

21. Jahrgang
September 2012

GIT

SICHERHEIT

+ M A N A G E M E N T

M A G A Z I N F Ü R S A F E T Y U N D S E C U R I T Y

9

KONZERNSICHERHEIT BEI MERCK

Was die neue Sicherheitszentrale kann
Interview mit Jürgen Warmbier

MENSCH, TECHNIK, FACHKRÄFTE

Interview mit ADT-Chef Roland Y. Billeter

ZUTRITT IN DER MATRIX

Hans-J. Mosch, Jürgen Alz über neue Wege

DER ROLLING-SHUTTER-EFFEKT

Entstehung und Abhilfe

HD-SDI-VIDEO

Gregor Schnitzler über
die besten Einsatzbereiche

KAMERA-TEST

Panasonic vs. Vivotek

EVAKUIERUNG

Demo im Frankfurter Opernturm

SICHERE AUTOMATISIERUNG

Maschinensicherheit für Verpacker

GASMESSTECHNIK

Stefan Denker über
modernes Testen und Kalibrieren

VIP: Prof. Dr. Andreas Hasenpusch

TITELTHEMA: Safe and Secure in the City
Siemens mit Spaziergang durch imaginäre
Stadt – live auf der Security 2012



**Infos über Siemens
auf der Security**

Mit Eintrittsgutschein!

GIT VERLAG



Zuverlässige PTZ-Überwachung für den hektischen Geschäftsalltag? **Kein Problem!**

Sie sind der Meinung, dass Sie nur mithilfe einer komplizierten Überwachungslösung den Überblick über die unzähligen zu überwachenden Objekte in Ihrer Einrichtung behalten können?

Überdenken Sie diese Ansicht. Die PTZ-Kameras der Axis P-Reihe bieten Ihnen die kostengünstigsten Netzwerk-Videolösung der Branche für die professionelle Videoüberwachung. Montage und Betrieb sind unkompliziert und äußerst zuverlässig. Die für den Außenbereich geeigneten Kameras sind sofort einsatzbereit und unterstützen Power over Ethernet. So erreichen Sie Zeit- und Kostenersparnisse durch den geringeren Installationsaufwand und schonen von Beginn an Ihre Nerven.

Videobilder in HDTV-Qualität, hervorragende Zoommöglichkeiten und intelligente Technologien, wie Advanced Gatekeeper, großer Dynamikbereich und Audioerkennung, bieten Ihnen optimale Überwachungsmöglichkeiten, Zuverlässigkeit und Effizienz. Nichts entzieht sich Ihrer Aufmerksamkeit – von den Fertigungsanlagen bis zu den Grundstücksgrenzen.

Einfacher. Leistungsfähiger. Leichte Wahl.

Vertrauen Sie Axis. Sie sind einen Schritt voraus. Besuchen Sie uns auf der it-sa, Nürnberg 11.–13.10.2011, Halle 12, Stand 280.

HDTV
NETWORK VIDEO



www.axis.com/ptz

AXIS P55 PTZ-Dome-Netzwerk-Kamera-Serie • Videobilder mit Auflösungen bis HDTV 720p • Schnelle Schwenk-/Neigeleistung • Bis zu 29-facher optischer Zoom • PoE-Unterstützung • IP-zertifizierter Schutz

AXIS[®]
COMMUNICATIONS

GIT

SUPERGIT EXTRADICK

Mein lieber Scholli – geschafft! Schauen Sie doch mal bitte auf die letzte Seitenzahl dieser Ausgabe, dort wo wir diesmal den VIP Prof. Dr. Hasenpusch vorstellen. Ganz deutlich hören wir Sie, wie Sie anerkennend raunen, liebe Leser. Schließlich können Sie sich ausmalen, was wir die letzten Wochen und Monate so alles in Bewegung gesetzt haben. Moment mal, wer ruft da „selber schuld“? – Aber wissen Sie was, das Erstellen dieses Heft hat uns andererseits sowas von angetört und eine Riesenfreude gemacht. Recherchiert und redigiert bei dreißig Grad, getextet und gesetzt, telefoniert und nachgehakt. Schließlich korrigiert – und manchmal das Ganze wieder von vorn. Gut, wir geben es zu: zwischendrin sind wir auch mal zur Abkühlung in den schönen Weinheimer Waidsee gehüpft – der ist gleich bei uns um die Ecke und für die nötige Erfrischung gut. Das Ergebnis aber lässt uns jetzt alle selig sein und jubeln: diese extradicke SuperGIT ist ein echter Megarekord.

Das Heft ist gleichzeitig die Hauptausgabe zur Security-Messe in Essen. Inklusive großer Trendberichte und Interviews, Fakten und Tipps rund um die Messe: People, Produkte und Projekte. Nur als klitzekleiner Auszug einige der vielen Highlights: Konzernsicherheit beim Chemieriesen Merck – Exklusivinterview mit dem Sicherheits-Chef Jürgen Warmbier. Unser Titelthema nach dem Motto: „Ich bau ne Stadt für Dich“ – wie Siemens die sichere Stadt der Zukunft sieht. Zutritt und Sicherheitsmanagement: Bosch gibt Gas und geht völlig neue Wege – Exklusivinterview mit Hans-Joachim Mosch und Jürgen Alz. Weiter mit Zutrittskontrolle: Uniklinik Eppendorf – modernste Klinik Europas, auch bei der Zutrittskontrolle mit primion-Technik? Exklusiv auch im GIT-Interview: Co-Chef Marco Abrahams über deister, eyewatch – und den Gründer Anatoli Stobbe. IP-Videotechnik im Einsatz: Mobotix geht in den Zoo. HD-SDI-Videoüberwachung: Gibt's ein furioses Comeback für das Koaxkabel? Risikoforschung: Industrierversicherer FM Global leistet sich millionenschweres Testzentrum.

Mit Machern im Gespräch: das GIT-Interview mit den Novar/Essex-Chefs Martin Bemba und Klaus Hirzel. Hekatron sorgt fürs Fluchtwegsicherungskonzept im Frankfurter Opernturm. Und Wagner verhindert, dass der Himmel brennt. Schließlich die sichere Automatisierung: Wie man's richtig macht – Überdruckabsicherung nach der neuen Norm EN 1114-1. Und zur Gasmesstechnik: Das neue Test- und Kalibriersystem „X-Dock“ – unser Exklusiv-Interview mit dem Experten Stefan Denker von Dräger. Und das ist längst nicht alles.

Auch auf der Security ein Thema: der GIT SICHERHEIT AWARD. Viele nominierte Systeme können Sie in Essen live begutachten. Abstimmen können Sie ab sofort online: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013. Oder auf unserem Security-Stand, wo es bei unseren netten Kolleginnen täglich smarte Fruchtcocktails zu schlürfen gibt – unser Stand ist wie immer in Halle 2, Stand 506.

So, und jetzt sind Sie dran. Sie haben doch sicher den ganzen lieben langen Sommer darauf gewartet, dass sie endlich kommt, diese extradicke SuperGIT. Na denn mal los – wir wünschen informative Lektüre. Und dass Sie sicher bleiben.



Ihr Steffen Ebert und das Team GIT SICHERHEIT

Security Essen

25.–28.9.12

Halle 3

Stand 411

FORE!

Smart Security Solution



Intelligent Sicherheit
managen in kleineren
Unternehmen

Ein einziges System für:

- > Zutrittskontrolle
- > Videoüberwachung
- > Einbruchmeldung
- > Intercom

Die Pluspunkte:

- > Einfache Installation, Konfiguration und Verwaltung
- > Offene Standards: ONVIF, SIP, Wiegand
- > Kompatibel mit PC, Tablet-PC, Smartphone
- > Integration von Widgets

TKH
GROUP

TKH
SECURITY
SOLUTIONS

Innovators in Security

www.tkhsecurity.com



„Safe and Secure in the City“

GIT SICHERHEIT hat genau nachgefragt und erläutert in diesem Titelthema alle Hintergründe: Unter dem Messe-Motto Safe and Secure in the City, spricht „Sicher in der Stadt“ lädt Siemens auf der Security zu einem Erkundungs-Spaziergang durch die imaginäre Stadt ein. Zu erleben: Gesamtlösungen aus der Sicherheits- und Brand-schutztechnik. Denn: In zwanzig Jahren wird etwa 60 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben, der Bedarf an öffentlicher Sicherheit für Personen, Werten und Infrastrukturen wird massiv ansteigen.

ab **Seite 94**



Ihr Stimme zählt!
Alle Details – und was Sie gewinnen können:
 ab **Seite 43**

EDITORIAL

SuperGIT extradick 3
 Steffen Ebert

MANAGEMENT

UNTERNEHMENS SICHERHEIT
Chemisches Know-how für öffentliche Gefahrenabwehr
 Exklusiv-Interview mit Merck-Sicherheitschef
 Jürgen Warmbier 25

SYSTEMINTEGRATION
„Mensch und Technik bilden eine wertvolle Allianz“
 GIT-Exklusiv-Interview mit Roland Y. Billeter,
 General Manager bei Tyco International 30

MECHATRONISCHE ZUTRITTSKONTROLLE
Technik, die mitwächst
 Bosch im Interview: Hans-Joachim Mosch und Jürgen Alz 32

KONGRESS
Infodichte gewaltig, Atmosphäre intim
 Kongressbericht zur 2012er VFS-Veranstaltung 34

ZEIT, ZUTRITT, DATEN
Jubiläum im Premiumsegment
 Riet Cadonau, CEO der Kaba Gruppe im GIT-Gespräch 38

Personalstrukturen in Bewegung
 Interflex begegnet Herausforderungen in Zeiterfassung
 und Zutrittskontrolle mit neuer Produktfamilie 72

Sicherheit, Flexibilität und Kontrolle
 Marc Handels über moderne Zutrittskontrolle 74

RISIKOMANAGEMENT
Industriespionage: Abwehr nach Maß
 Wo die Schutzhebel richtig angesetzt werden 56

Forschung zahlt sich aus
 Industrierversicherer FM Global leistet sich ein
 millionenschweres Forschungs- und Testzentrum 58

KONZEPTE
Einer smarten Zukunft entgegen
 Gary Rowden im Interview: Samsung rüstet sich mit
 verbesserter Kundenbetreuung für weiteres Wachstum 62

Business Intelligence Video Systems
 Panasonic's neues Konzept im Fokus der Präsentation
 der Security 2012 67

ÖPNV, TRANSPORT, LOGISTIK
Gegen Graffiti und Vandalen
 IP-Video-Technologie zu Lande, zu Wasser und in der Luft 64

VIDEOMANAGEMENT
Teamplayer mit Zukunft
 SeeTec wächst weiter - und erschließt neue Märkte 68

SICHERHEIT FÜR SPORTSTÄTTEN
„Grundsätzlich neue Herangehensweise“
 Interview mit Roland Meier von Dallmeier 70

SCHNELLAUFTORE / FLUGHAFENLOGISTIK
Das Tor zur guten Energiebilanz
 Exkurs: Neue Speditionshalle im Flughafen Zürich 78

PROJEKT DES MONATS
Sicher, sauber, ökologisch
 Immer wichtiger: Nachhaltigkeit. Ewa gewinnt
 Auszeichnung für „Corporate Social Responsibility“ 80

SECURITY

SECURITY 2012 – DER GROSSE MESSEBERICHT
Die ganze Welt der Sicherheits- und Brandschutztechnik
 Markt-Chancen weltweit – Schwerpunktthema
 Brandschutz – GIT berichtet in deutscher und
 englischer Sprache mit allen Print- und Online-Titeln 88

TITELTHEMA
„Safe and Secure in the City“
 Siemens lädt auf der Security 2012 zum Spaziergang
 durch eine imaginäre Stadt 94

KAMERATEST 
Test the best!
 Panasonic WV-SF135 vs. Vivotek FD8136-F8 124

SICHERHEIT FÜR KULTUR, SPORT UND TOURISMUS
Europapark: Kleine große Welt in Sicherheit
 Mit der WinGuard Integrationsplattform die Lage
 immer komplett im Blick 126

DIENSTLEISTUNGEN
Systemlösungen für den Maschinenbau
 Security, Cleaning und Personal Service 128

SICHERHEITSMANAGEMENT
Stark, flexibel, leistungsfähig
 Die Brandmelde- und Alarmanlage Taktis auf der
 Security 2012 129

Sicherheitsschaltgeräte
PNOZcompact – quadratisch, einfach, gelb.

RUBRIKEN

Wirtschaft 8
 Sicherheitsforum 82
 Security 100
 IT und IT-Security 183
 Brandschutz 200
 Safety 208
 Termine 212
 Leserservice 247
 Impressum 247
 GIT BUSINESSPARTNER 240
 Firmenindex 248

PERIMETERSCHUTZ

Personen und Sachwerte schützen 130
 Intelligente Videobildanalyse ergänzt Zaundetektion

Plug & Play & Integration 134
 Trends im Perimeterschutz

SICHERHEITSTOOLS

Zwei Brüder 136
 Led und Leather: Led Lenser-Taschenlampe und Leatherman-Tool treten jetzt gemeinsam auf

GEBÄUDETECHNIK

Zukunftsweisende Systemlösungen 138
 Gretsch-Unitas auf der Security Essen 2012

UNTERNEHMEN

Doppelt spitze 139
 Marco Abrahms neuer Co-Chef von deister electronic

SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Viele Wege führen nach Rom 144
 St. John's University in Rom: Zutritt mit SimonsVoss-

Zutritt für 17.000 146
 Zutrittskontrolle fürs „modernste Klinikum Europas“

Gesamtlösungen aus einer Hand 148
 Dom erweitert Angebot flexibler Zutrittssysteme

36.000 Schließberechtigungen verwalten 150
 Neue Schließanlage für Hospital in Bielefeld

Für Praxis, Kanzlei oder privat 152
 Zutritt regeln mit isis M100: kompakt und effizient

Sichere Schule 154
 Systemübergreifende Vernetzung

VIDEOTECHNIK

Freie Wahl, ultimative Bedienfreundlichkeit 156
 Clients im Fokus bei Milestone auf der Security

Intelligenz in die Kamera 158
 Axis Communications auf der Security 2012

Fast wie im Fernsehen 160
 Interview mit Gregor Schnitzler von Abus

Schräge Ansichten 162
 Der Rolling-Shutter-Effekt: Entstehung und Abhilfe

Dickhäuter im Visier 164
 Aktuell: Wie IP-Video für Sicherheit im Zoo sorgt



Jürgen Warmbier, Riet Cadonau, Gary Rowden, Gregor Schnitzler

Für höchste Ansprüche 166
 Wie Santec sein IP-Kameraportfolio überarbeitet

Einfach intuitiv 168
 NVRs in benutzerfreundlich und professionell

Licht ins Dunkel 169
 Im Fokus von JVC stehen lichtempfindliche HD-Kameras

Direkt auf den Schirm 170
 Videoüberwachung auf Basis von HD-SDI

All in One 178
 Videomanagement und Business-Storage

TUNNELSICHERHEIT

Partner mit Bestnoten 172
 Sicherheitstechnik im Straßentunnel

SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIEN

Wärmebildkameras schützen Trafostation 174
 Wie Sicherheitsanwendungen und Temperaturalarm als ideale Sicherheitslösung funktionieren

MESSEN IN EUROPA

Italian F(l)air 181
 Messe Sicurezza in Mailand: Interview mit Marco Seriola vom Veranstalter Fiera Milano



VIP IN GIT SICHERHEIT
Prof. Dr. Andreas Hasenpusch
 1. Vorsitzender des VfS **250**



Wenn Sie **einen QR-Code** sehen und Smartphone-Benutzer sind: Bildcode scannen, etwa mit App „Scanlife“ oder „i-nigma“ und auf Videos, Whitepaper und andere Inhalte direkt zugreifen.



Das Standardwerk gültig für 2012/2013 ▼



Probe | Kontakt
 nina.esser@wiley.com

Weiter Inhaltsverzeichnis – bitte umblättern ▶

Die neue Produktfamilie. PNOZ® – das Original!

Besuchen Sie uns auf der InnoTrans 2012, Halle 6.2, Stand 103

pilz
 the spirit of safety

SUPER



BUSINESSPARTNER: Wenn Sie dieses Zeichen sehen, dann finden Sie die Adressen des im Text genannten Anbieters in der Rubrik **GIT BusinessPartner** – auf den letzten Seiten der Ausgabe



aktuell für die EMEA-Region ▼



Probe | Kontakt
heiko.baumgartner@wiley.com

IT UND IT-SECURITY

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Transportkosten runter, RZ-Sicherheit rauf
ISO Data Center Container: Komplettes Rechenzentrum kommt kostengünstig durch die Welt

182

Ohne Unterbrechung

Zukunftsorientiertes Rechenzentrum für Ingersoll Werkzeuge

185

BRANDSCHUTZ FÜR VERSORGER

Wenn der Himmel brennt
Warum und wie man Windenergieanlagen gegen Feuer sichert

186

SICHERE TELEFONIE

Spion hört mit
So schützen sich Unternehmen gegen Lauschangriffe beim mobilen Telefonieren

188

BRANDSCHUTZ

EVAKUIERUNG

Dynamische Fluchtweglenkung
Hekatron will vorhandene Brandschutztechnik besser nutzen – Übung im Frankfurter Opernturm

190

BRANDMELDUNG

Prüfung von Brandmeldern
Effiziente Lösungen für neue und komplexe Anforderungen

192

Die Freiheit zu wählen

Brandmelder mit offenem Protokoll - weil auch Konkurrenzprodukte kompatibel sein müssen

197

UNTERNEHMEN

Designed in Germany
Sicherheit im Gebäude – Neues von der Traditionsmarke Esser: Exklusiv-Interview mit Martin Bemba und Klaus Hirzel

194

LÖSCHANLAGEN

Fein vernebelt
Brandschutz mit Hochdruck- Feinsprühlöschanlagen

196

Industrieller Brandschutz

Effiziente Löschanlagen auf der Security

203

SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIE

Ganzheitlich und VdS-konform
Ein Brandschutz-Konzept für die Pellet-Industrie

198

BAULICHER BRANDSCHUTZ

Rauchfrei im Prime Tower
Brandschutz für das höchste Gebäude der Schweiz

204

SAFETY

ARBEITSSCHUTZ AKTUELL 2012

Für jeden Euro zweizwanzig zurück
Prof. Dr. Rainer von Kiparski: Guter Arbeitsschutz zahlt sich aus – Kongresssthema DGUV Vorschrift 2

216

MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher verpackt
Maschinensicherheit unter den Vorzeichen von Flexibilität und Produktivität

224

In Bayern daheim...

...und in der Welt zuhause –
Im Gespräch mit Dr. Philipp Dehn

226

Eine sichere Wahl

Chipsatz für Funktionale Sicherheit

228

Bustechnik reduziert Installationsaufwand

Modulares Sicherheitssystem mit fehlersicherer AS-i-Kommunikation optimiert Akustikprüfstände für Turbolader

230

Kühl geschaltet

Schalterschrank-Klimatisierung bei Starrag Heckert

232

Sicheres Abschalten

Überdruckabsicherung nach der neuen EN1114-1

234

GASMESSTECHNIK

Zehn auf einen Streich
Test- und Kalibrierstationen für Gasmessgeräte – Exklusiv-Interview mit Stefan Denker von Dräger

236

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank
Ein Blick hinter die Kulissen
Teil 2: Produktion und Anlieferung

238



Klaus Hirzel, Martin Bemba, Steffen Hönlinger, Dr. Philipp Dehn

SONY
make.believe

HD via IP – das ist die Zukunft der Videoüberwachung. Mit den Migrationslösungen von Sony können Sie selbst bestimmen, wie schnell Sie von Analog- auf IP-Technik umsteigen wollen.

Kombinieren Sie unsere HD-Komponenten mit Ihrer bestehenden analogen Infrastruktur und aktualisieren Sie Ihre Installation somit stufenweise auf dem Weg zu HD via IP. Flexibilität und Wahlfreiheit bei jedem Schritt.

Weitere Informationen zur zukunftssicheren Gestaltung Ihres Videosystems finden Sie auf www.pro.sony.eu/ip-migration



**Schritt für
Schritt zu
„HD via IP“**

Hekatron: Verstärkung im Außendienst

BUSINESSPARTNER Neu bei Hekatron ist Benjamin Köstlin als Systemberater Brandschutz für Süddeutschland. In dieser Funktion steht er den Kunden besonders in der Vorprojektphase beratend zur Seite. Kein Neuzugang im engeren Sinn, sondern ein den Kunden seit Jahren bekannter Exper-

te des Unternehmens ist Achim Irnich. Er wechselte zum 1. April aus dem Kreis der Systemberater in den Vertrieb für Brandmeldesysteme. Als Gebietsverkaufsleiter betreut er die Hekatron-Partner vor Ort in den PLZ-Gebieten 41, 52 und 53 sowie 56. sol@hekatron.de



Benjamin Köstlin



Achim Irnich

Dorma erreicht erstmals Umsatzmilliarde

Die Dorma-Gruppe hat erstmals in ihrer Geschichte eine Milliarde Euro umgesetzt. Das Unternehmen steigerte im Geschäftsjahr 2011/12 (30.06.) nach vorläufigen, noch nicht testierten Angaben seinen konsolidierten Nettoumsatz auf etwas über 1 Milliarde € (Vorjahr: 944,4 Millionen €). „Mit dem Erreichen der Umsatzmilliarde haben wir einen Meilenstein unseres Wachstumsprogramms ‚Dorma 2020‘ geschafft und unsere Position als

Premiumanbieter für Lösungen rund um die Tür gestärkt“, sagte Thomas P. Wagner, Vorsitzender der Geschäftsführung. „Unsere Strategie, ganzheitliche Zutrittslösungen anzubieten, geht voll auf, und wir sehen vor allem in den Emerging Markets ein riesiges Potential. Gleichzeitig müssen wir die volatilen Märkte flexibel bedienen und die globale Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte weiter steigern.“ marketingmaster@dorma.com

Badeanzug oder „Friesennerz“?

BUSINESSPARTNER „Bereits seit Langem werden die Axis Netzwerk-Kameras erfolgreich in der Videoüberwachung eingesetzt. Mit dem Livespotting.tv bietet sich jetzt eine völlig neue Anwendung, wir nennen das ‚Web Attraction‘“, erklärt Edwin Roobol, Regional Director Middle Europe bei Axis Communications. „Die 24/7-Liveübertragung von touristisch interessanten Punkten führen Urlaubern aus der ganzen Welt die Highlights von Nord- und Ostsee in hochauflösender HD-Qualität vor Augen.“ Das Streaming-System Livespotting.tv von Windit überträgt die HD-Videos und Wetterdaten live übers Internet. Neben hochwertigen Netzwerk-Kameras von Axis Communications bestehen die Systeme jeweils aus einer professionellen Wetterstation sowie einer zentralen Steuerungs- und Übertragungseinheit, der Livespotting.tv-Box. Die Verbindung zum Internet erfolgt per Datenkabel, WLAN oder Richtfunk. Mittels einer eigenen hochskalierbaren Server-Infrastruktur liefert Windit die Livebilder im Videoplayer auf alle relevanten Endgeräte in optimierter Qualität aus, vom Mobile über (Tablet-) PC bis hin zum SmartTV. Im Gegensatz zu Standard-Webcams, die meist maximal ein Bild pro Sekunde liefern, kommen die Netzwerk-Kameras von Axis Commu-



nications auf 30 Frames pro Sekunde. Damit ist eine fließende Videoproduktion gewährleistet. Die Kameras bieten nicht nur erstklassige HD-Qualität im 16:9-Format zum attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern arbeiten auch Tag und Nacht ausfallsicher. Zudem sind sie so robust, dass sie Wind, Wasser und Sand problemlos standhalten. Ein weiteres Plus ist ihre Benutzerfreundlichkeit: Per Fernsteuerung können neue Kamerafahrten programmiert oder Software-Updates aufgespielt werden. info-de@axis.com

Nicole Huffer Jury-Mitglied des German Design Award 2013

BUSINESSPARTNER Im Juli gab der Rat für Formgebung die Jury für den German Design Award 2013 bekannt – Nicole Huffer, Leitung Marketing Communications bei SimonsVoss Technologies, gehört in diesem Jahr zu der Jury aus Designkennern unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Jury des German Design Award 2013 setzt sich aus Designexperten unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen. Sie kommen aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie der Gestaltungsindustrie und sind anerkannte Kapazitäten auf ihren Gebieten. Nicole Huffer: „Das Mitwirken bei der Ermittlung der Designexzellenz ist für einen kreativ denkenden Menschen Spannung, Freude und Inspiration zugleich.“ Bewertet wird anhand unterschiedlicher Kriterien wie Gestaltungsqualität, Innovationsgrad, Markenwert, Funktionalität, Ergonomie und ökologische Verträglichkeit. marketing@simons-voss.de



Nicole Huffer



Abschreckend schön

Die VIEWEX-Serie von MONACOR® vereint eine flexible, moderne und zuverlässige Videoüberwachung mit einem einheitlichen Design.

- 14 Modelle für verschiedenste Anforderungen
- Klassische Versionen und Dome-Kameras
- Kompakte, robuste Bauweise mit integrierten Infrarot-LEDs
- Verlässlicher Einsatz im Außenbereich (IP66)

Besuchen Sie uns auf der Security Essen 2012 25.09. - 28.09.2012



Erinnerungen. iFly Singapore, der weltweit größte Indoor-Fallschirmsprungsimulator, nutzt Milestone XProtect® Enterprise für die Überwachung. Bei einer Fluggeschwindigkeit von bis zu 300 km/h zeichnet die Software die Flüge und Fluginformationen der Fallschirmspringer mithilfe der RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) auf. Nach dem Flug können die Fallschirmspringer ihr Abenteuer dann noch einmal hautnah erleben. Wieder einmal wird klar: XProtect ist mehr als eine Sicherheitslösung.



Mehr als Sicherheit

Milestone XProtect® ist einer der weltweit führenden Softwareanbieter für die IP-Videoüberwachung. Unsere Produkte sind zuverlässig, zukunftssicher und benutzerfreundlich. Die Programme unterstützen eine große Bandbreite unterschiedlichster Kameras und lassen sich nahtlos in Unternehmens- und Sicherheitslösungen wie beispielsweise RFID integrieren. Ihnen stehen also unbegrenzte Möglichkeiten und Sicherheitsoptionen zur Verfügung.

The Power of Choice! Entdecken sie die neuen Möglichkeiten von XProtect: www.milestonesys.com

Milestone Systems Germany
Tel: +49 (0) 611 97774 425



The Open Platform Company

Jesper Mathiesen unterstützt Axis in der Region Mitteleuropa

BUSINESSPARTNER Axis Communications bekommt erneut Personalzuwachs in der Region Mitteleuropa. Der gebürtige Däne Jesper Mathiesen (47) stößt als neuer Manager Engineering & Training zu dem Unternehmen und unterstützt damit Jörg Rech, Team Leader Training, bei der Weiterentwicklung des Sales Engineering Teams. Seit 2005 bietet der Hersteller mit seinem Trainingsprogramm, der Axis Academy, vielfältige Weiterbildungsprogramme für Kunden und Partner. info-de@axis.com



Jesper Mathiesen

Kühn GF Security bei Tyco Fire & Security Deutschland

Tyco Fire & Security hat Werner Kühn als neuen Geschäftsführer der deutschen Tyco Security-Sparte berufen. In dieser Position entlastet er den President Continental Europe Security, Roland Y. Billeter. Dieser verantwortete bislang die Geschäftsführung von Tyco in Continental Europa und Deutschland in einer Doppelfunktion. Billeter unterstützt das deutsche Tyco-Geschäft auch weiterhin

in übergeordneter Funktion, kann sich durch die Ernennung von Werner Kühn ab sofort aber vorrangig auf seine europäischen Aufgaben konzentrieren. Kühn übernimmt die Gesamtverantwortung für das deutsche Security-Geschäft und koordiniert alle deutschen Tyco-Gesellschaften. Er berichtet in seiner neuen Rolle direkt an Roland Y. Billeter. jvebbe@tycoint.com

Schmersal fördert Mitarbeitergesundheit

BUSINESSPARTNER Schmersal Gruppe arbeitet bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem Sport- und Gesundheitszentrum Sports Up XXL zusammen. Ein maßgeschneidertes Gesundheitskonzept hat zum Ziel, dass die rund 540 Mitarbeiter in der

Wuppertaler Zentrale fit und gesund bleiben. Knapp 30% der Belegschaft nehmen schon an diesem Programm teil. Ermöglicht werden Herz-Kreislauf-, Fitness- oder Rückentraining mit einem umfangreichen Kursprogramm. info@schmersal.com

Werma baut eigenen Vertrieb in USA auf

Werma Signaltechnik hat eine eigene Vertriebsniederlassung in den USA gegründet. Am 28. Juni 2012 fand die Einweihung in East Syracuse im Bundesstaat New York statt. Die Nachfrage nach optischen und akustischen Signalgeräten habe im amerikanischen Markt in den vergangenen Jahren beständig zugenommen. Dank eines umfangreichen Lagers vor Ort, kann das Unternehmen jetzt



schneller und intensiver die Kunden in ganz USA betreuen und beliefern. info@werma.com

Charterhouse Capital Partners übernimmt Bartec

Die Private Equity Gesellschaft Charterhouse Capital Partners aus Großbritannien wird neuer Eigentümer von Bartec. Nach Angaben von Charterhouse-Partner Christian Fehling soll Bartec weltweit weiter wachsen und zum global führenden Anbieter in diesem Marktsegment ausgebaut werden: „Das Bartec-Management um den Vorsitzenden der

Geschäftsführung, Dr. Ralf Köster, hat ambitionierte und ehrgeizige Wachstumspläne, die wir teilen und die ideal zur Investment-Strategie von Charterhouse passen. Zusammen wollen wir Bartec zur weltweiten Nummer 1 im Explosionsschutz entwickeln.“ Charterhouse verwaltet derzeit acht Milliarden Euro Kapital. www.bartec.de

Axis verleiht ACCC Award an Seetec, Vidor und IPS



BUSINESSPARTNER Auf der Axis Channel Convergence Conference 2012 (ACCC) in Istanbul hat Axis Communications drei seiner Partner für besonders herausragende

Leistungen ausgezeichnet: Zum besten Application Development Partner (ADP) in Mitteleuropa wurde Seetec gekürt, der Award für den Distributor des Jahres ging an Vidor, und IPS erhielt die Auszeichnung für die innovativste Lösung. Mit dem ACCC Award will Axis Communications die hohe Bedeutung strategischer Partnerschaften auf dem Videoüberwachungsmarkt unterstreichen. info-de@axis.com

Safety Roadshow von B&R

B&R zieht positive Bilanz für seine Safety Roadshow in Deutschland. Insgesamt 26 Städte hat das Unternehmen besucht. Zahlreiche Teilnehmer aus unterschiedlichen Branchen informierten sich von Februar bis Mai über moderne Safety-Lösungen auf dem Stand der Technik. „Intelligente, dezentrale und integrierte Sicherheitstechnik ermöglicht völlig neue Sicherheitskonzepte für Maschinen“, sagt Markus Sandhöfner, Mitglied der Geschäftsleitung B&R Deutschland. Gleichzeitig müssten solche Lösungen einfach zu handhaben sein und dabei sehr kurze Reaktionszei-

ten erreichen, so Sandhöfner weiter. Den Teilnehmern wurden wesentliche Informationen rund um das Thema Sicherheit vermittelt, z.B. über die seit Ende 2009 gültige Maschinenrichtlinie 2006/42/EG oder das offene Sicherheitsprotokoll Opensafety. Anhand von Kundenapplikationen erhielten die Teilnehmer im Verlauf der Roadshow einen umfassenden Einblick in die Sicherheitstechnik. Die vorgestellten Anwendungen überzeugten die Zuschauer durch ihre Nähe zur Praxis – ein Beispiel dafür war die Konfiguration einer Druckmaschine. www.br-automation.com

B&R User Meeting

Auf dem B&R User Meeting stand insbesondere das Thema „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit“ im Fokus. Rund 270 Maschinen- und Anlagenbauer haben die Gelegenheit genutzt, sich über modernste Lösungen und Innovationen auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik zu informieren. Über 20 Gastredner aus Industrie und Wissenschaft rundeten das Vortragsprogramm mit Praxiswissen ab und lieferten Denkanstöße. Hermann Obermair, Vertriebsleiter Österreich, hat die zentralen Anforderungen auf den Punkt

gebracht. Es gelte, die Produktivität in der Fertigung zu steigern. Dabei müssten Produkte und Fertigungsprozesse stabil und reproduzierbar sein. Gleichzeitig müssten Stillstandzeiten auf ein Minimum reduziert werden und die Instandhaltungskosten sinken. Flexible Multifunktionsmaschinen sollten einen schnellen Produktwechsel ermöglichen. B&R biete als Partner des Maschinen- und Anlagenbaus Gesamtlösungen, mit denen sich all diese Anforderungen in die Tat umsetzen ließen. www.br-automation.com

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil ich hier immer aktuelle Informationen finde.“

[Bernd Saßmannshausen, Merck]



VON DER ZUTRITTSSICHERUNG ZUM SICHEREN ZUTRITTSSYSTEM.

—
Die elektronische Zutrittslösung XS Pro.

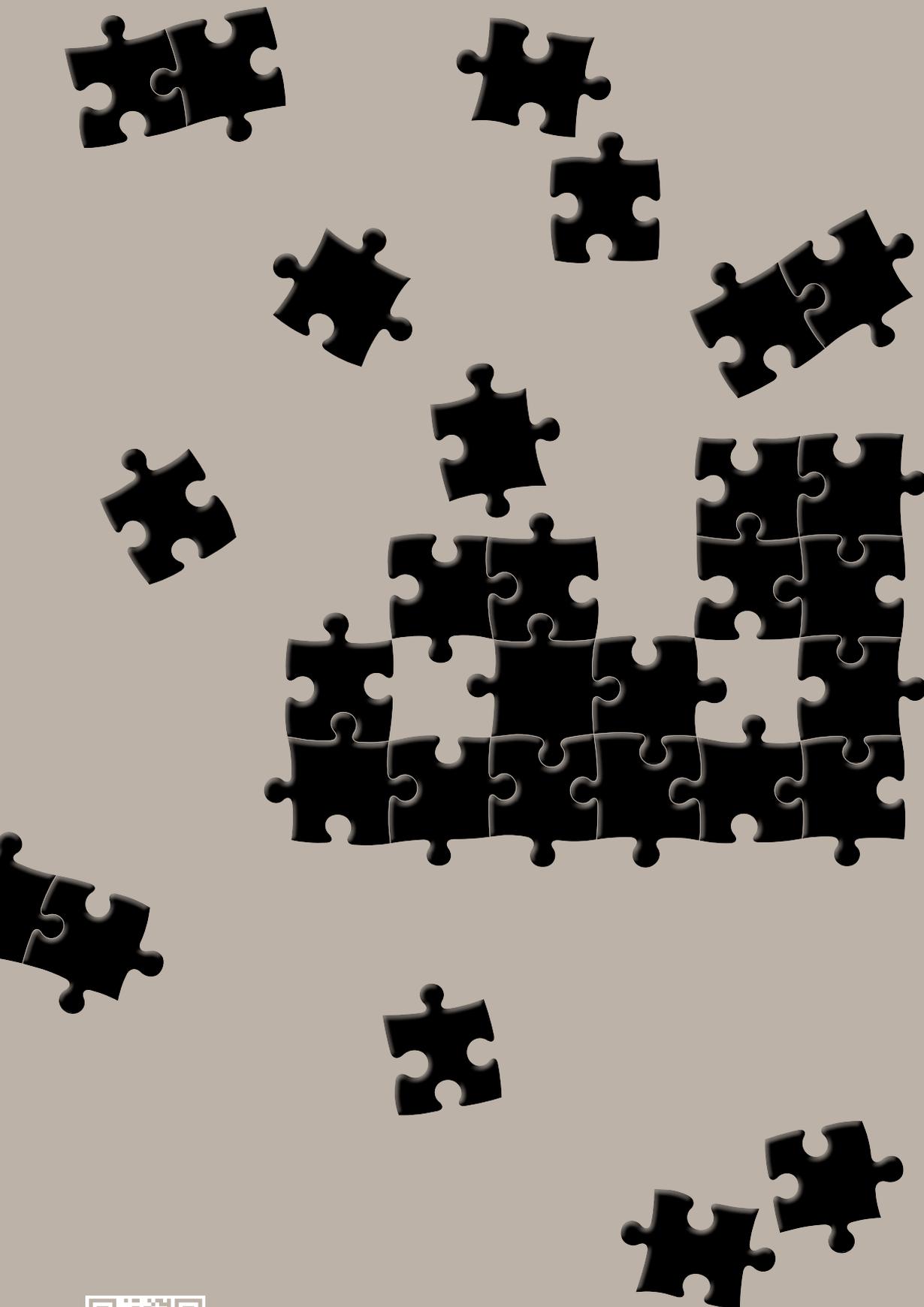


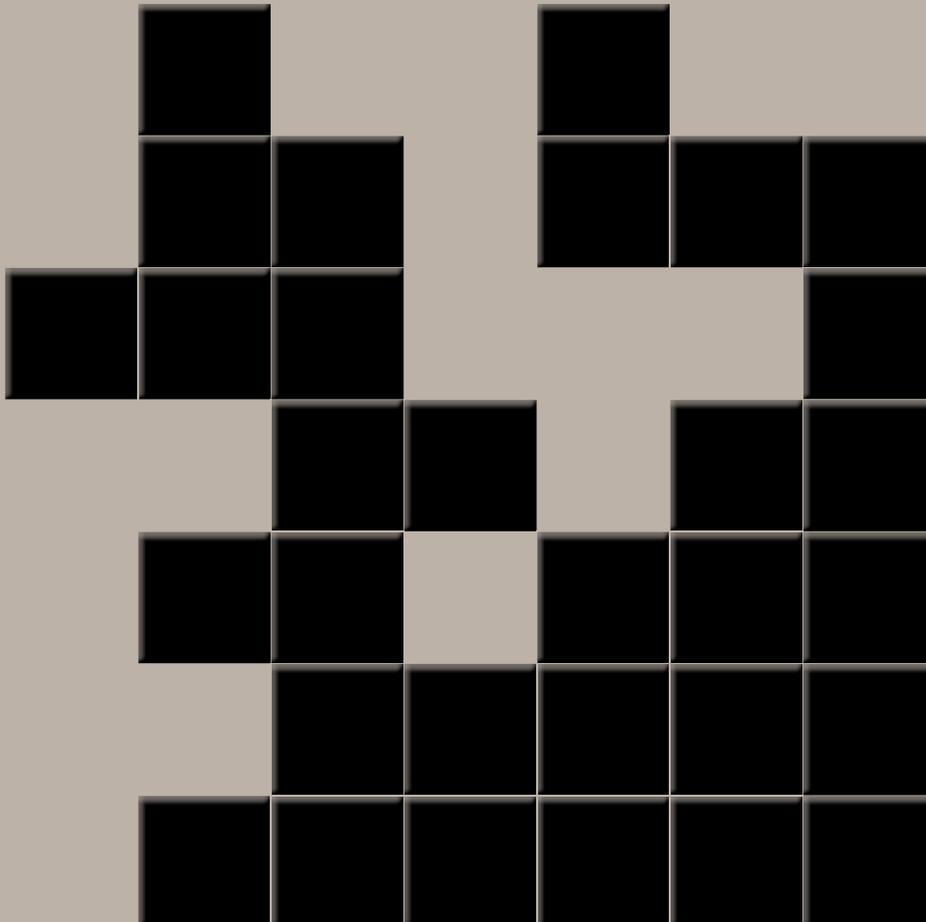
Flexibel, effizient, 24h sicher. Der XS Pro Zylinder ist für alle gängigen Ausleseverfahren sowie nahezu alle Türsituationen geeignet – auch für Glastürbeschläge und Flucht- bzw. Rettungswege. Vernetzte Verwaltung mit MATRIX Software. Effizient und sicher: hohe Batterieleistung und VDS-Zertifizierung. Einfache Installation und Inbetriebnahme. www.dorma.de

**Besuchen Sie uns auf der „security 2012“ in Essen.
25.–28.09.2012. Halle 3.0. Stand 606.**



Neu





Elektronisches Zutrittsmanagement Marke isis: Weil einfach besser ist als kompliziert.

FSB setzt auf der security essen 2012 mit der Weltneuheit isis neue Standards für elektronisches Zutrittsmanagement – ob im privaten Heim oder im Großkonzern. isis ist im Handumdrehen installiert, in der Handhabung kinderleicht und überzeugend im Design. Dank der unerreichten Flexibilität und Upgradefähigkeit der isis-Systemfamilie haben Sie sich ändernde Anforderungen jederzeit im Griff. Der Einstieg gelingt mit isis M100 und einer kartenbasierten Programmierung. isis M300 besticht durch die Ansteuerung via LAN und eine benutzerfreundliche Administrationssoftware. Für welche Lösung Sie sich auch entscheiden: isis ist die zukunftssichere Antwort auf alle Fragen zeitgemäßer Zutrittsorganisation. Treten Sie ein unter www.fsb.de/isis

Stärkung durch Übernahme

Am 1. Juni 2012 wurde die Firma Comtex AG komplett in die Eotec AG integriert. Neu werden die EVAK- (Evakuationsysteme) und Commend-Intercom-Systeme (professionelle IP-Industrie-Sprechsysteme) direkt von der Eotec AG angeboten. Dadurch können die Synergien aller Geschäftsfelder optimal genutzt werden. Für bisherige Comtex-Kunden ergeben sich keine Änderungen betreffend der Kommunikationswege, weil der langjährige Geschäftsführer Hansjürg Jenzer die Geschäftstätigkeit als Abteilungsleiter weiterführt. Dadurch profitieren Comtex-Kunden vom großen Dienstleistungsangebot der Eotec AG wie auch von dem 24-Stunden-Pikettdienst, 365 Tage im Jahr. Durch diese Integration steht jetzt allen Kunden die gesamte Angebots- und Dienstleistungspalette der Eotec AG zur Verfügung und damit vollumgängliche Sicherheit. stefan.schroeder@eotec.ch ■



BU Hansjürg Jenzer, Abteilungsleiter, und Stefan Schröder, Inhaber der Eotec AG, freuen sich auf den gemeinsamen Ausbau und die Stärkung des Unternehmens.

Erneut zertifiziert

Das Qualitätsmanagement des Berliner Sicherheitsfachrichters Schlentzek & Kühn ist erneut nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert worden. Der Prüfungsumfang entsprach dem einer Erstzertifizierung. „Qualität und Service bleiben die Eckpfeiler unseres Unternehmens. Die erneute Zertifizierung durch eine unabhängige, akkreditierte Prüfstelle bestätigt unser Qualitätsversprechen. Unsere Kunden erhalten wertvolle Orientierung bei der nachhaltigen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Die diesmal sehr

umfangreichen Prüfungen und Audits konnten wir zu weiteren Verbesserungen unseres Qualitätsmanagements nutzen“, freut sich Geschäftsführer Christian Kühn. Ebenfalls in einem Audit bestätigt wurde die Zertifizierung des Unternehmens nach DIN 14675. Das Zertifikat bescheinigt Schlentzek & Kühn eine entsprechende Fachkompetenz bei der Planung/Projektierung, Montage, Inbetriebsetzung, Abnahme und Instandhaltung von Brandmeldeanlagen. ■

Dekom: Marc-Sebastian Rosteck ist neu im Team

Der IT-Systemelektroniker Marc-Sebastian Rosteck unterstützt seit 29.05.2012 das Dekom-Team im Bereich Service & Technischer Support. Durch seine Ausbildung und Tätigkeit bei einem namhaften Errichter von Sicherheitssystemen erwarb er sich besondere Fachkompetenz auf dem Gebiet der Überwachungs- und Netzwerktechnik. info@dekom-security.de ■



Marc-Sebastian Rosteck unterstützt das Dekom-Team im Bereich Service & Technischer Support.

Vertriebsgebiet Südwestdeutschland

Kemas, Markt- und Technologieführer für intelligente Depot- und Managementlösungen, hat Thilo Utermark als Vertriebsgebietsleiter in Südwestdeutschland gewonnen. Seit dem 01.05.2012 verstärkt Thilo Utermark die Kemas GmbH in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. „Auch im Internetzeitalter ist der persönliche Kontakt vor Ort von entscheidender Bedeutung, das gilt sowohl für die Bestandskundenpflege wie für Neukunden. Kemas ist bestens für die vielschichtigen Bedürfnisse eines modernen Ressourcenmanagements mit eigener Soft- und Hardware aufgestellt, das hat mich gereizt“, sagt Thilo Utermark.



Thilo Utermark

Thilo Utermark kann auf mehrjährige Tätigkeiten im Produktmanagement und Vertrieb im nationalen und internationalen Umfeld zurückblicken und ist somit gut für seine neue Tätigkeit gerüstet. F.Seltmann@Kemas.de ■

Ein Langweiler ist ein Mensch, der redet, wenn du wünschst, dass er zuhört.

Mark Twain

Rittal – Das System.

Schneller – besser – überall.

Make IT easy.



it-sa in Nürnberg,
16.–18. 10. 2012
Halle 12.0, Stand 12-219

SCHALTSCHRÄNKE

STROMVERTEILUNG

KLIMATISIERUNG

PCS Systemtechnik mit neuem Umsatzrekord

BusinessPartner Mit einem neuen Umsatzrekord konnte PCS Systemtechnik, führender deutscher Hersteller von Datenerfassungsgeräten für Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Betriebsdatenerfassung, das vergangene Geschäftsjahr 2011/12 beenden. Am 30.06.2012 schloss das Unternehmen mit einem Umsatz von 12,9 Mio. Euro das Geschäftsjahr 2011/12 ab, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 8,5% bedeutet. Zu dem überdurchschnittlichen Ergebnis haben sowohl eine Reihe größerer Projekte im Bereich Zutrittskontrolle sowie ein hervorragendes Geschäft mit Standardprodukten über die Partner beigetragen, so das Unternehmen. Große Umsätze wurden sowohl mit Bestandskunden generiert als auch mit Neukunden. Auch mit der hochsicheren Handvenenerkennung wurden viele interessante Projekte gewonnen, wie die Zugangskontrolle bei einem der führenden Fernsehanstalten in China oder der Einsatz bei



verschiedenen Justizvollzugsanstalten. Ein weiterer starker Umsatzträger ist die Consulting-Leistung des Herstellers. intus@pcs.com ■

Vorstandswahl bei ZVEI-Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer

Die Mitglieder der ZVEI-Arbeitsgemeinschaft Errichter und Planer haben auf ihrer Mitgliederversammlung turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Christian Kühn, Geschäftsführer von Schlentzek & Kühn, wurde dabei für weitere drei Jahre als Vorsitzender des Vorstands im Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden sein Stellvertre-

ter Christoph Kern, Geschäftsführer D+H Rauchabzug-Lüftung sowie Kurt Seifert, Geschäftsführer BTR Brandschutz-Technik und Rauchabzug Service. Neu im Vorstand sind Alexandra Hahn, Marketingleiterin Bosch Sicherheitssysteme, sowie Tobias Töpfer, Geschäftsführer Building Pro als Vertreter des Arbeitskreises Elektroplaner. ■

Miditec mit weiterem Geschäftsführer

Miditec Datensysteme baut die Geschäftsführung aus. Ab sofort übernimmt Alfred Kuhn als zweiter Geschäftsführer das operative Geschäft im Bremer Unternehmen. Chawkat Takla bleibt weiterhin Geschäftsführer. Alfred Kuhn verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Kommunikationstechnik und elektronische Gebäudesicherheit. Zuvor war er bei der Bosch-Sicherheitssysteme-Leiter der Niederlassung in Stuttgart. „Ich freue mich auf mein neues Tätigkeitsfeld. Besonderer Aspekt ist hierbei die Flexibilität sowohl bei System-Entwicklungen wie auch mit Blick auf kundenspezifische Pro-



Alfred Kuhn

jektlösungen“, erklärt Alfred Kuhn. Der gebürtige Hesse ist für seine neue Position in den Norden Deutschlands gezogen. www.miditec.de ■

SimonsVoss investiert in Sachsen-Anhalt



6 Millionen Euro teure Investition in Osterfeld sei notwendig geworden, weil, so das Unternehmen, der nur wenige Kilometer entfernte, bisherige

BusinessPartner Am 14. August 2012 hat SimonsVoss den Grundstein für sein neues Fertigungs- und Logistikzentrum in Osterfeld im sachsen-anhaltinischen Burgenlandkreis gelegt. Ab Mitte nächsten Jahres ist geplant, dass hier rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die digitalen Schließzylinder sowie die digitalen Beschläge fertigen. Ein integriertes Logistikzentrum mit Zentrallager sorgt für weltweit kurze Lieferzeiten. Die rund

Standort Petersberg demnächst an die Grenzen seiner Produktionskapazitäten stößt. „Wir werden in Osterfeld unsere Kapazitäten bereits mit der anstehenden ersten Ausbaustufe mehr als verdoppeln“, so der Vorstandsvorsitzende Hans-Gernot Illig (2.v.l.). „Die Fertigungsfläche kann allerdings jederzeit erweitert werden, sodass wir auf weiteres Wachstum vorbereitet sind“. marketing@simons-voss.de ■



Das neue TS IT Rack mit Snap-In-Technologie. Schnell und einfach montiert.

IT-INFRASTRUKTUR

SOFTWARE & SERVICE



www.rittal.de

Leuze electronic: Neues Fertigungszentrum in Owen

BUSINESSPARTNER Am 21. Mai 2012 legten Owens Bürgermeisterin Verena Grötzing, Stefan Leuze als Vertreter der Gesellschafterfamilie und Geschäftsführer Dr. Harald Grübel gemeinsam den Grundstein für das neue Fertigungszentrum der Leuze electronic GmbH + Co. KG. Der Komplex wird ein zweigeschossiges Bürogebäude mit rund 2.000 m² Nutzfläche und eine 2.000 m² große, klimatisierte Halle umfassen. Schon im kommenden Jahr, in dem Leuze elec-

tronic das 50-jährige Bestehen feiern darf, soll der Umzug der Elektronikfertigung aus den nahe gelegenen alten Bestandshallen in den Neubau erfolgen. In Owen fertigt das Unternehmen unter anderem optoelektronische Sensoren sowie Identifikations- und Bildverarbeitungssysteme, wie sie in der Automobilindustrie, der Förder- und Lagertechnik sowie in Druckmaschinen oder etwa der Verpackungstechnik verwendet werden. info@leuze.de



Dr. Harald Grübel, Vorsitzender der Geschäftsführung, bei der Vorbereitung der Grundsteinlegung für das neue Fertigungszentrum der Leuze electronic in Owen.

Siemens: Projekt Flughafen-Sicherungssysteme erfolgreich abgeschlossen

Die Siemens-Division Building Technologies hat im Rahmen eines Forschungsprojekts eine Sicherheitslösung für die Zutritts- und Bewegungskontrolle im Vorfeldbereich von Flughäfen entwickelt. Mit der neuen Lösung können Fahrzeuge und Personen, die sich in diesem Bereich aufhalten, besser überwacht und mögliche Verstöße gegen Sicherheitsvorschriften direkt an eine zentrale Leitstelle gemeldet werden. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt für Flughafen-Sicherungssysteme (FluSs) wurde nach dreieinhalbjähriger Laufzeit vor Kurzem erfolgreich abgeschlossen. Die Aufgabenstellung für die elf beteiligten Projektpartner, darunter die

Fraunhofer Gesellschaft, die European Business School und die Fraport AG, war die Entwicklung eines integrierten Konzepts für das Sicherheitsmanagement an modernen Flughäfen. Ausgehend von einer Analyse aktueller Bedrohungsszenarien und der bestehenden Prozesse galt es, flexible Verfahren und Lösungen zu finden, um die Sicherheit zu erhöhen. Betrachtet und geprüft wurden dabei unter anderem neueste Verfahren der Durchleuchtungs- und Sensortechnologie, die Gefahrstoffe aufspüren, aber auch moderne Identifikations-, Ortungs- und Navigationstechnologien sowie Technologien zur Objekt-, Bewegungs- und Mustererkennung. vera.klopprogge@siemens.com



Siemens hat im Rahmen eines Forschungsprojekts eine Sicherheitslösung für die Zutritts- und Bewegungskontrolle im Vorfeldbereich von Flughäfen entwickelt.

Dekom: Nikolas Prehn und Dirk Schäfer unterstützen das Team

Seit April 2012 unterstützen zwei neue Mitarbeiter das Dekom Team. Nikolas Prehn arbeitet in der Auftragsabwicklung in Hamburg. Der gelernte Kaufmann im Groß- und Außenhandel war bislang im Lebensmittelgroßhandel tätig und konnte sich dort bereits fundierte Kenntnisse in der Auftragsabwicklung erwerben. Dirk Schäfer ist der neue Leiter des Bereichs Service & Technischer Support. In dieser

Funktion unterstützt der Industrieelektroniker der Fachrichtung Gerätetechnik das Team in Hamburg und ist Ansprechpartner für Reparaturen und technische Fragen. In seiner bisherigen Tätigkeit für ein norddeutsches Mittelstandsunternehmen erwarb er sich besondere Fachkompetenz auf dem Gebiet der Warenwirtschafts- und Kassensysteme. info@dekom-security.de

Videüberwachung für Solaranlagen



BUSINESSPARTNER Axis stellte in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Intersolar in München aus, die im Juni stattfand. Laut aktuellem IMS Research Report hat Axis Communications einen Marktanteil von 33 % und nimmt damit erstmals die Marktführerposition im analogen und IP-Videoüberwachungsmarkt ein. Neue Anwendungsbereiche wie die Videoüberwachung von Solarparks oder auch von solaren Kleinanlagen sind für die Sicherheitsbranche eine vielversprechende Entwicklung, sodass IMS Research insgesamt ein jährliches Branchenwachstum von 25 % prognostiziert. Axis zeigte auf der Intersolar innovative Videoüberwachungsmöglichkeiten aus dem Bereich Perimeter Protection, die speziell für solare Groß- und Kleinanlagen geeignet sind. Der Videoüberwachung kommen vor allem zwei Aufgaben zu: Zum einen helfen sie Einbrüche, Diebstahl und Vandalismus zu verhindern. Hierfür eignen sich vor allem hochwertige Outdoorkameras wie beispielsweise die „Lightfinder“ Netzwerk-

Kamera Axis Q1602-E, oder die Q1604-E mit dynamischer Bilderfassung. Diese Kameratypen liefern Überwachungsbilder auch bei extrem schlechten Lichtverhältnissen. Zum anderen unterstützen die Netzwerk-Kameras die Betreiber von Solarparks auch bei Wartung und Instandhaltung ihrer Anlagen. Beispielsweise verleihen Thermalkameras wie die Axis Q1922-E Wärmebild-Netzwerk-Kamera der Perimeter Protection neue Dimensionen. Sie erhöhen Wirksamkeit, Erkennungsrate und Effizienz und eignen sich besonders für die Rund-um-die-Uhr-Überwachung von Solarparks. Mit IP-Wärmebildkameras werden Bilder auf Grundlage der von Objekten, Fahrzeugen oder Personen ausgehenden Wärmestrahlung erzeugt und ermöglichen dadurch auch in vollkommener Dunkelheit eine gute Sicht. So werden Bilder bereitgestellt, auf denen das Wachpersonal verdächtige Aktivitäten erkennen und darauf reagieren kann. info-de@axis.com

Das Einzige, worüber man sich ohne Erfahrung kein Urteil erlauben sollte, ist Erfahrung.

KarlHeinz Karius



SECURITY AS A PROFIT FACTOR?

Want to learn why security is not primarily a cost factor and how it can lead to a profit? Interested to know how to turn security video equipment into Business Intelligence tools? Get a copy of our visionary Whitepaper in which we explain how Intelligent Video Systems are renewing the sector and will change the perception of what security stands for.

In-Sight Forum is a knowledge-sharing platform aiming to provide a focal point for raising the level of discussion on the development and meaning of Intelligent Video Systems.

Come and get a printed version of the Whitepaper at Security Essen, Panasonic Stand 219, Hall 2.

Join the conversation:
www.in-sightforum.com

hall 2
stand 219

In-Sight Forum



Marco Abrahms in Deister-Geschäftsführung berufen

BUSINESSPARTNER Marco Abrahms, bisher kaufmännischer Leiter bei Deister Electronic, ist seit dem 1. Juli 2012 neben dem Gründer und Inhaber Anatoli Stobbe Mitglied der Geschäftsführung. Dies ist ein Novum in der 35-jährigen Firmengeschichte und soll die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung beider Unternehmen sicherstellen. Neben der Optimierung von Betriebsabläufen soll die Kundenorientierung weiter verstärkt werden. „Herr Abrahms ist für mich die ideale Ergänzung in der Geschäftsführung und ein Mann nach meinem

Herzen“, sagt Gründer Anatoli Stobbe. „Wir werden gemeinsam mit unserem Management-Team die Unternehmen Deister Electronic und Del-pro auf Kurs halten. Als einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller von RFID-Komponenten wollen wir unseren Kunden weiterhin so erfolgreich perfekte Lösungen für mehr Sicherheit bieten.“ Anatoli Stobbe will weiterhin als Senior Produktmanager eng mit dem Entwicklungsbereich zusammenarbeiten und mit seinen Ideen die Technologien voranbringen. info@deister-gmbh.de



Interview mit Marco Abrahms ab Seite 139

Marco Abrahms (links) und Anatoli Stobbe freuen sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit in der Geschäftsführung von Deister Electronic GmbH und der del-pro.

Jan Schwager Produktstrategie bei Geutebrück

Jan Schwager (32) ist neuer Produktstrategie bei Geutebrück. Er ist verantwortlich für den Bereich Systemmanagement & Bedienung. Schwager ist seit gut zehn Jahren bei dem Unternehmen tätig und hat Erfahrungen in unterschiedlichen Fachbereichen gesammelt. In den letzten drei Jahren leitete er die internationale Geutebrück Akademie und schulte national wie international Vertriebspartner und Kunden. Dabei stand er im engen Kontakt zu Geschäftspartnern und Anwendern und ist bestens vertraut mit Erfahrungen und Erwartungen an moderne Systemmanagement- und Bedienkonzepte. Seine profunden Marktkenntnisse, gepaart mit seinem technischen Know-



Jan Schwager

how von Geutebrück-Sicherheitslösungen, seien eine hervorragende Basis für sein neues Aufgabengebiet, betont das Unternehmen. info@geutebrueck.de

Sichere Lieferkette, vereinfachte Zollabwicklung

BUSINESSPARTNER Das Hauptzollamt Hannover hat dem RFID-Spezialisten Deister Electronic mit dem jetzt erteilten AEO-F-Zertifikat (Authorized Economic Operator) die sichere und zuverlässige Abwicklung internationaler Geschäfte bescheinigt. Kunden des Unternehmens profitieren damit von beschleunigten und zuverlässigeren Lieferprozessen über EU-Grenzen hinaus. „Die internationalen Märkte wachsen immer enger

zusammen, und damit werden valide, internationale Regeln für uns als exportorientiertes Unternehmen immer wichtiger“, sagt Martin Hartwigsen, Vertriebsleiter für den Geschäftsbereich Ident & Automation. „Der Status signalisiert unseren Partnern, dass sie es mit einem zuverlässigen und vertrauenswürdigen Handelspartner zu tun haben“, so Martin Hartwigsen weiter. info@deister.com

Legic erweitert Präsenz in Spanien

Legic Identsystems erweitert sein Kooperationsnetz in Südeuropa durch ein Partnerschaftsabkommen mit dem in Spanien ansässigen Sicherheitsunternehmen Softmachine Systems. Durch die Partnerschaft sollen neue Zutrittskontroll-Lösungen und Installationen für ein multifunktionales Besuchermanagement entstehen, darunter Anwendungen für den bargeldlosen Zahlungsverkehr sowie für die Zeiterfassung. Beide Unternehmen können sich bereits auf ein umfas-

sendes internationales Partnernetzwerk stützen. Marc Noelle Garcia, Generaldirektor von Softmachine: „Angesichts der sich rasch verändernden Marktbedingungen ist es für unser Geschäft von entscheidender Bedeutung, mit neuesten Technologien wie Legic Advant Schritt zu halten. Besonders in Spanien und Lateinamerika existiert auf dem gesamten Sicherheitsmarkt ein enormes Potential für moderne Sicherheitsinstallationen.“ info@legic.com

Geutebrück: Technischer Vertrieb

Frank Ross (42) ist neuer technischer Vertriebsmitarbeiter bei Geutebrück. Er ist seit 1992 in der Sicherheitstechnik tätig. Als gelernten Elektroinstallateur zeichnen ihn neben seiner Praxisnähe insbesondere seine jahrelange Erfahrung im Sicherheitsumfeld Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie Zutrittskontrolle mit Fokus auf CCTV aus. In den letzten drei Jahren verlagerte sich sein Aufgabenbereich vom Schwerpunkt Technik in den Vertrieb. Ab sofort unterstützt er als Leiter Technischer Vertrieb den Außendienst im Bereich Nord (Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen). Hier



Frank Ross

steht er Geschäftspartnern, Planern und Ingenieurbüros mit seinen fundierten CCTV-Fachkenntnissen bei technischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite. info@geutebrueck.de

Deister Electronic übernimmt Syntron

BUSINESSPARTNER Deister Electronic hat Syntron, einen Spezialisten für IT-basierte Sicherheitssysteme, übernommen. Mit der Übernahme erweitert der Hersteller sein RFID-Portfolio um hoch integrative Softwarelösungen, die RFAPP-Technologie und eine Reihe von Speziallösungen für Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Handel und Verwaltung. Syntron hatte am 10. April

2012 Insolvenz angemeldet. „Mit der Übernahme wollen wir die Fortführung der entwickelten Sicherheitstechniken sichern“, begründet Anatoli Stobbe, Geschäftsführer und Inhaber von Deister Electronic die Entscheidung, wichtige Teile, u.a. die RFAPP-Technologie des Unternehmens Syntron weiterzuführen. syntron@deister.com

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für uns wichtig. Sie spiegelt seit 20 Jahren den Sicherheitsmarkt.“ [Carmen Lahr, Geutebrück]



Druckindustrie vertraut auf Automatisierungslösungen von B&R

Die in Düsseldorf stattfindende Drupa ist die Leitmesse der Druckbranche. Aussteller aus 52 Nationen belegen ihre weltweite Bedeutung. Zur Drupa 2012 hat B&R eindrucksvoll seine Innovationskraft für die Druckindustrie unter Beweis gestellt. Mehr als 100 Hersteller haben Printmedienproduktionsmaschinen und Peripheriegeräte mit Automatisierungslösungen von B&R präsentiert. „Heute sind Maschinen zur Printmedienproduktion bereits für 14% des weltweiten Gesamtumsatzes von B&R verantwortlich“, erklärt Peter Gucher, General Manager von B&R International und ergänzt: „Zu den Hintergründen des Erfolges zählen die trendsetzenden Lösungsangebote, die B&R für die Druckbranche bereithält.“ So bietet B&R ein einheitliches Sicherheitskonzept für Steuerungs- und Antriebstechnik der höchsten Performanceklasse. Damit lassen sich konfigurierbare Maschinoptionen inklusive Sicherheitstechnik ganz einfach im Produktionsalltag verwirklichen. info@br-automation.com

Flughafen Berlin: BdSI bemängelt Grundsatzfehler

Nach Ansicht des Bundesverband deutscher Sicherheitsberater und -Ingenieure e.V. (BdSI) ist das Drama um den Großflughafen Berlin-Brandenburg in keiner Weise verwunderlich. Der BdSI erkennt eine Reihe von Grundsatzfehlern: Zum Beispiel bedarf ein Projekt dieser Größenordnung einer sog. integrierten Planung und nicht, wie hier geschehen, der Summe vieler Einzelplanungen. Außerdem erfordert die Planung eines solchen Projektes ein Gesamt-Lastenheft, das dann zu den verschiedenen Planungskonzepten durch Einzel-Lastenhefte heruntergebrochen wird. Diese basieren alle auf den Grundlagen des Gesamt-Lastenhefts. Dadurch wird konzeptionelle Durchgängigkeit erreicht. Weiterhin darf auf keinen Fall auf Kosten des Planungsbudgets gespart werden, indem man sagt, der Errichter macht die Gewerkeplanung mit. Es darf kein Wunschtermin jenseits der Realität festgelegt werden. Mit einem lastenheftbasierten Planungskonzept und einem Generalunternehmer hätten sich die Termine in Berlin halten lassen – anders als mit einer Stückwerkplanung und -vergabe wie geschehen. info@bdsi-ev.de

Abus: Neuer PR Manager

BUSINESSPARTNER Abus verstärkt das PR-Team. Florian Lauw übernimmt die Position des PR Managers. Unterstützt von Junior PR Managerin Marianne Herbert verantwortet er ab sofort die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens. Florian Lauw wechselt von der Münchner PR-Agentur Talk of Town, in der er seine Fach- und Branchenkenntnisse in der Betreuung nationaler wie internationaler Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Chemie,

Pharma, Food und Immobilien unter Beweis stellte. „Als 100-prozentige Tochter der Abus KG und Vollsortimenter bietet die Abus Security-Center GmbH die ganze Welt innovativer und gleichzeitig anwendungsfreundlicher Alarmanlagen und Videoüberwachungssysteme“, erklärt Lauw. „Meine Aufgabe wird es sein, dies in einer zielgerichteten B2B- und B2C-Kommunikation deutlich zu machen“, so der PR-Experte. info.de@abus-sc.com



Florian Lauw

Safety-Steuerungen sprießen wie Pilze aus dem Boden...



Motek
Besuchen Sie uns in Halle 9, Stand 9003
08.10.2012 – 11.10.2012

... aber nur der **Safety Basis Monitor** ist so kompakt genial!

- + Bei 22,5 mm Baubreite 2 (4) sichere elektronische Ausgänge, 8 / 4 sichere Eingänge oder 8 Standard-Eingänge und 8 Meldeausgänge
- + Konfigurierbar mit PC-Software ASIMON 3 G2 über eine USB-Schnittstelle, Chipkarte für einfachen Gerätetausch
- + Universell erweiterbar mit Safety E/A Modulen + Standard E/A Modulen in IP20 oder IP67, Drehzahlwächtern für bis zu 40 Achsen, Safety Relaisausgangsmodule

Mehr Infos zur Sicherheit Ihrer Anwendung unter:

www.safetymonitor.de

Bihl+Wiedemann GmbH | Tel.: +49 (0) 621 339 96-0



Bihl + Wiedemann
www.bihl-wiedemann.de

Geutebrück: Margarete Betger ist Area Sales Manager

Margarete Betger ist ab sofort Area Sales Manager bei Geutebrück. Sie verantwortet das Vertriebsgebiet Osteuropa und ist für die Verstärkung und den Ausbau der Geutebrück Partner in dieser Region zuständig. Betger, Dipl.-Ing. Fotoingenieurwesen, ist seit fünf Jahren in der CCTV-Branche für renommierte Unternehmen tätig und war bereits zuvor im Schwerpunkt für Osteuropa tätig. Somit bringt sie neben einem hohen Maß an technischem Fachwissen auch fundierte Marktkenntnisse mit. info@geutebrueck.com



Margarete Betger ist ab sofort Area Sales Manager bei Geutebrück.

Teamleiter Produktmanagement

Frank Brandtner wurde zum Teamleiter des administrativen Produktmanagements bei Geutebrück ernannt. Er verantwortet ab sofort alle strukturellen Themen des klassischen Produktmanagements sowie alle marketingrelevanten Aspekte rund um die Produktpalette. Er ergänzt und unterstützt so das Team der Produktstrategen sowie der Marketingabteilung und wird wichtige neue Akzente setzen. Brandtner ist seit 14 Jahren in der Videobranche tätig. Sein technisches Know-how, seine langjährige Erfahrung im internationalen Vertrieb, Product Management Services sowie im Produktmarketing kombiniert mit detaillierten Kenntnissen über Geutebrück



Frank Brandtner ist Teamleiter Produktmanagement bei Geutebrück.

Videoüberwachungssysteme, machen ihn zum kompetenten Ansprechpartner auf nationaler wie internationaler Ebene. carmen.lahr@geutebrueck.com

Gunnebo: Wolfgang Brand Sales Director Financial und Distribution

Zum 1. Juli hat Wolfgang Brand bei Gunnebo die Leitung der Geschäftsbereiche Financial Sector und Distribution Sector übernommen. Das Thema effizientes und sicheres Cashhandling gewinnt für beide Seiten an Bedeutung. Gefragt seien intelligente Lösungen, die für Händler und Banken die Prozesse vereinfachen und Schnittstellen zwischen den Branchen ermöglichen. Unter Wolfgang Brand führt das Unternehmen die Angebote und Lösungen für Banken und Retailer strategisch unter einer Leitung zusammen. www.gunnebo.de



Wolfgang Brand

Videomarkt-Unterschuchung von IMS Research

IMS Research hat die neunte Auflage seiner Videomarkt-Unterschuchung „World Market for CCTV and Video Surveillance Equipment“ veröffentlicht. Sie prognostiziert, dass trotz schwacher Konjunktur und unsicherem wirtschaftlichen Klima der Weltmarkt für

Videoüberwachungszubehör in diesem Jahr insgesamt 12% wachsen wird. Gary Wong, Senior-Analyst und Autor der Studie: „Westeuropa ragt heraus als stärkster Hemmschuh für das weltweite Marktwachstum im Jahr 2012. Die Eurozonen-Schuldenkrise wird ver-

Synology ist Onvif-Mitglied

Synology hat seine Vollmitgliedschaft im Open Network Video Interface Forum (Onvif) mitgeteilt. Der Beitritt stelle einen weiteren Schritt innerhalb der kontinuierlichen Entwicklung IP-basierter Video-Netzwerk-Geräte und zugehöriger Software dar. „Mit der Übernahme der globalen Standards von Onvif

profitieren Synology-Nutzer von den nahtlosen Integrationsmöglichkeiten und erlangen dank der Kompatibilität von Synology mit Onvif-kompatiblen IP-Überwachungsgeräten ein hohes Maß an Flexibilität und Entscheidungsfreiheit“, so Produktmanager Chad Chiang. www.synology.com

ADT erhält TÜV Service tested-Prüfsiegel mit Prädikat sehr gut

Die VdS-zertifizierte Notruf- und Service-Leitstelle (NSL) des Sicherheitsexperten ADT hat als erste NSL in Deutschland die TÜV Service tested-Zertifizierung des TÜV Saarlands erfolgreich durchlaufen. Mit dem Prädikat „sehr gut“ attestiert das neutrale Prüfsiegel der ADT NSL eine überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit mit den Überwachungs- und Alarmbearbeitungsservices, die das Unternehmen in seiner mit hochmoderner Leitstellentechnik ausgestatteten Rater Zentrale rund um die Uhr

bereitstellt. Die TÜV Service tested-Zertifizierung wurde vom TÜV Saarland im Rahmen einer unabhängigen, repräsentativen Kundenzufriedenheitsanalyse vergeben. Die Zertifizierung wird dabei nur an Unternehmen vergeben, die sowohl bei der Gesamtzufriedenheit ihrer Kunden mit dem Unternehmen und seinen Services als auch in den aus Sicht der Kunden fünf wichtigsten Servicekriterien überdurchschnittliche Bewertungen erreichen. jjebbe@tycoint.com

OSD Schäfer hält Erfolgskurs

Bei OSD Schäfer stehen die Zeichen weiter auf Wachstum: Mit 37 Mio. € verzeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 den höchsten Umsatz in seinem mehr als 30-jährigen Bestehen. Diese Steigerung von 4,5% im Vergleich zum Vorjahr wurde mit rein organischem Wachstum erzielt. Damit konnte der Karlsruher Sicherheitsexperte seine Position unter den führenden Anbietern für umfassende und integrierte

Unternehmenssicherheit in Deutschland weiter festigen. Neben zahlreichen Auftragsverlängerungen von Bestandskunden und Neuaufträgen verbuchte das Unternehmen im Projektgeschäft Umsatzzuwächse von rund 96%. kommunikation@osd-schaefer.com



Sanyo Video Vertrieb AG heißt Santec BW AG

Seit Anfang des Jahres gehört die Sanyo Video Vertrieb AG in Ahrensburg zur deutschen Burg-Wächter Gruppe. Seit 1. Juni 2012 firmiert die Sanyo Video Vertrieb AG nun unter dem neuen Firmennamen „Santec BW AG“. Durch den neuen Firmennamen soll die in den letzten Jahren begonnene Fokussierung des Unternehmens auf die eigenen Santec-Produkte hervorgehoben und Position

als Marke und Hersteller gestärkt werden. Trotz der Namensänderung bleibt für die Partner und Kunden des Unternehmens alles beim Alten. Die Kunden erhalten weiterhin den guten Service für alle Produkte, das Produktsortiment ist ganzheitlich und wird weiterhin ausschließlich über den qualifizierten Fachhandel vertrieben. Der Firmenzentrale ist weiterhin in Ahrensburg.

IPS erhält Axis EMEA Innovative Solution Award 2011



Auch IPS Intelligent Video Analytics, eine Geschäftseinheit von Securiton, wurde an der diesjährigen Axis Channel Convergence Conference (ACCC) der Region Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) in Istanbul (Türkei) mit dem begehrten EMEA Innovative Solu-

tion Award 2011 ausgezeichnet. Axis vergibt diesen Award alle zwei Jahre an weltweite Technologieführer, die innovative Softwarelösungen für den integrierten Einsatz mit Axis-Produkten entwickeln sowie vermarkten. Axis begründet diese Auszeichnung damit,

dass IPS bereits vor Jahren den Wert einer Technologiepartnerschaft erkannt habe, um ein neues Niveau von integrierten Lösungen für die Axis Camera Application Platform (ACAP) dem physischen Sicherheitsmarkt bereitzustellen. (s.a.S.10)

Bosch für London



BUSINESSPARTNER Als in diesem Sommer Hunderttausende Besucher zusätzlich nach London reisten, halfen Lösungen von Bosch Sicherheitssysteme dabei, die Sicherheit in der Stadt zu gewährleisten. Die Sicherheits- und Kommunikationssysteme des Unternehmens überwachen dabei die wichtigsten Verkehrsnetze und informieren die Fahrgäste. Auf der Strecke des Eurostar-Schnellzugs, der bis zur Londoner Haltestelle St. Pancras International fährt, ermöglichen Videokameras verschiedene Aufnahmen im Inneren des Tunnels. Sie unterstützen damit die sichere Beförderung von 26.000 Menschen und 50.000 Tonnen Fracht täglich. Auch in London selbst finden sich weitere Lösungen im gesamten Verkehrsnetz. Viele U-Bahn-Stationen sind mit Überwachungskameras ausgestattet, die hochauflösende Bilder liefern. So ist z.B. die Haltestelle Woolwich Arsenal, die von der Docklands Light Railway (DLR) bedient wird, mit dem hochentwickeltesten Beschallungssystem von Bosch ausgestattet. Peter Fouquet, Präsident von

Bosch UK: „Bosch ist seit 1907 in Großbritannien tätig und hat sich sowohl in den Londoner als auch den landesweiten Verkehrsnetzen als Anbieter von Sicherheitssystemen zum Schutz der Passagiere und der Infrastruktur selbst etabliert.“ info.service@de.bosch.com

Siemens sorgt für energieeffizientes Krankenhaus

Die Aller-Weser-Klinik erhält das Gütesiegel „Energiesparendes Krankenhaus“. Fast 270.000 Euro weniger Energiekosten pro Jahr und eine Verringerung der CO₂-Emissionen um jährlich mehr als 50 Prozent: So lautet die Bilanz einer Energiespar-Partnerschaft zwischen der Siemens-Division Building Technologies und der Aller-Weser-Klinik in Achim südöstlich von Bremen. Vor Kurzem hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) das Engagement und den Beitrag zum Kli-



Wagner Products bekommt weiteren Geschäftsführer

BUSINESSPARTNER Christian Lechner ist der neue Mann in der Geschäftsführung von Wagner Products, einer Tochtergesellschaft der Wagner Group. Damit hat das Unternehmen neben Werner Wagner und Robert Guggina seit Juni 2012 einen dritten Geschäftsführer, um seine internationale Marktposition weiter auszubauen. Mit Christian Lechner gewinnt das Unternehmen einen erfahrenen Mann, der auf eine mehr als 18-jährige erfolgreiche Laufbahn in der Brandschutz- und Sicherheitsbranche zurückblicken kann, so das Unternehmen. Zu seinen Hauptaufgaben zählt,



Christian Lechner

in Zusammenarbeit mit Robert Guggina, der Aufbau des weltweiten Vertriebsnetzes für Rauchansaugsysteme. info@wagner.de

Securitas berichtigt den „Stern“

Der „Stern“ berichtete kürzlich unter dem Titel „Islamist kontrollierte Zugang zur Flughafenbaustelle“, dass auf dem Gelände des künftigen Berliner Großflughafens illegale Beschäftigte mit der Aufgabe der Zugangskontrolle betraut waren. Gegen diese Darstellung wendet sich die Firma Securitas. Sie sei in wichtigen Details nicht korrekt. Die Berichterstattung basiere auf einer gemeinsamen Kontrolle von Zoll und Landeskriminalamt (LKA) am Abend des 2. August 2012. Diese Kontrolle „gegen Schwarzarbeit“ habe außerhalb des Baustellengeländes stattgefunden, also außerhalb des zukünftigen BER-Luftsicherheitsbereiches und außerhalb des Luftsicherheitsbereiches des bestehenden Flughafens Schönefeld. Im Rahmen der Kontrolle seien Personen entdeckt worden, die für ein Nach-Unternehmen der Securitas mit Objektschutz-Aufgaben im öffentlich zugänglichen Bereich an den Baustellencontainern betraut waren. Die betreffenden Personen

seien nicht auf der zugangsgesicherten Baustelle selbst eingesetzt worden und damit nicht im zukünftigen BER-Luftsicherheitsbereich und nicht auf dem Flughafen Schönefeld. Sie hätten weder über eine Zutrittsberechtigung zur Baustelle verfügt noch über einen Flughafensicherheitsausweis. Diese beanstandeten Mitarbeiter seien entsprechend gesetzlicher Richtlinien ausgewählt worden. Eine Sicherheitsüberprüfung der zuständigen Luftsicherheitsbehörde gemäß Luftsicherheitsgesetz sei nicht möglich, da es sich um einen öffentlichen Bereich handele. Sie seien außerdem ohne Einverständnis und ohne Wissen der Securitas durch ein Nachunternehmen, dem der Einsatz von weiteren Nachunternehmen vertraglich untersagt gewesen sei, beschäftigt worden. Dem Sicherheitsdienstleister hätten zu keinem Zeitpunkt Informationen über den islamistischen Hintergrund von Mitarbeitern eines Nachunternehmens vorgelegen. Scharioth.Sven@securitas.de



Eyevis-Großbildsystem für Sicherheit auf Münchens Straßen

Das wachsende Verkehrsaufkommen und die Notwendigkeit zur Modernisierung der bestehenden Betriebseinrichtungen haben in München zum Bau einer der modernsten Verkehrsleitzentralen Europas geführt. Insgesamt investierte das Baureferat der Landeshauptstadt München als Auftraggeber und Bauherr rund 41 Mio. Euro in den Neubau. Auf einer Nutzfläche von mehr als 12.000 Quadratmetern beheimatet das Gebäude Lager und Werkstätten für den Betrieb der technischen Anlagen im Stadtgebiet München sowie die Leitzentrale zur Steuerung des Verkehrs in der bayerischen Landeshauptstadt. Das zentrale Element der Verkehrsleitzentrale ist eine gigantische Videowand bestehend aus 51 LED-Cubes von eyevis zur Visualisierung der Verkehrslage und der Betriebszustände der technischen Anlagen aller Münchner Hauptstraßen. Operatorinnen und Operatoren eines in-

terdisziplinäres Teams des Baureferates, des Kreisverwaltungsreferates und der Polizei können hier bei Störungen insbesondere in den Straßentunneln effektiv und reaktionsschnell die Verkehrssituation erfassen und zielgerichtet reagieren. In einer 17-x-3-Konfiguration bietet die Videowand eine nahezu stegfreie Gesamtfläche von 17 x 2,25 Metern. Jeder der Cubes vom Typ EC-50-LSXT+ bietet eine Bildschirmdiagonale von 50" und SXGA+ Auflösung (1.400 x 1.050 Pixel). Die als Leuchtmittel verwendeten LEDs bieten nicht nur eine extrem lange Lebensdauer, sondern erlauben auch eine lebendige und stabile Farbdarstellung. Dank eines automatischen Farbagleichs über alle Cubes ist auch eine homogene Bilddarstellung der gesamten Wand stets gewährleistet. info@eyevis.de ■

Security, Halle 1, Stand 407

Euromicon: Andreas Seum ist neuer Geschäftsführer

Der diplomierte Elektrotechnik-Ingenieur Andreas Seum hat zum 2. Mai 2012 die Geschäftsführung der euromicon solutions GmbH in Frankfurt übernommen. Mit dem ehemaligen Vice President Global Professional Services & Solutions, Converged Networks & Security von Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG steht ein sehr erfahrener Manager aus dem Bereich der Informations- und Telekommunikationsbranche an der Spitze des Unternehmens euromicon. Herr Seum wird gemeinsam mit Herrn Rolf-Peter Grumbach und Herrn Gerhard Schönhoff die Geschäfte führen. „Wir freuen uns, mit Andreas Seum einen sehr erfahrenen Manager für die euromicon solutions GmbH gewonnen zu haben, der uns auf dem geplanten Wachstumsweg voranbringen wird“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Späth. jp@euromicon.de ■

Hersteller trafen Anwender am Powerlink Day



Zum zweiten Mal haben sich Mitte Juni in Salzburg auf dem Powerlink Day Automatisierungs-Hardwarehersteller und Anwender von B&R-Automatisierungssystemen getroffen. Sie nutzen die Veran-

◀ Stefan Schönegger

Flughafensicherheit: Einführung neuer Technologien sorgt Wachstum

Flughafensicherheit ist und bleibt eine Priorität für einzelne Länder und die Völkergemeinschaft. Eine Zunahme des globalen Flugverkehrs im letzten Jahrzehnt hat das Wachstum der Sicherheitsindustrie gefördert. Dieser Trend wird durch die anhaltende Bedrohung terroristischer und krimineller Anschläge sowie neue regionale Sicherheitsrichtlinien noch gestärkt. Die weltweite Ausweitung der Flughafeninfrastruktur sowie die Verbesserung der in die Jahre gekommenen Ausstattung bieten neue Möglichkeiten für die Sicherheitsindustrie, neueste Technologie- und Sicherheitslösungen für Flughäfen weltweit anzubieten. Laut einer aktuellen Studie von Frost & Sullivan lagen die Ausgaben im weltweiten Markt für Flughafensicherheit bei 19,10 Milliarden US-Dollar im Jahr 2011 und werden bis zum Jahr 2012 auf etwa 45,43 Milliarden US-Dollar anwachsen. Die Studie berücksichtigte die folgenden Bereiche: Flughafen-Geländesicherheit, Überwachung, Zugangskontrolle, Integration, Überprüfung, Befehl

und Kontrolle sowie Personal. „Die Allgegenwärtigkeit krimineller oder terroristischer Gefahren wird Investitionen in die Flughafensicherheit weiter antreiben,“ erläutert Frost & Sullivan Research Analyst Anthony Leather. „Regionale und globale Gesetze werden konstant verändert und aktualisiert, um jegliche Form von Verbrechen- oder Terroristenaktivität zu bekämpfen. Dadurch sind auch die Flughafenverwaltungen weltweit gezwungen, ständig neue Sicherheitsmaßnahmen und Technologien einzuführen.“ Trotz des globalen Konjunkturabschwungs werden die Investitionen in die Flughafeninfrastruktur weiter zunehmen. Um sicherzustellen, dass die Flughäfen den strengeren Bestimmungen und höchstmöglichen Sicherheitsstandards entsprechen, wird technologisch fortschrittliche Sicherheitsausrüstung angeschafft. Im Besonderen wird dies für die Asien-Pazifik-Region (APAC), einschließlich Indien und China, zutreffen. katja.feick@frost.com ■

Sick: Dr. Martin Krämer in Vorstand berufen

Die Sick AG erweitert den Vorstand und führt die Ressorts Personal, Einkauf, Recht und Compliance zu einem Verantwortungsbereich zusammen. Der Aufsichtsrat hat zum 1. Juli 2012 Dr. Martin Krämer in den Vorstand der Sick AG berufen und trägt damit dem großen Wachstum des Unternehmens in den vergangenen Jahren Rechnung. Mit dem Rechtsanwalt Martin Krämer rückt ein erfahrener Spezialist für Vertrags-, Gesell-

schafts- und Arbeitsrecht, insbesondere im internationalen Umfeld, ins Vorstandsteam auf. Martin Krämer ist seit 1999 als Leiter der Rechtsabteilung bei Sick beschäftigt und verantwortlich für die juristische Ausgestaltung aller wesentlichen internationalen Verträge. In dieser Funktion hat er sehr eng mit dem bisherigen Vorstand zusammengearbeitet und diesen in allen Rechtsfragen beraten. info@sick.de ■

Astrum IT sponsert Gründerpreis

Der IHK-Gründerpreis ist seit 1996 ein begehrter Preis bei Unternehmern in Mittelfranken – er zeichnet Innovationen und Leistungen junger Firmen aus. Walter Greul, geschäftsführender Gesellschafter und Gründer von Astrum IT in Erlangen, ist zum zweiten Mal Sponsor des Preises. Die Schaffung und Sicherung

von Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Region, herausragende Geschäftsideen sowie überdurchschnittliche Leistungen – das sind die Anforderungen an kleine, junge und innovative Unternehmen in der Region, wenn die IHK Nürnberg für Mittelfranken den alljährlichen IHK-Gründerpreis auslobt. ■

tung als Forum für Entscheidungsträger und Vertriebsverantwortliche, die den Fokus auf die Integration des Echtzeit-Ethernetprotokolls Powerlink und des feldbusunabhängigen, netzwerkintegrierten Sicherheitsprotokolls Opensafety legen. Auf dem Programm standen Vorträge,

u.a. zu folgenden Themen: Implementierung von Technologiepartnern wie Texas Instruments, Herausforderungen durch veränderte Markterfordernisse – hierzu sprachen Experten wie Innotec Safety – und strategische Entwicklungen von B&R. info@ethernet-powerlink.org ■

„WIR SIND SICHER“



■ „Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit, Kompatibilität, schnelle Reaktionszeiten, deterministisches Verhalten und eine offene Architektur sind alles Schlüsselfaktoren bei der Steuerung von Energieerzeugung. POWERLINK Kommunikationstechnologie erfüllt diese Voraussetzungen für dezentrale Steuerungen und Maschinensteuerung, und openSAFETY garantiert uns volle Datenintegrität beim Austausch von Daten über mehrere Netzwerke hinweg. openSAFETY ist der einzige komplett offene und unabhängige Sicherheitsstandard, und sichert so sicheren Datenaustausch und vollständige Kompatibilität in einer Multivendor-Umgebung. openSAFETY ist die ideale Lösung für kritische Automatisierungsprozesse, heute und in der Zukunft!“

Christian Kervenec

Vice President Technology,
Alstom Power Automation & Controls

ALSTOM

Der weltweite Standard für integrierte Sicherheitstechnik spart aufwendige Parallelverkabelung, ermöglicht eine schnellere Inbetriebnahme und höchste Taktzahl durch effiziente Kommunikation. openSAFETY bietet maximale Produktivität bei zertifizierter Sicherheit. Garantiert kompatibel zu Ihrer Industrial Ethernet Lösung.

www.open-safety.org

open 
SAFETY

Grundig Security mit Partner-Veranstaltung

Eine Veranstaltung der besonderen Art bot Grundig Security ausgewählten Partnern in Birmingham. Im Rahmen der Ifsec lud die Mannschaft um Ludwig Bergschneider ein ins National Motorcycle Museum – um dort in Form von Partnerpreisen und Ehrungen für das bisher gemeinsam Erreichte zu danken. Bergschneiders Un-

ternehmen, die ASP AG, hat – mit erfahrenen Experten wie Andreas Franusic (vorm. u.a. CBC) und Andreas Kronwald (vorm. Tamron) im Team – für Furore gesorgt, als man im Jahre 2011 die Marke Grundig erfolgreich in den Markt für Videoüberwachungstechnik wiedereinführte. www.grundig-cctv.com



Partner-Event mit Ehrungen: Auf der Ifsec dankte Ludwig Bergschneider von Grundig Security verdienten Partnern – mit einer Veranstaltung im National Motorcycle Museum.

Funkwerk: Neuer Name, neuer Standort

Funkwerk Plettac Electronic GmbH jetzt Funkwerk Video Systeme und ist an einen neuen, modernen Standort nahe der Messe Nürnberg umgezogen. Geschäftsführer Norbert Meißner: „Der Umzug und die Namensänderung sind der nächste Schritt in unserer 60-jährigen Unternehmensgeschichte. Wir sind durch diese Neuerungen perfekt für alle zukünftigen Entwicklungen und Anforderungen aufgestellt.“ Der nachhaltige und energetisch optimierte Bau erfülle schon heute die Standards von morgen. Der neue Standort direkt an der Messe sei für Kunden und Besucher außerdem nun optimal erreichbar. Das Unternehmen hat außerdem

sein Leistungsportfolio erweitert. Ein Beispiel hierfür ist das Video-Managementsystem Optisafe Compact, das speziell für kleinere und mittelgroße Unternehmen konzipiert wurde. „Als führender Hersteller von High-End-Systemkomponenten ist es uns ein großes Anliegen, unser Leistungsportfolio den Kundenbedürfnissen anzupassen und unser Know-how auch kleineren Firmen zur Verfügung zu stellen“, erklärt Geschäftsführer Dr. Volker Wilkening. Die Einsatzgebiete umfassen Tankstellen, Kaufhäuser, Schwimmbäder, Banken, Stadien, Hotels, Schulgebäude und kleine Industriegelände. www.funkwerk-vs.de

Schmersal baut Produktionsstätte in Indien

BUSINESSPARTNER Ende April 2012 hat die Schmersal Gruppe den Grundstein für ihre sechste Produktionsstätte gelegt. In Ranjangaon bei Pune/Indien wird auf einem 20.000 m² großen Grundstück ein Werk mit knapp 4.000 m² Produktions- und Lagerfläche errichtet, das Sicherheits-Schaltgeräte und Aufzugschaltgeräte für den indischen Markt herstellt. Das Werk wird im Frühjahr 2013 die Produktion aufnehmen. Die Schmersal Gruppe ist seit 2007 mit einer eigenen Tochtergesellschaft in Indien präsent und übernahm damit eine Pionierposition im anspruchsvollen Markt der Maschinensicherheit. Von Beginn an agierte die Schmersal India Pvd. Ltd. sehr erfolgreich im



Dipl.-Wirt.-Ing. Philip Schmersal, Geschäftsführer der Schmersal Gruppe, betonte während der Grundsteinlegung die Bedeutung des indischen Marktes für das Unternehmen.

Vertrieb und in der Kundenberatung. info@schmersal.com

Fußball-EM: Dorma stattet Stadien aus

BUSINESSPARTNER Ein deutscher Teilnehmer war bei der Meisterschaft vom Eröffnungsspiel in Warschau bis zum Finale in Kiew bei jedem Spiel mit von der Partie: Der Türsystemhersteller Dorma stattete alle acht EM-Stadien in Polen und der Ukraine aus. In der neu errichteten Donbass-Arena in Donezk beispielsweise kommt ein komplettes Software-Paket von Dorma zum Einsatz. In dem Stadion, das durch seine ovale Form und seine komplett verglaste Fassade wie ein Diamant glänzt, regeln die Dorma Sicherheitssysteme Matrix und TMS sowohl Zutrittskontrolle als auch Videoüberwachung und Fluchtwegsicherung. Beim Finale im modernisierten Olympiastadion in Kiew ermöglicht Dorma Technik hohen Komfort für die Zuschauer. Die Architekten von Gerkan,



Marg und Partner setzen auf Türschließtechnik von Dorma. Auch in den weiteren Spielstätten Lemberg, Charkow, Posen, Breslau, Danzig und Warschau kommen Dorma-Lösungen zum Einsatz. info@dorma-time-access.de

Euchner nimmt neues Logistikzentrum in Betrieb



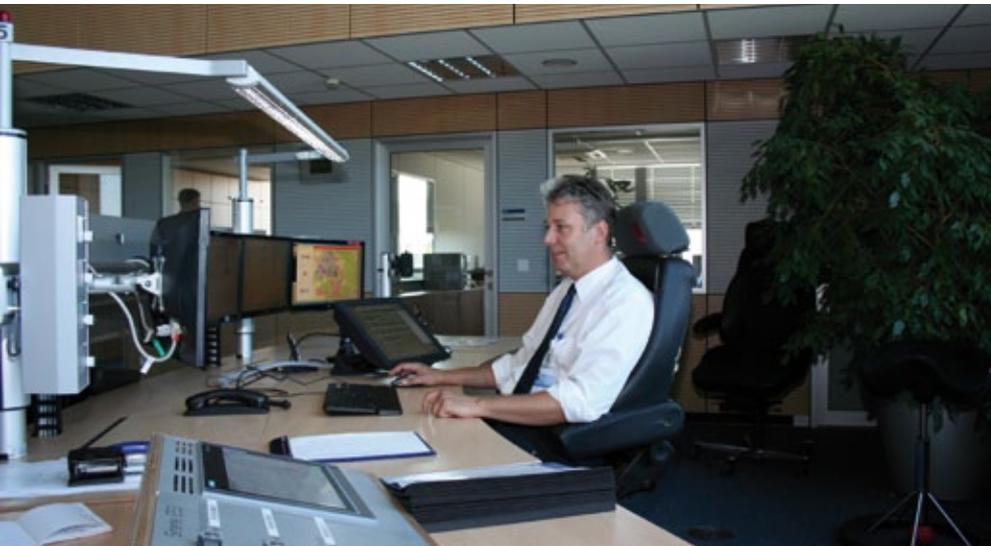
BUSINESSPARTNER Nach 1,5-jähriger Bauzeit nimmt Euchner sein neues Logistikzentrum in Leinfelden bei Stuttgart in Betrieb. Auf einer Fläche von über 2.000 m² werden zukünftig alle bestehenden Lager des Unternehmens in Deutsch-

land zusammengefasst sowie deren bestehende Kapazitäten mehr als verdoppelt. Herz des neuen Logistikzentrums ist das hochmoderne und vollautomatische Kleinteile-Hochregallager, welches Platz für 14.000 Behälter bietet und binnen kürzester Zeit ein Aus- und Einlagern der Rohmaterialien und Fertigerzeugnisse gewährleistet. Ergänzt wird dieses durch ein Paletten-Regal mit 400 Stellplätzen. Mehrere moderne Rampen garantieren ein schnelles Be- und Entladen der anzuliefernden bzw. abzuholenden Materialien und Produkte. info@euchner.de

UNTERNEHMENS SICHERHEIT

Chemisches Know-how für öffentliche Gefahrenabwehr

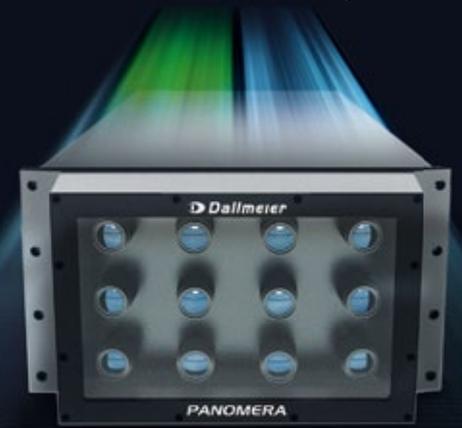
Sicherheitskonzepte, Präventivmaßnahmen und die neue Sicherheitszentrale: Exklusiv-Interview mit Merck-Sicherheitschef Jürgen Warmbier



In der Merck-Sicherheitsleitstelle: Kooperation mit der Stadt

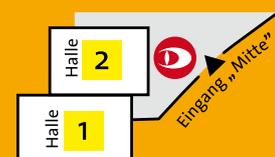
Flüssigkristalle für den Fernseher, Medikamente gegen Multiple Sklerose: Merck ist eines der weltweit bekanntesten Pharma- und Chemieunternehmen – mit rund 40.700 Mitarbeitern in 67 Ländern, davon 10.900 in Deutschland und allein im Darmstädter Stammwerk etwa 8.100. Seit Friedrich Jacob Merck im Jahr 1668 den Grundstein legte, steht der Name Merck für Arzneimittel und chemische Produkte. Das Unternehmen ist weltweit bekannt durch Innovationen in Pharma, Chemie und Life-Science in den Sparten: Merck Serono, Consumer Health Care, Merck Millipore und Performance Materials. Die Gesamterlöse lagen im letzten Jahr über 10 Milliarden Euro. Unser wissenschaftlicher Schriftleiter Heiner Jerofsky befragt Jürgen Warmbier zu seinen Sicherheitskonzepten, Präventivmaßnahmen und zur neuen hochmodernen Sicherheitszentrale im Stammwerk Darmstadt.

PANOMERA®
Multifocal-Sensorsystem



Der Colani Panomera®-Truck startet seine Europa-Tour auf der Security 2012 in Essen.

Besuchen Sie den Truck!



Freigelände 2

Dallmeier
www.panomera.com

GIT SICHERHEIT: Herr Warmbier, Sie sind seit sieben Jahren für die Sicherheit eines der weltweit führenden Pharma- und Chemieunternehmen an den beiden größten Standorten in Deutschland, Darmstadt und Gernsheim, verantwortlich. Welche Sicherheitsphilosophie vertreten Sie und welchen Stellenwert haben Prävention und maßgeschneiderte Sicherheitskonzepte bei Ihrer Tätigkeit?

Jürgen Warmbier: Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, präventiv agieren zu können. Prävention ist oberstes Gebot. Das gilt gleichermaßen für alle lokalen Aktivitäten an den deutschen Standorten sowie weltweit. Weltweit gültige Security-Standards garantieren eine durchgängige und einheitliche Sicherheitsphilosophie und setzen gleichermaßen Qualitätsstandards.

Sicherheitskonzepte sind bekanntermaßen das Ergebnis von aktuellen Gefahren- und Bedrohungsanalysen. Wo liegen nach Ihrer Risikobeurteilung die größten Gefahren für einen Konzern wie den Ihren – und wie schätzen Sie die aktuelle Risiko- und Bedrohungssituation in Deutschland, Europa und weltweit ein?

Jürgen Warmbier: Zum jetzigen Zeitpunkt sehe ich keinen Anlass über besondere Sicherheitsmaßnahmen nachzudenken. Dennoch gibt es Themen, die ständig aktuell sind und Aktivitäten unsererseits erfordern. Als Pharmaunternehmen muss man immer ein Augenmerk auf Produktfälschungen haben. Für forschende Pharmaunternehmen gilt stetige Aufmerksamkeit hinsichtlich „militanter Aktivisten“, unter dem Deckmantel „Tierschützer“. Hier stehen wir mit unserer Corporate Security im engen Kontakt und handeln vorausschauend.

Welche Sicherheitskonzepte und Planungen helfen Ihnen bei der Minimierung von Risiken und Gefahren?

Jürgen Warmbier: Alle unsere Konzepte und Planungen sind Top-down-Prozesse. Das heißt, ausgehend von Gefährdungsanalysen werden Standards für alle Merck-Standorte abgeleitet. Damit erreicht man nicht nur einheitliche Qualitätsstandards, sondern trägt auch den jeweiligen standortspezifischen Anforderungen Rechnung. So gelten für alle Standorte hinsichtlich der Zu-

Jürgen Warmbier, Leiter der Hauptabteilung Feuerschutz und Sicherheit beim Chemie- und Pharmariesen Merck in Darmstadt: „Teil eines flächendeckenden Warnsystems“



gänglichkeit zum Gelände, zu Gebäuden und Räumen die gleichen Standards. Je nach Eingruppierung sind entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Die wertvollen Betriebsstätten und Anlagen auf dem Gelände sind vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Wie und mit welchen Maßnahmen verhindern und bekämpfen Sie Betriebsstörungen, kriminelle Handlungen (Diebstähle, Sabotage, Spionage, terroristische Angriffe) und Naturereignisse?

Jürgen Warmbier: Wie gesagt hat Prävention bei uns erste Priorität. Deshalb ist ein gut ausgebautes Kommunikationsnetz, Netzwerk mit Sicherheitseinheiten aus anderen Unternehmen sowie zu Sicherheitsbehörden ein essentieller Bestandteil. Lokal betrachtet ist ein funktionierendes Zutrittsberechtigungs-system der erste Schritt zur Gefahrenprävention. Durch die Sensibilisierung aller Mitarbeiter für das umfassende Thema „Werksicherheit“ mit gezielten Programmen schafft man ein Sicherheitsbewusstsein. Für besondere Szenarien gibt es zum Teil auch computer-gestützte Simulationen, die uns als Akteure sehr gut vorbereiten und im Bedarfsfall gezielt handeln lassen.

Merck und andere Chemieunternehmen aus Deutschland und Österreich stellen das Know-how ihrer Werkfeuerwehren über das Transport-Unfall-Information- und Hilfeleistungssystem (TUIS) der Allgemeinheit zur Verfügung. Was muss sich der Laie unter TUIS vorstellen?

Jürgen Warmbier: TUIS steht für Transport-Unfall- Information- und Hilfeleistungssystem. Es wurde bereits 1982 durch den Verband der Chemischen Industrie Deutschland ins Leben gerufen. Es basiert auf dem Grundsatz des „Verantwortlichen Handelns“, oder englisch „Responsible Care“, wozu sich die Chemische Industrie selbst verpflichtet hat. Die Hilfeleistung besteht aus drei Stufen: erstens die telefonische Beratung, zweitens die

Fachberatung vor Ort an der Einsatzstelle – und drittens helfen Einsatzkräfte der Werkfeuerwehren direkt vor Ort, zum Beispiel mit ihren Spezialgeräten. Die Werkfeuerwehren der Chemischen Industrie Deutschland leisten dabei jährlich in über tausend Fällen Hilfe.

Wie eng ist die Zusammenarbeit, die Partnerschaft mit anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen speziell bei Schulungen oder

beim Einsatz von Spezialgeräten. Gibt es dafür aktuelle Beispiele?

Jürgen Warmbier: Die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Feuerwehren, den Hilfsorganisationen, der Polizei und dem THW ist ausgesprochen gut. Nicht nur die Kooperation mit der Stadt Darmstadt funktioniert, sondern ebenso mit den umliegenden Landkreisen und Städten. Das Messkonzept Südhessen ist ein ausgezeichnetes Beispiel gelebter Zusammenarbeit. Das Konzept umschreibt das gemeinsame Tätigwerden bei Gefahrstoffaustritten. In diesen Fällen werden spezielle Messfahrzeuge der Feuerwehren zur Ermittlung des ausgetretenen Stoffes (Konzentration, Ausbreitung) alarmiert und über die Messzentrale der Werkfeuerwehr Merck im gesamten südhessischen Raum gesteuert. So können wir unser chemisches Know-how zur Verfügung stellen und die öffentliche Gefahrenabwehr unterstützen. Das ist gelebte Verantwortlichkeit, das schon erwähnte Responsible Care.

Im Werk Darmstadt hat eine nagelneue Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) ihren Betrieb aufgenommen. Dafür wurde ein neues Leitstellengebäude errichtet. Zuerst eine große Investition – aber auch ein wichtiger Schritt

Was ist die DNA Ihrer Security – Plattform?



Sie entscheiden. Verbessern Sie Ihre Sicherheit; Stück für Stück.

Starten Sie mit der integrierten Video und Zutrittskontrolle und fragen sich dann: Was kommt als nächstes? Machen Sie weiter mit anderen wichtigen Funktionen, wie Intrusions-Erkennung, Ressourcen-Überwachung, Gebäude-Management. Konsolidieren Sie die Überwachung, das Alarm-Management und die Berichterstattung über alle Ihre Systeme.

Besuchen Sie uns auf der Security in ESSEN 2012, Halle 2 - Stand Nr. 228 oder online unter genetec.com/de

Kennzeichenerkennung | Videoüberwachung | Zugriffssteuerung

Innovative Lösungen





▲ Löschzug der Werkfeuerwehr Merck: Berufsfeuerwehrausbildung, Leitstellenlehrgang und Werkschutz

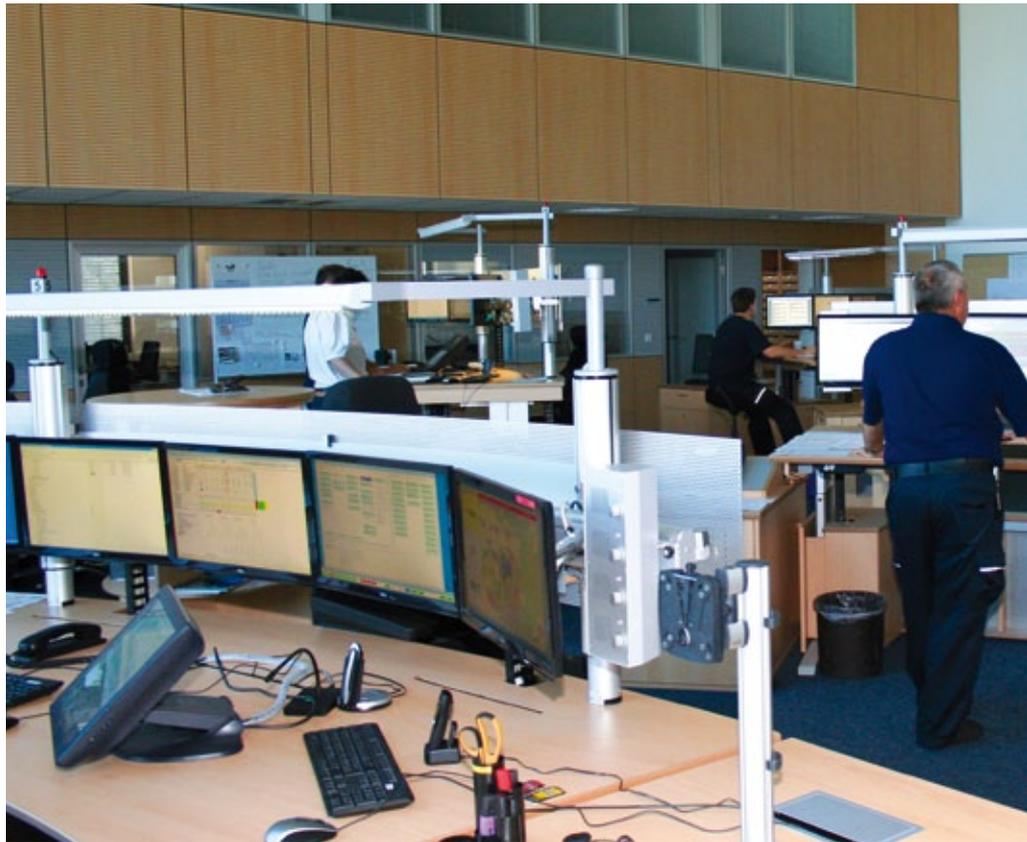
zu noch mehr Sicherheit. Können Sie unseren Lesern die wichtigsten Funktionen und Aufgaben dieser hochmodernen NSL erläutern?

Jürgen Warmbier: Unsere Sicherheitsleitstelle dient als weltweite Notrufannahmestelle für Merck. Egal, was in der Merck-Welt geschieht, die relevanten Meldungen laufen hier zusammen. Für den Standort Darmstadt ist die Leitstelle das „Herzstück“ für alle denkbaren Sicherheitsdienstleistungen. Rund 30.000 automatische Meldungen laufen hier zusammen – beispielsweise von Einbruch-, Brandmelde- und Haustechnikanlagen – und werden hier durch modernste Technik bearbeitet und gesteuert. Ebenso werden täglich durch die Leitstelle alle sicherheitsrelevanten Dienstleistungsaufträge disponiert. Im Ereignisfall ist hier der Sitz der Krisenkommunikation, der Werk-Einsatzleitung und der Technischen Einsatzleitung. Zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr bei Gefahrstoffaustritten erfolgt die Steuerung der operativen Einsatzkräfte, sprich öffentliche Feuerwehr und Werkfeuerwehr, durch die sogenannte „Gefahrstoff A,B,C-Messzentrale“.

Entspricht die Sicherheitszentrale der neuen Leitstellen-Norm DIN EN 50518 in baulicher (Teil 1), technischer Sicht (Teil 2) und erfüllt sie auch die betrieblichen Anforderungen (Teil 3)?

Jürgen Warmbier: Die Norm beschreibt den Stand der Technik. Orientierend an der Norm haben wir uns insbesondere stark an den betrieblichen Belangen und Abläufen orientiert.

Das Leitstellenpersonal hat eine besonders wichtige und verantwortungsvolle Schlüsselposition für die Werksicherheit. Welche Qualifikationsnachweise und besonderen Fähigkeiten haben diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?



Neue Sicherheitsleitstelle bei Merck: Weltweite Notrufannahmestelle



Merck-Werkfeuerwehr mit Absaugwagen: Berufsbegleitende Studiengänge in Security

Jürgen Warmbier: Wir sind eine integrierte Leitstelle. Das heißt, von ihr werden alle Aufgaben hinsichtlich Brandschutz, Technische Hilfe, Rettungsdienst sowie Werkschutz bewältigt. Folglich sind alle Mitarbeiter in diesen Bereichen qualifiziert. Neben der erforderlichen Berufsfeuerwehrausbildung und Leitstellenlehrgängen verfügen die Mitarbeiter über eine Rettungsdienstausbildung – Rettungssanitäter, Rettungsassistent

– sowie über eine Qualifikation für Werkschutz-tätigkeiten, als Fachkraft oder Servicekraft für Schutz und Sicherheit beziehungsweise Werkschutzfachkraft. Als international tätiges Unternehmen versteht es sich von selbst, dass unser Personal auch in englischer Sprache kommunizieren kann. Zur Sicherstellung und Nachweis der Prozessqualität in unserer Leitstelle werden interne Audits durchgeführt, auch in Form von „Test-Anrufen“ aus der ganzen Welt.

Zu den Vorsorgemaßnahmen gehört die Abstimmung von Alarm- und Gefahrenabwehrplänen mit den Gefahrenabwehrbehörden. Ein ganz wichtiger Teilaspekt ist auch ein Nachbarschafts-Informationssystem. Wie funktioniert das am Standort Darmstadt und haben Sie mit der neuen NSL auch den Schutz der Bevölkerung verbessert?

Jürgen Warmbier: Unser Nachbarschaftsinformationssystem wird momentan ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht. Zukünftig werden wir Teil des Warnsystems der Stadt Darmstadt sein. Umgekehrt bedeutet dies, wir sind ebenfalls Nutzer der öffentlichen Warneinrichtungen. Diese Kooperation mit der Stadt erfolgte mit Zustimmung der zuständigen Behörden und bietet für beide Seiten einen Nutzen. Ich sehe darin ein vernünftiges und wirtschaftliches Vorgehen unter Nutzung der Synergien zur Erzielung eines flächendeckenden Warnsystems.



Ihre Hauptabteilung beschäftigt neben Feuerwehrleuten auch Ingenieure, Fachkräfte und Meister für Schutz- und Sicherheit sowie Rettungsassistenten. Welche Berufe aus dem Sicherheitsbereich beschäftigen Sie außerdem, bilden Sie auch aus – und wo sehen sie zukünftig vermehrten Personalbedarf?

Jürgen Warmbier: Wir sind anerkannte Ausbildungsstätte für Werkfeuerwehrmänner, Rettungsassistenten bzw. Rettungsassistenten. Bei der Entwicklung und Einführung des neuen Ausbildungsberufes „Werkfeuerwehrmann/frau“ waren wir von Merck maßgeblich beteiligt. Wir bieten auch die Möglichkeit, sich in dem Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ ausbilden zu lassen. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, unterstützen wir auch bedarfsabhängig berufsbegleitende Studiengänge im Securitybereich. Aktuell absolviert eine junge Mitarbeiterin ein Praktikum bei uns, die bereits ihren Bachelor-Abschluss in Security-Management erfolgreich absolviert hat. Zu Ihrer Frage hinsichtlich des Personalbedarfes ist anzumerken, dass unsere Gesellschaft besonders vom demografischen Wandel betroffen sein wird oder vielmehr es bereits ist. In den nächsten Jahren wird ein Wettbewerb um junge, qualifizierte Bewerber sichtbar werden – der sogenannte „War of Talents“.

Wie schaffen Sie es eigentlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch die Besucher und Lieferanten den vorbeugenden Brandschutz, die Einhaltung von Arbeits- und Unfallschutz sowie Maßnahmen zur vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung ernst nehmen und befolgen?

Jürgen Warmbier: Das Ziel ist der Mensch an sich und sein erwünschtes Verhalten. Die Botschaft muss den Adressaten erreichen. Deshalb gilt es, klare Botschaften zu senden, die jeder versteht und die Gründe dafür plausibel nachvollziehen kann. Besucher sind anzusprechen

und aufzuklären, ergänzend werden entsprechende Flyer ausgehändigt. Personen, die sich länger im Werk aufhalten, müssen einen Sicherheitsfilm anschauen und über einen Test nachweisen, dass sie die Inhalte verstanden haben. – Für unsere Mitarbeiter gibt es spezielle Programme zur Sicherheit im Werk. Am Ende funktioniert aber alles nur, wenn auch Konsequenzen bei Nichtbefolgen der Regeln aufgezeigt werden.

Herr Warmbier, vielen Dank für das aufschlussreiche und informative Gespräch!



Das Interview führte:
Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a.D.

INTEGRIERBAR IN VIRTUALISIERTE IT-INFRASTRUKTUREN

WELTNEUHEIT: ERSTER SOFTWAREBASIERTER INTERCOM SERVER SIS

Treffen Sie uns auf der Security
in Essen: Halle 3, Stand 411

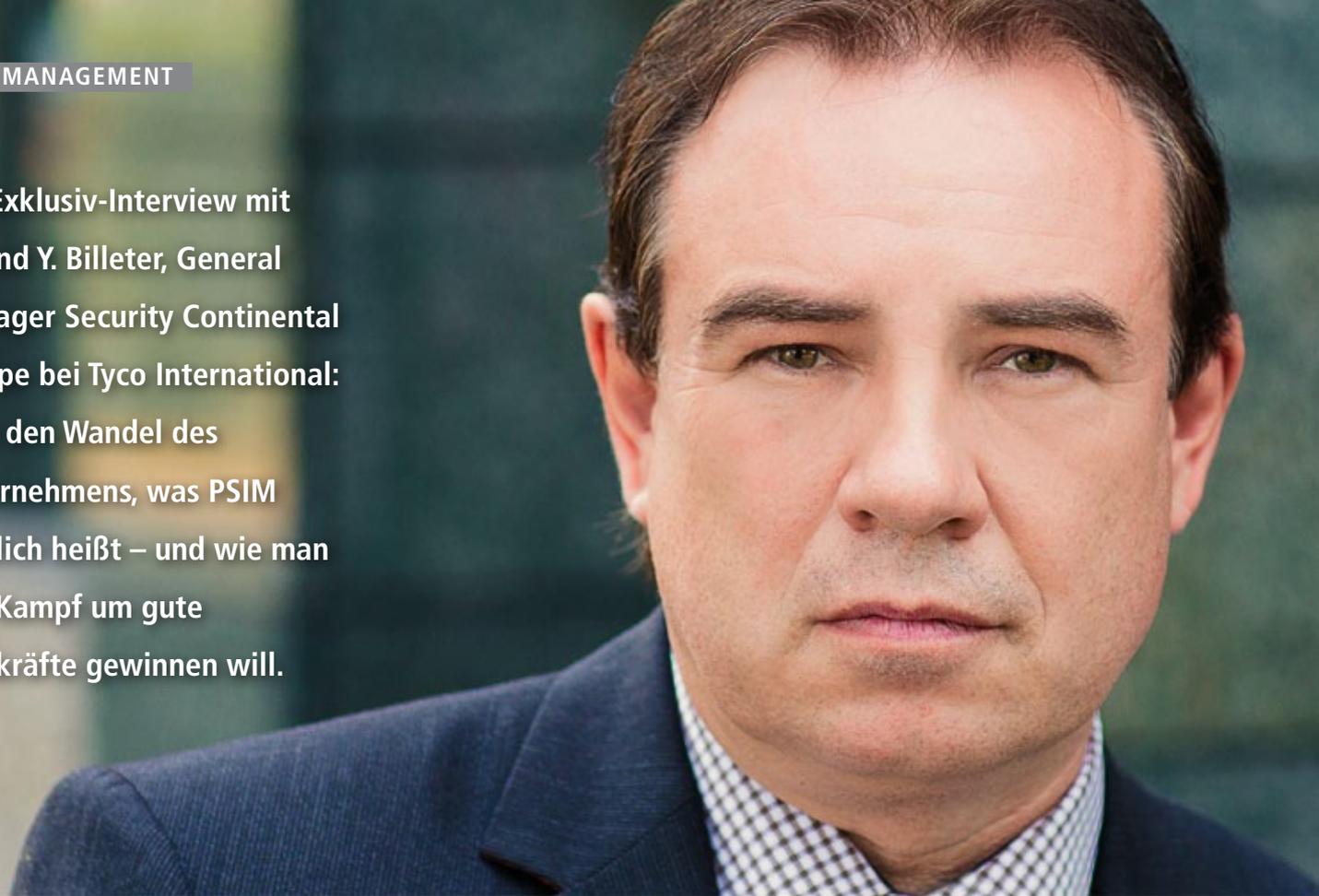
SCHNEIDER
INTERCOM
Kommunikations- und
Sicherheitssysteme
powered by 



Der neue Name für unsere Sicherheits- und Kommunikationssysteme. | info@schneider-intercom.de www.schneider-intercom.de

SCHNEIDER
INTERCOM

GIT-Exklusiv-Interview mit Roland Y. Billeter, General Manager Security Continental Europe bei Tyco International: über den Wandel des Unternehmens, was PSIM wirklich heißt – und wie man den Kampf um gute Fachkräfte gewinnen will.



SYSTEMINTEGRATION

„Mensch und Technik bilden im Idealfall eine wertvolle Allianz“

GIT SICHERHEIT: Herr Billeter, die Tyco-Unternehmen ADT, Total Walther und CKS Systeme sind Technologielieferanten, Errichter/Systemhaus und Dienstleister zugleich: Wie arbeiten diese drei Tätigkeitsbereiche in einem sich wandelnden Umfeld zusammen?

Roland Y. Billeter: Gerade Sicherheitsprojekte erfordern ein sehr komplexes Management, um die vielen unterschiedlichen Aufgaben fachgerecht in meist sehr engen Zeitfenstern zu lösen. Unsere Kunden erwarten von uns gebündelte Technikkompetenz und Beratung, besonders was die Prozessoptimierung und langfristige Rentabilität von Anlagen betrifft. Der Tyco-Konzernverbund aus hochspezialisierten Bereichen eröffnet hier natürlich große Handlungsspielräume. Bestes Beispiel ist die neue Justizvollzugsanstalt Bremervörde als erste teilprivatisierte JVA in Niedersachsen. Hier liefern wir als Technologielieferant, Systemintegrator und Errichter ein umfassendes Technikpaket von A wie Antennenanlage bis Z wie Zeiterfassung. Mit zu den Aufgaben zählen zudem die Implementierung und übergreifende Vernetzung aller sicherheitstechnischen Systeme wie Videoüberwachung oder Personennotsignal-Anlage.

Inwiefern spielen hier die Zukunftsthemen unserer Branchen eine Rolle?

Roland Y. Billeter: Natürlich spielen die Trends unserer Zeit eine wichtige Rolle. Denken Sie an die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung unseres privaten wie beruflichen Lebens, an den Demografiewandel oder an die Ressourcenknappheit. Diese Trends haben weitreichende Auswirkungen. Moderne Sicherheitstechnologien der drei Tyco-Unternehmen ADT, Total Walther und CKS Systeme eröffnen bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben neue Möglichkeiten. Vernetzte Systeme schützen kritische Infrastrukturen und globale Lieferketten, intelligente Licht- und Kommunikationssysteme sichern und vereinfachen unser Klinik- und Pflegeumfeld, oder moderne Leitstellensoftware unterstützt das Rettungswesen. Im Sinne der ökologischen Verantwortung offerieren wir dem Handel ein Nachhaltigkeitsprogramm zur Wiederverwendung von Warensicherungsetiketten, das weltweit erfolgreich im Einsatz ist. Darüber hinaus beteiligen wir uns als internationaler Konzern auch an unterschiedlichen Forschungsprojekten, eine für uns übrigens interessante Plattform, um

verstärkt Kontakte zu künftigen Fachkräften zu knüpfen.

Bleiben wir bei dem sehr aktuellen Thema Fachkräftemangel. Auch in der Sicherheitsbranche ist längst weltweit der Kampf um die Talente im Gange.

Roland Y. Billeter: Richtig. Im Netzzeitalter wird Sicherheit immer mehr zu einem „Value Added Service“ innerhalb der Informations- und Kommunikationstechnologie. Sicherheitsanbieter müssen hier den Zeitgeist erkennen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Studien zufolge wird der internetbasierte Datenverkehr, vor allem über mobile Verbindungen, weltweit stark anwachsen. Vor dem Hintergrund werden sich auch in der Sicherheitsindustrie die Berufsfelder langsam verschieben. Wir brauchen demnach neben Sicherheitsfachkräften mehr IT-Experten für unsere immer komplexer vernetzten Anlagen. Als globales, wachsendes Unternehmen sind für uns Flexibilität und Mobilität selbstverständlich. Daher suchen wir für unsere ganzheitlichen Projekte gezielt Fachleute aus unterschiedlichen Branchen und Berufszweigen, um für unsere Kunden langfristig eine spezialisierte Betreuung sicherzustellen.



◀ **Roland Y. Billeter** (49) ist General Manager Security Continental Europe bei Tyco International. Bevor er zu Tyco kam, arbeitete der gebürtige Schweizer als General Manager (EMEA) für die Proficiency Group, einer der Marktführer für Lösungen im Bereich der Produktdaten-Interoperabilität in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie im europäischen Managementteam von MatrixOne. Davor zeichnete Billeter als leitende Führungskraft bei Siemens für die Bereiche Information & Communications und Business Services verantwortlich.

Liegt hier für den Anwender der Mehrwert Ihrer Lösungen?

Roland Y. Billeter: Mensch und Technik bilden im Idealfall eine wertvolle Allianz. Qualität und Termintreue lassen sich nur mit einem guten Team erreichen. Weltweite Expertisen und ein spezialisierter Service sind Schlüssel zum Erfolg, übrigens für alle Seiten. Gerade bei Megaprojekten wie die Absicherung von Windkraftanlagen sind allerhöchste Sicherheitsstandards entscheidend. Jeder Tag, an dem eine Anlage stillsteht, verbucht enorme Verluste für Betreiber und stellt eine Gefahr für die Bevölkerung dar. Die regelmäßige Betreuung einer Anlage im Sinne eines „Life-Cycle-Managements“ ist zum einen wesentlich für deren effiziente sowie zuverlässige Funktion und damit für die Investitionssicherheit und Rentabilität. Andererseits stehen Betreiber und das Sicherheitsunternehmen gleichermaßen in der Verantwortung, einen nachhaltigen Schutz von Menschen, Werten und Gebäuden durch funktionierende Sicherheitssysteme zu garantieren.

Wie positionieren sich die Tyco-Unternehmen in diesem veränderten Umfeld?

Roland Y. Billeter: Längst geht es nicht mehr nur um die Sicherheit allein, sondern auch um die Optimierung von Prozessabläufen. Wir legen daher den Fokus auf integrierte, zukunftsorientierte Systeme und Dienstleistungen. Unsere ganzheitlichen Lösungen bieten durch den intelligenten Verbund nicht mehr nur Schutz. Indem sie auch Prozessabläufe steuern und optimieren, erreichen die Systeme einen deutlichen Effizienzgewinn auf vielen Ebenen. In dem Kontext sind wir als Komplettanbieter in der Lage, bestimmte Teilbereiche oder auch den gesamten Bereich der Security ganzheitlich für unsere Kunden zu übernehmen.

Zum Thema Outsourcing. Können Sie hier Beispiele nennen?

Roland Y. Billeter: Nehmen Sie unseren „Gold-service“. Bei diesem speziellen Service für den Handel überwachen Sicherheitsspezialisten unserer ADT Notruf- und Service-Leitstelle (NSL) von Ratingen aus mit modernster Videotechnik zuvor definierte Filialbereiche, kontrollieren ergänzend Türanlagen und deren Schließ- und Öffnungszeiten oder Betriebssysteme wie EDV, Klima- und Kühlanlagen sowie Heizung. Dieses Überwachungspaket im Sinne von VSaaS (Video Surveillance as a Service) können wir auch branchenübergreifend ausweiten. In dem Zuge bearbeiten wir bereits heute schon viele technische Meldungen von „Machine-to-Machine“ (M2M). Die Fernüberwachung von Maschinen, Anlagen oder Systemen über die NSL ist sehr kosten-, energie- und auslastungseffizient. Im Idealfall konzentrieren sich unsere Kunden auf ihr eigentliches Geschäft und wir übernehmen das Thema Sicherheit.

Abschließend eine Frage: Physical Security Information Management (PSIM) ist ein wichtiges Thema auf der diesjährigen Messe Security. Was genau verstehen Sie darunter?

Roland Y. Billeter: Intelligente PSIM-Lösungen verschaffen vor allem Überblick, indem sie Si-

cherheitsanwendungen unterschiedlichster Art, Technikgenerationen und -standards ganzheitlich physisch und logisch integrieren, überwachen, steuern und verwalten, also managen. Durch die offene Systemarchitektur wird eine bidirektionale Kommunikation zwischen den einzelnen Sicherheitsgewerken wie Video- oder Zutrittskontrolle, aber auch des Gebäudemanagements ermöglicht. Ob Alarm- und Störmeldungen oder Live-Videobilder: Sicherheitsanlagen produzieren eine unüberschaubare Flut von Daten und Informationen. Indem PSIM-Systeme diese bündeln, analysieren und bewerten schaffen sie zudem eine stets aktualisierte Gesamt-Übersicht sowie wertvolle Entscheidungs- und Handlungsgrundlage auf Basis von Echtzeitdaten. Im Ergebnis wollen wir eine langfristige Effizienzsteigerung und einen reibungslosen Betrieb der angeschlossenen Systeme sicherstellen, aber auch den Workflow im Bereich Corporate Security optimieren und somit für den Anwender einen erhöhten ROI erreichen.

Wo werden diese Plattformen eingesetzt?

Roland Y. Billeter: Wir bieten PSIM-Plattformen für unterschiedlichste Anforderungen, von mittelständischen Unternehmen bis hin zu weltweit agierenden Konzernen. Unsere Systeme sind konsequent anwenderorientiert ausgerichtet, skalierbar und flexibel, damit unsere Kunden schon heute auch für künftige Aufgaben vorbereitet sind.

Herr Billeter, vielen Dank für dieses Gespräch.

► **KONTAKT**

Jens von Ebbe
Tyco Fire & Security Holding Germany GmbH, Ratingen
Tel.: +49 2102 7141 263
Fax: +49 2102 7141 100
www.adt-deutschland.de






because **detail** is everything...



37.5 x zoom

LMZ20750AM zoom lens
1/2" 20-750mm (37.5x) / F4.6,
2 megapixel zoom lens
Equipped with Kowa advanced technology - 3-Cam, Bearing Cam



50 x zoom

LMZ1000AM zoom lens
1/2" 20-1000mm (50x) / F3.5
2 megapixel super zoom lens
Ultra powerful 50x optical zoom lens



10 x zoom

LMZ16160-IR zoom lens
1" 16-160mm (10x) / F1.9
5 megapixel zoom lens
1" format IR corrected lens creates ultra sharp images

*LMZ 20750AM model only

Kowa Optimed Deutschland GmbH Immermannstr. 43B, 40210 Duesseldorf, Germany | Tel: +49-(0)211-179354-0 | www.kowa.eu

MADE IN JAPAN

MECHATRONISCHE ZUTRITTSKONTROLLE

Technik, die mitwächst

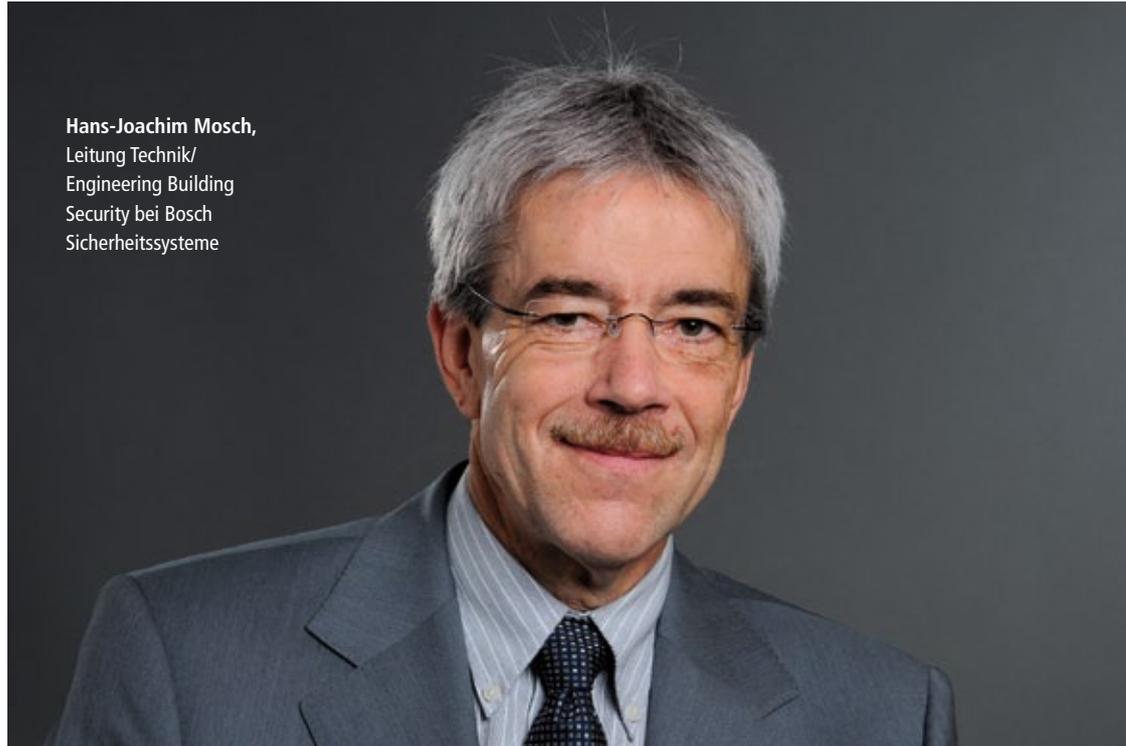
Sicherheitslösung rund um Tür und Zutritt

Security, Halle 3,
Stand 409



Zutrittslösungen gehören traditionell zum Leistungsportfolio von Bosch Sicherheitssysteme. Jetzt hat das Unternehmen die Produktfamilie „Matrix“ auf den Markt gebracht – eine offline wie online funktionierende und nahezu beliebig skalierbare Gesamtlösung, die neben dem Zutrittsmanagement u.a. auch Funktionen wie EMA, Video und Zeitwirtschaft integriert. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit Hans-Joachim Mosch (Leitung Technik/Engineering Building Security bei Bosch Sicherheitssysteme) und Jürgen Alz (Projektleiter Matrix).

Hans-Joachim Mosch,
Leitung Technik/
Engineering Building
Security bei Bosch
Sicherheitssysteme



Jürgen Alz,
Projektleiter Matrix
bei Bosch Sicherheitssysteme



Herr Mosch, Herr Alz, auf dem Markt für Zutrittslösungen in Deutschland und weltweit sind sehr viele Hersteller unterschiedlicher Größenordnungen aktiv – auch Bosch hat schon immer entsprechende Produkte im Portfolio. Geben Sie uns einen kurzen Überblick?

Hans-Joachim Mosch: In der Tat sind anspruchsvolle Zutrittskontrolllösungen schon immer ein wichtiger Teil unseres Portfolios. Weltweit vertreiben wir unsere Produkte an Errichter, in Deutschland und Niederlande arbeiten wir mit unserer eigenen Errichterorganisation und bilden die komplette Wertschöpfungskette von der Planung und Beratung bis hin zu Projektmanagement, Installation, Instandhaltung, Service und Finanzierung ab. Die Matrix-Familie, die ausschließlich für unsere Errichterorganisation gedacht ist, haben wir in das Programm genommen, da in den letzten Jahren die Mechatronik und deren Anteil an Zutrittslösungen immer stärker zugenommen haben.

Was ist bei Matrix neu im Vergleich zu bisherigen Bosch-Systemen?

Hans-Joachim Mosch: Hervorzuheben ist, z.B. die Skalierbarkeit des Matrix-Systems, die dadurch vom kleinen Unternehmen bis zur Konzernlösung anwendbar ist.

Jürgen Alz: Es handelt sich um eine ganze Familie von Produkten – mit mechatronischen Zylindern und Beschlägen, mit elektronischen und elektromechanischen Komponenten bis hin zur Verwaltungssoftware und zu Terminals für die Zeitbuchung. Je nach Kundenbedarf sind Offline- und Online-Systeme möglich, sowie der nachträgliche kabellose Einbau mit Funkübertragung. Matrix wurde, im Gegensatz zu älteren Online-Lösungen, konzeptionell auf mechatronische Komponenten entwickelt, d.h. die Mechatronik ist also nicht im Nachhinein adaptiert. Das durchgängige Konzept umfasst sowohl die Software-Oberfläche wie auch die Bedienung und die Installation des Systems.

Sie sprachen schon die Skalierbarkeit des Systems an. Wie weit

geht das – auch in Abgrenzung zu den anderen Zutrittskontrolllösungen von Bosch Sicherheitssysteme?

Jürgen Alz: Grundsätzlich ist das Matrix-System hinsichtlich Leistung und Kosten, wie schon gesagt, beliebig skalierbar und ausbaubar. Für Rechtsanwaltsbüros und Autohäuser verwenden wir den gleichen Baukasten wie für einen Gewerbebetrieb oder einen großen Energieversorger – von drei Zylindern bis hin zu einem System mit 1.000 Türen oder Ausweisen. Für den Kunden hat das den Vorteil, dass sein Zutrittssystem mit seinen Ansprüchen wachsen kann. Er kann zunächst sicherheitsrelevante Bereiche damit ausstatten und später dann problemlos ausbauen. Im Großsystembereich mit komplexen Anforderungen und Zulassungsbedingungen, z.B. bei Kraftwerken, setzen wir spezielle Zutrittskontrolllösungen ein.

Es ist also vor allem diese Skalierbarkeit gemeint, wenn Sie die besondere Flexibilität des Systems herausstellen?

Hans-Joachim Mosch: Flexibilität heißt für uns maximaler Komfort und größtmögliche Sicherheit für unsere Kunden. Dazu gehört auch, dass die Komponenten entweder online oder offline einsetzbar sind. Darüber hinaus bietet Matrix die „Access on Card“-Lösung an. Bei diesem „Access-on-Card“-System sind die Berechtigungen einschließlich zeitlicher und räumlicher Bedingungen auf der Karte des Nutzers hinterlegt.

Jürgen Alz: Flexibilität meint aber auch, dass alle Komponenten über Funk, also quasi online, korrespondieren können. Alle Komponenten sind für diese Betriebsarten vorge-rüstet, auch im Betrieb kann der Kunde noch wechseln. Je nach Aufgabenstellung kann man wählen zwischen Offline, AOC oder Funk. Und jede Tür ist vorbereitet auf alle Aufgaben – von Zeiterfassung bis Fluchttürsteuerung.

Hans-Joachim Mosch: Matrix ist über unser Video-SDK mit unserem Videoportfolio kombinierbar. Das ermöglicht die Videoverifikation von Personen. Man kann mit in ei-



ner Datenbank hinterlegten Fotos überprüfen, ob der Eintretende tatsächlich der berechtigte Inhaber der Karte ist. Dazu ist jeder Datensatz mit einem Foto verknüpft.

Wie sehen Sie die Positionierung des Systems im Vergleich zu Wettbewerbs-Systemen?

Jürgen Alz: Einzelne Komponenten sind mit anderen Systemen vergleichbar. Die Alleinstellung besteht hier in der Durchgängigkeit des Gesamtsystems. Es integriert das Management angrenzender Funktionen wie Brand- und Einbruchmeldeanlagen, die Fluchttürsteuerung und die Zeiterfassung und -wirtschaft. Alles arbeitet mit gleicher Oberfläche und einheitlichem Look-and-Feel.

Hans-Joachim Mosch: Insgesamt ging es uns darum, dem Kunden ein überschaubares und leicht zu parametrierendes System zur Verfügung zu stellen, das man innerhalb einer Viertelstunde verständlich machen kann. Darüber hinaus können auch individuelle Kundensysteme adaptiert werden.

Sie arbeiten ja auch hinsichtlich Matrix mit Dorma zusammen. Wie sieht diese Partnerschaft im Einzelnen aus?

Hans-Joachim Mosch: Das ist richtig. Die Zusammenarbeit mit Dorma währt insgesamt bereits Jahrzehnte. Auch Teile der Matrix-Lösung bestehen aus Komponenten unseres Partners Dorma. Das ist eine konstruktive Partnerschaft, wenn es um Lösungen rund um die Tür geht. Hier besitzt Dorma entsprechende Kompetenz in Mechanik und Mechatronik. Wir ergänzen Einbruchmeldeanlage und Videoüberwachung. Ein aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel bietet dem Kunden eine intuitive Bedienung und Komfort. Dorma liefert z.B. die elektronischen Zylinder, Bosch die Leser. Das gesamte Dienstleistungsangebot, sei es „remote“ oder „direkt vor Ort“, stammt ebenfalls von Bosch.

Was ist insoweit in Zukunft noch geplant?

Hans-Joachim Mosch: Wir sind dabei, den Remotezugang, also die Zustandsüberwachung des Systems aus der Ferne, weiter auszubauen. Bei Remote Services geht es um Fernparametrierung, Software Updating, das Einstellen von Berechtigungen, die Fehlersuche, die Prüfung von Betriebsparameter. Außerdem werden wir kurzfristig um Zeitwirtschaft und Fluchttürsteuerung erweitern.

Welche Rolle spielt eigentlich das Thema NFC bei Ihnen?

Jürgen Alz: Das ist sicherlich ein interessantes Thema. Es stellt sich natürlich die Frage, wann diese Technik marktreif sein wird. Wir beschäftigen uns aber durchaus mit dem Thema, Matrix ist „NFC-ready“.

Herr Mosch, Herr Alz, besten Dank für das Gespräch.

► KONTAKT

Erika Görge
Bosch Sicherheitssysteme GmbH,
Grasbrunn
Tel.: +49 89 6290 1647
Fax: +49 89 6290 281647
erika.gorge@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

KONGRESS

Infodichte gewaltig, Atmosphäre intim

Kongressbericht zur VfS-Veranstaltung „Mit der Sicherheitsbranche im konstruktiven Dialog“ in Leipzig, von Heiner Jerofsky

Der Verband für Sicherheitstechnik (VfS) veranstaltete am 8. und 9. Mai 2012 seinen Kongress „Mit der Sicherheitsbranche im konstruktiven Dialog“ in Leipzig. Der diesjährige Kongress informierte über alle Bereiche von Hochsicherheit. Hier ein Überblick über das Kongressgeschehen, wichtige Vorträge und Kontakte, Techniken, Trends und Neuentwicklungen.

Vorweg gesagt: Die Veranstaltung mit Fachforen war erneut ein wichtiger Treffpunkt namhafter Sicherheitsexperten, Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung, Industrie, Forschung, Energiewirtschaft, Planung und Sicherheitsbehörden. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich mit den Vorträgen Anregungen und Tipps fürs tägliche Business zu holen – und in einer begleitenden Ausstellung neuste Sicherheitstechniken kennenzulernen. GIT SICHERHEIT war für die Leser vor Ort, war Gast bei vielen fachlich sehr besonderen Vorträgen und konnte mit zahlreichen Besuchern, Ausstellern und Referenten aufschlussreiche Gespräche führen.

Reithmeier geht, Joswig kommt

Die Veranstaltung mit über 600 Teilnehmern, unter der Schirmherrschaft vom sächsischen Staatsminister des Innern Markus Ulbig wurde von Bernd Merbitz, Landespolizeipräsident Sachsen, und dem Geschäftsführer des VfS, Peter Reithmeier, eröffnet. Merbitz berichtete über den Sachstand bei der Einführung des Digitalfunks in Sachsen und die besondere Bedeutung von Sicherheitstechnik für die Polizei, die in Sachsen in den nächsten Jahren 3.000 Stellen einsparen muss. Nur mit entsprechender Technik, wie dem Digitalfunk, lasse sich diese Umstrukturierung schultern. Reithmeier betonte das Motto des Kongresses, wünschte allen Teilnehmern gute Dialoge – und nahm außerdem die Begrüßung der Kongressbesucher zum Anlass, seinen Rückzug aus der Geschäftsführung des VfS zum Jahresende anzukündigen. Seine unermüdliche Arbeit für den VfS verdient höchste Anerkennung. Reithmeier versprach jedoch, weiter aktiv im Vorstand des VfS tätig zu sein. Außerdem stellte er zugleich seinen Nachfolger, das Gründungsmit-

glied und Geschäftsführer Wilfried Joswig (59) aus Buxtehude, vor.

Themenvielfalt, Referenten und Teilnehmer

Im Vortragsteil der Veranstaltung wurde das ganze Spektrum der Sicherheit von Sicherheitsvorsorge und Bedrohungsszenarien bis zu Lösungsansätzen von Sicherheitsbehörden, Planungsinstanzen, Forschungsträgern, Sicherheitsdienstleistern, Datenschützern oder Prüfinstituten aufbereitet. Neben technischen Sicherheitsinformationen wurden auch übergreifende Inhalte wie Schnittstellenprobleme, Kriminalitätsentwicklungen, islamistischer Terror, die Bedeutung globalen Ressourcenschutzes oder der Betrieb sicherer Netzinfrastrukturen behandelt. Namhafte Referenten beleuchteten das Kongresssthema auf hohem Niveau und aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Unter dem Motto „cross-over security“ bot die Veranstaltung Einblicke in Bedrohungsszenarien, den Einsatz von Sicherheitstechnik und strategische Aspekte. Anerkannte Fachreferenten informierten über nachhaltige Lösungen aktueller Sicherheitsprobleme und nutzten die Gelegenheit zur Diskussion. Vier parallele Vortragsstränge mit mehr als 80 Referaten in zwei Tagen gaben den Gästen vielfältige Gelegenheit, sich zu informieren. Die Gefahrenabwehr im Hamburger Hafen, Einbruchschutz für Unternehmen, Sicherheit im öffentlichen Raum und in kritischen Infrastrukturen wie Logistik, ÖPNV oder Stromversorgung waren dabei nur einige Themen. Volker Zintel, langjähriger Generalbevollmächtigter des Frankfurter Flughafens, berichtete über die Vereinbarkeit von reibungslosem Fluggastservice mit maximaler Sicherheit.



Peter Reithmeier u. Wilfried Joswig (v.l.n.r.),



Peter Reithmeier bei der Eröffnung



Landespolizeipräsident Sachsen Bernd Merbitz



Christoph Unger, Präsident Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Einer der Höhepunkte war der Vortrag „Bevölkerungsschutz 2.0“ vom Präsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Christoph Unger, der die zukünftigen Herausforderungen der zivilen Sicherheitsvorsorge skizzierte. Auch die ausstellenden Firmen präsentierten ihre Technik in Kurzvorträgen. Anerkannte Fachleute, darunter Volker Kraiß von Kraiß & Wilke Security Consult, Prof. Dr. Dietrich Unger von der Uni Bremen, Walter Tauffenbach von Bosch Sicherheitssysteme, Jörg Kieneke von Beiersdorf oder Wolfgang Zahn von Vattenfall, führten als Moderatoren durch die Veranstaltungen.

Digitale Sicherheit

Stärker berücksichtigt hatte der Vfs diesmal das Thema IT-Sicherheit, mit Vorträgen zur Bekämpfung von Botnetzen, Angriffsszenarien auf mobile Geräte oder Sicherheit in drahtlosen Sensornetzwerken. Thomas Königshofen, Sicherheitsbevollmächtigter der Deutschen Telekom AG, sprach über den Know-how-Schutz in den Zeiten von Stuxnet. Auch die Sicherheit in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kam nicht zu kurz: Günther Ennen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik stellte eine Studie des BSI mit praktischen Hinweisen zur

Verbesserung der IT-Sicherheit in KMUs vor. Die Berücksichtigung von Themen jenseits von Konzepten, Normen und Sicherheitstechnik wurde von vielen Teilnehmern als wertvolle Ergänzung gesehen. So stellte Sabine Wiedemann, Leiterin der Konzernsicherheit der Daimler AG, die Integrität von Mitarbeitern und Führungskräften sowie soziale Werte als Grundlage für eine erfolgreiche Sicherheitspolitik in den Mittelpunkt und skizzierte die Leitlinien und Maßnahmen der Daimler AG auf diesem Gebiet.

Neueste Technik

Die Sicherheitsbranche unterliegt, wie viele Technologiebereiche, einer rasanten Weiterentwicklung. Nutzeranforderungen, neue Verfahren, moderne Informationstechnologien und neue Materialien zwingen die Hersteller von Sicherheitstechnik zu ständigen Systemverbesserungen. Mehr als 70 führende Unternehmen informierten in einer begleitenden Leistungsschau über ihre Sicherheitsprodukte und tauschten sich mit Besuchern, Anwendern und Experten aus. Bei meinem Rundgang sind mir folgende Firmen und Techniken besonders aufgefallen:

- Die Adato Gruppe hat ihr Serviceportfolio nochmals erweitert. Neben Crisis Management und Security Consulting bieten die



Dr. Xuebing Zhou, Center for Advanced Security Research Darmstadt



Heiner Jerofsky, GIT SICHERHEIT, u. Volker Kraiß von Kraiß & Wilke Security Consult Hanau (v.l.n.r.)

Bitte umblättern ▶



IP Technologie vom Spezialisten.

Wir beraten Sie auch gern zur Migration in analoge Systeme.



Besuchen Sie uns!
Halle 2, Stand 326
September 25-28

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Str. 15 a-c
D-40699 Erkrath
Tel. +49 (0) 211 24 70 16-0
Fax +49 (0) 211 24 70 16-11
info@aasset.de

www.aasset.de



Rainer Griesbaum, Generalbundesanwaltschaft



Manfred Jilg, BASF



Marco Di Filippo, Compass Security AG, Schweiz



Sabine Wiedemann, Daimler AG



Thomas Königshofen, Telekom AG



Volker Zintel, Consultant



Günther Ennen, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

- Experten nun zusätzlich den Personal Security Support an. Damit können sie auch auf subjektive Sicherheitsbedürfnisse von Einzelpersonen und deren Angehörigen sowie Interessengruppen eingehen.
- Ascom Wireless Solutions zeigte innovative Lösungen zur schnellen und sicheren Übertragung von kritischen Informationen, z. B. für Krankenhäuser, Forensiken, JVs und Industriebetriebe. Ascom zeigte integrierte Kommunikationslösungen, basierend auf Funk-Paging, IP-DECT, WLAN und GSM.
 - Funkwerk Plettac und Security Communication informierten über Kamera- und Videomanagementsysteme sowie Bildanalyse und Übertragungstechniken.
 - Haverkamp präsentierte neueste Sicherheitstechnik für wirksamen Schutz gegen Einbruch, Vandalismus, Beschuss und Sabotage.
 - Kemas informierte über modulare Systeme, Fachanlagen, Storebox, Terminals der Kemas-Box und über Systemlösungen.
 - Für die Perimeter Protection Group aus Salzkotten erläuterte Verkaufsleiter Stephan Stephani das Produktportfolio, von Zaun- und Toranlagen, Freigeländeüberwachung, Schranken, Hochsicherheitsdurchfahrtsperren bis hin zu Systemen zur Personenvereinzelung.
 - Bei Sommer Fassadensysteme, Döhlau, erklärte Projektmanager Dipl.-Ing. Gerd Iwanczik die Produkte aus den Bereichen Fassadenbau, Gebäudesicherheit und bauphysikalischer Gebäudeschutz aus einer Hand. Im Mittelpunkt stehen die Realisierung von ästhetisch und technisch herausfordernden Architekturen und Sicherheitsansprüchen und die Erfüllung wichtigster objektspezifischer Anforderungen.
 - Interflex Datensysteme zeigte neueste Komplettlösungen für das Sicherheits- und Zeitmanagement aus einem breiten Sortiment aus Soft- und Hardware sowie ganzheitliche Beratungsdienstleistungen für die Geschäftsfelder Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und Personaleinsatzplanung. Auch ausgereifte Integration von CCTV-Videoüberwachungssysteme und Leitstandtechnik gehören zur breit gefächerten Produktpalette.

Fazit

Wir sind im wichtigen „Security-Jahr“, und alle bereiteten sich auf diese weltweit größte Sicherheitsmesse in Essen vor – dennoch war der VFS-Kongress ein Pflichttermin für die Sicherheitsexperten. Hier in Leipzig war für jeden etwas dabei: Die Räumlichkeiten erwiesen sich auch als ideal zum „Netzwerken“. In den Pausen und während der Abendveranstaltung wurden Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und aktuelle Themen diskutiert. Die Informationsdichte war gewaltig, und die angenehme, freundliche, fast intime Atmosphäre ist der totale Gegensatz zur sonstigen Messe- und Terminhektik. Das umfangreiche Programm und die nahezu perfekte Organisation waren beispielhaft. Besucher, Aussteller, Sicherheits-Profis und Referenten äußerten sich durchweg positiv über den VFS-Fachkongress 2012. Auch ein Erfolg von Peter Reithmeier, VFS-Managerin Christin Eikenroth und der freundlichen VFS-Crew.

Das Motto „Mit der Sicherheitsbranche im konstruktiven Dialog“ hat nicht zu viel versprochen. Viele Teilnehmer und die meisten Aussteller kündigten bereits ihre Teilnahme am nächsten VFS-Kongress vom 09. bis 10.04.2013 an, der wieder im Ramada-Hotel in Leipzig stattfinden wird. Weitere Informationen bieten die Internetseiten des VFS unter www.vfs-hh.de – und auch auf www.GIT-SICHERHEIT.de wird weiterhin darüber zu lesen sein.



Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky
Kriminalrat a. D.

SAMSUNG

Access Control Hybrid Analogue

HD-SDI
IP

Wählen Sie die SMARTe Sicherheitslösung!



Samsungs iPOLiS Produktreihe ist die SMARTe Lösung für Ihr IP-Videosystem. Sie besteht aus hoch performanten Netzwerkkomponenten mit umfassender Unterstützung beim Vorverkauf und Kundenservice. Profitieren Sie als zertifizierter Samsung SMART Security Partner von unserer kostenlosen Systemplanung, kostenfreier technischer Unterstützung und einer umfangreichen dreijährigen Gewährleistung auf alle Produkte aus dem Hause Samsung Techwin.



Visit Samsung Stand at
Hall 2 Stand 413

Samsung Techwin Europe Ltd

Samsung Techwin Europe Ltd.
Kölner Strasse 12, 65760 Eschborn
Deutschland

E STEssecurity@samsung.com
W samsungsecurity.com



▲ Riet Cadonau, CEO der Kaba Gruppe: 500 Millionen Schweizer Franken für Akquisitionen

ZEIT, ZUTRITT, DATEN

Jubiläum im Premiumsegment

Umorganisation, Akquisitionsziele und die Technik-Trends für die Zukunft:
Riet Cadonau, CEO der Kaba Gruppe im GIT-Gespräch

Das Jahr 2012 ist Kaba-Jubiläumsjahr. Was 1862 als kleine Fabrik für Kassenschränke begann, ist heute eines der technologisch führenden Entwickler von Zutrittslösungen – vor allem im Premiumsegment. Rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 60 Ländern erwirtschaften derzeit einen Jahresumsatz von ca. einer Milliarde Franken (etwa 0,8 Mrd. €). GIT SICHERHEIT befragte Riet Cadonau, CEO der Kaba-Gruppe, über die strategischen Zielsetzungen für die Zukunft, neue Innovationen und Produkte, über aktuelle Technologien – und wir blickten vorab auf die Security in Essen.

GIT SICHERHEIT: Herr Cadonau, wir dürfen zunächst einmal doppelt gratulieren: Kaba begeht in diesem Jahr ein beachtliches Jubiläum – vor 150 Jahren ist das Unternehmen gegründet worden. Sie selbst blickten am 1. Juli auf

ein Jahr als CEO zurück. Können Sie schon eine erste Zwischenbilanz ziehen?

Riet Cadonau: Herzlichen Dank für die Gratulation zum 150. Geburtstag. Für meine Mitarbeitenden und

mich ist dieses Jubiläum eine große Freude – aber auch eine Verpflichtung, die erfolgreiche Arbeit der letzten 150 Jahre weiter zu führen. Zu meinem ersten Jahr: Ich habe ein grundsolides, gesundes Unternehmen mit dezentralen Strukturen

angetroffen. Die einzelnen Competence Centers in den Ländern agierten weitgehend autonom. Nun unterziehen wir den Konzern einer Transformation. Die Divisionen werden gestärkt und wir haben, wo sinnvoll, unternehmensweite Projekte gestartet. Künftig bauen wir innerhalb der Divisionen auf drei Säulen. Wir trennen klar zwischen Säule eins, dem Verkauf/Service sowie Säule zwei, der Produktentwicklung/Herstellung. Das Strategische Marketing mit dem Produktmanagement als dritte Säule bildet die Brücke zwischen Kundenbedürfnissen und Entwicklung. Die Einzelgesellschaften in den jeweiligen Ländern konzentrieren sich auf Verkauf und Service für die lokalen Kunden. Damit fokussieren wir die jeweiligen Einheiten auf ihre Kernkompetenzen, vereinfachen Strukturen respektive Prozesse

25. – 28. Sept.



security
essen 2012

THE NUMBER ONE



BRANDSCHUTZ NEU DEFINIERT.

ALLE REDEN VON TÄUSCHUNGSSALARMSICHERHEIT –
WIR SAGEN IHNEN JETZT AUCH, WAS BRENNT UND TÄUSCHT.

Mit der neuesten Generation der TITANUS®-Technologie haben wir die Branderkennung neu definiert und die Täuschungssalarmsicherheit erweitert. In Verbindung mit dem Brandvermeidungssystem OxyReduce® ergeben sich so völlig neue Möglichkeiten des Brandschutzes.

Besuchen Sie uns auf der Security in Halle 3, Stand 408.

www.wagner.de

WAGNER®

und erhöhen so die Effizienz. Diese Transformation ist auch eine kulturelle Veränderung, ist aber für den Erfolg von morgen unabdingbar.

Welche Ziele und Projekt, die Sie sich vorgenommen haben, liegen noch vor Ihnen?

Riet Cadonau: Grundsätzlich geht es um profitables Wachstum. Um dies zu erreichen, müssen wir weiter in die Innovation, aber auch in die Effizienz der Prozesse und in die entsprechenden Informatiksysteme investieren. Zur Effizienz: Wir ziehen in Europa die vor Jahresfrist initiierten Programme zur Optimierung der Prozesse und Strukturen durch. Daraus verspreche ich mir

einen klar definierten positiven Beitrag an unsere Profitabilität. Im Weiteren investieren wir überdurchschnittlich in die Innovation unserer Produkte, denn nur so können wir in den Divisionen Access + Data Systems (ADS) die Innovationsführerschaft weiter beanspruchen, um damit Kundennutzen zu stiften. Zusätzlich investieren wir in unsere Mitarbeitenden und haben zum Beispiel ein Talent Development Program initialisiert. Wir investieren aber auch in den Verkauf, zum Beispiel im Bereich Workforce Management in Asien. Dies alles soll zum organischen Wachstum beitragen. Daneben schauen wir uns auch gezielt nach passenden Akquisitionen um. Hier wurden die

entsprechenden Kriterien und Prioritäten klar definiert.

Sie haben Ende letzten Jahres ein Akquisitionsprogramm in Höhe von über 400 Millionen Euro angekündigt. Können Sie uns skizzieren, welcher Art diese Akquisitionen sind?

Riet Cadonau: Neben organischem Wachstum wollen wir in der Tat auch zukaufen. Uns stehen Mittel im Umfang von rund 500 Mio. CHF für Akquisitionen zur Verfügung. Die Prioritäten sind klar definiert: „Emerging Markets“, d.h. Wachstumsmärkte, „White Spots“, d.h. Geschäftstätigkeiten in entwickelten Ländern, in denen Kaba jedoch noch nicht oder nur schwach vertreten ist, sowie „Roundings“, d.h. Abrundungen des Portfolios, zum Beispiel im Technologiebereich. Wir arbeiten zielgerichtet an diesen Themen, stehen aber unter keinem Zeitdruck und werden diese Arbeit mit der notwendigen Sorgfalt erledigen.

Kaba hat die stürmische Zeit nach 2009 offenbar recht glimpflich überstanden? Worauf führen Sie das zurück?

Riet Cadonau: Dafür gibt es mehrere Gründe. Einerseits ist die Firmengruppe am Markt gut aufgestellt, verfügt über ein breites und attraktives Produktportfolio und kompetente und engagierte Mitarbeitende. Andererseits erzielt Kaba einen beachtlichen Teil von Umsatz und Marge aus der installierten Kundenbasis. Damit sind wir Konjunkturschwankungen unterdurchschnittlich ausgesetzt.

Der Bereich Key Systems schwächt – hier haben Sie Maßnahmen zur Kostensenkung und Margenstärkung eingeleitet. Welche sind das? Und wie sehen Sie hier die weitere Entwicklung?

Riet Cadonau: Key Systems, primär ein Volumengeschäft, ist in dieser Nische weltweit führend und ist auf Kostenführerschaft ausgerichtet. Wir verzeichneten im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012 Einbußen in Südeuropa und in Nordamerika. Die entsprechenden Kos-

tenmaßnahmen wurden im zweiten Halbjahr 2011/2012 umgesetzt und gleichzeitig haben wir weiter in neue Produkte investiert. Deshalb sehe ich bei Key Systems derzeit keinen weiteren Handlungsbedarf.

Sie beginnen das Geschäftsjahr 2012/2013 mit einem Umbau Ihrer Divisions- und Führungsstruktur. Was verändern Sie hier genau – und was ist der Anlass dafür?

Riet Cadonau: Die Division Industrial Locks, die sich aus den beiden Geschäftseinheiten Safe Locks (Sicherheitsschlösser) und Wah Yuet (Produktionsstandort in China) zusammensetzt, wird auf bestehende Divisionen verteilt: Safe Locks wird in die Division Access + Data Systems Americas, Wah Yuet in die Division Access + Data Systems EMEA/Asia Pacific integriert. Damit operieren wir neu mit den folgenden drei Divisionen: Access + Data Systems EMEA/Asia Pacific, Access + Data Systems Americas und Key Systems. Wir haben diese Anpassung vorgenommen, um vor allem auf dem amerikanischen Markt das Synergiepotenzial noch besser auszuschöpfen.

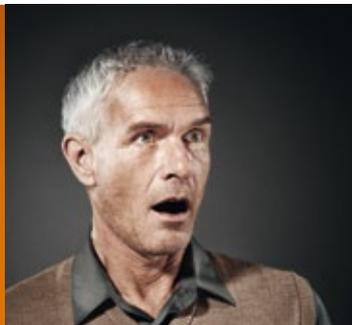
Zu Ihren jüngsten Neuerungen zählt das Kaba-Informationssystem. Was leistet es – und welchen Kundenkreis sprechen Sie damit an?

Riet Cadonau: Sie sprechen ein Angebot des Bereichs „Workforce Management“ an – mit „Kaba B-inspired“ bringt Kaba ein neuartiges Informationssystem auf den Markt, das viel mehr als Zeiterfassung bietet. Basierend auf dem Hightech-Terminal B-web 97 00 und einem breiten Angebot spezifischer Apps bietet das System vielfältige Funktionen, mit denen sich alle Mitarbeitende im Unternehmen schneller informieren, einfacher kommunizieren und damit kostbare Zeit einsparen. Dieses neue System spricht Unternehmen aus allen Branchen an.

Eine weitere Innovation sind die Self-Boarding Gates für Flughäfen – wie reagiert der Markt auf dieses Produkt?



Das neue Kaba Informationssystem



Sicherheitstechnik muss für Sie Made in Germany sein? Sind Sie da sicher?

Security Redefined^{*}

Wollen Sie in der Sicherheitstechnik weiterhin nur auf gute alte deutsche Werte setzen – oder auch modernere, weltweite Anforderungen erfüllen können? Mit einem System, das sich schneller, einfacher und zudem deutlich günstiger betreiben lässt. Nachweislich. AEOS von Nedap ist für alle Unternehmen, die längst über nationale Grenzen hinaus denken und agieren, der neue Qualitätsmaßstab. Entdecken Sie die Vorteile, die Sie von AEOS haben werden und erleben Sie eine neue Definition von Sicherheit unter www.nedap-securitymanagement.com

**Besuchen
Sie uns!**
Security Essen 2012
Dienstag, 25.09 -
Freitag, 28.09
Messe Essen
Halle 3, Stand 612


technology that matters



Diese neue Sicherheitsschleuse von Kaba wird auf der Security in Essen zu sehen sein



Self-Boarding Gates von Kaba für Lufthansa

Riet Cadonau: Hier geht es um ein Offering des Bereiches „Physical Access Systems“ (PAS). Der Markt reagiert positiv auf die PAS-Angebote, zu dem beispielsweise auch die automatisierte Passkontrolle gehört. Kürzlich konnten wir im Übrigen erstmals eine Installation mit 13 Self-Boarding Gates in Nordamerika, am Flughafen Las Vegas, liefern.

Lassen Sie uns einmal einen Blick auf die generelle technologische Entwicklung im Bereich Zutritt werfen. Wo sehen Sie Veränderungen auf uns zukommen?

Riet Cadonau: Die Trends der Informationstechnologien und Consumergeräte werden zunehmend Einzug im Sicherheitsbereich halten. Seien das die einfachen Bedienkonzepte, die Benutzung von mobilen Geräten wie Smartphones oder auch Cloud-Lösungen, um nur einige zu nennen. Dies verändert die Art und Weise wie unsere Kunden mit Sicherheitssystemen umgehen – und daraus ergeben sich neue Anforderungen und Bedürfnisse an unser Portfolio und unsere Dienstleistungen. Ein weiterer Trend ist die Konvergenz von logischem und physischem Zutritt. Als Folge davon werden immer mehr mechanische Systeme durch elektronische oder mechatronische ersetzt werden, zunehmend auch in Privatliegenschaften.

Wie sieht es mit dem Megathema Near Field Communication (NFC) aus?

Riet Cadonau: Wir verfolgen diesen Trend schon seit einiger Zeit

und arbeiten gezielt an praxisgerechten Lösungen. So hat unsere Tochtergesellschaft Legic bereits 2007 die Virtualisierung der RFID-Karte vorangetrieben und die Card-in-card-Lösung an der CeBIT auf einem NFC-Mobiltelefon präsentiert. Leider waren damals der Markt und vor allem die Telekominfrastruktur noch nicht bereit dafür. Doch nun zeichnet sich der Durchbruch dieser Technologie ab. Beobachter sind sich einig, dass in den nächsten Jahren mehr NFC-fähige Smartphones verkauft werden als andere. Kaba wird zeitgerecht mit praxisgerechten Lösungen bereit sein.

Haben Sie hier schon Produkte in der Pipeline – oder wann wird das voraussichtlich der Fall sein?

Riet Cadonau: Unser aktuelles Portfolio unterstützt bereits NFC auf der Leseseite. Auf dem Mobiltelefon sind wir jedoch auf die Unterstützung von NFC seitens der MNO (Mobile Network Operators) angewiesen. Sobald diese außerhalb von Testinstallationen verfügbar sind, können wir dieses auch systemseitig unterstützen. Wir bauen die dazu notwendige sichere Infrastruktur (TSM) bereits auf und führen Tests durch.

Sie arbeiten entwicklungs-technisch mit der ETH Zürich zusammen. Wie ist hier die Aufgabenteilung zwischen Ihren Entwicklern und den Wissenschaftlern der Hochschule?

Riet Cadonau: Hier gilt die klassische Aufgabenteilung; die Wissenschaft widmet sich der Grundlagen-

forschung und unsere Entwicklung nutzt diese für neue Produkte und Lösungen. Dabei sorgt die enge Zusammenarbeit dafür, dass die Grundlagenforschung praxisbezogen bleibt und somit schnell in die Produkte einfließen kann.

Welchen gemeinsamen Forschungsthemen widmen Sie sich – und wie werden Sie mit den Ergebnissen verfahren?

Riet Cadonau: Es geht hier aktuell in erster Linie um Informationssicherheit, also wie sicher kann z.B. eine Applikation auf einem Mobiltelefon entwickelt werden. Wo liegen die Grenzen, respektive welche Maßnahmen sind notwendig, dass zum Beispiel die elektronischen Schlüssel auf Ihrem Handy sicher vor Kopien und Manipulationen sind. Weiter haben wir auch ein Projekt, das sich damit befasst, wie eine neue Generation von Zutrittsystemen einfacher, komfortabler und trotzdem sicher gestaltet werden kann.

Welche Themen werden für Sie im Fokus der Security in Essen stehen?

Riet Cadonau: Kaba präsentiert sich in Essen als kompetenter Lösungsanbieter für integriertes Zutrittsmanagement für unterschiedliche Anforderungen, Branchen und Unternehmensgrößen. Im Fokus stehen die Lösungen Kaba exos und Kaba evolo, die durch weitere neue Komponenten komplettiert wurden und in ihrer Bandbreite im Marktvergleich ein echter Differenzierungsfaktor sind. Als Highlight stellt

Kaba eine Personenschleuse mit Detektion von Sprengstoffen und Drogen vor: Die Schleuse Orthos detect erkennt zuverlässig selbst mikroskopische Spuren von Gefahrstoffen oder Rauschmitteln.

Herr Cadonau, herzlichen Dank für das Gespräch.

Security, Halle 3,
Stand 310



► **KONTAKT**

Petra Eisenbeis-Trinkle
Kaba GmbH, Villingen-Schwenningen
Tel.: +49 6103 9907 455
petra.eisenbeis-trinkle@kaba.com
www.kaba.de

Mitmachen und eine Pentax-Kamera gewinnen

Ihre Stimme beim GIT SICHERHEIT AWARD 2013



Gewinnen Sie den Leser-Preis!

Eine digitale Spiegelreflexkamera von Pentax gehört mit ein wenig Glück bald Ihnen. Um sie zu gewinnen, müssen Sie nur beim GIT SICHERHEIT AWARD abstimmen. Wählen Sie je einen Favoriten in den Kategorien A, B, C, D und E und nehmen Sie damit gleichzeitig an der Verlosung der Kamera teil. Die Pentax überzeugt mit ihren technischen Highlights und macht Sie zum Profi-Fotografen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Firma Pentax.

Wählen sie je ein Produkt pro Kategorie

Zum achten Mal vergeben wir den GIT SICHERHEIT AWARD. Aus vielen eingereichten Produkten hat die Jury eine Auswahl getroffen, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen. Wie Sie abstimmen und wie Sie gewinnen erfahren Sie auf dieser Seite.

Für die Jury war es auch dieses Mal schwer, aus der großen Zahl an Produkteinreichungen die wenigen auszuwählen, die Ihnen jetzt zur Wahl vorgestellt werden. Wir bitten die nichtnominierten Unternehmen, auf jeden Fall auch das nächste Mal wieder mitzumachen!

Der GIT SICHERHEIT AWARD wird international ausgeschrieben. Die Möglichkeit zur Stimmabgabe haben alle deutschsprachigen Leser über die GIT SICHERHEIT und deren Online-Medien. Auch Leser der internationalen GIT SECURITY, die in Europa, im mittleren Osten und in Afrika gelesen wird, können abstimmen.

Wer gewinnt?

Die Jury mit Vertretern von BHE, TÜV, VDMA, ZVEI und Anwendern hat Produkte aus den folgenden Kategorien nominiert. Aus jeder davon werden drei Sieger gewählt.

- A – Sichere Automatisierung
- B – Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz
- C – CCTV
- D – Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz
- E – Sicherheitsmanagement

Ihre Stimmen bis spätestens 1.11.12 in Kategorie A – bis 1.12.12 in den Kategorien B, C, D und E

Sie besitzen 5 Stimmrechte – 1 Stimme pro Kategorie.

Mit Ihrer Stimmabgabe nehmen Sie automatisch an der Ziehung des Leser-Preises teil.



Sie sind jetzt am Zug! Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie, welches Produkt pro Kategorie Ihr Gewinner sein soll.

So wird gewählt

Fax: Füllen Sie den Stimmzettel aus und faxen Sie ihn an uns.

Internet: Auf der Homepage: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013 können Sie per Mausclick abstimmen. Dort finden

Sie auch Informationen zu den Produkten, die Sie über den jeweiligen Direct Code aufrufen können. Außerdem bekommen Sie weitere Informationen zu den Unternehmen.

E-Mail: Senden Sie eine E-Mail mit Kategorie und Ihrem Favoriten (nur einer pro Kategorie) an GSA2013@gitverlag.com. Denken Sie dabei an Ihre vollständige Firmenadresse. Privatpersonen sind nicht stimmberechtigt und eine Firmenschrift ist unbedingt erforderlich.

Direct Code

Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen dürfen nicht für das eigene Produkt stimmen. Mitarbeiter des Verlages sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kategorie A: Sichere Automatisierung

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINÉE**

Bihl+Wiedemann: AS-i 3.0 PROFINET Gateway Sicherheitslösung für große Anlagen



Beim Einsatz des AS-i-3.0-Profinet-Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor und sicherer

Querkommunikation lassen sich bis zu 31 Gateways mit integriertem Sicherheitsmonitor ganz ohne zusätzliche Hardware über Profinet koppeln. Das Gateway eignet sich für große, verzweigte Anlagen, da im Maximalausbau fast 2.000 sichere zweikanalige Eingangssignale effizient eingesammelt und ausgewertet sowie fast 1.000 sichere Ausgänge angesteuert werden. Jedes Gateway ist so in der Lage, direkt auf neue Informationen zu reagieren – ohne Einsatz einer fehlersicheren Steuerung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **355T**

Innominate Security Technologies: mGuard pci² SD Security-Lösung im PCI- und PCI-Express-Standard

Mit dem mGuard pci² SD bietet Innominate eine Sicherheitskomplettlösung im PCI- und PCI-Express-Standard an, die auch für den Einsatz im industriellen Umfeld geeignet ist. Zusätzlich zur integrierten Stateful Inspection Firewall kann der mGuard pci² SD um eine leistungsfähige VPN-Lösung ergänzt werden. Unabhängig davon, welche Rechnerplattformen oder welches Betriebssystem genutzt wird – solange das System PCI oder PCI-Express unterstützt, kann mit dieser Security-Lösung ein hoher integrierter IT-Sicherheitsstandard garantiert werden.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **TYE3**

Keyence: Sicherheitslichtvorhang GL-R Geschützter Sicherheitslichtvorhang mit intelligentem Aufbau

Die Sicherheitslichtvorhänge der GL-R-Serie sind robust: Sie sind vollständig vor Stößen geschützt. Gleichzeitig zeichnen sie sich durch eine einfache Installation aus. So



ermöglicht das One-Line-System eine direkte Verkabelung von Empfängern und Sender zur Stromversorgung und Synchronisation. Da nur ein Kabel verlegt werden muss, verkürzt sich die Installationszeit. Gleichzeitig sinkt das Risiko einer Fehlverkabelung. Auch über neue intelligente Funktionen verfügt der Lichtvorhang, wie Rand-zu-Rand-Schutzfeld ohne Totzone, Reihenschaltung bei Verwendung mehrerer Sicherheitslichtgitter, eingebautes Muting (Überbrücken) und Blanking (Ausblenden).

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **8W3L**

Patlite: Netzüberwachungsgerät NHL Netzwerküberwachungsgerät – Signaltower



Der Signaltower NHL überwacht als Ping-Gerätemonitor bis zu 24 Geräte eines Netzwerkes und warnt den Administrator bei einer Fehlfunktion mit einem Licht-/Ton-Signal.

Während herkömmliche Produkte nur anzeigen, was an sie gesendet wird, fragt der NHL-Signalturm aktiv und selbstständig den Status von Netzwerkteilnehmern ab und übermittelt dann die Information. Auf Wunsch verschickt er eine E-Mail mit bis zu acht Ereignissen. Die Kontrolle des NHL erfolgt durch RSH-Befehle und handelsübliche Management-Software und ist via iPad oder iPhone auch aus der Ferne möglich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **KF4U**

ABB Stotz-Kontakt: Eden AS-i Berührungsloser Sicherheitssensor

Der berührungslose Sicherheitssensor Eden AS-i ist jetzt mit einer direkten Anschlussmöglichkeit an den AS-i Bus erhältlich. Er eignet sich für den Einsatz an verriegelten Türen, Hauben usw. und besteht aus

zwei sich ergänzenden Teilen: Adam und Eva. Der Sensor wird nur aktiviert, wenn die Tür bzw. die Haube geschlossen ist und Adam und Eva einen bestimmten Schaltabstand einhalten. Treten Fehler auf, wird

sofort ein Stoppsignal ausgelöst. Jeder Eden Sensor verfügt über einen individuellen Code zum Schutz vor Manipulation

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **Q3H9**





Pilz: PSENcode Sicherheitsschalter erkennt bis zu drei Positionen

Der codierte Sicherheitsschalter PSENcode überwacht bis zu drei Positionen bis PL e bzw. SIL CL 3 und erkennt die Position. Für die sichere Überwachung und die Erkennung wird nur ein einziger, sicherer Sensor benötigt – weitere Sensoren entfallen. Auf diese Weise reduzieren sich die sicheren Eingänge am Auswertegerät. Dank berührungslosem Wirkprinzip verfügt der Sicherheitsschalter über eine lange Produktlebensdauer und damit erhöhten Investitionsschutz. Der Schalter ist flexibel zu montieren: Sensor und Betätiger unterstützen sämtliche Betätigungs- und Anfahrrichtungen.

Der berührungslosem Wirkprinzip verfügt der Sicherheitsschalter über eine lange Produktlebensdauer und damit erhöhten Investitionsschutz. Der Schalter ist flexibel zu montieren: Sensor und Betätiger unterstützen sämtliche Betätigungs- und Anfahrrichtungen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **Y3KU**

Phoenix Contact: Blitzstrommessgerät LM-S Lightning Monitoring System

Das Lightning-Monitoring-System LM-S erfasst Blitzschläge und wertet die Blitzstromdaten aus. Das System besteht aus Sensoren, die an die Ableitungen einer Blitzschutzanlage montiert werden, Lichtwellenleitern zur Signalübertragung und einer Auswerteeinheit. Der Zugriff auf die erfassten Daten erfolgt über den internen Web-Server, so dass auch mit einem Smart Phone zu jeder Zeit die Belastungssituation der Anlage abgefragt werden kann. Haupteinsatzgebiet sind blitzgefährdete exponiert gelegene Anlagen, wie Windkraftanlagen,



Energieerzeugungsanlagen und großflächige Industriebetriebe.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **PJYL**



Steute Schaltgeräte: ES/EM 98 Extreme Sicherheitsschalter fürs Extreme

Steute entwickelte seinen Norm-Positionsschalter von Anfang an für den Einsatz unter ungünstigen Umgebungsbedingungen, wie Hitze, Kälte, Nässe oder im Ex-Bereich. So hält das robuste Metallgehäuse hohen mechanischen Beanspru-

chungen stand. Der Temperaturbereich von -40°C bis $+90^{\circ}\text{C}$ erweitert die Einsatzmöglichkeiten der neuen Schalterbaureihe ebenso wie ein neu entwickelter 3-poliger Schalteinsatz mit zwangsöffnenden Öffnerkontakten in Schleich- und

Sprungschaltung. Zum Programm gehört auch eine Ausführung als Funk-Positionsschalter sowie Varianten für die Schutzarten IP66, IP67 und IP69K.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **7RGA**

Murr Elektronik: MVK Metall Safety Robustes Feldbusmodul

In Verbindung mit einer sicheren Profinet-/Profisafe-Steuerung (F-SPS) werden mit dem robusten Feldbusmodul MVK Metall Safety sichere Ein- und Ausgänge erreicht. Installationen mit Safety Integrated Level 3 und Performance Level e sind möglich. Aufgrund des Schutzgrades IP67, der Medienbeständigkeit und einer hohen Vibrationsfestigkeit durch den Vollverguss eignet sich das Feldbusmodul für Anwendungen im rauen industriellen Umfeld. Es ist mit umfangreichen Diagnosemöglichkeiten ausgestattet. Zu den typischen Anwendungen gehört der Anschluss von Zwei-Hand-

Bedienungen, Not-Aus-Kreisen, Schutztüren und Lichtschranken.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **WL3P**

Sick: Drive Monitor Erweiterungsmodul für Sicherheitssteuerung

Der Drive-Monitor FX3-MOC1 ist ein Erweiterungsmodul für Flexi-Soft, der modularen Sicherheitssteuerung von Sick. Mit dem Modul können jetzt auch Antriebe ohne integrierte Sicherheitsfunktionen eingesetzt werden, um Sicherheitsfunktionen zu lösen. Projektierung, Inbetriebnahme, Abnahme und Projektverwaltung gestalten sich damit einfacher, da die Sicherheitsanwendung mit einem Softwaretool gelöst wird und alle relevanten Daten in einem Projektfile gespeichert werden. Bis zu sechs Drive-Monitoren können

dabei an einer Flexi-Soft-CPU maximal 12 Achsen überwachen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **KGRT**



Kategorie B: Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz

Hekatron: IACmobile Die Brandmelderzentrale in der Tasche

Mit IACmobile können Integral IP Brandmelderzentralen von Hekatron über mobile Endgeräte angezeigt und bedient werden. Damit ist es möglich z. B. alle Meldungen der BMZ mobil zu managen. Zusätzlich wird die Inbetriebnahme unterstützt und der Betreiber erhält ein Mehr an Informationen über den aktuellen Zustand seiner BMA – mobil jederzeit und von überall auf der Welt. Auch



der hauseigene Brandschutz-Verantwortliche kann z. B. einfache Erkundungsgänge so wesentlich schneller und benutzerfreundlicher durchführen – und das alles mit ein und derselben Bedienphilosophie. Über die Hekatron Security-Cloud wird der absolut sichere Zugriff auf die Brandmeldeanlagen sichergestellt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **DUDY**

Xtralis: VESDA VLI Rauchsaugmelder für schwierige Umgebungen

Der Industrial VESDA VLI ist der erste und einzige Rauchsaugmelder (ASD), der speziell für den Einsatz in industriellen und schwierigen Umgebungen entwickelt wurde. Er kommt mit einem IP54-zertifizierten, robusten Gehäuse und enthält einen patentierten langlebigen, ausfallsicheren Filter sowie das patentierte „clean air zero“-System, das die Lebensdauer des Rauchmelders effektiv verlän-



gert. Er kann auch als Gasmelder verwendet werden. Der VESDA VLI wurde für den privaten als auch industriellen Markt sowie für Anwendungen entwickelt und schützt Flächen von bis zu 2.000 m². Der VESDA VLI besitzt zudem folgende Urheberrechte: UL, ULC, LCPB vorliegend; VdS, FM, Actifire angemeldet.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **AGSZ**

Escape Mobility: Mattress Stretcher „All in one“ Evakuierungsmatratze für Fahrtragen

Die Escape-Mattress Stretcher ersetzt die Standardauflage auf einer Rettungsdienst-Fahrtrage. Kann eine Fahrtrage nicht bis zum Patienten gebracht werden (z. B. weil Treppen überwunden werden müssen oder bei anderen Hindernissen), so wird die Escape-Mattress Stretcher von der Fahrtrage heruntergenommen und als Schleifmatratze mit Zugbändern an Kopf- und Fußende sowie Fixierungslappen zur Sicherung des Patienten eingesetzt. Nach dem Einsatz als Schleif- bzw. Evakuierungsmatratze kann diese zusammen mit dem Patienten auf die Fahrtrage gehoben werden.

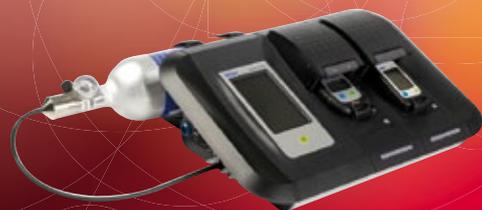


Die Kopfstütze ist in verschiedenen Positionen fixierbar. Die Escape-Mattress Stretcher wurde mit Rettungsdiensten für Rettungsdienste entwickelt und konzipiert.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **BSC1**

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINEE



Dräger Safety: Dräger X-dock 5300 / 6300 / 6600 Test- und Kalibrierstation für tragbare Gasmessgeräte

Die Dräger X-dock ist eine neue Test- und Kalibrierstation für tragbare Gasmessgeräte. Dank automatischer Erkennung der Sensorbestückung werden die entsprechenden Gase zum Testen zugeschaltet, der Test bewertet und das Gerät freigegeben oder gesperrt. Dabei können sogar die Alarmenteile (Vibration/LED/Hupe), aber auch die Ansprechzeiten der Sensoren überprüft werden. Komfortabel bedient über einen Touch-Screen. Die

Testzeit und der Gasverbrauch werden erheblich reduziert, Pumpen für Prüfgase obsolet. Jede Station dokumentiert digital, kann aber auch drucken. Auch eine Vernetzung ist möglich. Alle Daten werden so in einer Datenbank gespeichert und über eine PC-Software komfortabel ausgewertet – inklusive Berichte und Grafiken.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **K98H**

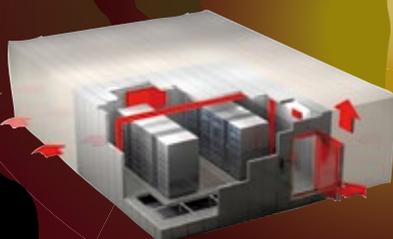
RZ-Products: GranTe.room.cert Hochverfügbarer IT-Sicherheitsraum

GranTe-Room.cert ist ein modulares Raum-in-Raum-System für Rechenzentren mit Hochverfügbarkeitsanspruch. Montiert im laufenden Betrieb schützt der Sicherheitsraum die IT-Infrastruktur vor Feuer (ECB-S-zertifiziert – EN 1047-2), Einbruch (RC 3 – EN 1630), Wasser/Staub (IP 56 – EN 60529), Rauchgasen (EN 1634-3) & EMV (EN 50147-1).

Dazu werden Einzelelemente mit einer neuen, patentierten Verbindungstechnik, ohne Schmutzanfall und Montageabstände zum Gebäude, montiert. Erweiterungen sowie De-/Remontage sind möglich. Das Türsystem ist sehr leicht, bietet aber höchste Stabilität und Sicherheit. Der patentierte Verschluss verriegelt die Fluchttür (nach EN 1125/EN 179) mit 6 Punkten. Neuartige Kabel- und Rohrschottsystem komplettieren diese Entwicklung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **BAMJ**



Wagner: Brandvermeidungssystem OxyReduct Aktive Brandvermeidung für Green-IT

Um auf die gewünschte Sicherheit nicht verzichten zu müssen, ist ein wichtiger Eckpfeiler eines Brandschutzkonzeptes für Green-IT oder bei freier Kühlung die Brandfrühererkennung. Denn bereits in der ersten Schwelphase eines Brandes wird mit Hilfe der TITANUS-Rauchansaugsysteme frühestmöglich detektiert. Im Alarmfall wird innerhalb kurzer Zeit durch ein Stickstoffreservoir der Sauerstoffgehalt des Raumes auf ein niedrigeres Sauerstoffniveau abgesenkt und gleichzeitig durch das Brandvermeidungssystem OxyReduct kontinuierlich auf diesem Niveau gehalten. Sollte weiterer Rauch detektiert werden, wird beim Auslösen der zweiten Stufe die Sauerstoffkonzentration weiter abgesenkt und



dort ebenfalls kontinuierlich gehalten. Dadurch wird das Brandereignis gezielt und sicher unterdrückt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **13TX**



Esser: Compact Brandmelderzentrale Compact

Neuer europäischer Produktstandard für die Steuerung von Aktoren wie Rauch- und Wärmeabzug (RWA) und Brandfallsteuerung in Kombination mit der Brandmelderzentrale in einem einzigen Produkt. Die adressierbare Ringbus-Zentrale ist zugeschnitten auf kleine bis mittlere Objekte mit erhöhten An-

Zweibrüder Optoelectronic: LED LENS R X7R Aufladbarer Lichtzwilling

Die LED LENS R X7R ist eine spektakuläre, aufladbare Taschenlampe mit innovativem Ladesystem. Zwei synchronisierte Reflektorlinsen (X-LENS Technology) verleihen der Lampe ein Design, das durch eine beispiellose Formensprache begeistert. Obwohl der Kopf eine ovale Form hat, erzeugt die X7R einen kreisrunden, fokussierbaren Lichtkegel. Den Lichtstrom von bis zu 500 Lumen kann man Sie wahlweise suchscheinwerferartig bündeln oder den Nahbereich bis 45 Meter kreisrund und homogen ausleuchten. Im Inneren arbeitet ein Microcontroller, der drei Lichtprogramme



mit bis zu acht Lichtfunktionen zur Verfügung stellt. Eine Besonderheit ist das Ladesystem mit verschleißfreiem Magnetkontakt. Die X7R kann über Steckdose, USB und Autoadapter geladen werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **PVL8**

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINEE**

forderungen an die Ausfallsicherheit. Automatische Inbetriebnahme erfolgt ohne zusätzliche Software-Tools. Sie verfügt über Einzeladressierung, 72h Akku-Kapazität, integrierte Feuerwehrschnittstellen und großes Display; busversorgte Alarmierung wird über Multifunktionsmelder und Alarmgeber bereit-

gestellt. Koppler und Schnittstellenbausteine sorgen für die Anbindung von Sondermeldern. Zusätzliche Statusanzeige von Brandfallsteuerungen (z. B. Brandschutzklappen).

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **CC1R**

Dehn + Söhne: DEHNcare Schutzanzug schützt bei Störlichtbögen

Dehn hat jetzt einen störlichtbogengeprüften Schutzanzug als Teil der persönlichen Schutzausrüstung entwickelt. Neben Helm und Handschuhen ist der Schutzanzug die dritte wichtige Komponente, um beim Arbeiten an elektrischen Anlagen das Verletzungsrisiko infolge von Störlichtbögen zu reduzieren.



1-2 Klasse 2) und den Tragekomfort Wert gelegt. Standardisierte Tests belegen die Wirksamkeit des Schutzes bei Störlichtbögen von Helm, Anzug und Schutzhandschuhen von Dehn. DEHNcare vereint maximalen Schutz und einzigartigen Tragekomfort. Die verwendete Materialkomposition und die hochwertige Verarbeitung versprechen einen bequemen Sitz.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **GEPC**

Swissphone: I.SEARCH Schnelle Alarmierung per Funkruf

I.SEARCH ist ein System zur sicheren und schnellen Alarmierung von Personal in Gefahrensituationen, bei Störfällen, Maschinenstörungen oder zur Personensuche. Es verfügt über eine Vielzahl an Schnittstellen zu vorhandenen Systemen per: I/O-Kontakten, SNMP, ESPA-Protokoll, serielle Schnittstelle, LAN, E-Mail, usw. Das Personal kann wahlweise über Funkruf (mittels Pager), per E-Mail oder per SMS alarmiert bzw. benachrichtigt werden. Die Pager zeichnen sich durch hohe Robustheit, lautstarken Alarm und kontrastreiche Textanzeige aus. Auch besteht die Möglichkeit, den Text sprechen zu lassen. Für den Anwender ergibt sich eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten: -Sekun-

denschneller Evakuierungsalarm -Alarmierung der Werkfeuerwehr -Bedieneralarm bei Maschinenstörungen -Ausfallmeldung von IT-Infrastruktur -Gefahrenmeldealarm bei Störfall.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **VFFF**



Kategorie C: CCTV

GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINEE

Moxa: VPort 36 Lüfterlose Industrie-IP-Kamera für -40 bis 75 °C

Moxas VPort 36-1MP ist die erste IP-Kamera der Welt, die Temperaturen von -40 bis 75 °C ohne



Heizelement oder Lüfter standhält. Die Kamera kombiniert HD-Auflösung (1280 x 720), intelligente Videoanalyse-Technologie sowie Anti-Beschlag-Technologie

und erhöht damit die Effizienz von Überwachungssystemen, während sie perfekt auf CCTV abgestimmte Videoqualität mit scharfen Bildern, Kompensation heller/dunkler Bildbereiche durch WDR und ruckelfreier Darstellung für klare Einzelbilder liefert. VPort 36 verschlüsselt sowohl in H.264 als auch MJPEG Streams und kann simultan bis zu drei unabhängige Streams (2 in H.264 und 1 in MJPEG) mit je bis zu 30fps übertragen. VPort 36 hat eine extrem lange Lebensdauer (MTBF= 61 Jahre) und 5 Jahre Garantie.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **QPX2**

BWA Technology: DiSCAN-PTZ Tracking-Roboter für schwierige Lichtverhältnisse



Der hochempfindliche Tracking-Roboter DiSCAN-PTZ ist ein aktives Multikamerasystem für automatische PTZ-Objektverfolgung mit mehreren statischen Panorama-Beobachtungszonen und IP-Aufzeichnung auf NAS-Geräte. Das optische System ist betriebsbereit vor-

konfiguriert und in kompaktem Außengehäuse mit optionaler Notstromversorgung untergebracht. Mit dem Tracking-Roboter wurde in einem unauffälligen Gehäuse ein kompaktes Speed-Dome-System entwickelt, das Videoinhalte aus mehreren hochempfindlichen Panoramakameras analysiert und sofort in eine PTZ-Objektverfolgung umsetzt. Konzipiert für Rund-um-die-Uhr-Betrieb auch bei minimaler Straßenausleuchtung. Je nach Blickwinkel und Position der internen Panoramakameras ist ein Detektionsradius von ca. 80 Metern möglich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **F92S**

American Dynamic: Illustra 600 IP Kamera Serie IP Kamera mit Gesichts-Detektion

Die Kamera Serie Illustra 600 beinhaltet IP Minidome Kameras mit Gesichtsdetektion und Auto-Focus Objektiv. Gesichter werden in der Liveszene detektiert, um die maximale Bildqualität rund um das Gesicht zu erzielen, aber den Bandbreitenbedarf für die übrige Szene gering zu halten. Die Illustra Modelle mit Auto-Focus-Zoom Objektiv werden per Web Browser konfiguriert. Zoom Level und Auto-Focus Einstellungen erfolgen über den



Web Browser. Die Kameras liefern exzellente HD Video Qualität bei allen Beleuchtungsbedingungen und sind ONVIF konform.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **KNAL**

Bosch Sicherheitssysteme: DINION HD 1080p HDR Clevere Kamera für alle Lichtverhältnisse

Die DINION HD 1080p HDR Überwachungskamera ist eine Lösung für belebte, farbintensive als auch kontrastreiche Szenen mit einem hohen Dynamikbereich. Mit intelligenter Gegenlichtkompensation, adaptiver Rauschunterdrückung und naturgetreuer Farbwiedergabe bietet die DINION HD 1080p HDR eine außergewöhnliche Bildqualität und eine umfassende Tonwertdifferenzierung – selbst bei schwierigsten Lichtverhältnissen. In Ergänzung zu der hohen Bildquali-



tät zeichnet sich die Kamera durch ihre integrierte, HD-optimierte intelligente Videobildanalyse und Bildverarbeitung aus. Zudem ist die Kamera „ONVIF“ kompatibel und dadurch auch in bestehenden Projekten integrierbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **R3HF**

Axis Communications: AXIS P364-LVE Lichtempfindliche vandalismusgeschützte Domekamera

Die Axis P3364-LVE-Kamera liefert mit Hilfe der Axis Lightfinder-Technologie herausragende farbige Bilder auch bei sehr dunkler Umgebung. Sie ist eine unbewegliche vandalismusgeschützte Dome-Kamera für Außenbereiche mit hervorragender Videoqualität in H.264 und Motion JPEG. Die Axis

P3364-LVE liefert 30 Bilder pro Sekunde bei Auflösungen bis HDTV 720p/1280x960. Als IR-Modell ist die Kamera mit der LED-Technologie ausgestattet, die den zu überwachenden Bereich optimal beleuchten kann. Zu den intelligenten Videofunktionen gehören die Videobewegungserkennung,

die Audioerkennung und der aktive Manipulationsalarm. Die Kamera ist die ideale Überwachungslösung für Parkplätze, Schul- und Universitätsgelände sowie für die Städteüberwachung.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **FQ1M**

**Vivotek: Panoramic PTZ
Panorama PTZ – Kombination**

Panorama PTZ ist eine vom Vivotek R & D Team entwickelte innovative Technik. Diese verbindet die großen Blickwinkel der 3.1MP Fischaugen-

oder 360° Rundschau bei Deckenmontage das sehr weite Blickfeld ohne tote Bereiche und der SD8362E liefert die präzise Steuerbarkeit und durch den hohen Zoom und Auflösung die gestochenen scharfen Bilder. So hat der Bediener zu jederzeit den Gesamtüberblick und schnell die Möglichkeit, Bereiche von Interesse einzusehen. Gängige Anwendungen sind Kaufhauspassagen, Parkhäuser, Städteüberwachung und



genkamera FE8171V mit der Full-HD Auflösung und 20x optischen Zoom des Speeddome/SD8362E. Die FE8171V bietet mit Ihrer 180° Panoramansicht bei Wandmontage

Bereiche mit großen Distanzen und weiten Flächen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **4P3Z**

**Brickcom: IP Kamera FB-300Np
3 Megapixel Fixed Box Network Kamera**

Die Brickcom FB-300Np ist eine 3 Megapixel Tag/Nacht Box Kamera, die einen Triple-Stream mit separaten Codecs (H.264, MPEG-4, MJPEG) unterstützt und Full HD Videos (1080P@30fps) liefern kann. Ausgestattet mit einem hochwertigen 1/2.8" Sony Exmor Sensor bietet sie einen erhöhten Dynamikbereich und hervorragende Nachtsicht Eigenschaften für Lösungen wie z.B. Kennzeichenerkennung. Ein Analogausgang ermöglicht die einfache Installation und der Micro SD/SDHC Speicherkarten-Slot sorgt bei Netzwerkausfall für die lokale Speicherung. Mit der „Intelligent Multi-Profile Sensor Management“

Technologie sind fünf verschiedene Profile vorhanden, wobei



der Benutzer je nach Lichtsituation passende Einstellungen erstellen kann. Durch den Anschluss eines 3G/UMTS Dongles kann die Kamera auch das Video direkt über das Mobilfunknetz ins Internet übertragen.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **5JEU**

Basler: BIP2-D1920c-dn (Outdoor, AF) – Full-HD-Dome-Kameras mit Autofokus-Funktion



Die Basler IP-Dome-Kamera BIP2-D1920c-dn (Outdoor, AF) verfügt über eine Autofokus-Funktion, die die Kamerainstallation erheblich erleichtert: Das Objektiv kann automatisch über die mitgelieferte Web-Applikation fokussiert werden – manuelles Fokussieren der Kameras gehört damit der Vergangen-

heit an. Die Kamera liefert Echtzeitvideo-Bildraten von bis zu 30 fps bei Full HD-Auflösung (1080p). Neben einer Audio-Funktionalität besitzt die IP-Dome-Kamera einen microSDHC-Kartensteckplatz für die lokale Datenspeicherung auch von kompletten Live-Streams (bis zu 32 GB). Durch sein schlagfestes,

IP66-konformes Aluminiumgehäuse und einem Temperaturbereich von -40°C bis +50°C eignet sich die Kamera ideal für die Videoüberwachung im Außenbereich.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **7CWN**

**Pentax Ricoh: H55ZBME-F-HD-PR02
HD + PAIR Technologie in einem 55-fach Zoomobjektiv**

Das Objektiv H55ZBME-F-HD-PR02 von Pentax Ricoh vereint in einem Gehäuse PAIR02-Technologie mit Full HD-Auflösung. PAIR02 ist die zweite Generation in der PAIR-Serie mit der Pentax Ricoh weitere Funktionen einführt. Die neuen Funktionen sind HD-Optik und Full-HD Video über HD-SDI Reduzierung von Hitzeblimmern interner elektronischer Bildstabilisator Gegenlichtkompensation Nachtsicht-Erweiterung. Dazu kommen noch alle Funktionen der PAIR01 Generation: Reduzierung von atmosphärischen Störungen in der Luft wie Nebel,



Rauch, Schnee, Regen, zuverlässiger Autofokus auf Mausclick. Ein Objektiv mit PAIR-Technologie ist eine All-in-One Lösung und darum anwenderfreundlich und kostensparend.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **LXEG**

**Mobotix: S14 Flex Mount
Flexible Doppel-Hemispheric-Kamera**

Die in der Mono- (S14M) und in der Dual- (S14D) Variante erhältliche erste flexible Doppel-Hemispheric Kamera der Welt zeichnet sich vor allem durch ihre Miniatur-Objektiveinheiten aus. So kann die S14D mit zwei hemisphärischen Objektiv-einheiten mit integriertem Mikrofon ausgestattet werden, die über Anschlusskabel mit dem Hauptgehäuse verbunden sind. Damit lassen sich zwei neben- oder übereinanderliegende Räume mit nur einer einzigen S14 lückenlos sichern.

Die Moduleinheiten können durch ihre flache Bauweise extrem diskret montiert werden. Die S14 eignet sich daher gut für den Einsatz in Hotels, Banken und im Einzelhandel. Sowohl die Moduleinheiten als auch das separate Gehäuse sind wetterfest nach IP65 und arbeiten in einem Temperaturbereich von -30° bis +60° Grad Celsius.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **LGRC**



Kategorie D: Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

HID Global: iClass SE Plattform SE Plattform mit SIO-Technologie



HID Global's iClass SE Plattform arbeitet auf Basis des Secure Identity Object Datenmodells und ermöglicht so, dass sich technologieunabhängig sichere digitale Identitäten nun auch auf NFC-fähige Smartphones und andere mobile Geräte

speichern lassen. Die neue Plattform basiert auf offenen Standards und unterstützt iCLASS, MIFARE DESFire EV1, Indala sowie weitere Smartcard-Technologien, beinhaltet individuell programmierbare Lesegeräte, die über ein Strom sparendes Energiemanagement verfügen, Smartcards für den Einsatz der SIO-Technologie sowie für Multi-Technologie, zudem das SIO Processor Developer Tool Kit (DTK) zur Unterstützung der Entwicklung von Lösungen auf Basis der Plattform iCLASS SE.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **S8SR**



Tyco Security Products: Intevo Integrierte Zutrittssteuerung

Intevo ist ein integriertes Sicherheitssystem, welches eine vollwertige Zutrittssteuerung in Verbindung mit 32 IP Kameras verwaltet und aufzeichnet. Die Anbindung einer Einbruchmeldeanlage ist vorkonfiguriert. Intevo kann über WebClient und Smartphone App bedient werden. Das System ist mit Kantech's EntraPass Corporate Edition Sicherheitsmanagement und American

Dynamics' IP Video Software vorinstalliert. Mit Windows 7 embedded OS, den aktuellen Intel Prozessoren und einer Solid State Festplatte für die Anwendungen ist Intevo eine leistungsfähige Plattform. Schnittstellen: Zwei Netzwerkkarten, 6xUSB 2.0 und Dual Display Anschlüsse für VGA, HDMI und DVI.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **BG1R**



Kaba Gallenschütz: Orthos detect PIL-M06 – Personenschleuse mit zuverlässiger Detektion

Die Personenschleuse Orthos detect PIL-M06 ist entwickelt zur zuverlässigen Detektion von Sprengstoffen, Narkotika und auch Giftgasen in Verbindung mit effizienter Personenvereinzlung. Mit einer Kombination aus Luftführung und Sensoren zur Detektion bestimmter Stoffklassen wird in der Schleuse

der gesamte menschliche Körper auf gefährliche Substanzen überprüft. Detektiert werden mikroskopisch kleine Mengen von weniger als 10 µg. Erkannt werden alle wichtigen Sprengstoffe. Ebenso alle Drogen und Gefahrenstoffe, deren chemische Zusammensetzung bekannt ist. Die Auswertung erfolgt

simultan für alle registrierten Stoffe. Die Schleusenpassage dauert inklusive des Detektionsvorgangs von nur ca. 10 Sekunden nicht länger als ca. 25 Sekunden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **62D9**

Burgenkönig Video : BKVideo SPI-Serie IR-Langstreckenmelder

Die 180 m weit reichenden passiven IR-Bewegungsmelder SPI 108 sind in Kooperation mit ASAS Systemtechnik für den Außeneinsatz entwickelt. Sie verfügen über ein robustes IP 66 – Aluminiumgehäuse. Die hochwertige Germaniumoptik mit extrem beständigem DLC-Layer gewährleistet die lückenlose Überwachung des Detektionsbereiches mit einem vertikalen Öffnungswinkel von 90°. Damit wird der Montageort gesichert und

an Knickstellen bzw. Ecken werden Überwachungslücken ausgeschlossen. Die horizontalen Öffnungswinkel der Vorhänge sind nur 1,0° klein und geometrisch exakt definiert, um unerwünschte Alarme aus dem Umfeld zu vermeiden. Der Melder ist in seiner Betriebslage um > 30° geneigt, weshalb es keine Rückschlüsse auf den realen Detektionsbereich gibt.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **RG8W**



HeiTel Digital Video : IMD-Serie PIR für den Perimeterschutz im Außenbereich

Die HeiTel IMD-Melder (Infrarot Motion Detection) sind Hochleistungs-Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder, die speziell für Überwachungsaufgaben im Außenbereich entwickelt wurden. Für die unterschiedlichen objekt- und anwendungsspezifischen Rahmenbedingungen stehen Mittel- und Langstreckenmelder mit sehr schmalen Öffnungswinkeln sowie Flächenmelder mit unterschiedlichen Reichweiten und entsprechend weiten Öffnungswinkeln zur Verfügung. Das herausragende Leistungsmerkmal der HeiTel

IMD-Serie ist die Möglichkeit zum Fernservice: Die Geräte lassen sich sehr komfortabel lokal oder aus der Ferne parametrieren und diagnostizieren. Durch die Montagehöhe von bis zu 4 m ergibt sich ein entsprechend niedriges Sabotagerisiko.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **ZNR6**

Winkhaus und D+H Mechatronic: activPilot Comfort PADM mit Beschlagsantrieb BDT Frische Luft auf Knopfdruck

Der Fensterbeschlag activPilot Comfort PADM mit dem Beschlagsantrieb von D+H Mechatronic sorgt für eine energieeffiziente und natürliche Lüftung mit erhöhter Einbruchhemmung. Der Beschlagsantrieb ermöglicht eine motorische Drehöffnung und Schließung

sowie eine Parallelabstellung des Fensterflügels vom Rahmen (ca. 6 mm). Auch in diesem Öffnungsmodus eignet sich das System für einbruchhemmende Fenster bis RC2. Indem Lüftungsszenarien, wie vorgegebene Lüftungszeiten, frei wählbar sind, werden Räume nutzerunabhängig nach DIN-Norm 1946-6 mit Frischluft versorgt, ohne Zugluft. Eine Funkfernbedienung macht die Nutzung schwer zugänglicher Fenster komfortabel. Touchoberfläche mit selbsterklärender Tastensymbolik und geräuscharmer Betrieb zeichnen das Systems aus.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **ZMUL**

Interflex : Zutrittsleser IF-800 Nachhaltig, funktional und ästhetisch

Elegantes Design und einfache Handhabung zeichnen den IF-800 aus. Das neue Lichtkonzept lässt den Buchungszustand trotz vorgehaltenem Ausweis gut erkennen. Durch den konfigurierbaren Stromsparmodus verbraucht der Leser weniger Energie und ist somit besonders nachhaltig und effizient. Zudem verwahrt der IF-800 in Kombination mit dem Türcontroller-Modul IF-0710 die Schlüssel in einem gesicherten Bereich. Kundenspezifische Schlüssel können mittels einer Software erstellt und direkt auf das SAM (Secure-Access-Modul) geschrieben werden. Die Kommuni-

kation erfolgt nun verschlüsselt von der Karte zum SAM im gesicherten Bereich. Vorteil für den Kunden: er erstellt sicher seinen eigenen Schlüssel, transportiert diesen und speichert ihn in einem SAM.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **YGHR**



Xtralis: ADPRO IS/PIR Detektoren Intrinsically Safe (IS) Passive Infrared (PIR) Detectors

Explosionsgefährdete Bereiche erfordern eine exzellente Einbruchdetektion. Xtralis bietet eigensichere (IS) Passiv-Infrarot (PIR) Perimeter Intrusions Detektoren (PID) mit Reichweiten von 27m x 30m (PRO-18WIS, volumetrisch) und 150 m x 3,3 m (PRO-100HIS, Vorhang) an. PRO-18WIS und PRO-100HIS sind weltweit die ersten IS PIR-Melder, die über RS-485 betrieben werden können. Die eigensichere Technologie ermöglicht auch eine Live-Wartung. Wichtig, da die Fehlersuche im stromlosen Zustand

schwierig ist. Vereinfachtes Produkttraining, sowie der Einsatz von Standard-Security-Kabeln ermöglichen reduzierte Kosten. PRO-18WIS und PRO-100HIS dürfen nur an Ex-Barrieren betrieben werden. Baseefa ATEX geprüft: IECEx BAS 11.0127X, Baseefa 11ATEX0261.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **K9R6**

Gantner Electronic: WiNET Ein vernetztes System – ohne Kabel

WiNET, das Online-System ohne Kabel, besteht aus batteriebetriebenen Zylindern und Beschlägen sowie aus Funkknoten und Controllern. Die Funkknoten werden an die RS-485-Schnittstelle angeschlossen und stellen auf bis zu 40m die Verbindung zu Zylindern und Beschlägen her. Die Verwaltung der Berechtigungen erfolgt am PC, es entfallen Schreibstationen oder Handhelds sowie die Wege zu den Türen. Die Funkvernetzung dient sowohl zur Übertragung der Zutrittsberechtigungen und der

Türfreigabe als auch zur Rückmeldung von Systeminformationen. Zur



Inbetriebnahme eines WiNET-Systems werden die eingesetzten Zylinder und Beschläge per Scan des Funknetzes erkannt, an Hand der Seriennummer identifiziert und in der Software einer Türe zugeordnet. Die weitere Konfiguration erfolgt automatisch.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **PAG1**

Nedap: AEOS Einbruchmeldung Immer aktiv, auch wenn auf unscharf geschaltet wurde

Die innovative Nedap AEOS Gefahrenmeldetechnik gemäß EN 50131-1 Grad 3 für Einbruchmeldesysteme, basiert auf einer betriebssystem- und datenbankunabhängigen Webapplikation mit intuitiver Dashboard-Bedieneroberfläche. Benutzerrechte, PIN-Codes und biometrische Identifizierung werden

zentral verwaltet. Dank der einzigartigen, offenen und skalierbaren AEOS Architektur können Funktionalitäten auch im laufenden Betrieb flexibel hinzugefügt werden. Auf der Steuerungsebene verwendet AEOS eine generische Steuereinheit den Nedap Security Controller für alle Prozesse der Einbruch- und

Gefahrenmeldung, Zutrittskontrolle, sowie Videoüberwachung. Dies ermöglicht intelligente Kombinationen von Funktionen über Gebäude, Länder und Kontinente hinweg.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013
Direct Code **RHSW**

Kategorie E: Sicherheitsmanagement

**GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINEE**

CKS Systeme: Ceus Mobile Einsatzunterstützung mit Ceus

Ceus Feuerwehr, Ceus Rettungsdienst und Ceus MANV sind skalierbare, hochflexible Softwaremodule für die mobile Einsatzunterstützung. Die Lösungen bieten speziell für die jeweiligen Aufgaben von Feuerwehr, Rettungskräften sowie Einsatzeinheiten bei Großschadenslagen (MANV-Fall) relevante Features und Informationen. An Notebooks / Tablet-PCs haben die Einsatzkräfte über eine intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche schnellen Zugriff, etwa auf Einsatzlisten und Alarminformationen, Fahrzeuglisten, Lage-, Objektpläne und Videobilder. Die Systeme verfügen über



Schnittstellen, wodurch der Nutzer Zugriff auf externe Anwenderprogramme und Peripheriegeräte wie Crash-Recovery, DIVI-Anbindungen oder medizinische Geräte hat.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **K56A**

Dräger Safety: Shutdown & Rental Management Bereitstellung von Sicherheitspersonal und -material

Das Dräger Shutdown & Rental Management vereinigt in einer weltweit einzigartigen Dienstleistung die Bereitstellung von Sicherheitspersonal und -material. Gepaart mit der Herstellerkompetenz des Unternehmens für professionelle Sicherheitstechnik reduziert der ganzheitliche Ansatz des Dräger Shutdown & Rental Managements Sicherheitslücken und stellt die Weichen für erfolgreiche Stillstände. Elementare Bausteine wie die leistungsstarke SRM-Software, flexible Sicherungsposten, On-Site Safety Shops, Dräger Rental Robots, Dräger Monitoring und Sicherheits-

beratung runden das SRM Portfolio ab. Das Dräger SRM bietet seinen Kunden transparente, kostenoptimierte und maßgeschneiderte Sicherheitslösungen und ist international anwendbar.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **LE7L**



Nedap: AEOS 3.0 Managementsystem Benutzerfreundliches Managementsystem für effiziente Sicherheitsprozesse

Bei der Entwicklung und Design des Sicherheitsmanagementsystems AEOS 3.0 von Nedap standen optimaler Benutzerkomfort, Datenschutz, nachhaltige Systemsicherheit im Fokus. Im Gegensatz zu anderen Lösungen, die fest auf einer bestimmten Hardware aufgesetzt sind, basiert das betriebssystem-

und datenbankunabhängige AEOS 3.0 auf offenen IT-Standards mit flexibel konfigurierbarer Software und intuitiver Dashboard-Bedienoberfläche. Der Besucherempfang profitiert von den markanten Vereinfachungen der rollenbasierenden Bedienoberfläche. Das zukunftsorientierte AEOS 3.0 ver-

bessert die Kundenzufriedenheit, erhöht durch Integration von Einbruchmelde- und Videotechnik die Systemsicherheit und reduziert gleichzeitig Anschaffungs- und Wartungskosten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **2XS1**



Genetec: Security Center 5.1 Integrierte Lösung mehrerer Sicherheitssysteme

Genetec's Security Center 5.1 vereinigt die 3 wichtigen Sicherheitsanwendungen, Nummernschilderkennung, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle, in einer innovativen Lösung. Das Security Center kann ebenfalls externe Anwendungen, wie Einbruchmelde-, Brand- und Gebäudemanagementsysteme, zu einer vollständig einheitlichen Sicherheitslösung integrieren. Genetec's Security Center 5.1 basiert auf einer offenen und verteilten Architektur, die es Unternehmen möglich macht, ihre eigene vorhandene

Hardware zu nutzen sowie die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur zu gewährleisten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **JLL3**



Securiton: SecuriLink UMS Gefahrenmanagement für Security- und Facility-Manager

Wenn Gefahr droht und jede Sekunde zählt, stehen Menschen unter großem Stress und die Wahrscheinlichkeit von Fehlentscheidungen ist erhöht. Das neue Universelle Management-System „SecuriLink UMS“ entschärft derartige Situationen, indem es Informationen staffelt, klare Instruktionen zur Pro-

blemlösung anbietet und mit einer detaillierten, zoombaren Grafik samt Fotos, Grundrissplänen und Melderpositionen für Übersicht sorgt. Die Softwarelösung bündelt alle unterschiedlichen Systeme wie Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollsysteme, Videoüberwachung und Anlagen aus der Gebäudeautomation zu einem umfassenden Gesamtsystem. Über geeignete Schnittstellen lassen sich sämtliche Signalgeber anschließen, unabhängig vom Hersteller oder Fabrikat.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **UC8T**



SeeTec: Multi Solution Platform Videomanagementsystem



Die Grundidee der SeeTec Multi Solution Platform ist die detaillierte Abbildung der Anforderungen des Kunden an Videomanagementsysteme auch im Zeitverlauf. So ermöglicht die technische Basis einen stufenlo-

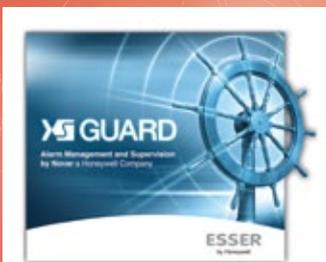
sen und unbegrenzten Ausbau der Videolösung ohne Neuinstallation oder Produktwechsel. Der Unterschied zu anderen Videolösungen liegt in der Abbildung der individuellen Bedürfnisse des Kunden – weit über die Sicherheitswelt hinaus. So unterstützen Module für Logistik, Handel und Finanzbranche die Geschäftsprozesse, indem sie

mit geschäftsbezogenen Software-Anwendungen zusammenwirken und Videodaten durch die Anreicherung mit Meta-Informationen zugänglich machen. Effizienzsteigerung und zusätzliche Wertschöpfungspotenziale sind die Folge.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **TRJH**

Novar/Esser: FlexES Guard Gefahrenmanagementsystem

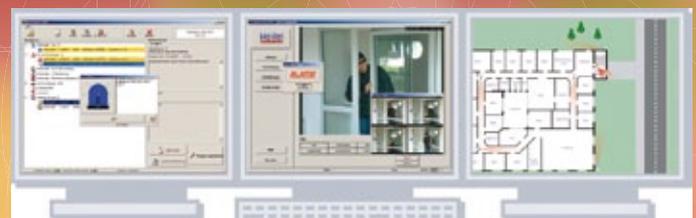


Als echtes Client-Server-System mit Web-Browser-fähigem Editor-Modul, Workflow Wizard für Alarmprogramme und der Möglichkeit, Änderungen an der Applikation direkt online durchführen zu können, hebt sich das neue System der Marke Esser ebenso hervor wie durch ein dynamisches Datenpunktmodell

und ein innovatives Datenbankkonzept mit höherer Ausfallsicherheit und geringerer Fehlerhäufigkeit. Datenübernahme aus Subsystemen ist problemlos möglich. FlexES Guard zeichnet sich durch hohe Skalierbarkeit ebenso aus wie durch ein neues Lizenzierungskonzept; es kann von sehr kleinen bis hin zu voll redundanten Multi-Server-Systemen eingesetzt werden. Umfangreiche, integrierte Im- und Exportfunktionen minimieren den Aufwand bei Multi-Site- und Migrationsprojekten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **21HT**



HeiTel Digital Video: EMS Event Management System

Mehrplatzfähiges Alarm- und Videomanagementsystem als zentrales Werkzeug und Instrument pro-aktiver und präventiver Sicherheitskonzepte. Umfangreiche Protokoll- und Statistikfunktionen, hoher Automatisierungsgrad, intuitive und ergonomische Bedienung in Verbindung mit leicht zu erstellenden interaktiven Lageplänen sorgen für eine hohe Akzeptanz und Benutzerfreundlichkeit. Durch Verwendung der Kommunikationstechnologie HTconnect® kann

problemlos, regelkonform und ohne zusätzlichen Installationsaufwand auch auf Videosysteme zugegriffen werden, die in komplexe und durch Firewalls abgeschottete, private und öffentliche IP-Netzstrukturen eingebettet sind. Durch die integrierte und automatisierte Health-Check-Funktion können die Verfügbarkeit und Funktion der aufgeschalteten Systeme und Übertragungswege permanent überwacht werden.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **H9Q2**

Dexevo: Decams Mobile „All-In-One“-Sicherheitslösung für Baustellen und Veranstaltungen

Decams ist ein neues mobiles Sicherheitssystem für die professionelle Überwachung von Baustellen und Veranstaltungen. Es ist auf die Anforderungen von Sicherheitsdienstleistern zugeschnitten und realisiert eine unlimitierte Registrierung von Personengruppen, Ausweiserstellung mit Lichtbild, Zugangs- und Zufahrtkontrolle, Online-Darstellung aller Firmen, Mitarbeiter, Fahrzeuge inkl. effektiver Anwesenheits- und Arbeitszeiterfassung und Notfallinfos. Decams ist schnell einsetzbar, arbeitet Stand-Alone oder vernetzt und ist einfach zu bedienen. Die moderne Entwicklungsplattform ermöglicht auch die Realisierung individueller

Kundenanforderungen. Darüber hinaus bietet Decams niedrige Betriebskosten und völlig neue Refinanzierungsmöglichkeiten.

Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **EVCZ**



TKH Security Solutions: Fore! Sicherheitsmanagementsystem

Fore! ist eine professionelle und innovative intelligente Sicherheitslösung. Das System bietet ein praxisnahes Sicherheitsmanagement sowie umfassende Funktionalitäten in Sachen Zugriffskontrolle, Videoüberwachung, Einbruchmeldesysteme und Sprechanlagen. Mit seinem zentralisierten und ganzheitlichen Ansatz verspricht Fore! eine leistungsstarke Sicherheitsmanagementlösung für kleine bzw. Unternehmen mittlerer Größe.



Weitere Infos: www.PRO-4-PRO.com/go/GSA2013

Direct Code **9JKB**

Stimmzettel für den

*Kopieren oder ausschneiden
faxen oder mailen!*

GIT SICHERHEITAWARD 2013

GIT VERLAG · Wiley VCH Verlag GmbH & Co. KGaA · Stichwort „GIT SICHERHEIT AWARD“
Boschstraße 12 · 69469 Weinheim Germany · Fax: +49 6201606 791 · GSA2013@gitverlag.com

**Bitte
1 Stimme pro
Kategorie**

Kategorie A: Sichere Automatisierung

- A | **ABB Stotz-Kontakt:** Eden AS-i
- B | **Bihl+Wiedemann:** AS-i 3.0 PROFINET Gateway
- C | **Innominate Security Technologies:** mGuard pci² SD
- D | **Keyence:** Sicherheitslichtvorhang GL-R
- E | **Murr Elektronik:** MVK Metall Safety
- F | **Patlite:** Netzüberwachungsgerät NHL
- G | **Phoenix Contact:** Blitzstrommessgerät LM-S
- H | **Pilz:** PSENcode
- I | **Sick:** Drive Monitor
- J | **Steute Schaltgeräte:** ES/EM 98 Extreme

Kategorie B: Brandschutz, Ex- und Arbeitsschutz

- A | **Dehn + Söhne:** DEHNcare
- B | **Dräger Safety:** Dräger X-dock 5300 / 6300 / 6600
- C | **Escape Mobility:** Mattress Stretcher
- D | **Esser:** Brandmeldezentrale Compact
- E | **Hekatron:** IACmobile
- F | **RZ-Products:** GranlTe.room.cert

- G | **Swissphone:** I.SEARCH
- H | **Wagner:** OxyReduct
- I | **Xtralis:** VESDA VLI
- J | **Zweibrüder Optoelectronic:** LED LENS R X7R

Kategorie C: CCTV

- A | **American Dynamic:** Illustra 600 IP Kamera Serie
- B | **Axis Communications:** AXIS P364-LVE
- C | **Basler:** BIP2-D1920c-dn (Outdoor, AF)
- D | **Bosch Sicherheitssysteme:** DINION HD 1080p HDR
- E | **Brickcom:** IP Kamera FB-300Np
- F | **BWA:** Tracking Roboter DiSCAN-PTZ
- G | **Pentax Ricoh:** H55ZBME-F-HD-PRO2
- H | **Mobotix:** S14 Flex Mount
- I | **Moxa:** VPort 36
- J | **Vivotek:** Panoramic PTZ

Kategorie D: Zutritt, Einbruch- und Perimeterschutz

- A | **Burgenkönig Video:** BKVideo SPI- Serie
- B | **Gantner Electronic:** WINET

- C | **HeiTel Digital Video:** IMD-Serie
- D | **HID Global:** iClass SE Plattform
- E | **Interflex:** Zutrittsleser IF-800
- F | **Kaba Gallenschütz:** Orthos detect PIL-M06
- G | **Nedap:** AEOS Einbruchmeldung
- H | **Tyco Security Products:** Intevo
- I | **Winkhaus und D+H Mechatronic:** activPilot Comfort PADM mit Beschlagsantrieb BDT
- J | **Xtralis:** ADPRO IS/PIR Detektoren

Kategorie E: Sicherheitsmanagement

- A | **CKS Systeme:** CEUS
- B | **Dexevo:** DECAMS
- C | **Dräger Safety:** Shutdown & Rental Management
- D | **Genetec:** Security Center 5.1
- E | **HeiTel Digital Video:** EMS (Event Management System)
- F | **Nedap:** AEOS 3.0
- G | **Novar/Esser:** FlexES Guard
- H | **Securiton:** SecuriLink UMS
- I | **SeeTec:** Multi Solution Plattform
- J | **TKH Security Solutions:** Fore!

Pflichtangaben:

Name:		Firma:	
Firmenanschrift:			
Telefon:		E-Mail:	
Unterschrift:			

Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen dürfen nicht für das Produkt des eigenen Unternehmens stimmen.
Mitarbeiter des Verlages sind von der Stimmabgabe ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Ihre Stimmen bis
spätestens 1.11.12
in Kategorie A –
bis 1.12.12 in den
Kategorien
B, C, D und E**



Bitte senden Sie mir künftig den kostenfreien, monatlichen GIT-SICHERHEIT.de-Newsletter (optional, bitte ankreuzen)



Destination Security Willkommen in unserer Welt der Sicherheit.



Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele mit Sicherheit. Sie suchen nach einer effizienten Lösung für Ihre Einzelanwendung oder planen ein komplexes Großprojekt: Mit Bosch Sicherheitssysteme erleben Sie auf einer faszinierenden Reise Produkte, die Ihnen mit innovativen Funktionen neue Möglichkeiten eröffnen, sowie Lösungen mit maßgeschneiderten und flexiblen Sicherheitssystemen. Individuelle Services, die keine Wünsche offen lassen, vervollständigen unser Reiseangebot. Diese drei Komponenten führen wir zu „Destination Security“ zusammen. **Checken Sie bei uns ein, und entdecken Sie unsere neue Welt der Sicherheit: Auf der security essen 2012, Halle 3, Stand 409.**



BOSCH
Technik fürs Leben



Foto: KPMG

RISIKOMANAGEMENT

Industriespionage: Abwehr nach Maß

Wo die Schutzhebel angesetzt werden sollten

Der finanzielle Schaden, den Industriespionage allein in deutschen Unternehmen verursacht, belief sich in 2011 auf rund 50 Milliarden Euro. Dies hat die Universität Lüneburg im Rahmen einer Erhebung ermittelt. In 2007 und 2008 hatte der jährliche Schadensumfang noch 20 Milliarden Euro betragen – nur 40 Prozent des aktuellen Schadensvolumens. Zunehmend gefährdet sind Unternehmen, die technische Innovationen entwickeln oder herstellen.

Die Verfasser der Erhebung an der Universität Lüneburg heben hervor, dass gerade mittelständische Firmen, die häufig zu den Technologieführern ihrer Branche gehören, besonders gefährdet sind. Alle Unternehmen sollten sich demzufolge gegen die Attacken von Industriespionen, beziehungsweise ihren Auftraggebern im Hintergrund, wappnen.

Es sind, wie der Begriff „Industriespionage“ aussagt, vielfach andere Unternehmen, oft die unmittelbare Konkurrenz, die solche Angriffe durchführen oder veranlassen. Begünstigt durch die Globalisierung der Märkte und das Internet lauert die Gefahr weltweit. Ein Hauptanreiz ausspionierender Unternehmen besteht darin, sich selbst hohe Forschungs- und Entwicklungskosten zu ersparen. Mit der aktuellen Abschwächung des Marktes, nicht nur im Euro-Raum, und dem damit einhergehenden Kostendruck auf die Unternehmen droht, dass die Intensität der Industriespionageattacken und ihre Aggressivität noch zunehmen werden.

Potenzielle Angriffspunkte

Doch wie sich vor der wachsenden Gefahr schützen? Sowohl die IT, genauer gesagt bestimmte Systeme, Informationen/Daten und Verbindun-

gen darin, die betrieblichen Prozesse als auch die Mitarbeiter an strategisch relevanten Stellen können Angriffspunkte sein. Dementsprechend wichtig ist es, Schutzvorkehrungen an diesen Stellen zu etablieren und ein ganzheitliches Abwehrkonzept zu entwickeln. Was auf den ersten Blick wie ein gewaltiges Unterfangen erscheint, entpuppt sich auf den zweiten Blick als ein Vorhaben, das auch für mittelständische Firmen machbar und leistbar ist. In der Regel sind es nicht mehr als fünf Prozent der Unternehmensdaten, die der Kategorie „geschäftskritisches Kern-Know-how“ zuzuordnen sind. Diese Datenbestände sowie die betrieblichen Prozesse und die Mitarbeiter in ihrem Umfeld gilt es vorrangig vor Industriespionen und ihren Angriffsversuchen zu schützen. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Entscheider im Unternehmen darüber im Klaren sind:

- welche Informationen und Daten geschäfts- und wettbewerbskritisch sind,
- wo diese Informationen bzw. Daten innerhalb des Netzes gespeichert und verarbeitet werden,
- wohin sie übermittelt werden
- und wer damit im einzelnen hantiert.

Gründliche Analyse muss sein

Eine gründliche Analyse verhilft zu dieser Klarheit. Geschäfts- und damit wettbewerbskritisch sind vor allem Entwicklungs- und Konstruktionsdaten, Produktionsverfahren, Stücklisten, Lieferanteninformationen, chemische und technische Formeln, aber auch Business-Pläne, strategische Planungsdaten und Personaldaten zu Leistungsträgern. Eine grafische Darstellung der Datenbestände, der betrieblichen Prozesse (inklusive der Außenbeziehungen) und der involvierten Mitarbeiter (auch der von Geschäftspartnern) schärft den Überblick. Ebenso sollte das Unternehmen ermitteln, welche Sicherheitsmaßnahmen bereits in den Bereichen „Prozesse“, „Mitarbeiter“ und „Technologie“ getroffen wurden. Die Messung des Reifegrads dieser Vorkehrungen sollte die Analyse abrunden. Die Reifegradanalyse schützt einerseits vor unnötigen Doppel-Investitionen und -Aufwendungen und hilft andererseits, Vorkehrungen auszumustern, die dem gewünschten bzw. erforderlichen Reifegrad nicht entsprechen.

Wird so vorgearbeitet, können im nächsten Schritt, gestützt durch die grafische Darstellung und anhand des Soll-Konzepts, konkrete Verbesserungsvorschläge zur Sicherheit und Spionageabwehr herausgearbeitet werden, um sie anschließend in einem Maßnahmenkatalog für die betroffenen IT-Bereiche, betrieblichen Prozesse und Mitarbeiter festzuhalten.

IT im Fokus

Um Verbesserungsvorschläge herausarbeiten zu können, muss sich das Unternehmen der poten-

ziellen Gefahren durch Industriespione bewusst sein. Für die Errichtung adäquater und sich gegenseitig ergänzender Abwehrmaßnahmen in den Brennzonen der IT hat sich eine Unterteilung in „Gebäude-/Raumsicherheit“, „Schutz der IT“, „Abhörschutz“ und „Datenverlust“ bewährt. Für mehr Gebäude-/Raumsicherheit, dort wo Kern-Know-how abgegriffen werden könnte, sorgen Vorkehrungen wie Zäune, Alarmanlagen, Kameras, Zutritts- und Zugangssysteme bis hin zum Schutz der Verkabelung.

Für einen besseren Schutz der IT in den gefährdenden Zonen sollten Netzwerkparameter, Web-Anwendungen, Arbeitsplatzrechner einschließlich der Peripherie und Modems sowie der Server genau betrachtet werden, um sie durch technische Sicherheitsvorkehrungen wie Verschlüsselung, Firewalling, Intrusion Detection-Systeme (IDS), starke Authentisierung, logische Zugriffskontrollen, Log-Management, regelmäßige Software-Updates und regelmäßiges Auditing & Reporting abzusichern.

Ein möglichst vollständiger Abhörschutz in und rund um die gefährdeten IT-Bereiche ist nur möglich, wenn darin neben den Telefonanlagen WLANs, falls vorhanden DECT-Telefone, E-Mail-Systeme, Faxgeräte und Multifunktionsdrucker einbezogen werden. Mögliche Schutzmechanismen sind Verschlüsselung der Übertragungsdaten, Filtering, Scanning, Geräte-Authentisierung und Aufzeichnung. Zum Schutz vor Datenverlusten müssen Datenträger, Notebooks, Smartphones und Multifunktionsdrucker mit geschäftskritischen Daten genauer in Augenschein genommen werden, um entsprechende Vorkehrungen einrichten zu können. Dazu zählen Daten- und Fest-

platten-Verschlüsselung, Back-up-Management, Endgeräte-Management, Kopier- und Ausdruck-Schutz und inhaltsbezogene Identifikation.

Betriebliche Prozesse im Visier

Auch entlang betrieblicher Prozesse, an denen geschäftskritische Daten beteiligt sind, lauern Spionagegefahren und -risiken. Solche potenziell kritischen Prozessabschnitte innerhalb und außerhalb der Organisation sind unter anderem der Besucherempfang, eine mangelnde Besucherbetreuung, sensible Zutrittszonen, ungeschützte Netzwerkkabel, sensible Datenausdrücke über unsichere Printer, Entsorgung von Datenträgern und Altdokumenten, Einstellung von Personal, unbeobachtete Reinigungskräfte, vernachlässigte Laptops und unvorbereitete Messebesuche. Zur Ermittlung der tatsächlichen Risikolage in solchen Abschnitten und möglicher Gegenmaßnahmen empfiehlt sich die Durchführung eines Workshops unter Leitung eines im Spionageumfeld kompetenten Beratungshauses. Der Berater sollte sich genau mit der Aufnahme, Klassifizierung und Gewichtung der Risikofaktoren in den sensiblen Prozessabschnitten auskennen. Dann ist gewährleistet, dass das Unternehmen dort so viel wie nötig, aber nicht mehr als notwendig in den Spionageschutz investiert.

Mitarbeiter als Zielscheibe

Keinesfalls unterschätzt werden sollte der Mensch an informationsstrategisch wichtigen Stellen im Unternehmen als potenzielles Opfer für Industriespione. Für eine hinreichende Sen-



▲ **Potenzielle Opfer für Industriespione:** Menschen an informationsstrategisch wichtigen Stellen im Unternehmen

sibilisierung (Aufklärung) der betroffenen Mitarbeiter und die Entwicklung von Vorkehrungen hat sich auch hier die Durchführung eines Workshops unter kompetenter Leitung bewährt. Teil dieses Workshops sollte ein Fragekatalog sein, der dazu befähigt, Risiken und ihre Folgen auszuloten, um geeignete Vorkehrungen, Richtlinien und Verfahrensweisungen herauszuarbeiten.

Für eine hinreichende Absicherung sollten auch bestimmte Grundvoraussetzungen geschaffen werden. Dazu zählen eine genaue Identitätsprüfung bei der Personaleinstellung, regelmäßige anonyme Kontrollen im Betriebsalltag, die Reduzierung der Abwanderungsquote unter den Geheimnisträgern durch eine angemessene Honorierung und Incentivierung sowie die Förderung des Sicherheitsbewusstseins: So haben es die spionagegefährdeten Mitarbeiter selbst in den Händen, durch Befolgung der vorgegebenen Richtlinien und Verfahrensweisungen ihren Arbeitsplatz zu sichern.

Alfred Koch ist Senior Manager im Bereich Information Risk Management der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



► **KONTAKT**

Alfred Koch
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Düsseldorf
Tel.: +49 211-475 7106
AlfredKoch@kpmg.com

Typische Feststellungen im Bereich "Prozesse"

Prozess	Risikoeinschätzung	Reifegrad	Feststellung	Empfehlung
Besucherempfang / Identity Management	hoch		Identität von Besuchern wird bisher nicht eindeutig festgestellt	Nachweis der Identität durch amtli. Dokument erforderlich
Foto/Filmaufnahmen	hoch		Foto/Filmaufnahmen werden bisher nicht wirksam verhindert.	Je nach Zutrittsbereich sollte Versiegelung der Geräte (Telefone, Kameras) erfolgen
Messebesuche	hoch		Messebesucher erfolgen mit unkontrollierter Hardware	Für Messebesuche sollten temporär speziell bereinigte PCs ausgegeben werden.
Kundenpräsentationen	mittel		Kundenpräsentationen erfolgen mit nicht gehärteten Systemen, die zudem nicht erforderliche Konstruktionsdaten enthalten.	Zukünftig sollten temporär speziell bereinigte PCs ausgegeben werden.
Entsorgung Datenträger	hoch		Die Entsorgung der Datenträger erfolgt durch externe Dritte. Vor dem Abtransport sind die Datenträger in einem Raum gelagert, der einer Vielzahl von Mitarbeitern zugänglich ist.	Sammlung alter Datenträger in versiegelten und verschlossenen Behältern.
Entsorgung Papier	...			
Werkschutz	...			
Mitarbeiter Auswahl	...			
...				

© 2011 KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity. Member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International, a Swiss entity. KPMG International provides no client services. No member firm has any authority to obligate or bind KPMG International or any other member firm third parties, nor does KPMG International have any such authority to obligate or bind any member firm. All rights reserved.

Grafik: Mögliche Vorkehrungen in geschäftskritischen Prozessbereichen



▲ Risikoexperte Frank Drolsbach, Operations Engineering Manager beim Industrieversicherer FM Global in Deutschland

RISIKOMANAGEMENT

Forschung zahlt sich aus

Industrieversicherer FM Global leistet sich ein millionenschweres Forschungs- und Testzentrum – Lohnend für Kunden und Versicherer

„Forschung ist gelebtes Risikomanagement“, sagt Risikoexperte Frank Drolsbach mit Überzeugung. Versicherer, die Unternehmen beim Identifizieren von Risiken und Gefahrenquellen unterstützen, müssten nicht nur einen Blick fürs Detail mitbringen, sondern auch in Forschung und Entwicklung investieren. Wir sprachen mit dem Direktor und Operations Engineering Manager beim Industrieversicherer FM Global in Deutschland.

Herr Drolsbach, Sie legen großen Wert auf das Risikomanagement ihrer Kunden. Bedeutet das nicht, dass diese dann weniger Versicherungsschutz benötigen – und Sie weniger Geschäft machen?

Frank Drolsbach: Ein guter Versicherungsschutz ist für jedes Unternehmen wichtig und kann in Krisensituationen sogar überlebenswichtig sein. Be-

denken Sie aber, dass dieser Schutz, so umfassend er auch angelegt ist, niemals das gesamte Risikopotential eines Unternehmens abdecken kann. Materielle Schäden können ersetzt werden, aber keine Versicherung der Welt kann Imageschäden oder den Verlust der Marktposition kompensieren. Auch wenn sich manche Sachrisiken nicht vermeiden lassen, so können wir gezielt dafür sorgen, dass die Schäden keine katastrophalen Folgen für

die betroffenen Unternehmen haben. Risikomanagement ist wichtig, um Schäden durch Feuer oder Naturgefahren, aber auch wirtschaftliche Risiken durch daraus resultierende Betriebsunterbrechungen vermeiden zu können. Im letzten Jahr waren zum Beispiel viele Unternehmen auf der ganzen Welt von den Naturkatastrophen in Japan und Thailand betroffen. Denn im Zeitalter globalisierter Lieferketten machen sich Schäden bei Zu-

lieferern schnell auch durch Produktionsausfälle bei den Abnehmern bemerkbar.

Was empfehlen Sie Ihren Kunden, damit sie besser abgesichert sind?

Frank Drolsbach: Das kommt ganz auf den Kunden an. Jede Branche, jede Region und jeder Standort kann ganz unterschiedliche Risiken aufweisen. Deshalb führen wir zusammen mit unseren Kunden Risikoanalysen an allen seinen relevanten Standorten durch. Ziel ist es, die Risikosituation an jedem seiner Standorte genau zu verstehen, alle Risiken zu identifizieren und daraus letztlich praktikable und effektive Schutzmaßnahmen abzuleiten. Ein Plus an Schutz bedeutet zweifellos mehr Sicherheit für Mitarbeiter, Anlagen und Maschinen, kann sich aber auch in Form höherer Deckungssummen oder niedrigerer Prämien bemerkbar machen.

Dazu ist aber auch eine Menge Fachwissen erforderlich. Kann ein Versicherungsfachmann in Sachen Risikomanagement und Schadenverhütung eigentlich immer auf dem neuesten Stand sein?

Frank Drolsbach: Ein solches Fachwissen kommt natürlich nicht von ungefähr. Einen großen Teil macht die Erfahrung aus – wir befassen

Bitte umblättern ▶



Brandexperimente: Wissenschaftler erforschen bei FM Global, wie sich Brände unter bestimmten Umwelteinflüssen entwickeln – und wie Schäden verhindert werden können.

sygonix®
einschalten
& abschalten

Das Thema Sicherheit gründlich bedacht.

CCD Farbkamera, 700 TVL, 4 - 9 mm

- Wetterfeste Ausführung
- Sony EFFIO-E DSP Chip

Diese Kamera ist dank ihres IP65 Schutzgrades bestens gegen widrige Witterungsbedingungen gerüstet. Die 36 integrierten IR-LEDs gewährleisten auch bei Nacht ein gestochen scharfes Bild, bis zu einer Entfernung von 30 m. Mit Hilfe des OSD Menüs können eine Vielzahl von Einstellungen komfortabel und einfach vorgenommen werden.

Art.-Nr. 43154Y. **3 Jahre Herstellergarantie.**

Besuchen Sie uns in
Hamburg auf der
GET Nord
vom 22.-24.11.2012.
Halle B5, Stand 351



NEU
Erhältlich
ab
10/2012

sicherheit



Die neue Haustechnik-Marke für das ganze Haus.

Bei jedem sygonix®-Produkt sind erstklassige Produktqualität, innovative Technik und komfortable, einfache Bedienung Pflicht. Klares, stringentes und wertiges Produktdesign ist die Kür. Was aber die Marke sygonix® einzigartig macht ist, dass die Produkte aus den Bereichen **installation, klima, sicherheit und licht** sowohl funktional als auch optisch miteinander harmonisieren. Damit Sie künftig in punkto Haustechnik beruhigt abschalten können.

Mehr Produkte und Informationen auf www.sygonix.de



Wie lassen sich Risiken minimieren: Techniker überprüft im Research Campus das Leistungsverhalten eines Sprinklers

uns seit mehr als 175 Jahren mit Industrieversicherungen. Noch wichtiger ist für uns aber unser technikzentrierter Ansatz, um die individuellen Risiken eines Standorts zu ermitteln. Dazu verfügen wir über 1.500 Risikoingenieure weltweit; das ist einzigartig in unserer Branche. Die Risiken werden nicht anonym von Aktuarien, also Versicherungsmathematikern, ermittelt, die zwar auf gewaltige Statistiken zurückgreifen können, ihren Schreibtisch jedoch nicht verlassen. Stattdessen setzen wir auf Ingenieure, die sich direkt vor Ort beim Kunden die Gebäude, Anlagen und Maschinen ansehen und auch die nötige Fachkenntnis in der jeweiligen Branche mitbringen, um die Risiken beurteilen zu können. Die Kunden akzeptieren uns als Fachleute, die Empfehlungen geben, wie sich bestimmte Risiken gezielt verringern oder vermeiden lassen. Aus diesem Grund investiert FM Global auch so stark in sein Forschungs- und Testzentrum in West Glocester, Rhode Island in den USA.

Heißt das, FM Global wird selbst aktiv, wenn es darum geht, Risiken genauer zu erforschen?

Frank Drolsbach: Genau das. Forschung ist für uns gelebtes Risikomanagement. Auf unserem „Research Campus“ nehmen wir die Erforschung von Risiken selbst in die Hand, und das schon seit 1967. Mit über 600 Hektar Fläche ist er eines der größten Zentren für Schadenforschung weltweit. Wir haben dort 140 Mitarbeiter, die mit FM-Global-Ingenieuren aus der ganzen Welt Methoden erforschen, um Elementar-, Explosions- und vor allem Brandschäden zu vermeiden oder zumindest so gering wie möglich zu halten. Hier steht auch eine der größten Brandhallen der Welt. Sie ist 3.000 Quadratmeter groß und knapp 20 Meter hoch. In ihr können Industriebände

mit einer Wärmefreisetzung von bis zu 1.000 Grad Celsius im Originalmaßstab nachgestellt werden. Wir betreiben im Research Campus aber nicht nur Grundlagenforschung. Regelmäßig sind konkrete Fragestellungen aus dem Alltag unserer Kunden Gegenstand der Untersuchungen. Zugleich haben wir letztes Jahr in Norwood, nahe Boston, noch ein Zentrum für Schadenverhütung errichtet. Im Mittelpunkt der Anlage steht die SimZone, ein hochmoderner Lernsimulator im Wert von rund fünf Millionen Dollar, an dem Gefahren wie Feuer, die Freisetzung brennbarer Flüssigkeiten, Gebäuderisiken, Anlagendefekte und Elektrogefahren untersucht und veranschaulicht werden können.

Das klingt sehr aufwendig. Kann sich so etwas für eine Versicherung rechnen?

Frank Drolsbach: Auf jeden Fall. Die 80 Millionen Dollar, die FM Global bisher in den Aufbau und die ständige Modernisierung des Research Campus investiert hat, sind gut eingesetztes Geld. Bedenken Sie, wie viele Schäden sich durch ein verbessertes Risikomanagement vermeiden lassen. Die Erkenntnisse, die wir durch unsere Forschung gewinnen, können wir eins zu eins zur Verbesserung der Risikosituation bei unseren Kunden einsetzen. Das geht aber nur, wenn man sich als Versicherer genau mit den Risiken und Gefahrenquellen auseinandersetzt. Und damit meine ich nicht nur ein intensives Aktenstudium, sondern eben auch einen wissenschaftlich-praktischen Ansatz, bei dem tatsächlich im Brandlabor Großbrände mit leicht entzündlichen Flüssigkeiten oder Leerpaletten angesetzt werden, um die optimale Einstellung von Sprinklern zu erforschen.

Und ihre Kunden sehen das genauso?



▲ **Research Campus von FM Global** in West Glocester, Rhode Island, USA: Forschungsareal mit mehr als sechseinhalb Quadratkilometer

Frank Drolsbach: Wir sind ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Das heißt, unsere Kunden sind Mitglieder im Versicherungsunternehmen und haben deshalb immer auch ein Interesse daran, dass nicht nur bei ihnen selbst, sondern auch bei den anderen Mitgliedsunternehmen die Schäden möglichst gering ausfallen. Sie wollen nicht in erster Linie ihre Schäden nachträglich ersetzt bekommen, sondern von vornherein Schäden vermeiden. Denn ist der Schaden erst einmal entstanden, kann dieser schnell die Existenz des Unternehmens gefährden, wenn beispielsweise ein Standort aufgrund von Nachlässigkeiten beim Brandschutz niederbrennt oder wenn Zulieferer ausfallen, die wichtige Bauteile liefern, welche nicht kurzfristig über andere Zulieferer beschafft werden können. Dann drohen langfristige Produktionsunterbrechungen, Kunden wandern ab und Marktanteile gehen verloren. Die zahlreichen Naturkatastrophen 2011 haben gezeigt, dass die meisten Schäden, die Unternehmen uns meldeten, so genannte Rückwirkungsschäden waren, also Schäden, die sich bei einem Zulieferer ereignet hatten und die zu Lieferkettenunterbrechungen und Produktionsausfällen führten. Das Jahr zeigte aber auch, dass sich Risikovorsorge und Schadenverhütung auszahlen. Wer seine Lieferketten genau kannte und deshalb auf andere Zulieferer ausweichen konnte oder über genügend Lagerbestände kritischer Bauteile verfügte, war klar im Vorteil. Und wer seine Standorte in Asien gegen Überschwemmung und Erdbeben abgesichert hatte, konnte die Schäden ebenfalls gering halten. Hier wollen wir ansetzen und unsere Forschung noch weiter intensivieren.

Herr Drolsbach, wir bedanken uns für das Gespräch.

► **KONTAKT**

Frank Drolsbach
 FM Insurance Company Ltd., Frankfurt
 Tel.: +49 69 15406 100
 Fax: +49 69 15406 137
 frank.drolsbach@fmglobal.com
 www.fmglobal.de

NO PATCHWORK!

IN SECURITY SOLUTIONS



Akzeptieren Sie kein Stückwerk bei Videosicherheitssystemen! Verlassen Sie sich bei Ihrer Videosicherheitslösung auf maßgeschneiderte Systeme aus einer Hand. Erfassen, aufzeichnen, analysieren, auswerten, dokumentieren: Unsere Produkte setzen in allen Bereichen Maßstäbe in Qualität, Zuverlässigkeit und Funktionalität. Perfekt aufeinander abgestimmt, damit Sie mit professionellen Produkten professionell arbeiten können. Qualität – aus einer Hand, made in Germany.

Besuchen Sie uns auf der **security essen** | Halle 2.0 Stand 409 oder unter www.geutebrueck.com

GEUTEBRÜCK
Competence in Video Security

SAMSUNG



Gary Rowden, Leiter für Vertrieb und Marketing bei Samsung Techwin Europe

INTERVIEW

Einer smarten Zukunft entgegen

Samsung rüstet sich mit verbesserter Kundenbetreuung für weiteres Wachstum

Gary Rowden fing im Februar 2012 als Leiter für Vertrieb und Marketing bei Samsung Techwin Europe an.

Eine neue Position, welche nach einer weitreichenden Bewertung, wie das Unternehmen seine Produkte in Europa fördert und unterstützt, geschaffen wurde. Im Interview mit GIT SICHERHEIT gab Gary Rowden uns einen Einblick in die Strategie des Unternehmens, wo eine verbesserten Reaktion auf Kundenanforderungen beim Vertrieb und der technischen Unterstützung im Fokus steht.

Herr Rowden, Sie sind jetzt seit einigen Monaten in Ihrer neuen Position, und obwohl dies ein relativ kurzer Zeitraum ist, können Sie vielleicht dennoch bereits über geplante Veränderungen sprechen?

Gary Rowden: Ich leite ein sehr professionelles Team, welches während der letzten fünf Jahre schon sehr viel erreicht hat. Meiner Meinung nach ist meine Hauptaufgabe nicht die radikale Veränderung der bestehenden Infrastruktur des Vertriebsteams und der technischen Unterstützung, sondern das Anbringen neuer Ideen, die auf dem bereits Vorhandenen basieren.

Welche Geschäftsbereiche könnten Ihrer Meinung nach verbessert werden?

Gary Rowden: Unser Gesamtziel ist die Verstärkung von Samsungs Position als Sicherheitsmarke des Vertrauens und die Bestätigung, dass wir ein Unternehmen sind, mit welchen Menschen gerne Geschäfte tätigen.

Was genau meinen Sie damit?

Gary Rowden: Samsung wurde von unabhängigen Forschungsunternehmen als eine der drei besten Sicherheitsmarken in Europa anerkannt, und obwohl bis vor Kurzem unsere Stärke hauptsächlich in der Analogtechnologie lag, bieten wir jetzt auch ein umfangreiches Angebot an IP & Netzwerkprodukten. Es ist jedoch einfach nicht genug, ein Komplettanbieter für Zutrittskontroll- und Videoüberwachungslösungen zu sein

bzw. Produkte anzubieten, von denen viele auf Samsungs einzigartigen Technologien basieren, die als „Beste der Klasse“ angesehen werden. In Zusammenarbeit mit unserem Distributorennetzwerk müssen wir diese hochleistungsfähigen, zuverlässigen und kostengünstigen Produkte auch mit unschlagbaren Supportdiensten unterstützen.

Denken Sie, dass Samsung seinen Kunden das erforderliche Maß an Pre-Sales-Service und Kundendienst bietet?

Gary Rowden: Im Großen und Ganzen, ein kategorisches Ja. Die Rückmeldungen, die ich vom Markt erhalten habe, besagen, dass die überwiegende Mehrheit unserer Kunden unsere Anstrengungen beim Aufbau neuer Geschäftspartnerschaften loben und dass sie ebenso von der Kompetenz unseres technischen Teams beeindruckt sind. Es besteht kein Zweifel, dass die von uns angebotene kostenfreie Systemplanung und die kostenfreie technische Unterstützung ebenso wie die dreijährige Garantie sehr geschätzt werden, was unser Vertrauen in die Zuverlässigkeit und Stabilität unsere Produkte noch weiter unterstreicht. Um jedoch Vertrauen aufbauen zu können, muss man manchmal sich selbst und den Kunden gegenüber schonungslos ehrlich sein. Es besteht kein Zweifel, dass wir in einigen Bereichen unseres Unternehmens zum Opfer unseres eigenen Erfolgs geworden sind und uns verbessern müssen.

Was meinen Sie mit „ein Opfer unseres eigenen Erfolgs?“



Security, Halle 2,
Stand 413

Gary Rowden: Einfach gesagt, unser Umsatzwachstum hat insbesondere in den letzten zwei Jahren selbst unsere hohen Erwartungen übertroffen und folglich hatten wir ein paar Wachstumsschmerzen im Bereich Pre-Sales und After-Sales, wo der Bedarf nahezu exponentiell zugenommen hat. Kostenfreie technische Unterstützung anzubieten, ist eine hervorragende Möglichkeit Geschäftswert zu erzeugen, aber man braucht auch die Ressourcen zur Bereitstellung dieses Services.

Ist dies nicht ein großer Stolperstein für Samsung?

Gary Rowden: Wir sind fest entschlossen, dass es nicht soweit kommen wird. Wir reagieren auf diese Herausforderung durch Anwerbung zusätzlicher erfahrener und sachkundiger Mitarbeiter für die technische Unterstützung in unserer Zentrale. Es ist natürlich ebenso wichtig, dass wir Leute lokal vor Ort haben, die die entsprechende Sprache sprechen und die örtlichen Marktbedingungen verstehen. Deshalb haben wir bereits in Leute für unsere Niederlassungen in Frankreich, Deutschland, Italien, der Tschechischen Republik, Spanien, Russland sowie in unserer Zentrale in England investiert. Unsere Produkte kommen aus Korea aber Samsung's Zukunft wird von lokalen Managern vorangetrieben, die nah am Kunden sind, ihnen zuhören, deren Anforderungen verstehen und den benötigten Servicelevel erfüllen können. Zusätzlich zum Anwerben guter Leute, führen wir auch Prozesse zur Sicherstellung ein, damit neue und bereits bestehende Kunden benötigte Informationen schneller finden können. Wir werden bald eine neue, mehrsprachige, gesamteuropäische Website vorstellen, auf welcher Errichter, Systemintegratoren, Fachberater und Endkunden umfangreiche Informationen über Samsungs gesamtes Angebot an Produkten und Lösungen finden.

Wie sieht die Zukunft von Samsungs Geschäftsbereich für professionelle Sicherheit aus?

Gary Rowden: Wir werden weiterhin unsere treuen Kunden in ganz Europa unterstützen und werden alles unternehmen weiterhin ihr Vertrauen und ihre Loyalität zu gewinnen, denn wir haben eine sehr spannende Zukunft vor uns. Mit unserem IP-Produktportfolio sind wir in der hervorragenden Position, mit unseren Kunden zur Gewinnung neuer Geschäftsmöglichkeiten zusammenzuarbeiten. Bis vor Kurzem wurde Video-über-IP einzig als Lösung für große Projekte angesehen, aber jetzt wird diese Technologie immer häufiger für kleine und mittelgroße Installationen eingesetzt. Hier ist das Wachstumspotenzial natürlich enorm. Um unseren Kunden eine schrittweise Umstellung von einem bestehenden analogen System auf eine komplett IP-basierte Überwachungslösung einfacher zu

machen, haben wir unser Programm zur Integration von Samsungs Kameras, DVRs und NVRs mit Videoverwaltungssoftware von unabhängigen, führenden Softwareentwicklungsunternehmen beschleunigt. Dies bietet Kunden die Möglichkeit, ihre Samsungprodukte zusammen mit Systemen anderer Hersteller zu steuern und zu überwachen. Hier kooperieren wir mit den Softwareentwicklungsunternehmen Axxon, Aimetis, Digifort, Griffid, Ipronet, Exacq, Genetec, ISS, Milestone, Mirasys, ONSSI und Seetec, da sie „offene“ Videomanagementsoftware (VMS) bieten.

Verfügt Ihrer Meinung nach die Mehrheit der Errichter über ausreichend Wissen zur Installation von Video-über-IP-Systemen?

Gary Rowden: Auf jeden Errichter bzw. Systemintegrator, der kompetent in Sachen Netzwerk-basierter Sicherheitssysteme ist, kommen andere, die noch nicht wissen, welche Fragen sie zur Spezifizierung einer IP-Lösung stellen sollten. Wir sehen wir es als notwendig an, unser Wissen und unsere Kompetenz hinsichtlich IP-Lösungen und IP-Technologien mit unseren bestehenden und potenziellen Kunden zu teilen. Unsere Smart-Security-Philosophie dreht sich hauptsächlich darum, wie Kunden, mit unserer Hilfe, von einem analogen System auf eine IP-netzwerkbasiertere Lösung in der für ihr Unternehmen geeignetsten Weise aufrüsten können. Wir werden deshalb in den nächsten Monaten Schulungen für Errichter und Systemintegratoren anbieten und den Teilnehmern zeigen, wie sie Samsungs IP-Sicherheitslösungen überzeugend empfehlen können und zuversichtlich sind, dass Samsungs IP-Produkte die Kundenerwartungen erfüllen, falls nicht sogar übertreffen. Wir möchten die Installation von IP-Netzwerk-Lösungen erleichtern und zeigen, dass Kunden mit den richtigen Anweisungen und Ratschlägen unsere innovative Technologie mit ihren vielen Vorteilen einfach und ohne großen Aufwand nutzen können. Samsungs aktuellsten HD-Megapixelkameras am effektivsten und mit maximalen Nutzen einzusetzen, ist nur einer dieser Vorteile.

Glauben Sie, Samsung hat durch die Einführung so vieler neuer Produkte und Technologie in relativ kurzer Zeit sich selbst ein Problem verursacht?

Gary Rowden: Ein Großteil der Technologie, welche von der Sicherheitsindustrie eingeführt wurde, hat ihren Ursprung in der massiven Investition von Unternehmen wie Samsung in Verbraucherprodukte. Weitere technische Vorteile ergaben sich als Antwort auf sich weiterentwickelnde Kundenanforderungen. Die Schnelligkeit, mit welcher neue Technologien vorgestellt wurden, ist nicht das Problem. Etwas Schwierigkeiten sind meistens auf mangelnde Schulung bezüglich der Implementierung neuer Technologien und eines Fehlverständnisses des damit Erreichbaren zurückzuführen.

Schulung ist deshalb das Hauptanliegen unserer Anstrengungen, Kundenvertrauen in Samsung und Samsungprodukte aufzubauen. Zu diesem Zweck werden wir unsere Kunden in ganz Europa bald dazu einladen, an unseren Schulungsprogrammen teilzunehmen, die vom kürzlich gegründeten Samsung-IP-Institute (SIPI) angeboten werden.

Dann können wir Sie ja mit gutem Gewissen fragen, was die Besucher der Security in Essen von Samsung erwarten dürfen?

Gary Rowden: Gerne. An unserem Stand 413 in Halle 2 liegt der Schwerpunkt auf den Smart-Security-Produkt demonstrationen zur Unterstützung von Errichtern und Systemintegratoren. Wir zeigen wie Kunden von einem analogen System auf eine IP-netzwerkbasierende Lösung aufrüsten können. Der Samsung-Stand wird einen „Spieltisch“ bieten, wo Besucher die Produkte praktisch testen und die aktuellsten IP-Videoüberwachungs- und Zutrittskontrollprodukte ausprobieren können. Sicherheitslösungen für Handel, Bildung und Transport werden wir in speziellen Bereichen des Stands präsentieren. Es wird bei uns mit Sicherheit keinen Mangel an neuen IP-Produkten geben, wobei unsere neue kostengünstige Reihe an 1,3 & 3 Megapixel-HD-Netzwerkkameras besonders interessant sein sollte. Sie können zur Beweissicherung geeignete Bilder erfassen und sind dennoch kostengünstig genug für die Mehrzahl an Büro- und Einzelhandelsvideoüberwachungsprojekten. Der Kostenvorteil gilt auch für unser umfangreiches Angebot an biometrischen und RFID-Zutrittskontrollsystemen, die wir auch in Essen präsentieren.

Sie haben vorher erwähnt, dass es wichtig, dass Leute lokal vor Ort sind, der die Sprache sprechen. Sie haben erst kürzlich Steffen König zum neuen Regionalleiter DACH und Osteuropa berufen. Können Sie ihn uns vorstellen?

Gary Rowden: Steffen König verfügt über mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in der Sicherheitsindustrie und war in den letzten sieben Jahren General Manager bei Vicon Deutschland tätig. Er wird bei der Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingstrategien von seiner umfassenden Branchenkenntnis profitieren. Seine Einstellung unterstreicht unsere Einschätzung, dass der erfolgreiche Erhalt unserer Marktführerschaft und weiteres Wachstum in dieser wichtigen Region Mitarbeiter höchsten Kalibers benötigt, die die nötige Erfahrung und Expertise mitbringen, unsere Strategie mit zu entwickeln und umzusetzen.

► KONTAKT

Samsung Techwin Europe, Chertsey, UK
STSecurity@samsung.com
www.samsungsecurity.com

Samsung Techwin, Schwalbach
Tel.: +49 619 6666150



Mehr über intelligente Kameras,
Lightfinder und Axis auf der Security:
ab Seite 158



ÖPNV, TRANSPORT + LOGISTIK

Gegen Graffiti und Vandalen

IP-Video-Technologie zu Lande, zu Wasser und in der Luft

Das Transportwesen hält komplexe Anforderungen an die Sicherheitstechnik bereit – im

Öffentlichen Personennahverkehr genauso wie im Luft- und Seeverkehr. Insbesondere die

IP-Video-Technik macht den Weg frei für eine sichere Transportumgebung und eine effiziente

Überwachung mit kurzen Reaktionszeiten. Matthias Eler von GIT SICHERHEIT sprach mit Jan

Engelschalt, Business Development Manager Transportation bei Axis Communications.

GIT SICHERHEIT: Herr Engelschalt, Sie sind Business Development Manager Transport bei Axis. Könnten Sie uns zum Einstieg einmal ein paar Beispiele nennen für große Transport-Projekte, die gerade mit Axis-Systemen realisiert werden?

Jan Engelschalt: Beispiele für solche großen Projekte im Transportbereich gibt es reichlich – ich nenne nur die Fraport am Flughafen Frankfurt, wo schon seit vielen Jahren Axis-Kameras verwendet werden – jetzt auch wieder am neuen Terminal A-Plus, wo einige Hundert Kameras ein-

gesetzt werden. Andere aktuelle Beispiele sind die U-Bahn Stationen der Berliner Verkehrsbetriebe BVG oder die Münchner Verkehrsgesellschaft MVG, wo U- und Straßenbahn mit unseren Kameras ausgestattet sind. Dabei handelt es sich übrigens um das größte mobile IP-Projekt in ganz Deutschland. Auch für die Deutsche Bahn arbeiten wir zusammen im Rahmen des Projekts OpEx.

Im Transportsektor hat man es ja häufig mit großen und komplexen Projekten zu tun. Unterscheidet sich das Geschäft in

diesem Punkt wesentlich von anderen Bereichen – oder sehen Sie andere wichtige strukturelle Unterschiede im Vergleich zu anderen Märkten?

Jan Engelschalt: Generell darf man jedes Projekt mit mehr als hundert Kameras als durchaus groß bezeichnen – das gibt es natürlich auch etwa im Retail-Bereich. In der Größe an sich unterscheidet sich ein Transportation-Projekt also nicht grundsätzlich von anderen Bereichen. Allerdings sind die Anforderungen an die Produkte hier wesentlich höher.



▲ Es geht nichts über den visuellen Eindruck: Sichtbarkeit schafft Sicherheit



Welche sind das?

Jan Engelschalt: Das betrifft beispielsweise die benötigten Zertifikate und die langfristige Lieferverfügbarkeit. Es gibt umfangreiche EN-Normen die erfüllt sein müssen. Spezielle Brandschutznormen schreiben beispielsweise vor, dass in Zügen oder andere Fahrzeuge eingebaute Produkte bei einem Brand nicht rauchen oder tropfen dürfen, und dadurch Fahrgäste gefährden. Hersteller wie etwa Bombardier und Siemens fordern, mindestens für 15 Jahre eine „form and function fit“-Garantie abzugeben. Das bedeutet, dass innerhalb dieses Zeitraums Produkte jederzeit durch ein äquivalentes neues Produkt ersetzt werden können müssen – sollte dies erforderlich sein.

Unterscheiden sich Transportation-Projekte nicht auch hinsichtlich der Komplexität bei der Realisierung – immerhin geht es ja um so riesige Unternehmen wie Bahn- und Flugverkehr.

Jan Engelschalt: Die Lösungen sind in der Tat relativ komplex, vor allem in dem Sinne, dass sie

Gewerke übergreifend integriert sind – etwa in Zügen, Stationen und verschiedenen Subsystemen. Man kann hier nicht ohne weiteres ein einzelnes System herausnehmen und ersetzen. Alles hat Rückwirkungen auf andere Systeme, wie etwa Personeninformationssysteme, Fahrzielanzeiger oder Notrufsysteme.

Was sind eigentlich für Axis die wichtigsten Geschäftsbereiche innerhalb des Transport-Sektors?

Jan Engelschalt: Das ist global gesehen durchaus überall unterschiedlich. Man kann aber im Groben sagen, dass hier in DACH das Segment Public Transport an erster Stelle steht, dann folgen Flughäfen und Logistik. Das werden wir auch auf der Innotrans in Berlin demonstrieren – neben der Essener Security eine weitere Messe im September. – Weltweit gesehen stehen eher die Flughäfen vorne, danach kommen Public Transport und Logistik als unsere wichtigsten Märkte innerhalb des Geschäftsbereiches Transportation. Wichtiger wird künftig übrigens noch

der Traffic-Bereich, also das Thema Verkehrsüberwachung. Das wird ein wichtiges Thema für uns auf der ITS World im Oktober in Wien.

Wie wird sich die Bedeutung des Public-Transport-Sektors künftig noch weiterentwickeln aus Ihrer Sicht?

Jan Engelschalt: Wir stellen in Deutschland einen klaren Trend zum verstärkten Videoeinsatz im Öffentlichen Personennahverkehr fest. Einer der Gründe ist sicherlich die zunehmende Gewalt und Vandalismus in unseren OPNV Systemen – und hier kann die IP-Technologie ganz neue Maßstäbe setzen. Heute ist die Livebildübertragung mit 25 Bildern pro Sekunde von HDTV-Bildern möglich. Mit den immer weiter ausgebauten IP-Netzen lassen sich die Vorkommnisse nicht nur speichern, sondern auch in sehr hoher Qualität und Auflösung über sehr große Entfernungen in Echtzeit übertragen. So kann man einer angegriffenen Person heute viel schneller zur Hilfe kommen und Vandalismus lässt sich erheblich reduzieren, da Einsatzkräfte besser geleitet werden können und so schneller eingreifen können. Die Live-Video-Technik optimiert generell solche Prozesse

Lassen Sie uns zu Ihren Produkten im Transportation-Bereich kommen. Geben Sie uns einen Überblick?

Jan Engelschalt: Zunächst einmal ist es so, dass wir mit unserem Produktportfolio Lösungen für den ganzen Transportbereich abdecken. Ein Teil dieser Produkte eignet sich dabei aber auch für andere Segmente wie Critical Infrastructure oder Government-Anwendungen. Speziell die Axis M 31 14-R ist zwar für die mobilen Überwachung entwickelt worden, also für den Einsatz in Zügen, Straßenbahnen und Bussen- sie wird aber auch

Bitte umblättern ▶

advancis
SOFTWARE & SERVICES

PSIM +

made in
germany



winguard X3

WinGuard ist eine Marke der Advancis Software & Services GmbH

Organisieren Sie Ihre Sicherheit

WinGuard ist die Softwareplattform für die effiziente Organisation der gesamten Unternehmenssicherheit. Gewerkeübergreifend und herstellerunabhängig.

www.winguard.de

teils für stationäre Anwendungen eingesetzt, etwa im People-Counting-Bereich. Der Zusatz „-R“ steht dabei für „ruggedized“, kennzeichnet also die Eignung der Kamera für raue Bedingungen und extreme Temperaturen.

Welche weiteren Kameras sind hier noch zu nennen?

Jan Engelschalt: Wichtig vor allem für den Perimeterschutz sind unsere Wärmebildkameras – sogenannte Thermalkameras. Die Kameras liefern Wärmebilder, wodurch Benutzer in der Lage sind, Personen, Objekte und Vorfälle bei komplett Dunkelheit und unter schwierigen Lichtbedingungen zu detektieren kann. Sie dienen z.B. zur Überwachung von Gleisanlagen. In den Niederlanden ist diese aber auch in einem großen Zugdepot im Einsatz. Unser Top-Seller ist die P33-Serie. Wir haben sie vor allem für die rauen Bedingungen auf ÖPNV-Stationen entwickelt. Sie ist staubgeschützt, vandalismusresistent und leicht zu installieren.

Werfen wir noch mal einen näheren Blick auf den Öffentlichen Bahnverkehr. Wo liegen hier die wichtigsten Sicherheitsprobleme, für welche die Videotechnologie Lösungen bieten kann?

Jan Engelschalt: Ganz vorne steht hier sicherlich der Schutz der Fahrgäste. Kein Verkehrsmittel auf der Welt ist sicherer als die des Öffentlichen Personenverkehrs – dieser Standard muss aufrechterhalten werden. Videotechnologie ist hierbei ein sehr wichtiges Mittel der Prävention. Zumindest in unseren Breitengraden erhöht sie die Hemmschwelle für Delikte deutlich. Mit Moderner IP-Kameratechnik können hochauflösende Bilder gespeichert werden, die gegenüber analogen Kameras ein Vielfaches von Pixeln haben. Gängige Auflösungen von IP-Kameras liegen heute bei 1,3 MP bis 5 MP. Dadurch lassen sich Aufnahmen mit einer hohen Detailhaltigkeit erstellen, die den Ermittlungsbehörden für die Strafverfolgung bessere Möglichkeiten zur Täterermittlung zu Verfügung stellen. Wichtig ist auch der Beitrag, den die Videotechnologie für den reibungslosen Ablauf des Verkehrs beisteuert. Natürlich sind hier Kontakte eine technische Möglichkeit. Aber das Visuelle verschafft einem eben doch eine viel bessere Vorstellung: Sind die Gleise im Tunnel frei? Ist der Bahnsteig leer oder voll, so dass ich ihn eventuell langsamer ansteuern sollte?

Sind die Fahrzeuge selbst zunehmend mit Videotechnik ausgestattet?

Jan Engelschalt: Videotechnik gibt es schon seit über zehn Jahren in Fahrzeugen und neue Fahrzeuge werden heutzutage kaum noch ohne ausgeliefert. Speziell in Regionalzügen und U-



Jan Engelschalt, Business Development Manager Transportation bei Axis Communications

Bahnen ist die IP-Technologie klar auf dem Vormarsch, gerade in diesen Fahrzeugen können IP Kameras durch bessere Auflösung und preiswertere Kostenstruktur in der Gesamtlage punkten. Aber auch hier wird in naher Zukunft die Livebild-Übertragung immer öfters Anforderungen der Betreiber. Dadurch ist die Leitstelle dann in der Lage direkt ins Fahrzeug zu schauen und potentielle Gefahren Situationen realistischer einzuschätzen und angemessen zu reagieren.

Sie haben auch Verkehrsüberwachungslösungen im Programm. Könnten Sie uns Ihre Systeme einmal beschreiben?

Jan Engelschalt: Dieses Thema steht für uns derzeit weltweit verstärkt im Fokus des Business Developments. Wir arbeiten hier mit einer Reihe von Partnern zusammen, mit denen wir Lösungen mit Axis-Kameras designen. Mit der belgischen Firma Trafficon entwickeln wir die Software für die Videoanalytik, bei der die Rauchdetektion in Tunneln, Bahnhöfen und im Inneren von Fahrzeugen die direkt auf der Kamera ausgeführt wird.

Sie erwähnten gerade die Videoanalyse – wie wichtig ist sie im Transportbereich?

Jan Engelschalt: Wir sehen hier eine sehr starke Tendenz insbesondere der dezentralisierten, kamerabasierten Videoanalytik. Schon vor einiger Zeit haben wir damit angefangen, die Intelligenz in die Kameras zu integrieren. Server sind hier schnell limitiert – und wenn er ausfällt, fallen immer gleich viele Kameras auf einmal aus. Dezentralisierung durch Integration in die Kameras ist deshalb der von vielen bevorzugter Weg. Axis bietet mit der „ACAP-Plattform“ die Möglichkeit, Videoanalytikmodule auf die Kameras hochzuladen und auszuführen. Wir arbeiten in diesem Zusammenhang eng mit Firmen zusammen, die sich auf das Thema Videoanalytik spezialisiert haben und ihre Analytikalgorithmen auf die ACAP-Schnittstelle adaptieren. Somit stehen heute schon eine große Anzahl von unterschiedlichen Videoanalytikmodulen zur Verfügung und weitere Module zukünftig zu erwarten sind.

Welche weiteren technischen Neuentwicklungen haben Sie aktuell zu bieten?

Jan Engelschalt: Axis hat sich in den letzten Jahren immer mit Verbesserung der Bildqualität beschäftigt. Das Resultat dieser Anstrengungen kann man heutzutage beispielsweise in der Q1602 mit unserer Lightfinder-Technologie finden. Diese Technik macht es möglich, fast im Dunkeln noch zu sehen. Durch ihre hervorragende Lichtempfindlichkeit liefert sie Farbbilder auch bei schlechten Lichtbedingungen. Gegenlicht ist nicht nur für Fotografen ein Problem – auch in der Videotechnik haben wir öfter mit dieser Problematik zu tun. Die Axis Q1604 mit ihrem „WDR-dynamic capture mode“ bietet einen sehr großen Dynamikbereich, so dass man auch bei starkem Gegenlicht sehr gute Bilder bekommt. Das ist besonders beim Blick aus einem Tunnel Richtung Tunnelausgang sehr eindrucksvoll.

Herr Engelschalt, besten Dank für das Gespräch.

Security, Halle 2, Stand 217
Innotrans, Halle 4, Stand 156



► KONTAKT

Sabina Eibel
Axis Communications GmbH, Hallbergmoos
Tel.: +49 811 55508 14
Fax: +49 811 55508 69
sabina.eibel@axis.com
www.axis.com





INTERVIEW

Profitable Sicherheitssysteme

Panasonic: Intelligentes Video-Konzept macht Geschäftsprozesse effizienter

Als zentrale Anlaufstelle für den Kunden konzipiert, bietet die PSCEU Pro Camera Solutions-Abteilung von Panasonic Kamerasysteme an, die als Schlüsselkomponenten für Geschäftsprozesslösungen dienen: Dabei geht es um „Business Intelligence Videosystems“: Videoüberwachung soll nicht nur Teil der Sicherheitstechnik sein, sondern auch der Optimierung von Geschäftsprozessen dienen und dadurch einen Beitrag zur Profitabilität des Unternehmens leisten. GIT SICHERHEIT sprach darüber mit Security Category Manager Europe José Riolobos.

Vor einigen Wochen wurden die Full-HD-Kameras der SP500-Serie von Panasonic zu den Besten vor der Konkurrenz gewählt. Werden sie auch im Mittelpunkt Ihrer Präsentation bei der Security 2012 stehen?

José Riolobos: In den Mittelpunkt unseres Security-Auftritts stellen wir ein anderes Thema: Es ist ja im Markt bereits allgemein bekannt, dass die Kameraqualität entscheidend für den Aufbau guter Sicherheitssysteme ist – Faktoren wie Bandbreitennutzung, Licht- und Farbproduktion, Bildklarheit und -präzision sind wichtig. Für uns ist es deshalb wichtiger, den Security-Besuchern jetzt auch von unserem neuen Konzept „Business Intelligence Videosystems“ zu überzeugen.

Was erwartet den Besucher des Panasonic-Stands insoweit im Einzelnen?

José Riolobos: Es werden businessbezogene Überwachungslösungen am Stand demonstriert – und zwar aus den Sparten Einzelhandel, Bankwesen, öffentliche Verkehrsmittel und Logistik.

...solche vertikalen Lösungen sind aber kein neues Konzept?

José Riolobos: Das ist richtig, wenn Sie nur die Sicherheitsbedürfnisse betrachten. Was wir dem Markt präsentieren werden, ist ein völlig neuer Ansatz. Unserer Meinung nach sollte Sicherheit nicht hauptsächlich ein Kostenfaktor sein. Wir sind überzeugt, dass Sicherheitssysteme einen Beitrag zur Profitabilität leisten können. Die Frage ist: Wie werden Security-Komponenten in Business-Intelligence-Tools verwandelt? Wir wollen erklären, wie Business Intelligence Video-

systeme den Sektor erneuern und wie sie den Blick verändern auf das, was Sicherheit bedeutet. Branchenspezifische Business Intelligence Videosysteme eröffnen Echtzeit-Einblicke, die in einer ganzen Reihe vertikaler Märkte zur Geschäftsprozessoptimierung beitragen können.

Wie muss man sich solche Business Intelligence Videosysteme genau vorstellen – auch technologisch?

José Riolobos: Bisher waren Videoüberwachungslösungen isolierte Systeme mit nur einem Zweck: der Beobachtung und Aufnahme bestimmter Überwachungsbereiche zur Gewährleistung von Sicherheit. In der vernetzten Welt ist der erste Schritt zum verbesserten Betrieb das Zusammenlaufen von Sicherheitsfunktionen, Zugangskontrolle, Alarmmeldung, Besucher-Managementsystemen, Einbrucherkennung und Brandalarmen in einem einzigem System. Wenn Sie ein robustes und integriertes IP-Netzwerk besitzen, gibt es keine Grenzen für die Nutzung von Daten. Hat man es installiert, lohnt es sich, zu prüfen, wie man die Daten auch dafür verwenden kann, Geschäftsprozesse zu verbessern. Fortschritte in der Videoanalyse, die Nutzung von Algorithmen der intelligenten Videoanalyse für spezifische Aktionen, bieten nicht allein neue Wege, Geschehnisse zu beobachten und auf Ereignisse zu reagieren, sondern sie eröffnen auch die Chance, das Geschäft zu optimieren. Eben dies nennen wir Business Intelligence Videosystems.

Der Kunde erhält also mit der Installation eines IP-Videosystems gleich automatisch auch ein System, das ihm hilft, sein Geschäft zu verbessern?

José Riolobos: Ganz so einfach ist es zwar nicht – das System lässt sich leichter entwickeln, wenn man von Anfang an in die richtige Hardware investiert. Zunächst müssen Sie jedenfalls ein wirklich stabiles etabliertes System aufbauen, um die Netzwerkleistung und Datenqualität zu sichern. Intelligente Videosysteme brauchen ein spezielles Design.

Wie reagiert der Markt auf solche Systeme?

José Riolobos: Die ersten intelligenten Videosysteme die auf den Markt kamen, laufen einfach nicht sauber – es fehlt an Qualität und Stabilität und sie sind schwer zu installieren. Wir registrieren die Beschwerden von Endkunden mit denen wir im Gespräch sind. Sie sagen uns, dass sie es gewohnt sind, dass die verschiedenen Hersteller immer auf den jeweils anderen zeigen wenn es ein Problem gibt – Hersteller von Hardware zeigen auf die Softwareanbieter und umgekehrt. Sie kommen zu uns, weil sie nicht einfach nur mit Produkten beliefert werden, sondern Systeme brauchen, die funktionieren. Da wir als Partner gesehen werden, der eine hohe Qualität liefert, eine stabile Performance bietet und die beste Total Cost of Ownership bieten kann, sehen wir in diesen Weg als unseren Zukunftsweg an.

Weitere Infos unter www.in-sightforum.com

► KONTAKT

José Riolobos
Panasonic System Communications Company Europe (PSCEU), Wiesbaden
Tel.: +49 611 235 447, Fax: +49 611 235 371
jose.riolobos@eu.panasonic.com
www.panasonic-europe.com

1997



Gründung SeeTec

1998

Entwicklung der 1. IP Videomanagement Software weltweit

2004

Vorstellung Produktgeneration SeeTec 5



Schweiz als erste Auslandsniederlassung



Entscheidung ins nicht-deutschsprachige Ausland zu gehen

2005



VIDEOMANAGEMENT

Teamplayer mit Zukunft

SeeTec will weiter wachsen und international neue Märkte erschließen

Als Pionier im Bereich Software für netzwerkbasierete Videoüberwachung hat

SeeTec mehr als 14 Jahre Erfahrung mit der Erstellung leistungsfähiger IP

Video Management-Anwendungen – von der Hafensicherheit in Hamburg bis

zur Stadtüberwachung in Georgien. GIT SICHERHEIT sprach mit Andreas

Beerbaum (Vorstand Vertrieb), Kaj Svenningson (Vorstand Business

Development) und Roland Keiser (Vorstand Produkte und Technik) über

Konzepte, Strategien und Zukunftspläne.

Herr Beerbaum, Herr Svenningson, Herr Keiser, Ihr Unternehmen hat in den letzten Jahren enorme Aufmerksamkeit erfahren und Bekanntheit erlangt durch große Projekte – SeeTec ist zudem erheblich gewachsen. Welches waren aus Ihrer Sicht die wesentlichen Faktoren für Ihre Erfolge in den letzten Jahren?

Andreas Beerbaum: Es gibt sicherlich mehrere Gründe, warum dieses Jahr so erfolgreich für uns

war, aber als wichtigsten Erfolgsfaktor sehe ich nach wie vor unser Team und das Produkt. Ganz einfach, ganz schlicht und doch grundlegend. Wir fokussieren unsere Erfahrung auf IP-Videolösungen, den Bereich, den wir so gut kennen, wie kaum ein anderer auf dem Markt. Gleichzeitig kontrollieren wir unsere Reichweite. Die Distribution unserer Software ist gezielt eingesetzt. Sie finden uns nicht überall und auch nicht bei jedem Kunden. Wir bedienen ausgewählte Projekte und Märkte und leisten dort gründliche Arbeit,

sprich wir beschränken uns nicht nur auf den Vertrieb, sondern bieten in den Ländern, in denen wir vertreten sind, auch Service und Support.

Gab es auch Rückschläge zu verkraften – insbesondere während der Finanzkrise?

Andreas Beerbaum: Das Jahr 2010 war, wie für viele andere Mittelständler, auch für uns ein schweres Jahr. Die Finanzkrise hat uns alle getroffen und wir sind froh, dass wir unbeschadet heraus gekommen sind. Gleichzeitig half uns die schwierige Zeit auch dabei, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren – unsere Software und die dazugehörigen Dienstleistungen. Deshalb haben wir uns im selben Jahr von der Hardware-Distribution verabschiedet.

Wohin soll der weitere Weg von SeeTec in absehbarer Zeit noch führen?

Kaj Svenningson: Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir mit unserem Lösungsansatz richtig liegen. Jetzt wollen wir unsere Software vor allem international stärken und neue Märkte erschließen. Gleichzeitig festigen wir den Heimatmarkt und versuchen dort, wo wir bereits vertreten sind, eine führende Rolle einzunehmen. Unsere Erfahrung und unser Know-how im Bereich des IP Videomanagements haben gezeigt, dass wir dazu in der Lage sind. Demnach stehen derzeit vor allem die Internationalisierung und die Integration vertikaler Lösungsansätze ausgesetzter Branchen im Vordergrund.

Sie betonen ja, dass SeeTec mehr mache als nur Software für Video-Security. Was bedeutet das im Einzelnen?

Roland Keiser: Neben rein sicherheitsbasierten Anwendungen liegt der Fokus des Unternehmens



Andreas Beerbaum



Roland Keiser



Kaj Svenningson

2007



Ausbau und Konzentration auf die Vertikalen

SeeTec

2009

Gründung der AG, damit Schaffung der finanziellen Grundlage für den Auf- und Ausbau der SeeTec AG

2010



Abschied von der Hardwareverteilung und Konzentration auf reine Softwareentwicklung

2011

Seetec Multi Solution Platform steht im Mittelpunkt der Softwarearchitektur – ein Videomanagement-Ökosystem, das individuelle Bedürfnisse der Kunden bedient.



verstärkt auf der Entwicklung von Lösungen für die Vertikale. Das Herzstück der Software, die Multi Solution Platform, liefert maßgeschneiderte Branchenlösungen und erfüllt spezifische Kundenbedürfnisse. Wir führen das Videomanagement mit den bestehenden Geschäftsprozessen der Unternehmen zusammen und können somit optimal alle Branchenanforderungen bedienen. Durch diese Verbindung werden Prozesse transparenter und schaffen im Unternehmen neue Wertschöpfungspotenziale, da versteckte Potenziale aufgezeigt werden können. Beim Stand der Anlagen von vor fünf Jahren war dies noch gar nicht möglich. Erst die fortgeschrittenen Technologien heute bieten die Möglichkeit zu Synergien und damit zur Effizienzsteigerung.

Wie umschreiben Sie einem potenziellen Kunden oder Partner, der SeeTec trotzdem nicht kennt, in einfachen Worten, warum er mit Ihnen zusammen arbeiten sollte?

Roland Kaiser: Wir bieten dem Markt nicht nur reine Software, sondern Lösungsansätze, die sich vor allem durch ihre Offenheit und Skalierbarkeit auszeichnen. Damit bedienen wir kleinere Unternehmen genauso wie Konzerne, deren Ansprüche von unserem Angebot aufgefangen werden.

Kaj Svenningson: Wichtig ist einzig und alleine, dass wir uns bei der Umsetzung auf unsere Partner verlassen können, die über das entsprechende Know-how verfügen, um unsere Lösungen beim Kunden richtig einzusetzen. Ob das Objekt dabei ein Flughafen, eine Tankstelle, eine Einzelhandelsfiliale oder Bankniederlassung ist, spielt keine Rolle.

DPD, Total oder Spar – die Projekte, die SeeTec mittlerweile realisiert, scheinen immer größer und umfangreicher zu werden. Woran liegt das – und was bedeutet das für das Unternehmen?

Andreas Beerbaum: Dass unsere Projekte immer umfangreicher werden, liegt zum großen Teil am allgemeinen Technologiefortschritt. Bandbreite, die eingesetzte Hardware, und andere Komponente sind jetzt auf einem Level, auf dem die Umsetzung solch großer Installationen von technischer Seite her keinerlei Schwierigkeiten

mehr bereitet. Vor einigen Jahren sah das noch anders aus. Zum anderen ist die Skalierbarkeit, die solche Projekte benötigen nur mit IP-Video möglich. Der Endkunde hat das Bedürfnis, trotz der Komplexität der Anlagen einem Hersteller zu vertrauen anstatt zehn verschiedene Unternehmen koordinieren zu müssen. Das frisst häufig Zeit, Nerven und vor allem Geld. Bei uns bekommt er eine Lösung aus einer Hand, die funktioniert, egal wie groß das System ist. Für uns bedeutet das selbstverständlich einen hohen Qualitäts- und Leistungsanspruch, den wir erfüllen müssen. Diese Anforderungen treiben uns an, unser Produkt noch weiter zu vervollkommen und an die Ansprüche anzupassen. Gleichzeitig müssen wir Aufträge natürlich auch personell auffangen. Gerade im laufenden Jahr hat sich bei uns sehr viel getan. Wir erreichen bald die 100-Mitarbeitermarke – eine bemerkenswerte Zahl für ein reines Softwareunternehmen.

Welches Projekt war bislang die größte Herausforderung für Sie – und aus welchem Grund?

Andreas Beerbaum: Das Projekt, das für uns die größte Herausforderung darstellte, war wohl Total. Dabei wurden im ersten Schritt 1.200 Filialen in ganz Frankreich mit unserer Software ausgestattet. Da mussten wir uns natürlich zu Beginn gegen zahlreiche und vor allem namhafte Konkurrenten durchsetzen. Als das Projekt dann lief, wurden an unsere Software viele Anforderungen gestellt, die projektspezifisch mit neuen Entwicklungen gelöst wurden und mittlerweile zu unserer Standardausführung gehören. Dazu zählt beispielsweise der automatische Update-Server, der die Aktualisierung der Software bei allen 1.200 Tankstellen erlaubt. Zusätzlich wurde bei diesem Projekt eine spezielle Interaktion zwischen der Kassensoftware und der Nummernschilderkennung entwickelt, die dabei hilft Schwarztanker zu identifizieren.

Lassen Sie uns doch ein bisschen in Ihre geheime Strategiekiste schauen – was wird wichtig für Sie in der näheren Zukunft?

Roland Kaiser: Wir sind eine offene Plattform und herstellerunabhängig. Damit ermöglichen

wir uns die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Herstellern, so dass beide Seiten von Synergien und Potenzialen profitieren. Wir leben von unseren Partnerschaften, seien das jetzt Technology Partner, Solution Partner oder Integratoren und verfolgen hier vor allem den Ausbau und Pflege für die Zukunft. Auf unsere Branche bezogen, verfolgen wir klare Ziele. Hier möchten wir nach wie vor schneller wachsen als der Markt und streben 35%-40% Wachstum im Jahr an.

An welchen Lösungen arbeiten Sie, was neue Produktgenerationen betrifft?

Kaj Svenningson: Wir haben immer ein offenes Ohr am Markt und wollen die neuen Herausforderungen und Wünsche unserer Kunden und Partner in unsere Software-Lösung einfließen lassen.

Andreas Beerbaum: Neben dieser permanenten Entwicklung haben wir selbstverständliche auch eigene Ziele, die wir verfolgen. Beispielsweise sind wir momentan dabei unsere Oberfläche neu zu gestalten. Wir möchten ein frisches und modernes Design, das zu uns als jungem, innovativem Unternehmen passt und die zukünftigen Bedien-Geräte wie beispielsweise Tablet-PCs optimal unterstützt.

Roland Kaiser: Aus technologischer Sicht ist erwähnenswert, dass ein komplett neues Failoversystem und Redundancekonzept geplant ist. Wir möchten unsere Software noch ausfallsicherer machen die vertikalen Lösungen weiter ausbauen und haben hier für die nächsten Releases einiges Spannendes geplant.

Die Herren, herzlichen Dank für das Gespräch.

**Security, Halle 2,
Stand 213**



► KONTAKT

SeeTec AG, Philippsburg
Tel.: +49 7256 8086 0
Fax: +49 7256 8086 15
marketing@seetec.de
www.seetec.de



◀ Tatort Stadion: Krawallmachern das Handwerk legen



SICHERHEIT FÜR SPORTSTÄTTEN

„Grundsätzlich neue Herangehensweise“

Neue Technologie für mehr Stadionsicherheit – Interview mit Roland Meier von Dallmeier

Für die Absicherung von Sportstadien ist Videotechnik mittlerweile zu einem unverzichtbaren Instrument geworden. Mit der Einführung des Multifocal-Sensorsystems „Panomera“ hat der deutsche Entwickler und Hersteller Dallmeier einen komplett neuen Ansatz für die Videoüberwachung weitreichender Areale vorgestellt. Für die Sicherheitsverantwortlichen in Stadien bringt die einzigartige Technologie viele Vorteile mit sich. Wir sprachen mit Roland Meier, dem Team Leader Panomera Multifocal Sensor Systems bei Dallmeier.

Herr Meier, was ist das Besondere an Panomera?

Roland Meier: Mit dem Multifocal-Sensorsystem Panomera kann von einem einzigen Standort aus ein riesiges Areal hocheffizient überblickt werden. Beeindruckend ist dabei vor allem die Kombination von Gesamtübersicht und gleichzeitig höchster Detailauflösung: Auch weiter entfernte Objekte werden mit derselben Auflösung dargestellt wie Objekte im vorderen Bildbereich.

Welche Vorteile hat dies für die Überwachung von Stadien?

Roland Meier: Panomera eignet sich sowohl für sehr breite Szenen als auch Bereiche mit großen Distanzen. Mit nur zwei Panomera-Systemen kann ein gesamtes Stadion ständig beobachtet werden! Im Prinzip ist das so, als ob Sie die Vorteile einer Übersichtskamera und einer PTZ-Kamera mit hohem optischem Zoom miteinander kombinieren: Wie bei einer Übersichtskamera zeichnet Panomera ständig den gesamten Bereich auf – und nicht etwa wie bei einer PTZ-Kamera nur den Bereich, in den gerade gezoomt wird. Gleichzeitig können Sie sich in der Gesamtszene aber beliebig bewegen und zoomen – selbst auf eine Entfernung von über 160m sind Personen noch eindeutig erkennbar!

Wenn nur eine Kamera die gesamte Szene aufnimmt – kann dann auch nur ein Security Operator mit der Kamera arbeiten?

Roland Meier: Nein, anders als bei PTZ-Kameras, bei denen immer nur einer die Kamera bedienen kann, können mit Panomera beliebig viele Operators unabhängig voneinander über die gesamte Szene navigieren. Obwohl sich alle Operators also mit derselben Kamera verbinden, kann jeder einzelne Bediener seine Ansicht individuell auswählen und nach Belieben zoomen oder schwenken. Oder gleichzeitig Auswertungen in den Aufzeichnungen durchführen. Es können also gleichzeitig von beliebig vielen Mitarbeitern an verschiedenen Arbeitsplätzen Analysen durchgeführt werden, beispielsweise betrachtet einer live das Übersichtsbild, ein anderer zoomt live auf verdächtige Fans, wieder ein anderer geht in den Aufzeichnungen um eine Stunde zurück, um zu sehen, wie sich das Stadion gefüllt hat.

Braucht man dafür nicht eine riesige Bandbreite?

Roland Meier: Durch die sogenannte Multicast-Fähigkeit kann das Bildmaterial der Panomera von mehreren Anwendern gleichzeitig eingesehen werden, ohne dass dabei die Daten mehrmals über das Netzwerk verschickt werden

müssen. Dadurch verringert sich die benötigte Bandbreite erheblich.

Wie flüssig werden die Bilder dargestellt?

Roland Meier: Panomera liefert Bildmaterial in Echtzeit mit Frameraten von bis zu 25 fps, das ist also eine völlig flüssige Darstellung. Und ganz ehrlich: Wenn ein Videosystem tatsächlich zur Aufklärung von Vorfällen beitragen soll, dann ist das auch absolut notwendig. Nehmen wir mal an, jemand hat ein bengalisches Feuer entzündet und Sie möchten nun nachvollziehen, wer dies getan hat. Wenn Sie nun eine Kamera haben, die gerade mal ein Bild pro Minute aufzeichnet, können Sie höchstens erkennen, aus welcher Richtung das bengalische Feuer gekommen ist, aber nie den genauen Urheber feststellen. Mit Panomera hingegen können Sie in Einzelschritten Bild für Bild in den Aufzeichnungen rückwärts gehen und so ganz genau erkennen, wer das Feuer gezündet hat.

Das hört sich alles einleuchtend an – ist aber sicher auch sehr komplex...

Roland Meier: Es ist schwierig, Panomera allein mit Worten zu beschreiben und dabei alle Aspekte zu erfassen. Man muss das einfach mal live gesehen haben. Das erlebe ich sehr oft bei Kundenpräsentationen: Wer das System mit eigenen Augen gesehen hat, bei dem stellt sich schnell ein „Aha-Erlebnis“ ein. Wir bezeichnen das als den „Panomera-Effekt“: Panomera geht weit über die Grenzen herkömmlicher Kameras hinaus. Deshalb betonen wir auch immer wieder, dass Panomera nicht einfach nur eine weitere Kamera ist, die Produkte von Mitbewerbern lediglich mit der Zahl ihrer Megapixel übertreffen will. Darum geht es gar nicht – hinter Panomera steckt eine grundsätzlich neue Herangehensweise an das Thema Videosicherheit überhaupt, eine komplett neue Technologie.

Wie sieht es mit dem Preis aus? So ein System ist doch sicherlich sehr teuer, oder?

Roland Meier: Ganz im Gegenteil – Panomera ist das derzeit kosteneffizienteste System am Markt! Sicherlich ist eine Panomera im Vergleich teurer als eine einzelne herkömmliche HD-Kamera. Aber dafür brauchen Sie für die gleiche Fläche, für die vorher mehrere Kameras notwendig waren, nur noch ein einziges Panomera-System. Dabei liegt die größte Ersparnis bei den Aufwendungen für die Infrastruktur. Das sollte man sich noch einmal bewusst machen: Das Teuerste bei einer Kamerainstallation ist nicht die Kamera



Roland Meier, Team Leader Panomera Multifocal Sensor Systems bei Dallmeier

selbst, sondern die dafür benötigte Infrastruktur, sprich: Kameramasten, Verkabelung, Strom und dergleichen. Wenn nur noch ein einziger Kamerastandort notwendig ist, sparen Sie also enorm viel Geld. Von daher lohnt es sich, ein Projekt auf Basis der Panomera durchrechnen zu lassen!

Muss ein vorhandenes Videosystem komplett erneuert werden, wenn sich ein Stadion für eine neue Panomera-Lösung entscheidet?

Roland Meier: Nein, bestehende Kameras können in das Panomera-Konzept eingebunden werden. Ein Stadion kann sich beispielsweise dafür entscheiden, zunächst den Heim- und Gästefanbereich, die einer besonders intensiven Überwachung bedürfen, mit Panomera abzu-

decken, während in den restlichen Bereichen nach wie vor die bestehenden Kameras genutzt werden. Trotzdem kann die gesamte Videoanlage über ein einziges Managementsystem überwacht und gesteuert werden. Darüber hinaus kann es durchaus sinnvoll sein, existierende PTZ-Kameras auch im Gästefanbereich weiterhin einzusetzen und in die Panomera-Lösung zu integrieren.

Dallmeier hat weltweit zahlreiche Stadion-Referenzen...

Roland Meier: Das stimmt. Die Projekte reichen dabei von kleineren regionalen Stadien bis hin zu riesigen Arenen wie etwa dem Soccer City Stadium in Südafrika, in dem das Eröffnungs- und Finalspiel der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 stattfand, oder dem Olympiastadion in Athen. In Griechenland haben wir übrigens insgesamt 22 Stadien mit unserer Technik ausgerüstet – und alle diese 22 Stadien werden über eine gemeinsame Zentrale gesteuert! Auch dieses standortübergreifende Arbeiten ist dank der flexiblen IP-Technologie möglich.

Wie sieht es mit der Investitionssicherheit aus? Die Entwicklungszyklen neuer Technologien werden ja immer kürzer...

Roland Meier: Durch die offene Systemarchitektur des Dallmeier-Systems bleibt die Videoanlage flexibel und skalierbar: Erweiterungen oder Anpassungen in der Zukunft sind einfach und unkompliziert möglich, auch ein Mischbetrieb mit Geräten verschiedener Generationen ist unproblematisch. Dadurch bietet die Stadionlösung von Dallmeier langfristigen Investitionsschutz.

Herr Meier, schönen Dank für das Gespräch.

Security, Freigelände 2,
Stand 1



► KONTAKT

Dallmeier electronic GmbH & Co. KG, Regensburg
Tel.: +49 941 8700 0
Fax: +49 941 8700 180
info@dallmeier.com
www.dallmeier.com





ZEIT, ZUTRITT, DATEN

Personalstrukturen in Bewegung

Interflex begegnet Herausforderungen in Zeiterfassung und Zutrittskontrolle mit neuer Produktfamilie

Ob Fachkräftemangel, schwankende Märkte aufgrund drohender Krisen, voranschreitende Globalisierungstendenzen oder die jüngst in Kraft getretene Blue Card – aktuelle Entwicklungen halten den Arbeitsmarkt und damit auch Personalstrukturen in Bewegung. Diese Prozesse bedeuten große Herausforderungen für die Personalplanung wie auch für die Zutrittsregelung von Mitarbeitern.

Um in Zeiten steter Marktschwankungen gegenüber Wettbewerbern am Markt bestehen zu können, müssen Unternehmen ihre Ressourcenplanung – vor allem im Rahmen ihres Personalwesens – optimieren. Dabei gilt es, vorhandene Fachkräfte gezielter einzusetzen, auf schwankenden Personalbedarf umgehend zu reagieren sowie Personalstrukturen an internationalen Standorten den dortigen Gegebenheiten anzupassen. Seit Juli 2012 gibt es noch eine weitere Veränderung: die „Blue Card“. Sie lockt ausländische Fachkräfte nach Deutschland – auch diese müssen in die Personalverwaltung integriert werden. Das sind nur einige der aktuellen Herausforderungen, auf die deutsche Betriebe entsprechend reagieren müssen.

Hierfür benötigen Unternehmen ein System, das für den Überblick über alle Mitarbeiter, deren Stammdaten sowie Zutrittsrechte zum Unternehmensgebäude und -areal sorgt. Denn je komplexer Personalstrukturen sind, desto wichtiger ist es, diese ausführlich, transparent sowie mit wenig Aufwand abzubilden und zu verwalten. Ein System, bei dem Zeitwirtschaft und Zutrittskontrolle miteinander kombinierbar sind, bietet dafür eine zentrale

Basis. Personaldaten und Zutrittsberechtigungen, die auf den Mitarbeiterausweisen hinterlegt sind, müssen dadurch nicht doppelt erfasst werden. Zudem ist es mit entsprechenden Lösungen möglich, die Ausweise an beiden Terminals, zur Zeiterfassung und zur Zutrittskontrolle, gleichermaßen einzusetzen. Hier können Unternehmen von Synergie-Effekten profitieren – eine deutliche Zeit- und Kostenersparnis.

Mit der neuen Produktgeneration „eVayo“ begegnet Interflex diesen Anforderungen: Sie umfasst neben einem Leser für die Online-Zutrittskontrolle und einem Terminal für die Zeiterfassung auch einen elektronischen Beschlag für die Offline-Zutrittskontrolle.

Unauffällig, aber sicher

Drei Systeme mit einem Ziel: höchste Zuverlässigkeit und uneingeschränkte Sicherheit. Das Online-Zutrittskontroll-Terminal zeichnet sich durch sein schlichtes, aber hochwertiges Design aus. Ein dezenter Chromring macht dem Nutzer sichtbar, wie und wo er seinen Ausweis einsetzen muss. War die Buchung erfolgreich, wird ein optisches Signal sichtbar.

Einfach zu handhaben ist auch die Offline-Zutrittskontrolle der eVayo-Reihe in Form eines Türbeschlags, die vor allem Türen innerhalb eines Unternehmens – wie Entwicklungs- oder Forschungsabteilungen sowie Büros mit vertraulichen Informationen – vor dem Zutritt unbefugter Personen schützt. Alle Daten und Berechtigungen des Online-Systems, die auf den Mitarbeiter-



▲ Das Zutrittskontroll-Terminal IF-800 (oben), der Türbeschlag PegaSys Office und das Zeiterfassungs-Terminal IF-5735 (unten).

ausweisen hinterlegt sind, gelten ebenso für die Offline-Lösung. Die elektronischen Türbeschläge lassen sich mit geringem Investitions- und Montageaufwand ohne Beschädigung der Türen an der Stelle des vorherigen mechanischen Schließsystems anbringen.

Das Zeiterfassungsterminal der eVayo-Familie lässt sich ebenfalls besonders leicht und intuitiv bedienen. Dadurch entfällt ein hoher Schulungsaufwand für die Angestellten. Mithilfe eines Touch-Displays bekommt der Mitarbeiter direkt Rückmeldung über Kommen oder Gehen. Auch Außentermine lassen sich damit einfach und schnell buchen.

eVayo – bewusst gewählt

Den Begriff eVayo hat Interflex bewusst gesucht: So steht das „e“ nicht nur für elektronisch und elegant, sondern vor allem für energieeffizient. Durch einen integrierten und konfigurierbaren Energiesparmodus sind die Leser nur zu den Hauptgeschäftszeiten aktiv, und das auch nur, wenn sie benutzt werden. Werden die Terminals nicht bedient, schalten sie sich ab und reagieren erst wieder, wenn sich jemand nähert. Damit reduziert sich der Energieverbrauch um bis zu 50 Prozent im Vergleich zur Vorgänger-Generation.



QR-Code:
Video mit Leiter Produktmanagement
Remco Veeneman



Unternehmensorganisation in der Globalisierung

Internationalisierung wird für alle Unternehmensgrößen immer wichtiger – denn moderne Wirtschaft ist dynamischer und vernetzter denn je. Doch was bedeutet Globalisierung für die Organisation von Unternehmen konkret? Remco Veeneman von Interflex gibt auf GIT-SICHERHEIT.de ergänzend zum GIT-Interview aus Heft 5/12 Seite 32 Tipps und Tricks fürs Sicherheitsmanagement.

Security, Halle 3,
Stand 312



► KONTAKT

Ursula Kruse
Interflex Datensysteme GmbH & Co. KG, Stuttgart
Tel.: +49 711 1322 0
Fax: +49 711 1322 111
publicrelations-interflex@irco.com
www.interflex.de



Für ein sicheres Leben.

Integrierte, ganzheitliche Sicherheitssysteme schaffen Mehrwert.



ADT Always There®

**TOTAL
WALTHER**

Mit den Zukunftsthemen unserer Zeit wandeln sich die Herausforderungen an die Sicherheit. Für den Schutz von Menschen, Umwelt und Sachwerten bieten wir ein breites Spektrum an individuellen Sicherheits- und Brandschutzlösungen sowie maßgeschneiderte Dienstleistungen. Als Komplettanbieter von intelligenten, skalierbaren Sicherheitssystemen betreuen und beraten wir unsere Kunden ganzheitlich. So sichern wir eine nachhaltige Funktion Ihrer Systeme – im Sinne eines langen Lebenszyklusses und einer hohen Investitionssicherheit.

Weltweite Expertise und Weitblick zahlen sich aus. Unsere modernen Technologien schaffen eine spürbare Optimierung von Betriebsabläufen und operativen Prozessen – für Ihr Plus an Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.adt-deutschland.de und www.totalwalther.de

Besuchen Sie uns auf der **Security 2012** in Essen
vom **25.–28. September**, Halle 1.0, Stand 130

ZEIT, ZUTRITT, DATEN

Sicherheit, Flexibilität und Kontrolle

Neue Konzepte für die Zutrittskontrolle

In einer Zeit, in der sich die Welt schnell und ständig wandelt, müssen Gebäude und Arbeitsplätze sich Veränderungen flexibel anpassen und bereit für neue Technologien sein. Salto hat das erkannt und in den letzten Jahren neue Konzepte für die Zutrittskontrolle entwickelt und eine breite Palette an innovativen Produkten entwickelt wie zum Beispiel das Salto virtual network und die XS4 Zutrittskontrollplattform. GIT SICHERHEIT hatte die Gelegenheit mit Marc Handels, Vice President Global Marketing & Sales bei Salto Systems, und Axel Schmidt, Geschäftsführer Salto Deutschland über die Entwicklung des Marktes zu sprechen.

Trotz der EURO-Krise ist Salto ein schnell wachsendes Unternehmen. Ist der Trend zu elektronischen Schließ-Systemen der Hauptgrund, warum Salto schneller wächst als andere Unternehmen am Markt?

Marc Handels: Sie haben Recht, Salto ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Viele werden nicht wissen, dass wir in 2011 über 46 Millionen Euro Umsatz hatten. Wir sind 2010 um 25 % und 2011 um 30 % gewachsen. Der Markt für elektronische Schließ-Systeme ist sicher der Teil des Marktes für Zutrittskontrollsysteme, der am schnellsten wächst. Dass wir uns in einem Wachstumsmarkt befinden erklärt aber diese Wachstumszahlen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld nur zum Teil. Ein wichtiger Grund für unseren Erfolg ist sicherlich, dass wir uns bei unserem Start im Jahr 2000 auf den Markt für kabellose Zutrittskontrollelemente konzentriert haben und zwar dort auf den Markt außerhalb von Hotelanwendungen. Es gab zwar damals schon elektronische Systeme, bei denen die Daten zu den Zutrittsrechten direkt im Element gespeichert waren, aber keine Systeme, die für größere Anwendungen von mehr als zehn Türen geeignet waren. Die Administration der Rechte war das große Problem. Wir haben dann Data-on-card, Salto's virtuelles Netzwerk (SVN) entwickelt. Diese technische Neuerung war so erfolgreich, dass wir mit diesem Konzept Projekten auf der ganzen Welt für verschiedenste Anwendungen gewonnen haben. Das System kam zu Beginn vor allem im Health-Care-Bereich, in Bildungseinrichtungen und im öffentlichen Bereich zum Einsatz. Es war sicher die richtige Entschei-

▼ Smartphones können als elektronische Schlüssel verwendet werden.



dung, in diesem Segment zu starten. Richtig war auch, von Anfang an nicht auf billige Systeme zu setzen, die mechanische Elemente ersetzen, sondern auf hochwertige Elemente, die sogar etwas teurer sind, aber enorme Vorteile bei der Flexibilität und den längerfristigen Kosten bieten.

Ihr Erfolg beruht also auch darauf, dass Sie viele Dinge anders angehen als andere Firmen?

Marc Handels: Das kann man schon so sagen. Das Masterkey-System war ebenso neu, wie unsere Konzentration auf den Beschlag und nicht wie bei vielen anderen – insbesondere in Deutschland – auf den Schließzylinder. Im Gegensatz zu den meisten Firmen waren wir auch von Anfang an ein Global Player. Wir haben eben nicht wie andere Firmen zuerst den heimischen Markt bearbeitet und uns anschließend um den Export gekümmert. Der spanische Markt hat von Anfang an nur ca. 8% unseres Umsatzes ausgemacht. Wir wussten, dass die Großen der Branche unsere Systeme kopieren werden und durften daher keine Zeit mit dem Eintritt auf den internationalen Markt verlieren. Ein Resultat dieser Einstellung ist, dass sich unsere modularen Systeme von Anfang an sehr leicht auf die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Länder anpassen lassen.

Axel Schmidt: Wir kommen heute in Deutschland mit Beschlag und Zylinder zum Kunden und nach intensiver Beratung und Tests durch den Endkunden fällt die Entscheidung meist zu Gunsten des Beschlages. Dazu kommt noch die Fülle an zusätzlichen Lösungen, wie zum Beispiel Vorhangschlösser, Spindschlösser, sowie Glastür-, Notausgangslösungen, die die Entscheidungen positiv beeinflussen.

Ihr System hat sich inzwischen durchgesetzt?

Marc Handels: Der Markt hat sich gerade in den letzten drei Jahren radikal gewandelt. Wurden unsere Systeme anfangs häufig als Ersatz von mechanischen Schlössern eingesetzt, betreuen wir heute zahlreiche Großprojekte, wo unsere Schließsysteme von A-Z eingesetzt werden. Das Gegenargument von großen Zutrittskontrollunternehmen aus unserer Anfangszeit „Zutrittskontrolle braucht Kabel“ ist längst passe. Es war interessanterweise der Druck der Endkunden, der den Wandel eingeleitet hat. Diese haben den Großen in diesem Bereich gesagt, dass sie gute Erfahrungen mit Hunderten von offline durch Salto verwalteten Türen gemacht haben und dass sie für ihre Projekte eine Mischung von offline und online betriebenen Zutrittskontrollpunkten haben möchten. Die Endkunden mögen Flexibilität und möchten für Projekte unterschiedliche Elemente in ein System integriert haben. Wir sehen mittlerweile ganz klar ein Zusammen-

wachsen zwischen traditionellen Sicherheitssystemen wo Elemente wie die Zutrittskontrolle, Videoüberwachungssysteme und Alarmsysteme verkabelt sind, mit offline-Komponenten, die in Wirklichkeit häufig gar nicht mehr „offline“ sind, sondern über Wireless oder SVN in Kontakt mit dem Hauptsystem sind. Mittlerweile ist Salto in so viele Projekte eingebunden, für die wir manchmal sogar mehr online als offline-Komponenten liefern. Einer der Wege wie wir die Konvergenz voranbringen ist, dass wir mit Zutrittskontrollunternehmen zusammenarbeiten und Produkte integrieren. Solche Partnerschaften mit Firmen wie CEM Systems, Gallagher, Gunnebo, Honeywell, Nedap und Siemens, um nur einige zu nennen, helfen dem Kunden integrierte Lösungen zu bekommen.

Axel Schmidt: Wir haben uns in Deutschland in kürzester Zeit einen guten Namen als zuverlässiger, innovativer Lösungs- und Systemanbieter mit höchster Qualität gemacht, der vom Tante Emma-Laden bis zur Unternehmenszentrale alle Anforderungen des Endkunden optimal bedient. Ich glaube das ist in der Branche einzigartig.

Sie bringen sehr schnell neue Produkte auf den Markt? Wie schaffen Sie es, die Zeit von der Idee bis zur Marktreife so kurz zu halten?

Marc Handels: Mit ein Grund für unseren Erfolg ist, dass die Firma auf der einen Seite wie ein multinationales Unternehmen geführt wird, wir aber viele Elemente wie Schnelligkeit und Flexibilität besitzen, die man eher einem kleinen mittelständischen Unternehmen zuschreibt. Wir setzen stark auf die Menschen, ihre Motivation und Leidenschaft, egal ob sie im Verkauf, der Entwicklung oder Produktion eingesetzt werden. Wir müssen innovativ bleiben und das schaffen wir, indem wir die Ideen unserer Kunden, von jedem einzelnen Mitarbeiter oder aus Forschungseinrichtungen schnell in Produkte umsetzen. Wir nennen das offene Innovation. Wir fördern Ideen aktiv und – ganz wichtig – wir verlieren keine Zeit in der Entscheidungsphase. Unser Entwicklungsleiter und Mitbegründer Juan Imedio treibt Ideen voran und mir als Sales und Marketing-Verantwortlichem kann es sowieso nicht schnell genug gehen, bis wir ein neues Produkt auf den Markt bringen. Uns ist klar, dass wir nach der Startphase, in der wir unseren Kunden zwar vieles erklären mussten, aber einzigartige Produkte hatten, nun in einer Phase sind, wo offene Innovation besonders wichtig ist. Die Konkurrenz wächst, unsere Kunden wissen aber immer, dass Salto der Technologieführer ist und wir die Produkte ständig weiter entwickeln und auch bereits installierte Systeme immer auf dem aktuellen Stand der Technik halten.

Axel Schmidt: Bei meinem ersten Antrittbesuch im Sommer 2010 in Spanien, habe ich das Salto

Bitte umblättern ►

Elektronische Lösungen für Zutritt, Zufahrt und Schlüsselverwaltung

proxEntry®

Einer für alle! RFID-Leser für die Zutrittskontrolle

Bewährte 125 kHz- und zukunftsorientierte 13,56 MHz-Smartcard-Technologie, vereint in einem Leser. Vorteile:

- Unabhängig von proprietären Karten- und Lesesystemen.
- Flexibilität, da proxEntry® mit jedem Zutrittskontrollsystem kompatibel ist.

www.proxentry.com

transSpeed®

High-Speed-Zufahrtskontrolle

Automatische Steuerung von Toren, Schranken und Lichtzeichenanlagen sowie automatische Fahrzeug- und Fahrer-Identifikation für das Parkraum-Management.

www.transpeed.de

Besuchen Sie uns auf der Security: Halle 11 · Stand 504

proxSafe®

Perfektes Management

Elektronisch aufgezeichnete Kontrolle von Schlüsseln und Wertgegenständen. Die bevorzugte Wahl für Unternehmen, die eine Kombination aus Key-Management, Asset-Management und Fuhrpark-Management benötigen und Mitarbeitern den Zugang mit Transpondern, wie z. B. ISO-Cards und/oder PIN ermöglichen möchten.

www.proxsafe.com



deister electronic

deister electronic GmbH
Hermann - Bahlsen - Str. 11
D - 30890 Barsinghausen
Tel: +49 (0) 51 05 - 51 61 11
www.deister.com

The RFID Company

Produktportfolio für den deutschen Markt untersucht und ein paar Lösungsvorschlag skizziert. Im Herbst auf der Security 2010 standen die fertigen Produkte und waren kurz darauf in der SALTO-üblichen Qualität lieferbar. Nach meiner langjährigen Erfahrung in einem führenden deutschen Unternehmen, hat mich diese Entwicklungstempo und die professionelle Angehensweise überzeugt den richtigen Schritt getan zu haben.

Es gab lange Zeit im Markt eine gewisse Skepsis gegenüber elektronischen Zutrittskontroll-Elementen und Offline-Komponenten. Ist diese Skepsis noch berechtigt?

Marc Handels: Ein Zutrittskontroll-System ist immer so sicher wie das schwächste Glied in der ganzen Kette, die in der Regel aus drei Elementen besteht: der Komponente, die die Tür schließt, d.h. das Schloss, dem Kontrollelement und der Software. Wir integrieren alle Elemente in unser System. Unsere Schlösser sind so sicher oder sicherer wie die klassischer Zutrittskontrollunternehmen mit konventionellen Komponenten. Das Gleiche gilt für das Kontrollelement inklusive der Verschlüsselung. Wir setzen hier auf alle sicheren Kartentechnologien und bei jedem unserer Beschläge hat der Kunde die Wahl, welche er ausschließlich oder parallel benutzen möchte: z.B. mifare classic, desfire, evolution one oder Legic. Das heißt der Kunde bekommt je nach Auswahl bis hin zu allerhöchsten Sicherheitsstandards das Sicherheitsniveau, das er haben möchte und zwar das Gleiche wie bei der klassischen Zutrittskontrolle. Man muss aber eines deutlich sagen: Wer bewusst auf eine Data-on-card-Lösung und damit auf eine Wireless-Lösung setzt, bekommt ein anderes Kontrollelement. Wer allerdings bisher ein mechanisches Schloss hatte, hatte gar keine Kontrolle, d.h. wer ein solches Schloss durch eines unserer offline-Systeme ersetzt, erhöht die Sicherheit. Natürlich nicht auf das Niveau eines verkabelten Echtzeit-Systems, das wir im Übrigen auch anbieten und sehr erfolgreich verkaufen, das aber in vielen Fällen gar nicht in Frage kommt. Wir bieten unseren Kunden die volle Entscheidungsfreiheit über die Sicherheitsstufe, er kann zwischen offline- und online-Systemen wählen und hat die freie Auswahl der Kartentechnologie. Wichtig ist, das Sicherheitsniveau des gesamten Systems zu heben unter Berücksichtigung der Kosten und des technischen Aufwands.

Axel Schmidt: Hier zu bemerken ist, das mindestens die Hälfte der heutigen verdrahteten online Zutrittssysteme als Zuhaltung mit einem elektrischen Türöffner ausgestattet sind. Da gibt der Endkunde für das online ZK-System auf neuester Technologiebasis mit Legic Advant oder Mifare Desfire EV1 vielleicht auch noch mit Iris Scan

oder Handvenenerkennung tausende Euro aus und verschließt die Tür mit einem elektrischen Türöffner für wenige Euro.

Sie haben vor Kurzem eine Partnerschaft mit BioCote angekündigt, einem Anbieter für antimikrobielle Beschichtungen. Ist der Hygiene-Aspekt nur für den Health Care-Markt wichtig oder sind solche Beschichtungen auch in anderen Bereichen sinnvoll?

Marc Handels: Im Bereich Healthcare ist die Verbreitung von Keimen und die Händehygiene natürlich ein großes Thema und es gibt einen großen Bedarf an antimikrobiellen Beschichtungen, dem wir nachgekommen sind. In zwei anderen Bereichen, der Lebensmittel-verarbeitenden Industrie und der Verpackungsindustrie gehören solche Beschichtungen für Beschläge und Zutrittskontrollelemente aber mittlerweile auch fast zum Standard. Weitere Anwendungen im Bildungswesen kommen dazu, denken Sie beispielsweise an Kindergärten. Alle unsere Zylinder können mit Biocote-Beschichtungen ausgerüstet werden, für unsere neuen iCare-Schlüsselkästen ist die BioCote-Beschichtung Standard ab Werk.

Axel Schmidt: In einem unserer neuesten Referenzen dem Nephrologischen Zentrums Emsdetten, gehören die Beschläge mit BioCote Beschichtung zum Teil des Hygienekonzeptes, aber auch andere Kunden wie: z.B. Gastronomiebetriebe haben reges Interesse an solchen Lösungen.

Nahfeld-Kommunikation (NFC) ist stark im Trend. Ist der Zutrittskontrollmarkt bereit für NFC-Lösungen und was bietet Salto in diesem Bereich?

Marc Handels: Wir sind bereits seit 2006 in das Thema involviert und beobachten die Entwicklung auf diesem Gebiet sehr genau, wie Sie auch dem Artikel über diese Technologie in der GIT SICHERHEIT 4/2012 entnehmen können. Wir haben uns entschieden auf diesem Gebiet keine Marketingtricks anzuwenden, weil NFC ein ganz wichtiges Thema ist und wir bei Salto durch die Data-on-card-Technologie geradezu prädestiniert sind, diese Technologie zu nutzen. NFC ist eine so große Sache, bei der Zutrittskontrolle nur ein kleiner Aspekt ist. Es gab und gibt sehr viele wichtige Player auf diesem Markt und es gab in den letzten Jahren viele Änderungen in der Technologie, die wir bei Salto alle begleitet haben und wo wir an vielen Entwicklungen beteiligt waren. Die Security in Essen wird der Moment sein, wo wir erste Resultate zeigen können, die das wirkliche Potential dieser Technologie zeigen. (OTA Präsentation?)

2010 waren Sie zum ersten Mal auf der Security in Essen vertreten und haben das

Publikum positiv überrascht. Was dürfen wir für 2012 erwarten?

Marc Handels: Auf der Security Essen werden wir eine neue Generation von Produkten vorstellen, die sich nicht nur durch ihr topaktuelles Design auszeichnen, sondern auch technische Vorteile mit echtem Mehrwert für Integratoren und Endnutzer bieten. Zu den Neuvorstellungen gehört unter anderem eine neue Produktreihe, die mit der neuesten Legic-Generation kontaktloser RFID-Technologie arbeitet. Die ultrakleine und äußerst kosteneffiziente Legic advant-Plattform ist die perfekte Wahl für batteriebetriebene mechatronische Schließsysteme. Mit dieser Implementierung reagieren wir auf die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach Einbindung einer auf Legic advant basierenden Sicherheitslösung in unser führendes Zutrittskontrollsystem. Daneben werden wir in Essen eine neue Reihe elektronischer Türbeschläge, neue webbasierte Software, Lageplan-Tableau inklusive Funk-online Komponenten, Erweiterungen der führenden Palette mechatronischer Schließzylinder Salto GEO, eine mit Feuerschutz- und Sicherheitssystemen kombinierbare Panikstange, neue und speziell unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit entwickelte Drücker sowie etliche weitere Lösungen vorstellen.

Axel Schmidt: Die Security 2010 war ein überwältigender Erfolg für uns. Alle Anforderungen aus dem deutschen Markt, die wir in den fast 2 Jahren seit der Messe nach Spanien zum Headquarter gesendet haben, sind spätestens mit der Security 2012 erledigt worden. Alles was die GIT SICHERHEIT nicht bereits zu Salto veröffentlicht hat, werden Sie auf der Security 2012 in Halle 12 auf Stand Nr. 108 bewundern können.

Herr Handels, Herr Schmidt, besten Dank für das Gespräch.

Security, Halle 12,
Stand 108



► KONTAKT

Axel Schmidt
Salto Systems GmbH, Gevelsberg
Tel.: +49 2332 55116 11
Fax: +49 2332 55116 19
a.schmidt@saltosystems.com
www.saltosystems.com



Um den immer höher werdenden Ansprüchen in Bezug auf eine überragende Bildqualität gerecht zu werden, finden Megapixel-Kameras verstärkt den Einzug in die Welt der Videoüberwachung. VIVOTEK lädt Sicherheitsexperten aus aller Welt ein, um die Vorstellung der neuen 5-Megapixel Produktlinie von VIVOTEK zu erleben! Entdecken Sie unglaubliche Bilddetails.

Eintritt in das neue Megapixel Zeitalter

Mehr Details, mehr Reichweite, mehr Sicherheit



FD8372



FE8172/72V



IP8372



IP8172/72P

Hauptmerkmale

- H.264
- 5 Megapixel
- Full HD
- ePTZ-Funktion
- WDR Enhanced
- Tag-/Nachtfunktion
- Smart Focus System
- EN50155 (FE8172V)
- P-iris (IP8172P)



SCHNELLAUFTORE/FLUGHAFENLOGISTIK

Das Tor zur guten Energiebilanz

Flughafen Zürich baut 33 Spiraltore in seine neue Speditionshalle ein

Das Schweizer CO₂-Gesetz hat das Ziel, den CO₂-Gehalt der Luft aus der Verbrennung von fossilen Energien um 10 % zu senken. Ausgangsjahr ist das Jahr 1990. Betriebe und öffentliche Einrichtungen sind diesbezüglich nachweispflichtig. Unter anderem vor diesem Hintergrund entschied sich der Flughafen Zürich dafür, beim Bau eines neuen Fracht- und Logistikzentrums 33 schnell laufende Spiraltore von Efaflex einzubauen.

Eine Verbesserung der Wärmedämmung trägt zur Verringerung der Gesamtenergiebilanz bei – „was sich wiederum positiv auf unsere CO₂-Bilanz auswirkt. Wir müssen bestimmte Werte einhalten und darüber berichten“, erklärt Karl Kappeler, Projektleiter Türen und Tore beim Flughafen Zürich. Öffnungszyklen und Öffnungsgeschwindigkeit spielten für die Planer bei der Auswahl der Tore eine Rolle. „Schon bei dem Einsatz von ein oder zwei Toren ergibt sich Potential zur Energieeinsparung“, erklärt Karl Kappeler. „Wenn man diese Komponenten aber auf ein Gebäude mit einer Frontlänge von 210 m und mindestens 30 Außenöffnungen überträgt, fällt die durch die Tore gesparte Heizenergie durchaus ins Gewicht.“

Öffnung nur im Bedarf

Vor dem Bau der neuen Halle haben sich die Planer mit unterschiedlichen Torsystemen verschiedenster Anbieter befasst. Die bestehende Frachthalle ist mit Innen- und Abschlussstoren ausgerüstet. „Diese Tore sind langsam, weshalb

sie häufig offen stehen, weil den Fahrern die Wartezeit für die Öffnung zu lange dauert“, so Kappeler. „Wir entschieden uns schließlich für Spiraltore von Efaflex, weil dieser Tortyp sowohl die Vorteile eines flexiblen Innentores als auch gleichzeitig die Vorteile eines massiven Verschlussstores in einer Baueinheit vereint.“

Die neuen Fassadentore sind jetzt grundsätzlich geschlossen. Nur im Bedarfsfall erfolgt eine gezielte Öffnung über Befehlsgeber. Alle Torsteuerungen sind so eingestellt, dass nach dem Passieren der Durchfahrt sofort eine vollautomatische Schließung eingeleitet wird. „Mit dem Einsatz von Durchgangstüren für Personen haben wir eine nutzerfreundliche Lösung umgesetzt. Mitarbeitende nutzen die großen Tore nur noch für den Materialtransport“, erklärt der Projektleiter.

Geringer Wartungsaufwand

Der geringe Wartungsaufwand ist bei der Auswahl von Toren ein ebenso wichtiger Faktor wie





das schnelle Öffnen und Schließen. Die Speditionshalle am Flughafen Zürich ist an fünf Speditionen vermietet. Würden Tore ausfallen, könnte es zu Verzögerungen im Frachtverkehr kommen. Die angemieteten Flächen im Logistikzentrum sind begrenzt, somit würden schnell Platzprobleme auftreten. Ebenso kämen die Sendungen dann zu spät zum Flug und würden ihre Adressaten nicht pünktlich erreichen.

In Verbindung mit dem Toreinbau wurde auch das vom Flughafen eingesetzte Instandhaltungspersonal auf die neuen Torsysteme geschult, sodass man sich vor Ort jederzeit auch selbst helfen kann. „Im Notfall ist Efaflex Swiss in unmittelbarer Nähe, falls doch einmal die Hilfe eines Fachmanns oder Verschleißteile benötigt werden sollten. Und das ist für uns sehr wichtig“, betont der Projektleiter.

Bei einem Frachtaufkommen von 415.035 t im Jahr 2011 und rund 30.000 t Post muss die Infrastruktur des Flughafens Zürich perfekt funktionieren. Eine hochwertige Betriebsausrüstung gehört

ebenso dazu wie zuverlässige starke Servicepartner. Die neue Logistikhalle mit ihren Schnellauffotoren passt maßgenau in dieses Konzept wie auch in das Sicherheitssystem des Flughafens. Karl Kappeler zieht das Resümee: „Wir sind sehr zufrieden mit den Efaflex-Toren, ebenso die Nutzer der Speditionshalle.“



► KONTAKT

Alexander Beck
Efaflex Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG, Bruckberg
Tel.: +49 8785 82 0
Fax: +49 8785 82 200
info@efaflex.com
www.efaflex.com



A Safe Bet for Installers

IQinVision's 5-year warranty program removes risk for integrators and installers, and gives end users "buyer confidence" instead of "buyer's remorse." It's an all-too-common theme; manufacturers offer limited-time warranties leaving the maintenance and replacement costs of poor-quality surveillance cameras up to the integrator. Why go through the headache? IQinVision offers amazing everyday pricing and the industry's longest, all-inclusive warranty.



IQ inVision 

Science Park 400, 1098 XH Amsterdam, The Netherlands | +31 (0) 20 416 4654 | www.iqeye.com

PROJEKT DES MONATS

SICHER, SAUBER, ÖKOLOGISCH

EVVA GEWINNT
AUSZEICHNUNG FÜR
„CORPORATE SOCIAL
RESPONSIBILITY“

In dieser Rubrik lesen Sie in GIT SICHERHEIT über außergewöhnliche Projekte. Installierte Sicherheitstechnik, eine besondere Dienstleistung, eine bemerkenswerte Geschichte – oder eben, wie in diesem Fall, eine beachtenswerte Auszeichnung. Die erhielt nämlich das Unternehmen Evva.

Es blieb spannend bis zuletzt: Evva war mit fünf anderen Unternehmen für den „Trigos“-Award in der Kategorie Ökologie nominiert, eingereicht hatten insgesamt 189 Betriebe. Der Trigos ist - an dieser Stelle seien alle Leser aus dem Süden begrüßt - Österreichs etablierteste Auszeichnung. Der Preis wird 2012 zum neunten Mal vergeben und gilt als etablierte Auszeichnung für „Unternehmen mit Verantwortung“. Insgesamt haben sich bereits über 1.200 österreichische Unternehmen für die CSR-Auszeichnung beworben, 160 Betriebe wurden national und regional ausgezeichnet. Der unabhängigen Jury gehören Vertreter aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie Experten der Wissenschaft an. Die Juroren bewerteten vor allem das ganzheitliche und strategische Engagement der Unternehmen. So setzen die nominierten Betriebe keine Einzelmaßnahmen, sondern haben ihre gesellschaftliche Verantwortung ganzheitlich und systematisch in allen Bereichen ihres Handelns verankert (wie Führung, Mitarbeiter, Gesellschaft, Markt und Umwelt).

Weitere Infos zum Projekt:
i.ehn@evva.com



Evva-Betriebsleiter Herbert Haslinger (2. v. rechts) nahm im Rahmen einer Gala den Award von Bundesminister Nikolaus Berlakovich (r.) entgegen

◀ **Eines der größten CRS-Projekte im Bereich Umwelt bei Evva:** Die Clean-Production-Maschinen arbeiten ohne Zugabe von Öl und Wasser

„In der Kategorie Ökologie besticht das Unternehmen durch den innovativen Ansatz der ‚Clean Production‘, die eine ölfreie Fertigung sowie ein 100-prozentiges Recycling der im Produktionsprozess anfallenden Späne ermöglicht. Das Unternehmen beweist damit, dass es zu den ökologischen Vorreiterbetrieben gehört.“ So ein Ausschnitt des Urteils der Jury

**Evva auf der Security: Halle 11,
Stand 209 – und auf Seite 116**



KABA®

Ausgezeichneter Zutritt

Seit mehr als 50 Jahren ist der iF design award ein weltweites, anerkanntes Markenzeichen, wenn es um ausgezeichnete Gestaltung geht. In diesem Jahr konnte das neue Corporate Product Design von Kaba gleich drei der begehrten iF product design awards gewinnen. Der Kaba Digitalzylinder wurde dabei mit dem iF product design award 2011 gold ausgezeichnet.

Wir stellen aus:
SECURITY
Essen
25. - 28.09.2012
Halle 3, Stand 310

Kaba GmbH
Philipp-Reis-Str. 14, 63303 Dreieich
Telefon 06103 9907-0, Fax 06103 9907-133
info@kaba.de, www.kaba.de

Sicherungskonzepte für Schulen

„Mit Sicherheit schlauer: Sicherheit an Bildungseinrichtungen“, unter dieser Veranstaltungsreihe bot der BHE im April und Mai 2012 für Entscheidungsträger beste Möglichkeiten, sich umfassend zu informieren. Rund 150 Schulleiter und Schulträger, Bauämter, Kriminalbeamte, Errichter sowie Planer verschafften sich in Karlsruhe, Düsseldorf und Berlin einen Überblick über geeignete Sicherungsmaßnahmen in Schulen. In neutralen Fachvorträgen wurde über aktuelle Gefahrensituationen, besondere Anforderungen an Sicherheitstechnik im schulischen Bereich, erprobte Anwenderkonzepte referiert. Insbesondere die unterschiedlichen Blickwinkel der Referenten gefiel den Teilnehmern: Neben der polizeilichen Vorstellung des modus operandi verdeutlichte ein Vertreter eines



Schulträgers die Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Sicherungsmaßnahmen an Schulen und gab gleichzeitig wichtige Tipps wie bestimmte Hürden überwunden werden können. Datenschutz-Aspekte beim Einsatz von präventiven Maßnahmen wurden aus juristischer Sicht beleuchtet. Die konkrete planerische Umsetzung sowie die verfügbaren Sicherungstechniken wurden in 2 weiteren Fachvorträgen ausführlich dargestellt. ■

Rauchmelderpflicht in Bayern und Niedersachsen!

In Bayern soll noch 2012 die Rauchmelderpflicht in die Landesbauordnung aufgenommen werden. Das haben am 18. April die Fraktionen von CSU, FDP und SPD im Landtag beschlossen. Im Mai wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Neuregelung bereits im Herbst 2012 in Kraft setzen könnte. Letzte Details soll eine Arbeitsgruppe regeln. Geplant ist, in allen Neubauten in Wohn-, Kinder- und Schlafzimmern sowie in Fluren Rauchmelder vorzuschreiben. Für Bestandsbauten ist eine Übergangsfrist von fünf bis sieben Jahren denkbar. In Niedersachsen verabschiedete der Landtag bereits im März 2012 die neue

Niedersächsische Bauordnung. Damit wird als 10. Bundesland auch in Niedersachsen die Rauchmelderpflicht für private Wohnungen eingeführt. Für Neubauwohnungen gilt mit Inkrafttreten der Bauordnung das Gesetz ab 01.11.2012. Bereits errichtete oder genehmigte Wohnungen müssen mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2015 mit Rauchmeldern ausgestattet werden. Die Regelung gilt für Schlaf- und Kinderzimmer sowie für Flure, die als Rettungswege dienen. Der Eigentümer der Wohnung wird zum Einbau der Rauchmelder verpflichtet, die Mieter hingegen müssen die Geräte funktionsfähig halten. ■

Veranstaltungssicherheit

Seit April 2012 besteht zwischen dem Fraunhofer IOSB und Premium-Partnern des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) eine Kooperation. Kürzlich nun wurde bekannt, dass sich das erste gemeinsame Forschungskolloquium am 13. November 2012 in Karlsruhe mit dem Thema „Veranstaltungssicherheit vernetzt denken“ beschäftigt. Die Entscheidung sei auch im Zusammenhang mit dem zweiten Jahrestag der Loveparade-Katastrophe in Duisburg gefallen. „Damals kamen 21 Menschen aufgrund mangelhafter Sicherheitsvorkehrungen ums Leben. Mehrere Hundert Menschen wurden zum Teil schwer verletzt und traumatisiert. Die Schuldfrage ist bis heute ungeklärt, obwohl die Staatsanwaltschaft nachhaltig ermittelt. Wir wollen mit dieser Forschungskoope- ration zu mehr Sicherheit bei Veranstaltungen beitragen“, sagt Wolfgang Wüst, der mit dem Unternehmen BSG-Wüst BDSW



Wolfgang Wüst, BDSW-Vorsitzender des Fachausschusses Technik

Premium-Partner und seit 2010 Vorsitzender des Fachausschusses Technik im BDSW ist. Der Bundesverband der Sicherheitswirtschaft griff schon damals die Forderung „Bessere Standards für Sicherheitsfirmen“ von Nordrhein-Westfalens Innenminister Ralf Jäger auf. Seither liegt ein Eckpunktepapier zum Veranstaltungsschutz vor. Mit dem Forschungskolloquium leisten die Premium-Partner des BDSW einen wesentlichen Beitrag zur Verbindung von Forschung und Praxis. ■

D E F I N I

► **Außenhautschutz**

Unter Außenhautschutz werden alle Sicherheitsmaßnahmen an der Gebäudehülle verstanden, die das oder die Objekte im Gebäudeinnern schützen. Er besteht aus mechanischen und baulichen Maßnahmen (Außenhautsicherung), aus elektronischen Maßnahmen, Detektionsmaßnahmen und/oder organisatorischen und personellen Maßnahmen (Außenhautüberwachung). Der Außenhautschutz hat zum Ziel, das Eindringen von nicht autorisierten Personen entweder zu verhindern oder zumindest zu erschweren sowie solche Versuche möglichst frühzeitig zu detektieren. ■

aufgesetzte Vorsatzgitter (DIN 18106 einbruchhemmende Gitterelemente) auf eine gewünschtes Schutzniveau aufgerüstet werden. Am Markt sind geprüfte einbruchhemmende Lichtkuppeln nach DIN V ENV 1627:1999. Zu beachten sind auch die Befestigung der Rahmen, die Beschläge, mögliche Aufsteighilfen. ■

► **Netzwerkcameras**

auch IP-Kameras genannt, nutzen zur Bildübertragung statt des analogen Videokabels den TCP/IP-Standard, wie er in der IT-Netzwerktechnik weit verbreitet ist. Die Bilder werden nicht im alten PAL-Fernsehstandard, sondern digital komprimiert übertragen. Die Kameras besitzen darüber hinaus einen integrierten und sehr leistungsfähigen Linux-Rechner, der die gesamte Bildaufbereitung, Bild-/Ton-Kompression, Ereignisspeicherung und Alarmmeldung übernimmt. Vorteile sind: Preiswerte universelle Bildübertragung, Lizenzfreie Web-Technologie, hohe Sicherheit und unbeschränkte Erweiterbarkeit. ■

► **Einbruchhemmende Lichtkuppeln**

Im Rahmen des Außenhautschutzes eines Gebäudes spielen auch die einbruchhemmenden Eigenschaften von Sonderelementen wie Lichtkuppeln, Luken oder Dachfenster eine wichtige Rolle. Bereits eingebaute Lichtkuppeln ohne einbruchhemmende Eigenschaften können nachträglich durch von innen



Sprachalarmierung in der neuen DIN 14675

Laut aktueller DIN 14675 (2012-04) kann eine BMA-zertifizierte Fachfirma ihr bestehendes BMA-Zertifikat optional um den Bereich Sprachalarmierungsanlagen (SAA) erweitern. Für diese Zertifikatserweiterung ist als Kompetenznachweis eine SAS-Fachkundeprüfung erforderlich. Der BHE weist darauf hin, dass bis dato allerdings noch kein verbändeübergrei-

fender und neutraler Fragenkatalog für die Prüfung der „verantwortlichen Person SAS nach DIN 14675“ vorliegt. Daher ist zum jetzigen Zeitpunkt auch noch keine Zertifizierung/Prüfung von Fachfirmen SAA nach DIN 14675 realisierbar. Detaillierte Informationen zu diesem Thema bietet die Homepage www.din-14675.info. ■

VdS-Einbruchschutztipps erstmals als Film

Auf Gäste in den VdS-Laboratorien hat es immer eine sehr starke Wirkung, zu sehen, wie die Prüf-Experten des Instituts Fenster in Sekundenschnelle aufbrechen. Eben die geringe Widerstandsfähigkeit vieler Fenstermodelle ist es, durch die Schreckensmeldungen wie der derzeitige Rekord bei den deutschlandweiten Einbruchzahlen erst zustande kommen. „Die Basis im Einbruchschutz ist Prävention durch mechanische Sicherungsprodukte“, betont Thomas Urban, Bereichsleiter Security bei VdS, Europas Nummer eins für Einbruchschutz. „Nun ist es eine Sache, in Texten zu beschreiben, dass Fenster in fünf Sekunden mit einem normalen Schraubendreher aufgehebelt werden können – eine sehr viel stärkere Wirkung hat es aber erfahrungsgemäß, wenn man so etwas mit eigenen Augen sieht. Sowohl die hohe Gefährdung bei Standard-Modellen als auch den umfassenden Schutz durch die

richtige Sicherungstechnik belegen wir mit dem neuen Film anschaulich.“

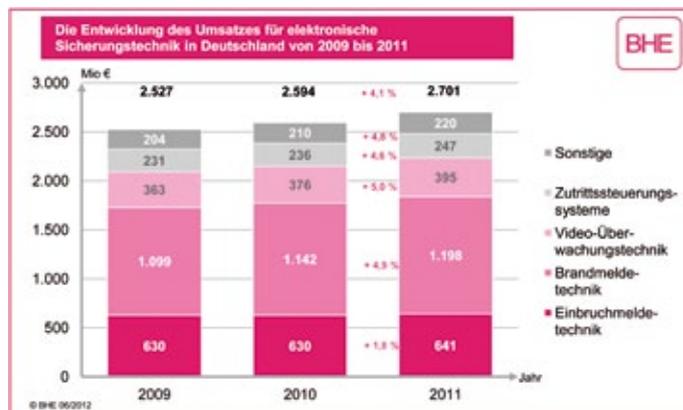
Die knapp dreiminütige Dokumentation zeigt nach einer kurzen Spielfilm-Einstiegssequenz das für viele Laien sicher unfassbar schnelle Aufbrechen handelsüblicher Fenstermodelle durch einen VdS-Prüfer. Anschließend ist zu sehen, wie der „Profi-Aufbrecher“ am nachgerüsteten Fenster regelrecht verzweifelt. Zahlreiche Tipps zum Einbruchschutz runden den Clip ab. „VdS-anerkannte Hersteller und Errichter können den Film natürlich für eigene Werbeaktivitäten nutzen. Er wird ihre Vertriebsaktivitäten mit den vom Markt immer wieder geforderten Bewegtbildern unterstützen“, erklärt Urban. Sie erhalten den Film auf www.vds.de/infothek, auf dem Infoportal www.vds-home.de oder finden ihn auf YouTube unter dem Suchbegriff „VdS Schadenverhütung“.

BHE: Sicherheitsmarkt wächst um 4,1 Prozent

Der Markt für elektronische Sicherungstechnik konnte 2011 deutlich zulegen: 4,1% mehr Umsatz erzielten die Anbieter im Jahr 2011, im Herbst 2011 war man zunächst noch von einer Zunahme zwischen 2 und 3 Prozent ausgegangen. Für 2012 rechnet der BHE mit einem Anstieg von rund 3,0%. Dies erklärte der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (BHE), Norbert Schaaf, bei der Vorstellung der aktuellen Marktzahlen.

Die stärksten Zuwächse haben die Videoüberwachungstechnik mit +5,0% sowie der Markt für Brandmeldetechnik verbucht, Letzterer stieg um 4,9% auf nunmehr 1,2 Mrd. Euro Umsatz. Über-

raschend konnte auch der Markt für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen wieder um 1,8% zulegen, in den vergangenen drei Jahren zuvor waren hier stagnierende bzw. rückläufige Zahlen verzeichnet worden. Unter dem Aspekt der in den letzten Jahren ständig steigenden Zahl der Wohnungseinbrüche in Deutschland sollte hier auch in Zukunft ein Wachstum möglich sein. In der Statistik wurden daneben die Zutrittssteuerungssysteme (+4,6%) sowie sonstige elektronische Sicherungssysteme (+4,8%) ermittelt. Zu Letzteren zählen insbesondere die RWA-Systeme, die Flucht- und Rettungswegsysteme sowie die elektronische Artikelsicherung im Handel.



T I O N E N

► **Radiofrequenz-Identifikation**

kurz RFID genannt, ermöglicht es, Daten mittels Radiowellen berührungslos und ohne Sichtkontakt zu übertragen. Eine RFID-Systeminfrastruktur umfasst einen Transponder, ein Sende-Empfangs-Gerät sowie ein im Hintergrund wirkendes IT-System. Herzstück der Technologie ist der Transponder – ein winziger Computerchip mit Antenne. Er ist in ein Trägerobjekt integriert. Auf dem Chip ist in der Regel ein Nummerncode gespeichert. Dieser verschlüsselt Informationen, die in einer Datenbank hinterlegt sind. Dadurch erhält jeder Gegenstand mit RFID-Transponder eine unverwechselbare Identität. Im Nahfeld um die Antenne eines Lesegerätes werden passive Transponder ohne eigene Energieversorgung durch induktive Kopplung oder kapazitive Kopplung mit Energie versorgt. Das Auslesen der Daten erfolgt durch Kopplung. Sollen Transponder außerhalb des Nahfeldes ausgelesen werden, werden meist aktive Transponder mit einer eigenen Stromquelle vorausgesetzt.

► **UVV Spielhallen**

Die Unfallverhütungsvorschrift Spielhallen, -casinos und Automatenäle (BGV C 3) fordert den Einbau einer Überfallmeldeanlage in jede Spielstätte mit einer Weiterleitung des Alarms während der gesamten Arbeitszeit (§ 5). Weiter muss eine optische Raumüberwachungsanlage, im Eingangsbereich deutlich erkennbar installiert, während der kompletten Öffnungszeit in Betrieb sein (§ 6). Ein Geldwechselautomat ist in jeder Spielhalle aufzustellen (§ 8), und es wird die Sicherung von Bargeldbeständen, Wechselkassen sowie Geldschränken und Tresoranlagen festgelegt. Zusätzlich regelt die BGV C 3 die Ausführung von durchschusshemmenden Abtrennungen. Meldeanlagen müssen mindestens einmal jährlich gewartet werden. Im selben Zeitraum hat eine Prüfung durch einen Sachkundigen stattzufinden. Funktionsfähigkeitsprüfungen sind für Überfallmeldeanlagen alle drei Monate und für optische Raumüberwachungsanlagen jeden Monat obligatorisch.

Waschulewski erneut Vizepräsident des BDWi

Am 3. Juli 2012 wurde der Präsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Wolfgang Waschulewski, auf der Mitgliederversammlung des Spitzenverbandes der Dienstleistungswirtschaft BDWi im Amt des Vizepräsidenten bestätigt. Der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertritt 20 Branchenverbände des tertiären Sektors, denen rund 100.000 Unternehmen mit mehr als 1,5 Millionen Mitarbeitern

angehören. „Über die Wiederwahl freue ich mich. Unternehmensnahe Dienstleister sind für die deutsche Volkswirtschaft wichtig. Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Phasen überzeugen Dienstleister durch hohe Flexibilität“, so Waschulewski. Daher sei es konsequent, dass sich der BDWi in den zurückliegenden Jahren zu einer Interessenvertretung auf Augenhöhe mit anderen Spitzenorganisationen etabliert habe.



BDWi-Mitgliederversammlung wählt neues Präsidium (v.l.): Bernd Meurer, Wolfgang Waschulewski, Hubert Schmid, Konrad Löcherbach, Michael H. Heinz (Präsident), Andy Meindl, Carsten Henselek, Wilhelm Oberste-Beulmann



Die Unterzeichner des Sicherheitsforschungs-Kooperationsvertrages (sitzend v.l.) Prof. Dr.-Ing. Beyerer (Fraunhofer IOSB), Peter H. Bachus (BDSW-Vizepräsident) und Dr. Harald Olschok (BDSW-Hauptgeschäftsführer) sowie die BDSW-Premium-Partner Wolfgang Wüst (BSG-Wüst) und Michael Schaller (Wisag).

BDSW und Fraunhofer: Forschungskooperation

Am 3. Mai 2012 wurde in Karlsruhe erstmals in der deutschen Geschichte „Privater Sicherheitsdienstleister“ ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB unterzeichnet. Der Leiter des Fraunhofer IOSB, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Beyerer, der Vizepräsident des BDSW, Peter H. Bachus, und BDSW-Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Olschok besiegeln damit eine auf vier Jahre angelegte Kooperation. Zur Unterstützung der wegweisenden For-

schungskooperation haben sich seitens des BDSW die Mitglieder BSG-Wüst, Pro Control und WISAG entschieden. Die Forschungskooperation soll zur zielorientierten Vernetzung von Wissenschaft und Sicherheitswirtschaft und somit zur Optimierung der deutschen Sicherheitsforschung und Sicherheitsdienstleistung beitragen. Getreu dem Motto: „Dem Täter immer einen Schritt voraus!“ soll der Verbund von Sicherheitswirtschaft und international anerkannter deutscher Forschung, die Umsetzung von Forschungsergebnissen und Entwicklung praxisorientierter Forschungsprojekte fördern. ■

Verfassungsschutzbericht 2011

Das Bundesamt für Verfassungsschutz warnt nach den Morden der Terrorzelle NSU offenbar vor weiterem Rechtsterrorismus in Deutschland. Da Fremdenfeindlichkeit ein wesentliches Grundelement des Rechtsterrorismus ist, sind Nachahmungstaten denkbar, heißt es im Verfassungsschutzbericht 2011. Wegen der vielfältigen Möglichkeiten der Internet-Kommunikation erhöhe sich zudem die Gefahr von Gewalttaten durch selbst radikalisierte Einzeltäter oder Kleinstgruppen. Die Zahl gewaltbereiter Rechtsextremisten in Deutschland ist dem zufolge von 9.500 auf 9.800 Personen gestiegen. Die Zahl rechtsextremistischer Demos sei von 240 auf den Höchststand von 260 gestiegen. Bei den rechtsextremistisch motivierten Straftaten gab es einen Anstieg um drei Prozent auf 16.873. – Die linksextremistische Szene werde dem Bericht zufolge gewalttätiger. Demnach ist 2011 die Zahl links-

extremistisch motivierter Gewalttaten um mehr als 20 Prozent auf insgesamt 1.157 Fälle gestiegen. Immer häufiger würden Polizisten Opfer linksextremistischer Gewalt. Gleichzeitig sei die Zahl rechtsextremistischer Gewalttaten mit 755 Fällen leicht gesunken. In den Salafisten sieht der Verfassungsschutz die dynamischste Bewegung im Bereich des sogenannten Ausländerextremismus. Die Zahl der Salafisten in Deutschland belaufe sich auf rund 3.800. Salafistische Gruppen stehen im Verdacht, ein Sammelbecken für gewaltbereiten Islamismus zu sein und Verbindungen zu Terrornetzwerken zu pflegen. Die Bedrohung durch islamistischen Terrorismus bleibt unverändert hoch. Die islamistische Szene sei immer stärker vernetzt. Hieraus resultieren Gefahren für die innere Sicherheit, die jederzeit in Form von Anschlägen unterschiedlicher Dimension und Intensität real werden können. ■

Bundeskabinett mit Forschungsprogramm für die zivile Sicherheit

Das Bundeskabinett hat das von Bundesforschungsministerin Annette Schavan vorgelegte Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“ beschlossen. Ziel ist die Verbesserung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie lebenswichtiger Infrastrukturen für Waren, Verkehr und Information. Die geförderten Projekte werden zur Prävention von Schadensereignissen und zur Bewältigung von Krisen neue Technologien entwickeln. Deren Nutzer (Feuerwehr, Notärzte, Technisches Hilfswerk, Polizei) sind von Anfang an mit einbezogen, ebenso Sozial- und Geisteswissenschaften. Gesellschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte spielen

dabei eine wichtige Rolle. „Wir wollen Menschen helfen, mit Notlagen und Gefahren besser umgehen zu können“, sagte Schavan. Die Vernetzung internationaler Handels- und Reiseströme sowie die zunehmende Digitalisierung führen zu neuer Verwundbarkeit. Weitere Bedrohungen entstehen durch den weltweit operierenden Terrorismus und organisierte Kriminalität, aber auch durch technische Großschadensunfälle und Extremwetterereignisse. „Wir stehen national und international vielfältigen Risiken für die zivile Sicherheit gegenüber“, sagte Schavan. „Diesen Herausforderungen stellt sich die Bundesregierung mit dem neuen Rahmenprogramm.“ ■

BDSW Technik-Tagung 2012

In Anwesenheit des IHK-Präsidenten und BDSW-Mitgliedes Bernd Bechtold, des BDSW-Vizepräsidenten Peter H. Bachus und des BDSW-Landesgruppenvorsitzenden Albert Haber fand die BDSW Technik-Tagung unter dem Motto „Agenda 2020 – Ein Blick in die Zukunft“ am 25. April statt. Über 100 Experten für sicherheitstechnische Dienstleistungen waren anwesend. Unter der Führung der Vorsitzenden des Fachausschusses Technik im Bundesverband der Sicherheitswirtschaft (BDSW), Wolfgang Wüst und Holger Kierstein, stellten sich behördliche und Vertreter aus der Wirtschaft in Referaten über die künftige Entwicklung von Alarm- und Interventionsdienstleistungen den Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern. „Die Welt um uns herum ändert sich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit. So hat ein amerikanischer Computerhersteller mit seinen Produkten innerhalb weniger Jahre den gesamten Markt für mobile Telefone und Tablet-PCs neu verteilt. Apps bestimmen unseren Alltag, neue Geschäftsmodelle entstehen und andere verschwinden“, so Wolfgang Wüst. Das private Sicherheitsgewerbe gehöre seit 111 Jahren zum Straßenbild der Gesellschaft. In den vergangenen 10 Jahren habe sich mehr bewegt, als in den 101 Jahren davor. Was mögen die kommenden zehn Jahre bringen? Der Beantwortung dieser Frage war der Technik-Tagung gewidmet. ■



Wolfgang Wüst, Vorsitzender BDSW-Fachausschuss Technik, begrüßt über hundert Sicherheitsexperten zur Technik-Tagung 2012

Arbeitsschutzfilme: Gratis per Mausclick

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte: Dieses Sprichwort wird durch die Mediathek für Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung (MAG) auf eindrucksvolle Weise bestätigt. Das seit Oktober 2010 bestehende Onlineangebot bietet Fachleuten aus dem Arbeits- und Gesundheitsschutz eine große Arbeitser-

leichterung: Sie können mittlerweile aus über 260 frei verfügbaren Arbeitsschutzfilmen auswählen und diese kostenfrei bei Schulungen, Seminaren und Unterweisungen online einsetzen. Nutzer des VDSI-Internetangebotes finden den Link zur Mediathek auf der Startseite unter www.vdsi.de. ■

Sicherheit in Fußballstadien

In den Fußballstadien in Köln, Karlsruhe oder Düsseldorf kam es in diesem Jahr zu unerfreulichen Auseinandersetzungen und Ereignissen. In den Medien wird häufig den eingesetzten privaten Sicherheitsdiensten einseitig die Schuld für die chaotischen und gewaltsamen Begegnungen zugeschoben. Diese Sicht, so Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW), greift zu kurz. Vereine und Politik sind gefordert, schon lange erkannte Missstände „beherzt und mutig“ zu verändern. Vereine sind als Veranstalter gefordert, ihre bisherigen Sicherheitskonzepte zu verbessern. Die Innenminister haben schon im vergangenen Jahr Handlungsbedarf erkannt. Sie sind nun gefordert, ihre Vorschläge zur Verbesserung der Qualität der eingesetzten Sicherheitsdienste schnellstmöglich umzusetzen. Wichtige Elemente zur Verbesserung der Situation sind die Qualität des Sicherheitskonzeptes und des Sicherheitsdienstes, aber auch frühzeitige und umfassende Kommunikation aller Sicherheitsakteure. „Für Fußballveranstaltungen gilt das ganz besonders. Die intensive Diskussion der Innenminister auf ihrer Konferenz im Dezember 2011 und die umfassenden Beschlüsse zur Verbesserung der Sicherheit in den Fußballsta-

dien zeigen die Wichtigkeit. Es gibt im Fußball ein erhebliches Verbesserungspotential beim Veranstaltungsschutz“, so Olschok.

10 Punkte des BDSW zur nachhaltigen Verbesserung des Schutzes von Veranstaltungen insbesondere in Fußballstadien:

1. Leistungsfähigkeit des Sicherheitsunternehmens, Führungskräfte mit nachweislicher Erfahrung im Veranstaltungsschutz
2. Einhaltung der gewerblichen Voraussetzungen für das eingesetzte Personal
3. Aufgabenspezifische Qualifizierung
4. Frühzeitige und umfassende veranstaltungsspezifische Einweisung vor einer Großveranstaltung
5. Einhaltung der tariflichen Mindestlöhne und Qualitätsstandards
6. Einsatz von Subunternehmen nur unter strikter Einhaltung der oben genannten Voraussetzungen
7. Lückenlose Dokumentation
8. Klassifikation von Großveranstaltungen
9. Kontrollen durch Ordnungsbehörden, Polizei etc.
10. Staatliches Rahmenkonzept für Großveranstaltungen ■

Matthias Schulze neuer BDSW-Vizepräsident

Auf der 45. Jahresmitgliederversammlung des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) im 111. Jahr der Gründung privater Sicherheitsdienste auf deutschem Boden, wurde Matthias Schulze von Falkenservice Security aus dem brandenburgischen Herzberg zum Vizepräsidenten gewählt. ■



Matthias Schulze
neuer BDSW-Vizepräsident

Erstmals Ausbildungstag auf der Security

Die Messe Essen führt in Kooperation mit dem BDSW am 25. September 2012 auf der Security in Essen einen Tag der Aus- und Weiterbildung durch. Dadurch soll die Bedeutung der Qualifizierung für die Sicherheitswirtschaft weiter hervorgehoben werden und Auszubildenden in der Sicherheitswirtschaft die Möglichkeit gegeben werden, auf der Messe Informationen und Kontakte zu sammeln. Am Tag der Aus- und Wei-

terbildung werden sich Auszubildende, Berufsschullehrer, IHK-Vertreter und Ausbildungsbetriebe treffen und Informationen austauschen. Auf Fachvorträgen wird über die Qualifizierung im Gewerbe informiert, die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter werden dargestellt. Darüber hinaus können die Auszubildenden auf einer Messe-Rallye ihr Wissen über die Branche unter Beweis stellen und vertiefen. ■



Personelle Sicherheit Geld- & Wertdienste Sicherheitstechnik

FREIRAUM FÜR IHR KERNGESCHÄFT

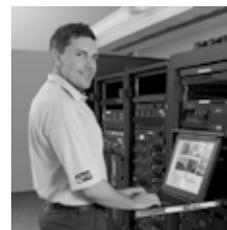
Sie suchen einen Dienstleistungspartner, der Ihnen Sicherheitsaufgaben zuverlässig abnimmt? Einen Partner, der langjährige Erfahrung mitbringt? Einen Partner, der Schutzkonzepte bundesweit umsetzt? Und das alles zertifiziert, rund um die Uhr, aus einer Hand?



Dann lernen Sie die Qualitätsdienste von KÖTTER Security auf der Security Messe 2012 kennen:



- **Brandübungscontainer live vor Ort!**
- **Alarmmanagement mit Lenel "OnGuard"**
- **Integriertes Risikomanagement durch German Business Protection**
- **Professionelles Cash-Management im Rahmen einer ganzheitlichen Sicherheitslösung**
- **KÖTTER Aviation Security und KÖTTER Akademie**



KÖTTER Security — "Wir sind für Sie da." —

Am Zehnthof 66, 45307 Essen
Hotline: +49 201 2788-388
Hotfax: +49 201 2788-488
Hotmail: info@koetter.de
Internet: koetter.de



Dr. Harald Olschok, BDGW-Hauptgeschäftsführer: „Null Überfälle.“

„0“ Überfälle auf Spezialgeldtransporte

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für 2011 weist erstmals in der über 40-jährigen Geschichte deutscher Geld- und Wertdienstleister „0“ Überfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge aus. „Das ist vor dem Hintergrund wieder steigender Kriminalitätsraten und der Situation in anderen europäischen Ländern ein herausragendes Ergebnis und Beleg für unsere erfolgreiche Verbandsarbeit. Gemeinsam mit unseren Sicherheitsbeauftragten, Vertretern der Berufsgenossenschaft und den Sachversicherern sowie den Kundenverbänden haben wir den BDGW-Sicherheitsstandards erarbeitet“, so Dr. Harald Olschok, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW). Die in Deutschland zur Anwendung kommenden Sicherheitskonzepte sei-

en demnach beispielgebend in Europa. „Wir haben, im Unterschied zu allen anderen europäischen Staaten, keine staatliche Regulierung für den Geld- und Werttransport“, so Olschok. Wesentliche Bausteine deutscher Sicherheitskonzepte seien der Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen, Zwei-Mann-Besatzung, GPS-Ortung der Fahrzeuge, Bewaffnung der Beschäftigten sowie der Einsatz von Transportsicherungssystemen. „Es besteht keine Notwendigkeit, die sichere Bargeldlogistik und die Sicherheit der Beschäftigten durch davon abweichende Ausnahmeregelungen zu gefährden“, spielt Olschok auf Tendenzen der Berufsgenossenschaft für Verkehr (BGV) an, die sogenannte Ein-Mann-Logistik weiterhin zuzulassen. „Never change a running system“, so der Hauptgeschäftsführer weiter. ■

Prosegur wird Mitglied in der BDGW

Die Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) begrüßt den Düsseldorfer Geld- und Wertdienstleister Prosegur als neues Mitglied im Verband. „Die Mitgliedschaft von Prosegur unterstreicht die Bedeutung der BDGW als Sprachrohr der Wertdienstleister gegenüber Politik, Bundesbank, Medien sowie den Kundenverbänden aus Handel und Kreditwirtschaft“, so der BDGW-Hauptgeschäftsführer Dr. Harald Olschok. „Als Marktführer wollen wir an der Weiterentwicklung unserer Branche aktiv mitarbeiten, das ist vor allem über die Mitgliedschaft in der BDGW möglich“, so der Geschäftsführer von Prosegur, Dr. Lothar Thoma. Wichtige Themen seien in diesem Zusammenhang die Sicherheit im Geldtransport, einheitliche Tarifbedingungen für die Beschäftigten, die Veränderung der Rahmenbedingun-

gen für die Wertdienstleister sowie eine weitere Optimierung der Bargeldprozesse, so Thoma. Mit dem Beitritt von Prosegur gilt für über 90 Prozent der 11.000 in der Branche Beschäftigten ein einheitlicher bundesweiter Mindestlohn-Tarifvertrag für Geld- und Wertdienste. Die Löhne im Geldtransport betragen in den neuen Bundesländern mindestens 9,10 Euro und in Westdeutschland bis zu 13,75 Euro. Mit der dritten Erhöhungsstufe zum 1. Januar 2013 näherte sich dann das Tarifgefälle zwischen Ost und West noch weiter an. „Sichere und leistungsfähige Wertdienstleister sind für das reibungslose Funktionieren unserer Wirtschaft elementar. Dazu gehörten auch marktgerecht entlohnte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so BDGW-Hauptgeschäftsführer Olschok weiter. ■

BHE-Fachkongress Objektsicherung

Am 12./13. Juni 2012 fand bereits zum 3. Mal der BHE-Fachkongress Objektsicherung in Fulda statt. Der BHE konnte zusammen mit 23 Ausstellerfirmen im Hotel Esperanto rund 220 Teilnehmer begrüßen. Errichter, Planer, Sicherheitsbeauftragte aus Industrie und Behörden sowie Versicherer nutzten die Chance, sich umfassend über die neuesten Techniken und Trends auf dem Markt zu informieren. Fachkundige Referenten stellten in insgesamt 22 Vorträgen aktuelle Themen aus den Bereichen Einbruchmeldeanlagen, mechanische Sicherungstechnik, Freigeländeüberwachung sowie Flucht- und Rettungswege vor.

Begleitend zu den zwei parallel verlaufenden Vortragsreihen hatten namhafte Anbieter und Hersteller von Sicherheitssystemen die Möglichkeit, ihre neuesten Entwicklungen und Systeme zu präsentieren. Offene Fragen konnten den Besuchern somit vor Ort beantwortet werden. Beim Branchentreff am Abend des ersten Veranstaltungstages nutzten Teilnehmer, Referenten und Aussteller die stilvolle Atmosphäre als Gelegenheit zum Gedankenaustausch sowie für weitere Gespräche mit Fachleuten. Aufgrund des positiven Zuspruchs wird der BHE-Fachkongress Objektsicherung in 2014 erneut durchgeführt. ■

Erste VdS-Fachtagung in den Niederlanden



Tausende Brände bewirkten in Holland beispielsweise im Jahr 2008 Schäden von über einer Milliarde €, 97 Tote waren zu beklagen. Diese bedrückenden Zahlen zeigen, wie wichtig ein grenzübergreifender Experten-Austausch auch für Brandschützer ist. Mit der internationalen Fachtagung „Fire Protection Systems“ bietet VdS dafür eine bei Profis aus dem In- und Ausland seit Jahren bewährte Plattform. Berater, Risiko-Manager, Hersteller und natürlich VdS-Sachverständige stellen am 2. Oktober in Zeist Lösungen aus der Praxis vor. „Wir wollen unseren Gästen die Möglichkeit geben, länderübergreifend von

den Besten zu lernen“, erklärt Hans de Jong, Leiter der holländischen VdS-Niederlassung. „Experten aus den Niederlanden und Deutschland erläutern in Zeist beispielsweise die Veränderungen durch das neue ‚Bouwbesluit‘ (niederländisches Baurecht), erklären die VdS-Philosophie, vergleichen die VdS CEA 4001 für Sprinkleranlagen mit lokalen Vorgaben und greifen auch die aktuellen Fragen zur Brandgefahr durch Lithium-Ionen-Akkus und zum Brandschutz in Rechenzentren auf.“ Tagungssprachen sind Englisch und Niederländisch mit Simultan-Übersetzung. ■

Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen

Im Beuth Verlag Berlin ist ein umfassender Praxisband „Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen“ als Grundlage für Behörden, Betreiber und Veranstalter von Siegfried Paul, Michael Ebener, Kerstin Klode und Thomas Sakschewski erschienen. Das Buch gibt einen gut recherchierten Überblick über Sicherheitsaspekte und gesetzliche Regelungen, die bei Veranstaltungen zu beachten

sind. Dabei wird besonders der wachsende Informationsbedarf von Behördenvertretern berücksichtigt. Die Autoren erörtern gründlich, wie im Zusammenspiel der Verantwortlichen bei adäquater Anwendung der Vorschriften ein Höchstmaß an Sicherheit zu erreichen ist. Ein längst überfälliges empfehlenswertes Hilfsmittel auf 245 Seiten, ISBN 978-3-410-21811-1. ■

Besucherrekord bei SicherheitsExpo

Mit frohen Gesichtern der Aussteller ging die 9. SicherheitsExpo über die Bühne. „Hier trifft man Leute, an die man sonst nicht rankommt...“ oder „das war ein super Tag für unsere Firma“ so oder ähnlich klangen die Kommentare der 120 Aussteller. Der Erfolg der zweitägigen Fachmesse für Schutz und Sicherheit in der Wirtschaft spiegelt sich nicht nur in der Qualität der Fachbesucher, sondern auch in der seit Jahren steigenden Quantität der Besucherzahlen wider. So kamen in diesem Jahr über 3.000 Fachbesucher zum Branchentreff nach München. Die Fachbesucher fanden innovative Produkte und fachliche Beratung rund um die Themen „Gebäudesicherheit“, „Gefahrenmeldetechnik“, „Brandschutz“, „Bankensicherheit“, „Videoüberwachung“ sowie „IT- und Netzwerksicherheit.“ Nach seinem Eröffnungsvortrag überreichte der Bayerische Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann den Bayerischen Sicherheitspreises 2012 an folgende Preisträger:

- SimonsVoss Technologies AG für die SnapIn-Montage des Türbeschlages SmartHandle 3062
- Bavaria Zeitsysteme GmbH für die Smartphone Applikation ITERMAL AC
- Firma Birnthal für das lichtdurchlässige Gel zur Brandbekämpfung von Photovoltaikanlagen.

Völlig ausgebucht war die 5. Tür+Tor-Tagung unter der Leitung von Dipl.-Ing. Otto Bielmeier und Dipl.-Ing. Gunter Thomas. Kommentar: „Sehr interessante Themen, sehr kurzweilig.“, konstatierte Jürgen Keller von der Flughafen Stuttgart GmbH. Großen Anklang fand auch die 2. Brandschutz-Fachtagung unter der Leitung von Dr. Wolfgang Friedl. Vor allem die live vorgeführten Brandbekämpfungsmethoden von Thomas Hoff, B.B.S. Betriebliche Brandschutzschulung, Hamburg, fanden großen Anklang. Kommentar: „Wieder einmal erstklassige Referenten.“, so Stefan Rosenkranz von der Allianz Deutschland AG.

In den offenen Foren 1 und 2 informierten 30 Referenten über neueste Lösungen in der Sicherheitstechnik und über branchenspezifische Anwendungen. Der Zugang zu beiden Foren war für alle Messebesucher frei. Diese professionell vorbereitete Messe wurde erneut zum Treffpunkt der Sicherheitsindustrie. Die 10. SicherheitsExpo findet vom 3. bis 4. Juli 2013 wieder im MOC Veranstaltungszentrum in München-Freimann statt.

Warnung vor angeblichen Datenschützern

Die Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder warnen erneut vor betrügerischen Telefonanrufen, bei denen sich Anruferinnen und Anrufer als Beschäftigte einer staatlichen Datenschutzinstitution ausgeben. Dabei verwenden sie teilweise frei erfundene Behördenbezeichnungen, beispielsweise „Verwaltungszentrale für Datenschutz“, „Bundesdatenschutzzentrale“ oder „Bundes- bzw. Landesdatenschutzamt“. Teilweise wird sogar die Rufnummernanzeige manipuliert, und die Telefonnummer einer echten Datenschutzaufsichtsbehörde wird auf dem Display der Angerufenen angezeigt. Dabei geht es keineswegs um den Datenschutz. Im Gegenteil: Das Vertrauen in staatliche Datenschutzinstitutionen wird von den Anrufern ausgenutzt, um persönliche Daten zu erschleichen

und in betrügerischer Weise Zahlungen zu erwirken. Die Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder weisen darauf hin, dass sie von sich aus niemals Bürgerinnen und Bürger anrufen würden, um gegen Entgelt ihre Hilfe anzubieten. Notieren Sie sich, falls ersichtlich, die Rufnummer und beenden Sie das Gespräch. Machen Sie von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch, falls später behauptet wird, dass durch ein solches Telefonat ein Vertrag zustande gekommen sei. Darüber hinaus können Sie Rufnummernmissbrauch und unerlaubte Telefonwerbung der Bundesnetzagentur melden. Formblätter für entsprechende Beschwerden www.bundesnetzagentur.de. Telefonservice der Bundesnetzagentur 0291 9955 206.

SICUREZZA

7.-9. NOVEMBER 2012
Fiera Milano (Rho)

Internationale Fachmesse für Einbruch und Brandschutz, passive Schutzeinrichtungen, Heim- und Gebäudeautomation, Intelligence und Terrorismusbekämpfung, Produkte und Dienstleistungen für Polizei und private Sicherheitsdienste

technologische Konvergenz Berufsausbildung Innovation Kultur

Für eine sicherere Welt.

Fiera Milano SpA
Strada Statale del Sempione, 28 - 20017 Rho, Milano - Italien
Tel. +39 02.4997.6223-6241 - Fax +39 02.4997.6252
areatecnica1@fieramilano.it www.sicurezza.it





SECURITY 2012 – DER MESSEBERICHT

Die ganze Welt der Sicherheits- und Brand

Markt-Chancen weltweit – Schwerpunktthema Brandschutz – GIT berichtet in deutscher und

Die Security Essen unterstreicht mit rund 1.100 Ausstellern ihre führende Position – und steht 2012 unter besonderen Vorzeichen: Die Weltleitmesse für Sicherheits- und Brandschutztechnik findet vom 25. bis 28. September 2012 zum zwanzigsten Mal in der Messe Essen statt. Rund 1.100 Aussteller aus rund 40 Nationen werden erwartet, die auf der international bedeutendsten Plattform ihrer Branche innovative Produkte und Lösungen präsentieren. Damit wird die Security Essen wieder zum Trendgeber der Sicherheitsindustrie. Richtungsweisende Neuheiten werden mit dem Security Innovation Award ausgezeichnet – für den GIT SICHERHEIT AWARD nominierte Unternehmen stellen aus. Hierfür können noch bis zum 1. Dezember Stimmen abgegeben werden.



Die ganze Welt der Sicherheits- und Brandschutztechnik unter einem Dach bietet die Security Essen mit einem umfangreichen Überblick über neue Sicherheitstechnologien und Sicherheitskonzepte. Dabei setzt die Fachmesse konsequent auf ihr lösungsorientiertes Profil. Von mechanischer Sicherungstechnik, Brandschutz und IT-Security über Freigeländesicherungssysteme und Videoüberwachung bis hin zu Lösungen für die Meldung von Überfällen, Einbrüchen und Diebstählen können sich Fachbesucher umfassend informieren.

Die Leser dieser GIT SICHERHEIT, sowie die der internationalen Ausgabe GIT SECURITY (in englischer Sprache) und der beiden Online-Portale GIT-SICHERHEIT.de und GIT-SECURITY.com werden informiert über Neuheiten und Besonderheiten der Messe. Direkt auf der Messe sowie im Umfeld der Veranstaltung ist zudem der GIT MesseGuide SECURITY 2012 erhältlich, der noch einmal neueste Produktneuvorstellungen zusammenfasst und aufzeigt, wo was zu finden ist.

Nicht nur das breite Angebot, auch die zahlreichen Neuheiten machen die Security Essen zum Pflichttermin für die Sicherheitsbranche. Vie-

le Aussteller entwickeln ihre Innovationen gezielt zur Weltleitmesse hin, um sie dort das erste Mal dem Fachpublikum vorzustellen.

Sonderschau Sicherheitsdienstleister

Die Sicherheitsdienstleister bauen auf der Security Essen 2012 ihre Präsenz aus. Unter dem Dach des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) und der Bundesvereinigung Deutscher Geld- und Wertdienste (BDGW) entsteht erneut eine Kommunikationsplattform für diesen Bereich. „Schutz, Sicherheit, Service“ heißt der Leitgedanke, unter dem Aussteller in der Halle 4 ihre Serviceangebote vorstellen. Die Premiere 2010 stieß sowohl bei den sich präsentierenden Unternehmen wie auch bei den Fachbesuchern auf großes Interesse.

Wertvolles Wissen: Experten informieren in Foren

Drei Foren bieten den Fachbesuchern die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen der Branche

zu informieren. In der Halle 6, dem Security Forum, gibt es Vorträge von Sicherheitsmanagement bis hin zu Videoüberwachung. Auch IT-Sicherheit spielt hier eine große Rolle. Experten zeigen den interessierten Fachbesuchern allgemeinverständlich und praxisorientiert Lösungswege auf. Themen aus Forschung und Entwicklung sind die Schwerpunkte des Forums in der Halle 8. Öffentliche Sicherheit steht im Fokus in der Halle 9.

Brandschutz – wichtiges Thema auf der Security Essen 2012

Aufgrund der großen Nachfrage stehen Anbietern aus dem Bereich Brandschutz in diesem Jahr zum ersten Mal zwei Messehallen zur Verfügung. In den Hallen 1 und 9 stellen sie dem Fachpublikum Lösungen rund um vorbeugenden Brandschutz, Brandfrüherkennung und -bekämpfung vor.

Weniger Brandopfer, höhere Brandschäden: Die Zahl der Brand- und Rauchtoten in Deutschland geht zurück. Eine Übersicht des Statistischen





◀ **Informierten auf der Vorpressekonferenz „Security Essen 2012“:** (v.l.n.re.) Wolfgang Waschulewski, Präsident des BDSW, Geschäftsführer der Kötter Airport Security GmbH; Jürgen Junghanns Vorstandsmitglied des BHE, Geschäftsführer Junghanns Security Consulting; Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen; Peter Krapp, Geschäftsführer des Fachverbands Sicherheitssysteme im ZVEI; Dieter Prosch, LKA NRW und Arno Langanke, Polizeioberrat im Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW.

schutztechnik

englischer Sprache mit allen Print- und Online-Titeln

Der GIT VERLAG auf der Security:
Halle 2, Stand 506



Bundesamts für 2010 weist 373 Brandopfer aus. 150 starben durch Verbrennungen, 213 an toxischen Rauchgasen, zehn aus anderen Gründen. Vor einigen Jahren lag die Zahl der Opfer meist noch bei etwa 500. Dagegen steigen die materiellen Schäden durch Feuer und Rauch. Nach einer Auswertung durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Jahr 2010 beträgt der Durchschnittsschaden bei Bränden in Wohngebäuden nun 4.366 € (2008: 3750 €) je Versicherungsfall. Auch bei der industriellen Feuerversicherung stiegen die Schäden zuletzt wieder an. Für 2011 wird vom GDV eine Erhöhung der Schadenssumme um 7,5 Prozent erwartet. Teuer kommen dabei vor allem die jährlich 150 bis 200 brandbedingten Großschäden (> 500.000 €), im Schnitt zwischen vier und fünf Mio. Euro.

rer insgesamt 234 Mio. €. Und bei 120 Mio. € lag der Schaden in einem Stahlwerk in Schwerte, wo vermutlich durch einen defekten Wasserboiler eine Halle mit einer Bandglühe komplett zerstört wurde.

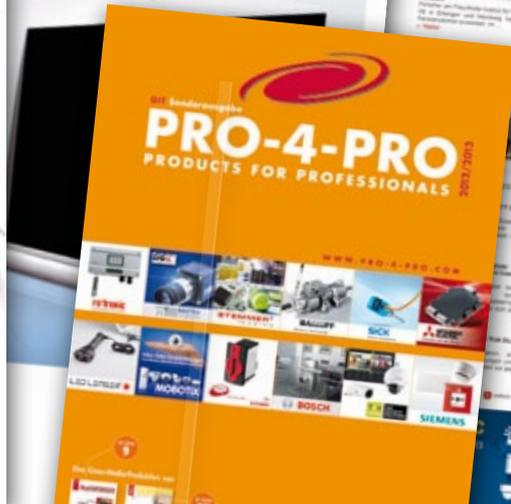
90 Prozent ohne automatische Löschanlage

Doch selbst wenn Brand- und Betriebsunterbrechungsversicherungen einspringen, für Unternehmen bergen Brände ein hohes wirtschaftliches, teilweise auch existenzielles Risiko. Wird im Zuge eines Brandes eine wichtige Produktionsanlage zerstört, kann es angesichts der Lieferzeiten im Anlagenbau viele Monate dauern, bis

diese wieder angefahren werden kann. Kundenverluste werden kaum ausbleiben.

Eine Untersuchung durch den GDV im Jahr 2008 ergab, dass bei mehr als 90% der Brandgroßschäden in der Industrie keine automatische Feuerlöschanlage vorhanden war und somit die Löschung erst mit dem Eintreffen der Feuerwehr begann. Offensichtlich akzeptieren viele Unternehmen das Schadenrisiko, obwohl es für viele Einsatzfelder längst effiziente Sicherheitslösungen gibt und sich Technologie und Markt beim baulichen sowie beim anlagentechnischen Brandschutz, bei der Brandmeldetechnik oder

Dass die Schäden im Einzelfall aber auch ein Vielfaches betragen können, zeigte sich beispielsweise beim Brand im Februar 2011 in der Walzhalle eines metallverarbeitenden Betriebs in Dinslaken. Brandschäden und der anschließende achtmonatige Produktionsstillstand kosteten den Versiche-



auch bei den Löschkonzepten stetig weiterentwickeln.

So werden auf der Security 2012 unter den insgesamt 1.100 rund 140 Aussteller – und damit 30% mehr als bei der letzten Security Essen 2010 – die Leistungsfähigkeit und Effizienz moderner Brandschutzlösungen vorstellen. Präsentiert wird in den Brandschutz-Hallen (Halle 1 und Halle 9) die gesamte Palette für den vorbeugenden Brandschutz, für die Brandfrüherkennung und die Brandbekämpfung. Partner der Messe sind hier die Feuerwehr Essen, der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz und der Bundesverband Betrieblicher Brandschutz – Werkfeuerwehrverband Deutschland. Für den 27. September hat die Messe zusammen mit den Ausstellern einen speziellen „Brandschutztag“ vereinbart. Viele Unternehmen und auch die Feuerwehr Essen werden an diesem Tag in praxisnahen Demonstrationen ihre Lösungen vorführen.

Alarm, Kommunikation, Video – im Dienste des Brandschutzes

Brände sollten verhindert, gegebenenfalls möglichst frühzeitig entdeckt und dann Sachwerteschonend gelöscht werden. Damit aber auch anwesende Menschen nicht zu Schaden kommen, sich rasch selbst retten oder mit Hilfe von außen den Gefahrenbereich verlassen können, reicht der enge Blick auf die klassischen Brandschutzprodukte meist nicht. Alarmierungs-, Kommunikations- und Evakuierungstechniken, Flucht- und Rettungsweglösungen oder auch die Videoanalyse, die längst auch bei der Branddetektion eine wichtige Rolle spielen kann, gehören mit in moderne Brandschutzkonzepte. Auch in diesen angrenzenden Bereichen bietet die Security Essen 2012 als Weltleitmesse der Sicherheit einen umfassenden Überblick zum Stand der Technik und der absehbaren Innovationstrends.

Brandschutz muss dabei nicht immer teuer sein. Nach einer 2010 veröffentlichten Studie an der ETH Zürich ist es insbesondere bei einem bislang niedrigen Sicherheitsniveau in der Regel einfach, durch kleine Investitionen nennenswerte Verbesserungen zu bewirken, um die Gefährdung für Menschen und Sachwerte zu vermindern. Als Beispiel dafür lassen sich unter anderem die Rauchwarnmelder heranziehen. Auch wenn die Feuerwehrstatistik bisher keine Daten liefert, in wie weit die bereits für wenige Euro erhältlichen Melder zum Rückgang der Opferzahlen beigetragen haben, für die von den Feuerwehren unterstützte Initiative „Rauchmelder retten Leben“ ist der Nutzen evident. In zehn Bundesländern sind Rauchwarnmelder in neuen Wohngebäuden bereits Gesetz – für Altbauten gelten meist noch Übergangsfristen. Auch in Nordrhein-Westfalen hat die Landesregierung nun angekündigt, bis Jahresende die Rauchwarnmelderpflicht einzuführen.

Eine flächendeckende Verfügbarkeit von Rauchwarnmeldern bietet auch weitere Optionen. So etwa deren Nutzung durch die Behörden zur Bevölkerungswarnung bei Katastrophen. Auch dies wird auf der Security Essen im September ein Thema sein. Hersteller und der Fachverband Sicherheit im ZVEI werden über dieses Konzept informieren.

Fokus auf Forschung und Entwicklung

Weltleitmesse trifft Wissenschaft: Die Security Essen setzt zudem einen Schwerpunkt auf Zukunftsthemen. In der neuen „Research Area“ geht es um Branchenneuheiten aus der Entwicklung: In Halle 8 präsentieren sich erstmals auf 500 Quadratmetern Fläche forschungsorientierte Unternehmen und Institute. Parallel veranstaltet die Europäische Kommission an zwei Tagen (25. bis 26. September) das Security Research Event im Congress Center Ost der Messe.

Erfolgreiche Forschung verbindet Impulse aus den Märkten mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu innovativen Produkten. Immer mehr Unternehmen nutzen die Chance, Theorie und Praxis zu verknüpfen und damit ihr Zukunftsgeschäft zu stärken. Gemeinsam mit dem VDI-Technologiezentrum schafft die Security Essen 2012 mit der Research Area den perfekten Ort, um neueste Forschungsergebnisse aus Sicherheits- und Brandschutztechnik zu präsentieren: Zu den Ausstellern zählen namhafte Einrichtungen – darunter der Fraunhofer-Verbund Verteidigungs- und Sicherheitsforschung VVS, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt sowie das Austrian Institute of Technology. Eine Lounge und ein eigenes Forum für Fachveranstaltungen ergänzen das Angebot. Die Europäische Kommission stellt Sicherheitsprojekte aus ganz Europa vor.

Premiere in Essen: Security Research Event

Gleichzeitig organisiert die Europäische Kommission das Security Research Event unter dem Titel „Security Research meets Industry: Growth, Technology, Markets“. An zwei Tagen informieren Experten über aktuelle Strategien der Branche wie etwa zum Thema Grenzsicherung. Im Zentrum des Kongresses steht die Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft. – auch mit Blick auf unterschiedliche Programme in Europa. Das Security Research Event bietet damit eine Plattform für Wissenstransfer und Kommunikation unter Fachleuten auf europäischer Ebene.

Markt-Chancen in China: Workshop am 28. September

Der chinesische Markt bietet große Chancen – nun mehr denn je auch für die Sicherheitsbranche. Denn dieser Wirtschaftsbereich wurde im jüngsten Fünf-Jahres-Plan der Volkswirtschaft

besonders berücksichtigt. Die Security Essen gibt deutschen Sicherheitsunternehmern mit dem Workshop „Marktchancen für die deutsche Sicherheitsindustrie in China“ die Gelegenheit, sich während der Fachmesse näher über dieses Thema zu informieren. Am 28. September geben Experten in verschiedenen Vorträgen ihr Wissen weiter.

Prof. Ulf Stremmel, Geschäftsführer der rtb group und Vorstandsvorsitzender des German Technologies Center, berichtet über die Erfahrungen eines deutschen Mittelständlers beim Markteintritt in China. Marktdaten über Corporate Security und Home Security in China stellt Dongfu Kahrs von Kahrs International vor. Ein weiterer Vortrag beleuchtet die Unterstützungsmöglichkeiten des Shanghai International Technology Exchange Centers für deutsche Unternehmen bei ihrem Markteintritt in China. Frank Ewald, Leiter Unternehmenssicherheit der Deutsche Post World Net stellt die Unternehmenssicherheit aus deutscher Sicht und Sicherheitskonzepte für Niederlassungen in China vor. Die folgende Podiumsdiskussion vertieft diese Aspekte. Beim abschließenden Imbiss besteht die Gelegenheit zum Networking.

DIE SECURITY

Termin:

Dienstag, 25., bis Freitag, 28. September 2012

Veranstalter: Messe Essen GmbH

Ort: Messe Essen, Norbertstraße

Hallen: 1–12, Galeria

Turnus: alle zwei Jahre

Öffnungszeiten:

Dienstag, 25., bis Donnerstag, 27. September, jeweils von 9 bis 18 Uhr; Freitag, 28. September, von 9 bis 16 Uhr

Ausstellerzahl:

1.100 Aussteller aus 40 Nationen

Ausstellungsfläche: 85.000 qm

Aussteller-Angebot:

Mechanische Sicherungstechnik; Anlagentechnischer und betrieblicher Brandschutz; Baulicher Brandschutz; Kontroll- und Überwachungseinrichtungen; Einsatzinformationssysteme; Überfall-, Einbruch- und Diebstahlmeldeinrichtungen; Brandmelde-, Rauch- und Gaswarneinrichtungen; Videoüberwachungseinrichtungen; Informationsschutz; Datensicherungseinrichtungen; Einzelgeräte der elektronischen Sicherungstechnik; Spezialfahrzeuge und Ausstattung; Nahverteidigungsmittel; Persönliche Ausrüstung, Dienst- und Schutzkleidung;


ESSEN 2012
20. Internationale Fachmesse für Sicherheit und Brandschutz

Terror-, Umwelt- und Katastrophenschutz;
Messgeräte; Kriminaltechnik;
Sicherheitsdienstleistungen; Organisation,
Planung, Ausbildung; Fachliteratur;
Installation, Dokumentation und Wartung von
Gefahrenmeldeanlagen

Eintrittspreise: Tageskarte 37 Euro

Tageskarte: bei Vorregistrierung 27 Euro

Dauerkarte: 90 Euro

Dauerkarte bei Vorregistrierung: 65 Euro

Katalog: 21 Euro

Rahmenprogramm

Tag der Aus- und Weiterbildung: Dienstag,
25. September

Brandschutztag: Donnerstag, 27. September
Halle 6 – Security Forum
Halle 8 – Security Research Area
Halle 9 – öffentliche Sicherheit

Anreise: Mit dem PKW über die Rhein-Ruhr
Autobahnen A52 / A3 und A40 / A42. Aus
Richtung Düsseldorf über die A52 bis Abfahrt
Essen-Rüttenscheid. Aus Richtung Dortmund
am Dreieck Essen-Ost auf die A52 Richtung
Düsseldorf, Abfahrt Essen-Haarzopf. Aus
Richtung Duisburg Autobahn A40 bis Abfahrt
Essen-Frohnhausen oder Essen-Zentrum, dann
der Beschilderung „Messe/Gruga“ folgen.

Hinweis: Vom 7. Juli bis 30. September
wird die A40 in Fahrtrichtung Duisburg
zwischen dem Autobahndreieck Essen-Ost
und der Anschlussstelle Essen-Zentrum
und in Richtung Dortmund zwischen den
Anschlussstellen Essen-Zentrum und Essen-
Huttrop voll gesperrt. Die vorgesehenen
Umleitungsstrecken werden umfangreich
beschildert.

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linie
U 11 ab Essen-Hauptbahnhof bis Messe Ost/
Gruga und Messe West/Süd/Gruga.

Transfer Flughafen Düsseldorf: Airport-
Express-Bus Service (Ankunft Terminal C)
direkt zur Messe Essen und zurück. Oder per
ICE in 22 Minuten vom Flughafen-Bahnhof
in Düsseldorf zum Essener Hauptbahnhof.
Von dort U-Bahn-Linie U 11 bis Messe in fünf
Minuten. Oder per Taxi oder Mietwagen ca.
20 Minuten Fahrt über A52, Ausfahrt Essen-
Rüttenscheid.

Besucher-Hotline: + 49 201 3101 430

E-Mail: security@messe-essen.de

www.messe-essen.de

www.security-essen.de



Doppelt hält besser sicher: SALTO PIN-Code-Beschlag für doppelte Authentifizierung an der Tür

Mit dem SALTO PIN-Code-Beschlag lässt
sich der Zugang zu besonders schützens-
werten Gebäudebereichen und Räumen
doppelt absichern. Die Authentifizierung am
Türbeschlag erfolgt per Zutrittsausweis und
Eingabe einer zuvor definierten Geheimzahl.
Somit entsteht selbst bei einem noch unbe-
merkten Verlust oder Diebstahl eines Auswei-
ses kein Sicherheitsrisiko, da zum Öffnen der
Tür auch der PIN-Code des Ausweisinhabers
benötigt wird.

Für jede zutrittsberechtigte Person lässt sich
individuell festlegen, ob der kontrollierte Zutritt
über beide Legitimationsverfahren oder nur
per Ausweis oder PIN-Code erfolgen soll.

Auch geeignet zur rezeptionsfreien Hotel-
zimmervergabe per telefonischer SMS mit
Zimmernummer und Zugangscode.

**Besuchen Sie uns auf der Security 2012:
Halle 12, Stand 108**

SALTO
inspired access

SALTO SYSTEMS GmbH Deutschland
Tel. +49 2332 55116-0, Fax -19
info.de@saltosystems.com
www.saltosystems.de

Mechatronische Komponenten

Die gezielte Ansprache und eine individualisierte Analyse spezifischer sicherheitstechnischer Bedürfnisse standen im Fokus des Messeauftritts der primion Technology AG auf der Sicherheitsexpo im M,O,C, in München. Als eines der wenigen auf dem Markt erhältlichen Systeme ermöglicht die Lösung von primion die komfortable Verwaltung von Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle und Sicherheitstechnik wie z.B. Videoüberwachung in einem einzigen Gesamtsystem: so auch die Verwaltung des mechatronischen Zutrittskontroll-Systems pkt (prime key technology), in dem Zutrittsberechtigungen für einzelne Türen durch Türbeschläge oder Digital-Zylinder realisierbar sind – ohne zusätzliche Verkabelung und mit der Möglichkeit, verschiedene Zeit- und Zutrittsbereiche zu definieren. Das pkt-System ist ein Offline-System. An der äußeren Begrenzung des zu sichernden Areals befindet sich ein Online-Leser, der mit dem System verbunden ist. Die Berechti-



gungsdaten mit einer nahezu unbegrenzten Anzahl von Nutzern können, auch für Nebengebäude, zentral verwaltet werden. info@primion.de

Security, Halle 3, Stand 704

Schnell, sicher, verlässlich



Bosch Sicherheitssysteme hat sein Building Integration System (BIS) weiterentwickelt: Die neue Version integriert nahtlos ein breites Portfolio von Videokameras und Encodern. Moderne Videotechnologien wie HD und H.264 Kodierung werden voll unterstützt. Auch die aktuellsten Versionen der Divar 700 und Bosch Recording Station sind mit dabei. Das System kann

von Kleinsystemen bis zu sehr komplexen Projekten skaliert werden und ermöglicht ein verbessertes Sicherheits- und Kommunikationsmanagement mit seiner neuen maßgeschneiderten Benutzeroberfläche. Die Version 2.5 der Gebäudemanagement-Software ist nun auch mit dem aktuellen Windows Internet Explorer 9 kompatibel. Zu den Vorteilen für Planer und Nutzer zählen u.a. Layoutformate für viele Monitorgrößen (auch 16:9 und 16:10). Durch die Erweiterung der Symbolbibliothek ist das System jetzt noch leichter zu personalisieren. info.service@de.bosch.com

Security, Halle 3, Stand 409

Modulare Zentralengeneration

BUSINESSPARTNER Honeywell zeigt auf der Security seine neue Zentralengeneration MB-Secure. Die Plattform ist modular aufgebaut – Anwender müssen nur die Komponenten erwerben, die sie wirklich benötigen. Das Softwaresystem der Lösung basiert auf einer einheitlichen Firmware und ist über Lizenzschlüssel stufenlos erweiterbar. So lassen sich mit deutlich weniger Hardware nahezu alle Integrations- und Erweiterungsanforderungen erfüllen – von der einfachen

Peripherie-Ergänzung bis hin zur Anbindung von Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Das Paketmodell hilft Nutzern, Kosten zu sparen, und bietet durch die einfache Erweiterbarkeit ein hohes Maß an Skalierbarkeit und Zukunftssicherheit. „Gefragt sind heutzutage flexible Systeme, die sich einfach und kostengünstig an veränderte Bedürfnisse anpassen lassen. Als offene Plattform bieten wir mit der MBSecure eine Lösung, die diesen Bedarf zukunftsweisend adressiert“, sagt

Zertifiziertes Partnerkonzept

Bosch Sicherheitssysteme hat ein Partner-Programm für die Modular Alarm Platform 5000 entwickelt. Die Planung, Installation und Wartung der Einbruchmeldeanlage „Modular Alarm Platform 5000“ wird während einem zweitägigen Seminar sowie mittels eines Computertrainings mit anschließender Prüfung geschult. Um den Status des zertifizierten Partners zu erlangen, ist eine Teilnahme am gesamten Programm verpflichtend. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten alle Kandidaten ein Zertifikat. Eine exklusive Service-Hotline bietet im Anschluss allen zertifizierten Partnern Unterstützung bei Detailfragen. „Wir freuen uns über das positive Feedback, das wir für unser Programm erhalten“, sagt Product Marketing Manager Gerhard Kugler. „Die Beteiligung von 67 Teilnehmern aus 31 Ländern zeigt, dass Systemintegratoren aus ganz Europa großes Interesse an dem Partnerkonzept haben.“ Der Her-



steller bietet die Modular Alarm Platform 5000 nur zertifizierten Partnern an. Mindestens ein Angestellter jedes Unternehmens muss deshalb verpflichtend am Training teilnehmen. Im Gegenzug erhalten die zertifizierten Partner Zugang zu einem eigens eingerichteten Extranet, wo sie die neuesten Softwarepakete, technische Informationen und andere Serviceprogramme herunterladen können. info.service@de.bosch.com

Security, Halle 3, Stand 409

Virtuelles Netzwerk

Mit ihren skalierbaren Produktlösungen bietet Cestronics die gesamte Bandbreite von der Stand-alone-Lösung für die mechatronische Ausstattung einzelner Türen bis hin zu komplexen Zutrittslösungen mit Hunderten Türen und Tausenden Nutzern, die über einen zentralen Rechner gesteuert werden. In diesem Jahr wird der Hersteller seine Produktpalette um die Funktionalität des „Virtuellen Netzwerkes“ erweitern. Im Gegensatz zu den bekannten Offline- und Online-Programmiermethoden, die direkt an den Schließgeräten erfolgen, werden dabei die Schließberechtigungen auf die Schlüssel programmiert und somit an die Schließgeräte übertragen. Mitarbeiter am Empfang oder an der Hotelrezeption können Zutrittsberechtigungen für Gäste, für alle gewünschten Türen und mit einer



definierten Gültigkeitsdauer einfach und schnell auf die Besucherausweise programmieren. Nach Ablauf der Zeit sind die Ausweise nicht mehr gültig. Alle Schließgeräte der Omega-Flex-Serie mit Mifare-ID-System können mit dem „Virtuellen Netzwerk“ bedient werden. sylvia.lambach@ces.eu

Security, Halle 11, Stand 207

Stephan Winkelmann, Leiter Marketing Kommunikation des Unternehmens. Außerdem ist auf der Messe die gesamte Palette des Herstellers an Sicherheitslösungen zu sehen: von Einbruchmeldeanlagen über IP-Video und Zutrittskontrolle mittels eines virtuellen Netzwerkes bis hin zum nahtlosen Zusammenspiel von Gebäudeleitsystemen und Brandmeldetechnik. info.security.de@honeywell.com

Security, Halle 3, Stand 211



HOCHAUFLÖSENDE
NETZWERKKAMERAS

REAL-TIME-BILDRATEN
(30 FPS) BEI FULL HD

NIEDRIGE SPEICHERKOSTEN
DURCH H.264

BASLER

SICHERHEIT

DURCH DEUTSCHE TECHNIK



Seit fünfzehn Jahren entwickelt und produziert Basler Digitalkameras für Industrieanwendungen. Unsere Erfahrung und unser Fachwissen fließen voll und ganz in die Herstellung von Kameras für den Sicherheitsbereich ein. Darüber hinaus sichern wir Qualität, Zuverlässigkeit und Präzision unserer Produkte, indem wir Standards einhalten: Wir prüfen jede Kamera, die unser Haus verlässt, nach genauesten mechanischen und optischen Vorgaben, damit sie dauerhaft optimale Ergebnisse liefert.

Neben langjähriger Erfahrung sorgen auch effiziente Herstellungsprozesse dafür, dass wir unseren Kunden hochwertige Kameras zu einem günstigen Preis anbieten können. Bei Basler ist Sicherheit kein Luxus.

baslerweb.com

BASLER
the power of sight

TITELTHEMA

„Safe and Secure in the City“

Siemens lädt auf der Security 2012 zum Spaziergang durch eine imaginäre Stadt

„Safe and Secure in the City“ – das mag Ihnen angesichts der aktuellen Berichterstattung über den Siemens-Auftritt auf der Messe Security vielleicht schon bekannt vorkommen. GIT SICHERHEIT hat genau nachgefragt und erläutert Ihnen in diesem Titelthema die Hintergründe. Unter dem Messe-Motto „Safe and Secure in the City, sprich „Sicher in der Stadt“ lädt Siemens auf der Security zu einem Erkundungs-Spaziergang durch die imaginäre Stadt ein. Zu erleben sind dabei aktuelle Gesamtlösungen aus der Sicherheits- und Brandschutztechnik.

Siemens zeigt auf der Security innovative Sicherheitslösungen für Gebäude und Infrastrukturen.



Infos über Siemens
und die Security –
Mit Eintrittsgutschein!



In zwanzig Jahren wird etwa 60 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben, der Bedarf an öffentlicher Sicherheit für Personen, Werten und Infrastrukturen wird massiv ansteigen. Denn insbesondere dort, wo viele Menschen auf engem Raum zusammen leben und arbeiten, soll das Umfeld geschützt und zugleich komfortabel sein.

Aktuelle Sicherheitstrends

Vor diesem Hintergrund berücksichtigen die Produkte, Lösungen und Services der Siemens-Division Building Technologies die aktuellen Entwicklungen im Sicherheits-Sektor – wie zum Beispiel: die weiter wachsende Bedeutung von IT-Technologien (Stichwort „Cloud“), die Nutzung intelligenter Hardware sowie Kundenanforderungen nach reduzierter Komplexität und Vereinheitlichung.

Die Richtung dabei ist klar, wie Erik Kahlert, Geschäftsführer der Geschäftseinheit Fire Safety & Security bei Siemens in Deutschland deutlich macht: „Wir waren vor Jahren Vorreiter mit individuellen Teilsystemen, erleben heute ein integriertes Gebäude- und Sicherheitsmanagement und werden in zwanzig Jahren nur noch von Smart Buildings, wenn nicht gar von Smart Towns sprechen.“ Nicht nur die Integration der Sicherheits- und Brandschutzsysteme spielt dabei eine tragende Rolle, sondern auch die intelligente Vernetzung mit anderen Gebäudetechnikbereichen wie der Gebäudeautomation und der Energieverteilung. „Wir können ein Gebäude nicht mehr nur singulär betrachten, sondern müssen es als Teil einer gesamten Infrastruktur sehen“, so Erik Kahlert.

Immer einen Schritt voraus zu sein, diesem Anspruch wird die

Bitte umblättern ▶



UNTERNEHMENSGRUPPE GRETSCH-UNITAS



Gestalten Sie
die Zukunft – mit uns!

Lernen Sie unsere neuesten Innovationen rund um das Thema Türtechnik in Haus, Wohnung und Objekt kennen.

Unsere Messehighlights auf der security 2012:

- **Neue Wege in der Fluchttürsicherung**
Die neuen Fluchttürpakete mit der elektrisch verriegelten Touch Bar (EVT) und dem elektrisch verriegelten Panikschloss (EVP)
- **Neues aus der Welt der Schließsysteme**
Der neue janus und das elektronische SE-Schloss
- **Neues Konzept für die moderne Haustür**
Komponenten im Zusammenspiel
- **Neuer Service für Planer und Architekten**
TUER-ENGINEERING für die perfekte TürLösung
- **Serviceleistungen für das Sicherheits-Fachgeschäft**
Neue Software-Lösungen und weitere Dienstleistungen für Ihren individuellen Firmenauftritt



Besuchen Sie uns in
Halle 10, Stand 407.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge

D-71254 Ditzingen | Tel. +49 (0) 71 56 3 01-0 | www.g-u.com

Vorsprung mit System

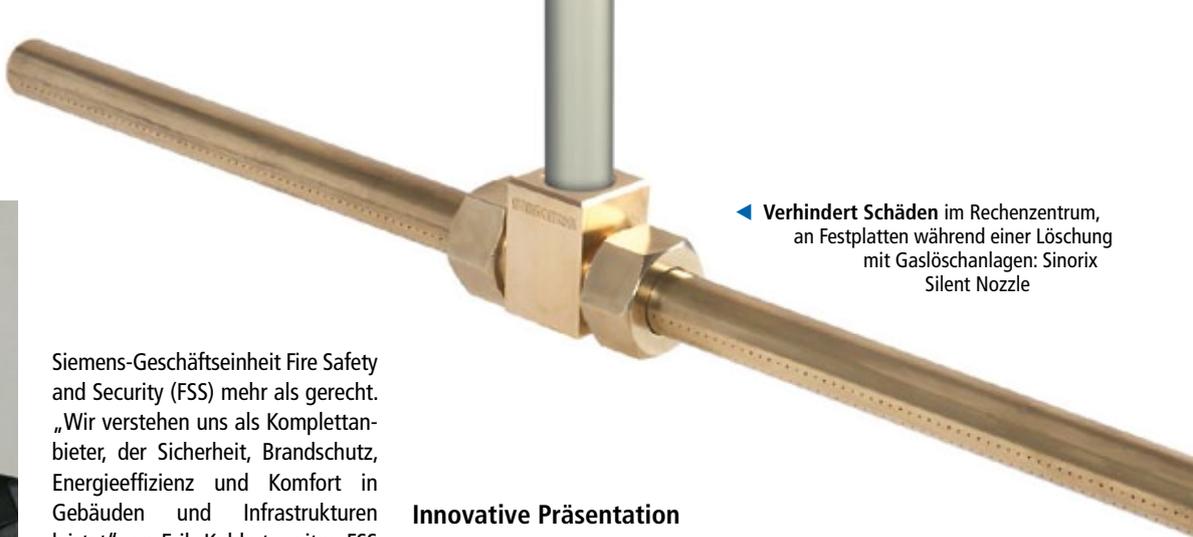




Erik Kahlert ist Geschäftsführer der Business Unit Fire Safety & Security in Deutschland:

„Wir waren Vorreiter mit individuellen Teilsystemen, erleben heute ein integriertes Gebäude- und Sicherheitsmanagement und werden in zwanzig Jahren nur noch von Smart Buildings, wenn nicht gar von Smart Towns sprechen.“

Siemens-Geschäftseinheit Fire Safety and Security (FSS) mehr als gerecht. „Wir verstehen uns als Komplettanbieter, der Sicherheit, Brandschutz, Energieeffizienz und Komfort in Gebäuden und Infrastrukturen leistet“, so Erik Kahlert weiter. FSS bietet seinen Kunden hohe Integrations- und Lösungskompetenz in den Bereichen Perimeter und Einbruchmeldetechnik, Zutrittskontrolle, Brandmeldetechnik, Sprachalarmierung, automatische Löschsyste-me, Videoüberwachung und Management- und Einsatzleitsysteme. Darüber hinaus bietet Siemens flächendeckende Serviceleistungen rund um die Uhr. Dabei will Siemens nicht nur für den Moment, sondern über den kompletten Lifecycle, also den ganzen Gebäudelebenszyklus hinweg, ein verlässlicher Partner sein. Großes Augenmerk legt Building Technologies auch darauf, bisherige Investitionen zu schützen. Aus diesem Grund ermöglicht das Unternehmen seinen Kunden, bestehende Installationen schrittweise zu modernisieren.



◀ Verhindert Schäden im Rechenzentrum, an Festplatten während einer Löschung mit Gaslöschanlagen: Sinorix Silent Nozzle

Innovative Präsentation

Was das konkret bedeutet, zeigt Siemens zur 20. Security am vertrauten Standort in Halle 3, Stand 309. „Safe and Secure in the City“ ist das Leitmotiv, mit dem das Unternehmen sein Lösungsportfolio für die Gebäudesicherheit erstmals nicht nach Fachbereichen vorstellt. Vielmehr können die Kunden zielgruppenorientierte Lösungen wie auf einem Spaziergang durch eine imaginäre Stadt erkunden. Und – mit den Worten von FSS-Geschäftsführer Kahlert – „dabei erfahren, wie die verschiedenen sicherheitsrelevanten Disziplinen Hand in Hand gehen, um Menschen dort zu schützen, wo sie sich bewegen – unterwegs, zu Hause oder bei der Arbeit“.

Der Weg über den Stand führt durch acht verschiedene Segmente: Den Anfang macht die Sicherung

für funktionale Gebäude wie gewerbliche Immobilien, Büros, Hotels, Krankenhäusern und Banken. Hier werden Lösungen von der Zutrittskontrolle, über die Erkennung von Bränden bis hin zur Evakuierung der Personen im Gefahrenfall gezeigt. Weiter geht es zur Vernetzung mehrerer Gebäude auf einem Firmen- oder Campusgelände. An dieser Station steht die zentrale Verwaltung der Liegenschaften sowie Vernetzungs- und Integrationsmöglichkeiten mit Mittelpunkt. Weiter im Rundgang durch die Stadt folgen Corporate Security für überregional tätige Unternehmenskunden, die Absicherung von Rechenzentren sowie öffentliche Bereiche in Kommunen und Städten. An sechster Stelle stehen kritische Infrastrukturen wie Flughäfen, Versorger, Chemie- oder Energieunternehmen. Die beiden letzten

Siveillance-Portfolio um eine Unified-Communications-Lösung für Leitstellen erweitert: das Software-Modul Connect für die Einsatzleitsysteme Siveillance Command und Siveillance Vantage unterstützt Rettungsdienste und Betreiber kritischer Infrastrukturen.



Kabellose Brandschutzlösung, zuverlässig und flexibel: Brandmeldesystem Swing.



Besucher des Siemens-Stands spazieren unter dem Motto „Safe and Secure in the City“ durch eine imaginäre Stadt.

Security, Halle 3,
Stand 309



Was Sie bei Siemens am Stand außerdem nicht verpassen sollten:

Service lounge & Servicestationen: Mit klassischen Lifecycle Services, aber auch mit neuen Serviceleistungen wie Managed & Hosted Services, Hardware Monitoring oder Service Level Management demonstriert Siemens, wie die sicherheitstechnische Infrastruktur nachhaltig leistungsfähig bleibt. Die Besucher können außerdem Ihre Anliegen direkt mit Service-Spezialisten diskutieren, die vor Ort ihren 24/7 Service präsentieren.

Planerlounge: Gezeigt werden Tools und Medien zur Unterstützung von Sicherheitsplanungen. Mit dem Siemens Extranet wird Planern hierfür eine zentrale Online-Plattform zur Verfügung gestellt.

Total Building Solutions: Die Neukonzeption des Siemens-Messeauftritts als Rundgang durch die Stadt zeigt anschaulich die Integration von Sicherheitstechnik und Gebäudeautomation inklusive Brand- und Videointegration.

Intelligent Video: Neue Anwendungen dank moderner Video Content Analyse und Georeferenzierung – neben Siveillance SiteIQ Wide Area für die Objektsicherung werden Gesichtserkennung und die automatische Objektverfolgung vorgestellt. Besucher können mit einem Filzstift selbst die neue Applikation zur Graffiti-detektion testen. Diese löst bei Verschmutzung einer Wand Alarm aus.

Stationen widmen sich zum einen der Perimeter-Technologie, also der Absicherung von Außenbereichen. Zum anderen sind dort Leitstellen- und Kommunikationslösungen für Interventionskräfte wie Polizei und Feuerwehr Thema. Abgerundet wird der Siemens-Auftritt durch eine starke Servicepräsenz und Hilfestellungen für Fachplaner in allen Segmenten, sowie gezielte Beratung zu diesen Themen in der Service- und Planerlounge.

Besonderheiten und Highlights

Zu den Highlights der Produktpalette, die Siemens in Essen zeigen wird, gehört das Funk-Brandmeldesystem Swing (Siemens Wireless Next Generation). Swing ist die neue drahtlose Technologie für maximalen Schutz und Flexibilität. Swing vereint ein ausfallsicheres Funknetzwerk mit der patentierten ASA-Technologie (Advanced Signal Analysis), die für bestmögliche Branderkennung sorgt. Das System eignet sich besonders für den Einsatz an Orten, wo eine Verkabelung der Brandmelder nicht möglich oder unerwünscht ist. Am Siemens-Stand erleben Kunden außerdem die neue Siveillance Software Solution Suite in Aktion: Das Modul „Connect“ ist ausgelegt für den Einsatz in

Leitstellen von Rettungsdiensten, Feuerwehr, Polizei und kritischen Infrastrukturen wie Flughäfen und Kraftwerken.

Die Software konsolidiert die gesamte Kommunikation, die rund um ein Notfallereignis stattfindet, stellt sie übersichtlich auf einem Touchscreen dar und unterstützt so Rettungsdienste, ihre Ressourcen effizienter einzusetzen. Ein weiteres Highlight ist die Sinorix Silent Nozzle für Gaslöschanlagen. Diese Löschdüse wurde speziell für den Einsatz in Rechenzentren entwickelt und zeichnet sich nicht nur durch eine vergleichsweise leise, sondern auch durch eine schnelle und zuverlässige Löschung aus. Dies verhindert, dass Festplatten – im Falle der Löschauslösung – durch einen hohen Geräuschpegel beschädigt werden.

► KONTAKT

Thorsten Gerstenecker
Siemens-Division Building Technologies,
Karlsruhe
Tel.: +49 721 595 8252
thorsten.gerstenecker@siemens.com
www.siemens.de/security-essen

S U R

SUPER
FRESH

SUPER
FIT

SUPER
SECURE

SUPER
GIT

YOU CAN
PLAY IT SAFE
AND PLAY IT
COOOOL ...



DEFER

www.GIT-SICHERHEIT.de

www.GIT-SECURITY.com

GIT-Cocktail-Hour

Kommen Sie vorbei und treffen Sie uns!



Di-Do, 16-18 Uhr

GIT VERLAG
Halle 2, Stand 506



Einbruchschutz: Fünf wichtige Sicherheitstipps



In Deutschland sind wieder mehr Einbrecher unterwegs. Laut aktueller Polizeilicher Kriminalstatistik wurden für das Jahr 2011 genau 132.595 Einbruchsdelikte in Wohnungen erfasst. Das ist ein Anstieg um gut 9% gegenüber dem Vorjahr. Bereits im Jahr 2010 war die Zahl um knapp 7% gestiegen, erklärt die Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“, die eng mit der Polizei zusammenarbeitet. „Durchschnittlich passiert alle zwei Minuten in Deutschland ein Einbruch. Wer keine böse Überraschung zu Hause erleben will, muss selbst aktiv werden“, rät Dr. Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative. „Dass Vorsorge etwas bewirkt, zeigt die Zahl der erfolglos versuchten Einbrüche: knapp 40% scheitern an mechanischen Tür- und Fenstersicherungen sowie an Alarmanlagen“, so Rieche weiter. Neben der richtigen Technik sind auch Aufmerksamkeit und Zivilcourage wichtig.

So konnten in Bayern im vergangenen Jahr durch aufmerksame Nachbarn und andere Zeugen 227 Einbrüche verhindert und 103 Täter festgenommen werden. Geprüfte Sicherheitstechnik, kombiniert mit richtigem Verhalten und Nachbarschaftshilfe, bieten den Einbrechern wirkungsvoll Paroli.

Wichtige Sicherheitstipps:

- 1. Immer zusperren:** Haus- und Wohnungstüren nicht nur ins Schloss ziehen, sondern abschließen. Auch die Fenster schließen. Sonst kann der Versicherungsschutz erlöschen.
- 2. Anwesenheit vortäuschen:** Signalisieren Sie Anwesenheit. Lassen Sie Rollläden, Lampen und Radio über eine Zeitschaltuhr regelmäßig an- und ausschalten. Bei längerer Abwesenheit: Bitten Sie die Nachbarn, den Briefkasten zu leeren, informieren Sie Ihre Versicherung.
- 3. Mechanische Grund Sicherung:** Tauschen Sie Ihre herkömmlichen Türen und Fenster gegen speziell einbruchhemmende aus oder setzen Sie auf eine Nachrüstung mit Zusatzsicherungen.
- 4. Alarmanlagen bieten Sicherheit und Komfort:** Alarmanlagen wirken abschreckend und helfen, den Täter in flagranti zu schnappen. Sensoren können zusätzlich vor Gas-, Feuer- oder Wasseraustritt warnen.
- 5. Kostenlose Beratung vom Fachmann:** Polizei und Fachhandel beraten kostenlos zu Schwachstellen und Schutzmaßnahmen.

Mehr unter www.nicht-bei-mir.de und www.experten-gegen-einbruch.de. ■

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil das Magazin etabliert ist und einen wichtigen Beitrag zu einer vollumfänglichen Security-Meinungsbildung leistet.“ [Michael Schmidt, RWE]



Ethernet über Koax-SFP-Modul

BUSINESSPARTNER Das Siquira-ECO-plug-Modul ist der kleinste verfügbare Small-Form-Factor (SFF) über Koaxialgeräte zur Umrüstung bestehender analoger Videoüberwachungssysteme in hochmoderne Überwachungsnetzwerke. Es ermöglicht den direkten Anschluss von IP-Kameras an Koaxialkabel. Diese auch im laufenden Betrieb anschließbaren Module werden direkt über die Kamera oder den Switch mit Strom versorgt, wodurch keine zusätzlichen Kabel oder Netzteile erforderlich sind. Dies reduziert die Installationszeit auf ein Minimum und erhöht die Zuverlässigkeit des Systems. Bei der Umrüstung des Head-End-Systems mit XSNET-



Multi-Port-SFP-Netzwerk-Switches hat der ECO-plug den geringsten Rack-Platzbedarf und verbraucht am wenigsten Energie, wodurch die Gesamtbetriebskosten reduziert werden können. mail@tkh-security.com ■

Security, Halle 3, Stand 411

Urlaubszeit: „Aufpasser“ für zu Hause

BUSINESSPARTNER Die Einbruchskriminalität ist in Deutschland im Vergleich zu anderen Straftaten sehr hoch. Alle vier Minuten wird in Deutschland eine Wohnung oder ein Haus aufgebrochen, Tendenz steigend. Einbrüche in Wohnobjekte geschehen in der Sommerzeit meist tagsüber, kein Wunder also, dass auch für Einbrecher die Ferienzeit die schönste Zeit des Jahres ist. Intelligente Sicherheitstechnik wie zum Beispiel hochauflösende Video-Sicherheitssysteme vom Pfälzer Unternehmen Mobotix wirkt hingegen einbruchhemmend. Um bestmögliche Sicherheit rund um die Uhr zu gewährleisten, eignet sich eine Kamera, die sowohl bei Tag als auch bei Nacht qualitativ hochwertige Bilder produziert. Das Kameramodell D14D von Mobotix schützt beispielsweise Immobilien jeder Art vor Langfingern. Dank zweier parallel ausgerichteter Kameramodule mit zwei Objektiven zeichnet die D14D Bilder in höchster Qualität (bis zu 6,2 Megapixel) auch bei niedrigen Lichtverhältnissen auf. Ist der Montageort im Außenbereich gewählt, sollte die Kamera wetterfest sein. Soll verhindert werden, dass der Einbrecher die Kamera entdeckt und diese beschädigt beziehungsweise sie als Diebesgut gleich mitnimmt, bietet sich ein Modell mit entsprechendem Vandalismusschutz an. Die Mobotix-Kamera erkennt außerdem, wenn Änderungen an der Objektivausrichtung durchgeführt werden: Wird beispielsweise ein Gegenstand auf die

D14D geschleudert, kann gleichzeitig ein Video des Verursachers aufgenommen und der Sicherheitsdienst informiert werden. Rote Alarm-LEDs und ein akustisches Signal oder eine Durchsage können zusätzlich den Vandalismusversuch stoppen und den Verursacher vor weiteren Taten abschrecken. Die Kamera sollte so positioniert sein, dass sie das gewünschte Objekt gut erfassen



kann und man auf den Bildern auch die wesentlichen Details erkennt. Mit der D14-180° wird mit zwei Sensoren ein hochauflösendes 180°-Panoramabild generiert, das mit nur einer Kamera einen kompletten Überblick über das Geschehen vor einem Gebäude gibt. Gleichzeitig zum 180°-Rundumblick kann der Bildausschnitt immer auf den jeweils interessanten Bereich ausgerichtet werden. info@mobotix.com ■

Security, Halle 1, Stand 408



Die neue 180° Fixed Dome Kamera ALL2285 stellt sich vor... Auf der Security in Essen!



Die ALL2285 5 Megapixel 180° Fixed Dome Kamera

Wir freuen uns Ihnen auf der Security in Essen unser neuestes Produkt aus der ALLNET – Kamerafamilie erstmalig vorstellen zu dürfen!

- Indoor Fixed Dome Kamera
- 5 Megapixel oder HDTV 1080p
- 360° Panorama
- Wide Dynamic Range
- Integrierte IR-Beleuchtung
- Mico SD Card Slot
- Power over Ethernet
- MJPEG und H.264 Multi Streaming
- Duales Audio mit integriertem Mikrofon und Lautsprecher

ALLNET Artikel: 90043

Besuchen Sie ALLNET und die auf unserem
Messestand vertretenen Hersteller
NETAVIS und Logiware in Halle 2 Stand 321!



Integrierte Sicherheitssysteme



Integrierte Sicherheitssysteme

BusinessPartner TKH Security Solutions, ein Unternehmen der international tätigen TKH Group, entwickelt und liefert individuelle Sicherheitskonzepte. Aus dem Produktportfolio sind Videoüberwachung einschließlich einer umfangreichen Palette an Kameras und Codecs, Zutrittskontrollsysteme, Einbruchmeldeanlagen und intuitive Sicherheitsmanagementsysteme die wichtigsten Komponenten, die in einem Netzwerk organisiert oder in komplexe Strukturen integriert werden können. Der Hersteller bietet nach eigenen Angaben als einziger Hersteller für die Industrie einen integrierten Adapter für Ethernet über Coax, den Siquira ECO-Plug. Er unterstützt CCTV-Upgrades auf IP-, High-Definition (HD)- oder Megapixel-Plattformen durch Wiederverwendung bereits bestehender Coax-Infrastrukturen. Flinq 4.0 nutzt die Erkenntnisse aus der Gaming- und der Touchscreen-Technologie, um Sicherheitsmanagementsysteme kundenspezifisch maßzuschneidern und Systemaufrü-

tungen zu vereinfachen. Um verschiedene Systeme effektiv zentralisieren und integrieren zu können, bietet Fore eine intuitive Managementlösung für Zutrittskontrolle, Kameraüberwachung, Einbruchmeldetechnik und Intercom auf der Grundlage von ONVIF-, Wiegand- und SIP-Standards. Zutrittskontrolllösungen mit Sirius gewährleisten zuverlässige und frei skalierbare Systeme. Neben automatischer Besucherregistrierung, Anwesenheitserfassung und kontrollierbaren Zutrittskarten liefert Sirius auch interaktive Lagepläne und zeitgebundene Anti-Pass-Back-Zutrittsprofile für bis zu 100.000 Benutzer. Siquira-Kameras und -Codecs bieten zusammen mit DIVA, einem IP-basierten Videomanagementsystem, ein breites Spektrum von Analysemöglichkeiten zur Erkennung und Klassifizierung von Objekten, einschließlich Gesichts- und Kennzeichenerkennung. www.tkhsecurity.com

Security, Halle 3, Stand 411

Integration mit Potential

BusinessPartner AMG-Panogenics und Heitel Digital Video haben die vollständige Integration der 5-Megapixel-PanoCam360 in die Heitel Videogateway-Serie angekündigt. Diese Integration eröffnet eine Reihe von neuen Anwendungsbereichen für professionelle Videoüberwachungssysteme.

„Wir sehen ein großes Potential in der Integration der 5-Megapixel-PanoCam360 in unsere Videogateway-Serie. Die 360-Grad-Funktionalität sorgt für Flexibilität im Einsatz und macht die PanoCam 360 zur ersten Wahl für eine ganze Reihe von Anwendungen“, fasst Axel Hinz, Leiter des Heitel Produktmanagements, die Vorzüge der PanoCam360 zusammen. „Intelligente Videolösungen sind unsere Kernkompetenz“, so David Myers, Technischer Direktor bei AMG-Panogenics. www.heitel.com

Security, Halle 2, Stand 309

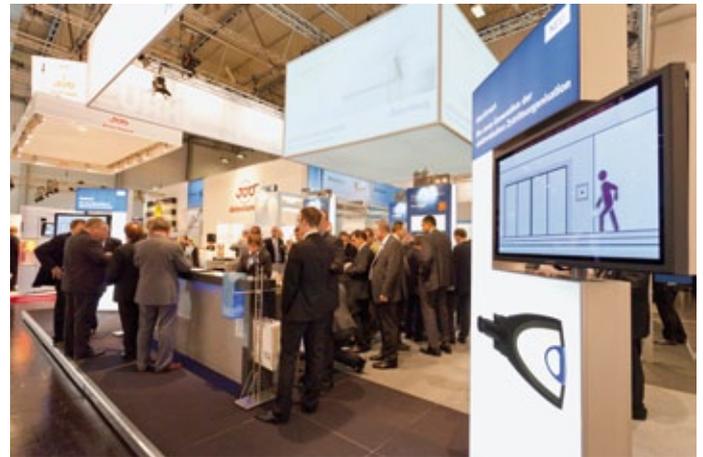


Technik für Sicherheit an Tür und Fenster

Technik aus den Bereichen Zutrittsorganisation, Sicherheits-Tür-Verriegelungen und Fenstertechnik steht im Mittelpunkt des Security-Stands von Winkhaus. Gezeigt wird eine neue Generation elektronischer Zutrittsorganisation, die die Vorteile von Offline-Systemen und den Komfort von Online-Lösungen verknüpft. Im öffentlichen Bewusstsein nehme die Gefahr von Anschlägen oder anderen Notsituationen zu, so der Hersteller. Da in einem Bedrohungsfall die Öffnung von Fluchwegen lebenswichtig sei, stellt das Unternehmen zudem sein Sortiment von Notausgangs- und Paniktür-Verriegelungen in den Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt der Präsentation ist die Fenstersicherheit. Auch hier verbinden die Lösungen mehrere Nutzen miteinander. So entwickelten Winkhaus

und D+H Mechatronik eine durchdachte Lösung für Fenster, die zu erhöhter Einbruchhemmung, zu guter Raumluft und zur positiven Energieeffizienzbilanz beitragen: das Beschlagsystem Activpilot PADM mit einem Beschlagsantrieb der Serie BDT von D+H für einen nutzerunabhängigen Luftaustausch gemäß DIN 1946-6. Neben der erhöhten Einbruchhemmung in der Lüftungsstellung des Fensters profitieren Bauherren und Mieter durch die Funkfernbedienung, die den Komfort der Fensterbetätigung deutlich erhöht. Der individuell programmierbare Motor sorgt für die notwendige Belüftung und beugt so Gebäudeschäden durch Schimmelbildung vor. Irena.Byrdy@winkhaus.de

Security, Halle 3, Stand 711



Die neue Generation der Zutrittsorganisation blueSmart weckte hohe Erwartungen im Markt.

Physische Zutritts- und logische Zugangslösungen

HID Global hat das neueste Produkt seiner Crescendo-Smartcard-Produktlinie vorgestellt – die Crescendo C1150 Smartcard. Diese bietet eine standardbasierte Lösung für eine Vielzahl kombinierter logischer und physischer Zugangs- und Zutrittsanwendungen. Die Karte kann zur Zwei-Faktor-Authentifizierung für die Anmeldung am PC und den Zugang zu virtuellen privaten Netzwerken (VPNs) verwendet werden: Dabei werden PKI-basierte (Public/Private Key Infrastructure) digitale Signaturen erstellt, Einmalkennwörter generiert und der Schutz sowohl für Daten bei der Speicherung als auch während der Übertragung verbessert. Die Lösung unterstützt zudem ein breites Spektrum an physischen Zutrittsanforderungen. Die Smartcards funktionieren im Stand-alone-Modus ohne die Beteiligung eines

Kartenverwaltungssystems, sodass sie sofort einsatzbereit sind. Sie sind bereits in kleinen Mengen ab 25 Stück erhältlich. Die Smartcards werden mit einer vorab geladenen Standard-Konfiguration geliefert, die auf zahlreichen logischen Zugangsanwendungen getestet wurde, einschließlich Microsoft-Produkten sowie dem Authentifizierungsserver 4tress AAA von HID, die Software für das Karten-Lifecycle-Management Navigo und die Sicherheits-Clientsoftware Activclient. Die Karten bieten umfassende Unterstützung für Microsoft-Umgebungen aufgrund der Interoperabilität mit der Microsoft-Smartcard-Minidriver-Spezifikation sowie für Anwendungen von Drittherstellern. www.hidglobal.com

Security, Halle 10, Stand 206

Industrie- sprechanlagen

BUSINESSPARTNER Ob Maschinenlärm, Schmutz, Nässe oder extreme Temperaturen – die digitalen Industriesprechstellen EE 8000 und die explosionsgeschützten Sprechstellen der Serie EX 200 von Schneider Intercom kommen damit zurecht. Alle Module entsprechen den Anforderungen der Schutzart IP 65 und der Brandschutzklasse V0 nach UL. Die Technik, die sich im Inneren aller Gehäuse verbirgt, ist ebenfalls auf die speziellen Bedürfnisse der (Schwer-)Industrie abgestimmt und einfach zu handhaben. Für gute Bedienbarkeit sorgen die extra großen Tasten, die sich mit Schutzhandschuhen problemlos drücken lassen. Die explosionsgeschützten Sprechstellen der Serie EX 200 erfüllen die Schutzart IP 66 und sind nach den ATEX-Leitlinien der EU zertifiziert für die Zone 1, für die höchste Explosionsgruppe II C sowie für die höchste Temperaturklasse T6. info@schneider-intercom.de



Security, Halle 3, Stand 411

Sicherheitslösungen am Gemeinschaftsstand

Tisoware präsentiert auf dem Security-Gemeinschaftsstand von PCS Systemtechnik Sicherheitslösungen – u.a. eine elektronische Zutrittskontrolle, Besucher- und Ausweismanagement, Schließplan, Sicherheitsleitstand mit Videoüberwachung, mechanische und mechatronische Zutrittskomponenten sowie einen mobilen Sicherheitsleitstand für Smartphones und Tablet-PCs wie das iPad von Apple. Das Unternehmen unterstützt die gesamte Produktpalette des Hardwarespezialisten PCS. Es tritt in allen Projekten als Generalunternehmer auf und liefert damit die gesamte Lösung, zu der die Anwendungssoftware von Tisoware, die PCS-Erfassungshardware und die Dienstleistungen zur Einführung und Implementierung bei Firmen aller Branchen und Größenordnungen zählen. Die Softwarelösung steht mehrsprachig zur Verfügung und ist modular aufgebaut. Je nach Sicherheitsbedürfnis kann tisoware Schritt für Schritt oder als umfassende Komplettlösung eingeführt werden. www.tisoware.com

Security, Halle 3, Stand 610

www.GIT-SICHERHEIT.de

Maßgeschneiderte Video-Lösungen

BUSINESSPARTNER Seetec zeigt auf der Security mit den Standpartnern Eyevis und Rimage Lösungen zum Thema IP-basiertes Videomanagement. Im Mittelpunkt der Präsentation steht in diesem Jahr die Seetec Multi Solution Platform. Basierend auf einer gemeinsamen Softwarearchitektur stellt dieses flexible Systemkonzept eine Vielzahl von Modulen und Erweiterungsoptionen bereit. Dadurch lässt sich ein Videomanagement-Ökosystem schaffen, das nicht nur an die Anforderungen einer Branche, sondern auch an die individuellen Bedürfnisse eines Unternehmens oder einer Organisation perfekt angepasst ist. Da sich die Systeme nahtlos in viele Geschäftsprozesse und Workflows einbinden lassen und die dort erzeugten Informationen mit dem Videomaterial zusammenführen, machen

sie Bilddaten besser zugänglich und auswertbar. Oft lassen sich somit Kosten einsparen oder völlig neue Erlöspotentiale erschließen. Neben klassischen Sicherheitsanwendungen sind beispielhafte Lösungsszenarien zu sehen für die Anwendungsfelder Transport und Logistik, Handel, Finanzen sowie kritische Infrastruktur und Städte. Zum Einsatz kommt die aktuelle Produktversion 5.4, die nicht nur eine Vielzahl neuer Kamera-Modelle unterstützt, sondern auch neue Funktionen zur effizienteren Archivierung von Daten und zur optimierten Visualisierung auf Tablets und Großbild-Systemen enthält. info@seetec.de

Security, Halle 2, Stand 213

Expertise in security exhibitions worldwide.



intersec

15. – 17. 1. 2013
Dubai, VAE

secutech

INDIA
28. 2. – 2. 3. 2013
Mumbai, Indien

secutech

24. – 26. 4. 2013
Taipeh, Taiwan

SEGURIEXPO

BUENOS AIRES
2014
Buenos Aires, Argentinien



www.intersec.messefrankfurt.com

secutech

THAILAND
3. – 5. 7. 2013
Bangkok, Thailand

secutech

VIETNAM
August 2013
Ho Chi Minh Stadt, Vietnam

intersec

BUENOS AIRES
2014
Buenos Aires, Argentinien

Besuchen Sie
uns auf der
Security Essen:
Halle 6, Stand 208



messe frankfurt

Zertifizierte Lautsprecher

Die LB2-Premium-Gehäuselautsprecher und XLA-3200-Line-Array-Lautsprecher für den Innen- und Außenbereich von Bosch sind durch eine akkreditierte europäische Prüfstelle gemäß aktueller EU-Bauproduktenrichtlinie zertifiziert worden. Das Unternehmen engagiert sich bereits seit Langem für internatio-

nale Standards bei Sicherheitslösungen und war einer der ersten Hersteller, der die EN 54-Zertifizierung für Sprachalarmierungssysteme erhalten hat. info.service@de.bosch.com ■

Security, Halle 3, Stand 409

Sicherheitsmanagementsystem



Das integrierte Software-Sicherheitsmanagementsystem Arigon Plus von Vomatec ist ein Multitalent. Basierend auf einer zentralen Datenbank deckt es alle Aufgabenbereiche von Sicherheitszentralen der Industrie und von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ab. Dank des großen Portfolios und der Modulbauweise kann für jede Organisation und jedes Unternehmen die optimale Lösung zusammengestellt werden. Erweiterungen und Anpassungen an neue Gegebenheiten sind jederzeit möglich. Die Aufgaben des Unternehmensschutzes lassen sich unter einen Hut bringen: Einsatzmanagement (Leitrechner), Gefahrenmanagement, Kommunikationstechnik, Alarmierung,

Videomanagement, Haustechnik, die Datenverwaltung des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes und anderes. Die Steuerung und Überwachung aller sicherheitsrelevanten Gewerke erfolgt vollintegriert und losgelöst von Fabrikat und Hersteller über eine einheitliche Bedienoberfläche. Bestehende Kundensysteme können in das System eingebunden werden. Wichtige Grundlage für eine effiziente Einsatzplanung ist ein gut strukturierter, aktueller Datenbestand. Für den Bereich Verwaltung bietet das System daher eine Vielzahl an Softwaremodulen an. Welches Personal steht mit welchen Qualifikationsprofilen wann zur Verfügung? Wo sind welche Fahrzeuge greifbar und wie sind sie beladen? Sind die benötigten Geräte laut der letzten Geräteprüfung noch geeignet? Nutzungsbeschreibungen und Pläne von Gebäuden verkürzen im Schadensfall Vorlaufzeiten und können Leben retten. Auch diese Daten sollten daher stets aktuell gehalten werden. Aus den genannten und vielen weiteren Informationen generiert der Leitreechner Vorschläge für die Einsatzplanung. susanne.meyer-sans@vomatec.de ■

Security, Halle 9, Stand 330C

Designlinie und Einstiegslösung

Anlässlich der Security startet Atral-Secal eine doppelte Premiere: Nach dem Relaunch kommt die Marke Daitem europaweit in einem modernen Erscheinungsbild. Parallel dazu wird Atral-Secal das komplette Produktangebot schrittweise erneuern und erweitern. Den Auftakt bei den Produktinnovationen bilden die im neuen Markenlook gestaltete Design-Linie „Daitem D22“ und die ebenfalls neue und als Einstiegsprodukt positionierte „Daitem D16“. Ersteres bietet ein hochwertiges Erscheinungsbild, während in das Hybridsystem „Daitem D16“ auch verdrahtete Komponenten eingebunden werden. Speziell für interessierte Fachbesucher zeigt

Daitem auf der Security 2012 weitere Produktneuheiten, die ebenfalls bereits 2013 auf den Markt kommen werden. Hierzu zählen beispielsweise ein neues Funk-Brand-Interface nach EN 54 sowie eine neue Funk-/Hybrid-EMA nach VdS A. Geschäftsführer Volker Cestarot: „Mit dem neuen Look and Feel und den weiteren Produktlinien und Komponenten stellen wir unsere Premiummarke breiter im Markt auf. Bei aller Innovation bleibt Daitem eine Fachrichtermarke, die für Qualität, Flexibilität und Kundenfreundlichkeit steht.“ a.paatsch@atral.de ■

Security, Halle1, Stand 104

Knaufmodul für den Außeneinsatz

Speziell für den Außeneinsatz entwickelt, entspricht der größere Bruder des Clex-Prime-Knaufmoduls von Uhlmann & Zacher der Schutzklasse IP66 gemäß Norm DIN EN 60529. Der Außentürknauf ist somit gegen starkes Strahlwasser und für Luftfeuchtigkeit von 90% (nicht kondensierend) gerüstet. Verbunden mit den verschiedenen Einzelkomponenten aus der Produktfamilie wird der neue Außentürknauf zum Verwandlungskünstler. In Kombination mit dem Halbzylinder kann er in Garagentoren oder Vorhängeschlössern eingebaut werden. Auf den Möbelschlossadapter gesteckt, wird der Außentürknauf zum elektronischen Möbelschloss. In Verbindung mit dem Zylinder mit mechanischem Innenknauf sichert er die Außenhaut, kombiniert mit



dem Antipanikzylinder kann er auch in Notausgangsschlössern eingesetzt werden. Unterstützt werden die gängigen Transponderarten: EM4001, EM4050, Hitag 1, Mifare Classic, Mifare Desfire, Mifare Desfire EV1, Legic Prime, Legic Advant, Aktivtransponder (868 MHz). www.uundz.de ■

Security, Halle 3, Stand 201

Von Gebäudemanagement bis Krisenkonferenzsystem

BUSINESSPARTNER Einen Überblick über seine Leistungen präsentiert TAS auf der Security. Er umfasst Lösungen für Gebäudemanagement, Alarm- und Gefahrenmeldungen sowie Krisen-Konferenzsysteme. Tarsos bietet Gebäudemanagement mit integrierter Kommunikationsplattform: Über eigens entwickelte Telekommunikations-Anlagen sind ELA, Aufzugsnotruf, Sprechstellen, Service Points und andere Medien erreichbar. Durch neueste Touch-Technologie mit modularer Hardwareadaptierung wie z.B. Telefonhörer, Stereolautsprecher, Mikrofon, Trackball oder weiteren interaktiven Einheiten sind kundenspezifische Applikationen und Lösungen individuell realisierbar und einsetzbar. TAS-Link III ist ein neuer Alarmübertragungsgerät. Es ist sowohl für Telefon oder Funk-Netze wie ISDN, Analog und GSM (GPRS) als auch für paketorientierte Netze



wie IP geeignet. Zur Aufschaltung auf eine Notruf-Service-Leitstelle stehen die Protokolle VdS-2465 und Telim-Protokoll zur Verfügung, Sprachanrufe, SMS und in Kürze auch E-Mail-Versand runden die Leistungsvielfalt ab. info@tas.de ■

Security, Halle 3, Stand 203

„Die **GIT SICHERHEIT** ist
für mich
wichtig, weil
ich hier immer
das Neuste
aus der Branche
erfahre.“ [Robert Köhler, Aasset Security]



Live-Bilder und Steuerung via Smartphone

CBC liefert den Durchblick: gestochen scharf, und das auch via Smartphone aus der Ferne. Mit der neuen Full-HD Videoüberwachungs-Rekorderreihe Digimaster NR4/8HL beschreibt CBC neue Wege im IP-Bereich. Diese Rekorderreihe garantiert über vier oder acht Kanäle Full-HD Auflösung (1.080p) mit bis zu 25 Bildern pro Sekunde höchste Aufzeichnungsqualität und bietet dadurch einen neuen Sicherheitsstandard. Und nicht nur via HDMI-Kabel am Monitor und via Netzwerk ist das Bild ein Genuss. Die volle Kontrolle behält der Verwender jetzt auch auf Geschäftsreise oder am Wochenende von der heimischen Couch: Via Smartphone kann das Live-Bild von überall und jederzeit kontrolliert und der Rekorder gesteuert werden. Außerdem ist der smarte Rekorder nur 4,1 kg leicht und hält weitere Besonderheiten bereit: Daten werden bequem auf zwei internen Fest-

platten ausgelagert und lassen sich per Thumbnail-Suche rasch wiederfinden. Außerdem wird die angeschlossene Kamera durch den Rekorder via PoE mit Strom versorgt, und die H.264-Kompression sorgt für geringe Datenmenge bei gleich hoher Bildqualität. Aber nicht nur schlau ist der Digimaster NR4/8HL, sondern auch in Windeseile einsatzbereit: Der Rekorder wird über ein Netzkabel mit der IP-Kamera verbunden und vollautomatisch installiert. Perfekt harmoniert der Rekorder mit der Ganz PixelPro-Kamera-Reihe, ebenfalls von CBC. Kontrolliert wird die Einrichtung des Systems in der virtuellen Netzwerkübersicht. Da nur ein Netzkabel verwendet wird, ist die direkte Verbindung von Kamera und Rekorder außerdem ein Pluspunkt in Sachen Sicherheit. info@cbc-de

Security, Halle 2, Stand 332

PCS-Videoüberwachung hilft Administrator

Für seine Videoüberwachungslösungen bietet PCS die neue Version 5.4.2 der Videoüberwachungs-, -aufzeichnungs- und -managementsoftware SeeTec an. Das Anlegen von Kameras wird mit dem Kamera-Konfigurations-Assistenten viel einfacher und erspart damit wertvolle Zeit. Wichtige Merkmale sind schon voreingestellt, der Administrator wird sicher durch alle Einstellungen geleitet, die für eine Kamera festgelegt werden müssen. Ein Kopierassistent ermöglicht, gleichartige Kameras sehr schnell anzulegen. Vor dem Kopieren der Kamera legt der Administrator fest, welche Daten kopiert werden sollen und wie viele Kameras auf Basis der Vorlage erstellt werden sollen. Dabei wird für jede kopierte Kamera die IP-Adresse automatisch hochgezählt. Die Pflege der Stammdaten wurde weiter optimiert. Speziell bei großen Installationen ist die Suche nach Kameras, Ansichten,

Lageplänen oder Benutzerrechten jetzt viel einfacher. Neben den bisher schon unterstützten Convison-Kameras vom Typ CC-6000 und CC-7000 lassen sich über SeeTec auch die neue Kamera-Serie CC-8000 und neue Encoder über einen generischen Treiber einsetzen. Da SeeTec eine Vielzahl von Kameras unterschiedlicher Anbieter unterstützt, lassen sich Convison-Kameras und -Encoder in gemischten Installationen einsetzen und optimal administrieren. Für Besitzer eines Android-Smartphones gibt es einen SeeTec Mobile Client im Google Play Store. Der Benutzer kann alle 15 bis 30 Sekunden den Status abfragen, Alarmer bestätigen bzw. abweisen und Live-Bilder empfangen. Möglich ist auch der Zugriff auf die Archiv-Bilddaten und der Export von einzelnen Bildern aus dem Archiv. intus@pcs.com

Security, Halle 3, Stand 610



HD-Portfolio erweitert

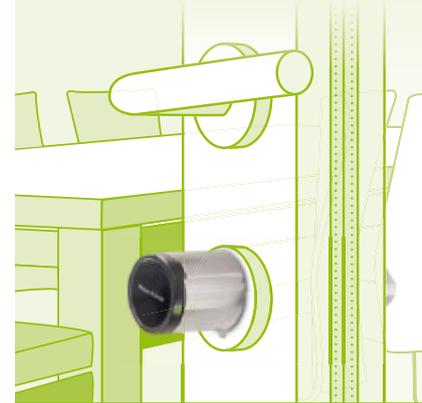
BUSINESSPARTNER Bosch bringt die Flexidome-HD-1080pTag/Nacht-IP-Kameras als Ergänzung seines High-Definition (HD)-Portfolios auf den Markt. Die Kameras bieten sehr gute Bilder auch bei schwierigen Lichtverhältnissen mit einer sehr guten Farbwiedergabe. Der weite Arbeitstemperaturbereich macht die Kameras auch für Einsätze in heißen oder kalten Klimabereichen (von -50 °C bis +55 °C) geeignet. Das robuste Gehäuse gemäß IP 66 widersteht auch schwierigen Witterungseinflüssen. Das Kameradesign beinhaltet ein flaches Fenster parallel zur Linse. Dies eliminiert den sogenannten „Bubble-Effekt“, der in traditionellen HD-Dome-Kameras durch die Schutzkuppel entsteht. Der Bediener kann sich – ohne Bildschärfe einzubüßen – jeden Ausschnitt der Szene herauszoomen. Dies erlaubt ihm die einfache Identifikation von Gesichtern, Objekten und alphanumerischen Zeichen über einen weiten Bereich. info.service@de.bosch.com

Security, Halle 3, Stand 409

Einbruchmeldetechnik

Link zeigt auf der Security seinen Öffnungsmelder AMK 100 G4 mit Zertifizierung nach EN Grad 4 und VdS C – er eignet sich besonders für Einbruchmeldeanlagen, die sehr hohen Sicherheitsstandards entsprechen müssen – sowie den aktiven Glasbruchmelder AGBS 21, ebenfalls mit der höchsten Zertifizierungsstufe. Mit diesem Glasbruchsensoren können mehrere Glasflächen gleichzeitig überwacht werden – er reagiert eindeutig auf Manipulationen oder Veränderungen jedweder Art. Außerdem zu sehen ist der BUS-fähige Riegelschaltkontakt auf Basis von LSN-improved-Technologie. Gezeigt werden außerdem innovative Kabelübergänge und ausgewählte Produkte aus den Bereichen Einbruchmeldetechnik, Sensorik zur Gebäudeautomation sowie funkbasierende Sensorlösungen auf Basis der IP500-Technologie. Zudem können sich Standbesucher über OEM-Entwicklung und -fertigung sowie kundenspezifische Sicherheitslösungen des Unternehmens informieren. info@link-gmbh.com

Security, Halle 3, Stand 209



GEWÜNSCHT FLEXIBEL

Das Knaufmodul von Clex prime passt sich Ihren Bedürfnissen an. Im Handumdrehen montiert. Flexibel im Einsatz. Als Doppelknaufzylinder, Möbelschloss oder Halbzylinder. Auch während der Bauphase. So flexibel kann das Schließsystem sein.



Von BMZ bis Zutrittskontrolle

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme stellt auf der Security seine Videoüberwachungs-, Einbruchmelde-, Brandmelde- und Sprachalarmssysteme sowie Zutrittskontrolle und Managementsysteme vor. Dazu kommen professionelle Audio- und Konferenzsysteme zur Übertragung von Stimme, Ton und Musik. Zu den Highlights auf der Messe zählt eine neue Technologie, die die Anwendungsmöglichkeiten für hochwertige HD-Aufnahmen stark erweitert. Die Modulare Brandmeldezentrale der Serie 5000 von Bosch zeichnet sich durch erweiterte Funktionen aus, die zusätzliche Möglichkeiten bei der Vernetzung von Zentralen erlauben. Neu ist unter anderem die IP-Ethernet-Vernetzung. Die Kommunikation über Glasfaserkabel ermöglicht den Einsatz bei großen und komplexen Projekten wie beispielsweise Flughäfen oder Bahnhöfen. Die Kombination von Ethernet- und CAN-Netzwerken erhöht die

Flexibilität in Netzwerkstrukturen. Das neue Farbdisplay mit Touchscreen erlaubt eine intuitive Bedienung des Systems. Alle neuen Funktionalitäten entsprechen der europäischen Norm EN 54. Mit der Advantage Line bietet der Hersteller Lösungen für die Anforderungen kleinerer Anwendungen wie Bürogebäuden, Schulen, Tankstellen oder dem Einzelhandel. Alle Produkte sind einfach zu installieren, zu warten und zu bedienen. Das Portfolio umfasst sowohl Videoüberwachung als auch Beschallungs- und Brandmeldesysteme. Mit Matrix bietet der Hersteller eine Zutrittskontrolllösung mit elektronischen Zylindern und Beschlägen sowie Lesern, Terminals, Controllern und Software. Über das Building Integration System (BIS) kann dieses Zutrittskontrollsystem mit anderen Sicherheitssystemen verbunden werden. ■

Security, Halle 3, Stand 409



Advantage Line



Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen



Auf der Security zeigt Flir seine FC-Serie T zur Verkehrsüberwachung und die FC-Serie F zur frühzeitigen Erkennung von Brandgefahren. Außerdem wird die neue Version der Software zur Steuerung von FLIR-Wärmebildkameras, der Flir Sensors Manager 2012 gezeigt. Vor Ort sind auch die festinstallierten Wärmebildkameras der Serien SR, D, F, PT und die Domekameras der D-Serie – alle mit der bestmöglichen Infrarot-Bildqualität von bis zu 640 x 480 Pixeln. Die SR-Serie eignet sich insbesondere zur Integration in neue oder bereits vorhandene Sicherheitsinstallationen. Die Kameras der F- und PT-Serie lassen sich vollständig über digitale und analoge Netzwerke steuern und bedienen. Die Kameras der PT-Serie sind auf einem stabilen, schwenk- und neigbaren Podest montiert, wodurch sich das Situationsbewusstsein deutlich

vergrößert. Die PT-Serie kombiniert eine Wärmebildkamera mit einer Tageslicht-/Restlicht-Kamera, die bei geeigneten Anwendungsbedingungen zum Einsatz kommt. Auch die D-Serie mit ihrem kuppelförmigen Gehäuse für den Einsatz im Freien verfügt über eine präzise Schwenk-Neige-Ansteuerung und bietet vollständig programmierbare Prüfmuster, radarbasierte Zielerfassung und Alarmfunktionalität. Die Kameras der D-Serie lassen sich vollständig über IP-basierte und serielle Netzwerke steuern und bedienen. Auch tragbare Wärmebildkameras für Anwendungen in den Bereichen Sicherheit und Strafverfolgung werden mit der HS- und der BHS-Serie von FLIR auf der Security zu sehen sein. www.flir.com ■

Security, Halle 2, Stand 414

Full-HD-Netzwerkamera

Die neue Kamerageneration von Allnet präsentiert sich in der aktualisierten V.2-Version mit besonders hoher Bildqualität und vielen neuen Features. Die ALL2296, eine Full-HD-1.080p-Netzwerkamera, bietet bei einer Frame-Rate von 25 Bildern pro Sekunde eine Auflösung von 1.920 x 1.080 Pixel. Das elektronisch verstellbare Motorzoom-Objektiv liefert einen Blickwinkel von bis zu 103° und sorgt so für eine einfache Möglichkeit der Brennweiteinstellung über das Webinterface. Durch WDR (Wide Dynamic Range) liefert die Kamera selbst bei schwierigen Lichtverhältnissen noch kontrastreiche Bilder. Auch die 3D Noise Reduction gewährleistet bei Dunkelheit oder Zwischenlichtverhältnissen ein rauschfreies Bild. Die Kamera ist dank IP66-Standard komplett Outdoor-Ready und durch die aktiven Heizelemente auch für Temperaturbereiche von -35°C bis +50°C geeignet. Mit der integrierten IR-Beleuchtung kann sie



auch ohne externe Infrarot-Lichtquellen bei absoluter Dunkelheit verwendet werden. Außerdem verfügt sie über duale Audio-, Alarm-Ein- und Ausgänge sowie einen Micro SD-Card Slot und wird via Power over Ethernet (PoE) mit Spannung versorgt. Auch steht bei der ALL2296 ein zusätzlicher analoger Ausgang zur Verfügung. Die Kamera ist auch als Fixed-Dome-Variante ALL2295 mit gleichen Produktfeatures erhältlich. info@allnet.de ■

Security, Halle 2, Stand 321

Brandfrüherkennung



Securiton präsentiert den Besuchern der Security seine Sicherheits- und Schutzkonzepte. Brandfrüherkennung in schwierigen Umgebungsbedingungen wird mit den Sonderbrandmeldetechniken des Herstellers erleichtert. Der Ansaugrauchmelder Securiras ASD 535 mit seiner HD-Sensortechnologie überwacht größere Räume mit sehr hoher Detektions-Genauigkeit. Er enthält einen besonders starken Lüfter und kann selbst in Tiefkühlbereichen zum Einsatz kommen. Neu präsentiert der Hersteller den Securiras ASD 533, der

Kompakte speziell für kleinere und mittelgroße Räume, Überwachungsflächen und Applikationen. Der linienförmige Wärme-melder Securisens MHD 535 ist in Umgebungen mit Temperaturen bis -40°C oder bis 85°C zu Hause. Das Sensorkabel nach dem Mehrpunktprinzip erkennt Brände in Sekundenschnelle – auch bei 100% Luftfeuchtigkeit oder bei herumwirbelnden Schmutzpartikeln. Neu ist auch der Brandmelder Securistar CCD 573X, der zusätzlich zur Temperatur- und Rauchentwicklung auch die CO-Konzentration in einem Raum überwacht. Er meldet das gefährliche Kohlenmonoxid (CO) direkt an das Brandmeldesystem Securifire. Mit dem IPS-Videoanalyzer zeigt der Hersteller die neueste Version 3.2 der skalierbaren Softwarelösung passend für jede Einsatzgröße. info@securiton.de

Security, Halle 3, Stand 613

HD-CCTV-Kameras

BUSINESSPARTNER Everfocus stellt zwei neue HD-CCTV-Kameras vor: Die EQH 5202 ist eine HDcctv-Tag/Nacht-Kamera im Box-design, die den flexiblen Einsatz von manuellen oder DC-gesteuerten Megapixelobjektiven mit C/CS Mount unterstützt. Sie ist das direkte Nachfolgermodell der HDcctv-Kamera EQH 5200 und bietet u.a. ein verbessertes Dynamikverhalten. Die EZH 5242 ist eine HDcctv-Tag/Nacht-Außenkamera im vandalismusgeschützten und IP66 wettergeschützten Gehäuse, die mit einem 2,8-10-mm-DC-Varioobjektiv ausgestattet ist. Mit 44

IR LED ermöglicht sie die Erfassung von Bildern mit einer IR-Reichweite von bis zu 40 Metern auch bei äußerst geringen Lichtverhältnissen. Basierend auf einem 2.0-Megapixel-Progressive-Scan-CMOS-Sensor für 100% digitale Bilder mit 1.080p Auflösung, liefern beide Kameras besonders hohe Videoqualität. Mit dieser Auflösung werden nicht nur mehr beweiskräftige Informationen erfasst, sondern es wird auch ein größerer Bereich abgedeckt. www.everfocus.de

Security, Halle 2, Stand 215

„Grüner“ Wandleser



Uhlmann & Zacher will seinen Beitrag zur Energiewende leisten. Daher liege dem Unternehmen bei der (Weiter-)Entwicklung seiner Produkte der geringe Energieverbrauch besonders am Herzen. Wenn der Energiebedarf verringert wer-

den könne, müsse auch weniger Energie erzeugt werden. Auf dieser Basis hat unsere Entwicklungsabteilung den Energiebedarf unseres Wandlers auf 1/1000 reduzieren können. Mit weniger als 0,1 Milliwatt Stromaufnahme ist der CX6130 absoluter Spitzenreiter im Niedrigverbrauch. So kann das Konzept des „Green Building“ auch bis zur Berechtigung an der Parkschanke oder am Aufzug umgesetzt werden. Der „grüne“ Wandleser von Clex Prime ist ab September 2012 lieferbar. www.Uundz.de

Security, Halle 3, Stand 201

Durchblick bei Tag und Nacht

BUSINESSPARTNER Die Tag/Nacht-IR-Netzwerk-Innen- und Außendomekameras von Abus Security-Center meistert dank 720p Auflösung nach HD-Standard, integrierten IR-LEDs und robusten Gehäusen selbst anspruchsvollste Umgebungsbedingungen. Die IP Domekameras gibt es in LAN- oder WLAN-Ausführung als vandalensichere und wetterfeste Außenmodelle sowie als Innenraumversionen. Alle Modelle verfügen über die Möglichkeit, dezentral und kostengünstig über eine bis zu 32-GB-Micro-SD-Karte direkt in den Kameras aufzuzeichnen. Die Innendomekameras mit LAN- oder WLAN-Datenübertragung und einer festen Brennweite von 4 mm eignen sich für die 24-Stunden-Überwachung von Ladengeschäften, Büros oder Eingangs-bereichen. Ihre eingebaute IR-Beleuchtung, mit einer Reichweite von 10 m, kann in



der Intensität eingestellt werden. Somit werden z.B. überstrahlte Objekte bei der nächtlichen Überwachung vermieden. Das angeschlossene Rekordersystem greift sowohl den hoch als auch den niedrig aufgelösten Video-Stream ab und zeigt je nach Mehrfach- oder Vollbildansicht den geeigneten Stream an. Somit ist eine flüssige Darstellung aller Details immer gesichert. info.de@abus-sc.com

Security, Halle 1, Stand 108

Next level access

Integrierte Sicherheits- und Organisationslösungen gemeinsam mit unseren Partnern auf der security 2012



SAFE-O-TRONIC® access
Tür- und Möbelschließsystem



On tour im Colani-Truck



BUSINESSPARTNER Die Security Essen gibt für Dallmeier den Startschuss für eine Panomera Promotion-Tour mit einem von Luigi Colani entworfenen Show-Truck. Die Roadshow erstreckt sich über sieben Wochen mit 14 Stationen in fünf verschiedenen europäischen Ländern. Während der Messe wird der Truck auf dem Freigelände 2 die patentierte Panomera-Technologie demonstrieren. Direkt im Anschluss an die Messe beginnt die Roadshow durch Deutschland, Österreich, die Tschechische Republik, die Schweiz und Italien. Bei dem Show-Truck handelt es sich um eine exklusive Sattelzugmaschine mit 460 PS hat die Sattelzugmaschine. Damit kann der 16,5 m lange und 36 Tonnen schwere Truck elegant über die Straßen ziehen. Dabei fügt er sich nahtlos in die „Green Global Security“-Philosophie des Unternehmens ein: Die Colani-Designzugmaschine ermöglicht dank ihrer aerodynamischen Bauweise eine Kraftstoffersparnis bis zu 25% gegenüber einer herkömmlichen Zugmaschine. Der geräumige Auflieger, der ganz im Panomera-Look erstrahlen wird, bietet auf insgesamt 80 m² auf zwei Etagen ein ganz besonderes Ambiente für die Präsentation der Technologie. Das patentierte Multifocal-Sensorsystem, mit dem weitreichende Areale mit höchster Detailauflösung überwacht

werden können, wird live im Truck gezeigt werden. Die Besucher können sich also selbst von der einfachen und intuitiven Bedienung des Systems überzeugen. Es ist gleichermaßen geeignet für Flughäfen, Stadien, Logistik, Häfen, große Parkplätze oder öffentliche Bereiche. Der Truck wird in zahlreichen europäischen Städten Station machen. Interessenten können zwischen 10:00 h und 17:00 h vorbeikommen. Das Anmeldeformular gibt es unter: www.panomera.com/de/roadshow.html

Daten und Termine:

21. September:	Regensburg
25.–28. September:	Essen, Security Messe am Freigelände 2
02. Oktober:	Hamburg
04. Oktober:	Berlin
08. Oktober:	Frankfurt
10. Oktober:	Stuttgart
12. Oktober:	München
16.–17. Oktober:	Salzburg
18.–19. Oktober:	Wien
23. Oktober:	Brünn
25. Oktober:	Prag
30. Oktober:	Zürich
01. November:	Bern
07.–09. November:	Mailand, Messe Sicurezza

Security FG 2, Stand 2-1

Zertifizierte Systemschnittstelle

Ab sofort ist der professionelle Datenaustausch zwischen der Geutebrück Systemwelt und dem OnGuard Management System von Lenel möglich. Die Software wurde gemäß dem Lenel Open Access Alliance Program zertifiziert. Zwei Lizenzen sind verfügbar: Mit der License/Gevi/G-On Event wird das Event-Interface freigeschaltet, sodass

„Lenel“-Ereignisse im Gevisoft Video-Management-Systems genutzt werden können. Unbegrenzt viele, miteinander vernetzte Geviscope- und Reporter-Systeme können zentral mit Informationen des Systems versorgt werden. carmen.lahr@geutebrueck.com

Security, Halle 2, Stand 409

Effiziente Zutrittslösungen

Auf der Security stellt Gunnebo seine Konzepte und Systeme für die Zutrittskontrolle vor. Bei der 20. Auflage der führenden Branchenschau rückt der Sicherheitsanbieter effiziente und einfach zu bedienende Lösungen in den Mittelpunkt. Dazu gehören eine Touchscreen-Steuerkonsole für bis zu 30 Zutrittssysteme sowie Sensorschleusen mit Gesichtserkennung oder Fingerprints-Leser. Zugänge sind kritisch für die Sicherheit von Objekten und Gebäuden: Oft entscheidet sich an dieser Stelle, wie gut geschützt sensible Bereiche wie Entwicklungsabteilungen, Sicherheitszonen oder Rechenzentren sind. Die Zutrittskontrolle ist deshalb eine der wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen. Mit der Steuereinheit MP Touch stellt der Hersteller ein zentrales und einfaches Managementsystem bereit. Der Controller kann als Fernsteuerung für bis zu 30 Lösungen eingesetzt werden. Er eignet sich besonders für Empfangs- und Pfortenbereiche. Über einen Touchscreen können die einzelnen Zutrittssysteme angesteuert und beispielsweise freigeschaltet oder gesperrt werden. Weitere Features sind ein Durchschrittszähler, die Verwaltung von Zeitprofilen und ein Schnellöffner für Notfallsituationen. Für Zugangsbereiche mit begrenztem



Platzbedarf bietet das Unternehmen die Sensorschleuse Speedstile FL in einer Weiterentwicklung an. Das System ist besonders schmal konstruiert und besteht nur aus zwei Baugruppen: je ein Gehäuse mit Antrieb und Steuerung eines Glasschwingflügels links und rechts. Die Flügel können in einer Höhe bis zu 1.800 mm geliefert werden. In das System ist eine Gesichtserkennung von Suprema auf Basis einer Kamera auf einem der beiden Glasflügel integriert. In Design und Funktionalität eignet sich die Schleuse besonders gut für repräsentative Empfangsbereiche. www.gunnebo.de

Security, Halle 3, Stand 713

IP-Sicherheitsanwendung für Retail und Firmengelände

BUSINESSPARTNER Der DMS 2400 von Dallmeier ist eine hochperformante VideoIP Appliance für bis zu 24 HD-VideoKanäle. In Verbindung mit der dedizierten und bereits vorinstallierten (preloaded) Software Smavia Recording Server ist er eine kaskadierbare IP-Sicherheitsanwendung für z.B. Einzelhandelsgeschäfte, Tankstellen und Firmengelände. Es handelt sich um eine hochperformante Server-Hardware mit Multi-Core CPU und 2x 3,5"-Festplatten. Das Betriebssystem der 3HE hohen Appliance befindet sich für höchste Ausfallsicherheit auf einem Flash-Modul. Die Hardware

ist geeignet für bis zu 24 SD-IP- oder HD-IP-VideoKanäle. Optional kann ein Upgrade für einen hybriden Betrieb mit bis zu 24 analogen Kanälen erworben werden. Das Stand-alone-Gerät kann mit der optional erhältlichen 19"-Halterung in ein 19"-Rack eingebaut werden. Er unterstützt die lokale Wiedergabe von einer Kamera (analog, SD-IP oder HD-IP) sowie die lokale Live-Anzeige von analogen, SD-IP- und HD-IP-Kameras im Multi-Split. info@dallmeier.com

Security, Halle FG 2, Stand 2-1



Mehr über Smavia
Seite 118



Innosecure: Innovationsforum gibt gelungene Premiere

Zur erstmalig stattfindenden Innosecure kamen vom 23.–24. Mai 2012 rund 200 Experten nach Velbert/Heiligenhaus, um über die Zukunft der Schließ- und Sicherungssysteme zu diskutieren. „Es ist gelungen, mit der Innosecure ein Innovationsforum zu begründen, das den Dialog von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung und Anwendung fördert. Ich bin mit dem Auftakt sehr zufrieden. Auch zwischen den Branchenbereichen Gebäude und Automotive gab es regen Austausch“, so der Komiteevorsitzende Prof. Dr. Kai-Dietrich Wolf, Institutsleiter des Instituts für Sicherungssysteme an der Bergischen Universität Wuppertal. In zehn Sessions, begleitet von vier Workshops und einer Podiumsdiskussion,

wurden die aktuellen Branchenthemen ausführlich beleuchtet. Die beiden Keynotes, gehalten von Vertretern von Vodafone D2 GmbH und NXP Semiconductors Germany GmbH, führten in die innovative NFC-Technologie ein. Gewinner des Best Paper Awards der Innosecure 2012 ist Dr. Joachim Metter, BIJO-Data GmbH, mit seinem Vortrag „Erhöhung der Sicherheit durch kombinierte Lokalisierungsverfahren in großen Infrastrukturen“. Mit 13 Ausstellern war die zur Verfügung stehende Fläche der begleitenden Fachausstellung komplett belegt. Übrigens: Die nächste Innosecure findet in zwei Jahren, wieder im Mai, 2014 statt. innosecure@mesago.com



Erfolgreiche erste Innosecure: Maren Wiederoither, Kai-Dietrich Wolf, Tanja Waglhöner (v.l.)



Moderator Prof. Dr. Kai-Dietrich Wolf (ganz rechts) im Gespräch mit Vertretern von Global Players: Volkswagen AG, Biometry.com AG, NXP Semiconductors Germany GmbH, Vodafone D2 GmbH und BMW Group

Axis: Sechs Jahre Partner-Roadshow

BUSINESSPARTNER Von Ende März bis Mitte Mai stellte Axis zusammen mit ausgewählten Partner-Unternehmen in verschiedenen Städten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz neue Trends und Technologien rund um das Thema Netzwerk-Videüberwachung vor. Die mehr als 800 Teilnehmer waren von der Axis Lightfinder- und WDR (Wide Dynamic Range)-Technologie, den dazugehörigen Produkten und der

neuen Einsteigerlösung Axis Camera Companion beeindruckt. Neben Technik- und Vertriebs-Workshops konnten sich die Teilnehmer auch bei Live-Demonstrationen über die Lösungen folgender Axis-Partner informieren: Aimetis, Cognimatics, Iomega, IPS/Securiton, AGNeovo, Franz Video, NCR, Netavis und Rimage. info-de@axis.com

Security, Halle 2, Stand 217

Video Security Partner Program

From Sony Professional

Certified Partner



▲ **Dabei sein lohnt sich:** Sonys Partnerprogramm für Video Security bietet viele Vorteile

Sony-Partnerprogramm für Video Security weiter ausgebaut

Das Partnerprogramm für Video Security gewinnt weiter an Fahrt: Gleich zehn Unternehmen konnte Sony im ersten Halbjahr 2012 als „Certified Partner“ hinzugewinnen. Ab sofort profitieren Desa GmbH, Dirk Wudtke Sicherheitstechnik, E-Service Ueckert, Hieronymus Sicherheits-Systemhaus GmbH & Co. KG, Ludwig Elektro- und Netzwerktechnik GmbH & Co. KG, M.N.O. Stühler GmbH & Co. KG, vi2vi GmbH, Video System Technik GmbH, videotronic infosystems nord gmbh und WFW Alarm- & Datentechnik GmbH von den Vorteilen des Sony Partnerprogramms. Zertifizierte Partner können ihre Umsätze mit Sony Produkten durch vorqualifizierte Kaufanfragen steigern, erhalten Trainings, Preisnach-

lässe und technischen Support sowie Marketingsupport von Sony. „Einige unserer neuen Partner vertreiben unser komplettes Video-Security-Portfolio, wir erkennen aber mittlerweile einen starken Fokus auf IP“, erklärt Chris Vandebrouck, Sales Manager Central & Eastern Europe Video Security bei Sony. „Sony bietet seinen Partnern einiges, und immer mehr Unternehmen erkennen, dass es sich lohnt, mit uns zusammenzuarbeiten. In den vergangenen Monaten ist unser Netzwerk rapide gewachsen, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Partnern.“ Nicole.Bartes@eu.sony.com

Security, Halle 2, Stand 509

Niemand findet zu sich selbst, wenn er den Weg zu anderen meidet.

Heinrich Berner



ENTDECKEN SIE DAITEM NEU!

DAITEM AUF DER SECURITY ESSEN
VOM 25. BIS 28. SEPTEMBER 2012

HALLE 1 STAND 104

› Starker Auftritt › Innovative Technik › Neue Produkte › Frisches Design

Daitem

Atral-Secal GmbH, Thaddenstraße 4, 69469 Weinheim
T › 06201 6005-0, M › info@daitem.de



Der weltweit erste standalone NVR von Lilin ermöglicht Ihnen bis zu 16 Kanäle in der Auflösung 1080p(Full-HD) mit 25 Bildern aufzuzeichnen

Die Vergangenheit

Wenn wir auf den Weg der Entwicklung der DVRs im CCTV Markt zurückblicken, können wir etwas aus der Vergangenheit lernen. Die allerersten DVRs waren einfache PCs mit Aufzeichnungssoftware. Danach entwickelten die verschiedenen Hersteller mit großem Aufwand Standalone Recorder. Diese DVRs nutzten spezielle Hardware um Video Kanäle zu digitalisieren und auf Festplatten zu speichern ohne einen PC zu nutzen. Als die Preise mit der Zeit zu sinken begannen, wurden schrittweise die Funktionen erweitert. Außerdem wurden Sie für den Endkunden bedienfreundlicher.



Der aktuelle Stand der Technik

Wenn wir uns die IP Aufzeichnungssysteme von heute ansehen, sind die allermeisten Lösungen, die zum Einsatz kommen, ebenfalls PCs mit speziell angepasster Video- Aufzeichnungs-Software. Wenn wir uns als größte Nutzergruppe von Kameras die Einzelhändler ansehen, können wir fast sicher sagen, dass die meisten weniger als 16 Kameras pro Filiale einsetzen. Normalerweise streben diese Kunden eine nicht PC-basierte Lösung an. Denn eine PC-basierte Lösung bedeutet für den Kunden mehr Administrations- und Wartungsaufwand sowie einen erhöhten Strombedarf bei jeweils steigendem Personalaufwand, was somit bemerkbare zusätzliche Kosten zur Folge hat.

Die Zukunft

Nun ist die Zeit gekommen für die standalone NVRs, welche die Leistungsfähigkeit besitzen HD- Video Streams aufzuzeichnen, aber gleichzeitig an die einfache Bedienung der alten DVRs anknüpfen. Um bis zu 16 Kanäle in Full-HD in Echtzeit aufzuzeichnen und wiedergeben zu können, ist natürlich sehr viel Rechenleistung erforderlich. Das ist auch der Grund wieso PCs diesen Markt bisher dominiert haben.

Lernen Sie Steve Hu persönlich kennen

Vor vier Jahren haben Steve Hu und sein Team erkannt, dass sich die Geschichte möglicherweise wiederholen wird. Sie beschlossen diesen schwierigen Weg zu gehen um eine Hardware basierte Lösung zu entwickeln, die sich so einfach benutzen lässt wie ein DVR, aber die IP-Technik nutzt um deren HD Qualität zu nutzen. Außerdem sollten die Geräte möglichst einfach zu installieren und zu konfigurieren sein, um es den Errichtern und Fachhändlern zu ermöglichen in die IP Technik einzusteigen.

Die Herausforderung

Es gab bisher noch keinen speziellen angepassten Prozessor, der in der Lage wäre so viele HD Kanäle gleichzeitig zu decodieren und simultan wiederzugeben. Trotzdem begannen Steve und sein Team eine Architektur und ein Betriebssystem zu entwickeln, während man mit der Hilfe von führenden Chip Entwicklern einen Weg suchte um diese Idee zu realisieren. Während dieser Zeit sind einige weitere Ideen entstanden, wie z.B. die Möglichkeit einer Touchscreen Bedienung. Außerdem sollte eine Icon basierende Oberfläche die Bedienung des Gerätes weiter vereinfachen. Diese kennen Sie bereits von den aktuellen Smartphones auf dem Markt.

Die richtige Idee

Es hat viel Zeit und Geld gekostet, aber als ein langjähriger Hersteller von DVRs und IP-Kameras müssten wir uns nur die Vergangenheit ansehen, um zu sehen, wohin sich der Markt entwickeln würde. Es wäre einfacher gewesen nur Software herzustellen oder eine externe Firma mit der Herstellung zu beauftragen. Aber wir glauben zu wissen, was der Markt will und was unsere Kunden sich wünschen. Natürlich sollte das Produkt auch den Endkunden gefallen.



NVR Touch

Unsere schwierigste Aufgabe

Wir sind den schwierigsten Weg gegangen um ein Produkt zu entwickeln wie es sich unsere Kunden wünschen



Unsere Lösung

Im Mai dieses Jahres hat LILIN den NVR Touch vorgestellt. Steve und sein Team haben eine Lösung entwickelt, die alle diese Funktionalitäten vereint. In einem klassischen DVR Gehäuse hat Steves Team einen DVD-Brenner und einen USB-Slot für Backups untergebracht. Das Mainboard des Recorders unterstützt bis zu 8 SATA Festplatten. So kann auch bei höchster Qualität eine lange Aufzeichnungsdauer erreicht werden. Damit das Produkt attraktiv ist, sollte es preislich nicht teurer als gute DVRs sein. Außerdem wollte man dieses Gerät günstiger anbieten können als konkurrierende PC basierende Lösungen. Dies gelingt uns auch dadurch, weil für Sie durch dieses Gerät keinerlei Lizenzkosten entstehen.

NVR Touch Spezifikationen

- 4/9/16 Kanal Versionen verfügbar
- Zeichnet jeden Kanal mit 1080P mit maximal 25 FPS auf
- Automatische Kamera Erkennung
- Bis maximal 16 TB Festplattenspeicher möglich
- VGA und HDMI Ausgang
- DVD und USB Backup
- Unterstützt viele Eingabegeräte (Maus & Touchscreen)
- Einfache Benutzeroberfläche
- Es ist für den Betrieb keine Lizenz nötig



Sehen Sie selbst

Unsere NVR Serie bietet Ihnen aktuelle HD Qualität in Echtzeit bei maximal 25 Bildern auf bis zu 16 Kanälen. Sie können auch die NVR Serie mit unser bekannten kostenfreien CMX Management Software ansteuern. Diese bietet Ihnen die Möglichkeit bis zu 72 Kanäle auf zwei Monitoren anzusteuern. Sie können das Gerät über das Frontpanel, wie von den DVRs gewohnt, mit einer Fernbedienung, mit unserem Keyboard oder optional mit einem Touchscreen Monitor bedienen. Sie haben außerdem die Möglichkeit extern mit Tablets oder anderen mobilen Geräten auf das Gerät zuzugreifen. Probieren sie es an unserem Messestand selbst aus und machen Sie sich ein eigenes Bild von den Möglichkeiten, die Ihnen dieses Gerät bietet. Alternativ rufen Sie uns bitte an. Wir führen Ihnen das Gerät auch gern live vor Ort in ihrem Unternehmen vor.

Steve Hu
Produkt Manager



Praxiserprobte Multitouch-Anwendung



AG Neovo zeigt auf der Security mit Unterstützung mehrerer Herstellerpartner auf Kamera- und Videomanagementseite (z.B. Aimetis, Axis, Eneo, NLS, Sentech) u.a. seine TX-Serie in Live-Demonstrationen wie moderne Multi-Touch-Technologie, die Videoüberwachung effektiver steuern soll. Nach dem Einstieg des Unternehmens in das Segment großformatiger Bildschirme für den Sicherheits- und Überwachungsmarkt nimmt die taiwanische Edelschmiede damit nun ein weiteres ehrgeiziges Ziel in Angriff.

Mit den Modellen TX-W32 und TX-W42 bietet man erstmals große Bildschirme mit voller Multi-Touch-Unterstützung, ohne auf das solide Design mit Metallgehäuse (schwarz und weiß verfügbar) und Schutzglasfront zu verzichten. Multi-Touch ist heute den meisten als neuartige Bedienung bei Smartphones oder Tablet-PCs bekannt. Bei großflächigen Displays jedoch stellt diese Eingabeform eine interessante Innovation dar, die insbesondere Software-Entwicklern völlig neue Möglichkeiten erschließt. Es können beispielsweise hochauflösende Kamerabilder per Gestensteuerung auf der fingerabdruckabweisenden Oberfläche gezoomt, geschwenkt oder zentriert werden, und dies nicht nur händisch, sondern auch mit Stiften oder Handschuhen. www.agneovo.com/de

Security, Halle GA, Stand 133

HD-Kameras im Zelt



JVC Professional Europe findet sich bei der diesjährigen Security auf dem Freigelände in einem Zelt (FG2/2). Die 100%ige Tochtergesellschaft der JVC Kenwood zeigt Neuheiten und Bewährtes aus den Bereichen Überwachungstechnik, CCTV und Networks. Neben Netzwerkkameras, Direct-Drive-PTZ-Dome-Kameras, Netzwerk-Rekordern, Profi-Monitoren und anderen CCTV-Produkten sind vier neue Kameralinien die Highlights auf dem Stand. Dazu zählen auch die beiden hochauflösenden, IP-basierenden 1.080p-HD-Kameraserien – sie bieten volle HD-Auflösung und gleichzeitig sehr hohe Lichtempfindlichkeit. Die neue Top-Serie der 1.080p-Super-LoLux-HD-Kameras arbeitet mit Full-HD-Super-LoLux-HD-CMOS-Sensoren und einem Hochleistungs-DSP und bringt mit ihrer

„Super LoLux HD“-Funktion Licht ins Dunkel. Etwas einfacher ausgestattet und daher preiswerter sind die universell einsetzbaren 1.080p-LoLux-HD-Kameras, die ebenfalls brillante Bilder in Full HD liefern und sich durch hohe Empfindlichkeit auszeichnen. Die analogen Super-LoLux-2-Kameras durchdringen nahezu vollständige Dunkelheit und liefern dank ihres 1/3"- bzw. 1/2"-Chips und 14-bit DSP eine Auflösung von 600 Linien. Die kostengünstige analoge LoLux-Kameraserie verfügt über integrierte LED-Strahler, hat einen 1/3"-Chip und 10-bit DSP an Bord und eignet sich vor allem für klassische Überwachungsaufgaben. www.jvcpro.de

Security, FG2, Stand 2

HD-SDI Produktpalette komplettiert

Zusätzlich zu den HD-SDI-Rekordern, Box- und Motordome-Kameras aus dem bisherigen Lieferprogramm komplettiert Grundig jetzt weiter das Angebot und schickt neue HD-SDI-Produkte ins Rennen, die sich dank erfolgreicher Entwicklungsarbeit auch preislich besonders attraktiv zeigen sollen. Die wichtigsten Vorzüge der HD-SDI-Technik sind messerscharfe Full-HD-Videobilder im 16:9-Format bei latenzfreier Bildübertragung über Koaxialkabel. Die vorgestellten Modelle komplettieren das Lieferprogramm und ergänzen die bisherige Auswahl von Digitalrekordern, Box- und Motordome-Kameras. Passend zu den Neuen bietet der Hersteller geeignete Wandhalter und Anschlussunterteile für die Kameras an, um im Praxiseinsatz vielfältige Installationsmöglichkeiten realisieren zu können. Die HD-SDI-Megapixel-Kameras verfügen alle über moderne Funktionen wie integrierte Gegenlichtkompensation (WDR), Highlight Compensation (HLC), digitale Rauschunterdrückung (DNR) sowie Privatzenenmaskierung (32x). Zudem reduziert sich aufgrund der weiterentwickelten Chip-Technologie der Preisabstand zur Analog-Technik deutlich. Ausgestattet mit vielen modernen Funktionen (WDR, DNR, HLC, BLC & Privacy Masking) ist die 2-Megapixel-Full-HD-Box-Kamera eine preisgünstige Lösung für scharfe Bilder in Hochauflösung über Koax. Die Full-HD-Tag/Nacht-Fixdome-Kameras mit IR-Cutfilter haben ein stilvolles kompaktes Erscheinungsbild, wurden speziell für den Inneneinsatz konzipiert und sind auch in einer IR-LED-Variante



erhältlich. Die Full-HD-Tag/Nacht-Aktivandal-Domekameras mit IR-Cutfilter haben ein robustes Gehäuse der Schutzklassen IP66 & IK10 und sind damit ideal für den Einsatz im Freien gerüstet. Die „All in One“-Full-HD-Bullet-Kamera ist dank dem Wetterschutzgehäuse, IR-LED-Strahlern und einer Wand- bzw. Deckenhalterung ein Komplettpaket. www.aasset-security.com

Security, Halle 2, Stand 326

Von A wie Apps bis Z wie Zutrittskontrolle

Unter dem Motto „Integrierte Lösungen für Raum und Zeit“ informiert Miditec Datensysteme auf der Security zu drei Themenbereichen: mobile Innovationen, Hardwarevielfalt sowie Integration verschiedener Offline-Systeme und Hottellösungen. So zeigt das Unternehmen Lösungen für mobile Apps und Kombinationen von Videoüberwachung und Zutrittskontrolle. Der zweite Bereich dreht sich um die Hardwarevielfalt der Produktpalette des Herstellers. Schwerpunkt bildet hier die Integration von Offline-Komponenten in Online-Systeme. In diesem Sinne präsentiert das Unternehmen das Milock Focus. „Durch die Verlagerung der Elektronik in das Schlossinnere ist im Außenbereich nur eine

dezentere Antenne in Rosettenform sichtbar. So elegant und unauffällig können Offline-Zutrittslösungen sein“, so Tammo Berner, Leiter Marketing und Vertrieb. Im dritten Bereich kommen Hotelverantwortliche auf ihre Kosten. „Vielen ist gar nicht bewusst, welche Optionen bei Einsatz einer elektronischen Zutrittskontrolle entstehen. Oft herrscht noch der Gedanke ‚Tür auf, Tür zu‘ vor, aber die Möglichkeiten gehen weit darüber hinaus. Sowohl für Hotelpersonal als auch für Gäste bieten unsere Lösungen Komfort und Sicherheit“, sagt Tammo Berner. www.miditec.de

Security, Halle 3, Stand 406

Schul-Notruf- Sprechanlagen

BUSINESSPARTNER Schul-Notruf-Systeme von Schneider Intercom bieten nicht nur zuverlässige Kommunikation zur Verifikation eines Notrufs – bei Schulunfällen wird auch Hilfe geordert, und auch das Schulradio kann über die Anlage gesendet werden. Kundenspezifisch aus einzelnen Modulen (mit oder ohne RFID-Leser, mit oder ohne Display, verschiedene Ruftasten, Alarmruftaste, Auf-/Putz- oder Unter-/Putz-Montage, Edelstahl- oder Kunststoffoberfläche, Anschlussart: digital, IP oder SIP) zusammengestellt, lassen sich vorhandene Verkabelungs-Strukturen in das System integrieren und so die Kosten eindämmen. Dabei entsprechen die Sprechstellen höchsten Sicherheitsanforderungen und sind standardmäßig mit einer per-



manenten, automatischen Leitungs- und Funktionsüberwachung ausgestattet. Durch die tägliche Nutzung zur Schulkommunikation ist die sichere Benutzung im Notfall kein Problem mehr. info@schneider-intercom.de

Security, Halle 3, Stand 411

Sicherheits-Displays

AG Neovo stellt seine Displays RX-22 und RX-24 (Full-HD-Displays mit LED-Backlight in 22 und 24 Zoll) vor. Die neue RX-Familie kommt mit der Advanced-Image-Platform-Technologie (AIP) des Herstellers, die für detailgetreue Kontrast-, Farb- und Brillanzwerte sorgt. Besonders feine Grauwerte machen die Displays geeignet z.B. für Infrarot-Beleuchtung oder Bilder von Wärmebildkameras, die in Außen- oder Verkehrsüberwachung auch in der Nacht oder im Nebel eingesetzt werden. Durch das im robusten Metallgehäuse eingepasste und patentierte Neov-Schutzglas sind die Displays sowohl im rauen als auch im Design-orientierten Umfeld



einsetzbar. Vielseitige Anschlussmöglichkeiten, z.B. HDMI, DVI, VGA, 2 BNC, integrierte Lautsprecher, Bild-in-Bild- und Bild-an-Bild-Funktionen und die Bedienung über verschleißfreie Touch-Sensor-Tasten (absperrbar) sind weitere Highlights dieser Produktserie. pr@ag-neovo.com

Security, Halle GA, Stand 133

Integrierte Sicherheits- und Organisationslösungen

SAG tritt auf der Security gemeinsam mit den Partnerunternehmen Feig Electronic, Hafi, VP Sitex und Vodafone auf. „Unsere Denkweise ist ebenso offen wie die Architektur unserer Systeme. Strategische Partnerschaften machen uns schneller, effizienter und damit unsere Kunden erfolgreicher.“ Unter diesem Leitsatz steht der diesjährige Messeauftritt von Schulte-Schlagbaum auf der Security in Essen. Mit dem Ziel, dem Besucher über innovative Tür- und Möbelschließsysteme hinaus integrierte Sicherheits- und Organisationslösungen aufzuzeigen, hat die Schulte-Schlagbaum für die weltweit führende Sicherheitsmesse ihr Standkonzept überarbeitet. „Auf einer

neuen vergrößerten Standfläche geben wir ausgewählten Integrationspartnern die Möglichkeit, ihre spezifischen Branchenlösungen im Rahmen eines SAG-Gemeinschaftsstandes mit angeschlossener Partner-Lounge zu präsentieren“, so Frank vom Endt, Vorstand der Schulte-Schlagbaum-Unternehmensgruppe. So stellt Entwicklungspartner Feig Electronic seine RFID-Reader für den neuen Personalausweis (nPa), für kontaktlose Kreditkarten und die kontaktlose Geldkarte (girogo) vor. Kooperationspartner Hafi präsentiert die vielfältigen Beschlagoberflächen und Individualisierungsmöglichkeiten für das elektronische Türschließsystem Safe-o-tronic Access. Eine neue

Generation mobiler Alarmsysteme für leerstehende Immobilien und Baustellen sowie ganzheitliche Lösungskonzepte zur baulich-technischen Krisenprävention Amok für Schulen zeigt Partner VP Sitex Deutschland. Ein weiteres Highlight auf dem Gemeinschaftsstand ist die Präsentation von Partner Vodafone, der in verschiedenen Themenwelten Kommunikation von morgen vorstellt, in der mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablet-PCs dank NFC-Technologie zunehmend „Schlüssel“-Funktion übernehmen werden.

martina.koch@sag-schlagbaum.com

Security, Halle 12, Stand 311



Eine runde Sache für Digital Signage!

LevelOne verwaltet Ihre Videowall. www.level1.com



Aller guten Dinge sind drei

Diese Drei-Fallen-Verriegelung von Siegenia-Aubi macht dicht: Dank der federnd gelagerten Fallen sorgt der AS 2750 von KFV für eine Verbindung aus Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz. Seine Bedienung ist einfach: Beim Zuziehen der Tür wird diese sowohl im Haupt- als auch in den Nebenschlosskästen fixiert. Die schlüsselbetätigte Verriegelung erlaubt geprüfte Einbruchhemmung bis RC 3 und damit die Erfüllung höchster Sicherheitsansprüche. Grund hierfür ist die massive Schwenkhaken-Fallen-Kombination, die ebenso wie der aufsägeschutzte Hauptschlossriegel Einbruchversuchen zuverlässig entgegenwirkt. Die Verriegelung eignet sich für Haus- und Wohnungseingangstüren sowie den Objektbereich und ist in mehreren Varianten erhältlich: mit der Entfernung 92 mm für Standard-Haustüren, mit 72 mm für Wohnungsabschlussstüren aus Holz sowie mit 94 mm für Rundzylinder. Optional lässt sich die Drei-Fallen-Verriegelung auch mit einer Türspaltsicherung

kombinieren bzw. ist in einer Brand- schutzausführung verfügbar. Jetzt wurde das System in mehrfacher Hinsicht verbessert. Analog zum Hauptschloss sind jetzt auch neue Softlockfallen für die Zusatzkästen mit einem kunststoffumspritzten Metallkern erhältlich. Das gewährleistet eine dauerhaft leichtgängige Bedienung und höchste Langlebigkeit. Ebenfalls zugelegt hat das System mit Blick auf das bequeme Öffnen der Tür mittels einer Gegensprechanlage oder eines Zugangskontrollsystems, für das Verarbeiter und Gebäudeeigentümer zwischen drei Alternativen wählen können. Während die KFV-Lösung die Tagesentriegelungsfunktion mithilfe der Entriegelungshebel von drei E-Öffnern realisiert, ist die Schließleiste Prodenso von Eff-eff mit einem zentralen Entriegelungshebel für alle drei E-Öffner ausgestattet. Darüber hinaus ist auch die Schließleiste Resero von Nüßing erhältlich, die die zentrale elektronische Verriegelung der Eingangstür erlaubt. www.siegenia-aubi.com

Fernüberwachung

BusinessPartner Heitel Digital Video als Teil von Xtralis zeigt auf der Security seine Video-Gateway-Serie, neue DVR-Produkte für mobile Anwendungen sowie die Hochleistungs-Passiv-Infrarot-Melder der IMD-Serie für Außenüberwachung und Perimeterschutz. Außerdem werden am Stand leistungsstarke Xtralis-Lösungen für die zuverlässige



Früherkennung von Feuer-, Gas- und Sicherheitsrisiken präsentiert, darunter VESDA, ECO Gas-Detektion und die Außenbereich-Rauch-Detektion mit OSID. Das Xtralis Adpro-Portfolio für Multi-Site- und Industrie-Sicherheitslösungen wird ebenfalls vertreten sein. Die Video-Gateway-Serie ist eine Weiterentwicklung der etablierten SVR-Reihe. Sie zeichnen sich nicht nur durch ein neues Design, sondern durch eine höhere Performance in der Bildverarbeitung und ein erweitertes Speicherkonzept aus. Eine verbesserte Video-Bewegungserkennung differenziert lokale und globale Bildänderungen und sorgt deshalb für eine deutlich niedrigere Falschalarmrate. Alle Systeme sind mit widerstandsüberwachten Eingängen

sowohl BS8418 als auch VdS-konform. Die Schnittstellen der VG-Serie (u.a. VdS 2465) ermöglichen eine intelligente Integration in Einbruchmeldeanlagen von Drittherstellern. Mit dem Camdisc VG 2s und dem Cam4mobile VG 2c erweitert das Unternehmen außerdem seine DVR-Palette um Zwei-Kanal-Geräte mit integrierter Festplatte für den stationären und mobilen Einsatz. Das verbesserte Temperaturmanagement für die mobilen Systeme Cam4mobile VG 4, Cam4mobile VG 10s und Cam4mobile VG 2c erweitert außerdem die Einsatzmöglichkeiten der Heitel-Systeme in mobilen Anwendungen.

info@heitel.com

Security, Halle 2, Stand 309

IP-Kameras für schwierige Lichtbedingungen

EFB Elektronik präsentiert auf der Security Essen 2012 in Kooperation mit Brickcom IP-Überwachungslösungen für Indoor- und Outdoor-Anwendungen.

Gezeigt werden unter anderem IP-Kameras der neuen 300NP-Serie, die besonders gute Nachtsicht-eigenschaften und eine optionale 3G-Anbindung bieten. Darunter sind auch drei Produktneuheiten für den Außeneinsatz (MD-300NP, OB-302NP und VD-302NP) mit erweitertem Temperaturbereich und Schutzklasse IP67. Die Domkamera MD-300NP ist zudem nach Schutzklasse IK10 (schlagfest bis 20 Joule) zertifiziert. Zur neuen Modellserie zählt auch die Brickcom Boxkamera FB-300NP, die kürzlich mit dem Camera Excellence Award 2012 ausgezeichnet wurde. Zu den besonderen



Vorzügen der Full-HD-Indoor-Kamera zählen vor allem die sehr guten Bildeigenschaften bei schwierigen Lichtbedingungen, hochwertige Bildsensoren (Sony Exmor) und der Einsatz von WDR-Technologie (Wide Dynamic Range). Eine weitere Besonderheit ist der integrierte USB-Port für eine optionale UMTS-Anbindung der Kamera über das Mobilfunknetz. www.efb-elektronik.de

Security, Halle 2, Stand 522

HD-Netzwerkkameras

Nach der Einführung der 1.3-Megapixel-Netzwerkkamera SNB-5001 im Juni 2012, stellt Samsung nun fünf weitere HD-Netzwerkkameramodelle vor. „Das starke Kundeninteresse an

der SNB-5001 in ganz

Europa ist beeindruckend, hat uns aber nicht überrascht“, sagt Tim Biddulph, IP-Produktmanager bei Samsung Technwin Europe. „Uns war von Gesprächen mit Installateuren bekannt, dass sich die Nachfrage

nach HD-Kameras, welche zur Beweissicherung geeignete Bilder erfassen können, erhöhen würde, falls sie zu einem für die Mehrheit an Büro- und Einzelhandelsvideoüberwachungsprojekten kostengünstigeren Preis angeboten würden. Mit diesen neuen zusätzlichen Modellen können Installateure flexibel eine Kameraspezifikation entsprechend den spezifischen Anforderungen ihrer Kunden wählen.“ Alle Modelle sind Onvif-konform und unterstützen die H.264- und MJPEG-Komprimierung. Folglich können sie Aufnahmen optional



an mehrere Standorte mit unterschiedlichen Bildfrequenzen übertragen. Somit können mehrere autorisierte Anwender Livebilder an einem Standort überwachen, Videoaufnahmen zur Beweissicherung an einem anderen Standort aufzeichnen oder sich die Live-Videos und Aufzeichnungen mit der Ipolis-Mobile-Anwendung von Samsung über Smartphone oder iPhone ansehen. Die fünf neuen

Modelle heißen SND-5011 (1.3-Megapixel-Netzwerk-Domekamera mit 3-mm-Fix-Objektiv); SND-5061 (1.3-Megapixel-Netzwerk-Domekamera mit 3~8-mm-Varifokal-Objektiv); SNB-7001 (3-Megapixel-Full-HD-Netzwerk-Boxkamera); SND-7011 (3-Megapixel-Full-HD-Netzwerk-Domekamera mit 3-mm-Fix-Objektiv) und SND-7061 (3-Megapixel-Full-HD-Netzwerk-Domekamera mit 3~8-mm-Varifokal-Objektiv). STESecurity@samsung.com

Security, Halle 2, Stand 413

Das beste Mittel, um getäuscht zu werden, ist, sich für schlauer zu halten als die anderen.

Francois Duc de La Rochefoucauld



Netzwerk-Videolösungen und Zubehör

BUSINESSPARTNER Axis Communications zeigt auf der Security auch Lösungen für Schlüsselbranchen wie dem Einzelhandels-, Transport- und Banken-Sektor auch verschiedene Produktbereiche wie Camera Companion (ACC) und das Zubehör vertreten. Innovative Technologien wie WDR (dynamic capture) und Lighfinder zusammen mit einem vielfältigen Partner-Programm runden das diesjährige Angebot auf der Security ab. Ausgewählte Partnerunternehmen stellen dazu ihre jeweiligen Lösungen vor. Mitaussteller sind in diesem Jahr die Partner Iomega, Nice, Quadrox, Sound Intelligence und Criminee, die eine Reihe neuer Soft- und Hardwarelösungen rund um das Thema IP-Video vorstellen. Außerdem gibt es an den insgesamt neun Demo- und Infopunkten am 140 Quadratmeter großen Messtand eine Vielzahl von Kameras und Lösungen zum Anfassen und Testen. Zu den Highlights zählen die neue Kamera-Serie für den Banken-Sektor, Axis P12, die neue WDR (dynamic capture) Netzwerk-Kamera Axis P3384-V/VE und die Erweiterung der M11-Serie um die M1143-L

und die M1144-L mit Infrarot-LEDs. Die Kameras der M11-Serien sind speziell für einfache und diskrete Tag- und Nacht-Überwachung konzipiert, liefern HDTV-Qualität und arbeiten mit hoch-effizienter H.264-Video-Komprimierung. Sie sind somit ideal für die professionelle Überwachung in Boutiquen, Restaurants, Hotels und Büros. „Durch die Integration von IR-LEDs werden unsere neuen Kameramodelle zu einem erschwinglichen und attraktiven Angebot, mit dem wir der Nachfrage des Marktes nach einer diskreten Rund-um-die-Uhr-Überwachungskomplettlösung für den Innenbereich nachkommen“, sagt Edwin Robool, Regional Director Middle Europe. Auch bei den Encodern präsentiert der Hersteller eine Neuentwicklung: Der Q7424-R widersteht rauen Bedingungen wie Vibrationen, Schlägen und extremen Temperaturen und ist daher ideal für anspruchsvolle Anwendungen wie die Überwachung von Verkehr, Städten, Flughäfen und Bahnhöfen. info-de@axis.com ■

Security, Halle 2, Stand 217

Notstromversorgung für Zutrittskontrolle

Slat stellt auf der Security 2012 u.a. Notstromversorgungen vor: AXS3 für die Acces-Reihe (EN 50131-6) ist erstmalig Grad 3 geprüft und trägt damit ein in der Einbruch-meldetechnik nur selten anzutreffendes Qualitätssiegel. AESI im Brandschutzbereich (EN 54-4/A2, EN 12101-10) erweitert die bewährte AES-Reihe. Beide Notstromversorgungen liegen im Leistungsbereich 50–75 W und verfügen in ihrer RS-Version über ein Datenreportingsystem, bei dem unter anderem die Fehlermeldungen (Netz, Batterie, Ausgang) in einem potentialfreien



Kontakt zusammengefasst sind und ein differenzierter Informationstransfer per RS485-Verbindung stattfindet. Im CCTV-Bereich präsentiert der Hersteller seine Stromversorgung EP-Video für mobile Outdoor-Videoüberwachungssysteme mit Echtzeitübertragung via Internet, das seine Batterien bei Anbringung an einem Beleuchtungsmasten nachts auflädt und tagsüber damit den Betrieb der Anlage speist. www.slat-gmbh.de ■

Security, Halle 1, Stand 129

Von analog nach HD

Sony wird auf der Security mehrere neue Migrationslösungen für den Bereich Videosicherheit vorstellen. Auf der Fachmesse wird das Unternehmen demonstrieren, wie seine Hybrid- und Ipela-Lösungen die Integration bereits vorhandener und neuer Technologien ermöglichen. „Die Security Essen 2012 findet in einer spannenden Zeit des Wandels im Bereich Videoüberwachung statt“, erklärt Ryan Kawashima, Strategic Marketing Manager Sony Europe. „Analoge CCTV-Kameras haben ihre besten Tage hinter sich, während Netzwerkkameras preislich zunehmend konkurrenzfähiger werden, sehr viel klarere Bilder und eine bessere Sichtbarkeit bieten.“ Aus diesem Grund nehme die Übernahme von IP-Technologie auf dem Markt kontinuierlich zu. Immer mehr Kunden erkennen ihre Vorzüge und erwägen einen Wechsel von ihrem vorhandenen Analogsystem hin zu einer IP-Videoüberwachung. Die meisten bislang erhältlichen Lösungen für einen solchen Wechsel beinhalten jedoch einen Encoder sowie einen Hybrid-Rekorder, die lediglich die Migration von einem analogen Standard-Definition-System (SD-System) zu einem IP-SD-System zulassen. Der Hersteller hat



auf diese Problematik reagiert und die Ipela-Hybrid-Kamera entwickelt, um einen Wechsel von analogen SD-Systemen zu IP-HD-Systemen zu ermöglichen. „Die Sony Migrationslösungen machen unseren Kunden den Übergang von analog zu HD so einfach wie möglich, zudem sind sie kosteneffektiv und flexibel“, sagt Ryan Kawashima. Mit der Ipela-Engine-Technologie sorgt das Unternehmen zudem für eine Verbesserung der Bildqualität: 60 Bilder pro Sekunde bei einer Full HD-Auflösung (1.080p). Damit wird für besonders sensible Anwendungsbereiche wie den Sektoren für Casino-, Verkehrs-, Betriebsmittel- und Städteüberwachung ein neuer technischer Standard gesetzt. Auf der Security wird der Hersteller mehrere neue Produkte ankündigen, die die Engine nutzen. Zudem wird es die Ipela-Hybrid-Kamera in einer Live-Vorführung präsentieren. www.sony.de ■

Security, Halle 2, Stand 509

Berechtigung nach Schulzeit

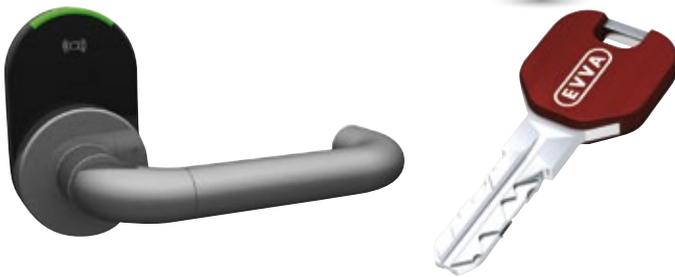
Die Schließsystem-Verwaltungssoftware Keyvi von Clex Prime ermöglicht eine Programmierung der Zutrittsberechtigungen für bis zu 16 verschiedene Profile mit zwei unterschiedlichen Zeitzonen pro Tag. So kann ein Zeitfenster z.B. montags von 8 bis 14 Uhr und von 19 bis 21 Uhr festgelegt werden. Am Dienstag und den darauffolgenden Tagen kann das Profil schon ganz anders aussehen. Die Software behält die Klarheit und Übersicht über diese Wochenzeitpläne, die sogar von Raum zu Raum variieren können. Um Schulen die Möglichkeit zu geben, Zutrittsberechtigungen entsprechend der Schulzeit zu vergeben, kann der Nutzer einen Ferienkalender hinterlegen, um – einmal angegeben für das Bundesland



– Vereinsmitgliedern, die das Gebäude nutzen, nur während der Schulzeit den Zutritt zu den Räumen oder zur Turnhalle zu gewähren. Zudem berechnet die Verwaltungssoftware Keyvi die Feiertage für die folgenden Jahre automatisch, sobald sie einmal eingegeben wurden. contact@UundZ.de ■

Security, Halle 3, Stand 201





Zutrittskontrolle: Eine Vorschau auf 2013

BusinessPartner Evva stellt auf der Security eine Reihe von Neuheiten vor. Der Messstand – der „Security Cube“ – ist als Eye-Catcher gestaltet, der den Besuchern die neue elektronische Welt eröffnen will: Wie sieht die elektronische Zutrittskontrolle 2013 aus? Was kann sie? Wie viel Potential steckt noch in ihr? Die elektronische Zutrittslösung Xesar kommt ab Mitte 2013. Wandleser, e-Drücker, e-Beschlag und e-Zylinder

stehen auf der Messe zum ersten Testen bereit. Mit AirKey lassen sich Türen per Handy öffnen. Der Hersteller zeigt die selbst entwickelten Schließzylinder mit NFC-Schnittstelle und sicherer Datenübertragung. Außerdem sind mechanische Innovationen zu sehen wie eine Fluchtweg-Lösung für die Tür: Panikschlösser, Panikstangengriffe und Druckstangen mit konkurrenzlosen Vorteilen wie sehr geringer Aufbauhöhe, Geräuschkämpfung u.a.m.; Balkenriegel: Er sichert die Eingangstür über die gesamte Breite ab und ist Gewinner des „red dot design award“ 2012. Dazu kommen mechanische Schließsysteme mit neuen ergonomischen Schlüsselreiden und Ausstattungsoptionen (z.B. kein Kondenswasser im Zylinder dank thermischer Trennung) sowie Sicherheits-Zusatzschlösser im neuen Design. office-krefeld@evva.com

Security, Halle 11, Stand 209



IP-Kameraportfolio überarbeitet

BusinessPartner Santec hat seine IP-Kameraserie komplett überarbeitet. Die IP-Kameras verfügen über 2 Megapixel Auflösung. Die neue Serie umfasst verschiedene Modelle, darunter eine Boxkamera, ein Kompaktdome, zwei vandalismusgeschützte Kuppelkameras, eine Außenkamera mit IR-LEDs, zwei Speed-Dome mit 20-fach optischem Zoom und eine 180°- sowie 360°-Panoramakamera. Die Kameras verfügen über eine sehr hohe Lichtempfindlichkeit, WDR, PoE (Power-over-Ethernet) und sind Dual-Stream fähig. Einige Modelle haben ein integriertes motorisiertes Zoomobjektiv, welches über das Webinterface gesteuert und fokussiert werden kann. Die On-



vif-fähigen Kameras sind bereits in viele Videomanagementssoftwares integriert, z.B. in Nuuo, Genetec und Milestone. Jeder IP-Kamera liegt ein kostenloser IP-Finder bei, der alle im Netzwerk befindlichen IP-Kameras schnell identifiziert und so eine einfache Installation ermöglicht. Über das neu gestaltete benutzerfreundliche Webinterface können die Kameras einfach und schnell konfiguriert und gesteuert werden. Das umfangreiche Zubehörset bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, z.B. für die Decken-/Wandmontage im Innenbereich und Eck-/Mastadapter im Außenbereich. info@santec-video.com

Security, Halle 2, Stand 519

Großformatige Displays

AG Neovo launcht den RX-55 mit Videowall-Funktion. Damit sei der Einstieg in großformatige Displays mit schmalen Rahmen auch für Videowände erfolgt. Im Zusammenspiel mit dem



patentierten Neov-Schutzglas sind sie insbesondere für Anwendungen im Öffentlichkeits-, Präsentations- oder Schulungsbereich geeignet. Das auf einem 10-bit, 120 Hz Premium-LCD-Panel aufgebaute Display nutzt die AIP-Technologie des Herstellers mit realitätsgetruer Wiedergabe von Farben und Details ist. Neben Einbrennschutz und eingebautem Heat-Control-Sensor sorgen Eco-Smart-Sensor-Technologien für reibungslosen Betrieb rund um die Uhr. Dank der Zoomfunktion kann mühelos eine Videowand bis zu 5*5 Geräten aufgebaut werden. Hierbei sorgt die Tiling-Funktion für eindeutig

definierte Übergänge zwischen den einzelnen Displays. Das Modell, bei dem gleichermaßen auf Formgebung und Funktionalität geachtet wurde, ist für alle Arten von öffentlichen Orten und Anwendungen wirtschaftlich sinnvoll. Anwender und Errichter können außerdem von dem Full-HD-IPS-Panel, den flexiblen Anschlussmöglichkeiten (HDMI, CVBS in/out, DVI, VGA in/out, S-Video, YPbPr, Audio in/out) und der Auslegung für den 24/7-Betrieb profitieren. www.agneovo.com/de

Security, Halle GA, Stand 133

Zutritt nach Maß

BusinessPartner Zutrittsysteme nach Maß stellt Dorma auf der Security vor: Von der einfachen Türsicherung für den Kleinbetrieb bis zum Hochsicherheitskonzept für große Konzerne sichert und kontrolliert man damit den Zutritt zum Unternehmen. Mit den digitalen XS-Pro-Türzylindern, Beschlägen und Ausweislesern und der übergeordneten Softwareplattform Matrix bietet der Hersteller eine jeweils passende Systemlösung. Der XS-Zylinder Pro ist klein, diskret, unauffällig und elegant. Ohne störende Verkabelung sichert ein XS-Zylinder Türen im Innen- und Außenbereich. So findet er seinen Einsatz sehr häufig an repräsentativen Glasanlagen, an denen eine verkabelte Zutrittskontrolle an ihre Grenzen stößt. Aber auch Schränke, Spindanlagen und Ga-

ragentüren können Dank des Zylinders in die Zutrittskontrolle integriert werden. Er lässt sich an örtliche und rechtliche Anforderungen – von beidseitiger Sicherung über Brandschutz, Fluchtweg oder Wasserfestigkeit – anpassen. Wird eine berechnete Ausweiskarte vorgehalten; leuchtet der Zylinder grün, kuppelt ein und kann wie ein Schlüssel zum Öffnen des Schlosses gedreht werden. Eine Falschbuchung wird rot angezeigt und belässt den Zylinder im ausgekuppelten Zustand. Komplettiert wird der Messeauftritt durch Produkte aus dem Bereich der Flucht- und Rettungswegtechnik, u.a. mit neuen Türterminals zur einfachen Absicherung von Einzeltüren.

Security, Halle 3, Stand 606

Mehr zum Thema Matrix: siehe Interview mit Hans-Joachim Mosch und Jürgen Alz auf Seite 32



Der XS-Zylinder ist eine in einen Schließzylinder integrierte, autonome Zutrittskontrolle für berührungslose Ausweise und Transponder.

Eine Kamera, die mitdenkt

Eyewatch präsentiert auf der Security eine hochauflösende Kamera-Plattform. Sie nutzt vollständig auf IT-Standards basierenden Technologien aus. Anwendungen, die bisher zentral basierten Servern vorbehalten waren, werden direkt innerhalb der Kamera installiert und ausgeführt. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, Bildanalyse, Intelligenz und Rechenperformance vom DVR/NVR in der Kamera zu vereinen. Herstellen von Video-Analyse- und anderen Applikationen wird es mithilfe eines Software-Developer-Kit (SDK) ermöglicht, Anwendungen zu entwickeln oder auf die Eyewatch-Plattform zu portieren und in der Kamera flexibel zu installieren. Die auf Linux basierte Systemarchitektur erlaubt es, Limitierungen von zentral basierten Bildauswertesystemen aufzuheben. Auswertung und Analyse werden dezentral und direkt in der Kamera ausgeführt. Zukünftig werden namhafte Anbieter von Video-Analyse-Software auf der Plattform entwickeln und entsprechende Lösungen anbieten. Erste Beispiele werden auf der Messe gezeigt. Ein speziell entwickelter Microchip beschleunigt alle zeitkritischen Prozesse in der Bildverarbeitung und entlastet gleichzeitig die CPU. So können Bildverarbeitung und Bildanalyse parallel in optimaler Geschwindigkeit stattfinden. Die Kamera-Plattform positioniert sich im Megapixel-Segment



und ist aufgrund ihrer Bauform und integrierter IR-Beleuchtung ideal als Tag-/Nacht-Kamera einsetzbar. Die hohe Bildqualität wird durch den Einsatz von zwei 5-Megapixel-Sensoren erzielt. Das erste Produkt dieser Plattform ist die PXA 270. Sie ist zur Messe verfügbar. Die Kameras sind zum Onvif-Standard kompatibel und unterstützen den Extended-POE-Standard. Sie sind damit kostengünstig zu installieren. Der konsequente Verzicht auf mechanisch bewegliche Komponenten und die Auslegung als IP65 klassifiziertes Produkt machen das Produkt extrem robust und wetterfest. Das integrierte Mikrofon sowie ein leistungsfähiger Lautsprecher gewährleisten zudem die volle Audio-Unterstützung. Die Software „Eyewatch Manager“ verwaltet komfortabel Kameras und Alarmer und ist damit der ideale Partner für kleinere und mittlere Anwendungslösungen ohne Zusatzkosten einer externen VMS-Lösung. info@eyewatch-gmbh.com

Security, Halle 2, Stand 318

Video-Wall-Software

Die neue Version der Heitel-Video-Wall-Software Camcontrol MV (Multiview) stellt eine automatische, bewegungssensitive optische und akustische Ereignissignalisierung bereit. In einem – im Ereignisfall automatisch eingblendeten – Ereignismonitor werden neben einer detaillierten Ereignisliste die ereignisrelevanten Videosequenzen, z. B. Voralarm, Live-Bilder und Alarmbild, dargestellt. Diese Funktion ist besonders interessant für Foyerüberwachung von Banken und generell für alle Anwen-

dungen, in denen Ein- oder Ausgänge überwacht werden sollen, darunter z. B. Spielhallen, Hotels, Einzelhandelsfilialen oder Firmengebäude. Zur Unterstützung aller Funktionen muss die aktuelle Camcontrol-MV-Software sowie die aktuelle Geräte-Firmware installiert sein. Ein kostenloses Upgrade steht im Partnerforum zur Verfügung. Eine Camcontrol-MV-Demoversion findet sich auf www.heitel.com.

Security, Halle 2, Stand 309



Clevere Kameras für alle Lichtverhältnisse

Bosch bringt seine 1.080p-HDR-Kameras (High Dynamic Range) auf den Markt. Mit intelligenter Gegenlichtkompensation, adaptiver Rauschunterdrückung und naturgetreuer Farbwiedergabe bieten die Dinion- und FlexiDome-Kameras sehr gute Bildqualität und eine umfassende Tonwertdifferenzierung – selbst bei schwierigsten Lichtverhältnissen. Die integrierte Intelligente Videobildanalyse ermöglicht einen noch effizienteren Einsatz der Geräte. Gleichzeitig sorgen Kompressions-Funktionen dafür, dass Bandbreitenanforderungen so gering wie möglich gehalten werden. Das Gehäuse aus Aluminium-Druckguss hält Außenwirkungen von bis zu 55 Kilogramm (120 lbs) stand, was die Kamera für einen Einsatz in von Vandalismus betroffenen Umgebungen oder allgemein im Außen-



bereich besonders geeignet macht. Die Kameras greifen auf die digitale Bildverarbeitungstechnologie zurück. So können sie beachtliche Bildqualität gleichermaßen an hellen wie auch an dunklen Orten gewährleisten. Selbst bei kontrastreichen Szenen oder Aufnahmen vom Dunklen ins Helle liefern die Geräte einen außerordentlich hohen Dynamikbereich. info.service@de.bosch.com

Security, Halle 3, Stand 409

Besuchen Sie uns: SECURITY, Essen Halle 6, Stand 6-18





Sicherheit mit jedem Schritt

Unsere Lösungen für ein sicheres Unternehmen

- **ASTRUM.access**
Individuelle Zutrittsmanagement-Lösung für sichere und einfache Abläufe
- **VISIT.net**
Besuchermanagement für professionelles Auftreten gegenüber Besuchern
- **Security Quick Check**
Schnelles und systematisches Verfahren für ein umfassendes Bild über das Sicherheitssystem

ASTRUM IT GmbH
Am Wolfsmantel 2
D-91058 Erlangen
Tel.: 09131 9408-0
E-Mail: info@astrum-it.de

www.astrum-it.de



Aufzeichnung und Videomanagement

BUSINESSPARTNER Mit der Einführung von Smavia geht Dallmeier einen weiteren Schritt in Richtung IT-Branche. Smavia ist eine Aufzeichnungstechnologie, die auf 25 Jahren Erfahrung und Kompetenz im Bereich professioneller Videosicherheitstechnik basiert und dadurch höchste Zuverlässigkeit gewährleistet. Mit ihr können Videobilder und -streams in unterschiedlichsten Bildkompressionsverfahren und Übertragungs-codes (H.264, MPEG-4, MJPEG) aufgezeichnet werden. Neben Standard-Auflösungen unterstützt die Technik auch Full-HD (1.080p) und bis zu 8 Megapixel.

„Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte können wir unser Know-how im Bereich der Aufzeichnungstechnologie losgelöst von einer bestimmten Hardware-Plattform vermarkten: Smavia kann als sog. „Software only“-Variante gekauft werden.“ Wie der Name sagt, kauft der Kunde nur die Software – diese beinhaltet sowohl Aufzeichnung als auch Management – und kann diese dann auf seinen eigenen Servern installieren. „Daneben gibt es spezielle Appliances, also Dallmeier Hardware-Plattformen, auf denen die Software bereits vorinstalliert (preloaded) ist“, erläutert Dieter Dallmeier das neue Konzept.



Stand-alone Software oder Preloaded

Die Recording-Server-Software kann auf den unterschiedlichsten Hardware-Plattformen genutzt werden, entweder auf speziellen Video-Aufzeichnungs-servern aus dem Hause Dallmeier oder als Stand-alone-Software auf handelsüblichen Servern und PCs. Die Technik ist sowohl mit Linux als auch Windows kompatibel. Die zugehörige Management-Software Viewing Client bietet eine ideale Oberfläche für die komfortable Auswertung von Livebildern und aufgezeichnetem Bildmaterial.

In Verbindung mit dem Security Management System Semsy unterstützt Smavia kaskadierte Aufzeichnungssysteme mit 2.000 Videokanälen und mehr. Besonderes Highlight ist die Onvif-Kompatibilität: Onvif-fähige Kameras können konfiguriert und aufgezeichnet werden.

Premote-HD Funktion unterstützt

Außerdem unterstützt die Technologie auch die bewährte Funktion Premote-HD. Premote-HD ist ein von Dallmeier entwickeltes Verfahren, bei dem durch Transcodierung selbst bei geringen Bandbreiten HD- und Megapixel-Streams übertragen werden können. Premote-HD ist vor allem dort sinnvoll, wo Bilder in höchster Qualität aufgezeichnet werden sollen, für die Betrachtung aber nur ein schmalbandiges Netzwerk zur Verfügung steht, zum Beispiel bei DSL mit 128 Kbit Upload. Im Gegensatz zu herkömmlichen Übertragungsverfahren wie etwa Dual Streaming, bei denen lediglich die Qualität von Livebildern zur Übertragung geändert werden kann, ist bei Premote auch eine bandbreitenschonende Übertragung von aufgezeichnetem Bildmaterial möglich. Somit kann nicht nur die Betrachtung von Livebildern, sondern auch die Auswertung der Aufzeichnungen über große Distanzen in höchster Auflösung erfolgen. info@dallmeier.com

Security, Halle FG 2, Stand 2-1

Im Dunkeln sehen

BUSINESSPARTNER Axis Communications stellt eine Reihe neuer Fixed-Dome-Kameras vor. Die Kameras der P33-Reihe können mit der Axis-eigenen Lightfinder-Technologie selbst in sehr dunklen Umgebungen erkennbare Bilder aufnehmen. Die außergewöhnlich hohe Lichtempfindlichkeit ergibt sich aus der speziellen Bildverarbeitung, der eigenen System-on-a-Chip-Entwicklung und der Verwendung von besten optischen Komponenten. Zwei der neu-

en Modelle verfügen außerdem über Infrarot (IR)-Beleuchtung mit neuer LED-Technologie. Zu den neuen Produkten Reihe gehören kosteneffiziente Modelle für den Innenbereich sowie Modelle für den Innen- und Außeneinsatz, die zusätzlich Funktionen wie Vandalismusschutz, Audio- und E/A-Ports und integrierte IR-Beleuchtung bieten. info-de@axis.com

Security, Halle 2, Stand 217

Flexibilität und Investitionssicherheit

Legic stellt die Cross-Standard-Transponder-Chip-Plattform (CTC-Plattform) vor. Sie bietet Anwendern im Bereich der berührungslosen Personenidentifikation Sicherheit, Einfachheit und Flexibilität – und ist kompatibel mit bestehenden Installationen, welche auf dem Legic-RF-Standard basieren. Der im Juni 2012 eingeführte CTC4096-MP410 kommuniziert bereits über Iso 14443A als auch Legic RF. Die Fähigkeit der CTC-Plattform, in mehreren

RF-Standards zu kommunizieren, erlaubt dem Anwender, sich mit einem Transponder-Chip in verschiedenen Installationen zu bewegen. Selektiv können somit einzelne Bereiche je nach Sicherheitsbedürfnis auf Basis von Prime oder Legic Advant konzipiert und umgesetzt werden, ohne dass der Datenträger ersetzt werden muss. www.legic.com

Security, Halle 3, Stand 407

Megapixel Zoomobjektive

Kowa stellt auf der Security in Essen seine Megapixel-Zoomobjektive vor. Das Line-up wurde um mehrere 1"- und 1/2"-Modelle für Kameras mit bis zu 5 MP Auflösung erweitert. Darunter bestechen die IR-korrigierten Zoomobjektive der LMZ16160-IR Reihe (16–160 mm/F1.9) durch ihren außerordentlich hohen Kontrast bei Tag- und Nachtaufnahmen ohne Fokusverschiebung. Die Megapixelauflösung wird durch den speziellen Aufbau von 18




Linselementen in 15 Gruppen und dem Einsatz von speziellem XD-Glas (Extra low Dispersion) garantiert. Aufgrund des kompakten Designs und des speziellen 3-Cam-Aufbaus sind diese Objektive mechanisch besonders robust und daher sehr flexibel einsetzbar. Das Highlight unter den Neuentwicklungen ist das 1/2"-Megapixel-Zoomobjektiv LMZ20750 (20–750 mm/F4.6) mit dem innovativen „bearing CAM Focus“-System. Dieses mechanische Fokussiersystem reduziert die Reibungskräfte um ein Vielfaches und sorgt so bei großen Brennweiten für ein veracklungsfreies, präzises Zoomen und erhöht gleichzeitig die Lebensdauer der Mechanik bei intensiver Nutzung um über 30%. coffermann@kowaoptimed.com ■

Security, Halle GA, Stand 166

Intelligente Lösungen für das Objektgeschäft

Burg-Wächter stellt auf der Security u. a. seine Kompetenz im Objektgeschäft ins Messe-Rampenlicht. Unter dem Motto „Smart Security“ präsentiert das Unternehmen Neuheiten für den gewerblichen Einsatz. Zugpferd ist das mechanische Schließsystem TSE XL, das mit neuen Komponenten und optimierter Software umfassende Lösungen im Bereich der Zugangssteuerung ermöglicht. Höchste Sicherheitsanforderungen erfüllt die mit biometrischen Schlössern ausgestattete neue Tresor-Generation des Unternehmens. Außerdem will der Hersteller zeigen, dass er künftig bei der professionellen Videoüberwachung ein gewichtiges Wort mitreden will. Ein Schwerpunkt auf dem Messestand ist das Schließsystem TSE XL, das sich durch eine Besonderheit auszeichnet: Es basiert auf einem patentierten Schließzylinder, der sich an jede Türstärke anpas-

sen lässt und daher den Planungsbedarf bei der Errichtung von Schließanlagen erheblich reduziert. Mithilfe einer zusätzlichen Wellenverlängerung können die Zylinder vor Ort an schwere Brand-schutztüren montiert werden. Als Ident-medien bietet der Hersteller die ganze Bandbreite vom Transponder-Chip bis zum Zuganggerät mit Fingerscan-Modul. Typische Einsatzmöglichkeiten für das System sind Praxen, Büros, Gewerbe bis hin zu mittelständischen Betrieben und öffentlichen Verwaltungen. Eine spezielle Variante wird auch für Hotels angeboten: Die TSE-Software ist für bis zu 2.000 Benutzer mit 300 Türen pro Mandant ausgelegt, wodurch sich das System ebenfalls für Schließanlagen von Großobjekten anbietet. info@burg-waechter.de ■

Security, Halle 2, Stand 519



Komfortable Sicherheitslösung

BUSINESSPARTNER Das Monacor DVT-440SET ist ein All-Inclusive-Paket für die Videoüberwachung. Die vier Kameras des Sets sind vollkommen wetterfest (IP55) und senden Tag wie Nacht Bild und Ton an die Empfangseinheit. Um ein möglichst hohes Sicherheitsniveau der übertragenden Daten zu erreichen, werden erst bei Inbetriebnahme die Kameras den Kanälen des Empfängers mittels „Paring-Funktion“ zugewiesen. Mit ihren 25 Infrarot-LEDs und der automatischen Tag/Nacht-Umschaltung haben die Kameras in der Dunkelheit eine Sichtweite von rund zehn Metern. Der Empfänger speichert Signale auf SD-Karten und zeigt das Überwachungsbild auf dem LCD-Monitor (17,8 cm Bildschirmdiagonale). Zum Betrieb der Kameras sollte ein Netzanschluss vorhanden sein. Alternativ kann die Stromversorgung (12 V/250 mA) mittels Akkumulatoren sichergestellt werden. Zum Lieferumfang des DVT-440Set gehören zudem ein Stecker-Netzgerät je Kamera und Monitor, Rundstrahlantennen, Monitor- und Kamerahalter, eine IR-Fern-



bedienung und AV-Anschlusskabel. Die Reichweite der 2,4-GHz-Funkstrecken liegt in Gebäuden bei ca. 30 m und bis zu 80 m bei Freiluftstrecken. info@monacor.de ■

Security, Halle 2, Stand 515



Intelligente Videoüberwachung

IPS VideoManager: Video Analyse Software – IP-basiertes Videomanagement und Aufzeichnung



Securiton GmbH
Alarm- und Sicherheitssysteme
www.securiton.de

Ein Unternehmen der
Securitas Gruppe Schweiz





Durchgängig mit System

BUSINESSPARTNER PCS zeigt auf der Security Produkte und Lösungen zum anspruchsvollen Unternehmensschutz mit RFID, Videoüberwachung und Biometrie wie der Intus PS Handvenenerkennung für Hochsicherheitsbereiche. Erstmals vorgestellt wird eine Lösung mit NFC, bei der die Zutrittsrechte für Türen über das Handy übertragen werden. Der Projektspezialist berät Unternehmen bei der Zertifizierung als „Bekannter Versender“ oder bei der Umsetzung komplexer Sicherheitssysteme. Auf dem PCS- und Partnerstand zeigen fünf Software-Partner den Besuchern Personaleinsatzplanung, Dienst- und Objektplanung für Sicherheitsdienstleister, Tankdaten- und Kantinendatenerfassung, Besucherverwaltung, Aufzugsteuerung, Fahrzeugüberwachung, grafischer oder mobiler Sicherheitsleitstand mit Videoüberwachung und Alarmmeldung, Schließplan. Die Basis für die Expertise des Unternehmens im Sicherheitsbereich sind 175.000 installierte Intus Zeiterfassungs- und Zutrittskontroll-Terminals in allen Branchen, Ausweismanagement und Projektrealisierung für alle Unternehmensgrößen seit 1970 und die international ausgezeichneten Hightech-Produkte unter der Marke „Intus“. Für Projekte mit unternehmensweiter Zutrittskontrolle

werden beispielsweise RFID-Zutrittsleser, Offline-Terminals oder Weitbereichsleser in einer integrierten Gesamtlösung vernetzt und Videoüberwachung eingebunden. Brandschutztüren, Schleusen, Rolltore, Mitarbeiterspindel oder Parkplätze sind integrierbar. Für Hochsicherheitsbereiche wie Rechenzentren, Kernkraftwerke oder Labore wird die biometrische Handvenenerkennung Intus PS eingesetzt. Die Software Dexicon ergänzt die Hardware mit besonderen Sicherheitsfunktionen wie Notfall-Liste, Zwei-Personen-Zutrittskontrolle oder Anti-Pass-Back-Funktion. Bei der neuen Zutrittslösung mit NFC werden die Zutrittsrechte auf das Smartphone eines Mitarbeiters übertragen. Über die NFC-Schnittstelle des Smartphones können so Türen geöffnet werden, die mit einem Intus Pegasys-Terminal gesichert ist. Der Einsatz von NFC für die Zutrittskontrolle ermöglicht neue Lösungen beispielsweise für Service-Mitarbeiter, die un geplant Zutrittsrechte zu einem Gebäude benötigen, oder für Filial-Betriebe, bei der ein Filialleiter mithilfe seines Smartphones Ausweise für seine Mitarbeiter selbst erstellen und organisieren kann. intus@pcs.com

Security, Halle 3, Stand 61

Thermal-Objektive

BUSINESSPARTNER CBC hat vier Thermal-Objektive in sein Computar-Objektivportfolio aufgenommen. Alle Ausführungen sind für den Einsatz mit ungekühlten IR-Sensoren entwickelt worden. Sie bieten verschiedene Brennweiten und eine Auflösung bis 640 x 480. Der erfassbare Wellenlängenbereich liegt zwischen 8–12 µm. Jeweils zwei Brennweiten stehen für die Gewindegrößen M25 x

0,5 bzw. M34 x 0,5 zur Verfügung. Für erstere 13 und 18,8 mm, für letztere 8,6 und 35 mm. Die Produktpalette des Herstellers reicht von Objektiven, Kameras, Schutzgehäusen bis hin zu Managementsystemen, Aufzeichnungs- und Übertragungstechnik sowie IP-Lösungen. info@cbc-de.com

Security, Halle 2, Stand 332

Outdoor Speed-Dome mit integriertem IR-Strahler

BUSINESSPARTNER Santec hat sein Portfolio an Speed-Domen um ein weiteres Produkt erweitert. Der Speed-Dome VDC-727IR-WM ist eine schnelle, kompakte Schwenk/Neige-Farbkamera mit integriertem Motor-Zoom-Objektiv. Das Besondere an dieser Kamera ist der innovative integrierte LED-IR-Scheinwerfer mit einer Leuchtwerte von bis zu 100 m. Der Infrarot-Scheinwerfer ist mit einer speziellen Optik ausgestattet, die sich automatisch an den gewählten Zoombereich des Kameraobjektives anpasst und so immer eine optimale Ausleuchtung des Bildes ermöglicht. Das verbaute Objektiv hat eine Brennweite von 3,5 bis 94,5 mm, die horizontale Bildauflösung beträgt 560 TVL bei Farbe und 680 TVL im Schwarz-Weiß-Betrieb. Die Steuerschnittstelle RS-485 und Proto-



kolle Pelco P/D sorgen für den richtigen Anschluss, somit sind Steuerung und Programmierung kein Problem. Weitere Features des Speed-Domes sind: Private Zonen, Flipfunktion und Digitalzoom. Der Speed-Dome wird inklusive einem Metall-Wandarm geliefert, in dem die Kabel sabotagesicher verlegt sind. Das Unternehmen bietet zudem eine passende Alarmbox im Außengehäuse und weiteres Zubehör an. info@santec-video.com

Security, Halle 2, Stand 519

Hard- und Software abgestimmt

Geutebrück lanciert eine Reihe neuer Produkte, die alle perfekt auf die Systemwelt des Herstellers abgestimmt sind. G-Tect/VMX ist ein smarter, lernfähiger Bewegungsmelder zur Außenhautabsicherung. Er ist einfach und schnell zu parametrieren und, selbst bei ungünstigen Wetterverhältnissen wie z.B. Niederschlag, zuverlässig. Auch richtungsabhängige Detektion kann schnell und unkompliziert realisiert werden. Bei Bedarf ist er mit dem klassischen VMD-Sensor kombinierbar und bietet Dual-Sensor-Präzision. G-Tect/MoP ist eine Verpixelungsfunktion für bewegte Bildinhalte. Sie arbeitet sowohl in live dargestellten Überwachungsszenen als auch für gespeicherte Bilddaten. Für Beweis Zwecke können relevante Bildsequenzen ohne Maskierung wiedergegeben werden. Die Funktion sorgt für datenschutzkonforme Videoüberwachung. Der kompakte NVR G-Scope/1044 wurde für enge Einbausituationen entwickelt und vereint hohe Systemperformance bei erweiterter Temperaturstabilität. Er ist klein genug, um in Geldausgabeautomaten zu passen. Die äußerst kompakte Lösung verarbeitet gleichzeitig bis zu vier analoge und zwei digitale Videoquellen und ist mit einer Datenbank von 1 TB ausgestattet. Bildauflösungen von 720p über Full HD bis hin zu 5 Megapixeln bieten die IP-Kameras der Topline-Serie. Je



nach Anwendung stehen Modelle mit CCD- und CMOS-Bildsensoren sowie echte Tag/Nacht-Modelle mit automatischem IR-Cut-Filter und progressiver Abtastung zur Auswahl. Die Autofokus-Funktion der Topline FD-2131 und -2233 ermöglicht eine besonders schnelle Einstellung per Knopfdruck. Darüber hinaus verfügen die meisten Modelle über die Möglichkeit zur lokalen sowie dezentralen Spannungsversorgung über PoE. info@geutebrueck.com

Security, Halle 2, Stand 409

Mini-Domes mit HDTV-Leistung

BUSINESSPARTNER Axis Communications hat feste Mini-Domes vorgestellt, die sich u.a. für die Überwachung von Einzelhandelsgeschäften, Hotels, Schulgeländen, Banken oder Büros eignen. Sie bieten HDTV-Videoqualität zu einem günstigen Preis, wie der Hersteller mitteilt. Die Axis M30-Netzwerk-Kameras sind klein und lassen sich einfach an Wänden oder Decken installieren. „Trotz ihrer erstklassigen HDTV-Videoqualität sind sie zudem sehr kostengünstig“, so Erik Frännlind, Direktor Produktmanagement. Wer auf sein Budget achten müsse, könne die Kameras mit der Axis-Camera-Companion-Software oder weiteren Videomanagement-Softwarelösungen kombinieren und bekomme so eine günstige Überwachungslösung in HDTV-Qualität. Die Serie ist mit Maßen von 10 x 5 cm sehr kompakt. Zwei Modelle sind verfügbar – die M3004 mit HDTV 720p- und 1-MP-Auflösung und Axis M3005 mit HDTV 1.080p-



Auflösung. Die handtellergroßen Kameras sind staubgeschützt, lassen sich schnell und flexibel installieren und bieten horizontale Sichtfelder von 80 bis 118 Grad. Die Kameras sind bereits vorkonfiguriert, was die Montagezeit weiter verkürzt. Zusätzlich erhältliche Objektive bieten weitere Sichtwinkel und damit mehr Flexibilität. info-de@axis.com

Security, Halle 2, Stand 217

Industrie-PCs



BUSINESSPARTNER Ein Highlight auf dem diesjährigen Security-Messestand von PCS sind die Industrie-PCs des Herstellers in verschiedenen Leistungsklassen und Bildschirmgrößen: vom Intus 6200 als kompaktes Infoterminal bis zum Intus 6800 mit starkem Prozessor. Außerdem zeigt der Hersteller ein neues grafisches Terminal für betriebliche Datenerfassung Intus 5600. Der Industrie-PC Intus 6800 ist mit 8 kg extrem leicht und für eine Person bei der Montage in Vesa-Rahmen gut handhabbar. Er arbeitet lüfterlos und hat keine beweglichen Bauteile. Der PC ist für 24-Stunden-Betrieb ausgelegt, erreicht die Anforderungen der höchsten Verfügbarkeitsklasse 5 von 99,999 % und hat eine hohe Performance. Trotz hoher Rechenleistung verbraucht er wenig Strom. Ausgestattet mit Touchscreen, integrierten RFID-Lesern und eingebunden in ein Netzwerk, ist er in der Produktion ein Garant für sichere Betriebsdatenerfassung von Auftragsverfolgung bis zum Qualitätsdatenmanagement. Das hochauflösende resistive 15-Zoll- oder 19-Zoll-Touchscreendisplay bietet die besten Voraussetzungen für eine benutzerfreundliche Bedienung – auch ohne angeschlossene Tastatur. Der Industrie-PC behauptet sich im rauen Produktionsalltag, was durch die optionale Schutzart IP65 und durch optional integrierbare USV möglich wird. Mit seinem schmalen Gehäuse passt er genauso gut in die Fabrikhalle wie in ein Foyer oder die Vorstandsetage. Der mikro-geätzte Touchscreen lässt sich gut mit dem Finger bedienen, ist entspiegelt und stellt so sicher, dass der Bildschirm-Inhalt immer gut lesbar ist. Ausgestattet mit

Profi-Videoüberwachung

BUSINESSPARTNER Smarteye

ist eine neue Marke von Aasset Security für professionelle Videoüberwachungstechnik mit geringem Installationsaufwand, einfacher Bedienbarkeit und günstigen Preisen auf Einsteiger-Niveau. Das Smarteye Produkt-Angebot umfasst alle elementaren Komponenten, die man für ein professionelles Videoüberwachungssystem braucht. Dabei liegt das Hauptaugenmerk der Produkte auf der einfachen Installation und leichten Bedienbarkeit im Stile einer Plug-and-Play-Lösung. Das Sortiment bietet qualitativ hochwertige Videotechnik für die Errichtung kompletter Überwachungsanlagen. Domekameras, Antivandaldome, Boxkameras und per Joystick steuerbare Motordomekameras u.v.m. – die Vielfalt ist groß. Komplette wird eine Videoanlage der Marke mit den dazugehörigen Digitalrekordern und Monitoren, um Überwachungsbilder aufzeichnen, verwalten und betrachten zu können. www.aasset-security.com



Security, Halle 2, Stand 326

einem Lautsprecher lassen sich für sehbehinderte Mitarbeiter zusätzlich akustische Hinweise ausgeben. Das Einsatzgebiet reicht von der Besucher- und Mitarbeiter-Information über Zeiterfassung mit Kantinenbestellung bis hin zum Bedienen von Maschinen und Anlagen oder der Darstellung von BDE-Daten, ausgelegt für Webclients und browserbasierte Anwendungen. Das Gerät ist außerdem bis IP 65 geschützt und eignet sich somit auch für den Einsatz im Freien oder in rauer Umgebung. intus@pcs.com

Security, Halle 3, Stand 610

Willkommen in der spannenden Welt von Zutritt, Zeit und Sicherheit!



primion – security solutions

Durchgängige und individuelle
Gesamtlösungen für

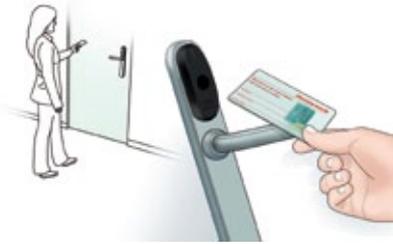
- Sicherheitstechnik
- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung
- Videotechnik

Besuchen Sie
uns in Halle 3,
Stand 704



www.primion.de





Flexible Zutrittssteuerung über virtuelle Netzwerke

BUSINESSPARTNER Honeywell zeigt mit dem Salto Virtual Network (SVN) ein neues Zutrittskontrollsystem in seinem Produktportfolio, das die Lücke zwischen Off- und Online-Lösungen schließen soll. Die Zutrittssteuerung erfolgt über ein virtuelles Netzwerk und Zugangskarten, die alle wichtigen Daten an die Schließeinheiten verteilen und diese zu einem Teil des gesamten Netzwerks machen. Auf diesem Weg verteilt die Anlage alle Informationen über die Zugangskarten selbstständig, es muss kein Mitarbeiter zu jeder Tür gehen, um alle Schlüsselberechtigungen von

Hand zu ändern. Der deutlich verringerte Aufwand bei der Schlüsselverwaltung spart Anwendern Zeit und Geld. Eine kabellose Installation verringert außerdem den Implementierungsaufwand. Die Verwaltung erfolgt mit der Software IQ Multi-Access, die für bis zu 4.000.000 Benutzer und 64.000 Geräte ausgelegt ist. Damit eignet sich die Lösung besonders für mittlere bis große Objekte. Mit dem System erhalten Kunden nicht nur eine Lösung für das Problem des Schlüsselverlusts, sondern auch ein flexibles Zutrittsmanagement. Grund-

lage des virtuellen Netzwerks ist die Implementierung von Online-Lesern mit Update-Funktion an zentralen Punkten eines Objekts, beispielsweise dem Haupteingang. Dort werden die benutzerbezogenen Daten für den Zutritt auf die Zugangskarte geschrieben. Immer wenn eine Offline-Tür mittels einer Zugangskarte bedient wird, erfolgt eine Verifizierung aller Informationen zu den Zutrittsrechten des Nutzers. Gleichzeitig wird ein Update der Offline-Einheit mit den aktuellsten Blacklist-Einträgen vorgenommen, beispielsweise zur Sperrung der Zu-

gangsberechtigung einer verlorengangenen Karte. Zusätzlich holt die Karte den Batteriestatus des Beschlags ein. Kehrt der Nutzer mit der Zugangskarte zum Update-Punkt zurück, werden alle auf der Karte gespeicherten Informationen zum Online-Lesergerät und PC übertragen. Im Gegenzug erhält die Karte erneut aktuelle Informationen wie aktualisierte Blacklists und Änderungen von Zeitzonen. info.security.de@honeywell.com ■

Security, Halle 3, Stand 211

Drei Technologien – alle Möglichkeiten

BUSINESSPARTNER Eneo präsentiert sich auf der Security in Essen mit einem technologisch breit gefächerten Produktportfolio: Analog, HD-CCTV, IP sind in der nun komplettierten Serie der Candid-Bulletkameras und den neuen Callisto Fixdome gleichermaßen vertreten und bieten somit beste Voraussetzungen, die für das jeweilige Projekt passende Technik und das optimale Produkt auszuwählen. Insgesamt stehen 15 unterschiedliche Modelle zur Auswahl. Neben den Candid-Modellen der Größen Medium und Large ist auch eine Small-Version zu sehen, die sich aufgrund ihres kompakten Designs auch zur Installation in Innenräumen eignet. Dennoch verfügt auch dieses Modell über alle Funktionalitäten, die auch die größeren Modelle auszeichnen, wie z.B. das nach IP68 geschützte Gehäuse, integrierte IR-Beleuchtung und der erweiterte Temperaturbereich von -40°C bis $+50^{\circ}\text{C}$. Bei der Entwicklung sämtlicher Modelle standen insbesondere die Anforderungen der Fachrichter im Mittelpunkt der Konzeption: So wurde das Plug-&-Play-Konzept, das eine schnelle und reibungslose Installation sicherstellt, weiter verfeinert – hier ist z.B. die neue Autofokusfunktionalität zu



nennen. Das Zubehör ist für alle Modelle der Serie gleichermaßen einsetzbar. Die Anschlussbox AK-4 erleichtert und beschleunigt die Installation. Zur Aufzeichnung der Kamerasignale stehen unterschiedliche Video-Recording-Lösungen zur Verfügung. Die neueste Version der Zelarix Management Software ist hier zu nennen, die von der Freeware bis zu Client-Server-Lösungen für professionelle Systeme den passenden Funktionsumfang bietet. Sie kann am Stand ebenso getestet werden wie auch Lösungen im Bereich der Netzwerkrekorder, HD-CCTV-Rekorder und Hybrid-Rekorder. Flexibilität bieten auch die IP-Kameras. Neue Partnerschaften und Kooperationen mit führenden Anbietern von Video-Management-Systemen sollen – in Ergänzung zum offenen Onvif-Standard – in Kürze dafür sorgen, dass die IP-Kameras des Anbieters voll in die jeweilige Systemlösungen integriert werden. info@eneo-security.com ■

Security, Halle 2, Stand 507

Zutritt, Zeit und Sicherheit

BUSINESSPARTNER Primion kommt mit einem neuen Standkonzept auf die Security in Essen. Auf einem Rundgang können Interessenten sämtliche Funktionsweisen der Soft- und Hardware-Komponenten für die Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und für Sicherheitslösungen live erleben. Mittels codierter Karte kann der Gast zu Beginn des Rundgangs am Zeiterfassungs-Terminal buchen, erhält anschließend über eine Schleuse Zutritt und kann sich seine aktuellen Zutrittsrechte für die mechatronisch gesicherte Glastür am Online-Masterleser sowie für die nachfolgenden Offline-Komponenten abholen. Der Rundgang endet am Primion-Leitstandsystem psm2200, wo sämtliche Aktivitäten visualisiert

verfolgt und abgerufen werden können. Der Rundgang ist so konzipiert, dass die Besucher ihn individuell absolvieren können. Auf Wunsch werden sie aber von Mitarbeitern begleitet und beraten. Das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, die Bundesfinanzdirektion Hamburg, die Deutsche Telekom, der kanadische Flugzeugkonstrukteur Bombardier, der Frankfurter Flughafen, die Bundesagentur für Arbeit und viele andere mehr zählen zu den Kunden des Herstellers. Der Service umfasst alles von Entwicklung, Planung und Installation bis zur 24-Stunden-Hotline. info@primion.de ■

Security, Halle 3, Stand 704



Schwenk-Neige-Wärmebildkamera

BusinessPartner Bosch Sicherheitssysteme stellt die neueste Generation seiner Mic-Serie vor: die robuste, leistungsstarke Dualspektrum-PTZ-Wärmebildkamera Mic Serie 612. Sie bietet ein optisches Tag-/Nachtkameramodul mit 36-fach-Zoom in Kombination mit einem ungekühlten IR-Wärmebildwandler für große Wellenlängen sowie ein 35/50-Millimeter-Objektiv. Beide Module befinden sich in einem Gehäuse. Die Kamera ermöglicht

Objekterkennung auf bis zu vier Kilometer, selbst bei vollständiger Dunkelheit, Nebel oder Schnee. Die Kamera ist außerdem mit der Standard-Steuerschnittstelle von Bosch ausgestattet und kann so viel einfacher in bestehende Systeme integriert werden, die andere Bosch-Überwachungsprodukten verwenden. info.service@de.bosch.com ■

Security, Halle 3, Stand 409

High Definition

BusinessPartner Die Nevio-HD-Serie mit 1.3-, 2.0- und 3.0-Megapixelkameras von Everfocus orientiert sich an den dynamischen Anforderungen des modernen Sicherheitsmarktes und umfasst innovative Box-, Bullet-, Dome- und Speed-Dome-Kameras für ein breites Anwendungsfeld. Alle Kameras unterstützen gängige Features wie z.B. H.264- und MJPEG-Kompressionsformate, eingebaute Schnittstellen für SDHC-Karten für optionale Ereignisaufzeichnung, sowie Power-over-Ethernet (PoE 802.3af)-Kompatibilität für kostengünstige Installation. Die Modelle EZN (Bullet) und EHN (Dome) wurden für anspruchsvolle Betriebsbedingungen konzipiert und werden in IP66 wettergeschützten Gehäusen geliefert, welche mit IR LEDs (Reichweite bis zu 40 m) für Anwendungen mit besonders geringen Lichtverhältnissen ausgestattet sind. Mit der integrierten Wide-Dynamic-Range (WDR)-Funktionalität liefern die Kameras klare Bilder, auch unter Bedingungen mit stark schwankender Lichtintensität (z.B. Gegenlicht). Zusätzlich zu dem erweiterten Dynamikbereich bieten beide Dome-Modelle (EDN für Innenanwendung/EHN für Außenanwendung) P-Iris-Funktionalität. Diese Funktion sorgt für genaue Steuerung der Kamerablende, welches zu verbesserter Kontrolle über das Kamerabild führt und in größerer Schärfentiefe sowie verbessertem Kontrast, Bildschärfe und Bildklarheit resultiert. Die Kameraserie ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategie des Unternehmens, sich als Anbieter von Full-IP-Lösungen zu positionieren. Die Kameras sind in allen Netzwerk-Systemen des Herstellers integriert, einschließlich der CMS Suite Powervideo Plus, die ebenfalls auf der Messe vorgestellt wird. Zudem entsprechen alle Produkte der Serie den Onvif/PSIA-Anforderungen und sind somit kompa-



tibel mit einer Vielzahl von Netzwerk-Videoprodukten anderer Hersteller. Zur Produktfamilie gehören zudem mehrere Systemlösungen für die Netzwerkaufzeichnung. Diese beinhalten Systeme für kleinere Anwendungen mit den Mini NVRs, über die ENR-Serie mit erweiterten Features wie z.B. Trybrid-Funktionalität, bis hin zu dem Netzwerkrekorder „Commander“, der bis zu 64 x 5-MP-Netzwerkkameras unterstützt. Die integrierte CMS-Software ermöglicht die gleichzeitige Verwaltung von bis zu 100 Servern, 400 Kanälen in Liveansicht und 100 Kanälen im Wiedergabemodus. info@everfocus.de ■

Security, Halle 2, Stand 215

HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz



NEU

Funkhandtaster Genius

Manueller Hausalarm und Funk-Interface in Einem

Alles in einem Gerät:

- Manuelle Alarmauslösung
- Alarmübertragung per Funk an alle Melder des Genius Netzwerks
- Quittieren von Geräten im Alarmzustand zur Lokalisierung des Brandortes (per Funk und drahtgebunden möglich)
- Zwei getrennte Ausgänge für Alarm- und Statusmeldungen stellen selbst im Störfall eine Alarmierung sicher



25.-28. September 2012
Essen

Halle 3.0, Stand 415



www.hekatron.de

Test the best!

SeeTec und GIT SICHERHEIT testen Video-Kameras im Testlabor des Hardware Competence Centers von SeeTec unter standardisierten Bedingungen. Die Ergebnisse schaffen eine valide Grundlage für die Planung von IP Video-Projekten und helfen, unliebsame Überraschungen zu vermeiden. Für den Testablauf werden Videosequenzen unter verschiedenen fest definierten Lichtszenarien erzeugt und anschließend ausgewertet. Hierbei werden auch Bewegungen im Bild sowie Nacht- und Gegenlicht-Situationen berücksichtigt.

Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Bei guten Lichtverhältnissen liefert die Kamera ein insgesamt sehr gutes Bild. Die Farben werden klar, natürlich und ohne Farbstich dargestellt. Kontrastumfang und -verhältnis sind sehr gut, Helligkeitsabstufungen sowohl in hellen wie auch in dunklen Bildbereichen sind gut zu erkennen. Bilddetails werden scharf dargestellt, auch bewegte Objekte werden ohne nennenswerte Schmiereffekte angezeigt. Bildrauschen ist kaum wahrzunehmen.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Bei sich verändernden Lichtverhältnissen regelt die Kamera rasch nach. Bis über ca. 20 Lux passt sich die Kamera recht gut an schlechte Lichtverhältnisse an, ab 10 Lux werden die Farben etwas blasser und der Kontrast lässt nach. Obwohl die Kamera über einen softwareseitigen S/W-Nachmodus verfügt, erfolgt bei 0,5 Lux keine Umschaltung, hier ist das Bild etwas farb- und kontrastarm und weist sichtbares Bildrauschen auf. Die Bildschärfe nimmt im Schwachlicht-Bereich ab.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Kamera liefert nach ca. 2,5 Sekunden ein stabiles Bild im S/W-Modus, es sind jedoch immer wieder kurze Nachregel-Vorgänge zu erkennen. Hintergrunddetails sind auch am Bildrand noch zu erkennen, die Gegenlichtquelle überstrahlt deutlich auf die ca. 4fache Fläche.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

In der Standardeinstellung liefert die Kamera eine feste Datenrate von 4 MBit/s – ein Wert, der im Testszenario leicht unterschritten wurde. Größere Ausschläge sind nicht festzustellen, lediglich bei den Nachregelvorgängen (Dunkelheit/Gegenlicht) sind Abweichungen um 1 MBit/s nach oben oder unten zu beobachten. Im Test übertrug die Kamera 29 Bilder/Sekunde.

Im Fokus: Panasonic WV-SF135

Die IP-Domekamera WV-SF135 der SmartHD-Reihe liefert hochauflösende HD-Aufnahmen und bietet zahlreiche Funktionen in einem kompakten Gehäuse. Durch ihren neu entwickelten MOS-Sensor liefert die WV-SF135 HD-Bilder (720p) in mehreren H.264- und JPEG-Stream-Formaten. Sie bietet eine Vielzahl von intelligenten Funktionen: Durch die Gesichtsdetektion passt die Kamera den Fokus an, um eine Person im Blickfeld zu erfassen, und löst mithilfe der XML-Daten Alarm bei der Erkennung aus, wenn ein kompatibler Rekorder verfügbar ist. Die VIQS-Technologie (Variable Image Quality on Specified area) ermöglicht der Kamera eine höhere Auflösung in bestimmten Bereichen des Bildes, wodurch die Bandbreite gering bleibt.



Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Panasonic
Modell	WV-SF135
Firmware-Version	1.00
Abstand zum Testchart	0,30 m
Verwendetes Objektiv	Festes Objektiv, f=1,92
*Eingestellte Brennweite	1,95
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280x720
*Kompression	–
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream-Bandbreite	4096 Kbit/s
Gemessene Framerate	29 fps
Durchschnittl. Bandbreite	3,83 Mbit/s
Durchschnittl. Bandweite	5,64 Mbit/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	1,5	1,5	2	3	S/W
Kontrast	1,5	2	2,5	3	2,5
Schärfe	2	2	2,5	3,5	3
Bewegungsschärfe	2	2	2	2	2
Bildrauschen	2	2	2,5	3	3
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	2,5
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	3

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die kompakte Fixdome-Kamera liefert Bilder in einer Auflösung von bis zu 1,3 Megapixeln in H.264 und MJPEG. Sie verfügt über eine softwareseitige Tag-/Nachtschaltung, ist ONVIF-kompatibel und kann mehrere Bildströme parallel übertragen. Neben Privacy Masking unterstützt die Kamera einfache Gesichtserkennung, was sie unter anderem für Anwendungen im Handel attraktiv macht.

Im Fokus: Vivotek FD8136-F8

Die Vivotek FD8136 ist nach Angaben des Herstellers die weltweit kleinste Netzwerk-Domkamera. Die Kamera wurde speziell für Anwendungen entwickelt, wo ein weites Sichtfeld benötigt wird wie z.B. bei einem Einsatz im Einzelhandel. Der 1 Megapixel CMOS-Sensor liefert Bilder in einer Auflösung von 1280 x 800 mit bis zu 30 fps. Echtzeit-H.264, MPEG-4 und MJPEG Kompression (Triple Codec) zeichnen die Kamera ebenso aus wie Power-over-Ethernet. Für die interne Speicherung von Daten steht auch ein eingebauter MicroSD-/SDHC-Kartenschlitz zur Verfügung. Vivotek verspricht eine besonders einfache und flexible Installation.



KAMERA TEST

Performance

Leistungsbewertung im Einsatz bei 1.000 Lux

Bei guter Ausleuchtung liefert die Kamera ein Bild mit extrem kräftigen Farben. Ein leichter Rotstich ist erkennbar. Der Bildkontrast ist insgesamt noch gut, die Darstellung ist jedoch insgesamt etwas zu dunkel (Weißtöne wirken etwas stumpf, dunkle Farbflächen werden z.T. nicht mehr ausdifferenziert). Bilddetails werden scharf wiedergegeben, an bewegten Objekten sind keine Schmiereffekte zu beobachten. Bildrauschen ist kaum zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz unter 1.000 Lux

Bei abnehmender Ausleuchtung liefert die Kamera bis ca. 5 Lux ein sauberes Bild, die Nachregeldauer bei Lichtveränderungen ist noch im Rahmen. Da die Kamera nicht über einen hardware- oder softwareseitigen Nachtmodus verfügt, ist insbesondere im extremen Schwachlichtbereich bei 0,5 Lux ein starkes Bildrauschen begleitet von einem deutlichen Rückgang der Bildschärfe festzustellen. Bewegte Objekte werden weiterhin ohne nennenswerte Schmiereffekte dargestellt.

Leistungsbewertung im Einsatz bei Gegenlichtsituationen

Die Kamera liefert nach ca. 2,5 Sekunden ein stabiles Farbbild, es sind immer wieder kurze Nachregel-Vorgänge zu erkennen. Die Gegenlichtquelle überstrahlt recht deutlich, Hintergrunddetails sind außerhalb ihres Lichtfeldes schwer zu erkennen.

Leistungsbewertung im Einsatz: Bandbreitenmessung

Die Kamera liefert in den Standardeinstellungen eine feste Datenrate. Im Test liegt der Durchschnitt bei 4,36 MBit/s. Abweichungen nach oben und unten sind festzustellen, jedoch wird lediglich der Nachregelvorgang bei der Gegenlichtsituation von einer Spitze von 6,23 MBit/s begleitet. Im Test lag die durchschnittliche Bildrate bei 26 Bildern/Sekunde.

Technische Daten für den Kameratest

Hersteller	Vivotek
Modell	FD8136-F8
Firmware-Version	0100b
Abstand zum Testchart	1,00 m
Verwendetes Objektiv	Festes Objektiv, f:8mm MP
*Eingestellte Brennweite	8mm
*Kompressionsverfahren	H.264
*Auflösung	1280x800
*Kompression	–
I-Frame-Abstand	1 Sekunde
Max. Stream-Bandbreite	4096 Kbit/s
Gemessene Framerate	26 fps
Durchschnittl. Bandbreite	4,32 Mbit/s
Durchschnittl. Bandweite	5,64 Mbit/s

* Die Kamera wurde mit „default“-Einstellungen im Testsystem eingebunden. Die Einstellungen wurden mit den oben aufgelisteten Testkriterien entsprechend modifiziert.

Bewertung bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen

Kriterien Lux-Werte	1.000 Lux	100 Lux	10 Lux	0,5 Lux	0 Lux + BL
Farben	2	2	2,5	2,5	-
Kontrast	2,5	2,5	3	3	3
Schärfe	2	2	2,5	4	3
Bewegungsschärfe	1,5	2	2	2	2
Bildrauschen	2	2	2,5	4	2,5
Nachregeldauer bei Gegenlicht	–	–	–	–	2,5
Verhalten bei Gegenlicht	–	–	–	–	3

BL= Backlight (Gegenlicht)

Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

Fazit

Die Fixdome-Kamera mit einer Auflösung von 1 Megapixel (1280 x 800 Pixeln bei bis zu 30 Bildern pro Sekunde) besticht durch ihre extrem kompakte Bauform, die sie zusammen mit dem schicken Design für Anwendungen im Innenbereich wie zum Beispiel dem Handel prädestiniert. Die Stromversorgung erfolgt über PoE und zur lokalen Speicherung kann ein SD-Kartenslot genutzt werden.

SICHERHEITSMANAGEMENT

Europapark: Kleine große Welt in Sicherheit

Mit der WinGuard Integrationsplattform die Lage immer komplett im Blick

Damit die Besucherattraktionen optimal funktionieren können und auch optimal ausgelastet sind, muss auch die Infrastruktur optimal arbeiten. In der Leitstelle des Sicherheitsdienstes laufen inzwischen die Informationen von fast 15.000 Sensoren aus acht verschiedenen Gewerken zusammen. Mit der WinGuard Integrationsplattform ist es sehr elegant und effizient gelungen, unterschiedliche Brandmeldeanlagen, Einbruchmeldeanlagen, Videosystem, SPS, Gebäudeautomation und die IT-Infrastruktur gemeinsam zu visualisieren und systemübergrei-

fend zu steuern. Damit hat der Sicherheitsdienst die Lage immer komplett im Blick und im Bedarfsfall kann sofort und zielgerichtet agiert werden.

Der kontinuierliche Parkausbau sorgt nicht nur für eine ständige Vergrößerung des Systems sondern erfordert auch immer wieder individuelle Anpassungen der Informationsdarstellung und der workflows. Mit WinGuard steht dem Europapark ein Werkzeug zur Verfügung, das diese Herausforderungen elegant meistert und auch durch den Betreiber selbst administriert werden kann.

Das Kerngeschäft bestimmt die Priorität der Systeme

Die täglich 10.000–50.000 Besucher erfordern eine breite Skalierbarkeit und Verfügbarkeit des Betriebes, logistische Meisterleistungen und hohe Anforderungen an Komfort und Sicherheit.

Wie immer genießt der vorbeugende Brandschutz die notwendige hohe Priorität. Die Brandmeldeanlagen unterschiedlicher Hersteller werden für den Sicherheitsdienst transparent abgebildet

Der Europapark ist nicht nur der größte und besucherstärkste saisonale Freizeitpark der Welt, er ist gleichzeitig auch eine nicht ganz kleine Welt für sich. Mit nun fünf eigenen Erlebnishotels, vielen Gastronomiebetrieben, Veranstaltungsräumen, eigenem Kraftwerk und den über 100 Attraktionen auf 90 Hektar Fläche stellt der Park an die Betreiber höchste Ansprüche. Den inzwischen mehr als 4 Mio Besuchern soll während der fast ganzjährigen Öffnungszeit ein perfekter und sicherer Erlebnisbesuch garantiert werden. Dafür sorgen neben den über 3.000 Beschäftigten unzählige technische Systeme, deren reibungsloses und zuverlässiges Zusammenspiel für den Erfolg des Parks ein maßgeblicher Bestandteil ist.





SECURITY

und insbesondere das tägliche Revisions- und Wartungsmanagement komfortabel unterstützt.

Das WinGuard Videodisplay stellt auf einer 4x46" Videowand vordefiniert Szenen dar die ereignisabhängig auch automatisch umschalten. Interessante Streams können direkt im Videoarchiv selektiert werden und als „movie“ exportiert werden um als Beweismittel gegen „nichtzahlende Besucher“ zu dienen. Einbruchmeldealarme schalten automatisch die relevanten Kameras auf und starten im Videosystem eine hochauflösende Aufzeichnung. Scharf/un-scharf Schaltungen werden mit dem Benutzernamen an WinGuard übertragen und im Archiv gespeichert.

Offene Türen von Kühlräumen sorgen nicht nur für einen zusätzlichen Energiebedarf sondern verderben u.U. auch die Ware. Werden Mindesttemperaturen zu lange unterschritten, wird dies signalisiert. Um den Energiebedarf zu optimieren können auch Lasten abgeworfen werden. Auch hier ist der Sicherheitsdienst darüber informiert ob ein Defekt vorliegt oder ein Springbrunnen wegen Lastabwurf außer Betrieb ist.

Der Erfolgsfaktor Business continuity

Systemfehler, Defekte etc. lassen sich nicht gänzlich vermeiden. Entscheidend ist jedoch die schnelle Identifizierung und Beseitigung. Die Sensoren sind daher genau verortet und Störmeldungen werden automatisch an die zuständige Servicestelle mit allen Kontextinformationen weitergeleitet. Je nach Priorität erfolgt parallel auch ein Anruf des Sicherheitsdienstes um die Dringlichkeit zu unterstreichen.

Auch die Wetterdaten sind eine wichtige Information, da bei zu hohen Windgeschwindigkeiten einige Attraktionen geschlossen werden müssen. Der Sicherheitsdienst hat auch diese Informationen im Blick kann entsprechend frühzeitig reagieren.

Die Beleuchtung sorgt für Sicherheit, ist aber auch ein wichtiges Gestaltungselement. Es ist daher wichtig zu erkennen, ob alle automatischen Schaltungen auch ausgeführt wurden und die Leuchtmittel funktionieren. Der Sicherheitsdienst kann daher die SPS übersteuern, falls ein Kontakt nicht wie vorgesehen geschaltet wurde.

Ohne IT geht im Europapark nichts. Ein Gigabit-Ethernet Backbone sorgt für eine flächendeckende und leistungsfähige Vernetzung. Die Überwachung der IT-Infrastruktur erfolgt ebenfalls sehr detailliert: Raumtemperaturen, Ladezustand der USV, Abgangslast, letzte Wartung etc.

Komplexe Technik einfach handhaben

Auf zwei Leitstands-Arbeitsplätzen kann der Anwender aktuelle Zustände, Übersichten, und Meldungen abrufen und bearbeiten und Auswertungen vornehmen. Entsprechend dem hohen Sicherheitsstandard wurde der zentrale Server in einer hochverfügbaren Hot-Standby-Variante installiert. Ein weiterer Arbeitsplatz steht dem Administrator zur Verfügung und für besondere Aufgaben ist noch einen mobilen Bedienplatz vorhanden.

Für den Sicherheitsdienst ist das System so konfiguriert, dass eine schnelle Einarbeitung möglich ist. Für den Administrator stellt sich WinGuard als strukturiertes, komfortables und mächtiges Werkzeug dar um die individuellen Anforderungen effizient umsetzen zu können.

Die Inbetriebnahme und die kontinuierliche Begleitung des Gesamtprojektes erfolgt durch den WinGuard Systempartner vi2vi, der mit lokaler Präsenz und umfangreicher Erfahrung mit komplexen Sicherheitsprojekten die Parkbetreiber langfristig und intensiv betreut. In enger Zusammenarbeit mit den Systemherstellern und Errichterpartnern der beteiligten Gewerke konnte Advancis als Hersteller der zentralen Systemplattform WinGuard eine maßgeschneiderte und handhabbare Lösung liefern. Die umfangreichen Erfahrungen aus anderen Projekten mit vielen Subsystemen unterschiedlicher Disziplinen, fließen auch kontinuierlich hier und stellen dem Parkbetreiber ein effizientes und zuverlässiges System zur Verfügung zu stellen.

Security, Halle 1,
Stand 407



► KONTAKT

Advancis Software & Services GmbH, Langen
Tel.: +49 6103 80735-0
Fax: +49 6103 80735-11
info@advancis.de
www.advancis.de



Unser Auge sieht alles!



Bullet OB-130Np | OB-500Ap Series



Weitere Features:

- Karten-Slot für lokale Speicherung
- intelligentes Multi-Profile Sensor Management®
- SmartFocus®
- Qualität von **Brickcom**



www.efb-elektronik.de | info@efb-elektronik.de
Striegauer Str. 1 | D-33719 Bielefeld
Tel. 0521 404180 | Fax 0521 4041850



DIENSTLEISTUNGEN

Systemlösungen für den Maschinenbau

Security, Cleaning und Personal Service

Mit einem Umsatz von fast 200 Mrd. € und rund 950.000 Beschäftigten ist der Maschinen- und Anlagenbau eine Schlüsselbranche der deutschen Wirtschaft. Dabei genießt „Made in Germany“ weltweit hohes Ansehen. Etwa zwei Drittel der deutschen Produktion gehen in den Export. Mit den Systemlösungen aus Security, Cleaning und Personal Service unterstützt die Kötter Unternehmensgruppe die Unternehmen bei der Konzentration auf ihr Kerngeschäft.

Der Maschinen- und Anlagenbau ist in starkem Maße von Wirtschaftskriminalität und Produktpiraterie betroffen. Gefahren gehen zudem von Einbruch, Vandalismus, Sabotage etc. und damit verbundenen Auswirkungen auf die Produktion aus, denn Stillstände können in kürzester Zeit zu Millionenschäden führen. Umfassendem Schutz aus personeller Sicherheit und Sicherheitstechnik kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu.

Personelle Sicherheit

Hinsichtlich der personellen Sicherheit reicht das Spektrum von Empfangs- und Pfortendiensten zur Koordination des Besucher- und Lieferantenverkehrs über Revierwachdienste, die die regelmäßige Objektkontrolle sicherstellen, bis hin zu Interventionsdiensten. Der Einsatz der Interventionskräfte wird dabei von den rund um die Uhr besetzten Notruf- und Serviceleitstellen des Anbieters koordiniert, auf die die Kundenobjekte aufgeschaltet sind.

Sicherheitstechnik

Zutrittskontrollsysteme gewährleisten, dass keine unberechtigten Personen Zutritt insbesondere zu sensiblen Forschungs- und Entwicklungsbereichen erhalten. Gleichzeitig schützen Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie Videotechnik vor Einbruch, Feuer und Vandalismus. Spezielle Alarmmanagementsysteme ermöglichen die Integration vorhandener Systeme auf einer Plattform.

Cleaning

Dass die Produktion reibungslos rollt, dazu leistet auch die Sparte Cleaning einen wichtigen Beitrag. Im Fokus steht die Industriereinigung. Sie umfasst die Maschinenreinigung von Fertigungs-, Produktions- und Lackieranlagen. Dabei kommt spezielle Technik wie Industriedampfgeräte, Bürstenmaschinen und Scheuersaugautomaten zum Einsatz. Im Rahmen des „Fluid Management“ übernimmt der Dienstleister darüber hinaus den kompletten

Kötter auf der Security in Essen

Am Stand 225 in Halle 2 und auf dem Freigelände 1 präsentiert das Familienunternehmen u. a. den Kötter Fire Eagle, einen mobilen Brandsimulator für die Schulung u. a. von Betriebs- und Werkfeuerwehren sowie Berufs- und freiwilligen Feuerwehren. Weiteres Thema ist „Symto“, eine Systemlösung aus Mensch, Technik und Organisation für umfassende Sicherheit. Das Konzept berücksichtigt insbesondere auch Wirtschaftlichkeits- und Investitionsaspekte. Außerdem am Stand präsent ist „German Business Protection“: Das neue Unternehmen bietet integriertes Risikomanagement speziell für Unternehmen, die in Risikoländern und -märkten engagiert sind. Darüber hinaus ist die Kötter Akademie am Ausbildungstag beteiligt, der am 25. September erstmalig stattfindet.

Security, Halle 2, Stand 225
und Freigelände 1



Kühlschmierstoff-Service. Dazu zählen neben Einkauf und Anlieferung der benötigten Materialien insbesondere die Kontrolle und die Pflege der Kühlschmierstoff-Emulsionen für die Produktionsanlagen. Auch die Reinigungsmaßnahmen werden reibungslos in die jeweiligen Betriebsabläufe integriert. Das Angebot umfasst zudem Unterhalts- und Glasreinigung sowie Sonderdienste wie Grünflächenpflege und Winterdienste.

Fachkräfte

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und zum Ausgleich von Fachkräftemangel macht das Unternehmen auch Angebote im Bereich Zeitarbeit. Von kaufmännischen Mitarbeitern in der Verwaltung über gewerbliche Fachkräfte wie Schweißer, Schlosser und Monteure für die Produktion bis zu Hilfskräften im Logistikbereich reicht der breite Personalpool, den Kötter Personal Service für seine Kunden bereithält. So unterstützt das Unternehmen die Auftraggeber dabei, flexibel auf Auftragschwankungen reagieren zu können. Da die Personalvermittlung ebenfalls zum Angebotsspektrum gehört, sind Übernahmewünsche der Kunden und die damit verbundene Neurekrutierung gerade von Facharbeitern ebenfalls fester Bestandteil der Arbeit.

► KONTAKT

Kötter Services, Essen
Tel.: +49 201 2788 388
www.koetter.de

SICHERHEITSMANAGEMENT

Stark, flexibel, leistungsfähig

Die Brandmelde- und Alarmanlage Taktis auf der Security 2012



Kentec Electronics stellt auf der Security 2012 sein neues Produktkonzept Taktis vor. Die leistungsfähige Brandmelde- und Alarmanlage bietet eine Kombination webbasierter Anwendungen, über die Systemintegratoren, Dienstleister oder Endanwender alle Aspekte ihrer Sicherheitssysteme verwalten können.

Darüber hinaus gibt es auf dem Stand des Herstellers dessen vielfältiges Angebot an Produkten und Lösungen zu sehen: ein umfassendes Sortiment analoger, adressierbarer und Löschmittel freisetzender Anlagen. Dazu gehören auch die Produktreihen Sigma XT, XT+ und A-XT, die so konzipiert sind, dass sie Effizienz und Leistung für alle kleinen und mittelgroßen stationären Brandbekämpfungssysteme bieten.

Die Produkte des Unternehmens sind seit rund 27 Jahren weltweit in einem breiten Spektrum von Umgebungen im Einsatz, in denen Sicherheit von entscheidender Bedeutung ist. Beispiele sind das Transport- und Gesundheitswesen, Freizeitanlagen, Metro-Systeme, Hotels und Speditionen.

**Security, Halle 1,
Stand 220**



► **KONTAKT**

Kentec Electronics, Dartford, UK
Tel.: +44 1322 222121, Fax: +44 1322 291794
sales@kentec.co.uk, www.kentec.co.uk

Kompaktes Video-Managementsystem
optisafe compact



Zertifizierte Personensicherung
FT4 (S) & FC4 (S) Ex



High-End HD-Kamera
FAC 4000 HD



Funkwerk auf der Security 2012 in Essen

Video- und Kommunikationslösungen mit System

Funkwerk video systems und **Funkwerk security communications**, beides Unternehmen der Funkwerk AG, freuen sich auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen unter www.funkwerk-vs.com & www.funkwerk-sc.com.

25.-28. September 2012
Halle 2.0 | Stand 523

PERIMETERSCHUTZ

Personen und Sachwerte **schützen**

Intelligente Videobildanalyse ergänzt moderne Zaundetektion

Liegenschaften mit Hochsicherheitsanforderungen, aber auch private Anwesen von Vorständen, Politikern oder anderen Personen aus Risikozielgruppen stellen Sicherheitsverantwortliche vor eine große Herausforderung: Wie lassen sich solche Objekte wirklich zuverlässig schützen?

Im privaten Wohnbereich gilt es zudem, die gewohnten Lebensumstände der Bewohner möglichst wenig einzuschränken. GIT-Autor Markus Strübel vergleicht Vor- und Nachteile der Liegenschaftsüberwachung durch Zaundetektionssysteme mit Videoüberwachung und intelligenter Bildanalyse.



Bundeskanzlerin Angela Merkel wird hier mit Ronald Pofalla vom Geschäftsführenden Direktor des Deutschen Theaters, Klaus Steppat (M.) begrüßt: Politiker, Wirtschaftsgrößen und andere Personen aus Risikozielgruppen stellen Sicherheitsverantwortliche stets vor Herausforderungen – egal ob öffentliche Auftritte oder im privaten Umfeld.

Personenschutz: Einbruchmeldeanlagen reichen nicht aus

Prominente und exponierte Personen leben riskant: Ein großer Nachteil des Lebens in der Öffentlichkeit ist die permanente und latente Bedrohung auch des privaten Umfelds. Viele hochgestellte Personen fühlen sich in ihrem Haus sicher, da sie eine Einbruchmeldeanlage (EMA) installiert haben. Sie vergessen dabei aber, dass diese auch funktionale Einschränkungen haben. EMA dienen in erster Linie dem Objekt- und nicht dem Personenschutz. Sie sind zudem in der Regel nur dann in vollem Umfang aktiv geschaltet, wenn sich niemand im Objekt aufhält. Sobald der Schutz von Personen gegen Übergriffe höchste Priorität hat, sind Einbruchmeldeanlagen ungeeignet. Das gilt selbst dann, wenn Überfalltaster installiert sind oder mitgeführt werden. Daher drängt sich folgende Frage auf: Wie lässt sich ein angemessenes Sicherheitsniveau erreichen, das sowohl Personen als auch Sachwerte schützt?



Intelligente Software, wie der IPS VideoManager, detektiert unregelmäßige Ereignisse in frei definierbaren Zonen zuverlässig.



Ein schlüssiges Konzept zur Absicherung des privaten Wohnumfeldes exponierter Personen ist eine große Herausforderung. Einbruchmeldeanlagen reichen nicht. Securiton bietet einen ganzheitlichen Ansatz (www.premium-private.de).

Detektion an der Liegenschaftsgrenze bedeutet Zeitgewinn

Nicht nur Besitzer von Privatobjekten, auch Betreiber kritischer Infrastrukturen (Kraftwerke, Flughäfen) oder staatlicher Liegenschaften (Flugsicherung, JVA, militärisches Gelände) verlagern den Beginn der Überwachung heute zunehmend so weit wie möglich von den kritischen Objektkernen nach außen, um im Angriffsfall Reaktionszeit zu gewinnen. Frühestmögliche Detektion, das heißt direkt an der Liegenschaftsgrenze, bringt nicht nur bei großflächigen Objekten

einen Sicherheitsgewinn. Auch für Grundstücke mit kleineren Abmessungen bieten Peripheriedetektionssysteme die Gewissheit, dass sich niemand unbemerkt Zutritt verschaffen kann.

Das setzt eine Technik voraus, die einerseits Ereignisse zuverlässig erkennt, andererseits eine nur geringe Quote unerwünschter Alarmer erzeugt.

Peripheriedetektions-Systeme lassen sich grob in drei Kategorien einteilen:

- Detektionszaunsysteme, also Zäune, die mit einer integrierten Detektionstechnik ausgestattet sind. Sie werden in der Regel im Zuge eines Neubaus und nicht als Nachrüstung installiert.

- Zaundetektionssysteme, die an vorhandene Zäune oder Mauern nachträglich montiert werden.
- Barrierefreie Detektionssysteme, die nicht auf einen Zaun oder eine sonstige mechanische Basis angewiesen sind.

Die diversen physikalischen Wirkprinzipien haben alle ihre Existenzberechtigung und Nischen, in denen sie die jeweils optimale Lösung sind. Strategisch stellt sich die Frage, mit welcher Technik ein unbemerkter Zutritt am besten verhindert werden kann.

Bitte umblättern ►

Perimeter Protection Group - Wir machen es sicher!



Perimeter Protection Germany GmbH

Johann-Reineke-Straße 6-10

33154 Salzkotten - Germany

Tel: +49 5258 500 70

Fax: +49 5258 41 64

www.perimeterprotection.de

www.perimeterprotection.net

Mail: info@perimeterprotection.de





Justizvollzugsanstalten, forensische Kliniken oder Kraftwerke – auch hier ist Videoüberwachung mit Softwareanalyse häufig zu finden.



IPS VideoManager ist eine Software von Securiton zur Auswertung von Videoinhalten. In Justizkreisen hat sie einen sehr guten Ruf. Man spricht dort vom „IPS-Standard“.

Zaunsysteme mit Detektion lassen sich leicht übersteigen

Detektionszaunsysteme haben einen guten Ruf. Sie arbeiten primär nach dem Ruhestromprinzip; die Quote unerwünschter Meldungen ist relativ gering. Durchbruchversuche werden zuverlässig erkannt. Ein Überstieg mit einer einfachen Bock- oder A-Leiter, also ein Überwinden ohne Zaunkontakt, löst allerdings keine Alarmmeldung aus. Das gilt auch für die zweite Kategorie. Zaundetektionssysteme haben zudem den Nachteil, dass die Quote unerwünschter Alarme recht hoch sein kann. Dafür sind Zaundetektionssysteme deutlich preiswerter als Detektionszaunsysteme.

Die Effizienz von Detektionszaun- und Zaundetektionssystemen wird durch die einfache Überwindbarkeit in Frage gestellt. Diese Sicherheitslücke ist natürlich auch „der Gegenseite“ bekannt. Sobald der Personenschutz höchste Priorität hat, lassen sich diese Lösungen also nicht unbedenklich nutzen.

In der dritten Kategorie der Peripheriedetektionssysteme gibt es ein breites Spektrum an Technologien: Von der preiswerten Mikrowellenstrecke über IR-Lichtschranken und Radarsensoren, bis hin zum digitalen Bodendetektionssystem existiert eine große Systemvielfalt. Auch die Kosten variieren sehr stark.

Volumenüberwachung für Angreifer nicht erkennbar

Besonderen Charme haben Systeme mit einer Volumenüberwachung, die sich nicht erkennen lässt. Überwindungsversuche werden für Angreifer zum Hasardeurspiel und von Profis eher gemieden. Da aber alle sensorischen Lösungen eine systembedingte Quote unerwünschter Alarme erzeugen, ist hier die Videoverifikation von Ereignissen obligatorisch.

Im Idealfall erfolgt diese Überprüfung durch eine automatisierte Software-Auswertung der Videoinhalte. Kritiker werden bemängeln, dass diese lange Zeit unzulänglich war. Es ist aber an der Zeit, sich von dieser „Gewissheit“ zu verabschieden. Das hat einen guten Grund: Software zur Analyse von Bewegungsbildern liefert immer prä-

zisere Ergebnisse, zunehmend mehr Videoanlagen werden damit ausgestattet. Ständig verbesserte Rechnerleistungen und immer ausgefeiltere Algorithmen steigern deren Zuverlässigkeit und Präzision erheblich. In Verbindung mit hochauflösenden Kameras lassen sich zudem Ereignisse, die mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar sind, erkennen.

Videoanalysesoftware immer zuverlässiger

Inzwischen hat die Videoanalyse sogar die typische 2-D-Welt verlassen und lokalisiert Ereignisse innerhalb des Kamerablickfeldes: Eine exakte Positionsbestimmung von Objekten ist also möglich. Klassisches Zonendenken in Abschnitten von 30, 50 oder 100 Metern gehört somit der Vergangenheit an. Interventionskräfte erhalten so konkrete Alarmobjekt-Koordinaten, an denen sie punktgenau eingreifen können. Dynamische Übersichtskameras schwenken automatisch mit optimiertem Zoom auf detektierte Objekte und tracken sie perspektivenübergreifend. Lässt sich eine Liegenschaftsfläche mit dynamischen Kameras vollständig erfassen, kann ein Alarmobjekt durch die 3-D-Georeferenzierung kontinuierlich über das Gelände verfolgt werden. Der Operator in der Leitwarte oder Notrufservice-Zentrale ist von Kamera-Nachführungsaufgaben völlig entlastet und kann sich darauf konzentrieren, die Interventionskräfte zu koordinieren.

Er kann auch durch einen Mausklick auf einen Lageplan alle Kameras, die genau diesen Punkt in der Liegenschaft darstellen können, dorthin steuern. Diese Automatisierung der Kamerasteuerung macht die gesamte Systemarchitektur um ein vielfaches effizienter als bei manuell bedienten Lösungen.

Privatsphäre schützen durch Verpixelung von Bildbereichen

Das alles funktioniert auch bei Privatobjekten, und zwar ohne bei den zu schützenden Personen das Gefühl einer kontinuierlichen Beobachtung zu erzeugen. Möglich wird dies durch softwaregestütztes Unkenntlichmachen von statischen und auch dynamischen Bildinhalten. Personen, die sich in definierten Bereichen bewegen, werden

so stark verpixelert, dass sie nicht mehr erkennbar sind. Sollen Bildinhalte zur Aufklärung verfügbar sein, lässt sich die Verpixelung durch die getrennte Eingabe von zwei verschiedenen Zahlenkombinationen durch zwei Personen, denen jeweils nur eine Kombination bekannt ist, aufheben.

Die Privatsphäre der Bewohner kann so auf dem gesamten Grundstück gewährleistet werden, was übrigens auch von Betriebsräten bei Anwendungen im betrieblichen oder institutionellen Umfeld sehr geschätzt wird. Selbst eine Vorfeldüberwachung außerhalb des Kerngrundstücks ist so unter bestimmten Umständen datenschutzrechtlich zulässig. So ergeben sich umfassende Möglichkeiten der Gefahrenfrüherkennung.

In Hochsicherheitsobjekten, wie JVA und Forensiken, haben sich Videoanalyseprogramme zu Standard-Detektionssystemen entwickelt. Eine Vorreiterrolle in diesem Segment hat IPS VideoManager von Securiton mit den Videoanalyse-Plugin-Modulen. Der Einsatz nimmt rasant zu – sowohl im gewerblich-industriell, institutionellen aber auch privaten Umfeld.

Die permanente Weiterentwicklung durch spezialisierte Informatiker und regelmäßige Releases lassen die IPS-Videoanalyse zu einer immer stärkeren Waffe in der ersten Stufe der Objektsicherung, der Peripherieüberwachung, werden. Dies haben JVA und ganz Deutschland mittlerweile erkannt und vertrauen dieser Software. In den letzten Jahren gab es keinen Ausbruchversuch, der nicht erkannt wurde. Das hat bei JVA-Experten zu einem äußerst guten Ruf der Software geführt: In Fachkreisen spricht man mittlerweile schon vom „IPS-Standard“.

Security, Halle 3,
Stand 613



► KONTAKT

Markus Strübel
Securiton GmbH, Achern
Tel.: +49 78 41 62 23 0
Fax: +49 78 41 62 23 10
info@securiton.de
www.securiton.de

Ein logischer Schritt

Der Netzwerkrekorder aus der GANZ IP-Serie denkt mit.



Kein Geheimnis: IP-Technologie setzt sich vermehrt im CCTV-Bereich durch. Seit einigen Jahren hat CBC mit der GANZ IP-Serie Netzwerklösungen im Angebot. Erweitert wird folgerichtig die GANZ IP-Serie. Als 4- oder 8-Netzwerkrekorder sind der NR4HL sowie der NR8HL erhältlich.

Und das Beste daran ist: Man muss kein zertifizierter Netzwerkprofi sein, der jedes Übertragungsprotokoll nachsprechen kann. Im Gegenteil, die Einrichtung wird durch Assistenten unterstützt, damit diese so schnell als möglich von statten geht. Raffiniert dabei ist der im Rekorder integrierte PoE-Switch. Somit genügt ein Netzkabel vom Rekorder zur Kamera, und schon steht die Verbindung. Implementiert sind sämtliche Kameras aus der PixelPro-Serie. Hilfreich steht ein Einrichtungsassistent zur Seite. Er erkennt automatisch eine angeschlossene IP-Kamera und bindet diese ins System ein. Die Aufzeichnung beginnt auf den bis zu zwei internen Festplatten. Wenn gewünscht, in Full-HD-Auflösung bei bis zu 25 Bildern pro Sekunde.

Über den HDMI-Ausgang erhält man ein gestochen scharfes und ermüdungsfreies Bild. Die Live-Überwachung wird dadurch viel angenehmer. Den Überblick über Ereignisse bekommt man in einem Logbuch geliefert. Eine Reihe von Überwachungsfunktionen sorgt für Meldung, wenn etwas nicht ordnungsgemäß funktioniert. Dazu zählt z.B. der reibungslose Betrieb der Festplatten, der fortwährend überprüft wird. Ein optisches und vor allem sinnvolles Highlight ist die Übersichtskarte des Netzwerkes. Durch diese hat man nicht nur einen schnellen Überblick über sämtliche angeschlossene Kameras, sondern kann ebenso den aktuellen Verbindungsstatus prüfen.

Vielfältige Optionen

Direkt anschließbar am Rekorder ist eine USB-Maus. Ebenso bequem gelingt die Handhabung mit der Fernbedienung, die zum Lieferumfang zählt. Ferner ermöglichen Audio- und RS485-Anschlüsse die Übertragung von Ton- sowie Steuerdaten. Darüber hinaus ist eine eSATA-Schnittstelle verfügbar. Ferner kann man auch über einen der beiden USB-Anschlüsse ein Backup auf einem USB-Stick durchführen. Schön gelöst ist in dem Zusammenhang die Suche nach den relevanten Daten. Neben der Suche via Zeit/Datum oder durch klicken auf die Zeitleiste erleichtern Vorschaubilder (Thumbnails) das Finden erheblich.

Diverse Aufzeichnungsoptionen, wie bei Alarm oder Bewegung, sind selbstredend vorhanden. Das klar strukturierte Menü führt den Benutzer zügig und zielgenau durch sämtliche Einstellungen. So lässt sich individuell für jede Kamera und Aufzeichnungsart die Auflösung, Bildrate und Qualität einstellen.

Autarkes Netzwerk

Ein weiterer entscheidender Vorteil ist die Tatsache, dass man mit Hilfe des GANZ IP NVR ein eigenständiges Netzwerk errichtet. Durch die direkte Verbindung der Kameras mit dem Rekorder bleibt ein bestehendes Netzwerk davon unbeeinflusst. Dadurch wird keine zusätzliche Bandbreite benötigt. Bei Bedarf lässt sich der Rekorder mit den zwei Netzwerkanschlüssen problemlos mit einem bestehendem Netzwerk bzw. einem Router mit Verbindung zum Internet konnektieren.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist zudem, dass ein solches autarkes Netzwerk viel sicherer und besser zu kontrollieren ist.

Perfekte Partner

Ein Netzwerkrekorder allein macht noch kein Überwachungssystem aus. Perfekte Partner gehören dazu – und finden sich in der PixelPro-IP-Kameraserie. Für nahezu jeden Einsatzzweck ist die passende Kamera verfügbar. Ob Dome- bzw. Bulletkamera oder CS-Mount, es bleiben kaum Wünsche offen. Passend zum Rekorder unterstützen die High-End-Modelle Full-HD-Auflösung sowie Bildraten in Echtzeit.

GANZ IP NVR – IP einfach gemacht von CBC.

► KONTAKT

CBC (Deutschland) GmbH
Tel.: +49 (0)211 53067-0
info@cbc-de.com
www.cbc-cctv.com

PERIMETERSCHUTZ

Plug & Play & Integration

Trends im Perimeterschutz

Plug & Play und die Integration verschiedener Herstellersysteme – das sind für Sebastiano Vento, Export Sales Manager beim italienischen Hersteller Sicurit, die Herausforderungen der Zukunft im Perimeterschutz. GIT SICHERHEIT hat ihn nach seinen Prognosen für 2012 und darüber hinaus befragt.

GIT SICHERHEIT: Herr Vento, entscheidende Kriterien für Perimeterschutz-Systeme sind unter anderem die Detektionsrate und die Falschalarmquote. Wie steht es damit, wenn Sie auf die technischen Entwicklungstrends hinsichtlich solcher Systeme in der Zukunft blicken?

Sebastiano Vento: Ich glaube nicht, dass für die nähere Zukunft bahnbrechende Entwicklungen technischer Art zu erwarten sind. Die Herausforderungen liegen heute hauptsächlich darin, unsere bereits bewährten

Technologien zu verbessern. Dies gelingt durch verfeinerte Detektionsalgorithmen, die die Zahl der Falschalarme verringert. Sicurit befasst sich mit diesen Themen bereits seit 15 Jahren mit seiner Dual Technology Barrier namens Absolute. Mit der jüngsten Version der digitalen Variante „Absolute Plus-RS“ mit den integrierten, neu patentierten bidirektionalen IR-Strahlen haben wir bereits wirklich beeindruckende Ergebnisse erzielt.

Wenn Sie die Entwicklung des derzeitigen Markts für Perimeterschutz-Systeme betrachten – welche Bedürfnisse sehen Sie, was wünschen sich die Kunden?

Sebastiano Vento: Was die Kunden sich wünschen, lässt sich auf eine ganz knappe Formel bringen: Plug&Play. Dieses Konzept hat die Sicherheitsbranche von den stark wachsenden IP-Systemen abgeschaut und sollte die Basis neuer Produktentwicklungen sein. Das gilt für alle Unternehmen, die an großen und komplexen Projekten teilhaben wollen. Sicurit verfolgt dieses Konzept seit vielen Jahren. Wir liefern vorgefertigte und manchmal vorkonfigurierte Lösungen an unsere weltweiten Partner. Dabei konzentrieren wir uns heute vor allem auf das System-Set-up und die Entwicklung intuitiverer Konfigurations-Software.

Security, Halle GA,
Stand 129



Welche anderen Herausforderungen sehen Sie?

Sebastiano Vento: Man muss, wie gesagt, die Plug & Play-Lösungen schon als die hauptsächliche Herausforderung sehen. Die Entwicklung spezieller Schnittstellen zur Verknüpfung der Technologien verschiedener Hersteller ist ein Aspekt eben dieser Herausforderung. Sicurit hat insoweit mit seiner Hyperpower Security Integrated Platform und seiner IP-basierenden Interfaces einen großen Schritt nach vorne getan, um die Nachfrage im Markt zu befriedigen.

Welche neuen Lösungen können wir in diesem Jahr noch von Sicurit Alarmitalia erwarten?

Sebastiano Vento: Wir investieren derzeit sehr stark in seine Hyperpower Security Integrated Platform. Vor allem bauen wir die Entwicklung von Schnittstellen für die horizontale und vertikale Integration weiter aus. Unsere jüngste Entwicklung ist das CMH9000M, ein Gerät zur Verknüpfung von Hyperpower mit der zentralen Video-Management-Software Gevisoft von Geutebrück.



Geben Sie uns einmal ein paar Beispiele für größere Anwendungsbereiche in denen Ihre Systeme verbaut werden?

Sebastiano Vento: Wir sind stolz darauf, der Hauptlieferant vieler hochsensitiven Bereiche zu sein – das sind zum Beispiel der Energie- oder der Transportsektor. Unsere Produkte werden in vielen behördlichen, industriellen und militärischen Bereichen eingesetzt. Unsere wichtigste Referenz ist sicher die Knesset, das Israelische Parlament, wo sich Sicurit-Produkte vor allem gegen lokale, aber international sehr bekannte Hersteller hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Systeme durchsetzen mussten. Nach einigen harten Tests fiel die Wahl auf Sicurit Dual Technology Absolute Plus zum Schutz des gesamten Parlaments.

Auf welchen Messen ist Sicurit in nächster Zeit zu sehen?

Sebastiano Vento: Wir haben dieses Jahr erstmalig entschieden, nicht zur Ifsec in Birmingham zu gehen. Wir konzentrierten und konzentrieren uns aktuell auf vier strategische Messen: Security in Essen für den europäischen Markt, auf der Intersec in Dubai waren wir für den kontinuierlich wachsenden Markt im Mittleren Osten, die CPSE für Fernost und die Sicurezza für unseren lokalen Markt. Wir werden außerdem auf einigen kleinen nationalen Messen mit unseren wichtigsten Partnern präsent sein.

Sie planen, weiter zu expandieren – welche Neuigkeiten gibt es diesbezüglich für unsere Leser?

Sebastiano Vento: Mit unserem Entwicklungsprogramm werden wir – ungeachtet globaler ökonomischer Krisen – auch in nächster Zeit nicht nachlassen. Wir planen im Gegenteil Neueinstellungen zur Erweiterung unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Im dritten Quartal wollen wir neue Produkte herausbringen, die wir auf der Security in Essen vorstellen werden. Neue Partnerschaften werden uns in die Lage versetzen, die wichtigsten Märkte stärker zu durchdringen. Das Jahr 2012 wird entscheiden, wer die wichtigsten Player in der nächsten Dekade werden – und Sicurit will dazugehören.

► KONTAKT

Sebastiano Vento
Sicurit Alarmitalia Spa, Mailand
Tel.: +39 0238070317
Fax: +39 0238070317
sebastiano.vento@sicurit.it
www.sicurit.it

Digital Signage und Video-Leitstand im Praxisbetrieb

BUSINESSPARTNER Levelone und Equip, Handelsmarken von Digital Data Communications, stellen auf der Security in Essen ihr Portfolio an digitalen Videoüberwachungslösungen, WLAN-Management-Systemen, Digital-Signage-Anwendungen sowie sicherheitsrelevanten Netzwerklösungen vor. Gemeinsam mit AG Neovo zeigt das Unternehmen beispielsweise eine komplette Digital-Signage-Lösung sowie einen Leitstand für die Videoüberwachung im Praxisbetrieb. Die Videowalls werden dabei von AG Neovo, die komplette Netzwerktechnik von Levelone und Equip gestellt. Außerdem wird gezeigt, wie eine moderne, komplette IT-Infrastruktur mittels aktiver und passiver Netzwerkkomponenten für den professionellen Sicherheitsbereich aussehen sollte. Produktseitig erwarten die Besucher u.a. zwei neue Megapixel-Kameras und einen konfigurierbaren Switch für den professionellen Einsatz: Die Levelone FCS-5061 ist eine 5-Megapixel-Netzwerkkamera mit IP-66-Wetterschutz-Gehäuse für den Außeneinsatz, beispielsweise in Parkhäusern, auf Bahnhöfen sowie zur Absicherung von Außenlagen und/oder Hauseingängen. Unterstützt werden drei Arten der Stromzufuhr, um maximale Flexibilität bei der Installation zu gewährleisten. Wasser und bis zu -40°C können der Kamera nichts anhaben. Die Levelone FCS-4041 ist eine leistungsfähige Glaskuppel-Netzwerkkamera mit hochauflösendem 2-Megapixel-Sensor (1.080p). Der 1/2.8"-Sony-Progressive-Scan-CMOS-Sensor verfügt über eine 18x optische Zoomfunktion. Das IP-66-zertifizierte Gehäuse schützt die Kamera vor widrigen Wetterbedingungen. Da die Kamera im Temperaturbereich -40°C bis 55°C arbeiten kann, eignet sie sich besonders für den Einsatz in weitläufigen Indoor-/Outdoor-Geländen wie etwa Flughäfen, Autobahnen oder Parkhäusern. Der GTP-2880 ist ein Layer 2 Plus-Managed Switch, der mit 24 GB PoE-Ports, davon vier SFP-Slots geteilt, sowie zusätzlichen vier 10 GB SFP-Plus-Slots verbunden ist. Der Switch ist IEEE 802.3at/af-konform. Neben der Kosteneffektivität zeichnet sich der Switch durch erweiterte Funktionen wie das Single IP-Management aus, das es Anwendern erlaubt, bis zu 32 Switches innerhalb desselben Web-Interfaces zu administrieren. sales@level-one.de ■

Security, Halle 6, Stand 513

Zur Sicherheit: Hand auf's Herz.



INTUS 1600PS.

Hätten Sie nicht auch gerne eine biometrische Zugangskontrolle mit dem Komfort einer Fingerabdruckererkennung und dem Sicherheitsniveau einer Iriserkennung? Bei der INTUS 1600PS Handvenenerkennung halten Sie kurz die Hand vor den Sensor, und das System entscheidet hochpräzise, wer Zutritt erhält oder nicht. Hygienisch, schnell, komfortabel und dabei hochsicher. Eine typische Innovation von PCS.



Besuchen Sie uns:
Security Essen
25.–28.09.2012
Halle 3, Stand 610

Tel.: +49 89 68004-550
www.pcs.com



Die Doppelkopflampe X7R



Das Rebar-Tool

SICHERHEITSTOOLS

Zwei Brüder

Die Led Lenser-Taschenlampe und das Leatherman-Tool treten jetzt gemeinsam auf

LED trifft Leather: Die LED-Taschenlampe „Led Lenser“ von Zweibrüder ist nicht mehr alleine: Das Unternehmen hat jetzt auch den Vertrieb der Universal-Tools „Leatherman“ übernommen. Auf der Security in Essen wird Zweibrüder mit beiden Marken einen gemeinsamen Auftritt hinlegen.

GIT SICHERHEIT sprach mit Zweibrüder-Geschäftsführer Sven Objartel.

Herr Objartel, Sie treten ja seit kurzem mit zwei Marken auf: Zum Led Lenser ist der Leatherman dazugekommen. Wie kommt der Neue in Ihrem Portfolio an?

Sven Objartel: Durchweg gut. Das liegt natürlich teils daran, dass die Marke an sich ja kein Neuling ist auf dem deutschen Markt. Der Leatherman passt zudem sehr gut zu unserem Portfolio – entsprechend sind die jeweiligen Vertriebspartner für beide Produkte zu 75% deckungsgleich, was unsere Vertriebskosten insgesamt optimiert. Zudem erleichtert es, die Markenkommunikation in Deutschland und Europa auszubauen.

Wie stark ist eigentlich die Schnittmenge der Zielgruppen beider Produkte?

Sven Objartel: Die Deckungsgleichheit ist bei den Händlern etwas höher als bei den Endkunden. Eine Taschenlampe ist zwar genauso wie ein Tool universell einsetzbar. Allerdings braucht nicht jeder Privatmann, der für seine Hobbies einen Leatherman braucht, notwendigerweise auch eine Taschenlampe. Dennoch gibt es eine große Schnittmenge, da die Produkte sich gerade im Outdoorbereich sowie in vielen gewerblichen Bereichen prima ergänzen und oft auch in Kombination gebraucht werden.

Es gibt ein neues Tool namens Rebar – wofür ist es gedacht?

Sven Objartel: Es gehört zu unseren Large (großen) Multitools, ist trotzdem sehr kompakt und hat 17 verschiedene Funktionen. Es soll möglichst hohe Vielfalt auf kleinem Raum bieten und eignet sich nicht nur für den Hobbybereich, sondern auch für leichtere Baustellen und Außenansätze. Für den speziellen „Hardcore-User“ bietet Leatherman eine breite Produktpalette an geeigneten Multitools. Wie beim Led Lenser ist der Leatherman in Varianten für die unterschiedlichsten Bedürfnisse erhältlich.

Auch beim Led Lenser gibt es Neuigkeiten. Zwei Doppelkopflampen sind hinzugekommen. Was hat es damit auf sich und für welche Einsatzbereiche sind die Lampen gedacht ?

Sven Objartel: Unsere beiden Doppelkopflampen haben jeweils zwei LEDs und Linsen. Die mit Standard-Batterien betriebene X14 und die aufladbare X7R (r steht für rechargeable). Diese zwei Lampenmodelle haben wir aus mehreren Gründen auf den Markt gebracht: Zunächst einmal können selbst die langlebigen LEDs



◀ **Zwei Marken unter einem Dach** – Messestand von Zweibrüder

einfache Aufgabe gewesen, da das eher kühl designte Image der Lampe mit dem eher groben und handwerklichen Auftritt des Tools zusammentrifft. Aber wir haben eine sehr gute Lösung dafür gefunden. Die Besucher sollen unsere Produkte vor allem in die Hand nehmen und ausprobieren können: Schließlich sind die Produkte beider Marken für viele Besucher Gegenstände des täglichen Gebrauchs.

Für unseren Led Lenser haben wir in Essen zum Beispiel einen Lichttunnel mit Helligkeitsmesser.

aufgrund äußerer Einflüsse durchaus mal beschädigt werden. Deshalb haben beide Lampen jeweils zwei komplett unabhängige Leuchtkreise. Ein zweiter Grund ist unser Designanspruch, den wir auch mit neuen experimentellen Ideen erfüllen möchten: Was die Nutzer hier vor allem auch fasziniert, ist z.B. dass die beiden Linsen zusammen einen perfekten Leuchtkreis bilden – und das sowohl in der fokussierten und defokussierten Stellung. Dafür haben wir unsere X-Lens-Technologie entwickelt. Ein weiterer Grund ist die verstärkte Helligkeit sowie der gesteigerte Grad an Homogenität im Lichtbild zu der sich die zwei LED-Lichtquellen addieren. Man

erreicht 450 bzw. 500 Lumen. Wir haben auch – dann allerdings etwas teurere – Modelle die 600 bzw. 650 echte Lumen mit nur einer einzigen LED erreichen.

Auf der Security werden Sie sich mit einem völlig neuen Messekonzept präsentieren. Geben Sie uns schon mal einen Vorgeschmack?

Sven Objartel: Zwei Marken wollen gerade auch auf Messen adäquat präsentiert werden. Wir zelebrieren das unter dem Leitspruch „Zwei starke Marken unter einem Dach“. Das ist keine ganz

Sven Objartel



▶ **KONTAKT**

Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG, Solingen
 Tel.: +49 212 5948 0, Fax: +49 212 5948 200
 info@zweibrueder.com
 www.zweibrueder.com

ICH BIN REVOLUTIONÄR

Besuchen Sie uns auf der SECURITY: Halle 12, Stand 501

iLOQ ist der weltweit erste digitale Schließzylinder mit Eigenantrieb. **Ohne Batterien. Ohne Kabel.**

Wir bieten flexiblere und sicherere Zutrittsverwaltung als mechanische Schließanlagen gepaart mit deutlich geringeren Wartungskosten als elektromechanische Lösungen.

iLOQ wurde nominiert für den Security Innovation Award 2012.
www.iLOQ.com





EVT – Fluchttürverriegelung in der elektrisch verriegelten Touch Bar integriert.



Das neue SE-Schloss von BKS – Zutrittskontrolle im Schloss integriert.



Secure-connect – das Herzstück des neuen GU-Haustürkonzeptes.

GEBÄUDETECHNIK

Zukunftsweisende Systemlösungen

Gretsch-Unitas auf der Security Essen 2012

Unter dem Motto „Gestalten Sie die Zukunft mit uns“ präsentiert Gretsch-Unitas ein breites Leistungsspektrum an Systemlösungen rund um die Bereiche: Fluchttürsicherung, mechanische und mechatronische Schließsysteme, Konzepte für die moderne Haustür, sowie individuelles Tür-Engineering für Planer und Architekten.

BKS: Neue Wege in der Fluchttürsicherung

Die GU-Gruppe stellt mit der Traditionsmarke BKS im Bereich Schloss- und Verriegelungstechnik einzigartige Fluchttürpakete vor, die Systemkomponenten reduzieren. Mit den neuen Türkonzepten EVT (Elektrisch verriegelte Touch Bar) und EVP (Elektrisch verriegeltes Panikschloss) sind Personensicherheit im Panikfall und maximale Sicherung der Sachwerte kein Widerspruch mehr. Die EVT-Lösung verbindet Panikbeschläge und Fluchttürverriegelungstechnik gem. EltVTR zu einem System. Die integrierte LED-Anzeige in der Touch Bar signalisiert den Status „verriegelt“ und „entriegelt“ eindeutig. Im verriegelten Zustand ist die Tür immer durch die Zuhaltepunkte des Panikschlosses gesichert. Bei der EVP-Lösung ist ebenfalls kein Einbau von zusätzlichen Verriegelungselementen mehr nötig. Der integrierte automatische Fallenriegel gewährleistet eine stets verriegelte Tür.

Das SE-Schloss als Zutrittspunkt

Beim neuen SE-Schloss wird das Schloss selbst als Zutrittspunkt innerhalb einer Schließanlage genutzt. Die Zutrittsrechte von Transpondern werden im Schloss gespeichert. Dadurch kann das Schloss mit dem Transponder direkt – ohne Umweg über einen separaten Wandler – angesteuert und die Tür begangen werden. Elektronik, Leser und Batterie sind sicher im Schloss integriert. Komfortable Bedienung, hohe Sicherheit und einfache Mon-

tage sind damit effizient kombiniert. Das Design der Beschläge kann frei gewählt werden. Das SE-Schloss lässt sich ideal mit anderen elektronischen oder mechatronischen Zutrittspunkten z. B. SE-Doppelknäufelzylinder, innerhalb einer Schließanlage kombinieren.

Sicherheit, Komfort und Flexibilität für die moderne Haustür

Das GU-Haustürkonzept verbindet Schloss, Datenübertragung und Türsteuerung. Das neue Konzept baut auf der bewährten Mehrfachverriegelung GU-Security Automatic auf, das mit seinen automatischen Fallenriegeln ein manuelles Abschließen unnötig macht. Beim neuen System sind Netzteil, Steuergerät, Schlossansteuerung sowie Kabelübergang überflüssig, da diese Funktionen bereits im Strom- und Datenübertrager Secureconnect200 integriert sind. Statt kabelgebundener Übergänge zwischen Türflügel und Rahmen gibt es robuste Stößelkontakte ohne Begrenzung des Tür-Öffnungswinkels. Dank der biometrischen Fingererkennung oder der individuellen Eingabe des Zugangscodes per Tastatur wird jederzeit ein komfortabler Zutritt ermöglicht.

Beratungsservice für Planer, Serviceleistungen für das Sicherheitsfachgeschäft

Für Planer und Architekten bietet GU ganzheitliche Beratung rund um das Thema Tür-Engineering. Der Stellenwert von Tür-Engineering wird

in der Gesamtplanung oft unterschätzt. Sowohl bauliche, gestalterische und organisatorische Vorgaben als auch Anforderungen an Brandschutz, Sicherheit, Barrierefreiheit und Fluchtwegtauglichkeit machen die Tür zu einem gewerkeübergreifenden Bauteil. Das Gewerk „Tür“ wird zu einer hochkomplexen Planungsaufgabe. Das GU-Objektteam berät anhand von Funktionsmustern und erarbeitet Problemlösungen.

Die Kundenprofil-Layoutkarte erweitert den Service für die bisher schon sehr erfolgreichen Kundenprofil-Schließanlagen und stellt dem Fachhandel ein starkes Instrument der Kundenbindung zur Verfügung. Die Karte wird individuell gestaltet und kann dann für jede Kundenprofil-Schließanlage mitbestellt werden. Sie wird anlagenbezogen mit Eindruck der Ausführungsnummer, der Anlagenbezeichnung sowie der Anlagenart in der gewünschten Menge von BKS geliefert.

Security, Halle 10,
Stand 407



► KONTAKT

Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge, Ditzingen
Tel.: +49 7156 301 0
Fax: +49 7156 301 293
vertrieb-international@g-u.de
www.g-u.com

UNTERNEHMEN

Doppelt spitze

Marco Abrahms tritt in die Geschäftsführung von deister electronic ein

Es ist ein Novum in der 35-jährigen Firmengeschichte von deister electronic: Gründer und Inhaber Anatoli Stobbe berief zum 1. Juli dieses Jahres seinen kaufmännischen Leiter Marco Abrahms in die Geschäftsführung und bildet mit ihm eine Doppelspitze. „Ein Mann nach meinem Herzen“, sagt Anatoli Stobbe. GIT SICHERHEIT sprach mit Marco Abrahms über die neue Konstellation und die aktuellen technischen Entwicklungen seines Hauses.



Geschäftsführung von deister electronic GmbH und der del-pro: V.l.n.r. Marco Abrahms und Anatoli Stobbe

Herr Abrahms, Sie sind seit dem 1. Juli 2012 Mitglied der Geschäftsführung bei deister electronic. Damit gibt es erstmalig einen zweiten Mann an der Spitze – neben dem Gründer und Inhaber Anatoli Stobbe. Was ist der Grund für diese Neuaufstellung?

Marco Abrahms: Ich würde nicht von Neuaufstellung sprechen, sondern von einer Ergänzung der Kompetenzen innerhalb der Geschäftsführung. Es ist der erste Schritt, deister electronic organisatorisch fit für die Zukunft zu machen. Legt man die Eintragung unserer Firma in das Handelsregister zugrunde, dann feiern wir im nächsten Jahr das 35-jährige Firmenjubiläum. Anatoli Stobbe hat die Gesellschaft durch seinen erfinderischen Ehrgeiz und mit seinen innovativen Ideen maßgeblich vorangetrieben und zu

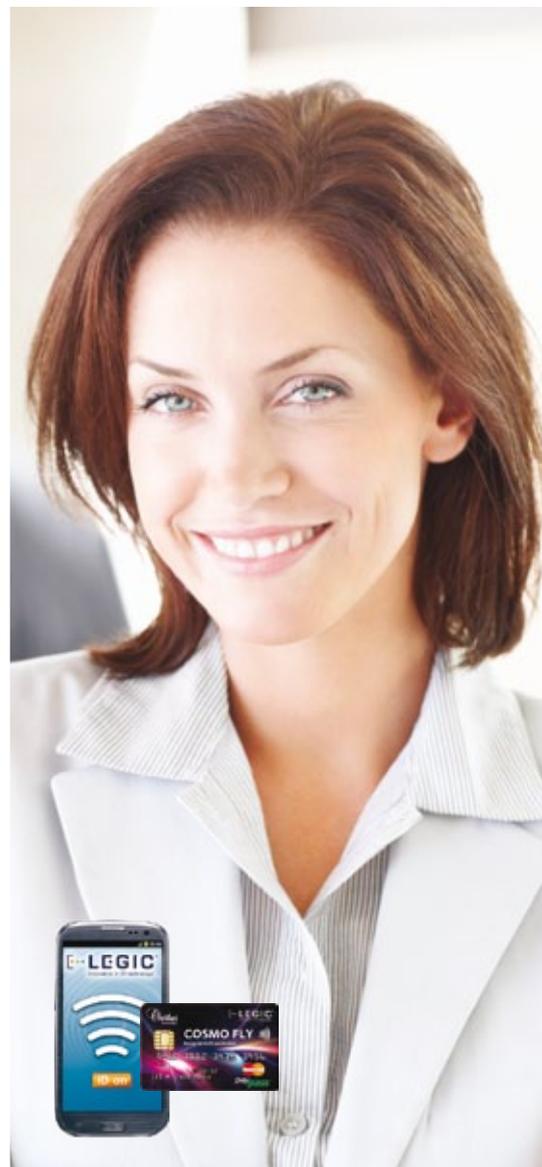
einem kompetenten und weltweit führenden Lösungsanbieter in Sachen RFID aufgebaut.

Geben Sie uns kurz einen Überblick über Ihr Sicherheits-Portfolio?

Marco Abrahms: Der Bereich Security & Safety umfasst moderne Lösungen für die Zutritts- und Zufahrtskontrolle, die Wächterkontrolle und die sichere und lückenlos protokollierte Verwaltung von Schlüsseln und Wertgegenständen. Kunden sind u. a. Wachunternehmen, Polizei, Grenzschutz, Justizvollzugsanstalten, Post, staatliche Organisationen, Industrie- und Handelsunternehmen, Flughäfen und Fluggesellschaften, Geldinstitute und Krankenhäuser. In dem Vertriebsbereich Ident & Automation bietet deister electronic Schreib- und Leseeinheiten an, die

Bitte umblättern ▶

Meine Apps auf dem Datenträger meiner Wahl – Einfach und Sicher



Alle Dienste, die ich mir vorstellen kann. Jeden Sicherheitsgrad, den ich benötige.

Alles auf einem Chip – auf dem Datenträger meiner Wahl.

Kontaktlose Smart Card Technologie:
www.legic.com



Besuchen Sie uns an der Security in Essen – Halle 3, Stand 407



Der TSU 200 ist ein kompaktes UHF-Lesegerät zur Identifikation von Fahrzeugen und Objekten auf mittlere bis große Entfernung. Durch die integrierte Antenne werden UHF-Transponder sicher erkannt.

speziell für die Datenerfassung im industriellen Umfeld und der Warenflusskontrolle eingesetzt werden.

Wo finden sich insoweit Ihre wichtigsten Kunden?

Marco Abrahms: Typische Anwendungsbereiche für diese Produkte sind Produktionsautomation, Transport und Logistik, Warenflusskontrolle, Fahrzeugsicherung sowie neue Märkte, welche die speziellen Vorteile der UHF-Technologie nutzen. Typische Kundengruppen sind Transportunternehmen, Produktionsbetriebe, Paketdienste, Handels- und Logistikunternehmen, Dienstleister der Entsorgungswirtschaft und die Textil- und Wäschereibranche.

Kommen wir noch mal zur neuen Konstellation in der Geschäftsführung – welche Aufteilung der Aufgaben sieht diese neue Konstruktion vor?

Marco Abrahms: Grundsätzlich vertreten die beiden Geschäftsführer sich wechselseitig. Zur Aufteilung der Bereiche haben wir festgelegt, dass Herr Stobbe sich weiterhin, in seiner Funktion als Senior-Produktmanager, um die Forschung und Entwicklung sowie den Vertrieb kümmert. Alle anderen Funktionsbereiche sind mir zugeordnet. Hierunter fallen das Finanz- und Rechnungswesen, IT, Einkauf, Auftragsbearbeitung sowie die Vertriebsunterstützung. Letztere übernimmt eine wichtige koordinierende Funktion zwischen dem vertrieblichen Innen- und Außendienst. Darüber hinaus bin ich auch für das Marketing verantwortlich, das derzeit weiter ausgebaut wird.

Geben Sie uns einen Einblick in Ihre strategischen Überlegungen zur Unternehmensentwicklung der kommenden Jahre?

Marco Abrahms: Ich möchte zuallererst ein solides Fundament für das weitere Unternehmenswachstum schaffen. Im ersten Schritt möchte ich die Ablaufstrukturen optimieren. Unabhängig von der Branche sind die Abläufe in allen Unternehmen annähernd gleich. Im Augenblick werden alle Prozesse überprüft und ggf. neu gestaltet, so dass sie lückenlos ineinander greifen. Fehler, die vermeidbar sind, sollten durch definierte Abläufe ausgeschlossen werden. Mir ist sehr wichtig, dass jeder Mitarbeiter sich für seinen Aufgabenbereich verantwortlich fühlt und entsprechend handelt. Den Handlungsrahmen stellen wir ihm gern zur Verfügung, so dass er eigenverantwortlich agieren kann. Für mich ist das eine ganz wichtige Aufgabe, wenn wir die zielorientierte Zusammenarbeit verbessern wollen. Ich gehe davon aus, dass wir diesen Prozess der Optimierung der Betriebsabläufe Anfang des nächsten Jahres abgeschlossen haben. Parallel arbeiten wir daran, die vielfältigen Produktlösungen noch konsequenter auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Wir haben im August einen Marketingleiter eingestellt, der die bestehenden Aktivitäten bündelt und weiter entwickelt.

Herr Abrahms, Sie haben ja gerade die Firma Syntron übernommen, ein Spezialist für IT-basierende Sicherheitssysteme. Was hat Sie zu diesem Schritt veranlasst – und fügt sich diese Entscheidung in eine entsprechende Wachstumsstrategie von deister ein?

Marco Abrahms: Seit über 15 Jahren führen wir die Produktreihe amanTag im Portfolio, die sich primär auf den Bereich Asset Protection konzentriert. Wir haben beispielsweise Installationen im Louvre in Paris, in englischen Gefängnissen, in Casinos, um nur einige Anwendungsbereiche zu nennen. Die Firma Syntron ist vornehmlich im Gesundheitswesen aktiv gewesen und hat einen hervorragenden Ruf beispielsweise in den Bereichen Babyschutz, Wegläuferschutz und Mitarbeiter-Notruf/-Ortung. Deshalb war die Übernahme des Anlage- und Umlaufvermögens aus der Insolvenz heraus für uns eine sehr interessante Ergänzung für das bestehende Portfolio.

Wie kann man sich die Integration dieses Unternehmens vorstellen und wie ist hier der Stand?

Marco Abrahms: Wir haben die Firma Syntron übernommen, um maßgeblich den Bereich RFAPP weiterzuführen. RFAPP steht für Radio Frequency Asset & People Protection und wurde von Syntron mit wachsendem Erfolg im Markt eingeführt. Zur Fortführung dieses Geschäftsbereiches haben wir den ehemaligen Vertriebsleiter Uwe Bartels und zwei Servicetechniker von Syntron für uns gewinnen können. Damit haben wir einen sehr guten Marktzugang, den wir über die bestehenden Kundenbeziehungen derzeit festigen. Die aktuellen RFAPP-Produkte werden derzeit technisch überarbeitet. Es ist davon auszugehen, dass wir zu Beginn des nächsten Jahres eine neue Produktgeneration auf den Markt bringen werden.

Wenn Sie die Segmente Security & Safety und Ident & Automation betrachten – wo sehen



◀ **Die eyeTWO Netzwerkkamera** ist mit zwei hochauflösenden 5 Megapixel Sensoren für den Innen- und Außengebrauch ausgestattet. Sie hat verstellbare Augenlider die Schutz vor Sonneneinstrahlung und anderen Witterungen bieten.

Weg. Im Security-und-Safety-Bereich, wo es immer mehr um das Managen von Schlüsseln bzw. Wertgegenständen geht, sind wir dabei, systemübergreifende Lösungen zu schaffen, die im Applikationsumfeld liegende Aufgaben mit erledigen. Ein Schlüssel zum Beispiel, den Sie gerade mit dem Schlüsselmanagement-System ausgegeben haben, darf während und nach der Benutzung das Gefängnis nicht verlassen. Da kommt dann das vorhin erwähnte RFAPP bzw. amanTag-System zum Einsatz. Oder das Sicherheitsfahrzeug wird über einen Weitbereichsleser aus dem tranSpeed-Bereich bereits schon bei Annäherung erfasst. Für den Nutzer aller dieser kombinierten Systeme ist es sehr vorteilhaft, wenn nur eine Datenbank gepflegt werden muss mit nur einer Bedienoberfläche sowie der Bündelung aller Vorteile der eingesetzten Systeme. Auch gibt es keine Kompatibilitätsdiskussionen, wenn bereits installierte Systeme erweitert werden, da alle Schnittstellen und Datenprotokolle perfekt aufeinander abgestimmt sind.

Sie in diesen Märkten jeweils die wichtigsten Entwicklungsbereiche für deister electronic?

Marco Abrahms: Im Automotive-Bereich findet gerade ein Paradigmenwechsel statt. Hier wird aktuell und auch zukünftig der Wandel von LF- und HF- auf UHF-Technologie vollzogen. Dies ist ein sehr interessanter Bereich für deister. Auch die Textilwirtschaft und das Textilleasing ist ein attraktiver Bereich. Durch die Implementierung unserer speziell für diese Anwendung entwickelte UHF-Technologie in die unterschiedlichsten Textilien wie z.B. Kleidung oder Flachwäsche beschreiten wir hier einen zukunftsweisenden

Sie sind ja mit proxEntry, proxSafe, data-Log und tranSpeed mit einem umfassenden Portfolio an Sicherheitsprodukten am Markt. Was sind hier die jüngsten bzw. demnächst zu erwartenden Neuerungen?

Marco Abrahms: proxEntry, unsere über viele Jahre sehr erfolgreich in den OEM-Markt gebrachten Zutrittskontrollkomponenten wie berührunglose Leser und die dazu gehörenden

Transponder haben aktuell einen Sicherheits-schub erfahren. Nachdem Mifare Classic und Legic Prime gehackt worden sind, setzen fast alle Betreiber von Zutrittskontrollsystemen auf AES-verschlüsselte Reader und Kartentechnologien wie Mifare Desfire EV1 oder Legic Advant. Dazu hat deister die neue hochsichere Reader- und Kartenfamilie „Secureprox“ entwickelt. Zudem tragen die Smartphones fast alle ein NFC-Modul in sich, mit dem Sie Bezahlfunktionen ausführen, sich aber auch Zutrittsrechte herunterladen können. Neuere Modelle der proxEntry-Readerfamilien aus der PRM- sowie CRM-Plattform unterstützen die NFC-Funktionen. Bis heute ist allerdings in den Smartphones nicht sauber geklärt, wo das „Secure-Element“ sitzt, in dem die Sicherheitsschlüssel gespeichert sind. Erst kürzlich ist die Applikation „Google Wallet“ gehackt worden, da der Sicherheitsschlüssel einfach im Speicher abgelegt war.

Ein weiterer Trend sind wohl UHF-Weitbereichsleser?

Marco Abrahms: UHF-Weitbereichsleser werden sowohl für „hands-free“-Access eingesetzt als auch zum Tracken von Mitarbeitern oder Besuchern im Haus. Deister electronic hat dazu neben den Lesern TSU 100 und TSU 25 einen sehr speziellen Doppeltechnologie-Transponder in der Größe einer üblichen Kreditkarte entwickelt, der sowohl eine hochsichere HF-Komponente enthält mit Mifare Desfire EV1 oder Legic Advant, gepaart jeweils mit einem UHF-Transponder, der eine Lesereichweite von mehreren Metern erlaubt. Das Besondere ist die speziell entwickelte Kombi-Antenne, die so ausgeführt ist, dass, wenn sie am Körper getragen wird, z.B. als sichtbarer Besucher-Ausweis, vom Körper kaum beeinflusst wird und somit der Besucher bei seinem Gang

Bitte umblättern ▶



nevio HD
Netzwerk Videoüberwachung in High Definition

Sie haben die Wahl:

Box-Gehäuse, Bullet-Gehäuse, Innen- oder Außen-Dome-Gehäuse? 1.3, 2.0 oder 3.0 Megapixel? Die neue Generation der Nevio HD Netzwerk-Kameras ist in allen Anwendungen zuhause. Diese und weitere Nevio Netzwerk-Systemlösungen sehen Sie live auf der SECURITY 2012, Halle 2.0, Stand 215.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



EverFocus®

Focused on you!



durch das Gebäude an den jeweils installierten Deckenlesern unbemerkt identifiziert wird.

Auch im proxSafe-Bereich hat sich etwas getan?

Marco Abrahms: Der proxSafe-Bereich bietet eine komplett überarbeitete proxSafe flexx-Familie. Bei den flexx-Produkten kann der Kunde zwischen fünf verschiedenen Gehäusegrößen wählen und jederzeit, auch selber, Schlüsselpaneele nachrüsten. Das heißt, eine preiswerte Einstiegslösung wächst über die Zeit mit ihren Anforderungen mit. Abgerundet wird das sehr umfangreiche Produktprogramm mit einem neuen Bedienterminal C6, welches über eine grafische Bedienoberfläche und ein Touchpaneel bedient wird. Absatzmärkte, die kyrillische, japanische, arabische oder auch chinesische Zeichensätze benötigen, sind damit perfekt zu bedienen.

... und bei der Wächterkontrolle?

Marco Abrahms: Dieser älteste Bereich unseres Unternehmens erhält einen nagelneu entwickelten Datensammler. Der bisher mit großem Erfolg eingesetzte guardiX-Datensammler ist um zwei Leistungsmerkmale erweitert worden. Das Gehäuse ist jetzt IP67-wassergeschützt. Des Weiteren gibt es eine Variante, die den ATEX-Prüfvorschriften entspricht und im petrochemischen Bereich eingesetzt werden kann. Geräte, die unter die ATEX-Richtlinie fallen, müssen von vornherein so konzipiert und beschaffen sein, dass die Entzündung explosionsfähiger Atmosphäre verhindert oder deren Auswirkung auf ein ausreichend sicheres Maß vermindert wird. Da sowohl der guardiX als auch der guardiX II optional ein Bluetooth-Modul enthalten können, ist eine Online-Kommunikation über ein Handy- bzw. Smartphone möglich. Zur Unterstützung von Online-Applikationen, wo der Wachgang zeitnah überwacht werden soll, um Personen und Werte optional zu schützen, hat deister einen eigenen Cloud-Service eingerichtet, der kostenlos genutzt werden kann, um die Telegramme aller Mobilgeräte jeweils in die Zentrale zu transportieren.

Kommen wir noch zum tranSpeed-Bereich...

Marco Abrahms: Der tranSpeed-Bereich, der die Basis aller Weitbereichsleser ist, präsentiert einen neuen Midrange-Reader TSU 200, der Lesereichweiten – vor allem im Parkbereich – von bis zu sieben Metern erlaubt. Beim Identifizieren von Fahrzeugen ist es wichtig, nicht maximale Reichweiten zu erreichen, was viele im Markt als das Ziel sehen. Es ist vielmehr sehr wichtig, Standard-Fahrzeuge wie aber auch Highend-Fahrzeuge mit gedämpften Wärme- und UV-Schutzscheiben mit gleicher, zuverlässiger Reichweite zu erfassen. Zwei speziell für die Nutzung



◀ Die doorLoxx-Leser CRM 5 mit oder ohne Tastatur, sind speziell für den sehr energiesparenden Batteriebetrieb ausgelegt. Verschiedene Lesetechnologien sind verfügbar.

höchst-sicheren Türschlössern beschäftigt hat. Nach erfolgreichem Projektabschluss haben wir das bereits Gezeigte in Serienprodukte überführt und natürlich gibt es, wie auf jeder Security, Neues, was sich der mechatronische Fachmann anschauen sollte.

Welche Schwerpunkte werden Sie auf der diesjährigen Security in Essen setzen?

Marco Abrahms: Wir werden unsere Schwerpunkte in diesem Jahr auf die Präsentation der eingangs erwähnten neuen Produkte und Lösungsmöglichkeiten und auf die Weiterentwicklung unserer bewährten Qualität setzen. Natürlich sind aber vor allem die neueren Produkte wie die Kamera eyeTWO oder die doorLoxx-Mechatronik uns sehr am Herzen liegende Bereiche. Wir glauben, dass sowohl die Videotechnik als auch die Mechatronik eine gute Zukunft im Sicherheitsmarkt haben. Wie bei allen neuen Produkten wurde viel investiert, eine Vielzahl von Patenten angemeldet und dabei gute Ideen in innovative Produkte umgesetzt.

an bzw. hinter der Windschutzscheibe entwickelte UHF-Transponder sind so ausgeführt, dass man die maximale Lesereichweite von zehn Metern z.B. bei einem Standard-Fahrzeug über Bedämpfungselemente auf z.B. fünf bis sechs Meter Reichweite zurücknehmen kann. Derselbe Transponder funktioniert in einem Highend-Fahrzeug generell nur bei fünf bis sechs Metern Abstand. So hat jeder Bereich mehrere, wir finden sehr aufregende technische Feinheiten und Neuerungen zu bieten. Dabei setzen wir weiterhin den Fokus darauf, dass alle diese Bereiche über Schnittstellen und Datenprotokolle perfekt miteinander kombinierbar sind.

Welche anderen Produkte und Entwicklungen stehen für Sie aktuell im Vordergrund?

Marco Abrahms: Zum einen das Kameraprojekt eyewatch, welches nach der ersten Präsentation auf der Security 2010 jetzt auf den Markt kommt. Die dabei entwickelte All-in-One-IP-Kamera eyeTWO ist für den Außenbereich konzipiert. Sie ist eine „intelligente“ Kamera, das heißt, sie kann als autonomer Videosensor eingesetzt werden. Eine in der Kamera laufende – z.B. Bewegungsanalyse-Software – kann dabei Alarmer auslösen, SMS verschicken oder Bilder ins Internet laden. Die vielen anderen Leistungsmerkmale würden jetzt hier den Rahmen sprengen. Wir präsentieren die eyewatch Kamera auf der Security zu diesem Thema auf einem separaten Stand in der Videohalle (Halle 2, Stand 318). Einen weiteren Schwerpunkt bietet doorLoxx. Dieses System, wo wir mechatronische Produkte wie elektronische Zylinder, Beschläge oder Einsteckschlösser liefern, ist ebenfalls erstmals auf der Security 2010 gezeigt worden. Bereits vor Ablauf der Messe hatten wir seinerzeit einen großen Auftrag erhalten, der uns fast ein Jahr lang im Bereich von

Security, Halle 11,
Stand 504



► KONTAKT

deister electronic GmbH, Barsinghausen
Tel.: +49 5105 516 01
Fax: +49 5105 516 217
info.de@deister.com
www.deister.com





Mehr sehen bei schlechtem Licht mit Super **LOW-LIGHT** Kameras

DS-2CDx55 Low-light Netzwerk-Kamera Serie



Wenn es auf Bildschärfe ankommt, bieten die Hikvision DS-2CDx55 Low-Light Netzwerk-Kameras volle HD-Auflösung, die Sie selbst bei der Überwachung im Dunkeln jedes Detail erkennen lässt. Als Kunde können Sie dabei unter mehrere Arten von HD-Kameras wählen, die sich für verschiedene Anwendungen eignen.

- Hikvision Super Low-light (bis zu 0.005 lux/f 1.2)
- Professionelle 3D- Rauschunterdrückung (3D DNR)
- Full HD 1080p Videoausgang
- Verschiedene Angebote entsprechend den Kundenanforderungen (Innenraum Box & Dom, Außenbereich Bullet & Dom)
- Erstklassige IR-LEDs mit einer max. Reichweite von 30 m (nur für Dom und Bullet-Kameramodelle)
- Motorgetriebenes Vari-Focus-Objektiv für einfache Objektiveneinrichtung (nur für Dom- und Bullet-Kameramodelle)

Auch erhältlich >>



NVR



Standalone DVR



Digitaler Video-Server



Netzwerk-Kamera



Kompressions-Karte

UL CE FC RoHS ISO9001:2000 ISO14001

www.hikvision.com



Kolosseum, Petersdom, Trevi-Brunnen. Drei Stichwörter genügen, und man weiß: Das kann nur Rom sein – die ewige Stadt. Ein Glück für jeden, der hier nicht nur ein paar Tage zum Flanieren, sondern gleich mehrere Monate zum Studieren bleibt. Alleine an der renommierten St. John's University Rome Campus schreiben sich pro Jahr rund 800 Studenten aus aller Welt ein. Ihr Ziel ist ein Master-Abschluss (MBA oder MA) oder ein Auslandssemester im Rahmen ihres Grundstudiums. Der Zutritt zum Campus erfolgt mit nur einem Klick: Die Italiener setzen auf digitale Transponder des deutschen Sicherheitsprofis SimonsVoss.



Security, Halle 11,
Stand 404



SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Viele Wege führen nach Rom

St. John's University in Rom: Zutritt mit SimonsVoss-Technologie geregelt

Die St. John's University ist nicht nur eine namhafte Privatuniversität, sondern auch die zweitgrößte katholische Hochschule in den USA. St. John's unterhält alleine vier Standorte in New York – Queens, Manhattan, Staten Island und Oakdale – sowie einen im französischen Paris. Mit Eröffnung der römischen Außenstelle in 1995 kehrte die traditionsreiche Hochschule quasi zu ihren Wurzeln zurück: Gegründet wurde St. John's 1870 in New York von der karitativ tätigen Vinzenzgemeinschaft – und die kam ursprünglich aus Rom. Das Erbe des heiligen Vinzenz von Paul, Ordensgrün-

der und Patron der Nächstenliebe, wird an der Vinzentiner-Uni nach wie vor sehr gepflegt.

Knifflige Prüfung

Beleg hierfür sind vor allem Werte wie soziales Engagement und ein offenes, kooperatives Miteinander. Doch diese Offenheit hat auch Grenzen – vor allem bei Themen wie Gebäudeschutz und Zutrittskontrolle. Für Claudio Marinangeli gehört beides zum Tagesgeschäft. Sein offizieller Titel: Director of Operations and Information

Herausforderung und Lösung

Herausforderung:

- Neuinstallation eines digitalen Schließ- und Zutrittskontrollsystems für ein Gebäude sowie Ausgabe von Transpondern an ca. 300 interne und externe Nutzer
- Zentrale Administration
- Freie Zuordnung von Zutrittsberechtigungen

Lösung:

- Digitales, verkabelungsfreies Schließsystem
- Zentrale Zutrittsverwaltung am PC mit grafischer Oberfläche, Neuprogrammierung der Zutrittsberechtigungen über Funk



Technology. „Mein Team und ich sorgen dafür“, sagt er, „dass der Campus tagsüber für Publikumsverkehr offensteht, aber zu allen anderen Zeiten gut abgesichert ist.“ Nicht ganz einfach, denn an einer Uni herrscht bekanntlich ein ständiges Kommen und Gehen. Der rund 7.000 m² große Campus umfasst Klassenzimmer, Konferenzräume, Studentenlounges, Computerlabor und Bücherei, Fakultäts- und Verwaltungsbüros, einen typisch römischen Innenhof und über 200 Studentenbetten.

Marinangeli hat aber alles fest im Griff. Seit November 2010 sind in Rom rund 300 Nutzer mit digitalen Transpondern unterwegs und 80 % der Türen mit digitalen Schließzylindern des deutschen Sicherheitsexperten SimonsVoss ausgerüstet – vorrangig am Haupteingang, in sensiblen (Technik-)Bereichen und in den Studentenzimmern. Marinangeli schildert, wie es dazu kam: „Das alte System war unzuverlässig und unsicher. Da haben wir Alternativen gesucht.“ Doch warum fiel die Wahl gerade auf das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem von SimonsVoss? Die Antwort des Technischen Leiters folgt prompt: „SimonsVoss überzeugte mit maximaler Zuverlässigkeit und minimalen Kosten. Auch von der Skalierbarkeit und Performance waren wir begeistert. Nach einem erfolgreichen Probelauf in mehreren Räumen war klar, dass das unser neues System ist.“ Höhere Sicherheit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit: Das sind die größten Vorzüge, die das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060 von SimonsVoss gegenüber traditionellen Systemen in die Waagschale werfen kann. Aus der innovativen Idee, digitale Transponder zu kreieren, die auf Knopfdruck abhörsicher und per Funk digitale Schließzylinder entriegeln, wurde ein globales Erfolgsphänomen: Seit dem Start des Unternehmens in den 1990ern sind inzwischen weltweit über 10.000 Digital-systeme im Einsatz, in allen Branchen. An der römischen Fakultät sind Studierende die größte Nutzergemeinde, dicht gefolgt von Verwaltungspersonal und Externen.

Mit Schlüsselkompetenzen punkten...

Die Vergabe einzelner Zutrittsrechte erfolgt zentral am PC, gemäß der simplen Direktive: Wer muss, der darf. Einen Profi wie Marinangeli muss man nicht fragen, ob er mit technischen Tücken

„Digitaltechnik gilt gemeinhin als teuer, dabei sind die Initialkosten nicht hoch. Die Installation im Gebäude erfolgt ja komplett kabelfrei, das produziert kaum Kosten. Das wird oft vergessen. Langfristig profitiert man sowieso, weil so gut wie keine Folgekosten anfallen. Wir haben den Einsatz von SimonsVoss nicht eine Sekunde bereut. Digitaltechnik schlägt Mechanik um Längen, vor allem bei vielen Nutzern. Sie ist effektiv, kostengünstig und sehr sicher. Wir können heute beruhigt sagen: Viele Wege führen nach Rom – aber eben nicht alle.“

Claudio Marinangeli, Director of Operations and Information Technology, St. John's University, Rome Campus, Italy

zu kämpfen hat. Er sagt: „Da gibt's keine. Meine Kollegen und ich kommen mit dem Online-System und der Locking-System-Management Software von SimonsVoss wunderbar zurecht. Das System ist klar, einfach, und es läuft stabil. Kommt ein neuer Student zu uns, erteilen wir ihm die erforderlichen Rechte, wenn er geht, entziehen wir sie ihm wieder.“ Die Erstellung des Schließplans und das System-Monitoring sind Aufgabe des Chefs, ein zweiter Kollege übernimmt die Online-Rechtevergabe, ein dritter sorgt per Programmiergerät für die Datenübertragung vom Schließplan auf die digitalen Zylinder vor Ort. „Das geht alles total fix, auch wenn mal ein Transponder weg oder nachträglich etwas zu ändern ist. Das System passt sich allem an!“ Nur zu Semesterbeginn, durch den Wechsel vieler Studenten, stehe eine größere Umprogrammierung an und viele neue Transponder müssten ausgeteilt werden. Das sei etwas zeitaufwändiger, meint der IT-Direktor. Doch auch dieser Job könnte bald der Vergangenheit angehören: „Wir testen zurzeit das WaveNet-Funknetzwerk. Damit könnten wir dann sämtliche Aufgaben vom PC aus erledigen. Eine tolle Vorstellung!“

Bitte umblättern ▶



ALLES AUS EINER HAND!

- AUSWEISSYSTEME
- 3D-ZUTRIITSKONTROLLE
- ZUFahrtsKONTROLLE
- ZEITERFASSUNG
- FLUCHTWEGSTEUERUNG
- CCTV-SYSTEME
- SCHLÜSSELMANAGEMENT
- INTEGRALE SICHERHEITSTECHNIK

Unsere langjährige Markterfahrung und Kompetenz machen uns zum idealen Partner von Industrie, Banken, Verwaltung und Behörden im Bereich Sicherheit.

Das breite Spektrum unseres Angebotes gewährleistet Ihnen eine anwenderorientierte Beratung und Umsetzung in Sachen Sicherheit.

Wir liefern integrale, anwenderorientierte Systemlösungen und erweitern bereits bestehende Systemlösungen.

Security Data
Mercedesstr. 18
D-71384 Weinstadt

Telefon +49 7151 9940 50
Telefax +49 7151 9940 52
info@security-data.de
www.security-data.de



...und Bestnoten kassieren

Nur wie steht es mit dem lieben Geld? Digital-technik gilt gemeinhin als teuer – vor allem in der Anschaffung. „Das sehe ich anders“, meint Marinangeli. „Die Initialkosten sind nicht hoch. Die Installation im Gebäude erfolgt ja komplett kabelfrei, das produziert kaum Kosten. Das wird oft vergessen.“ Und langfristig profitiere man sowieso, weil so gut wie keine Folgekosten anfielen. St. John's scheint vollauf zufrieden mit der deutsch-italienischen Partnerschaft. „Absolut“, so Marinangeli. „Wir haben den Einsatz von SimonsVoss nicht eine Sekunde bereut. Digitaltechnik schlägt Mechanik um Längen, vor allem bei vielen Nutzern. Sie ist effektiv, kostengünstig und sehr sicher. Wir können heute beruhigt sagen: Viele Wege führen nach Rom – aber eben nicht alle.“

SimonsVoss: von Versicherungen und Polizei anerkannt

Die SimonsVoss Technologies AG mit Sitz in Unterföhring bei München ist Markt- und Technologieführer für digitale Schließ- und Zutrittskontrollsysteme. Mit dem digitalen Schließsystem 3060, das aus einem digitalen Schließzylinder, einem Transponder (digitaler Schlüssel) und dem SmartRelais (Schlüsselschalter) besteht, bietet SimonsVoss Unternehmen, Organisationen und anspruchsvollen Privatkunden innovative Zutrittslösungen. Die Produkte von SimonsVoss zeichnen sich gegenüber herkömmlichen mechanischen und elektronischen Schließanlagen durch höhere Sicherheit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit aus. Das digitale Schließ- und Zutrittskontrollsystem 3060 von SimonsVoss entspricht höchsten Sicherheitsanforderungen. Es ist vom Verband deutscher Sachversicherer in Klasse C SG6 zertifiziert und ist von Versicherungen und Polizei als elektronisches Schließsystem anerkannt.

► KONTAKT

SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring
Tel.: +49 89 99228 0
Fax: +49 89 99228 222
marketing@simons-voss.de
www.simons-voss.com



SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Zutritt für 17.000

Zutrittskontrolle für das „modernste Klinikum Europas“, die Uniklinik Hamburg-Eppendorf

Es gilt als das modernste Klinikum Europas, das durch die enge Vernetzung von Forschung und Lehre innovativste Diagnostik und Therapien anbieten kann: Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Wissenschaftliche Schwerpunkte sind u.a. Neurowissenschaften, Onkologie und Versorgungsforschung. Außerdem spielt das Krankenhaus eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung Hamburgs und Umgebung. Insgesamt rund 9.100 Mitarbeiter sind hier beschäftigt – und 17.000 Ausweise mit Zutrittsberechtigungen sind im Umlauf: Die Technik dafür kommt für mehr als die Hälfte der Campus-Gebäude von primion.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf vereint 81 Kliniken und Institute verschiedenster medizinischer Fachrichtungen. Mit ei-

nem Gesamtumsatz von 720 Millionen Euro und insgesamt rund 1.500 Betten ist es nicht nur eine der größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Ein ausgeklügeltes System für das Zutrittsmanagement sichert die komplexen logistischen Abläufe für 2.000 Ärzte und Wissenschaftler, jährlich rund 330.000 Patienten sowie 3.200 Studenten der Medizin und Zahnmedizin.

Mechatronische Komponenten

Über die Hälfte der Gebäude auf dem Campus ist mit Technik von primion ausgestattet. Rund 3.700 Türen werden über ein Zutrittskontrollsystem gesichert, davon etwa 3.000 mit mechatronischen Offline-Komponenten: Zylindern und Türbeschlägen. Über die sogenannten Master-Leser,



John Rainer Maack, Leiter Klimatechnik und Schließsystem und
Alf Rehbock, stellvertretender Teamleiter Kfz- und Schlosserservice an der Uniklinik Eppendorf.



SECURITY

▲ Haupteingang der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf.

die an bestimmten Zugängen installiert wurden, kann sich das Klinikpersonal die jeweiligen Zutrittsrechte „abholen“. Diese werden auf die vorgehaltene Karte geschrieben und bei Bedarf aktualisiert. Mittlerweile sind mehr als 17.000 Ausweise bzw. Personen mit ihren Zutrittsberechtigungen im System erfasst. Die sogenannte „UKE-Card“ wird über ein Ausweiserstellungssystem personalisiert, mit einem Lichtbild versehen und dient als Ausweis auf dem gesamten Klinikgelände.

Schließberechtigungs-Konzept

Um die besonderen Herausforderungen, die ein Krankenhaus an ein Zutrittskontrollsystem stellt,

berücksichtigen zu können, wurde ein individuelles Schließberechtigungs-Konzept ausgearbeitet. An 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag stellt der Facility Management-Dienstleister des UKE, die Firma KFE, sicher, dass technisch und organisatorisch alles rund läuft. Sowohl die maximale Verfügbarkeit der Infrastruktur, als auch die Betriebssicherheit müssen jederzeit gewährleistet sein. Die Steuerung der Türen im Tag- und Nachtbetrieb und eine spezielle Online-Überwachung waren weitere Herausforderungen an das System. Die Personendaten erhält das primion-System vom übergeordneten SAP HR System – allerdings über einen vorgeschalteten Treuhänder. Hier haben die Entwickler von primion gemeinsam mit dem UKE eine Schnittstelle geschaffen, die die Personendaten anonymisiert ins Zutrittssystem laufen lässt. Dies ist dem hohen Anspruch der Datenschutzrichtlinien geschuldet.

Planungen seit 2006

Bereits 2006 hatte das UKE damit begonnen, Abriss und Neubau des größten zentralen Gebäudes auf dem Gelände des Klinikums zu planen. Dabei wurden auch grundlegende Entscheidungen über das Zutrittsmanagement getroffen. Die Notwendigkeit, Besucher zu lenken um Mensch, Material und sensible Bereiche zu schützen, wurde aufgrund der hohen Anzahl von Menschen, die die Flure passieren, priorisiert behandelt. Ein Jahr später entschied sich die Klinikverwaltung für das hochsichere Legic advant RFID-Leseverfahren als Mitarbeiterausweis. Im Januar 2009 feierten die Beteiligten die Einweihung des Neubaus als „Modernstes Klinikum Europas“.

Security, Halle 3,
Stand 704



► KONTAKT

primion Technology AG, Stetten
Tel.: +49 7573 952 0
Fax: +49 7573 92034
info@primion.de
www.primion.de

Welcome to Honeywell City



Besuchen Sie die Metropole der Sicherheitstechnik.

Die neue Infrastruktur zukunftsweisender Sicherheitstechnik: Unter dem Motto „Globale Sicherheit lokal erleben“ wird unser Messestand auf der Security 2012 zu Honeywell City. Hier erwarten Sie außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten: von gewerkeübergreifenden Lösungen für Bürogebäude, Einkaufszentren, Banken und Eigenheime bis hin zu einer völlig neuen Zentralengeneration mit flexiblem Softwarekonzept.

Gehen Sie mit uns auf Städtetour:
Es gibt viel zu entdecken!

Honeywell Security: So viel ist sicher!

Honeywell

Security 2012 · 25.–28.9.2012
Essen · Halle 3.0 · Stand 211



Finde uns auf

www.facebook.com/HSGDeutschland



Honeywell Security Group

Novar GmbH · Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Telefon: +49(0)74 31/8 01-0 · Telefax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de · info.security.de@honeywell.com

SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Gesamtlösungen aus einer Hand

DOM Sicherheitstechnik erweitert das Angebot von flexibel einsetzbaren Zutrittskontrollsystemen



Die Security 2012 ist international der Treff für die Sicherheitsbranche: Auch DOM Sicherheitstechnik präsentiert hier seine mechanische und elektronische Produktpalette. Im Mittelpunkt stehen das breite Angebot elektronischer Zutrittslösungen, die durch ihre große Flexibilität für die Ausstattung von Gebäuden jeglicher Art geeignet sind, sowie mechanische Produkte, die der neuen VdS-Klassifizierung entsprechen. Darüber hinaus informiert das Unternehmen auch über technische Weiterentwicklungen wie die neue Transpondertechnologie Mifare und spezifische Lösungen wie ein antibakterieller Türbeschlag für hygienesensible Bereiche.

◀ **Kinderleicht:** Zutrittsdaten lassen sich individuell für jeden Nutzer auf elektronischen Schließanlagen hinterlegen



Security, Halle 10,
Stand 212

„Unsere Schließsysteme zeichnen sich durch ihre immense Vielseitigkeit aus“, erklärt Hermann Röser, Geschäftsführer von DOM Sicherheitstechnik. „Zum einen punkten wir mit einer hohen Produkttiefe und zum anderen mit dem Faktor Vernetzbarkeit – das wollen wir auf der Security noch anschaulicher und stärker darstellen.“ So sind Systeme wie der „Protector“ in zahlreichen Bauformen und Varianten erhältlich und können an Außen- und Innentüren eingesetzt werden – unabhängig davon, ob es sich um Glastüren, Schaltschranktüren oder einfach um Türen ohne besondere Anforderungen handelt. Aber auch für Flucht-/Rettungswegtüren oder Brandschutztüren ist der Protector geeignet. „Alle Varianten können beliebig kombiniert werden, lassen sich um weitere Komponenten ergänzen und sind auch mit externen Systemen kompatibel“, unterstreicht Hermann Röser die Vorzüge. Eine Anbindung beispielsweise an Einbruchmeldeanlagen, Zeiterfassungs- oder Abrechnungssysteme ist problemlos möglich – auch die Integration von mechanischen Systemen ist ganz einfach umsetzbar.

Komplexe Gebäudestrukturen mit einer Vielzahl an unterschiedlichen, häufig wechselnden Zutrittsberechtigungen lassen sich so unkompliziert organisieren und verwalten. Dass DOM Sicherheitstechnik Zutrittlösungen von A bis Z

für öffentliche Gebäude, Wohnimmobilien, Schulen, Krankenhäuser, Sportstätten, Hotels, Industrie- und Verwaltungsbauten, Museen oder Flughäfen anbietet, können die Besucher anhand konkreter Beispiele am Messestand erfahren.

Neuheit im mechanischen Bereich

Zusätzlich zum elektronischen Portfolio stellt man auf der Messe mechanische Schließsysteme aus: Diese werden entsprechend der neuen VdS-Klassifizierung künftig mit einem Sterne-System gekennzeichnet, um speziell den Endverbrauchern die Orientierung bei der Auswahl eines passenden Schließsystems zu erleichtern. Schließzylinder wie der RS 8, das Wendeschlüsselsystem ix Saturn sowie der Stahlzylinder DOM diamant decken aufgrund ihrer hohen Schlüsselkopierschutzes den höchsten 3 Sterne-Bereich ab. Für den mittleren 2 Sterne-Bereich bieten die Brühler Endverbrauchern das Schließsystem Sigma. Doch auch den 1 Sterne-Bereich will das Unternehmen künftig bedienen und präsentiert deshalb auf der Messe ein neu entwickeltes Produkt für diese Kategorie.



► KONTAKT

Sabine Ophey
Manager Marketing & Communications
DOM Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Brühl
Tel.: +49 2232 704 0
Fax: +49 2232 704 375
sabine.ophey@dom-sicherheitstechnik.de
www.dom-sicherheitstechnik.com

Unverwechselbar. FingerPrint- Scan-System von CM-security bis zu 200 Personen

NEU! VdS Zulassung Klasse C
G 108059

Die bequemste und sicherste Alternative zu herkömmlichen Schlüsseln, Zugangscodes, Passwörtern, Karten usw.



Die Funktionen

- LC-Display
- Scharf-/Unschärf-Schaltung von Einbruchmelder-Zentralen
- Standby-Modus nur 30 mA
- Programmieren ohne PC
- 4-Augen-Prinzip
- Türverriegelung und Türentriegelung
- Großer Ereignisspeicher
- 4 frei programmierbare Relais-Ausgänge
- Thermischer Zeilensensor
- Optionaler Energiesparmodus
- Sabotage-Überwachung
- Edelstahl- oder Kunststoffgehäuse
- LED-Statusanzeigen
- Akustische Signalisierung



**CM
security**
GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 3 · D-72406 Bisingen
Tel. +49 (0) 74 76 / 94 95-0 · Fax +49 (0) 74 76 / 94 95-1 95
E-mail: info@cm-security.com · www.cm-security.com

SCHLISS- UND ZUTRIFFSREGELUNG

36.000 Schließberechtigungen verwalten

Neue CEStronics-Schließanlage für das Franziskus Hospital in Bielefeld



Die Projektierung und Montage der Anlage war ein gemeinsames Pilotprojekt von CEStronics und InSiTech, Verl, ein Unternehmen der Nüßing-Gruppe. „Die Zusammenarbeit mit den Profis von CEStronics und die sehr weitgehende Unterstützung bei diesem Erstauftrag als CEStronics-Objektfachpartner war eine gute Erfahrung, die auch zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt hat“, stellt InSiTech-Prokurist Zoran Dodic fest.

Zeit und Kosten sparen

Die Möglichkeit, die Omega Active-Schließanlage online und ohne Besuch der Türen, zentral am PC verwalten zu können, war für Heinz-Dieter Otto, stellvertretender technischer Leiter des Franziskus Hospitals, ein entscheidendes Kriterium. Denn damit lassen sich Zeit und Kosten sparen,

Eine organisatorische Meisterleistung war die Integration einer neuen elektronischen Omega Active-Schließanlage von CEStronics in den laufenden Klinikbetrieb des Franziskus Hospitals in Bielefeld. Für die bis dahin im Einsatz befindlichen, rund 30 Jahre alten mechanischen Zylinder waren kaum noch Ersatzteile lieferbar und die Dokumentation entsprach schon lange nicht mehr dem tatsächlichen Stand. Inzwischen sind in dem 378-Betten-Haus mit 850 Mitarbeitern 619 Elektronik-Zylinder montiert und nach einem ausgeklügelten Plan in Betrieb genommen. Rund 900 Transponder wurden ausgegeben und 36.000 Berechtigungen zentral am PC vergeben.



das Personal wird entlastet, der Betreuungsaufwand entscheidend reduziert. Zutrittsberechtigungen und personenbezogene Zugangsoptionen können bequem am PC vorgenommen und mit Hilfe eingebundener Access Points direkt online über Funk an die Schließkomponenten an den Türen weitergegeben werden. Ereignisse an den Zugängen werden auf dem gleichen Weg zurück an die zentrale Software geleitet. Dazu Otto: „In unserer Klinik sind viele wechselnde Personen, Externe, Handwerker, Wartungs- und Servicedienste, Studenten oder nur vorübergehend Beschäftigte mit einer zeitlich begrenzten Zutrittsberechtigung auszustatten.“ Das heißt, Schließberechtigungen werden beispielsweise erst ab einem bestimmten Datum wirksam und nach Ablauf des Gültigkeitsdatums automatisch entzogen. So können Schließmedien auch vorzeitig ausgegeben, zum Beispiel verschickt werden, und ein Verlust oder die Nicht-Rückgabe des Schließmediums stellen kein Sicherheitsproblem dar.

Die Auswertung der personenbezogenen Ereignisse darf im Franziskus Hospital nur bei konkreten Verdachtsmomenten in Abstimmung mit dem Betriebsrat erfolgen, eine permanente Kontrolle der Mitarbeiter wurde von vorne herein ausgeschlossen.

Software flexibel nach Kundenwunsch

Die Software wurde von CEStronics flexibel nach Kundenwunsch modifiziert und angepasst. Es wurden beispielsweise zusätzliche Gruppen ergänzt und für jeden Mitarbeiter eine Referenzliste erstellt, aus der er entnehmen kann, für welche Türen er schließberechtigt ist. Auch das Schlüsselausgabeformular wurde modifiziert. Eine weitere Eigenschaft der CEStronics Software, das Einbinden von externen Clients, macht es möglich, das System auch dezentral zu überwachen und beispielsweise am Wochenende zeitlich begrenzte Zutritte für Service- oder Wartungspersonal zu vergeben.

Auf den Stationen sind alle Räume gesichert, zu denen Patienten und Besuchern der Zutritt verwehrt werden muss, weil zum Beispiel Patientendaten, Medikamente, Geräte oder private Gegenstände vor unberechtigtem Zugriff zu schützen sind. Das sind Arzt- und Schwesternzimmer, Lagerräume, Personal-Toiletten und Umkleieräume. Und darüber hinaus natürlich alle zentralen technischen und sicherheitsrelevanten Bereiche, wie OP-Räume, Labor- und Kühlräume, Küche usw.

Mitentscheidend für die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit der neuen Schließanlage, so Zoran Dodic, war die schon sehr früh durchgeführte Information, zu der auch eine ausführliche Einweisung an den Geräten gehörte. Die Transponder wurden den Mitarbeitern vorab ausgehändigt, so dass sie die neue Technik am Tag der Umstellung direkt und sicher anwenden konnten.



Franziskus Hospital Bielefeld

Das Franziskus-Hospital wurde im Jahre 1869 von den Ordensschwestern des heiligen Franziskus gegründet. Heute ist es ein allgemeines Krankenhaus für die Regelversorgung. Mit 378 Betten und 850 Mitarbeitern fungiert es auch als Lehrkrankenhaus der Universität Hannover. In der Geräteausstattung führend, ist das Hospital Brustkrebszentrum, darüber hinaus spezialisiert auf Strahlentherapie, Onkologie sowie Radiologie – und es verzeichnet rund 1.000 Geburten im Jahr. In gleicher Trägerschaft stehen das St. Vinzenz Hospital in Rheda-Wiedenbrück und das Mathilden Hospital in Herford.

InSiTech GmbH, Verl

Die InSiTech GmbH ist eine 100%ige Tochter der Nüßing GmbH. InSiTech versteht sich als lösungsorientierter Dienstleister und deckt mit einem breit gefächerten Portfolio alle Bereiche der Sicherheitstechnik ab. Von der mechanischen Schließanlage bis zum komplexen elektronischen Zutrittssystem mit Anbindung an Zeitwirtschaft, Gebäude-, Video- oder Alarmtechnik.

CES

Die CES-Gruppe mit Sitz in Velbert, 1840 gegründet, zählt zu den international führenden Herstellern von modernen Schließ- und Sicherheitssystemen. Mit dem Tochterunternehmen CEStronics ist die CES-Gruppe auf den wachsenden Märkten für elektronische und mechatronische Schließtechnik präsent.

Betriebsleitung, Verwaltung und die Technik haben Active-Transponder im Einsatz, die einen barrierefreien, „handsfree“ Zutritt ermöglichen, d.h. Schlüssel bzw. Transponder bleiben in der Hand- oder Hosentasche.

OFFEN FÜR ALLES. ABER NICHT FÜR JEDEN.



SECURITY ESSEN 2012 HALLE 11 STAND 404

Das intelligente Innenleben macht den digitalen Schließzylinder 3061 zu einem wahren Multitalent. Wenn es um die Sicherung einzelner Türen oder ganzer Gebäudekomplexe geht – der Zylinder passt sich mit unterschiedlichen Ausführungen gekonnt an. Er ist kabellos in wenigen Minuten eingebaut.



Handelsübliche Knopfzellen sorgen zuverlässig für bis zu 300.000 Öffnungen. Offline speichert der Zylinder bis zu 3.000 Zutritte; direkt oder virtuell eingebunden ins Netzwerk sind einem flexiblen Einsatz keine Grenzen gesetzt. Da bleiben nicht berechnete Personen, wo sie hingehören: außen vor!

Telefon: +49-89-99228-0 | www.simons-voss.com

◀ isisM100: über zwanzig formschöne FSB-Türdrückermodelle



▲ **Programmierung:** Key- oder Clone-Karte heranhühren und Zutrittsberechtigung zuweisen – fertig

SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Für Praxis, Kanzlei oder privat

Zutritt regeln mit isis M100: Systemlösung kompakt und effizient

Für die Ägypter war Isis die „Göttin der Liebe“, sie galt als mächtige Zauberin, die alle Geheimnisse und zukünftigen Ereignisse kannte – und man sagte ihr nach, dass sie „klüger als alle Götter“ sei. Den mythologischen Ruf der Namensvetterin vom Nil wollen wir der modernen Variante zwar nicht andichten – aber sie ist zumindest auf einem guten Weg: Das System „isis M100“ von FSB überträgt dabei die Kernmerkmale und -vorteile des elektronischen Zutrittskontrollsystems T300 in eine kompakte und kinderleicht handhabbare Einstiegslösung.

Den Vergleich macht dies deutlich. Ob im Privatbereich, in Arztpraxen, Anwaltskanzleien oder ähnlichen Objekten dieser Größe: Der im Vergleich zum System T300 deutlich geringere Komplexitätsgrad ohne zusätzliche Softwareinstallationen, Schulungen und externe Programmiergeräte macht die Lösung isis M100 von FSB zur perfekten Lösung für Objekte mit wenigen Türen oder niedrigen Budgets.

T300 hat sich in der Vergangenheit als Lösung erster Wahl etabliert, wenn es um die Realisierung von flexibler organisatorischer Sicherheit in Kombination mit höchster Designqualität geht. Bei T300 wie auch bei isis M100 wird der Prozess der elektronischen Identifizierung zusammen mit einem mechanischen Modul auf engstem Raum in der Drückerosette beziehungsweise unterhalb des Deckschildes untergebracht. Die batterie-

betriebenen Garnituren machen die Verlegung zusätzlicher Kabel überflüssig und sorgen für maximale Flexibilität bei der Installation. Auf diese Weise werden beide Systeme zu den am Markt einzigartigen elektronischen Beschlaglösungen in klassischer Schild- oder Rosettenoptik für Vollblatt-, Glas- und Rahmentüren, die auf ein Sortiment von über zwanzig formschönen FSB-Türdrücker-Modellen in den Materialausprägungen Aluminium, Edelstahl, Messing und Bronze zurückgreifen können.

Beschlagorientierte Programmierung – und fertig

Der Unterschied beider Systeme liegt in der Art und Weise der Verwaltung der Zugangsberechtigungen. Erfolgt diese bei T300 über eine stationäre Softwarelösung, so geht isis M100 mit der beschlagorientierten Programmierung einen anderen Weg und erleichtert damit den Einstieg in ein vernetztes, eigenständiges System zur elektronischen Zutrittsorganisation. Design, Flexibilität und Sicherheit gehen Hand in Hand mit höchstem Benutzerkomfort und voller Upgradefähigkeit für Weiterentwicklungen, ohne dass dabei ein Tausch der Hardware nötig wird.

Im Mittelpunkt von isis M100 stehen vier Schlüsselkarten mit Mifare Desfire EV1-Technologie, die eine sichere Verschlüsselung mit anlagenspezifischem Sicherheitsmerkmal gewährleisten – und die Programmierung direkt an der Tür erlauben. Die Master-Karte wird dem Beschlag

angenähert, um den Programmierprozess zu initiieren. Danach wird die Key- oder Clone-Karte herangeführt und die Zutrittsberechtigung zugewiesen. Fertig.

Soll ergänzend die Aktivierungsmöglichkeit einer Dauerfreigabe (Officefunktion) zugeteilt werden, wird nach der Master-Karte zunächst die Office-Karte angenähert. Key- und Clone-Karte sind ab Werk eindeutig und irreversibel zugeordnet, so dass eine Programmierung der Key-Karte auch ohne deren Vorliegen nur mittels der Clone-Karte möglich ist. Der Programmierprozess wird durch eine Rot-/Grün-LED und akustische Signale begleitet.

Die Lieferung von isis M100 erfolgt stets „schlüsselfertig“ vorkonfiguriert ab Werk. Dabei wird dem System eine anlagenspezifische Kennung zugeteilt, dank derer eine unkomplizierte Bestellung von Ersatz- und Ergänzungskomponenten möglich ist.

Also: Wer mit wenig Aufwand die Vorteile eines elektronischen Zutrittsorganisationssystems haben und sich vom „mechanischen“ Schlüssel verabschieden will, trifft mit isis M100 eine sicher eine gute Wahl.



Security, Halle 10,
Stand 106



► KONTAKT

FSB Franz Schneider Brakel GmbH & Co.KG, Brakel
Tel.: +49 5272 608 0
Fax: +49 5272 608 300
info@fsb.de
www.fsb.de

Echte Stars – jederzeit und überall. Wegweisende Lösungen von Winkhaus.



Erleben Sie jetzt die Highlights der Sicherheitstechnik in Essen auf der **Security vom 25. bis 28. September 2012** – wie unsere elektronische Zutrittsorganisation **blueSmart**.

Entdecken Sie Wegweisendes von Winkhaus: Zum Beispiel die intelligenten Sicherheits-Tür-Verriegelungen sowie das Fensterbeschlagssystem **activPilot Comfort PADM** mit motorischer Parallelabstellung.

Folgen Sie den Sternen!



Film ab!

www.security.winkhaus.de

SCHLISS- UND ZUTRITTSREGELUNG

Sichere Schule

Systemübergreifende Vernetzung

Mit anforderungsorientierter

Symbiose von mechanischen und

elektronischen Schließsystem-

komponenten setzt die BEG Föhren

Bedürfnisse von Kommunen,

Schulen, Eltern und Kindern

verantwortungsvoll um.

Viele Stadt- und Kreisverwaltungen stellen derzeit ihre Schulen mit einem mechanischem „Anti-Amok“-Zylinder aus. Diese Zylinder sind ein Baustein in einem ganzheitlichen Sicherheitskonzept. Unter dem Wort „Bedarfsorientierung“ lassen sich die verschiedenen Projektierungen, die die Föhrener Firma BEG Baubeschläge und Eisenwarenhandels-gesellschaft im Auftrag mehrerer be-

nachbarter Kommunen in diversen Schulen bereits umgesetzt hat, zusammenfassen. „Es gibt nicht DIE ultimative Lösung für jede Form der Gebäudesicherung und –Organisation in Schulen und im öffentlichen Bereich“ so der für die Öffentlichen Träger verantwortliche Abteilungsleiter bei der BEG, Rainer Jakobs. „Auf die Anforderungen im Einzelfall kommt es an. Hier mussten wir

für unsere Kunden aus der Vielfalt der auf dem Markt befindlichen Schließsysteme, passgenaue Lösungen finden.“

Elektronische Schließsysteme

Für die meisten Türen im Innenbereich, insbesondere die Klassenzimmertüren, wurde daher der mechanische Zylinder von CES eingebaut. Bei der Außenhautabsicherung entschied man sich in den Kommunen und Kreisverwaltungen für das elektronische Schließsystem Clex Prime von Uhlmann & Zacher. Der Stand der Technik der Schlösser in den Notausgangstüren war sehr unterschiedlich in den diversen Schulen und Einrichtungen. Daher wurde in den Notausgangstüren der für diese Türen zugelassene Doppelknaufzylinder mit Antipanikfunktion CX6122AP eingebaut.

Der Zylinder verfügt über einen Mechanismus der dafür sorgt, dass die Schließnase nach Betätigen in die vorgegebene Sechsuhr-Position dreht. Damit wird die Fluchtmöglichkeit im Gefahrenfall gewährleistet. Die Berechtigung erfolgt hier von außen mit einem

Transponder. Von innen kann die Tür mit dem mechanischen Knauf, der fest mit dem Zylinder verbunden ist, verriegelt werden. Nicht nur bei Neubauten ist der Einbau dieses Zylinders, der Elektronik und Mechanik sinnvoll kombiniert, möglich.

Antipanikzylinder

In einigen Fällen wurde aber auch die Variante AP-M eingebaut. Hierbei handelt es sich um einen elektronischen Antipanikzylinder, der zunächst wie der CX6122AP aufgebaut ist und von außen am elektronischen Knauf zu berechtigen ist. Von innen wirkt ein mechanisches Endstück einer Sabotage entgegen, da ausschließlich autorisierte Nutzer den Zylinder mit einem Spezialschlüssel auf- und zuschließen können. So konnte man in manchen Objekten dem Wunsch der Verwaltung, Manipulationen einen Riegel vorzuschieben, nachkommen. „Das Prinzip hat sich in den Schulen bereits bewährt“, so Jakobs.

Dass das Nebeneinander von mechanischem und elektronischem System funktioniert, ist der pro-



Rainer Jakobs, Abteilungsleiter bei der BEG



© Germany / Poczajkowi Fotolia.com

res Schließsystem im Einsatz hat, mit dem man kontrolliert Zutrittsberechtigungen vergeben und entziehen kann.

Da die Außentüren und die wichtigsten Verbindungstüren, sowie die Turnhallen mit dem elektronischen Schließsystem ausgerüstet wurden, kann die Verwaltung an die jeweiligen Kurs- und Seminarleiter individuell programmierte Transponderkarten ausgeben, die nur an den relevanten Zylindern im vorgegebenen Zeitraum berechtigt sind. Wird einmal eine Karte verloren, kann der Verantwortliche in der Schule, dank der benutzerorientierten Menüführung der Verwaltungssoftware, von zentraler Stelle eine neue Karte programmieren und die alte wird ungültig. Somit ist es vor Ort und zeitnah möglich, eine weitere große Sicherheitslücke an den Schulen zu schließen.

Reibungsloser Schulalltag

Wichtig bei den Projektierungen für Rainer Jakobs war, den Kunden „ein Höchstmaß an individueller Sicherheit und Flexibilität zu bieten“, welche die neueste Technik auf dem Markt bietet. Die Beratungsleistung bestand vor allen Dingen darin, die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Objekten bestmöglich umzusetzen und eine Kombination verschiedener Systeme zu finden, die miteinander funktionieren und den Schulalltag reibungslos im Hintergrund organisieren.

fessionellen Projektierung BEGs zu verdanken. Es musste ganz genau geschaut werden, in welchen Türen im Innenbereich es zudem sinnvoll ist, elektronische Zylinder einzubauen, die in die Software des Clex Prime Systems integriert werden können und somit mit Hilfe der Verwaltungssoftware kontrollierbar sind. Daher entschied man sich in den Verwaltungen dafür, auch die sensibleren Türen im Innenbereich, wie zum Beispiel die Server- und Verwaltungsräume, mit elektronischen Zylindern auszurüsten. Damit nicht zu viele verschiedene Schlüssel im Umlauf sind, bekamen die Lehrer einen Transponder in Form eines Schlüsselanhängers, mit dem sie sich an allen für sie relevanten Zylindern berechtigen können.

Nutzung durch Dritte

Die Gebäude der Schulen in kommunaler Trägerschaft werden quasi rund um die Uhr genutzt. Wenn am Nachmittag der letzte Gong zum Schulschluss ertönt, stehen die Räumlichkeiten Sportvereinen und Volkshochschulen zur Verfügung. Hier ist es wichtig, dass man ein zuverlässiges und nachvollziehba-

► KONTAKT

Uhlmann & Zacher GmbH,
Waldbüttelbrunn
Tel.: +49 931 406720
Fax: +49 931 40672 99
www.uundz.de



BIS ZU 240 METER REICHWEIT



LEISTUNGEN:
+20%



SMD LEDs



DURCHSCHNITTLICHE
LEBENSDAUER:
11 JAHRE



ECO-POWER



KOSTENGÜNSTIG

GEKO

KOMPLETTE PALETTE VON LED SCHEINWERFER

Bei der nächtlichen Videoüberwachung ist eine ausgezeichnete Beleuchtung die Grundvoraussetzung für klare Sicht und Bilder von exzellenter Qualität. Die Linie GEKO genügt dieser Anforderung in jeder Art von Umgebung. Das völlig neue Design ist bis ins kleinste Detail durchdacht, die hochwertigsten Komponenten der jüngsten Generation wurden verarbeitet. Deswegen können wir optimale Leistungen, hohe Effizienz, Langlebigkeit und Kostenersparnis garantieren.



VIDEO-MANAGEMENT

Freie Wahl, ultimative Bedienfreundlichkeit

Clients stehen im Fokus der Milestone-Präsentation auf der Security

Die Steuerung von Videomanagement-Software ist entscheidend, um schnell auf Alarme reagieren zu können und Vorfällen untersuchen zu können. Milestone-Kunden stehen verschiedene Clients zur Verfügung, um je nach Kundenanforderung auf das Videomanagement zugreifen zu können. Auf der Security in Essen werden diese Produkte im Mittelpunkt der Präsentation von Milestone stehen wie uns Roger Meier, Country Manager DACH, im Interview mit GIT SICHERHEIT verriet.



Roger Meier, Country Manager DACH bei Milestone

Die Security in Essen steht vor der Tür. Was ist das Highlight von Milestone auf der Messe?

Roger Meier: Unter dem Motto „Power of choice“ werden wir in Essen alle Clients vorstellen, mit denen unsere Software gesteuert werden kann und zeigen, dass der Kunde die freie Auswahl hat. Wir bieten Benutzern drei flexible Möglichkeiten zur visuellen Überwachung: Den XProtect Smart Client, XProtect Mobile und dem neuen XProtect Web Client. Die unterschiedlichen Clients bieten die Möglichkeit, von verschiedenen Computern und Mobilgeräten ortsunabhängig auf Videos zuzugreifen. Für jede Anforderung gibt es jetzt den richtigen Client. Ganz aktuell werden wir in Essen den neuen XProtect Web Client vorstellen, der weltweit am 6. September seine Premiere hat.

Was sind die Vorteile?

Roger Meier: Die Besucher der Messe können sich selbst überzeugen, wie intuitiv zum Beispiel der XProtect Smart Client 7 ist. Die neue, optimierte Benutzeroberfläche bietet eine einfache Überwachung von Installationen aller Größen. So benutzerfreundlich war das System noch nie. Sicherheitsvorfällen und

Alarmen können sehr geradlinig und selbsterklärend bearbeitet werden.

Der XProtect Smart Client 7 wird mit XProtect Corporate ausgeliefert, Ihrer Lösung für große Unternehmen mit verschiedenen Standorten, ist er auch für die Anwender der anderen XProtect-Produkte verfügbar?

Roger Meier: Ja, der Smart Client 7 ist abwärtskompatibel und in den neuen Versionen als Standard im Lieferumfang

Der XProtect Web Client wird in Essen erstmals vorgestellt. Was dürfen die Besucher erwarten?

Roger Meier: Wir haben den Web Client entwickelt, um die sofortige Verbindung von jedem Computer zu unseren Systemen zu ermöglichen. Der XProtect Web Client ist eine Alternative des XProtect Smart Client. Er verfügt über eine optimierte, effiziente, webbasierte Oberfläche für das Anzeigen, Abspielen und Weitergeben von Videos. Er bietet sofortigen Zugriff auf die am häufigsten verwendeten Funktionen und seine Bedienung ist für Benutzer aller Ebenen schnell und einfach zu lernen. Der XProtect Web Client kann mit allen verbreiteten Browsern und Com-

puterbetriebssystemen, einschließlich Mac-Computern, verwendet werden. Ohne zusätzliche Software installieren zu müssen, können Sie Ihr XProtect-System überall, von jedem internetfähigen Computer oder Gerät aus überwachen.

Was ist das Besondere an den Clients von Milestone?

Roger Meier: Die Kombination von Kontrolle, Effizienz und Anpassbarkeit. Es sind alles einfach zu nutzende Bedienungswerkzeuge für den täglichen Betrieb der Milestone XProtect Software-Produkte. Sie bieten unseren Kunden äußert effiziente Möglichkeit für das Management von Installationen unterschiedlichster Größen. Mit den Client kann man Bilder von Kameras ansehen, Kameras steuern und Videos zuzugreifen. Der Zugriff und der Export sowohl von Live-Streams als auch von aufgezeichneten Videodaten ist nochmals erleichtert worden. Alle Clients bieten Features für die sofortige Steuerung von angeschlossenen Überwachungsgeräten und die Schnittstelle kann problemlos an die Fähigkeiten oder an den Aufgabenbereich der Bedienpersonen angepasst werden.

Warum sind die einfache Handhabung und die Anpassung an unterschiedliche Benutzer so wichtig?

Roger Meier: Es kann direkt auf integrierte Systeme zugegriffen werden. Die Nutzung von nur einer Schnittstelle ist äußerst effizient, da ganz einfach auf die Bedienelemente zugegriffen werden kann und die Bedienpersonen nicht an mehreren Systemen geschult werden müssen. Der Kunde hat die freie Auswahl, ob er den Mobile Client auf einem mobilen Endgerät nutzt, den Smart Client 7 oder den Web Client. Unterschiedliche Anforderungen, unterschiedliche Betriebssysteme, die gleichen Bedienelemente.

Auf Messen demonstriert Milestone immer nicht nur eigene Produkte sondern auch Integrationen mit Partner-Unternehmen. Wird das auf der Security in Essen auch so sein?

Roger Meier: Messen wie die Security in Essen sind für uns immer eine tolle Gelegenheit, eine unserer Hauptstärken zu präsentieren: Unser Partnernetzwerk mit über 500 Lösungspartnern weltweit. In Essen werden wir neue Integrationen von fünf Lösungspartnern präsentieren, die zeigen wie deren Systeme mit XProtect interagieren. Das Thema Videoanalytik ist dabei ein Schwerpunkt, den wir zusammen mit drei Partnern präsentieren, die in der DACH-Region präsent sind. Bei der Videoanalytik ist der Service ganz wichtig und dass die Partner auch vor Ort unterstützen können. Unser Partner Cogvis aus Österreich zeigt seine Produkte zur automatischen visuellen Analytik und eine innovative Methode zum Tracking von Personen. Viasys ist auch in Essen unser Partner für effiziente Videoanalyse zur Perimeter-Absicherung. VMT Düssel zeigt unter dem Motto „TrafficScan trifft Milestone“ wie Nummernschilderkennung wirkungsvoll integriert werden kann.

Wie wichtig ist der deutschsprachige Markt für Milestone?

Roger Meier: Ganz wichtig, er ist von strategischem Interesse. Das sieht man am starken Engagement gerade in den letzten Jahren mit einem ständig wachsenden Team. Unser Wachstum in der DACH Region ist überproportional und unser Partner-Netzwerk ist vorzüglich. Es sind viele gute Projekte verwirklicht worden, beziehungsweise sind in der Projektierung und namhafte Sicherheitsdienstleister vertrauen mittlerweile auf unsere Produkte. Auf die Security in Essen freuen wir uns daher ganz besonders.

Security, Halle 2,
Stand 417



► KONTAKT

Roger Meier
Milestone Systems A/S, Wiesbaden
Tel.: +49 611 97774 425
rme@milestonesys.com
www.milestonesys.de



Wenn die Lichter ausfallen,
arbeiten unsere Kameras weiter!

Die neuen H.264 Super LoLux HD Kameras

Die neuen Super LoLux HD Kameras - ausgestattet mit neu entwickelten Super LoLux HD CMOS Sensoren - liefern selbst unter ungünstigsten Lichtverhältnissen brillante Farbbilder in präziser HD Auflösung. Die neuen IP Kameras bieten:

- Multi-codec Support, inklusive M-JPEG, MPEG-4 und H.264 High Profile
- Clear Logic Video Intelligence für eine einwandfreie Bildwiedergabe bei schlechten Sichtverhältnissen, z.B. Nebel
- ONVIF/PSIA Protokoll Support
- Single-, Dual- und Triple-Stream Leistung
- 20% weniger Stromverbrauch im Vergleich zu konventionellen Modellen
- MTBF bis zu 90,000 Stunden
- SD Karten Slot
- Zwei neue Netzwerkrecorder mit integrierter Milestone "Enterprise" Software

Besuchen Sie uns auf der SECURITY 2012 in unserem "JVC Super LoLux" Zelt im FG 2 - 2!



FG 2 - 2

JVC

VIDEOTECHNIK

Intelligenz in die Kamera

Axis Communications auf
der Security 2012

Auf dem Weg in eine intelligentere und sicherere Welt treibt Axis den Wechsel von analoger zu digitaler Videoüberwachung voran. Auf der Security 2012 in Essen präsentiert sich der Hersteller am Stand 217 in Halle 2 mit Themenschwerpunkten wie Einzelhandel, Transport und Banken. Weitere Themenbereiche wie Axis Camera Companion, das Axis-Vertriebspartner-Programm und das Zubehör runden das Axis-Produktportfolio auf der diesjährigen Security Essen ab. Passend dazu stellen auch ausgewählte Partnerunternehmen ihre Lösungen vor, wie zum Beispiel Quadrox, Iomega, Nice oder Sound Intelligence.

Auch bei Axis Communications spielt der Trend, dass die Intelligenz immer mehr in die Kamera selbst „wandert“, eine zentrale Rolle – immer mit dem Anspruch, eine technisch führende Rolle im Kameramarkt zu spielen. Zwei Technologien, die momentan die Videoüberwachung revolutionieren, sind die Wide Dynamic Range (WDR)-Technologie mit hohem Kontrastumfang und die Lightfinder-Technologie. Beide Technologien sind bereits in zahlreichen Kamera-Modellen des Herstellers integriert. Aktuell hat er sein WDR-Portfolio um die Axis P3384-V/VE erweitert. Die Kameras mit WDR- und Lightfinder-Technologie sind sowohl für den Außen- als auch für den Innen-Bereich geeignet, verfügen über Arctic Temperature Control und bieten herausragende Bildqualität auch unter schwierigen Lichtverhältnissen.

Axis Camera Companion

Speziell für kleine Unternehmen, Büros, Hotels und Einzelhandelsgeschäfte bietet Axis die neue Einsteiger-IP-Videolösung Axis Camera Companion.

Diese kostenlose windowsbasierte Softwarelösung ermöglicht die Implementierung eines Videoüberwachungssystems mit bis zu 16 Axis Netzwerk-Kameras oder Video-Encodern. Zudem werden die aufgezeichneten Bilder in HDTV-Qualität geliefert, so dass Eindringlinge, Ladendiebe oder andere Personen zuverlässig identifiziert werden können.

In Verbindung mit den Einstiegslösungen aus der Axis M11-Serie lassen sich somit kostengünstige Videoüberwachungslösungen realisieren. Durch seine große Benutzerfreundlichkeit und seine hohe Wirtschaftlichkeit ist der Axis Camera

Companion das ideale Einstiegsprodukt für kleine Unternehmen.

M11-Serie mit integrierter Infrarot-(IR)-LED-Beleuchtung

Die AXIS M1143-L- und AXIS M1144-L-Netzwerk-Kameras ergänzen seit kurzem die erfolgreiche AXIS M11-Serie. „Die neuen Kameras sind speziell für einfache und diskrete Tag- und Nacht-Überwachung konzipiert, liefern HDTV-Qualität und arbeiten mit hocheffizienter H.264-Video-Komprimierung; sie sind somit ideal für die professionelle Überwachung in Boutiquen, Restaurants, Hotels und Büros.“ erläutert Erik Frännlid, Leiter des Produktmanagements.

Zubehör

Mit dem Axis T98A17-E und T98A18-E stellt der Hersteller neue Schaltschränke vor, die speziell für seine Netzwerk-Kameras im Außenbereich konzipiert sind. Die Modelle der T98A-VE Serie schützen Hoch- und Niederspannungseinheiten wie Netzteile, Medien Converter und Sicherungen vor widrigen Wetterverhältnissen und Vandalismus. Sie lassen sich an Wänden, Masten und Ecken leicht installieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Axis Netzwerk-Kameras auf der Tür des Schaltschranks leicht und elegant zu montieren.

Video-Encoder

Mit dem Axis Q7424-R Video-Encoder wird eine flexible Überführung von analogen Kameras in ein IP-basiertes Videoüberwachungssystem in



▲ **Trend zur Intelligenz in der Kamera:** Immer mit dem Anspruch, eine technisch führende Rolle im Kameramarkt zu spielen



QR-Code: Video mit Edwin Roobol auf
GIT-SICHERHEIT.de – was es von Axis
auf der Security zu sehen gibt
(oder über Kurz-URL: <http://qr.de/SWt>)



SECURITY

Neues und Bewährtes – Axis-Produkte auf der Security

- Axis Camera Companion
- WDR/Lightfinder Technologie:
Axis Q1602/Q1604
- Neue M11-Serien Modelle
- Axis P 33 Serie (P3364-V, P3364-
LVE, P3384-V, P3384-VE)
- Axis M3004/3005
- Zubehör: Axis T98A17-E,
Axis T98A18-E
- Video-Encoder: Axis Q7424-R,
Axis Q7900
- Wärmebild-Netzwerk-Kameras:
Axis Q1921/ Q1922



◀ Flexible Überführung
von analogen Kameras
in IP-basiertes Videoüberwa-
chungssystem in schwierigen
Umgebungen: Axis Q7424-R Video-
Encoder

schwierigen Umgebungen möglich. Der neue
Video-Encoder ist ideal für anspruchsvolle An-
wendungen wie die Überwachung von Verkehr,
Städten, Flughäfen und Bahnhöfen.

„Nach der erfolgreichen Einführung einer
komplett neuen Produktpalette kosteneffizi-
enter und erschwinglicher Video-Encoder ge-
hen wir nun mit dem robusten und vielseitigen
Q7424-R Video-Encoder einen Schritt weiter. Der
Video-Encoder, welcher rauen Bedingungen wie
Vibrationen, Schlägen und extremen Temperatu-
ren widersteht, bietet unseren Kunden eine un-
verhältnismäßig hohe Flexibilität“, ergänzt Erik
Frännlid.

Tipp an alle Leser und Messe-Besucher: Gelegen-
heit nutzen – auf der Messe vorbeischaun am
Axis-Stand.

Security, Halle 2, Stand 217

► KONTAKT

Sabina Eibel

Axis Communications GmbH, Hallbergmoos

Tel.: +49 811 55508 14

Fax: +49 811 55508 69

sabina.eibel@axis.com

www.axis.com



Wussten Sie,

dass 72 Teile und **EVVA-Know-how** das perfekte Schließsystem ergeben?



Sicherheit in vollendeter Form | ICS – Innen-Codiert-System | Kombi-
nation aus Längsprofil, Kurven- und verbessertem Stiftsystem | Form-
schöner Wendeschlüssel | Hohe Nachschlüssel- und Manipulations-
sicherheit | Modulbauweise und Kompaktbauweise | Elegant | Robust |
Patentlaufzeit bis 2028 | Große und komplexe Schließanlagen realisierbar

▶▶▶ www.evva.com/ics



Fast wie im Fernsehen

 Security, Halle 1,
Stand 108 und 144


Interview mit Gregor Schnitzler, Bereichsleiter Technik von Abus Security-Center – Produkte für die Videoübertragung über Koaxialkabel

Zu den Highlights auf dem Abus-Stand auf der Security zählt auch ein neues Sortiment von HD-SDI-Produkten: Zu sehen sind ein HD-SDI 8-Kanal-Rekorder, HD-SDI-Standard-Kameras, ein HD-SDI-Außendome sowie HD-SDI-Tube-Kameras. GIT SICHERHEIT befragte dazu den Bereichsleiter Technik bei Abus Security-Center, Gregor Schnitzler.

GIT SICHERHEIT: Herr Schnitzler, das Thema HD-SDI, also die Übertragung von Videodaten über Koaxialkabel, ist eigentlich in Fernsehstudios zu Hause. Steht der Einzug dieser Technik in die Videoüberwachung bevor? Welche Chancen hat sie auf dem Markt, und mit welchen Zeiten rechnen Sie hier?

Gregor Schnitzler: Wer heute sein CCTV-Portfolio ohne HD-SDI-Produkte plant, verschläft aus unserer Sicht einen entscheidenden Markttrend. Wir sehen in HD-SDI mehr als eine reine Transmissionstechnologie. Die Produkte sind marktreif und in der Zwischenzeit zuverlässig erprobt. Für Hersteller und Errichter ist es der richtige Zeitpunkt, dem zunehmenden Rückgang der Nachfrage im Bereich analoger CCTV-Installationen zu begegnen. Wir denken, HD-SDI wird im deutschen Markt in den kommenden zwölf Monaten einen stabilen Marktanteil einnehmen und sich so lange halten, bis praktikable Lösungen und Vereinfachungen für die gängigen Herausforderungen der Netzwerkkameratechnik gefunden wurden.

Wir haben heute schon gestochen scharfe Bilder in Echtzeit. Wo liegen die

wesentlichen Vorteile gegenüber der bisherigen Technik?

Gregor Schnitzler: Die Vorteile liegen in bester Megapixel-Bildauflösung mit der Möglichkeit der 16:9-Darstellung auf zeitgemäßen Full-HD-Widescreen-Monitoren in Echtzeit bei 25 Frames/Sekunde, und das bei einem minimalen Delay in der Livebildansicht. Installations- und Schulungsaufwand ist bei HD-SDI minimal, da bereits verlegte Koaxkabel in der Regel weiterverwendet werden können, die eingesetzte Technik ist etabliert und erfahrenen Errichtern und nicht zuletzt dem Bedienpersonal bestens bekannt. Dies bedeutet eine erhebliche Kosten- und Zeitersparnis bei der Inbetriebnahme und Einweisung. Speziell im Außenbereich bietet HD-SDI einen wesentlichen Sicherheitsvorteil und ist zudem für Behörden und öffentliche Einrichtungen oft die einzige Möglichkeit, da interne Richtlinien meist den Einsatz von Netzwerkkameras verbieten, obwohl der Bedarf an hochauflösenden Bildern hoch ist.

Gibt es auch Nachteile?

Gregor Schnitzler: HD-SDI-Skeptiker führen oft hohe Kosten für Aufzeichnungssysteme und mangelnde Zubehörkomponenten wie Verteiler-

Gregor Schnitzler, Bereichsleiter Technik Abus Security-Center:

„Dort, wo Betreiber sicher sein müssen, dass es zu keinerlei Latenzen oder Störungen außerhalb der Kamerasysteme kommt.“



▼ **Ein neuer Markt:** HD-SDI 8-Kanal-Rekorder, HD-SDI-Standard-Kameras und HD-SDI-Tube-Kameras von Abus Security-Center

verstärker oder Kreuzschiene auf und weisen auf den Umstand hin, dass Kameraeinstellungen im Gegensatz zu Netzwerkkameras nur lokal an der Kamera vorgenommen werden können. Hierzu ist zu sagen, dass der Einsatz der Technologie im Bereich CCTV noch vergleichbar jung ist, und sich die Hersteller zunehmend auf die wachsende Nachfrage einstellen. Es gibt aber schon – Stand heute – weitere Ideen, SDI-Technologien voranzubringen und weiterzuentwickeln.

Wo findet man die ersten Einsatz- und Anwendungsgebiete?

Gregor Schnitzler: Native Videostreams finden heute beispielsweise schon in „High-Availability-Projekten“ ihren Einsatz. Dort, wo Betreiber sicher sein müssen, dass es zu keinerlei Latenzen oder Störungen außerhalb der Kamerasysteme kommt. Des Weiteren unterscheiden sich die Einsatzgebiete nicht groß von anderen HD-Video-

Anforderungen. Wir denken dort vor allem an den Einsatz in Spielhallen, Casinos, Tankstellen, Banken & Sparkassen, ÖPNV-Projekten sowie zur Überwachung von großen Außengeländen.

Sie richten sich ja bei Abus auf diesen Markt ein – mit einigen neuen Produkten, die auch auf der Security zu sehen sein werden. Welche sind das?

Gregor Schnitzler: Wir präsentieren auf der Security ein Komplettsortiment an HD-SDI-Kameramodellen, speziell für den Außenbereich. Ergänzt wird das Kamerasortiment durch einen neuen HD-SDI-embedded Rekorder für bis zu 8 HD-SDI-Kameras. Für große Anforderungen bieten wir seit kurzem ein Tribrid-Model der HDVR 3.0 Serie an: ein PC-based DVR-System für bis zu 16 HD-SDI- und 8 HD-Netzwerkkameras.

Herr Schnitzler, vielen Dank für das Gespräch.

► **KONTAKT**

Florian Lauw
 Abus Security-Center GmbH & Co.KG, Affing
 Tel.: +49 8207 95990 277
 presse@abus-sc.com
 www.abus-sc.com



THE DISPLAY CHOICE
 OF PROFESSIONALS™

**Gross. Schön. Vielseitig.
 Rund um die Uhr.**

RX-55



Produkt Highlights:

- > Full HD 1920 x 1080 120Hz
- IPS Panel- 10 bit Farbtiefe
- > High Brightness 700 cd/qm
- > Schlanker Displayrahmen
- > Anti-Burn-In™ Technologie
- > HeatControl & EcoSmart Sensor- prädestiniert für 24/7 Umgebungen
- > Stromsparende 0.5 Watt im Stand-By
- > AIP-Technologie mit 3D-Comb Filter / Deinterlacing / Noise Reduction / PIP und PBP
- > Zoom- / Tiling- Funktion zur komfortablen Videowall-Einrichtung (bis 5x5)*
- > Eingangsvielfalt mit HDMI, DVI, CVBS BNC-Loop, S-Video, Audio etc.

*Max. 5x5 in Abhängigkeit von Signalqualität. Größere Konfigurationen mit externen Signalsplitttern möglich.



VISIT US!
 HALL GA, STAND 133



VIDEOTECHNIK

Schräge Ansichten

Der Rolling-Shutter-Effekt: Entstehung und Abhilfe

Bildeffekte haben mitunter großen Unterhaltungswert. Mithilfe der Trickkiste gängiger Bildbearbeitungsprogramme lassen sich Motive nach Bedarf verschönern oder verfremden, so dass sie gelegentlich gar Zweifel an ihrer wirklichkeitsgetreuen Wiedergabe wecken. Nicht durch Bildbearbeitung, sondern direkt im Kamerasensor entsteht ein Effekt, der bei bewegten Aufnahmen nicht nur für ungläubiges Staunen sorgt, sondern störend wirkt und sogar problematisch werden kann: der Rolling-Shutter-Effekt.

Was zunächst nach dem Herunterlassen eines Rollladens klingt, ist ein Belichtungsverfahren, das bei Kameras mit CMOS-Sensoren tatsächlich mit der Funktionsweise eines Rollladens vergleichbar ist. Vereinfacht ausgedrückt ist jedes Bild aus horizontalen Zeilen aufgebaut. Jede Zeile wiederum setzt sich – je nach Auflösung – aus einer unterschiedlichen Anzahl von kleinsten Feldern, den

Pixeln, zusammen. Beim Drücken des Auslösers passiert folgendes: Das Bild wird, ähnlich wie bei einem Flachbettscanner, von der ersten bis zur letzten Zeile belichtet. Die Belichtung aller dieser Zeilen dauert, abhängig von der eingestellten Belichtungszeit, unterschiedlich lange. Je nach Belichtungsdauer kann es dabei zu teilweise erheblichen Überlappungen kommen. Ist die letzte Zeile von Bild 1 vollständig belichtet, beginnt der nächste Bildeinzug wieder bei der ersten Zeile.

gendes Objekt, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, ein ähnlich deformiertes Ergebnis zu erzielen. Zusätzlich zur Belichtungszeit spielt auch die Geschwindigkeit des Sensors eine Rolle: sie bestimmt, wie schnell die Zeilen öffnen und wieder schließen. Bei einem schnellen Sensor mit einer Bildrate von maximal 60 Bildern pro Sekunde ist der Effekt geringer, als bei einem langsamen Sensor mit zum Beispiel maximal 15 Bildern pro Sekunde.

Kritisch werden die Auswirkungen des Rolling-Shutter-Effekts in bestimmten Anwendungen in der IP-Überwachung und in der industriellen Bildverarbeitung. Auch hier gibt es jedoch Unterschiede, was die Eignungskriterien der eingesetzten Kameralösung angeht. Nicht für jede bewegte Anwendung ist eine CMOS-basierte Lösung von vornherein ungeeignet, und nicht für jeden Nutzer ist ein eventuell auftretender Rolling-Shutter-Effekt gleich ein Ausschlusskriterium. Für manche Anwendungen ist es schlichtweg irrelevant, ob und in welcher Ausprägung dieser Effekt auftritt.

Eine Frage der Anforderungen

Im Bereich der IP-Überwachung beispielsweise liefern verzerrte Bilder keine verwertbare Grundlage für eine stichhaltige und beweissichere Überwachung. Kameraüberwachung ist heute ein integrierter Bestandteil unseres Alltags: Banken, öffentliche Gebäude und Einrichtungen, Großveranstaltungen, Casinos, Verkehrsüberwachung – wo viele Menschen aufeinandertreffen, steigt das Bedürfnis, für ein sicheres Umfeld zu sorgen. Die Zielobjekte, ob Menschen oder Fahrzeuge, bewegen sich dabei unterschiedlich schnell. Je langsamer sich die überwachten Objekte bewegen, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit eines Rolling-Shutter-Effekts. Wie

Shutter – zu Deutsch: Verschluss

...ist eine Art Klappe, die den Film in der Kamera vor Licht schützt und sich nur kurz öffnet, wenn der Auslöser gedrückt wird. Heute haben Sensoren weitestgehend die Filme im Inneren der Kameras abgelöst, am Grundprinzip der Belichtung hat sich jedoch nichts geändert. Auf elektronischer Basis werden die photoelektrischen Zellen zu Beginn der Belichtung gelöscht und zum Ende der Belichtung ausgelesen. Rolling Shutter und Global Shutter sind zwei Verschlussprinzipien, die sich durch die Art der Bildbelichtung mit jeweils unterschiedlichen Sensoren voneinander unterscheiden. Ein Rolling-Shutter-Effekt tritt auf, wenn – wie bei den meisten CMOS-Sensoren der Fall – die Belichtung der einzelnen Zeilen eines Bildes nacheinander startet und nacheinander endet. Je nach eingestellter Belichtungszeit erfolgt sie mehr oder weniger gleichzeitig. Global Shutter hingegen steht für die gleichzeitige Belichtung des Gesamtbildes, sozusagen als Momentaufnahme (meist bei CCD-Sensoren).

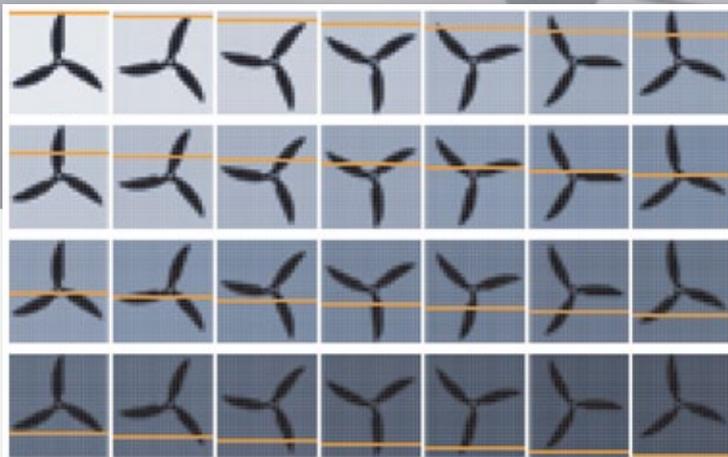
Schnelle Bewegung verursacht Verzerrungen

Während dieser Zeit, also vom Beginn der ersten Zeile bis zum Ende der letzten Zeile, bewegt sich das abgebildete Motiv oder – je nach Anwendung – die Kamera weiter. Bedingt durch diese zeitliche Verzögerung kommt es beim Zusammenfügen der einzelnen Zeilen zum Gesamtbild zu manchmal grotesken Verzerrungen. Dieses Phänomen, genannt Rolling-Shutter-Effekt, ist nicht nur im Bereich der Industriekameras relevant, es kann unter bestimmten Umständen auch Anwender im Consumer-Kameramarkt betreffen. Die eingestellte Belichtungszeit muss nur kurz genug und die Bewegung schnell genug sein. Aufgrund der in diesem Segment gängigen relativ lichtschwachen Objektive und den damit verbundenen längeren Belichtungszeiten gibt es hier im Allgemeinen keine nennenswerten Einschränkungen. Dennoch hat der Rolling-Shutter-Effekt auch hier Relevanz: Fotografiert man beispielsweise mit dem Mobiltelefon ein unbewegliches Bauwerk aus einem fahrenden Auto heraus, kann es zu einer Verzerrung aufgrund der Bewegung des Autos kommen. Steht man selbst still und fotografiert dabei ein sich schnell bewe-

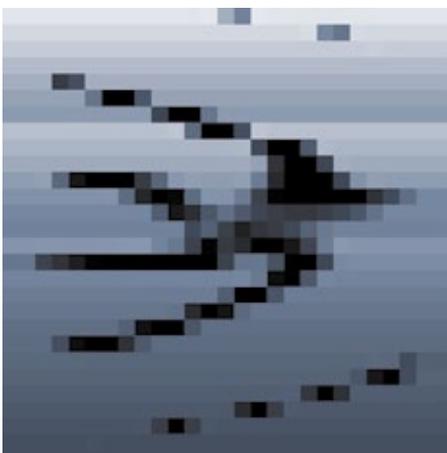


GIT-SICHERHEIT.de zeigt im Video, am Beispiel eines Flugzeugpropellers, wie Verzerrungen durch den Rolling-Shutter-Effekt entstehen können.

Die komplette URL lautet:
<http://www.git-sicherheit.de/webcasts/rolling-shutter-effekt>



◀ Die gelbe Linie zeigt den Verlauf der Belichtung von der ersten bis zur letzten Bildzeile. Vom Beginn der Belichtung bis zum Ende hat sich der Propeller insgesamt viermal gedreht.



▲ Werden die einzelnen Zeilen zum Gesamtbild zusammengefügt, wird die Verzerrung sichtbar.

langsam konkret und ab wann schnell nun zu schnell wird, ist in diesem Zusammenhang eine Frage von Bildrate und Belichtungszeit. Kartentricks im Kasino beispielsweise lassen sich durch Überwachungssysteme, die mittels hoher Bildrate und kurzen Belichtungszeiten schnell aufeinanderfolgende Bildsequenzen aneinander reihen, erkennen und nachverfolgen. Schwierig dagegen wird es bei der Verkehrsüberwachung. Abhängig von verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel der Position der Kamera in Relation zum Objekt, ihrer Bildrate und Belichtungszeit, kann es pro-

blematisch werden, den auftretenden Rolling-Shutter-Effekt in tolerierbarem Rahmen zu halten. Die Zeit, die Sensor und Kamera brauchen, um das Bild Zeile für Zeile zu belichten, reicht eventuell nicht aus, um mit der Bewegung des Autos Schritt zu halten. Verzerrungen wären hier die Folge und müssten bei der Auswertung des Bildmaterials berücksichtigt werden.

Ins rechte Licht gerückt

Das Bewegungstempo des Objekts oder der Kamera ist ein Faktor; für Anwendungen im Außenbereich oder bei schlechter Beleuchtung im Innenraum spielt zusätzlich das Thema Licht eine entscheidende Rolle. Bei hellem Tageslicht kommt die Kamera mit kürzeren Belichtungszeiten aus als in der Dämmerung oder gar Dunkelheit. Dies gilt es vor allem bei der Videoüberwachung von Außengeländen und dunklen Innenräumen zu berücksichtigen. Das Ergebnis sind Verzerrungen, die eine eindeutige und deutliche Identifikation von Menschen und Objekten nicht mehr zulassen. Im Gegensatz zu Anwendungen in der industriellen Bildverarbeitung, bei denen mitunter auch im Grenzbereich zwischen hell und dunkel gearbeitet wird, kann im Außenbereich kein Blitz zur punktgenauen Verbesserung der Ausleuchtung eingesetzt werden; das Ergebnis wären hier dunkle Balken am

oberen und unteren Bildverlauf. Um also eine durchgängig hohe Bildqualität bei bewegungsintensiven Anwendungen unter schlechten Lichtbedingungen zu gewährleisten, empfehlen sich in Einzelfällen Alternativlösungen mit CCD-Sensoren. Diese Sensoren arbeiten mit einer anderen Verfahrensweise der Belichtung. Anstatt das Bild zeilenweise von oben nach unten zu belichten, wird in einer Art Momentaufnahme das Objekt abgebildet. Die gesamte Bildfläche wird vom Sensor gleichzeitig belichtet, verarbeitet und in den Speicher übertragen, Verzerrungen treten hierbei nicht auf.

Wie lässt sich der Rolling-Shutter-Effekt vermeiden?

Um die Produktvorteile des CMOS-Sensors dennoch nutzen zu können, kann durch eine Veränderung der Belichtungszeit und bei Bedarf und Eignung durch den Einsatz von Blitz dem Rolling-Shutter-Effekt gezielt gegengesteuert werden. Dazu wird die Belichtungszeit soweit vergrößert, dass sich die Belichtungen der Einzelzeilen um die gewünschte Blitzdauer überlappen. Genau in diese Überlappung wird ein Blitz gelegt. Manche Kameras verfügen hierzu über einen digitalen Ausgang, über den ein Signal an einen externen Blitz gesendet werden kann. Auch hier gibt es jedoch Einschränkungen: Der Einsatz von Blitz bei Überwachungskameras funktioniert nicht bei Fremdlicht, wie zum Beispiel Tageslicht. Lediglich nachts und unter Einsatz von IR-Licht und IR-Pass können solche unterstützenden Belichtungsmaßnahmen eventuell Abhilfe schaffen und Rolling-Shutter-Effekten vorbeugen.

Fazit

Da die Mehrzahl der heute im Einsatz befindlichen CMOS-Sensoren mit einem Rolling Shutter ausgestattet ist, bieten sich wenige geeignete Alternativen. Abhängig von der jeweiligen Anwendung lässt sich der Intensität eines auftretenden Rolling-Shutter-Effekts in vielen Fällen durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel durch Verlängern der Belichtungszeit, entgegenwirken. Aufgrund der hohen Qualität der Sensoren und ihres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses stellen sie trotz des beschriebenen, in Einzelsituationen auftretenden Effekts eine passende Lösung für den Großteil aller Anwendungen in der IP-Überwachung dar.

► KONTAKT

Michaela Beck
Basler AG, Ahrensburg
Tel.: +49 4102 463 500
Fax: +49 4102 463 599
sales.europe@baslerweb.com
www.baslerweb.com



VIDEOTECHNIK

Dickhäuter im Visier

IP-Videotechnik sorgt für Sicherheit im Zoo von Birmingham

Elefanten tragen Trauer, sind wahre Rechenkünstler, lösen komplexe Aufgaben, leben in sozialen Netzwerken, kommunizieren miteinander. Neben Menschenaffen gehören Elefanten zu den intelligentesten Wesen der Tierwelt. Um zu diesen Erkenntnissen zu gelangen, bedurfte es vieler Jahre Verhaltensforschung unter den Dickhäutern. Am Beginn vieler verhaltensbiologischer Studien steht auch heute noch die Beobachtung der Tiere, und zwar am besten ohne Einflussnahme durch den Menschen. Um störende Außenfaktoren auszublenden und doch rund um die Uhr einen Blick auf die Tiere zu haben, arbeitet der Birmingham Zoo in Alabama, USA, mit einem hochauflösenden IP-Video-System von Mobotix.

„Trails of Africa“ im Birmingham Zoo

Der Birmingham Zoo ist ein Zoologischer Garten, der 1950 in Birmingham, Alabama gegründet wurde. Eröffnet im Jahre 1955, war die erste Attraktion eine Affeninsel. Doch schon bald ließ sich das Interesse des Zoos an den Dickhäutern erkennen – und so hielten noch im gleichen Jahr die zwei Elefantendamen Mona und Susie Einzug in den Tierpark.

Die Anlage selbst ist heute 20 Hektar groß und beherbergt 750 Tiere aus 250 Arten einschließlich vieler vom Aussterben bedrohter Tiere. „Inspirierende Leidenschaft für die Welt der Natur“ lautet das Motto des Zoos. Neben dem Anspruch, dem Besucher Tiere in einer möglichst natürlichen Lebenswelt zu präsentieren, steht das Erforschen von tierischem Verhalten im Vordergrund. Im Rahmen der 2011 eröffneten Ausstellung „Trails of Africa“ macht sich der Birmingham Zoo daran, neue Wege in der Entwicklung des Schutzes und der Pflege der Elefanten zu beschreiten. Das Exponat beschreibt zugleich eine Premiere der besonderen Art: Sie beherbergt die ersten Elefanten-Bullen, die je in einer kontrollierten Umgebung gelebt haben. „Wir möchten die Elefanten dabei beobachten, wenn sie das erste Mal aufeinander treffen. Außerdem möchten wir ihr alltägliches Verhalten studieren“, so Dan Trausch, technischer Leiter des Zoos. Die Herausforderung dabei kennt Trausch genau: „Tiere hören nicht auf, 'sich zu verhalten', sie tun

es 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage pro Jahr“, so der technischer Leiter des Zoos. „Jedoch haben wir nicht die personellen Ressourcen, um das Verhalten unserer Tiere rund um die Uhr zu beobachten.“ Als Lösung sollte eine Videoüberwachungsanlage dienen. Der Birmingham Zoo kontaktierte Jason Maddox, Inhaber von Advanced Integration Systems, um über ein geeignetes System zu sprechen. Dan Trausch hatte sich zuvor bereits über die technischen Möglichkeiten eines Überwachungssystems informiert und für ihn war klar, dass der Zoo eine hochauflösende IP-basierte Videolösung benötigt. „Ein hochauflösendes Videosystem hilft uns dabei, die Tiere in ihren alltäglichen Aktivitäten weniger zu stören und zu beeinflussen. Wir gewinnen so wertvolle Daten, die für unsere wissenschaftlichen Forschungen im Bereich der Verhaltensbiologie von großer Bedeutung sind.“ Auf Basis dieser Informationen empfahl Maddox ein System von Mobotix, das dank seinem dezentralen Konzept besonders kosteneffizient agiert und Bilder in Megapixel-Qualität liefert.

Elefanten, Giraffen, Tiger & Co allzeit im Blick

Sowohl die Kosten als auch die Sicherheit der Zoobewohner und -besucher im Blick, liegen die Vorteile der Mobotix-Lösung auf der Hand: Alleine eine Kamera mit 3.1 Megapixel des Pfälzer Unternehmens zeichnet rund 30 Mal mehr Details auf, als eine analoge Kamera. Daraus resultierend sind größere Bildbereiche möglich, die einen Rundumblick bis zu 360 Grad erlauben. Das wiederum reduziert die Anzahl der benötigten Kameras und stellt eine langfristig effiziente Lösung dar. Ein weiterer Pluspunkt ist das dezentrale Konzept der Mobotix-Modelle: Bei diesem ist in jede Kamera bereits ein Langzeitspeicher zur mehrtägigen Aufzeichnung in Form einer MicroSD-Karte integriert. Ein PC wird nur noch zum Anschauen des Videomaterials, nicht aber zum Auswerten und Aufzeichnen benötigt – das bringt eine geringe Netzwerklast mit sich und

spart Ressourcen. Kombiniert mit der kostenfreien Software MxControlCenter ergibt sich daraus ein benutzerfreundliches und ganzheitliches System. „Mit dem umfassenden Überwachungssystem von Mobotix kann der Birmingham Zoo seine Elefanten kontinuierlich beobachten und daraus wiederum wichtige Daten und Informationen über deren Verhalten sammeln. Diese sind entscheidend für das Verständnis der grundlegenden Verhaltensformen, die eine Tierart auszeichnen“, so Trausch. Der Mobotix-Partner installierte zu diesem Zweck zwölf hochauflösende Kameras, um das Areal der Ausstellung, verschiedene Shops und das Safari Café zu sichern. Dabei werden die Kameramodelle M12, M24 und Q24 eingesetzt. Alle Modelle sind wetterfest und im Temperaturbereich von minus 30 Grad bis plus 60 Grad einsetzbar, wodurch sie sich optimal für eine Outdoor-Installation eignen. Via MxControlCenter können sich die Mitarbeiter jederzeit ein Bild davon machen, was auf dem Gelände vor sich geht. Neben den tierischen Bewohnern des Zoologischen Gartens steht natürlich auch die Sicherheit von den mehr als zig Tausend Besuchern pro Jahr sowie die der Mitarbeiter im Fokus. Daher wurden an strategisch wichtig gelegenen Stellen weitere Kameras installiert, so dass auch die Büroräume, der Parkplatz sowie Ein- und Ausgangsbereiche stets abgesichert sind. Mehr als 30 Kameras sind in die Sicherheits-Infrastruktur des Zoos eingebunden. Mit ihrer Hilfe konnten bereits Fälle von Diebstahl aufgeklärt oder verloren gegangene Kinder ausfindig gemacht werden, so der technische Leiter des Zoos.

Orang-Utan-Geburt live, Elefantenzuwachs und steigende Besucherzahlen

Der Birmingham Zoo ist unter den Top Fünf der größten Elefanten-Ausstellungen in ganz Amerika. „Momentan werden 70% der Fläche unserer Ausstellung mit der Mobotix-Lösung abgedeckt. Aufgrund des großen Interesses an unseren Elefanten planen wir, das Exponat zu erweitern und mit ihm auch die Anzahl an Kameras auszubauen“, so Trausch. „Wir haben drei Elefanten und bald wird noch ein Vierter dazu kommen. Gerade der Augenblick, in dem ein neues Tier in die Herde eingeführt wird, ist für uns von großer Bedeutung. Wir sind nun in der Lage, die Interaktion zwischen den Bullen aufzuzeichnen und anschließend zu analysieren. Das daraus resultierende Videomaterial ist darüber hinaus auch für die wissenschaftliche



Community von hohem Interesse.“ Für Trausch

ergeben sich durch die Videolösung völlig neue Optionen: „Wir sind sehr zufrieden mit den Resultaten, die uns das Mobotix-System liefert. Detaillierte Bilder von wichtigen Geschehnissen im Zoo inklusive Close-ups von Live-Bildern als auch von bereits aufgezeichnetem Material zu bekommen, sind für uns wichtige Kriterien, welche die Kameras mit Bravour erfüllen.“

Erst kürzlich hat der Zoo eine weitere, mobile Kamera von Mobotix eingesetzt, um ein trächtiges Orang-Utan-Weibchen zu beobachten. Die Zoo-Mitarbeiter konnten so – via Remote Access auch von zu Hause aus – bei der Geburt zuschauen, ohne den natürlichen Geburtsvorgang zu stören, waren jedoch einsatzbereit, sollten Komplikationen auftreten. Auch die ersten Tage des Nachwuchses waren so live mitzuverfolgen. Trausch resümiert: „Dank unserem Engagement in Sachen Verhaltensforschung und der neuen Ausstellung sind die Besucherzahlen in 2011 gestiegen.“



Security, Halle 1,
Stand 408



► KONTAKT

Simone Herold
Mobotix AG, Langmeil
Tel.: +49 6302 9816 0
Fax: +49 6302 9816 190
info@mobotix.com
www.mobotix.com



VIDEOTECHNIK

Für höchste Ansprüche

Santec hat sein IP-Kameraportfolio vollständig überarbeitet

Je besser die Bildqualität einer Kamera, desto detaillierter werden deren Bilder – und Aufzeichnungen lassen sich einfacher und zuverlässiger auswerten. Diesem Leitsatz folgend, hat Santec seine IP-Kameraserie komplett überarbeitet. Wichtig war dem Hersteller ein Videostream mit geringer Bandbreite – bei einer überzeugenden Bildqualität.

Die SNC-Kameraserie von Santec beinhaltet verschiedene Kameratypen, von der Boxkamera und Speed-Domen bis zur 360° Panoramakamera – sie alle bieten auch bei geringer Beleuchtung Bilder in hoher Qualität. Besonderes Augenmerk bei der Entwicklung wurde auf maximale Stabilität und brillante Bilder gelegt.

Hohe Lichtempfindlichkeit, WDR, PoE (Power-over-Ethernet) und Dual-Stream-Fähigkeit zeichnen die Kameras aus. Einige Modelle haben ein integriertes motorisiertes Zoomobjektiv, welches über das Webinterface gesteuert und fokussiert werden kann. Die ONVIF-fähigen Kameras sind bereits in viele Videomanagementsoftwares integriert, z.B. in NUUO, Genetec, Milestone und viele mehr.

IP-Finder

Jeder der IP-Kameras liegt ein kostenloser IP-Finder bei, der alle im Netzwerk befindlichen IP-Kameras schnell identifiziert und so eine einfache Installation ermöglicht. Das Programm

findet alle im Netzwerk angeschlossenen IP-Kameras des Herstellers (Versionen ab 2012), auch wenn diese nicht im selben IP-Adresskreis verfügbar sind. Die IP-Adressen können mit Hilfe des Tools eingestellt werden und das Webinterface ist direkt erreichbar.

Über das neu gestaltete benutzerfreundliche Webinterface können die Kameras einfach und schnell konfiguriert und gesteuert werden. Ein umfangreiches Zubehörsatz bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, z.B. für die Decken-/Wandmontage im Innenbereich und Eck-/Mastadapter im Außenbereich.

Wide Dynamic Range

Die WDR Funktion erhöht den Dynamikumfang der Videoaufnahme, wodurch Details sowohl in dunklen als auch in hellen Bildbereichen besser zur Geltung kommen. Meist ist eine Kamera so eingestellt, dass sie einen Innenbereich überwacht und eine helle Lichtquelle dahinter liegt (z.B. ein verglaster Hausingang oder eine Fensterfront). Die Kamera findet automatisch die beste Bildeinstellung und gleicht so dunkle und helle Bereiche gegeneinander aus. In-

Bildscharfe bis ins letzte Detail mit den SANTEC Full HD IP-Speed-Domen



▲ Santec IP-Boxkamera im neuen Boxdesign

formationen, die im Vordergrund normalerweise dunkel wären, werden dadurch hell dargestellt. Die neuen SNC-Kameras verfügen alle über eine Tag/Nacht-Funktion. Tagsüber wird ein Farbbild dargestellt, nachts schalten die Kameras in den Schwarz/Weiß-Betrieb. Wird die Installation zusätzlich mit einem IR-Strahler ausgeleuchtet, können die Kameras dieses „unsichtbare“ Licht sehen.

Dual Videostream

Mit Videostreaming ist es möglich, Videodaten über ein Netzwerk nahezu in Echtzeit zu übertragen. Wenn dabei nur ein Stream zur Verfügung steht, erfolgt die Darstellung von Live-Bildern in gleicher, hoher Qualität. Daraus entsteht der Nachteil, dass eine hohe Bandbreite im Netzwerk erforderlich ist und auch das anzeigende Gerät stark belastet wird. Dual Videostreaming löst dieses Problem. Für die Übertragung von Live-Bildern werden zwei Qualitäten zur Verfügung gestellt: Der Netzwerkrekorder (NVR) erhält die Bilder in hoher Qualität und für die Live-Bilder im Webinterface werden qualitativ geringere Bilder angezeigt, was die Netzwerklast niedrig hält.

Vielfältiges Portfolio

Zu den neuen Kameras zählt u.a. eine IP-Tag/Nacht Kamera im Boxdesign – mit sehr hoher Bildqualität mit 2 Megapixeln (1080p) Auflösung und Tag/Nacht



**Security, Halle 2,
Stand 519**


Funktion mit mechanischem IR-Sperrfilter. Funktionen wie Wide Dynamic Range (WDR), PoE und Micro-SD Karten Slot machen die Kamera zu einer Universalkamera, die im Innenbereich und auch im passenden Wetter-schutzgehäuse im Außenbereich in den vielfältigsten Anwendungen eingesetzt werden kann.

Die IP-Außenkamera SNC-5312IR mit integriertem IR-LED Scheinwerfer ist geeignet für alle 24/7 Einsätze. Durch ihre 2 Megapixel (1080p) Auflösung und den integrierten IR-LED Scheinwerfer mit bis zu 25 Metern Reichweite liefert sie detaillierte Bilder zu jeder Tageszeit in Echtzeit. Das integrierte motorisierte 3–9 mm Objektiv lässt sich jederzeit sehr einfach über das Webinterface fernsteuern und scharf stellen.

Die beiden gegen Vandalismus geschützten IP-Kuppelkameras SNC-6302 und SNC-6312IRH bieten perfekten Schutz im Innen- und Außenbereich. Beide Kameras liefern Bilder in Echtzeit mit 2 Megapixel (1080p) Auflösung auch unter schwierigsten Lichtbedingungen. Die SNC-6302 ist mit einem 3–9 mm Varioobjektiv ausgestattet. Die SNC-6312IRH verfügt zusätzlich über einen integrierten IR-LED Strahler mit bis zu 25 Metern Reichweite und eine Heizung und einen Lüfter. Das 3–9 mm Objektiv der SNC-6312IRH ist zudem motorisiert und lässt sich über das Webinterface der Kamera fernsteuern.

Die SNC-4302 ist eine Mini-Kuppelkamera mit einem 4 mm Festobjektiv. Diese Kamera kommt überall dort zum Einsatz, wo eine kleine formschöne Kamera gefordert ist, die trotz ihrer Größe perfekte Bilder mit 2 Megapixeln (1080p) Auflösung liefert. Die Kamera ist primär für den Einsatz in Innenbereichen geeignet.

Details aus der Entfernung

Die Full HD IP-Speed Domekameras des Herstellers verfügen über eine Auflösung von 2 Megapixeln (1080p), Tag/Nacht Funktion mit

mechanischem IR-Sperrfilter sowie einem integrierten 20-fach optischem Motorzoomobjektiv. Damit können die Speed-Dome auch weit entfernte Objekte mit einer heute kaum erreichten Detailgenauigkeit aufnehmen. Mit einer hohen Schwenk-/Neigegeschwindigkeit, Wide Dynamic Range (WDR), PoE und Micro-SD Karten Slot erfüllen die Speed-Dome fast alle Wünsche.

Der SNC-8332I ist für den Einsatz im Innenbereich konzipiert, während der SNC-8332HO in einem wettergeschützten Außengehäuse geliefert wird.

Auf der Security in Essen wird der Hersteller neben den aktuellen 2-Megapixel-Modellen auch eine neue Serie von 5 Megapixel Kameras vorstellen.

► KONTAKT

Santec BW AG, Ahrensburg
Tel.: +49 4102 4798 0
info@santec-video.com
www.santec-video.com



**EINE LÖSUNG. VIELE MODULE. UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN,
DIE IHR VIDEOSYSTEM NOCH EFFIZIENTER MACHEN!**

- **Egal ob Sie Ihr Unternehmen sicherer machen oder Ihre Geschäftsprozesse effizienter gestalten wollen: Die SeeTec Multi Solution Platform unterstützt Sie dabei.**

Sie bietet eine Vielzahl von Modulen und Erweiterungen, die Ihre SeeTec Videomanagement-Lösung individuell auf Ihre Anforderungen abstimmt. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns auf der Security Essen 2012!

**HALLE 2
STAND 213**

**FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK
WWW.FACEBOOK.COM/SEETEC**

www.seetec.eu/de



VIDEOTECHNIK

Einfach intuitiv

Grundig Embedded NVRs – Benutzerfreundlichkeit gepaart mit Professionalität

Benutzerfreundlichkeit ist nicht erst seitdem iPhone ein wichtiges Thema in der Produktentwicklung, allerdings ist es wohl vorher nur sehr selten so gut in einem Produkt umgesetzt worden. In der professionellen Videoüberwachung ist Benutzerfreundlichkeit natürlich auch ein Thema, allerdings unterscheiden sich die Anforderungen von denen, die man an ein Smartphone für den Hausgebrauch stellt.

Dies liegt natürlich daran, dass es sich um Geräte für den professionellen Einsatz handelt, die optimal von Profis auf vorhandene Situationen eingestellt werden müssen. Eine einfache Bedienung schließen diese Anforderungen natürlich nicht aus. Bei den neuen Embedded Netzwerkrekordern von Grundig kann man an allen Ecken und Enden Benutzerfreundlichkeit gepaart mit Professionalität erkennen.

Zum einen handelt es sich bei dem 4, 8 und 16 Kanal Rekordern um die Leistungsstärksten Embedded Netzwerkrekorder, die derzeit auf dem Markt erhältlich ist. Alle Modelle schaffen es, Full-HD Netzwerkkameras in Echtzeit anzuzeigen, aufzunehmen und diese gleichzeitig auch noch ins Netzwerk zu streamen.

Für diese Leistung wurde modernste Prozessortechnologie verwendet und mit den Fähigkeiten der Grundig Netzwerkkameras abgestimmt.

So findet die Bewegungserkennung nicht im Rekorder statt, sondern in den Kameras, so dass der Rekorder diese Rechenleistung für andere Dinge nutzen kann.

Rechenleistung spart auch der in jedem Modell eingebaute PoE Switch, der nicht nur die ankommende Datenmenge bereits vorsortiert an den Rekorder weitergeben kann, sondern die Kameras auch direkt mit Strom versorgt. Ein separater Switch ist nicht mehr nötig.

Benutzerfreundlichkeit wird auch beim Einbau der Festplatten groß geschrieben. Diese können bei allen Modellen durch das Lösen von maximal 2 Schrauben eingebaut werden. So sind die Geräte sehr schnell für Ihren Einsatz vorbereitet.

Müheles funktioniert auch die Einrichtung der Grundig Kameras. Diese werden vom Rekorder automatisch erkannt und für die Aufzeichnung vorkonfiguriert. Die Bildoptimierung lässt

sich sehr einfach innerhalb der Oberfläche des Rekorders vornehmen, spezielle Kamerafunktionen lassen sich über einen speziellen Konfigurationsmodus bequem vom PC aus konfigurieren. So lassen sich alle Funktionen der Kameras sehr leicht optimal anpassen.

Auch im Betrieb bleiben die Rekorder leicht zu bedienen. Eine Zeitleiste bietet jederzeit Einblick auf die aktuellen Ereignisse und zeigt sofort Bewegungs- oder Alarmaufzeichnungen farblich an. Über die Zeitleiste hat man auch die Möglichkeit direkt an die gewünschte Stelle in die Wiedergabe zu springen. Man kann direkt in der Zeitleiste einen Bereich für eine Auslagerung auf ein externes Speichermedium markieren und speichern. So hat man in wenigen Schritten ein wichtiges Ereignis gefunden und gesichert, ohne im Vorfeld Werte in das System eingegeben haben zu müssen. Das funktioniert schnell und einfach, auch wenn man das Handbuch nicht gelesen hat. So intuitiv wie beim iPhone.

Security, Halle 2,
Stand 326



► KONTAKT

Aasset Security GmbH, Erkrath
Tel.: +49 211 2470160
Fax: +49 211 24701611
info@aasset.de
www.aasset.de

VIDEOTECHNIK

Licht ins Dunkel

Im Fokus von JVC stehen lichtempfindliche HD-Kameras



Auf der Security in Essen präsentiert

JVC in diesem Jahr vier neue Kamer-

ralinien, die an den Erfolg der vor-

einigen Monaten vorgestellten

Premium Super LoLux HD-Serie

anknüpfen sollen. GIT SICHERHEIT

sprach mit Fedja Vehabovic, CCTV Sa-

les Manager Europe, über den Mes-

seauftritt und die Neuheiten des

Traditionsherstellers aus Japan.

GIT SICHERHEIT: Herr Vehabovic, nachdem es um JVC in den Jahren auf dem Sicherheitsmarkt etwas ruhiger war, hatten Sie mit ihrer ersten HD-Kameraserie ein starkes Comeback auf dem europäischen Markt. Was waren die Gründe für den Erfolg?

Fedja Vehabovic: IP-Kameras mit hoher Auflösung waren gerade in den Anfangstagen der Video-over-IP-Technik nicht gerade für gute Leistungen bei schlechten Lichtverhältnissen und Bewegung im Bild berühmt. Funktioniert eine Kamera bei schlechtem Licht nicht wie gewohnt, stellt sie ein echtes Sicherheitsrisiko dar. Deshalb hat sich JVC bei der Entwicklung seiner Kameras Zeit gelassen und sein Know-How in die Entwicklung von lichtempfindlichen Kameras gesteckt, eine Stärke für die auch die Analog-Kameras von JVC immer bekannt waren. Seit wir diese Kameras im Angebot haben wächst unser Marktanteil wieder.

Wodurch erreichen Sie technisch diese hohe Lichtempfindlichkeit?

Fedja Vehabovic: Wir schaffen es mit der Super LoLux-Technologie Farbbilder bis zu einem Beleuchtungsniveau von 0,15 Lux zu liefern. Zusätzlich arbeiten unsere SuperloluX HD Kameras mit der neuen Clear Logic Video Intelligence (CLVI). Sie nutzt intelligente Algorithmen um die Bildschärfe zu erhöhen. CLVI reduziert auf Chip-Ebene in der Signalverarbeitung störende Einflüsse wie Rauschen, Nebel, Regen und Rauch, die die Bildqualität beeinflussen.

Auf der Security in Essen stellen Sie jetzt ein erweitertes Angebot an Kameras vor. Was dürfen wir erwarten?

Fedja Vehabovic: Neben der Top-Serie an 1080p Super LoLuxFull-HD Kameras mit CMOS-Sensoren und einem Hochleistungs-DSP, möchten wir auch für Anwender mit kleinerem Budget und etwas geringeren Ansprüchen leistungsfähige HD-Kameras bieten. Für diese Kunden präsentieren wir die etwas einfacher ausgestatteten und daher preiswerteren, universell einsetzbaren 1080p LoLux HD Kameras, die ebenfalls brillante Bilder in Full-HD liefern und sich durch hohe Empfindlichkeit auszeichnen.

Werden auch noch analoge Kameras nachgefragt?

Fedja Vehabovic: Ja, durchaus und wir vernachlässigen dieses Marktsegment nicht. Das können Sie daran sehen, dass wir in Essen sowohl die neuen analogen Super LoLux 2-Kameras als auch eine kostengünstige analoge LoLux-Kameraserie vorstellen. Die Super LoLux 2-Kameras durchdringen nahezu vollständige Dunkelheit und liefern dank ihres 1/3-Zoll bzw. 1/2 Zoll-Chips und 14-bit DSP eine Auflösung von 600 Linien. Die LoLux-Kameraserie verfügt über integrierte LED-Strahler, hat einen 1/3"-Chip und 10-bit DSP an Bord und eignet sich vor allem für klassische Überwachungsaufgaben.

Wie sieht es mit der Einbindung Ihrer Kameras in Videomanagement-Software aus?

Fedja Vehabovic: Es ist wichtig zu erwähnen, dass JVC-Kameras das H.264 High Profile zur effektiveren Datenkomprimierung nutzt, wodurch eine bessere Integration in Managementsysteme möglich ist. Führende VMS-Anbieter wie Seetec, Milestone, AxonSoft, usw. unterstützen unsere neue Super LoLux HD-kameraserie.

Die Videotechnik ist auf der Security in Essen hauptsächlich auf die Halle 2 konzentriert. Wo findet man JVC?

Fedja Vehabovic: JVC findet man in diesem Jahr nicht weit von Halle 2 auf dem Freigelände in unserem „Super LoLux Zelt“ (FG2/2).

**Security, Halle FG2,
Stand 2**



► KONTAKT

Fedja Vehabovic
JVC Professional Europe, Friedberg
Tel.: +49 6031 605 153
Fax: +49 6031 605 280
fedja.vehabovic@jvcpro.de
www.jvcpro.de



VIDEOTECHNIK

Direkt auf den Schirm

Videüberwachung auf Basis von HD-SDI

**Es ist eine genormte digitale Schnittstelle: HD-SDI kommt aus dem Fernseh-
bereich und hält jetzt auch Einzug in die Welt der Videoüberwachung. Damit
kann man unkomprimierte Videostreams in Full-HD über Koaxialkabel über-
tragen – verzögerungs- und ruckelfrei sowie hochauflösend. Die Firma lunaHD –
ein Joint Venture von NSC Sicherheitstechnik und ITS aus Bielefeld – bietet bereits
die entsprechenden Produkte an. Matthias Erler von GIT SICHERHEIT sprach mit**

den Geschäftsführern Harald Butenuth und André Hoppe.

▲ Die L-DS-1200 ist ein 2,1 Megapixel High Speed Dome mit HD-SDI Ausgang

Herr Butenuth, Herr Hoppe, Sie beide haben die Firma LunaHD Ende letzten Jahres gegründet – und haben bereits erste Kunden. Wie und mit welcher Motivation kam es zu dieser Firmengründung?

Harald Butenuth: Wir sind beide seit vielen Jahren in der professionellen Videoüberwachung und im entsprechenden Produktmanagement tätig – und haben sehr vieles gesehen in all dieser Zeit: Uns sind die Techniken und Geräte bekannt, die es gibt. Als wir das erste Mal mit der HD-SDI-Technik konfrontiert waren, hat uns das beide sehr begeistert. Die Qualität der Bilder war vor allem der Auslöser und letztlich

die Motivation dafür, uns damit näher zu befassen.

André Hoppe: Harald Butenuth als Geschäftsführer von NSC Sicherheitstechnik und ich als Inhaber von ITS sahen die Chance, uns mit dieser zusätzlichen neuen Technik mit einer neuen Firma unter dem neuen Markennamen LunaHD zu etablieren. Wir sind in unseren jeweiligen Firmen breiter in der Sicherheitstechnik aufgestellt, so dass wir uns zu dieser Konstruktion entschlossen.

Geben Sie uns einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten dieser Technik?

André Hoppe: Die HD-SDI-Technik stammt aus der professionellen

Fernsehtechnik und ermöglicht Videostreams bis zu einer Auflösung von 2,1 Megapixel verlustfrei und flüssig zu übertragen. HD-SDI wird in der Norm SMPTE 292M beschrieben, somit ist gewährleistet, dass die Produkte untereinander kompatibel sind.

Harald Butenuth: Das Wichtige dabei ist, dass hochauflösende Videostreams jetzt über Koaxialkabel übertragbar sind, die man auch in der analogen Technik verwendet. So kann man die Infrastruktur analoger Anlagen nutzen, dabei aber deutlich bessere Ergebnisse erzielen.

Können Sie uns kurz die SDI- im Vergleich zur IP-Technik erläutern?

André Hoppe: Der Unterschied ist kurz gesagt folgender: Bei IP wird das Bild in der Kamera komprimiert, dann über ein Netzwerkkabel übertragen. Auf der anderen Seite wird das Ganze weiterverarbeitet und dekomprimiert. Bei SDI wird das Bild ähnlich erzeugt, dann aber nicht komprimiert. Die Rohdaten werden direkt per Koaxialkabel ohne Komprimierungsverluste, ohne Bildverzögerung, und ohne Ruckeln weitergeleitet. Im Gegensatz zu der IP Technik benötigt man beim Aufbau einer Videoüberwachungsanlage auf Basis von HD-SDI keinen IT Spezialisten. Solche Anlagen werden nahezu genauso aufgebaut wie klassische analoge Anlagen und kommen ohne PC Technik aus.



Gestochen scharfe Bilder – ohne Verzögerung



Die HD-SDI-Technik eignet sich für alle Branchen

Welche Produkte bieten Sie im Einzelnen an?

Harald Butenuth: Wir haben alles, was insbesondere für diese Technologie benötigt wird. So bieten wir die erforderlichen Kameras, Aufzeichnungsgeräte, Monitore und Zubehör an. Damit wenden wir uns nicht direkt an Errichter oder Projektplaner, sondern ausschließlich an Distributoren, die dann ihrerseits diese Produkte zu einem kompletten System ergänzen. Für diese stellen wir daher auch keine Konkurrenz dar, weil wir einem Hersteller vergleichbar sind. Wir stellen vorausgewählte und konfigurierte Produkte zusammen und vertreiben sie unter dem Markennamen LunaHD.

Welche Zielgruppen und Anwendungsbereiche sehen Sie vor allem für die HD-SDI-Technik?

Harald Butenuth: Wir sehen Einsatzmöglichkeiten sowohl in Neuanlagen als auch in Bestandsanlagen. Dafür spricht einfach der Umstand,

dass die Qualität fünf mal besser ist, die alten Kabel in aller Regel weiter verwendbar sind und der Montageaufwand gering ist. Es gibt keine Branche, auf die sich der Einsatz beschränkt – wir wenden uns an den allgemeinen Markt. Besonders geeignet ist die Technik da, wo Live-Überwachung erwünscht ist: Beim Schwenken und Neigen einer Speed-Dome-Kamera zeigen sich die wesentlichen Vorteile der Technik, weil es keine Verzögerung im Bild gibt. Das Steuersignal wird unmittelbar umgesetzt, aufgrund der minimalen Latenzzeiten – exaktes Steuern ist also möglich.

André Hoppe: Ein gutes Beispiel ist ein Kaufhausdetektiv, der einen Ladendieb mit der Kamera verfolgen will. Mit HD-SDI funktioniert das erst richtig – in Megapixelqualität! Auch der klassische Kundenmonitor der auf die Videoüberwachung aufmerksam macht, ist erst mit dieser Technik praktikabel.

Sie möchten nicht allein Waren liefern, sondern bieten ein



Harald Butenuth,
Geschäftsführer
lunaHD GmbH



André Hoppe,
Geschäftsführer
lunaHD GmbH

umfassenderes Dienstleistungspaket an. Was beinhaltet dieses Paket?

Harald Butenuth: Wir übernehmen zum Beispiel das Marketing für unsere Partner – das muss der Distributor also nicht selbst machen. Dazu zählen die Erstellung der Internetseite und die Werbung, von der alle Partner profitieren. Wir wollen, dass durch die Partnerschaft eine gemeinschaftliche Marke mit einem gemeinsamen Spirit entsteht. Dadurch sind wir stark.

Herr Hoppe, Herr Butenuth, besten Dank für das Gespräch.

Security, Halle 3,
Stand 508



► KONTAKT

Harald Butenuth
lunaHD GmbH, Bielefeld
Tel.: +49 521 5560030 0
Fax: +49 521 5560030 9
hb@luna-hd.de
www.luna-hd.de

Gute Sicht auch in tiefer Nacht



Völlige Dunkelheit

Wärmebild

FLIR SR-Serie

FLIR F-Serie

FLIR PT-Serie

FLIR D-Serie

NEU FLIR A310pt

NEU FLIR A310f

NEU FLIR A310pt und A310f

Wärmebildkameras, mit denen man Temperaturen messen kann. Überwachen wichtiger Betriebsmittel und Schutz von Sicherheitsbereichen mit derselben Kamera

FLIR Systems, ein komplettes Programm an Wärmebildkameras für Sicherheits- und Überwachungsanwendungen.

Wärmebildkameras bilden einen virtuellen Schutzzaun. Kernkraftwerke, Raffinerien, Warenlager, Häfen und Flughäfen müssen vor Einbruch und Terror geschützt werden. Dies kann bei völliger Dunkelheit und bei allen Wetterbedingungen durch Wärmebildkameras geleistet werden und zwar ohne dabei selber gesehen zu werden.

FLIR Systems bietet ein komplettes Programm an hervorragenden Lösungen für industrielle Sicherheit durch Überwachung mit Wärmebildkameras an.

Einige unserer Kameras sind fest installiert, andere sind auf robusten Schwenk-Neige-Einheiten montiert.

Für weitere Informationen, wie Sie Ihr Eigentum schützen können, wenden Sie sich bitte an FLIR Systems, den Weltmarktführer für Wärmebild-Technik.

FLIR Commercial Systems GmbH
Schillerpromenade 41
12049 Berlin
Deutschland
Tel.: + 49 30 373 03 972
E-Mail : flir@flir.com



TUNNELSICHERHEIT

Partner mit Bestnoten

Sicherheitstechnik im Straßentunnel

Tunnel entstehen bekanntlich überall dort, wo die örtlichen Gegebenheiten eine andere Straßenführung nicht zulassen. Sie schützen Mensch und Natur vor Lärm und Abgasen oder kürzen Wege ab. In Deutschland gibt es mehr als 330 Straßentunnel mit einer Gesamtlänge von über 250 Kilometern. Zahllose dieser Kilometer werden durch Videotechnik von Geutebrück sicherer. Ein Partner im Zusammenhang mit Tunnelsicherheit ist die Firma Goldfunk.

Es ist ein erfolgreiches Team: Der Geutebrück-Partner Goldfunk blickt bereits auf mehr als 60 erfolgreich realisierte Tunnelprojekte zurück – einige davon wurden in europaweiten ADAC-Tunneltests mit Bestnoten versehen. 2004 belegte der Tunnel Berg Bock den zweiten Platz, 2006 war es der 3. Platz für den Tunnel Hochwald und 2008 erhielt der gemeinsam ausgestattete Heidkopftunnel an der A38 die Bestnote als sicherster Tunnel Deutschlands. Zu solchen Bewertungen führen einerseits neue Richtlinien bezüglich baulicher und

technischer Veränderungen zur Erhöhung der allgemeinen Sicherheit. Vor allem aber wurde bei den ausgezeichneten Projekten bereits während der Planung und auch im Rahmen der Ausführung der Bauwerke viel Wert auf eine ausgereifte Sicherheitstechnik gelegt.

Rettung bei Unfällen und Bränden

In Tunneln hilft ein funktionierendes Sicherheitssystem bei Unfall oder Brand Leben zu retten. Notrufstationen und Haltebuchten, Brand-

meldeanlagen und getrennte Tunnelröhren für je eine Fahrtrichtung werden durch eine leistungsfähige Videosicherheitslösungen zu einem übergreifenden Sicherheitskonzept. Die digitale Videosystemplattform GeViScope von Geutebrück ist der Kern dieser Lösung. Sie vereint hochleistungsfähige Videoaufzeichnung, offene Netzwerkmatrix-Struktur und umfangreiches Alarmmanagement in einem einzigen Gerät. Alle Funktionen laufen in Echtzeit und völlig unabhängig voneinander.

So ist beispielsweise neben der Aufzeichnung gleichzeitig Livestreaming möglich – in Echtzeit, denn Geschwindigkeit ist nicht nur im Notfall wichtig, sondern auch Teil der Bedienerfreundlichkeit. Die Bildinformationen kommen von zahlreichen, in regelmäßigen Abständen installierten Kameras. Sie ermöglichen eine lückenlose Überwachung der Tunneleinfahrten und des gesamten Tunnelinnenraumes mit seinen Notrufstationen, Querverbindungen, Überfahrten und Pannenbuchten. Die permanent besetzte Tunnelüberwachungsstelle kann so jede Gefahrenstelle genau lokalisieren und umgehend Maßnahmen ergreifen.

Ereignisorientierung statt Bilderflut

Doch kein Mensch ist in der Lage, ohne Leistungsverlust lange auf eine Bilderflut zu schauen. Daher empfiehlt sich insbesondere in längeren Tunneln eine ereignisorientierte Videoüberwachung. Die Alarmbildaufschaltung erfolgt automatisch auf die Monitore der Zentrale mit Hilfe des Managementsystems GeViSoft. Es steuert alle Funktionen der Bildaufschaltung – nicht nur während, sondern



PREIS ODER PERFORMANCE?



MUSS MAN ZWISCHEN BEIDEN WÄHLEN?

ComNet liefert preiswerte und funktionelle Qualität, Made in USA mit erweiterter Garantie.

ComNet stellt seine neuen **preiswerten Glasfaser** und **Ethernetprodukte** vor. Für Anwendungen, bei denen **Preis** und **Funktion** wichtig sind, ist die **ValueLine** die Lösung.

auch außerhalb von Alarmsituationen.

Unter normalen Betriebsbedingungen ist dies die automatische zyklische Aufschaltung von Kamerasignalen, die Fernsteuerung von Videokameras und die kontinuierliche Überwachung ihrer Funktionsbereitschaft. Im Alarmfall reagiert das System entsprechend der Programmierung des Anwenders:

- Einzelne Kameras oder Kameragruppen werden auf freie Monitore geschaltet
- Alarmmeldungen können in einer Warteschlange gespeichert werden, falls mehrere gleichzeitig eingeht
- Bilder werden nach vorgegebenen Kriterien gespeichert.

Die Entlastung der Mitarbeiter durch die Technik erhöht die Sicherheit des Tunnels deutlich.

Edelstahl, die absolut wartungsfreie Antriebstechnik und seine schmutz- und wasserabweisende Frontscheibe machen es vor allem geeignet für den Einsatz in aggressiver, abgasbelasteter Umgebung.

Optional reinigt künftig auch Druckluft die Frontscheibe – und zwar ohne zusätzliches Gewicht am Kameragehäuse. Die Wartungsintervalle können so noch weiter vergrößert werden.

Wartungsfreundliche Kameras

Die Wartung von Kameras ist in den stark befahrenen Tunneln überaus lästig. Der Einsatz wartungsfreundlicher Kameras spart daher neben Servicekosten den Autofahrern kostbare Nerven. Insbesondere der Einsatz des Hochgeschwindigkeitsschwenk-Neige-Kopf-Systems Argus läuft reibungslos. Hochwertiger

Security, Halle 2,
Stand 409



► KONTAKT

Geutebrück GmbH, Windhagen
Tel.: +49 2645 137 0
Fax: +49 2645 137 999
info@geutebrueck.com
www.geutebrueck.com



LWL Videoübertragungen, Datenübertragungen, Audioübertragungen, Ethernetswitches, Medienkonverter, EoVDSL Ethernet über Zweidraht- oder Koaxkabel

comnet
Communication Networks

www.comnet.net
info-de@comnet.net
+49 36256 33311

ComNet: Zufriedene Kunden sind unser Anliegen!

- ✓ Kostenlose Unterstützung bei der Projektplanung
- ✓ Technische Unterstützung vor und nach dem Verkauf
- ✓ Eine der größten Produktpaletten für Glasfaser und Ethernetübertragungen
- ✓ Kundenfreundliche Einstellung

Die ComNet EoVDSL Lösung spart Zeit und Geld



Ethernet über vorhandene Koax- oder Zweidrahtkabel

- Automatisches Einregulieren der Datenrate abhängig von der Übertragungstrecke und Kabelqualität
- Zweidrahtübertragung bis zu 3km, Koaxübertragung bis zu 500m
- 5 unterschiedliche Modelle verfügbar, preislich und funktionell abgestimmt.



SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIEN

Wärmebildkameras schützen Trafostation

Sicherheitsanwendungen und Temperaturalarm bilden eine ideale Sicherheitslösung

In unserer modernen Gesellschaft ist ein Leben ohne Strom unvorstellbar.

Wenn über einen größeren Zeitraum das Netz ausfiele, könnte dies mehr als nur Geld kosten. Bei Krankenhäusern und anderen auf Elektrizität angewiesenen Notfallversorgungseinrichtungen könnte eine länger andauernde Unterbrechung sogar Menschenleben kosten. Darum haben in Norwegen die Regierung und Energieversorger wie Lyse Energy damit begonnen, die Sicherheit an kritischen Punkten im Stromversorgungsnetzwerk mithilfe von Wärmebildkameras zu verbessern.

Mit dem vielfältigen Angebot an FLIR-Optiken für die Wärmebildkameras lassen sich alle Ecken und Winkel des Sicherheitsbereichs abdecken: Oben die FLIR A310, unten die SR-Serie in speziellen wettergeschützten Gehäusen.

Einer der Standorte, an dem Wärmebildkameras installiert wurden, um den Schutz des Sicherheitsbereichs zu verbessern, ist die Trafostation von Lyse Energy im norwegischen Stavanger. Die Montage wurde von der Firma NorAlarm AS durchgeführt. Dieses norwegische Sicherheitsunternehmen stellt auch das Personal für den Kontrollraum. "Wir haben verschiedene Sicherheitslösungen in Betracht gezogen, aber die Wärm

ebildtechnik ist die einzige, die funktioniert", berichtet Torje Knag, CEO bei NorAlarm AS.

NorAlarm ist eines der führenden Wach und Sicherheitsunternehmen in Norwegen und das einzige in der Region mit eigenem Wachpersonal und einem nach FG versicherungsgeprüftem Kontrollraum, der rund um die Uhr das ganze Jahr über besetzt ist. Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 bot die Firma hauptsächlich betriebsun-

Sowohl die Überwachung des Sicherheitsbereichs als auch die Temperaturalarme werden in Stavanger vom NorAlarm-Kontrollraum aus gesteuert.



▲ Durch die klaren und kontrastreichen Aufnahmen der Wärmebildkameras kann eine Videoanalyse-Software automatisch unbefugte Personen bei Tag und Nacht sowie bei allen Wetterverhältnissen entdecken.

terstützende Dienstleistungen an und sorgte für Vertrieb, Entwicklung, Montage sowie Instandhaltung von modernsten Sicherheitslösungen in Verbindung mit einem eigens aufgebauten Kontrollraum für Geschäft und Privatkunden.

Durch den Schutz der Trafostation für eine kontinuierliche Stromversorgung zu sorgen hat höchste Priorität, ebenso Schäden durch Vandalismus oder Terroranschläge zu verhindern. Aber laut Torje Knag gibt es noch andere Risiken. "Anlagenausfälle durch Verschleiß können sehr gefährlich sein, von den dadurch verursachten Kosten ganz zu schweigen. Darum entschieden wir uns, eine thermografische Online-Überwachung in das Sicherheitssystem zu integrieren. Durch die ständige Kontrolle bestimmter Schlüsselkomponenten innerhalb der Trafostation gelingt es uns, Defekte schon im Anfangsstadium aufzudecken. Wenn dieser Fall eintritt, kann der Energieversorger den Strom auf andere Teile des Netzwerkes umleiten und so einen kurzfristigen Ausfall vermeiden. Dadurch gewinnen die Instandhaltungsteams Zeit, Ersatzteile zu besorgen und die Reparaturarbeiten zu planen."

Dank dieses kombinierten Alarmsystems, bestehend aus einem Alarm für den Schutz des Sicherheitsbereichs und einem thermografischen OnlineTemperaturalarm, amortisiert sich laut Torje Knag die Investition innerhalb kurzer Zeit. „Die Verbindung von Sicherheits und Zustandsüberwachung in einem System stellt einen echten Mehrwert dar. Wir erwarten, dass der thermografische Teil der Anlage die Anzahl der Ausfälle

▲ Dieses Satellitenbild der Trafostation zeigt die Stellen, an denen die Wärmebildkameras für die Überwachung des Sicherheitsbereichs und die Zustandsüberwachung angebracht sind.

um 20 % senken wird, was sich im Gegenzug in Einsparungen von weit über 8 Millionen Euro pro Jahr widerspiegeln würde."

Andere Verfahren provozieren zu viele Fehlalarme.

Für die Sicherheitsüberwachung setzte NorAlarm AS FLIR-Wärmebildkameras der SR-Serie ein. „Ich habe mehrere andere Pilotprojekte besucht, die mit von unserer Lösung abweichenden Verfahren zur Erkennung unbefugter Personen arbeiten. Dazu gehören Sensorleitungen und Tageslicht-Videoüberwachungskameras; meine Erfahrung ist, dass diese Technologien nicht funktionieren“, erläutert Mikke Ståhl, Vertriebsmanager von NorAlarm. „Diese anderen Verfahren produzieren einfach zu viele Fehlalarme für einen korrekten Betriebsablauf.“

Um die Anzahl der Fehlalarme in der Trafostation von Lyse Energy auf eine akzeptablere Größenordnung abzusenken, testete NorAlarm anstelle dieser Technologien den Einsatz von Wärmebildkameras. „Wärmebildkameras lassen sich im Gegensatz zu normalen Videoüberwachungskameras wirklich sehr gut mit einer Videoanalyse-Software kombinieren“, betont Ronny Hjørnevik, Installation Manager bei NorAlarm. „Da diese Kameras Wärmebilder auf Grundlage der von der Szene abgegebenen Infrarotstrahlung erzeugen, liefern sie bei allen Bedingungen sehr kontrastreiche Bilder. Unabhängig von den Wetter und Lichtverhältnissen zeigen die Aufnahmen unbefugte Personen deutlich in kontrastreichen Wärmebildern. Dadurch erreicht das Sicherheitssystem eine wesentlich höhere Konsistenz bei der Erkennungsleistung.“

„Diese Kombination aus Videoanalyse-Software und Wärmebildkameras verringert auch die Anzahl der Fehlalarme“, ergänzt Ronny Hjørnevik. „Der Wärmeunterschied zwischen einer Person und ihrer Umgebung ist in den meisten Situationen viel größer als der Farbunterschied. Daher muss ein auf der Basis von Videoüberwachungs-

Design und Funktion neu definiert:

eVAYO

Die neue Terminal-Generation für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung.



Informieren Sie sich über die Lösungskombinationen unserer aktuellen Hard- und Software.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Halle 3, Stand 312.



interflex

Komplettlösungen für Workforce Management und Security Solutions Consulting, Software, Hardware, Service www.interflex.de



Dank des **Temperaturalarms** können die Mitarbeiter im Kontrollraum bei Problemen das Instandhaltungsteam von Lyse Energy verständigen, bevor es zu kostspieligen Ausfällen kommt.



SR-Wärmebildkameras von FLIR benötigen zur Erkennung von unbefugten Personen überhaupt kein Licht und arbeiten bei jedem Wetter.

kameras realisiertes System zur Erkennung unbefugter Personen eine sehr hohe Empfindlichkeit besitzen, um exakt zu arbeiten. Gerade dies hat jedoch Fehlalarme in großer Zahl zur Folge. Durch den starken Kontrast zwischen einer unbefugten Person und ihrer Umgebung im Wärmebild kann die Erkennungsempfindlichkeit in einem System auf der Basis von Wärmebildkameras deutlich niedriger eingestellt werden. Damit kommt es auch zu wesentlich weniger Fehlalarmen."

Extrem wenig Fehlalarme

„Die Anzahl der Fehlalarme in der Trafostation von Lyse Energy ist tatsächlich nahezu Null“, fügt Vertriebsmanager Mikke Ståhl hinzu. „Wir haben umfangreiche Tests durchgeführt, und in all unseren Tests hat das System die Eindringlinge unabhängig von den Licht und Wetterverhältnissen erkannt. Nach meiner Erfahrung können andere Technologien wie Videoüberwachungskameras, Sensorleitungen und ähnliches eine so geringe Anzahl von Fehlalarmen nicht erreichen, ohne dass man bei der Erkennung unbefugter Personen Zugeständnisse machen muss.“

Für den Schutz des Sicherheitsbereichs der Trafostation von Lyse Energy in Stavanger wurden Wärmebildkameras der SR-Serie von FLIR eingesetzt. Diese Kameras sind mit einem ungekühlten Vanadiumoxid-Mikrobolometer-Detektor ausgestattet, der im Falle der Trafostation von

Lyse Energy Wärmebilder mit einer Auflösung von 320 x 480 Pixeln liefert. FLIR bietet jedoch auch Modelle mit Auflösungen von 640 x 480 Pixeln oder 160 x 120 Pixeln an. Damit diese Kameras den gesamten Sicherheitsbereich ohne Ausnahme abdecken, hat FLIR auch eine Vielzahl von Optiken im Programm. „Die Integration der Kameras in ein Sicherheitsnetzwerk ist relativ einfach“, erläutert Ronny Hjørnevik. „Wir haben den analogen Videoausgang der Kameras der SR-Serie von FLIR an Videoencoder angeschlossen, welche die Aufnahmen digitalisieren. Anschließend senden wir die Daten über Ethernet an den lokalen Server, der die Aufnahmen analysiert. Bilder und Alarmdaten werden dann an den zentralen Kontrollraum von NorAlarm in Stavanger weitergeleitet.“

Wärmebildkameras für Online-Zustandsüberwachung

Neben den Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen sind auch Wärmebildkameras für Online-Zustandsüberwachung Teil des Sicherheitssystems. Laut Vertriebsmanager Mikke Ståhl hat NorAlarm das thermografische Temperatur-Alarmsystem in die Anlage integriert, um das ‚Preis/Leistungsverhältnis‘ des Systems zu optimieren. „Wir suchen immer nach einem Mehrwert in unseren Systemen. Als wir erfuhren, dass die regelmäßigen Instandhaltungsinspektionen der

Trafostation mit portablen Wärmebildkameras durchgeführt werden, entschlossen wir uns, eine thermografische Online-Überwachung in unser Konzept für das Sicherheitssystem zu integrieren.“

Die in die Anlage integrierten Wärmebildkameras sind vom Typ FLIR A310 und in ein wasserfestes Gehäuse montiert. Diese radiometrischen Kameras liefern Wärmebilder mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln. Jeder Pixel im Wärmebild entspricht einer berührungsfreien Temperaturmessung mit einer thermischen Empfindlichkeit unter 50 mK (0,05 °C). Damit lassen sich kleinste Bilddetails und Temperaturunterschiede erfassen. Durch integrierte Logik, Speicher und Datenkommunikation sind die Kameras in der Lage, Temperaturen in ihren Bildern mit anwenderseitig festgelegten Werten zu vergleichen und diese Daten an eine zentrale Überwachungsstation für eine Trendanalyse und die Auslösung von Alarmfunktionen zu senden. Im Falle der Trafostation von Lyse Energy in Stavanger löst das thermografische Überwachungssystem automatisch einen akustischen Alarm aus, wenn in bestimmten Bereichen des Wärmebilds die Temperaturwerte erreicht, die über einem vorab festgelegten Schwellwert liegen.

Mehrwert

„Die vier in das Alarmsystem integrierten FLIR A310 Wärmebildkameras überwachen die kritischen Teile der Trafostation kontinuierlich“ erläutert Mikke Ståhl. „Wenn die Temperatur eines beliebigen Teils der überwachten Komponenten den Schwellwert überschreitet, wird ein Alarm abgesetzt. Der Energieversorger kann dann den Strom umleiten und so einen Ausfall vermeiden. Da Stromausfälle viel Geld kosten, ist meiner Ansicht nach der Mehrwert dieses thermografischen Systems eindeutig einer der Gründe, warum Lyse Energy unserem Sicherheitssystem für diese Trafostation den Zuschlag erteilte und nicht einem System unserer Mitbewerber.“

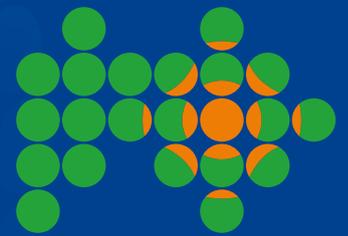
Durch die Kombination der Vorteile von FLIR-Wärmebildkameras für Sicherheitsanwendungen mit einer thermografischen Online-Zustandsüberwachung hat NorAlarm die Trafostation von Lyse Energy mit der besten Allround-Sicherheitslösung ausgestattet, die derzeit realisierbar ist. Mit diesem Sicherheitssystem kann Lyse Energy gewährleisten, dass seine Endkunden eine kontinuierliche Stromversorgung erhalten, die vor Vandalismus, Terrorismus oder Ausfällen durch defekte Komponenten geschützt ist.

► KONTAKT

FLIR Systems GmbH, Frankfurt
Tel.: +49 69 950090 0
Fax: +49 69 950090 40
info@flir.com
www.flir.com

Pflichttermin für Entscheider

25. - 28. September 2012



security
essen 2012

THE NUMBER ONE

20th edition

Der Weltmarkt für Sicherheit & Brandschutz

- **Treffen** Sie Aussteller und Sicherheitsexperten aus über 100 Nationen
- **Entdecken** Sie spannende Innovationen – 90 % der Aussteller mit Produktpremieren
- **Nutzen** Sie exzellente Geschäftschancen im Hot Spot der Branche

www.security-essen.de



MESSE
ESSEN

Place of Events





VIDEOMANAGEMENT

All in One

Videomanagementsystem und Business-Storage in einem

Wie entscheidet sich ein Unternehmen, das ein System zur Speicherung und Verwaltung sensibler Daten sucht – und eine passende Überwachungs-lösung? Separate Systeme sind häufig die Wahl. Dabei gibt es auch Komplettlösungen, die Storage-Server und NVR-System vereinen – Synology stellt solch eine Lösung für den Mittelstand vor.

Die erweiterbaren Network Attached Storage-Systeme (NAS) von Synology können plattformübergreifend zur zentralisierten Datenverwaltung sowie -speicherung genutzt werden und gleichzeitig eine IP-basierte Überwachungslösung bieten. Das bedeutet, dass Nutzer neben einem Überwachungssystem auch von einem Business-Storage mit einer Vielzahl an professionellen Funktionalitäten profitieren. Zum Beispiel durch umfangreichen iSCSI-Support als nahtlose Speicherlösung für die gängigen Virtualisierungsserver.

Flexibles Videomanagement- und -analysesystem

Jedes NAS des Unternehmens, ob DiskStation oder RackStation, läuft mit dem herstellereigenen Betriebssystem, dem DiskStation Manager (DSM). Dieser ist modular aufgebaut und bietet die Möglichkeit, über ein Paketzentrum die Videomanagement- und Analysesoftware Surveillance Station zu installieren und somit die DiskStation oder RackStation parallel in ein NVR-

Setzt auf Synology: Redaktionsbüro von netzwelt.de (zum Bericht Seite 180)



System zu verwandeln. Die Surveillance Station lässt sich plattformunabhängig über Chrome, Firefox & Internet Explorer steuern.

Der mobile Zugriff erfolgt über die iOS- und Android-App DS cam. IP-Kameras werden über das Netzwerk eingebunden und können direkt über die Benutzeroberfläche der Surveillance Station hinzugefügt werden. Hierbei profitiert der Nutzer von einer breiten Unterstützung unterschiedlicher Kameratypen – derzeit sind über 1.000 Modelle von über 50 Herstellern kompatibel. Darüber hinaus ist der Hersteller ein vollständiges Mitglied im Open Network Video Interface Forum (ONVIF), womit auch eine nahtlose Integrationsmöglichkeit mit ONVIF-kompatiblen IP-Überwachungssystemen einhergeht. Dies wiederum reduziert den zusätzlichen Integrationsaufwand für Errichterfirmen und Installateure.

Erweiterbare NVR-Systeme

Neben passender Überwachungssoftware stellt sich die Frage nach der passenden Größe des

NVR-Systeme und der notwendigen Speicherkapazität. Das Unternehmen bietet hier eine große Produktpalette an NVR-Systemen für jeden Bedarf. Der Nutzer kann zwischen kleinen Geräten mit ein und zwei Festplatteneinschüben bis hin zu großen, auf bis zu 36 Einschübe erweiterbaren Systemen wählen. Da alle Geräte mit dem gleichen Betriebssystem laufen und somit die Surveillance Station auf allen Synology DiskStation und RackStation verfügbar ist, muss der Nutzer sich lediglich entscheiden, welches NVR-Modell das Richtige für seine Bedürfnisse darstellt. Bei der Wahl des passenden NVRs hilft der selbstentwickelte NVR-Berater, zu finden auf der Homepage des Herstellers: er gibt Produktempfehlungen in Abhängigkeit von der Anzahl der verwendeten Kameras, Archivierungsdauer, Videoformat, Auflösung und Bildrate.

Die Funktionen der Surveillance Station

Kameraverwaltung

Der Installationsprozess einzelner IP-Kameras ist assistenzgestützt. Kameras lassen sich hierbei einzeln oder in Gruppen hinzufügen und verwalten. Die Bewegungserkennung wird von der Surveillance Station softwareseitig gelöst, sodass das entsprechende IP-Kamera-Modell über keine eigene Motion-Detection-Funktion verfügen muss. Innerhalb der Bewegungserkennung können zudem bestimmte Erkennungsgebiete definiert werden. Der Faktor Sicherheit spielt wie bei allen Produkten von Synology auch in der Surveillance Station eine übergeordnete Rolle. So kann der Nutzer eine sichere Datenübertragung via HTTPS wählen und Benutzerprivilegien festlegen um Betrachter und Administratoren individuelle Zugriffsrechte einzuräumen.

Intelligente Aufzeichnung

Die Surveillance Station besteht durch vielseitige Aufzeichnungsmodi und ermöglicht es so dem Nutzer, Aufnahmezeitpläne individuell festzulegen. Neben dem fortlaufenden Modus für ununterbrochene Aufnahme, besteht die Möglichkeit die Aufzeichnung bei Bewegung identifizierter Ziele festzulegen. Entsprechend dem Modus Aufzeichnung bei Bewegungserkennung wird auch der Modus Alarmaufzeichnung durch ein Ereignis ausgelöst. Voraussetzung hierfür ist ein Türalarm, der mit der IP-Kamera verbunden ist. Zudem bietet die Surveillance Station die Möglichkeit die Aufnahmemodi Alarm und Bewegungserkennung gleichzeitig zu wählen. Da Bewegungserkennung und Alarm normalerweise an verschiedenen Orten eingesetzt werden, hilft dies um alle toten Winkel innerhalb des Überwachungsbereichs abzudecken. Zur optimalen Speicherplatznutzung hilft der Synology-eigene Rotationsmechanismus. Hierbei hat der Nutzer

die Möglichkeit eine Zeitspanne festlegen, nach der Aufzeichnungen gelöscht werden.

Live-Ansicht – individuell anpassbares Layout und Analysefunktionen

Mit dem Anspruch eine umfassende Überwachungslösung zu bieten, zeichnet sich die Surveillance Station durch Ihre Funktionsvielfalt aus. In der Live-Ansicht lassen sich bis zu 49 Channels pro DiskStation oder RackStation simultan streamen. Ein individuell anpassbares Layout ermöglicht es dem Nutzer, die Live-Ansicht an seine Bedürfnisse anzupassen. Mittels E-Map-Funktion lassen sich die IP-Kameras anhand der Lage im Überwachungsgrundriss bequem lokalisieren. Zudem lassen sich Patrouillengänge für Kameras voreinstellen. Die PTZ-Funktion ermöglicht das Schwenken, Neigen und Zoomen einzelner Kameras. Darüber hinaus kann der Nutzer Schnappschüsse erstellen und die Aufnahme einzelner Kameras manuell starten. Anhand der Live-An-



▲ Mit der App DS cam ist ein mobiler Zugriff für iOS- und Android-Geräte verfügbar

TAMRON

New eyes for industry

Hall 2 Stand 428

Double Vari-Focal

The simple choice

IR Mega Pixel

M13VG288IR

3 MP 1/2.7" 2.8-8mm
with IR-correction (DC-Iris)

IR Mega Pixel

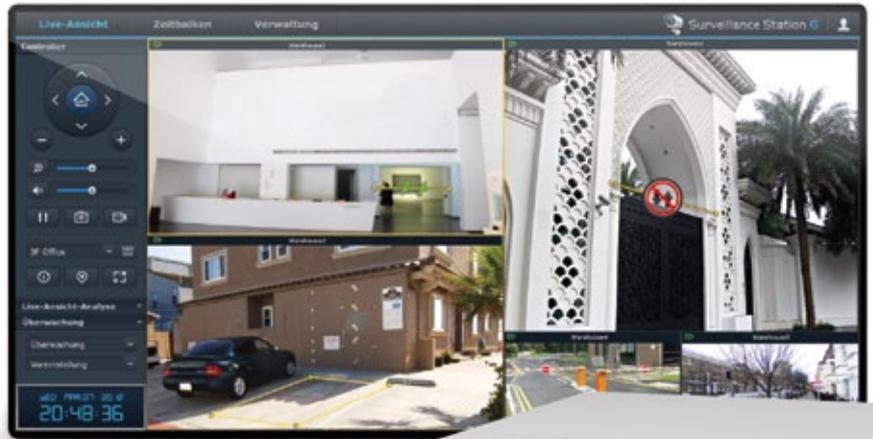
M13VG850IR

3 MP 1/2.7" 8-50mm
with IR-correction (DC-Iris)

sicht-Analyse lassen sich Zielobjekte identifizieren und Suchparameter individuell anpassen.

Ereignisverwaltung

Aufgezeichnete Ereignisse sind nur dann wertvoll, wenn sie effektiv genutzt werden können. Die Surveillance Station bietet hier eine Vielzahl an Features zur Erleichterung der Ereignisverwaltung. So können mittels Smart-Search-Funktion Ereignisse schnell und leicht lokalisiert, durchsucht und analysiert werden. Verschiedene Suchtypen ermöglichen die Analyse auf kritische Events. So ist es möglich, nach fehlenden oder fremden Objekten zu suchen oder Objekte, die die Bewegungserkennung aktiviert haben, zu lokalisieren. Anhand der Personenzähler-Funktion lässt sich die Anzahl von Überwachungs-Objekten festhalten, die eine bestimmte Linie überquert haben. Hierbei wird die Anzahl für



▲ Werkzeuge zur Videoanalyse sind in die Surveillance Station integriert



Projekt: Sicheres Redaktionsbüro

Synology-Surveillance mit Axis-Kameras für netzwelt.de

„Netzwelt.de“ mit Sitz in Hamburg ist eines der Internet-Technologiemagazine. Mit einem Schwerpunkt auf Unterhaltungselektronik bietet das Magazin Branchennews, Testberichte zu neuem Equipment, Hintergrundartikel und ein Softwarearchiv. Die Pressepartner von Netzwelt müssen die Gewissheit haben, dass ihre Geräte ausreichend bewacht werden, während sie an Netzwelt ausgeliehen sind. Daher wird eine Überwachungslösung benötigt, die nicht nur leicht zu verwalten ist, sondern auch Video-Streaming in hoher Qualität reibungsfrei übermittelt. Die Implementierungskosten sind ein weiterer zu beachtender Schlüsselfaktor.

Die Lösungen

Netzwelt setzt die Synology DS212+ in Verbindung mit dem Synology VS80 sowie Axis M1054-IP-Kameras zur Überwachung der Redaktion in Hamburg ein. Die internen Techniker kontrollieren die Videostreams an einem zentralen TV-Gerät. Diese Lösung hat den Vorteil, dass der VS80 bei bis zu 9 eingesetzten IP-Kameras visuelle Kontrolle über sämtliche Räumlichkeiten – vom Eingang bis hin zu den einzelnen Etagen – bietet. Die DS212+ bietet eine Schnittstelle für die gesamte Videoüberwachung. Dazu gehören eine effiziente Anzeige mit mehreren IP-Kameras und

die Möglichkeit, den Aufnahmezeitplan für bestimmte Zeitabschnitte anzupassen. Das Betriebssystem, DiskStation Manager, bietet mobile Apps, die Speicherzugriff und Büroüberwachung von unterwegs aus ermöglichen.

Die Vorteile

Netzwelt kann jetzt das Bürogebäude flexibel überwachen. Über die mobile App DS Cam erhalten Administratoren auch unterwegs Live-Ansichten. Durch die Integration der DS212+ muss kein PC als 24/7-Überwachungs- und Beaufsichtigungsaufzeichnungsserver eingesetzt werden. Der VS80 bietet eine Überwachungslösung, die einen zusätzlichen PC-Server überflüssig macht. Die herkömmlichen NAS-Funktionen können parallel zu den ausgewogenen Überwachungsmerkmalen weiter betrieben werden. Die Axis M10 Kamera-Serie besteht aus kleinen intelligenten Netzwerk-Kameras mit sehr hoher Bildqualität und professionellen Überwachungsfunktionen.

„Eine mobil zu steuernde Überwachungslösung für unser Büro ist für uns Technikliebhaber sehr wichtig. Wenn sie dann auch noch kostengünstig ist, können wir sie uneingeschränkt empfehlen,“ so Sascha Hottes, Managing Director der Netzwelt.



Überquerungen von beiden Richtungen einzeln ausgegeben. Mittels virtuellen Zauns lässt sich feststellen, ob ein Objekt eine definierte Linie überschritten hat. Zudem lässt sich erkennen, ob ein Objekt eine vordefinierte Zone innerhalb einer festgelegten Zeitspanne nicht verlassen hat. Verschiedene Ansicht-Modi verkürzen die Sichtungszeit und helfen dabei, zeiteffektiv aufgenommenes Videomaterial zu analysieren. So verkürzt der Zeitschnitt-Modus die Gesamtspieldauer und Ereignisse lassen sich auf bis zu vier Channels synchron oder asynchron wiedergeben.

Mobiler Zugriff

Mit der App DS cam, die sowohl für iOS- als auch Android-Geräte verfügbar ist, findet der mobile Zugriff auf die Surveillance Station statt. DS cam bietet Schnappschussfunktionalität und PTZ-Unterstützung innerhalb der Live-Ansicht von unterwegs. Darüber hinaus lassen sich aufgezeichnete Ereignisse einfach wiedergeben. Neben Push-Benachrichtigung bei kritischen Ereignissen über DS cam, können Alarm-Nachrichten per SMS oder eine E-Mail mit einem Schnappschuss des Ereignisses empfangen werden.

Security, Halle 7,
Stand 811D



► KONTAKT

Niklas Poll
Synology GmbH, Düsseldorf
Tel.: +49 211 5403 9785
niklaspoll@synology.com
www.synology.com

Italian F(I)air

Messe Sicurezza in Mailand:
Interview mit Marco Seriola
vom Veranstalter Fiera Milano



Eine Reise nach Mailand unternimmt man im November vielleicht nicht der schönen Sonne Italiens wegen. In jedem Fall erwartet den an Sicherheit interessierten Besucher ein warmer Empfang in den Messehallen der diesjährigen Sicurezza 2012 – die ist mit ihren 270 Ausstellern eine der wichtigen Sicherheitsfachmessen für den südeuropäischen Raum. Ausstellungsdirektor Marco Seriola von der Fiera Milano im GIT SICHERHEIT-Interview.

Signore Seriola, vom 7. bis 9. November findet in Mailand wieder die „Sicurezza“ statt. Welche Neuheiten hat die Veranstaltung zu bieten?

Marco Seriola: Seit dreißig Jahren ist die Sicurezza alle zwei Jahre eine der wichtigen internationalen Messen für Fachleute – aus allen Bereichen der Sicherheit: Intrusions- und Brandschutz, aktiver und passiver Schutz, Gebäudeautomation, Datensicherheit, Aufklärung und Terrorbekämpfung, Produkte und Dienstleistungen für Polizeikräfte und private Überwachungsdienste. Sie ist richtungsweisend für den Markt in Italien und im benachbarten Ausland. Die jetzige Veranstaltung, die bald in Mailand stattfinden wird, wurde mit klaren Zielen geplant: Innovationen fördern, Integration und Dialog ermöglichen, Technologien vergleichbar machen und weiter den Boden für eine gute „Sicherheitskultur“ zu bereiten.

Integration – vielzitiert und strapaziert, trotzdem natürlich mehr als nur ein Schlagwort. Was verstehen Sie darunter und warum ist sie aus Ihrer Sicht so wichtig?

Marco Seriola: Die Konvergenz und die Integration zwischen verschiedenen technologischen Branchen – die Sicherheit, die Gebäudeautomation und die Informationstechnologie – sind sicherlich Treiber bei der zukünftigen Entwicklung der Sicherheitsbranche. Resultate sollen freilich immer sein: Kostenreduzierung und Leistungserhöhung. Nur ein Beispiel: die wachsende Integration zwischen IP-Systemen und klassischen Sicherheitssystemen. Hier tun gerade jetzt die

Protagonisten des Sicherheitsmarktes wichtige Schritte – und wir wollen gerne der Begleiter sein. Für Anbieter und Interessenten.

Die Sicurezza 2012 findet in einem ganz besonderen marktwirtschaftlichen Umfeld statt, wenn man auf Europas Wirtschaft im Allgemeinen blickt. Wie bereiten Sie sich auf diese besondere Rahmenbedingung vor?

Marco Seriola: Die wirtschaftliche Situation ist wahrlich nicht eine der ermutigendsten, aber der Markt für Sicherheitssysteme behauptet sich: In Italien gehört er zu einer der wenigen Branchen, die das Jahr 2011 mit einem positiven Wachstumstrend abgeschlossen haben; er durchlebt gerade eine Zeitenwende, gekennzeichnet natürlich durch die aktuellen Techniktrends in allen Bereichen, vom Intrusionsschutz bis zur Überwachung der Zugänge, von der Videoüberwachung bis zu Brandschutzsystemen. Die Sicurezza soll diese sich verändernde und weiterentwickelnde Branche abbilden – und dabei ihrem Publikum ein unverzichtbares Mittel zur Information und fachlichen Weiterbildung bieten.

Und warum sollte man nun unbedingt auch aus dem Ausland die Reise zur Messe antreten?

Marco Seriola: Unsere jüngsten Daten belegen, dass der „Sicurezza-Markt“ enorme Zuwächse beim Export von Sicherheits- und Gebäudeautomationstechnologien verzeichnen kann: ein Plus von 27,3% im Jahr 2011. So besehen stellt die Mailänder Veranstaltung auch einen wichtigen



Marco Seriola,
Ausstellungsdirektor
der Sicurezza

Treffpunkt für jene ausländischen Fachbesucher dar, die in Kontakt mit italienischen Unternehmen treten möchten, um so neue Geschäftspartner zu finden. Aus einer Reihe verschiedener Initiativen möchte ich bei Ihren Lesern gerne das „Match-Making“ hervorheben – hier begegnen sich internationale Einkäufer und Händler mit Ausstellern. Richtig gut vororganisierte One-to-One-Meetings, immer mit einer Stunde Dauer. Eine Gelegenheit mehr, in Kontakt mit dem Markt zu treten und Produkten kennenzulernen.

Wo und Wann

- Ort: Fiera Milano, Hallen 1/3
- Öffnungszeiten: 9.30 – 18.00, Zutritt nur für Fachbesucher
- Tickets: volles Ticket 15,00 € (gültig für einen Tag), vorregistriertes ermäßigtes Ticket, gültig für einen Tag 8,00 € (Online-Vorbestellung: www.sicurezza.it/en).
- Eingänge: Tor Ost, Tor Süd. Eintritt gegen Zahlung nur für Fachbesucher.

► KONTAKT

www.sicurezza.it/en
Ticketvergünstigung bei
Online-Vorregistrierung



Rittal ISO Data Center Container: Für internationale Kunden, die ein preisgünstiges, mobiles Rechenzentrum betreiben und Transportkosten so gering wie möglich halten wollen

© Foto: Rittal GmbH & Co. KG

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Transportkosten runter, RZ-Sicherheit rauf

ISO Data Center Container: Komplettes Rechenzentrum kommt kostengünstig durch die Welt

In die ganze Welt werden sie transportiert und verschifft – die Komponenten von Rittal für sichere Rechenzentren. Doch wer sich einen Container mit dem Gewicht eines kleinen LKW nach Neuseeland kommen lässt, muss sich auf hohe Transportkosten einstellen. Für den Systemanbieter von IT-Infrastruktur war dies mehr als eine Motivation: Teure Überführungen für Kunden günstiger, effizienter und trotzdem in höchster Qualität zu gestalten lauteten die Ziele.

Data Center Container von Rittal sind speziell für die mobile oder vorübergehende Nutzung von IT-Systemen entwickelt worden. Seit Jahren sind sie weltweit im Einsatz – unter anderem auch im fernen Neuseeland. Um die hohen Transportkosten der Container nach Übersee um bis zu fünfzig Prozent zu verringern, hat Rittal den Data Center Container in ISO-Abmessung entwickelt. Damit erweitert der Systemanbieter für IT-Infrastrukturen sein Produktportfolio an Data Center Containern, die bisher nur in größeren Abmessungen erhältlich waren.

Der neue ISO Data Center Container von Rittal eignet sich damit eben speziell für internationale Kunden, die ein preisgünstiges, mobiles Rechenzentrum betreiben und die Transportkosten so gering wie möglich halten möchten. Rittal bietet

den ISO-Standard-Container in der sogenannten High-Cube-Ausführung an. Die bietet mit rund dreißig Zentimetern Zusatzhöhe mehr Komfort als die kleinste genormte Container-Variante. Die Abmessungen sind so gewählt, dass die Container international kostengünstig mit LKW, Bahn, Binnen- und Seeschiffen befördert werden können.

Mobiles All-in-one-Konzept

Der ISO Container verfügt standardmäßig über einen Brand- und Einbruchschutz. Das mobile Rechenzentrum bietet trotz der kleineren Abmessungen Platz für vier Racks. Zur Grundausstattung zählen zudem die Klimatisierung, die Stromversorgung und –verteilung sowie das Kabelmanagement. Racks im Container werden

über ein flüssigkeitsbasiertes Kühlsystem redundant klimatisiert. Bei dieser kompakten Bauweise werden Kühlleistungen von bis zu 60 Kilowatt erbracht. Für die sichere Kabel- und Rohreinführung werden brandgeschützte und wasserdichte Schottsysteme genutzt. Wie bei allen Data Center Containern von Rittal ist auch eine getrennte Kalt- und Warmgangschottung sowie ein Schwerlastdoppelboden für die Serverschränke eingebaut.

Zutrittskontrolle, Brandschutz und USV als Optionen

Als aufeinander abgestimmte optionale Sicherheits-Features können Zutrittskontrollsysteme, Monitoring-Komponenten, eine Brandmeldeanlage und auch eine USV installiert werden. Auf Wunsch übernimmt Rittal beim Kunden vor Ort auch die Installation des Kühlsystems. Gemäß dem bewährten „Plug & Play“-Prinzip muss das schlüsselfertige Rechenzentrum am Zielstandort nur noch an das Daten- und Energienetz sowie die Kaltwasserversorgung angeschlossen werden, um in Betrieb zu gehen.

Einheitsgröße bringt Kosteneffizienz

Bislang hatte Rittal Container-Rechenzentren mit ganz unterschiedlichen Dimensionen und Ausstattungen von sechs bis zu zwölf Meter Länge und einer Breite von drei Meter im Portfolio. Sie sind bei Umbauten, Erweiterungen oder Umzügen der IT optimal einsetzbar. Die Container können aber auch als permanenter IT- oder Serverraum beziehungsweise Haupt- oder Backup-Rechenzentrum genutzt werden. Der neue ISO-Rechenzentrums-Container entspricht exakt den Maßen eines genormten Frachtcontainers und kann genauso wie dieser verladen und per Lkw, Bahn oder Schiff transportiert werden. Das bescheinigt die international gültige CSC-Plakette (Convention for Safe Containers), über die die 6 Meter langen, 2,4 Meter breiten und 2,9 Meter hohen Container verfügen.



► KONTAKT

Philipp Mueller
Rittal GmbH & Co. KG, Herborn
Tel.: +49 2772 505 1347
Fax.: +49 2772 505 72497
www.rittal.de

Intelligent überwacht und Energie gespart



Rittal stellt seine Toptherm Filterlüfterserie vor. Die Packungsdichte in Schaltschränken steigt und erfordert leistungsfähige Klimatisierungssysteme. Eine besonders wirtschaftliche Methode, um Wärmelasten mit Hilfe der Umgebungsluft aus dem Schaltschrank abzuführen, ist der Einsatz von Filterlüftern eine Kombination aus Ventilator und Staubfilter. Durch die

Entwicklung einer neuen Highend-Variante seiner Filterlüfter-Serie, die jetzt auch komplett als EC-Version verfügbar ist, bietet der Hersteller noch mehr Möglichkeiten für eine energiesparende Belüftung von Schaltschränken. Die Ausstattung mit intelligenten Regelungs- und Überwachungsfunktionen sowie druckstarker Diagonal-Technik bietet Sicherheit und Energieeffizienz. Die Serie verfügt über bürstenlose Gleichstrommotoren, die im Vergleich zu üblichen Spaltpolmotoren in Filterlüftern einen 2,5-fachen Motorwirkungsgrad aufweisen. Durch die elektronische Umwandlung (Kommutation) der Wechselspannung in Gleichspannung lässt sich die Geschwindigkeit des Lüfters über eine Spannungsregelung steuern. Die EC-Lösung ermöglicht gegenüber einem Standard AC-Filterlüfter mit Spaltpolmotor Energieeinsparung von bis zu 63%. In einer Produktionshalle mit 100 Filterlüftern lassen sich so über 2.000 Euro pro Jahr einsparen, so das Unternehmen. www.rittal.de

Neue Zutrittslösung mit bewährten Systemen

Lücken im Sicherheitsnetz kommen Unternehmen teuer zu stehen: Know-how-Verlust, Verletzungen des Datenschutzes, Diebstahl von realen Gütern und von geistigem Eigentum verursachen erhebliche finanzielle Schäden und zerstören den Ruf einer Firma. Mit den Lösungen von Astrum IT haben Unternehmen diese Risiken unter Kontrolle. Das Software-System Astrum.access bietet prozessgesteuerte Best-Practice-Lösungen für die Bereiche Zutrittsmanagement und Besuchermanagement. – Professionell, aufgeschlossen und kommunikativ: Diesen Eindruck ihrer Unternehmenskultur wollen Firmen bei Mitarbeitern und Geschäftspartnern vermitteln. Andererseits verschärfen sich die Anforderungen an Sicherheit- und Datenschutzbestimmungen im Unternehmen. Zwischen diesen Polen müssen die Verantwortlichen in einem Unternehmen – Sicherheits- und Datenbeauftragte, Kapazitäts- und Projektmanager – einen effizienten Weg finden. Das Zutrittskontrollsystem Astrum.access unterstützt dabei, diese Herausforderung zu meistern. Zutrittssysteme müssen komplexe Anforderungen bewältigen. Auf dem Firmengelände halten sich völlig unterschiedliche Personengruppen auf: die eigenen Beschäftigten, die Mitarbeiter von Fremdfirmen, Lieferanten und Besucher. Um die Daten des Unternehmens und seiner Kunden zu schützen und die Sicherheit des Betriebs zu gewährleisten, müssen

die Zugangsrechte dieser einzelnen Personengruppen für bestimmte Bereiche differenziert und kontrolliert werden. Und zwar so, dass im Zweifelsfall ein definierter Prozess für Sicherheit sorgt. – Zwar existieren auf dem Markt Zutrittskontrollen, die diese Anforderungen erfüllen. Aber die einzelnen Systeme sind auf bestimmte Eigenschaften spezialisiert – was regelmäßig zu Kompatibilitätsproblemen, Systemvielfalt und komplizierten Arbeitsabläufen führt. Diese Probleme löst Astrum.access, denn die Software kann die Hardware unterschiedlicher Hersteller steuern. Heißt: Unternehmen sind damit in der Lage, mit einer Software das gesamte System ihrer Zutrittskontrollen zu dirigieren. Eine Webapplikation mit offenen Schnittstellen ermöglicht die Anbindung der Zutrittskontrollsysteme. – ASTRUM IT bietet die Verbindung der individuellen Zutrittskontrollsysteme und deren Anpassung an. Bei Bedarf wird in Kooperation mit Hardware-Partnern ein Konzept für ein komplett neues Gesamtsystem der Zutrittskontrolle erstellt. Außerdem bietet das Erlanger Unternehmen eine Hosting-Lösung für das Zutrittskontrollsystem auf dem eigenen Server an, die die Bereitstellung, die Pflege und die Sicherung beinhaltet. www.astrum-it.de

Security, IT-Themenpark, Halle 6, Stand 61

Besuchermanagement und Zutrittskontrolle

Die Software-Systeme Visit Net und Astrum Access bieten Lösungen für die Bereiche Zutrittsmanagement und Besuchermanagement. Das Besuchermanagementsystem Visit Net ist eine webbasierte Software, mit der Unternehmen sowohl ihre Risiken senken als auch den Aufwand und damit die Kosten – bei allen Prozessen die mit Besuchsvorgängen verbunden sind. Die Software gestaltet interne Abläufe sicher und unkompliziert: Das ganzheitliche System deckt alle Stationen des Besuchermanagements ab und verwaltet auch den Lieferverkehr auf dem Gelände eines Unternehmens. Die Benutzerfreundlichkeit macht den Mitarbeitern die Anwendung im Alltag so leicht wie möglich. Dank einem innovativen Bedienkonzept ist der Umgang mit dem Besuchermanagementsystem schnell und leicht erlernbar. Pflichtfelder weisen auf notwendige Eingaben hin; eine Bereinigungsfunktion im Hin-

tergrund stellt die Konsistenz von Datenbankeinträgen sicher und eliminiert Redundanzen oder Fehler. Das Zutrittskontrollsystem Astrum Access kann die Hardware unterschiedlicher Hersteller steuern. Dadurch kann ein Unternehmen mit einer Software das gesamte System ihrer Zutrittskontrollen dirigieren. Eine Webapplikation mit offenen Schnittstellen ermöglicht die Anbindung der Zutrittskontrollsysteme. Ein weiterer Vorzug liegt darin, dass die Software bei der Vergabe und der Kontrolle von Zutrittsberechtigungen die Dimensionen Ort und Zeit verknüpft. So können Unternehmen nicht nur genau festlegen, für welchen Bereich eine Person Zutrittsrecht hat, sondern auch in welchem Zeitraum. katja.ruemmele@astrum-it.de

Security, Halle 6, Stand 618

Die neue Schallgeber-Generation

PATROL



**Sicherer
Schneller
Sparsamer**



**Kostenloses
PATROL-Testgerät
und Online-Video
auf www.pfannenberg.de/patrol**



SECURITY ESSEN
Halle 1, Stand 416



HUSUM WindEnergy
Halle 1, Stand D15



Cyber-Sicherheit: BSI richtet Fachkonferenz aus

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat am 30. Mai 2012 in Bonn die Fachkonferenz Cyber-Sicherheit ausgerichtet. Rund 250 Teilnehmer, darunter hauptsächlich CIOs, CISOs, Geschäftsführer, IT-Leiter und IT-Sicherheitsbeauftragte aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung informierten sich über aktuelle Trends und unterschiedliche Perspektiven der Cyber-Sicherheit. In den Vorträgen, unter anderem der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik, Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe, und Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts, stand die derzeitige Bedrohungslage ebenso im Fokus wie Kooperationsmodelle zwischen Staat und Wirtschaft, aktuelle Lösungen und Best Practices im Bereich der Cyber-Sicherheit.

Vertreter von Staat und Wirtschaft betonten im Rahmen der Konferenz die Bedeutung einer intensivierten Zusammenarbeit, um der Bedrohung von Cyber-Angriffen effektiv begegnen zu können. Michael Hange, Präsident des BSI, wies vor dem Hintergrund der kürzlich entdeckten Spionage-Schadsoftware „Flame“ auf die zunehmende Zahl und insbesondere die steigende Qualität der Cyber-Angriffe hin, mit denen Unternehmen, Behörden und andere Einrichtungen konfrontiert sind. „Ein Schlüssel zu einem besseren Schutz gegen Cyber-Angriffe ist die verstärkte Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft und Wissenschaft“, erklärte Hange und rief ebenso wie die Vertreter aus der Wirtschaft zu mehr gegenseitigem Vertrauen auf. info@bsi.bund.de ■

Outdoor-Gehäuse sorgen für Tempo

In 13 Monaten Bauzeit hat der Landkreis Kassel, Hessen, 74 Ortsteile aus 23 Kommunen an das DSL-Netz angeschlossen. Mit der offiziellen Inbetriebnahme am 25. Mai 2012 in Helsa-Eschenstruth sind aktuell 33.000 Haushalte aus dem ländlichen Umfeld Kassels an das Breitbandnetz angeschlossen worden. 150 Speziell auf dieses Einsatzgebiet zuge-

schnittene Outdoor-Gehäuse bilden die technologische Schnittstelle zwischen neu gebauten Richtfunkstrecken und vorhandenen Kupferleitungen der Telekom. „Für die Internetnutzer bleibt nach dem Ausbau des Breitbandnetzes im Grunde genommen alles in gewohnter Weise mit dem Unterschied, dass die Datenübertragungsrate jetzt bis zu 50

Megabit (M/bit) beträgt. Die Verbindung kommt über die Telefonleitung ins Haus. Es gibt keinen Unterschied zu Nutzern, die in einer Großstadt leben, erläutert Klaus Peter von Friedeburg, Geschäftsführer der ausführenden Firma ACO Computerservice. www.rittal.de ■



IT-Frühwarnsystem: iAID bietet Schutz im Cyberwar

Das Forschungsprojekt iAID (innovative Anomaly and Intrusion-Detection) wurde erfolgreich mit dem Ziel gestartet, effektive Schutzmaßnahmen gegen neue Angriffsmechanismen im sogenannten „Cyberwar“ zu entwickeln. Die Zusammenarbeit von vier deutschen Hochschulen (Westfälische Hochschule Gelsenkirchen, Hochschule Darmstadt, Fachhochschule Frankfurt am Main und Ruhr-Universität Bochum) sowie zwei Industriepartnern (Vodafone D2 GmbH und Dr. Bülow & Masiak GmbH) im Pro-

jekt iAID ist eine Antwort auf die aktuelle Bedrohungslage der IT-Sicherheit in der Bundesrepublik. Ziel von iAID ist die Entwicklung von innovativen Lösungen und Verfahren zur Vorbeugung, Erkennung und Reaktion auf Angriffe über Netzwerke. Während klassische Erkennungssysteme nur bekannte Angriffsmuster erkennen können, werden im Rahmen von iAID innovative Methoden der Anomalie-Detektion entwickelt, um auch unbekannte Angriffe zu erkennen. petersen@internet-sicherheit.de ■

Mobile Datenträgervernichtung

Cintas Document Management Germany bietet mobile Datenträgervernichtung an. Die Dienstleistungen umfassen neben dem Vernichten von Datenträgern auch das Scannen und Archivieren von Daten. Weltweit beschäftigt das börsennotierte Unternehmen ca. 38.000 Mitarbeiter. Digitale Datenträger werden mit Hilfe eines robusten Vollstahl-Schneidwerks in kleinste Partikel zerschreddert, so dass eine Wiederherstellung geradezu unmöglich ist – sicher, datenschutzkonform und wirtschaftlich. Vernichtet werden können Festplatten und Magnetbänder, CDs/DVDs, Disketten sowie USB-Sticks. Die unempfindlichen und leistungsstarken Energieeffizienzmotoren nach IEC 60034-30 sind speziell auf Dauerbetrieb und hohe Durchsatzleistungen, von bis zu 360 Festplatten

pro Stunde, ausgelegt. Die praktischen Funktionen wie z.B. Dauerbetrieb, automatischer Stopp und Rücklauf bei Blockaden lassen sich über ein multifunktionales Bedien- und Anzeigenelement steuern. Der Materialaustrag findet mittels Förderband statt und eignet sich für alle gängigen Containermaße. Die Inhalte auf den geschredderten Partikeln sind nur durch einen gigantischen Aufwand an Zeit und Geld rekonstruierbar. Bei normalem und hohem Schutzbedarf ist eine Partikelgröße von 1000 mm² (einstufige Zerkleinerung) ausreichend, bei sehr hohem Schutzbedarf empfiehlt sich die Größe von 300 mm² (zweistufige Zerkleinerung), beide Varianten bietet HSM mit der garantierten Qualität „Made in Germany“ an. info@hsm.eu ■

IT-Fachkonferenz in Nürnberg

Parallel zur IT-Sicherheitsmesse it-sa findet am 18. Oktober 2012 in der Nürnberg Messe die IT-Fachkonferenz der Kommunen statt. Dies ist eine neutrale Plattform zur Wissensvermittlung und zum Austausch über aktuelle und zukünftige Einsatzgebiete und Herausforderungen in der kommunalen IT. Die Fachkonferenz wendet sich an IT-Verantwortliche, EDV-Fachleute und Einkaufsentscheider in Kommunen. Veranstalter ist die Nürnberg Messe, der fachliche Leiter IT-Medien-Spezialist Eduard Heilmayer. Die erste Eröffnungs-Keynotes hält Prof. Dr. Rüdiger Zarnkow von der Technischen Universität Berlin mit dem Thema: „Cloud-Computing in der öffentlichen Verwaltung“. Der Blick geht dabei über den Tellerrand, mit Praxisbeispielen aus Europa und den USA. Die zweite Keynote hält Techconsult-Senior-Analyst Heiko Henkes: „Welche Anforderungen stellen kleinere und mittelständische Unternehmen an die öffentliche Verwaltung?“ Digitale Verwaltungsprozesse und die Fragen rund ums eGovernment stehen hier im Fokus – auf Basis aktueller Befragungsergebnisse. Zwei große

Themenstränge beschäftigen die Konferenzteilnehmer: „Kommunale Rechenzentren und Cloud-Computing“ auf der einen Seite, „Digitale Verwaltungsprozesse“, im Sinne von eGovernment und Open Data, auf der anderen. Während es im Themenstrang Rechenzentren und Cloud-Computing um Grundlagen und Best-Practice-Beispiele geht, dreht sich im zweiten Strang alles um eGovernment und Open Data. Zu den beiden Keynotes gibt es zusätzlich noch sieben Vorträge von je 45 Minuten mit ausreichend Zeit für Fragen und Antworten aus dem Teilnehmerkreis. Zusätzlich werden zwei Workshops zu „Open Data“ und „Kommunale RZ in der Cloud“ angeboten. „Dafür wurde ein eigenes Workshop-Format gefunden, in 20-minütigen Impuls-Vorträgen werden drei Thesen aufgestellt und anschließend diskutiert. Das Ganze dauert 135 Minuten, ist teilnehmerbegrenzt und hoch effektiv“, sagt Eduard Heilmayer. „Das stramme Programm ist Anfang September online“, verspricht er. marisa.kleinmann@nuernbergmesse.de ■

SICHERHEIT FÜR RECHENZENTREN

Ohne Unterbrechung

Zukunftsorientiertes Rechenzentrum für Ingersoll Werkzeuge

proRZ Rechenzentrumsbau hat vor kurzem ein Rechenzentrumsprojekt bei Ingersoll Werkzeuge in Haiger abgeschlossen, einer Firma die auf die Produktion von Standard- und Sonderwerkzeugen für unterschiedliche Industriebereiche spezialisiert ist. Konzipiert und realisiert wurde es von proRZ.



Andreas Kowol von der EDV Abteilung bei Ingersoll

Die Standard- und Sonderwerkzeugen für die Zerspanungsindustrie von Ingersoll Werkzeuge sind weltweit im Einsatz. Je nach Kundenanforderung liefert das Unternehmen Fräser, Bohrer, Dreh- und Stechwerkzeuge. Wegen seiner stark voranschreitenden Expansion und den damit einhergehenden steigenden Anforderungen an die Unternehmens-IT entschloss man sich zur Errichtung eines neuen Rechenzentrums.

„Unsere Ziele waren von vornherein klar definiert: Wir wollten eine sichere IT-Landschaft mit einem neuen Brandschutzkonzept, skalierbaren Strukturen sowie einer gleichermaßen

effizienten und effektiven Klimatisierungslösung umsetzen“, erklärt Andreas Kowol von der EDV-Abteilung bei Ingersoll. Die von proRZ vorgelegte Analyse einschließlich Konzeptentwicklung überzeugte, so dass das Unternehmen den Zuschlag für den Auftrag erhielt.

Raum in Raum

Im Zuge dessen errichteten die IT-Experten im bestehenden Serverraum eine sogenannte „Raum-in-Raum“-Lösung. Sie besteht neben einer redundanten Energieversorgung aus einer Brandfrühsterkennung, einem Monitoringsystem sowie aus einer Brandschutzlösung. Im Keller des Unternehmensgebäudes überbrückt zudem ein Dieselaggregat zuverlässig etwaige Stromausfälle.

Ein weiterer Faktor trägt entscheidend zum reibungslosen IT-Betrieb bei: Eine zweifach abgesicherte Zugangskontrolle dokumentiert sämtliche Zutritte zum Serverraum und schützt vor unbefugten Zugriffen auf Hard- und Softwarekomponenten.

Auch die Kürze der Planungs- und Bauzeit, nach der das neue Rechenzentrum in Betrieb genommen werden konnte, kam bei Ingersoll besonders positiv an. Andreas Kowol: „Abgesehen von der Termintreue der proRZ wurden auch die zuvor vereinbarten Kosten absolut eingehalten“. Der enge Kontakt zum Team habe es zudem ermöglicht, eigene Ideen der EDV-Abteilung in den Prozess einfließen zu lassen, so dass den Ansprüchen des Unternehmens voll und ganz Rechnung getragen worden sei – beste Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen IT-Betrieb.

► KONTAKT

proRZ Rechenzentrumsbau GmbH, Betzdorf
 Tel.: +49 2741 9321 0
 info@proz.de
 www.proz.de



Wenn nur die Scheibe zu Bruch gehen soll...

Der neue Handfeuermelder aus Metall DKM Mx von SeTec

- pulverbeschichtetes Stahlblech
- flächenbündige Tür
- Spezial-Türverschluss, seitlich
- Schutzart IP42 bis IP65
- DIN EN 54-11 konform
- VdS zugelassen

Fordern Sie uns.

Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen oder erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot.



SeTec Sicherheitstechnik GmbH
 82229 Seefeld · Tel. +49/81 52/99 13-0
 www.setec-gmbh.net · info@setec-gmbh.net

BRANDSCHUTZ FÜR VERSORGER

Wenn der Himmel brennt

Brandschutz für Windenergieanlagen

Ist eine Windenergieanlage erst einmal in Brand geraten, sind Personen- und Sachschäden kaum noch zu vermeiden. Kosten in Millionenhöhe sind keine Seltenheit.

Löscharbeiten sind angesichts der Höhe der Rotor- und Maschinengondeln –

oder wegen ihrer Offshore-Lage – äußerst schwierig oder unmöglich. Dies macht die Frühdetektion zu einem wichtigen Faktor zur Begegnung der Brandrisiken von Windkraftanlagen.

Mit seinen Titanus-Rauchsaugsystemen stellt Wagner eine entsprechende Lösung vor.



Die Branche ist weltweit im Aufwind: Die steigende Zahl der Windkraftanlagen ist allgemein ein sichtbares Zeichen für die Energiewende – die über 100 Meter hoch aufgebauten Anlagen gehen inzwischen in die Tausende. Kommt es bei einer Windenergieanlage zum Störfall, tut sich freilich eine Reihe von brandschutztechnischen Problemen auf. Die Rotor- und Maschinengondeln befinden sich in 80 bis 130 Metern Höhe und sind mit ihren typischen Brandlasten und Brandrisiken für Feuerwehren unerreichbar hoch. Auch Anlagen, die Offshore, also vor Küsten oder auf hoher See aufgebaut wurden, sind nicht ohne Weiteres löschar. So brennt das kostspielige Investment schlechtestenfalls nahezu unbemerkt ab, die Schäden liegen im Millionenbereich. Angesichts dieser Schwierigkeiten bedarf es einer automatischen Brandschutzlösung für die Anlage und ihre Anbauten: Sie müssen einen Brand frühestmöglich melden – nur so kann noch rechtzeitig reagiert werden.

Von Blitzschlag bis Kurzschluss

Die potenziellen Brandursachen der Windenergieanlagen liegen sowohl in der Mechanik (Getriebe, Hydraulik, Bremsen) als auch in der Elektronik (Generatoren, Transformatoren, Steueranlagen). Betroffen sind somit sowohl die Gondeln als auch die Kontrollanlagen. Neben einem Blitzschlag als natürlichen Brandauslöser sind es vor allem technische Brandauslöser, wie die Überhitzung der Lager, heiß laufende Bremsen, Kurzschlüsse oder Wartungsversäumnisse. Mehrere Hundert Liter von Getriebe- und Hydrauliköl sowie das Dämmmaterial und Kunststoffteile in jeder einzelnen Anlage nähren einen Brand und können so zu einem Totalausfall des kompletten Systems mit schwerwiegenden Folgen führen.

Um den hohen Investitionswert einer Windenergieanlage zu erhalten, bedarf es wirksamer Gegenmaßnahmen zum Schutz der komplexen und teuren Anlagen. Denn im Falle eines Brandes darf es unter keinen Umständen zu einer Zerstörung der Anlage und den möglicherweise damit verbundenen negativen Folgen für die Stromversorgungsanlage kommen.

Rauchsaugsystem zur Frühdetektion

Eine Lösung stellt die Technologie der Titanus-Rauchsaugsysteme zur frühestmöglichen und täuschungs- sowie fehlalarmersicheren Detektion in einer Windenergieanlage und der dazugehörigen Kontrollstation am Boden dar. Die sichere

Rauchdetektion wird selbst unter besonderen klimatischen Verhältnissen und bei hohen Staubbelastungen oder Luftströmungen gewährleistet. Der geringe Wartungsaufwand durch zugänglich montierte Auswerteeinheiten und ein fast wartungsfreies Rohrsystem, das der kontinuierlichen Luftprobenentnahme dient, kommen der überwiegend unbemannten Betriebszeit einer Windenergieanlage sehr entgegen. Durch die aktive Luftprobenentnahme und frühestmögliche Detektion der Rauchansaugsysteme kann bereits in der Pyrolysephase die Anlage frühzeitig abgeschaltet werden. Dadurch lassen sich rechtzeitig weitere Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise das Auslösen einer Löschanlage, einleiten. Die Folgen eines Brandes bei Windenergieanlagen sind gravierend. Bereits ein kleiner Schwelbrand an der komplizierten Elektronik kann eine ganze Anlage außer Gefecht setzen und zum Abbrennen führen. Die stark ansteigende Anzahl von Anlagen weltweit verlangt nach wirkungs-

▲ Die Titanus-Produktfamilie von Wagner

vollen Brandschutzkonzepten. Nur dann, wenn eine Branddetektion frühestmöglich erfolgt, lassen sich rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten und der hohe Investitionswert erhalten. Die Technologie der Rauchansaugsysteme bietet hier sehr gute Möglichkeiten und hat sich bereits in einer Vielzahl von Windenergieanlagen als Brandschutzlösung bewährt.



Security, Halle 3,
Stand 408



► **KONTAKT**

Lars Schröder
Wagner Group GmbH, Langenhagen
Tel.: +49 511 97383 270
Fax: +49 511 97383 140
lars.schroeder@wagner.de
www.wagner.de



tisoware sorgt dafür, dass ich in mein Labor darf!



www.tisoware.com

Fragen Sie tisoware nach zeitgemäßer Zutrittssicherung: +49 7121 9665 0

SICHERE TELEFONIE

Spion hört mit

So schützen sich Unternehmen gegen Lauschangriffe beim mobilen Telefonieren

Die Bedrohung durch Wirtschafts- und Industriespionage nimmt

drastisch zu. Besonders gefährdet

sind vertrauliche Mobiltelefonate

zu sensiblen Unternehmensthemen.

Warum das so ist und welche

Gegenmaßnahmen es gibt,

erläutert Dr. Hans-Christoph Quelle,

Gründer und Gesellschafter-

Geschäftsführer von Secusmart.

Mobilfunkgespräche gelten als unsicher, weil sie nicht ausreichend vor Abhöraktionen geschützt sind. Was sind die Ursachen?

Hans-Christoph Quelle: GSM-Mobiltelefonie und mobile VoIP-Telefonate sind gleichermaßen durch Spionage- und Lauschangriffe gefährdet. Als GSM vor rund 25 Jahren entwickelt wurde, waren monopolistische Telefonunternehmen für das Design verantwortlich. Staatliche Institutionen bestimmten über die Zulassung von Verschlüsselungstechnologie im zivilen Umfeld. Einige Jahre war das Know-how rund um GSM auf einen kleinen Kreis von Fachleuten beschränkt. Das galt auch für Sicherheitsfragen. Und ebenso für die zum Abhören verwendete Technik, deren Anschaffungskosten übrigens noch bis vor wenigen Jahren im sechsstelligen Bereich lagen. Diese Hürden bestehen heute nicht mehr. Geeignete Abhörgeräte sind für ein paar Hundert Euro im Internet erhältlich, das dazugehörige Know-how ist frei verfügbar. Mit etwas technischem

Sensible Mobiltelefonate nur mit sicherem Abhörschutz führen

Jedes zweite Unternehmen, das der Sicherheitsdienstleister Corporate Trust in einer aktuellen Studie befragte, befasst sich mit der wirtschaftlichen Bedrohung durch Industriespionage. Dahinter stehen entweder Verdachtsmomente oder konkrete Fälle. Die damit zusammenhängenden, wirtschaftlichen Schäden haben sich seit 2007 auf heute 4,2 Milliarden Euro fast verdoppelt. Über 60 Prozent der Studienteilnehmer sehen die zunehmende Verwendung von Tablets und Smartphones als bedeutendes Risiko für ihr betriebliches Know-how an. Speziell Mitarbeiter in Führungspositionen, die in kritischen Unternehmensbereichen wie Vertrieb, Forschung oder Entwicklung tätig sind, sollten daher geschäftliche Mobiltelefonate nur mit abhörsicheren Geräten führen. Dass diese Erkenntnis in vielen Sicherheitskonzepten noch nicht zu konkreten Gegenmaßnahmen führt, zeigt die Studie ebenfalls auf: So statten nur rund 16 Prozent der befragten Unternehmen ihre Angestellten bei Geschäftsreisen ins Ausland mit wirkungsvollen Verschlüsselungen (Hard- oder Software) aus.

Wie leicht es ist, moderne Smartphones abzuhören, erfährt man auf einer Veranstaltung von Secusmart und @yet am 24. Oktober im Schloss Eicherhof bei Leverkusen. Interessenten, die bei diesem Live-Hacking dabei sein möchten, können sich direkt bei Secusmart dazu anmelden (Swenja Kremer, Director Marketing bei Secusmart, Tel.: 0211-44739-9251 oder per Mail an presse@secusmart.com).



Dr. Hans-Christoph Quelle,
Gründer und Geschäftsführer
Secusmart

Geschick lassen sich diese Geräte so umbauen, dass sie anschließend mit kostenloser Software für Lauschangriffe zu nutzen sind. Beim Hacking von VoIP-Telefonaten sieht es etwas anders aus. Die hier bestehenden Angriffsszenarien ähneln denen, die für die mobile Datenkommunikation gelten. Das Gefahrenpotenzial ist daher ähnlich hoch.

Vor welchen Herausforderungen stehen Unternehmen, die vertrauliche Telefonate schützen wollen?

Hans-Christoph Quelle: Die Wirtschaft steht vor der Herausforderung, dass unsichere Smartphones im geschäftlichen Umfeld allgegenwärtig sind. Deshalb befassen sich viele Unternehmen zwar mit mobiler Sicherheit, achten dabei jedoch hauptsächlich auf den Schutz vor Viren oder Trojanern. Die Sicherheit für schutzwürdige Mobiltelefonate wird dagegen immer noch zu wenig beachtet. Das gilt besonders für den Mittelstand. Großunternehmen und Behörden investieren schon länger in einen angemessenen Abhörschutz.

Welche Technologien und Lösungsansätze stehen für den Schutz mobiler Sprachkommunikation heute zur Verfügung?

Hans-Christoph Quelle: Es sind professionelle Verschlüsselungstechnologien gefragt, denn die softwarebasierende Verschlüsselung innerhalb des Smartphone-Betriebssystems kann von erfahrenen Hackern leicht ausgehebelt werden. Die Alternative sind hardwarebasierende, manipulationsichere Verschlüsselungslösungen, deren Schutz durch die Infektion des Smartphones mit Viren oder Malware nicht aufgehoben wird. Wichtig ist hier, dass alle Verschlüsselungsprozesse gekapselt ablaufen. Beispielsweise auf einer microSD-Karte. Genauso wichtig wie die Verschlüsselung sind integrierte Technologien für die eindeutige Authentifizierung von Gesprächspartnern. Nur so kann man sich vor der Manipulation der Teilnehmeridentität schützen. Wichtig ist auch, dass Sicherheitstechnologien für Mobiltelefone die VoIP-Telefonie unterstützen, denn diese Technologie löst GSM schrittweise ab.

Wie sollten Unternehmen konkret vorgehen, um Mobiltelefonate vor Industriespionage zu schützen?

Hans-Christoph Quelle: Wichtig ist zunächst die Analyse, inwiefern ein Unternehmen mit Spionageangriffen rechnen muss. Dieses Risiko kann sehr hoch sein, etwa wenn Hochtechnologiepro-

dukte entwickelt werden. Aber auch Finanzinstitute sind gefährdet. Dann stellt sich die Frage, welche Mitarbeiter von Lauschangriffen betroffen sein könnten. Wer ist in sensiblen Unternehmensbereichen tätig und führt auch auf Geschäftsreisen im Ausland regelmäßig berufliche Mobiltelefonate? Anhand solcher Fragen können Unternehmen ihren Schutzbedarf definieren. Die Anforderungen an eine sichere Mobilkommunikation werden dann in bestehende Sicherheitskonzepte integriert. Bei der Umsetzung des Gesamtkonzeptes kommt es dann darauf an, dass sich der Abhörschutz für Mobiltelefone leicht in die vorhandene IT-Infrastruktur und mit der Festnetzkommunikation integrieren lässt.

Secusmart und TAS auf der Security, Halle 3, Stand 203

► KONTAKT
 Secusmart GmbH, Düsseldorf
 Tel.: +49 211 542159 15
 www.secusmart.com

Nürnberg, Germany, 16. – 18.10.2012



Die IT-Security Messe
 The IT-Security Expo

CK SECURITY CHECK SECURITY

Damit Ihre Daten auch Ihre Daten bleiben: it-sa 2012 – Europas IT-Security Messe Nr.1

Kontakt:
 Tel +49(0)9 11.86 06-49 26
 besucherservice@nuernbergmesse.de

it-sa.de



NÜRNBERG MESSE

Er ist wie geschaffen für einen realitätsnahen Brandschutz-Versuch: Der 170 Meter hohe Opernturm in Frankfurt am Main gehört mit seinen 42 Stockwerken zu den höchsten Gebäuden der Main- und Finanzmetropole. Hekatron lud Fachleute hier im März dieses Jahres zu einer Live-Demonstration des Konzepts der „Dynamischen Fluchtwegskontrolle“: Die Brandmeldezentrale wählt im Brandfall den jeweils sichersten Fluchtweg. Akustischer Alarm, die Sprachalarmierung und beleuchtete Schilder weisen den Menschen dementsprechend den Weg nach draußen.



◀ Thomas Merkt, Leiter Projektierung Brandmeldesysteme bei Hekatron



QR-Code:
Video mit Demonstration
im Frankfurter Opernturm –
und Interview mit
Prof. Reinhard Ries



EVAKUIERUNG

Dynamische Fluchtweglenkung

Hekatron will vorhandene Brandschutztechnik besser nutzen – und lud zur praktischen Demonstration in den Frankfurter Opernturm



▲ Auslösung des Rauchalarms

Moderne Bauwerke – sei dies nun eine Messehalle, eine U-Bahn oder der Opernturm in Frankfurt, wohin Hekatron kürzlich Fachleute zu einem Fluchtweg-Live-Test einlud – verfügen heute über vielfältige technisch ausgereifte Brandschutzvorkehrungen. Dazu gehören neben Brandmelderzentralen und Rauchmelder u.a. auch Fluchtwegschilder als Sicherheitsbeleuchtung. Das brachte Hekatron und seine Partner auf die Idee, diese Technik noch effizienter zu nutzen: Nämlich als Bestandteil der dynamischen Fluchtweglenkung, wie Thomas Merkt, Leiter Projektierung Brandmeldesysteme bei Hekatron, erläutert: „Wir suchten nach Möglichkeiten, die vorhandene Technik in Gebäuden besser für die Entfluchtung im Brandfall zu nutzen: Melder, Brandmeldeanlage, Sprachalarmierung und – immer vorhanden – die sicherheitsbeleuchteten Fluchtschilder“.

Kurz heißt nicht immer sicher

Ein typisches und häufig zu beobachtendes Verhalten im Brandfall, so Thomas Merkt, sei es nämlich, dass bei der Flucht aus dem Gebäude der Weg genommen werde, den man auch hereingekommen sei. Dies sei aber eben nicht notwendigerweise der sicherste. Auch der kürzeste Weg nach draußen sei nicht unbedingt der richtige und sichere. So entstand die Idee, die Menschen über die Schilder gezielter auf einen sicheren Fluchtweg zu führen. Dazu war es erforderlich, die Brandmeldeanlage mit der Fluchtwegbeschilderung zu koppeln und über diese Schilder den Flüchtenden den

besten und sicheren Weg nach draußen zu signalisieren.

Die Idee dies zu tun, ist zwar keineswegs neu – dennoch fänden sich in der Praxis kaum entsprechend realisierte Projekte, so Merkt. Es gebe zwar viele Ideen wie die Installation von Lauflichtern am Boden für einen Flughafen. Dies sei allerdings eine eher kostspielige Idee, die auch auf praktische architektonische Hindernisse stoße. Der Ansatz von Hekatron setzte daher eher auf eine ganzheitliche Sicht: Die jeweilige bauli-





▲ „Evakuierung auf dem jeweils sichersten Weg unter Nutzung der sicherheitsbeleuchteten Fluchtschilder. (Sprachdurchsagen weisen auf sie hin)

che Situation mit ihren Flucht- und Rettungswege ist demnach entscheidend.

Dynamisch: Situationsabhängig und flexibel

Im Rahmen des Praxistest im Opernturm hat Hekatron ein ganzes Stockwerk alarmiert und dynamisch evakuiert. Dynamisch bedeutet, dass den Teilnehmern an dem sehr realitätsnah mit Rauchentwicklung einhergehenden Versuch Rettungswege aufgezeigt wurden, die den jeweiligen Gefahrenbereich situationsabhängig und flexibel umgehen. Dies ermöglichte die Kombination aus intelligenter Brandschutztechnik und innovativen Leitsystemen: Die Brandmelderzentrale – eine Integral IP-Brandmelderzentrale von Hekatron mit rund 6.000 installierten

MTD533X-Brandmeldern – lokalisiert dabei über die Melder die genaue Position des Brandherds, wählt automatisch einen sicheren Fluchtweg aus und zeigt diesen über die entsprechend angesteuerten Fluchtwegleuchten an.

Bei dem Versuch wurde nun über verschiedene Hekatron-Brandmelder Feueralarm ausgelöst – immer an unterschiedlichen Stellen im Gebäude. Je nach Position wählte dann die Integral-IP-Brandmelderzentrale den jeweils sichersten Fluchtweg. Während der akustische Alarmton unüberhörbar auf die Gefahrensituation hinwies, gab die Sprachalarmierung einfache und klare Anweisungen zur Räumung des Gebäudes aus. Blinkende Fluchtwegleuchten

zeigten die jeweiligen Fluchtwege außerdem optisch an: Das ist gerade bei starker Rauchentwicklung oder bei Dunkelheit sehr wichtig.

Anlagentechnischer und baulicher Brandschutz

Thomas Merkt zeigt sich zufrieden: „Die dynamische Fluchtweglenkung bei der Demonstration im Opernturm hat hervorragend funktioniert und gezeigt, wie hier je nach Gefahrensituation verschiedene Fluchtwegszenarien gezielt und dynamisch angesteuert werden können“.

Der anlagentechnische Brandschutz, so Thomas Merkt zusammenfassend, könne sogar den baulichen Brandschutz teils kompensieren, da die dynamische Fluchtweglenkung die Fluchtwege sicherer gestalte. Das ermögliche gegebenenfalls eine einfachere bauliche Auslegung des Brandschutzes – etwa in Form längerer Fluchtwege oder Ähnlichem. Im Ergebnis sieht er große Chancen für die dynamische Fluchtweglenkung. Die redundanten, hochverfügbaren Brandmeldesysteme von Hekatron seien unproblematisch einsetzbar und darauf vorbereitet.

◀ Der Opernturm in Frankfurt am Main – Schauplatz des Versuchs



Security, Halle 1, Stand 110 und Halle 3, Stand 415



► KONTAKT

Hekatron Vertriebs GmbH, Sulzburg
Tel.: +49 7634 500 0
Fax: +49 7634 500 456
info@hekatron.de
www.hekatron.de



BRANDMELDUNG

Prüfung von Brandmeldern

Effiziente Lösungen für neue und komplexe Anforderungen

Für die Prüfung von Brandmeldern mit Einzel-Kriterien waren bisher einfache Prüfwerkzeuge völlig ausreichend. Mit der zunehmenden Verbreitung von Mehrfach-Sensor- und Mehrkriterien-Brandmeldern werden Prüf- und Testgeräte erforderlich, die alle Sensoren in einem Brandmelder prüfen können. Der vorliegende Bericht zeigt basierend auf den normativen Anforderungen innovative Lösungsmöglichkeiten für diese Aufgabenstellung.

Die normativen Anforderungen für die Prüfung von Brandmeldern sind in Deutschland u.a. beschrieben in DIN 14675. Dabei wird unterschieden zwischen der Inbetriebsetzung von Brandmeldern (DIN 14675: 2003-11 Kap. 8.2) und deren Instandhaltung (DIN 14675/A1: 2006-12 Kap. 11).

Für die Inbetriebsetzung fordert diese Norm, dass eine „...Funktionsprüfung der automatischen Brandmelder ist mindestens durch Simulation der relevanten physikalischen Brandkenngröße außerhalb des Melders durchzuführen (z.B. Verwendung von Prüfaerosolen für Rauch) ...“

Traditionell werden für diese Prüfung von Brandmeldern Prüfaerosole aus unter Druck stehenden Sprühdosen eingesetzt (z.B. Solo A3). Selbst wenn jedoch für die Prüfung von Rauch- und CO-Meldern jeweils geeignete separate Prüfaerosole verfügbar sind, ist zu beachten, dass entweder das Mitführen von zwei Prüfgeräten erforderlich oder das stetige Wechseln der Prüfaerosole in den Prüfgeräten mehr Zeit in Anspruch nimmt als der eigentliche Prüfvorgang selbst. Insbesondere für Dienstleister, welche

die Instandhaltung für mehrere, unterschiedliche Herstellerfabrikate anbieten, treten dann Schwierigkeiten auf, wenn jeder Melderhersteller ein auf seine Brandmelder zugeschnittenes Aerosol und die dazu passenden Prüfgeräte vorschreibt.

Seit einiger Zeit ist das kombinierte Prüfgerät Testifire des britischen Herstellers detectortesters am Markt eingeführt, welches die genannten Nachteile eliminiert. Darüber hinaus bietet Testifire die Möglichkeit, Brandmelder mit den Stimuli Rauch, Wärme und CO gleichzeitig, sequentiell oder in beliebigen Kombinationen zu prüfen. Diese Stimuli werden in nicht unter Druck stehenden Patronen zur Verfügung gestellt, deren Inhalt nicht brennbar ist und somit ein weiterer Schritt weg von gefährlichen, teils brennbaren unter Druck stehenden Sprühdosen ist. Mit den vielfältigen Einstellmöglichkeiten von Testifire ist die Prüfung der meisten heute eingesetzten Brandmelder möglich. Außerdem bietet Testifire alle Stimuli für die neu zu erwartenden Normen nach Tabelle 1 und versetzt so den Anwender in die Lage, bereits heute die Anforderungen von zukünftigen Brandmeldern zu erfüllen.

Speziell für die Prüfung von Wärmemeldern werden heute oftmals Geräte eingesetzt, die ursprünglich nicht für diese Anwendung entwickelt wurde, wie z. B. Haarföhne. Diese Geräte erzeugen zum Teil Temperaturen, welche einen Wärmemelder potentiell schädigen können. Auch hier bietet



Tabelle 1: Relevante Normen und -vorhaben im Bereich Brandmelder (Stand August 2012)
(Quelle: CEN TC 72 – Arbeitsprogramm)

Norm	Inhalt	Ausgabe
EN 54-5	Wärmemelder – Punktförmige Melder	2001-03
EN 54-7/A2	Rauchmelder - Punktförmige Melder nach dem Streulicht-, Durchlicht- oder Ionisationsprinzip	2006-10
EN 54-20	Ansaugrauchmelder	2009-02
EN 54-26	Punktförmige Melder mit Kohlenmonoxidsensoren	Entwurf 2008-4, ratifiziert ~2012
EN 54-29	Mehrfachsensor-Brandmelder- Punktförmige Melder mit kombinierten Rauch- und Wärmesensoren	Entwurf: 2009-10, ratifiziert ~2012
EN 54-30	Mehrfachsensor-Brandmelder- Punktförmige Melder mit kombinierten CO- und Wärmesensoren	Entwurf 2009-04, ratifiziert ~2012
EN 54-31:	Multi sensor fire detectors – Point detectors using a combination of smoke, carbon monoxide and optionally heat sensors	Entwurf 2012-04, ratifiziert ~2013

Testifire Abhilfe. Mit seinen beiden Wärmeeinstellungen ist die Prüfung von Wärmemeldern nach EN 54-5 für die Klassen A-C möglich.

Für den laufenden Betrieb, die Instandhaltung, ist in DIN 14675/A1: 2006-12 Kap. 11.5.2 beschrieben, dass „der Hersteller für die periodische Prüfung der Brandmelder ein geeignetes Prüfverfahren vorgeben muss.“ Bei Einsatz von Rauchmeldern nach DIN EN 54-7 ist es zur Erfüllung dieser Anforderung ausreichend, die Melder mit einem Aerosol zu prüfen. Diese Prüfung wurde in der Vergangenheit mit unter Druck stehenden Sprühdosen durchgeführt. In jüngster Zeit erfolgt dies mit nicht unter Druck stehenden Patronen (TS3). Im Hinblick auf diese funktionale Prüfung von Rauch-, Wärme- und CO-Sensoren, sowohl einzeln als auch in beliebigen Kombinationen, wird zurzeit diskutiert, inwieweit die Anforderungen für Mehrkriterien-Brandmelder in einer noch zu erstellenden Norm berücksichtigt werden.

Neben den bereits erwähnten Einkriterien-Brandmeldern werden heute bereits Mehrfach-Sensor- und/oder Mehrkriterien-Brandmelder eingesetzt. Im Moment gibt es für diese Art von Brandmeldern noch keine ratifizierten Normen. Tabelle 1 gibt einen Überblick zu den bereits ratifizierten Normen für Brandmelder sowie den aktuellen Normvorhaben, welche im Expertenkreis der Arbeitsgruppen zurzeit diskutiert werden.

Bei der jährlichen Prüfung dieser Mehrfachsensor- und Mehrkriterien-Brandmelder wird in fahrlässiger Weise oft nur der Rauchsensor geprüft. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die weiteren Sensoren für Wärme bzw. Kohlenmonoxid (CO) oft nicht ausreichend überprüft werden. Eine umfassende Prüfung aller Kriterien findet somit nicht statt. Das Prüfgerät Testifire bietet dazu die Lösung, welche die beschriebenen Herausforderungen löst.

Ergänzend zur bekannten Anforderung an eine einfache Funktionsprüfung wurde in DIN 14675/A1: 2006-12 in Kap. 11.5.3 ein neuer Abschnitt eingefügt, um sicherzustellen, dass ein Brandmelder sich noch innerhalb seiner zulässigen Empfindlichkeit befindet und wann er gegebenenfalls auszutauschen ist. Hinsichtlich der Verweildauer von Brandmeldern in Anlagen sind hierzu mehrere Optionen genannt (sinngemäß):

- Bei jährlicher Überprüfung und Nachweis des normativen Ansprechverhalten solange, bis eine nicht zulässige Abweichung festgestellt wird
- Automatische punktförmige Brandmelder mit Verschmutzungskompensation können bis zu acht Jahren im Einsatz bleiben...
- Automatische punktförmige Brandmelder ohne Verschmutzungskompensation müssen spätestens nach fünf Jahren ausgetauscht ... Zusätzlich wird gefordert, dass bei Brandmeldern, die vor Ort gereinigt oder instandgesetzt werden, nachgewiesen werden muss, dass das

Lösungen statt nur Produkte

Das Unternehmen detectortesters (No Clim Products Ltd.) ist seit vielen Jahren weltweit als führender Hersteller und Anbieter von Prüfwerkzeugen für Brandmelder, z.B. der Solo-Produktreihe etabliert. Bei der Entwicklung von neuen Prüfwerkzeugen arbeitet Detectortesters mit allen namhaften Herstellern von Brandmeldern zusammen. So auch bei den

neuesten Entwicklungen, F sowie dem stationären Brandmelder-Prüfgerät Scorpion, welches eine Prüfung aus der Ferne ermöglicht. Es ist sowohl für punktförmige Rauchmelder als auch für Ansaugrauchmelder einsetzbar. Für die Überprüfung der Ansprechschwelle eines Rauchmelders vor Ort steht das Prüfgerät Trutest zur Verfügung.



Brandmelder können mit den Stimuli Rauch, ▲ Wärme und CO gleichzeitig, sequentiell oder in beliebigen Kombinationen geprüft werden. Diese Stimuli werden in nicht unter Druck stehenden Patronen zur Verfügung gestellt.

Ansprechverhalten im ursprünglich definierten Bereich liegt. Für die Überprüfung der Ansprechschwelle eines Rauchmelders vor Ort steht das Prüfgerät Trutest zur Verfügung.

Nach VDE 0833-2 (Festlegungen für Brandmeldeanlagen) sind Brandmelder geeignet für den Einsatz von Raumhöhen bis zu 12m und bedingt geeignet für Raumhöhen bis zu 16m. Ansaugrauchmelder nach EN 54-20 können unter Auflagen sogar bis zu Raumhöhen von 20m eingesetzt werden. Hier ist die Prüfung mit den Prüfwerkzeugen auf Teleskopstangen nicht mehr möglich. Zur Prüfung dieser Anlagen werden unter erheblichem Zeit- und Kostenaufwand oftmals hydraulische Lifte oder Ähnliches eingesetzt. Eine Alternative dazu bietet das Prüfgerät Scorpion, welches auf der Security'12 vorgestellt wird. Scorpion ist sowohl für punktförmige Rauchmelder (inkl. Feststellanlagen) als auch für Ansaugrauchmelder einsetzbar, und wird stationär in der zu prüfenden Anlagen montiert und elektrisch angesteuert. Die Menge des Prüfaero-

sols, welches nur während der Prüfung generiert wird, reicht für ca. 300 Prüfungen.

Fazit

Die Entwicklung und der Einsatz von immer komplexer werdenden Brandmeldern stellen an die Prüfung von Brandmeldern neue und komplexe Anforderungen. Die neuesten Generationen von Prüfwerkzeugen von detectortesters haben diese Anforderungen bereits berücksichtigt und sind die Lösungen für die Prüfung von einfachen Streulicht-Rauchmelder ohne Verschmutzungskompensation bis hin zu Mehrkriterien-Brandmeldern ohne zeitaufwändige Einstellung der erforderlichen Parameter.

► KONTAKT

Alex Brown
Tel.: +44 1707 282760
alex.brown@detectortesters.com
www.detectortesters.com

UNTERNEHMEN

Designed in Germany

Sicherheit im Gebäude – Neues von der Traditionsmarke Esser

 Security, Halle 3,
Stand 211


Klaus Hirzel (l.),
und Martin Bemba
(r.) von der Esser-
Geschäftsführung

Die Traditionsmarke Esser gehört heute zu Honeywell. Dennoch bewahrt sie ihr eigenes Profil – mit innovativen Produkten. Dabei profitiert das Unternehmen von der globalen Präsenz des weltumspannenden Honeywell-Konzerns. GIT SICHERHEIT befragte Martin Bemba (verantwortlich für Esser-Produkte weltweit) und Klaus Hirzel (verantwortlich für Brandmelde-technik und Sprachalarmierung in Deutschland, Schweiz und Luxemburg) von der Esser-Geschäftsführung zu neuen Produkten, Zukunftsplänen und ihre Schwerpunkte auf der Security 2012.

Herr Bemba, seit einiger Zeit verantworten Sie als Geschäftsführer das weltweite Geschäft für die Produktlinien der Marke Esser. Wie international ist diese Traditionsmarke heute und welche Rolle spielt dabei der Honeywell-Konzern?

Martin Bemba: Als ich vor über 25 Jahren meine berufliche Laufbahn bei Esser mit einer Lehre als Informationselektroniker begann, wurde der Hauptumsatz vorrangig im deutschsprachigen Raum generiert. Seither ist Esser kontinuierlich gewachsen, nicht nur organisch, sondern auch durch Zukäufe. Im März 2008 haben wir durch eine Akquisition unser Portfolio mit Sprachalarmierungskomponenten (SAA) erweitert – eine imposante Erfolgsgeschichte. Damit bieten wir von der Detektion über busversorgte Alarmierung bis hin zu SAA ein abgerundetes Portfolio und unterstreichen unseren Anspruch als „Experte für Sicherheit im Gebäude“. Auch im internationalen Umfeld sind wir in den letzten Jahren stark gewachsen, insbesondere in der BRIC-Region (Brasilien, Russland, Indien und China), aber auch in anderen Regionen. Dieses Jahr haben wir z. B. ein Büro im nördlichen Afrika und in der Türkei geöffnet. Da wir vielerorts bereits über Niederlassungen und Kundenkontakte anderer Honeywell-Bereiche verfügen, ist die Konzernzugehörigkeit hinsichtlich der internationalen Erweiterung des Esser-Geschäftes sehr hilfreich. Der internationale Anteil am Gesamtumsatz ist

inzwischen beträchtlich und durch die globale Präsenz können eventuelle Schwächen in einzelnen Regionen erfolgreich kompensiert werden.

Welche Regionen bieten aus Ihrer Sicht die größten Chancen für Sicherheitstechnik „Designed in Germany“?

Martin Bemba: Während meines mehrjährigen Auslandsaufenthalts konnte ich feststellen, dass Produkte „Designed in Germany“ einen sehr hohen Stellenwert haben. Innovation und Produktqualität sind hier nur ein Bestandteil. Die Kunden schätzen auch die intuitive Interaktion mit den Produkten, die hervorragende Unterstützung bei Planung und Inbetriebnahme, die lokale Präsenz und nicht zuletzt ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Wir sind stolz darauf, dass Esser all diesen Punkten gerecht wird und in vielen Fällen als Wegbereiter gilt. „Designed in Germany“ ist meines Erachtens nicht nur ein Werteversprechen, sondern weltweit ein überzeugendes Argument.

Märkte und Unternehmen unterliegen stetigem Wandel – so auch bei Esser und Novar. Vergleichen Sie doch bitte einmal die Zusammenarbeit mit Esser-Kunden im Jahre 1990 mit der von heute – welche wesentlichen Unterschiede können Sie benennen?

Martin Bemba: Im kommenden Jahr blicken wir auf das 40-jährige Bestehen der Traditionsmarke Esser zurück. Wir sind stolz darauf, dass wir über all diese Jahre eine sehr enge Kundenbeziehung geführt haben. Einige unserer ersten Kunden zählen heute zu den größten Esser-Kunden in Deutschland. Wir sind gemeinsam mit unseren Kunden sehr erfolgreich gewachsen. Bei einigen dieser Unternehmen steht inzwischen ein Generationswechsel an und das bedingt auch neue Anforderungen an unsere Kommunikation. So haben wir u.a. unseren Internetauftritt erneuert und gehen neue Wege in der Wissensvermittlung; wir bieten Webinare zu spezifischen Themen an, ergänzt durch Kurzfilme, die Lösungen zu häufig gestellten Fragen bieten. Und in Zukunft werden eTutorials (eSchulungen) das Schulungsprogramm ergänzen.

Novar hat in diesem Jahr einen Umzug vollzogen. Erzählen Sie uns doch etwas mehr über die Beweggründe.

Martin Bemba: Mit dem kontinuierlichen Wachstum unseres Geschäfts ist auch der Platzbedarf gestiegen. Bis vor kurzem waren wir in mehreren Gebäuden am Standort Neuss verteilt. Dies verursachte Einschränkungen an den Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bereichen. Heute sind diese Bereiche in einem neuen Gebäude zusammengefasst und die Kommunikation wurde deutlich verbessert. Zusätzlich wird gerade ein repräsentativer Ausstellungsraum gestaltet und unsere umfangreichen Schulungen finden in Kürze ebenfalls im neuen Gebäude statt. Der Umzug wird noch in diesem Jahr abgeschlossen werden und die Produktion an unserem bisherigen Sitz zusammengeführt.

Herr Hirzel, Sie verantworten die Geschäfte für die Esser Brandmeldetechnik und die Sprachalarmierung in den Ländern Deutschland, Luxemburg und Schweiz. Zuvor schon waren Sie als Vertriebsleiter für diese Länder in der Verantwortung. Was hat sich für Sie verändert in der täglichen Arbeit?

Klaus Hirzel: Über Mangel an Verantwortung konnte ich mich als Vertriebsleiter nie beklagen. In der neuen Position als Geschäftsführer ist diese Verantwortung natürlich noch größer geworden. Im Wesentlichen hat sich jedoch nicht viel verändert. Wir arbeiten alle gemeinsam am Unternehmenserfolg. Als Vertriebsleiter hat man den Blick eher auf kurz- und mittelfristige Ziele ausgerichtet, also auf den nächsten Monat, das nächste Quartal oder das Jahresende. Für die Geschäftsführung sind die langfristigen Ziele mit entscheidend. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens in den nächsten fünf Jahren unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden, festen Partnerschaften ist eine der Hauptaufgaben. Wir pflegen einen sehr engen, persönlichen Kontakt zu unseren Kunden, den ich persönlich nicht missen möchte. Und ich glaube, das zeichnet uns auch aus. Basierend auf dem stetig wachsenden Sicherheitsbedürfnis in der Gesellschaft werden neben professionellen Produkten innovative Konzepte und entsprechende Lösungsansätze gefordert. So ist es nicht verwunderlich, dass die Branche der Sicherheitstechnik weiterhin Wachstum erzeugt. Die veröffentlichten Zahlen vom ZVEI belegen dies. Wir möchten weiterhin mit strategischen Partnerschaften und persönlicher Kundenbindung dieses Potential optimal ausnutzen.

Die neue Geschäftsführung ist angetreten mit dem Anspruch, die derzeitige Marktposition von Novar und Esser by Honeywell zu festigen – welche neuen Produkte oder Dienstleistungen sollen helfen, dies zu erreichen?

Klaus Hirzel: Ich möchte noch nicht zu viel verraten, aber mit unserem neuen Gefahrenmanagementsystem Flexes Guard und einem erweiterten Portfolio für komplexe Industrieanwendungen,

der Ringleitungstechnik für SAA sowie weiteren Kleinsystemen werden wir unser Portfolio weiter abrunden.

Stichwort Produkte: was wird es denn speziell auf der Security in Sachen Brandmeldung Neues aus Neuss zu sehen geben?

Klaus Hirzel: Auf unserem Messestand 211 in Halle 3 werden wir alle gerade genannten Produkte – unterstützt durch Life-Vorträge – anschaulich präsentieren und gerne die entsprechenden Mehrwerte verdeutlichen.

Die Sprachalarmierung hat in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen.

Warum sehen Sie Novar als Treiber im Markt – und was sehen Sie als die nächsten Herausforderungen auf diesem Gebiet?

Klaus Hirzel: Wie von Herrn Bemba eingangs angedeutet, hatten wir rechtzeitig auf das Zusammenwachsen der Gewerke Brandmeldetechnik und Sprachalarmierung reagiert. Unsere Kunden profitieren davon, dass wir auch in diesem Bereich zukunftsweisende Lösungen anbieten können und ihnen Zugang zu weiteren Technologien, Produkten und Dienstleistungen verschaffen. Von der Detektion über busversorgte Alarmierung bis hin zur SAA und mit einem übergeordneten Gefahrenmanagementsystem bieten wir so ein abgerundetes Portfolio und wir wollen unseren Anspruch als „Experte für Sicherheit im Gebäude“ zukünftig weiter behaupten.

Geben Sie uns doch bitte einen kleinen Einblick in jüngst fertig gestellte Projekte.

Klaus Hirzel: Von der Vielzahl an Projekten, die wir gemeinsam mit unseren Errichtern und mit höchstem technischem Anspruch realisiert haben, seien einige besonders hervorgehoben, in denen sowohl Sprachalarmierung als auch Brandmeldetechnik mit einer seriellen Kopplung zum Einsatz gebracht wurden. Hierzu gehören der Emporio Tower in Hamburg und die Neue Chirurgie in Ulm. Auch die neu installierte Beschallungsanlage im Hauptbahnhof München ist ein Beispiel dafür, wie erfolgreich umfangreiche Projekte durchgeführt werden können. Es ist ein beruhigendes Gefühl, festzustellen, dass unsere qualitativ hochwertigen Produkte aus den Bereichen BMA und SAA einen reibungslosen Ablauf im Zusammenhang mit der komplexen Technik garantieren.

► KONTAKT

Joachim Meisehen
Novar GmbH, Neuss
Tel.: +49 2137 17226
Fax: +49 2137 17286
joachim.meisehen@honeywell.com
www.esser-systems.de



40 Years Experience

40 Years Innovation

$$RTI = \frac{(-t_R \cdot \sqrt{U})}{\ln \left[1 - \frac{(T_{ss} - T_u) \left(1 + \frac{C}{\sqrt{U}}\right)}{T_g - T_u} \right]} \left(1 + \frac{C}{\sqrt{U}}\right)$$



September 25-28



security
essen 2012

THE NUMBER ONE

20th edition

**HALL 3
BOOTH 707**

detectomat GmbH

An der Strusbek 5
22926 Ahrensburg, Germany
Tel.: +49 (0) 4102-2114-60
Fax: +49 (0) 4102-2114-670
Mail: info@detectomat.com
Web: www.detectomat.com

THERMO BULBS

JOB GmbH
Kurt-Fischer-Strasse 30
22926 Ahrensburg, Germany
Tel.: +49 (0) 4102-2114-0
Fax: +49 (0) 4102-2114-70
Mail: job@job-bulbs.com
Web: www.job-bulbs.com



LÖSCHANLAGEN

Fein vernebelt

Brandschutz mit Hochdruck-Feinsprühlöschanlagen

Eingehauste Gasturbinen, Hydraulikaggregate oder Motorenprüfstände stellen besondere Anforderungen an ein Brandschutzsystem. Minimax bietet mit der Minifog Procon XP Hochdruck-Feinsprühlöschanlage eine Lösung: Sie ist effektiv in der Brandbekämpfung und zugleich schonend gegenüber den zu schützenden Objekten – besondere Personenschutzmaßnahmen sind dabei nicht erforderlich.

Minifog Procon XP Hochdruck-Feinsprühlöschanlagen von Minimax bieten einen zuverlässigen Brandschutz mit minimalem Löschwassereinsatz für Turbinen, Maschinen und Einrichtungen mit brennbaren Flüssigkeiten, die in geschlossenen Räumen mit einem Volumen bis 260 m³ betrieben werden. Es benötigt weniger als fünf Prozent des Löschwassers im Vergleich zu klassischen Sprühwasserlöschanlagen. Ein weiterer Vorteil dieser Löschanlage ist die integrierte innovative Constant-Flow-Technologie: Dabei ist der Systemdruck an den Düsen über die gesamte Betriebszeit konstant. Die Löschanlage ist dadurch

in der letzten Minute genauso wirksam wie in der ersten und bietet so einen erhöhten Schutz vor Rückzündungen, beispielsweise von brennbaren Flüssigkeiten an heißen Maschinenteilen.

Weniger Wasser – weniger Wasserschäden

Auch der Platzbedarf für den Einbau einer solchen Anlage ist geringer als bei anderen Sprühwasserlöschanlagen, da durch weniger Wasserbedarf die Versorgungseinheit kleiner sein kann. Des Weiteren können Rohre mit kleinerem Durchmesser eingesetzt werden, sodass

sich im Bereich der Rohrtrassen weiter Platz sparen lässt. So entsteht weniger Konfliktpotenzial mit anderen Gewerken.

Die feine Vernebelung des Wassers und der reduzierte Wasserbedarf minimieren die Gefahr von Wasserschäden und thermischem Verzug geschützter Objekte. Der geschützte Raum kann in der Regel unmittelbar nach erfolgter Löschung wieder betreten werden, während bei den traditionell an Gasturbinen und Motorenprüfständen installierten CO₂-Gaslöschanlagen das Löschgas zunächst abgeführt werden muss. Das System erlaubt kleinere Druckentlastungseinrichtungen als Gaslöschanlagen und eine Druckentlastung in benachbarte Räume ist grundsätzlich möglich.

Löschbereiche und Bereichsunterteilung

In Aufbau und Funktion ähnelt das System einer klassischen Sprühwasserlöschanlage. Es untergliedert sich in einen oder mehrere Löschbereiche mit entsprechenden Bereichsventilen, die Wasserversorgungseinheit sowie die Brandmelde- und Löschsteuertechnik.

Ein Rohrnetz mit vertikal oder horizontal ausgerichteten Düsen durchzieht die zu schützenden Räume. Da mit einer Düse bis zu 16 m² Fläche geschützt werden können und Rohre mit sehr kleinem Durchmesser eingesetzt werden, ist das Rohrnetz weitaus weniger komplex als bei klassischen Sprühwasserlöschanlagen. Im Brandfall verteilt sich das Löschwasser bei einem Druck von mindestens 80 bar gleichmäßig und sehr fein über alle in einem Löschbereich zu schützenden Objekte. Um die bei Hochdruck-Feinsprühlöschanlagen notwendigerweise sehr kleinen Düsenaustrittsöffnungen vor Verunreinigungen zu schützen, setzt das System korrosionsbeständige Materialien wie Edelstahl ein, integriert in jede Düse Filter und verwendet ausschließlich gereinigtes Löschwasser.

Es gibt zwei Ausführungen des Systems: als Einbereichsanlage für den Schutz eines einzelnen Lösch-

bereichs und als Mehrbereichsanlage für den Schutz von zwei oder mehr Löschbereichen. Die Brandmelder- und Löschsteuerzentrale bei Mehrbereichsanlagen steuern die Bereichsventile im Brandfall so an, dass das Löschwasser nur in dem vom Brandereignis betroffenen Löschbereich austritt.

Wasserversorgung

Die Wasserversorgung kann über Kompaktpumpenaggregate oder Flaschenbatterien erfolgen. Bei Kompaktpumpenaggregaten für Einbereichsanlagen startet im Brandfall die Hochdruckpumpe durch ein Signal der Brandmelder- und Löschsteuerzentrale.

Die Flaschenbatterie mit Stickstoff- und Wasserflaschen enthält die Löschwassermenge für mindestens zehn Minuten Betriebszeit und benötigt keine bauseitige Energiezufuhr. Im Brandfall löst die Brandmelder- und Löschsteuerzentrale eine Pilot-Stickstoffflasche aus. Pneumatische Auslöseeinrichtungen öffnen weitere Stickstoffflaschen. Das komprimierte Gas strömt in die Wasserflaschen und treibt das Löschwasser in das Rohrnetz zu den Löschdüsen.

Brandmelde- und Löschsteuertechnik

Die Auslösung erfolgt durch Brandmelde- und Löschsteuertechnik des Herstellers wie die störungsempfindlichen Univario Flammenmelder, die bei einem Brandereignis ein Signal an die Brandmelder- und Löschsteuerzentrale FMZ 5000 geben. Die Zentrale steuert im Brandfall die Wasserversorgungseinheit sowie im Falle von Mehrbereichsanlagen auch das betreffende Bereichsventil an. Gleichzeitig löst sie einen akustischen und optischen Alarm aus und sendet ein Signal an eine ständig besetzte Stelle.

► KONTAKT

Minimax GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe
Tel.: +49 4531 803 0
www.minimax.de/de/kontakt/

OpenConnect verbindet Brandmelde- und Gebäudemanagementsysteme nahtlos


BRANDMELDUNG

Die Freiheit zu wählen

Besucher der diesjährigen Security werden ein verstärktes Angebot im Bereich Brandschutz finden. Insgesamt präsentieren sich 140 Brandschutz-Aussteller, ein Plus von über 30 Prozent im Vergleich zu 2010. Bei einem so großen Angebot spielt die Kompatibilität von Produkten eine immer wichtigere Rolle. Am Stand von Apollo, werden die Besucher die Gelegenheit haben, das umfassende Sortiment des Unternehmens an Brandmeldern mit offenem Protokoll kennen zu lernen. Offenes Protokoll bedeutet, dass auch Bedienfelder anderer unabhängiger Hersteller voll kompatibel mit dem Produktsortiment von Apollo sind und es dem Kunden somit letztendlich freisteht, sein eigenes Branderkennungssystem zu wählen.

Apollo wird diese Gelegenheit außerdem dazu nutzen, seine neue deutsche Website www.apollo-feuer.de vorzustellen. Die Website soll Interessierten in der Region ermöglichen, mehr über Apollo zu erfahren. Mit Isa Oldemeyer, der neuen Verantwortlichen für die DACH-Region konnte außerdem jemand gefunden werden, der das Wachstum des Unternehmens im Land anführen wird. Isa Oldemeyer, die während der gesamten Woche auf der Security Essen anwesend sein wird, erklärt, wodurch der Ansatz von Apollo in der Branderkennungsbranche einzigartig ist: „Alle Besucher an unserem Stand werden in der Lage sein, mehr über die 10-Jahres-Produktgarantie von Apollo zu erfahren. Als erstes Unternehmen der Branche garantieren wir alle unsere Produkte für die Gesamtheit ihrer

empfohlenen Betriebsdauer – 10 Jahre für Brandmelder und fünf Jahre für CO-Detektoren. Dieser marktführende Ansatz unterstreicht unser fortwährendes Bestreben, unsere Kunden durch die Bereitstellung zuverlässiger Qualitäts-Brandmelde-technologie zu unterstützen.“

Besucher werden Gelegenheit haben, mehr über das gesamte Apollo Produktsortiment herauszufinden, wie u. a. folgende Produkte:

- Discovery: eine Palette intelligenter Brandmelder für hohe Spezifikationen
- XPander: drahtlose Detektoren für Bereiche, in denen die Anwesenheit von Kabeln nicht möglich oder unpraktisch ist
- Series 65: Geräte, die bewährte Sensor-Technologien mit den technologischen Fortschritten

in Material und Elektronik verbinden

- AlarmSense: konventionelle Detektoren zum Anschluss an ein einpaariges Kabel – ideal für Mehrfamilienhäuser
- Marine und Offshore Produktreihe: entwickelt, um den speziellen Anforderungen einzigartig

tiger Offshore-Umgebungen zu entsprechen

- OpenConnect ermöglicht die einfache und volle Integration von Brandmeldern in Gebäudemanagementsysteme
- Ein System mit VdS-Zulassung, das Apollos Discovery-Geräte benutzt.



Security, Halle 3,
Stand 205


► KONTAKT

Isa Oldemeyer
Apollo Gesellschaft für Melde-
technologie mbH, Gütersloh
Tel.: +49 5241 33 06 0
info@apollo-feuer.de
www.apollo-feuer.de

DAS PORTAL FÜR SAFETY UND SECURITY

JETZT
für den kostenfreien
NEWSLETTER
eintragen!

www.GIT-SICHERHEIT.de

SICHERHEIT FÜR PRODUZIERENDE INDUSTRIEN

Ganzheitlich und VdS-konform

Ein Brandschutz-Konzept für die Pellet-Industrie

T&B electronic hat gemeinsam mit VdS

Schadenverhütung und einigen führenden

Versicherungsunternehmen ein grundsätzliches

Schutzkonzept für die Pellet-Industrie

entwickelt. Hierbei wurden Erkenntnisse aus

bekanntem Schadenereignissen ebenso berücksichtig

wie der aktuelle Stand der Technik.

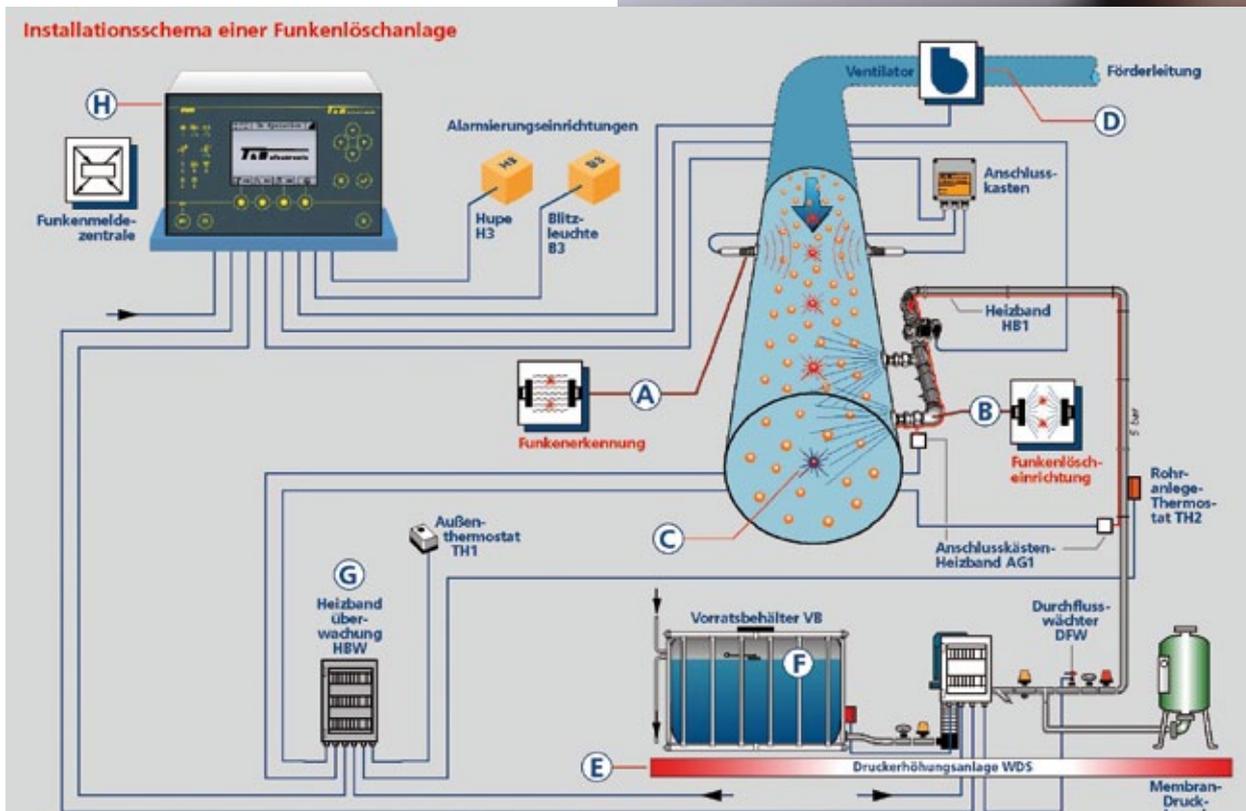


Abb. 1: Das grundsätzliche Funktionsprinzip einer Funkenlöschanlage.

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg brachte es bereits in einem Urteil aus dem Jahr 1976 treffsicher auf den Punkt: „Der Umstand, dass in einem Industriebetrieb jahrzehntelang kein Brand ausgebrochen ist, beweist nicht, dass insofern keine Gefahr besteht, sondern stellt für die Betroffenen einen Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss“. Erstaunlicherweise werden bei Risikoanalysen, z.B. im Zusammenhang mit einer Unternehmensbewertung nach Basel II durch die Geldinstitute viele operationelle (sprich: betriebliche) Risiken betrachtet, der vorbeugende Brandschutz bleibt hierbei jedoch oft unberücksichtigt.

Existenzsicherung durch vorbeugenden Brandschutz

Dies ist umso unverständlicher, als Brände infolge der Betriebsunterbrechungen hohe Folgekosten nach sich ziehen können und evtl. die wirtschaftliche Existenz eines Produktionsbetriebes gefährden. Zusätzlich bieten die Sachversicherer in der Regel hohe Rabatte bei der Installation von vorbeugenden Brandschutzsystemen an.

Vorbeugender Brandschutz kann sich zwar innerhalb weniger Augenblicke amortisieren, jedoch ist dies nur der Fall, wenn das Schutzkonzept, das der installierten Anlage zugrunde liegt, dem Stand der Technik entspricht und den hohen Anforderungen von VdS Schadenverhütung gerecht wird. Zudem ist es zwingend erforderlich,

dass ein ganzheitliches Schutzkonzept erstellt wird. Bruchstückhafte Konzepte, die nur Teilbereiche einer Produktionsanlage schützen, werden laut Murphys Gesetz („Whatever can go wrong, will go wrong.“) immer dazu führen, das es genau dort zu brennen beginnt, wo kein Brandschutz installiert wurde.

Ein Prozent des Investitionsvolumens

Bezogen auf das Investitionsvolumen eines ganzen Pellet-Werkes betragen die Kosten für den Brandschutz ca. 1%. Für den Kunden ist der Brandschutz am kostengünstigsten zu realisieren, wenn der Errichter des Brandschutzsystems bereits in der Planungsphase eingebunden wird. Dann lassen sich kundenspezifische Schutzkonzepte optimal umsetzen.

T&B electronic hat gemeinsam mit VdS Schadenverhütung und einigen führenden Versicherungsunternehmen ein grundsätzliches Schutzkonzept für die Pellet-Industrie entwickelt. Hierbei wurden Erkenntnisse aus bekannten Schadenereignissen ebenso berücksichtigt, wie der aktuelle Stand der Technik.

Basis dieses Konzeptes ist das VdS-zugelassene Funkenlösch-System von T&B Electronic. Mit den Komponenten dieses Brandschutzsystems werden die Risikobereiche der Produktion gegen Funkenflug, Brand und Explosion zuverlässig geschützt.

Fortsetzung auf Seite 201 ►

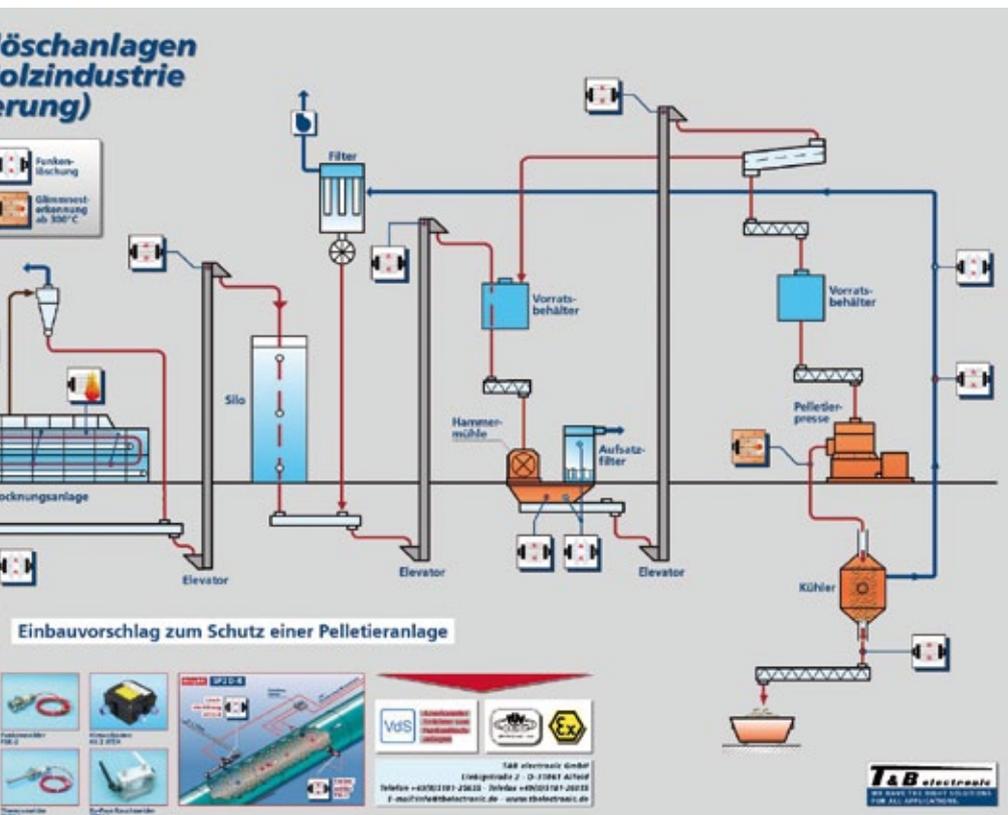


Abb.2: Schutzkonzept für die Pellet-Herstellung

Get in touch.



Die abgesetzte Bedieneinheit für das Brandmeldesystem FlexES bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Intuitive Bedienung über Touch-Screen
- Zentrale Anzeige und Bedienung innerhalb eines essernet®-Netzwerks
- Individuelle Verwaltung von Berechtigungs-codes
- Unterstützt mehrere Zugangsebenen
- Bis zu 1000 m absetzbar
- Aufputz- oder Unterputzmontage möglich
- VdS-zugelassen (im Rahmen der Systemanerkennung FlexES)

ESSER

by Honeywell



Besuchen Sie uns:
25. – 28. September
Halle 3, Stand 211

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · 41469 Neuss

Tel.: +49 2137 17-600 · Fax: +49 2137 17-366

Internet: www.esser-systems.de

E-Mail: info@esser-systems.de

Explosionsunterdrückung und -entkopplung



In Betrieben, in denen Filteranlagen zum Einsatz kommen und brennbare Stäube abgesaugt werden, kann ein erhöhtes Explosionsrisiko entstehen – Kidde Brand- und Explosionsschutz nimmt sich dem an und schützt Anlagen in betroffenen Industriezweigen, wie beispielsweise Chemie-, Pharma- oder auch Lebensmittelindustrie, mithilfe konstruktiver Explosionsschutzmaßnahmen in der Anlagenperipherie. Durch die Verarbeitung pulverförmiger Materialien können in diesen Bereichen gefährliche Staubluft-, aber auch hybride Gemische entstehen, die in Kombination mit einer Zündquelle in einer Explosion münden. Um dem wirksam vorzubeugen, kommen bei Filteranlagen häufig Lösungen zur Explosionsentkopplung sowie -unterdrückung zum Einsatz: Letztere basieren auf der direkten Löschung

der aufkommenden Explosionsflamme. Im Ernstfall erkennt ein dynamischer Explosionsdrucksensor innerhalb von Millisekunden den erhöhten Druck. Der Sensor veranlasst unmittelbar nach der Registrierung die Öffnung der Löschmittelbehälter und somit die Ausströmung des Löschpulvers, welches dann die Explosionsflamme blitzschnell ablöscht. Bei der Auslegung eines Filters auf den maximalen Explosionsdruck sind keine Unterdrückungsmaßnahmen erforderlich. Hier werden lediglich Systeme zur Entkopplung verbaut, welche das Risiko der Ausbreitung einer Explosion in angrenzende Anlagenteile minimieren. Auf der Rohgasseite – auf der es durch eine erhöhte Konzentration der abgeschiedenen Stäube zu einer explosionsfähigen Atmosphäre kommen kann – geschieht dies z.B. mithilfe von Schnellschlussschiebern, die bei einer Explosion die Verbindungsrohrleitung zwischen den einzelnen Anlagenkomponenten verschließen. Sowohl die Explosionsdruckwelle als auch die Flammenfront werden somit wirksam gestoppt. Auf der Reingasseite finden solche Lösungen je nach Bedarf ebenfalls Verwendung. Auch Löschmittelsperren oder Explosionsschutzventile können hier projektspezifisch zum Einsatz kommen. Sowohl die Mitarbeiter, als auch die Produktionsprozesse werden dank dieser konstruktiven Maßnahmen effektiv geschützt. www.kidde.de ■

Security, Halle 1, Stand 207

Transparenz im Brandschutz

BUSINESSPARTNER Die Ganzglas-Feuerschutztür Teckentrup GL vereint Ästhetik mit Funktionalität: Rahmenlos wirkt sie besonders transparent und leicht und eignet sich so für exklusive Objekt-Architektur. Die T30-Feuerschutztür ist bereits nach EN 1634-1 geprüft, optional gibt es sie als rauchdichte Variante. Zur Eleganz der Tür tragen auch die designorientierten Beschläge bei: 3-D-Spezialbänder mit gebürsteten Edelstahlabdeckungen, das Glastürschloss mit eleganter Rundgriffgarnitur und der hochwertige Gleitschienen-Türschließer unterstreichen die schlichte Eleganz des nur 27 Millimeter dünnen Türblatts. Bei der rauchdichten und schalldämmenden Ausführung ist eine absenkbare Bodendichtung in die Glasscheibe integriert. www.teckentrup.biz ■



Kabelloses Brandmeldesystem

Mit dem Brandmeldesystem Swing (Siemens Wireless Next Generation) bringt Siemens-Division Building Technologies eine kabellose Brandschutzlösung auf den Markt, die sich durch eine hohe Zuverlässigkeit und Flexibilität auszeichnet. Es vereint ein ausfallsicheres Funknetzwerk mit der patentierten ASA-Technologie (Advanced Signal Analysis), die für bestmögliche Branderkennung sorgt. Das System eignet sich besonders für den Einsatz an Orten, wo eine Verkabelung der Brandmelder nicht möglich oder erwünscht ist. Grundlage für das System ist die sogenannte Mesh-Technologie, die für eine maximale Redundanz in den Kommunikationsverbindungen sorgt und damit das Sicherheits- und Zuverlässigkeitsniveau einer kabelbasierten Lösung erreicht. Im Mesh-Netzwerk kommuniziert jedes kabellose Gerät mit seinen Nachbargeräten, weshalb permanent mindestens zwei redundante Pfade zur Informationsübermittlung zur Verfügung stehen. Um die Zuverlässigkeit weiter zu erhöhen, verfügt jedes Gerät über zwei Frequenzbänder mit mehreren Kanälen. Im Fall einer Störung „heilt“ sich das Netzwerk selber, indem es automatisch versucht, den Kanal und/oder das Frequenzband zu wechseln oder Informationen über ein Nachbargerät

weiterzuleiten. So ist sichergestellt, dass jederzeit alle verfügbaren Informationen zum Gateway und letztlich zur Brandmeldezentrale gelangen. Ein weiterer Vorteil der Mesh-Technologie zeigt sich insbesondere beim Aufbau großer kabelloser Netzwerke: Da jeder Brandmelder mit seinen Nachbarn kommuniziert, muss das zentrale Gateway nicht mit jedem Melder über direkten Funkkontakt verfügen. So kann mit einem einzigen Gateway ein Netz in einem Radius von bis zu 60 Metern und über bis zu fünf Stockwerke installiert werden. Da keine Verkabelung notwendig ist, lässt sich ein Swing-Brandmeldernetzwerk schnell und einfach installieren. Außerdem kann ein Melder im laufenden Betrieb umplatziert werden. Für Konfigurations- und Wartungsmaßnahmen kann per Brandmeldezentrale oder Fernzugriff auf die einzelnen Melder zugegriffen werden. Jeder Swing-Brandmelder verfügt über ein redundantes Sensorsystem mit zwei optischen und zwei Hitzesensoren. Mit speziellen Parametersets (ASA-Technologie) lässt sich die Konfiguration der Melder für die individuellen Umgebungsbedingungen optimieren. vera.klopprogge@siemens.com ■

Security, Halle 3, Stand 309

„Die **GIT SICHERHEIT** ist
für mich
wichtig, weil
die Zeitschrift
für mich zu den
wichtigsten der Branche
gehört und einen gut
aufbereiteten und inter-
essanten Überblick über
Trends und Innovationen
sowie Best Practice
Beispiele präsentiert.“

[Mag. Elmar Hartmann, Gantner Electronic]

► Fortsetzung von Seite 199

Was genau bedeutet „VdS-zugelassenes System“?

VdS Schadenverhütung prüft im Rahmen der Systemanerkennung alle Komponenten eines Funkenlöschsystems in eigenen Laboratorien und stellt durch wiederkehrende Produktaudits beim Hersteller der Funkenlöschanlage sicher, dass die Brandschutzsysteme stets nach den gleichen hohen Anforderungen gefertigt und getestet werden. Nur durch VdS-zugelassene Systeme wird also sichergestellt, dass der Stand der Technik bei gleichbleibend hohem Qualitätsstandard installiert wird.

Zusätzlich muss der Errichter des Brandschutzsystems nachweisen, dass er jährlich eine bestimmte Anzahl von Funkenlöschanlagen gemäß den VdS-Richtlinien mängelfrei projektiert und installiert hat. T&B Electronic erfüllt all diese Kriterien und ist somit zugelassener Hersteller und Errichter eines anerkannten Funkenlöschsystems.

Ergänzend zur Installation einer Funkenlöschanlage ist zu beachten, dass weitere Schutzmaßnahmen das Konzept abrunden sollten. So sind z. B. pneumatische Förderleitungen, die durch Brand- bzw. Komplextrennwände hindurchführen, mit Brandschutzschiebern zu versehen. Diese können sowohl von der Funkenlöschanlage im Falle eines andauernden Funkenfluges als auch von konventionellen Rauchmeldern bei Bränden im Gebäude angesteuert werden. Eine Kombination mit T&B-Funkenlöschzentralen ist möglich.

Wichtig ist auch die Realisation einer systematischen Maschinenabschaltung im Falle eines andauernden Funkenfluges. Diese Maßnahme ist zwar explizite VdS-Forderung, wird aber bauseits gerne „vergessen“. Nur durch eine Abschaltung kann sichergestellt werden, daß Brände sich nicht in andere Anlagenbereiche ausbreiten.

Die wiederkehrenden Prüfungen durch VdS Schadenverhütung beim Betreiber der Anlage stellen in Verbindung mit den erforderlichen Inspektionen und Wartungen durch den zugelassenen Errichter sicher, dass die installierten Brandschutzsysteme stets einsatzbereit sind, und zwar auch nach monatelanger „stillen“ Bereitschaft.

Ein umfassendes Konzept

Die überwachten Anlagenbereiche werden jeweils mit mindestens zwei Meldern und einer Löschung ausgestattet. Neben der Maschinenabschaltung bei andauerndem Funkenflug wird jeder Alarm an einer ständig besetzten Stelle visualisiert.

Abbildung 1 zeigt das grundsätzliche Funktionsprinzip einer Funkenlöschanlage: Die Funkenerkennung (A) wird mit mindestens zwei Funkenmeldern realisiert, welche den gesamten Rohrleitungsquerschnitt überwachen. Die Funkenlöscheinrichtung (B) besteht aus einem schnell öffnenden Magnetventil, sowie mindes-

tens einer Löschdüse. Gegen Verschmutzung sind die Löschdüsen mit einem Verschluss versehen. Die Löschung wird solange aufrechterhalten, bis der letzte erkannte Funke (C) die Löschstrecke passiert hat, dann schließt die Löschautomatik selbstständig. Die Funkenlöschanlage bleibt weiterhin einsatzbereit, so dass ein neu entstehender Funkenflug sofort wieder bekämpft werden kann.

Die minimale Löschzeit beträgt fünf Sekunden und verlängert sich automatisch bei andauerndem Funkenflug; Durch eine einstellbare Funkschwelle kann eine Maschinenabschaltung (D) vorgenommen werden. Die Anzahl der erkannten Funken sowie die Auslöseschwelle werden an der Funkenmeldezentrale angezeigt. Die Funkenmelder haben eingebaute Testeinrichtungen. Die Funkenmeldezentralen BM 6 (H) haben eine automatische Melder-Testeinrichtung.

Die Funkenmeldezentralen können bis zu 2.500 Feuermeldungen oder Störungen speichern und als Klartext anzeigen. Die Anbindung an ein kundenseitiges Netzwerk ist über eine OPC-Schnittstelle möglich. Ferner bietet die Anlage die Möglichkeit der Fernwartung über eine Internetschnittstelle. So erhält der Betreiber im Störfall schnelle online-Unterstützung und kostenintensive Serviceeinsätze können evtl. ganz vermieden werden.

Wartung und Inspektion

In diesem Zusammenhang ist auf die Wartung und Inspektion der Anlagen hinzuweisen: Nur bei Einhaltung der in der DIN 0833 vorgesehenen Inspektions- und Wartungsintervalle kommt der Betreiber seinen gesetzlichen Verpflichtungen nach. Die DIN 0833 fordert ausdrücklich regelmäßige Inspektion und Wartung von Brandschutzsystemen durch den anerkannten Errichter. Der Verzicht auf Inspektionen und Wartungen kann den Versicherungsschutz gefährden.

T&B Electronic bietet neben der reinen Inspektion und Wartung der Anlagen auch weitere Dienstleistungen wie Wintercheck (Überprüfung vor der Frostperiode auf Mängel an Isolierung, Begleitheizung, etc.) oder eine Altanlagenprüfung (Überprüfung des Löschwasserrohrnetzes auf Korrosion und Ablagerungen) an. Auch eine Überprüfung der elektronischen Anlagenteile gemäß Arbeitsstättenverordnung gehört zum Leistungsumfang. Damit entlastet das Unternehmen den Betreiber von seinen umfangreichen gesetzlichen Betreiberpflichten.

► KONTAKT

Thomas Warnecke
T&B Electronic GmbH, Alfeld
Tel.: +49 5181 85525 10
Fax: +49 5181 85525 29
warnecke@tbelectronic.de
www.tbelectronic.eu

Feel safe!



25. - 28. Sept. 2012
Halle 1.0, Stand 207



Spezial-Löschanlagen

- Novac 1230 / FM-200
- Inertgas / CO₂
- Sauerstoffreduzierung



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3
40880 Ratingen

Tel. 02102 57 90 - 0
Fax 02102 57 90 - 109

info@kidde.de
www.kidde.de

Rechenzentren: Roadshow Datacenter Update

BUSINESSPARTNER Planung und Betrieb von Rechenzentren stellen mehr denn je höchste Anforderungen an die verwendete IT-Infrastruktur. Die Gewährleistung von Hochverfügbarkeit ist nach wie vor eine große Herausforderung für Betreiber und Fachplaner. Der richtige Aufbau und die Auswahl der IT-Infrastruktur sind entscheidende Faktoren und gehen Hand in Hand mit den daraus resultierenden Anforderungen an Leistungsfähigkeit, Klimatisierung, Stromversorgung und vor allem an die Sicherheit. Zusammen mit den führenden Experten auf diesen Themengebieten ist Wagner auch in diesem Jahr Mitveranstalter der Roadshow Datacenter Update, die sich zum Ziel gesetzt hat, Betreiber und Fachplaner von

Rechenzentren an sieben ausgewählten Veranstaltungsorten umfassend zu den neuesten Entwicklungen „upzudaten“.

Termine:

Mittwoch, 17.10.2012 Berlin
Donnerstag, 18.10.2012 Hamburg
Mittwoch, 14.11.2012 Ehningen
Donnerstag, 15.11.2012 Wien

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle Interessierten kostenfrei. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind unter folgender Adresse zu finden: www.datacenterupdate.de. ■

Security, Halle 3, Stand 408



**Datacenter
UPDATE**
von Experten für Experten | 2012

Mobiler Brandschutzsimulator



Kötter stellt auf der Security seinen „Fire Eagle“ vor. Dabei handelt es sich um einen mobilen Brandsimulator, mit dem Betriebs- und Werkfeuerwehren, aber auch Berufs- und freiwillige Feuerwehren ihre Einsatzkräfte fit machen

können. Zehn Tonnen schwer und mehr als zwölf Meter lang ist der mit moderner Technik bestückte Brandsimulator. Er ermöglicht Übungen bei bis zu annähernd 1.000 Grad Celsius. Die mobile Trainingseinheit wird mit einer dazugehörigen Zugmaschine transportiert. Damit will der Dienstleister Betriebs- und Werkfeuerwehren, aber auch hauptamtlichen und freiwilligen Feuerwehren, die über keine eigenen Schulungszentren verfügen, eine Möglichkeit bieten, ihre Einsatzkräfte vor Ort zu trainieren. www.koetter.de ■

**Security, Halle 2, Stand 225
und FG1, Stand 1**

Umweltfreundlicher löschen

Minimax stellt den WS 6n-CAFS Green vor. Er arbeitet mit dem „Compressed Air Foam System“, bei dem anstelle einer außenliegenden Druckluftflasche eine innenliegende CO₂-Treibgasflasche zum Einsatz kommt. Zudem ist es dem Unternehmen gelungen, die Technologie, die bislang den fahrbaren 50-kg- und größeren Feuerlöschern vorbehalten war, so weit zu komprimieren, dass diese jetzt auch die kompakten 6-Liter-CAFS-Löschers mit sehr hoher Löschleistung und großen Wurfweiten ausstattet. Daraus ergäben sich Vorteile für das Löschgut, die Umwelt und

den Anwender. So haften der Schaum besser am Brandgut, was u.a. den Löschvorgang beschleunigt; außerdem ermöglichte die Schaum-Wurfweite von bis zu zehn Metern einen größeren Sicherheitsabstand. Der Feuerlöscher enthält außerdem das umweltfreundliche Schaum-Wasser-Löschmittel Minimaxol Green, das einen maximalen Fluorgehalt von nur 0,04 Prozent aufweist und deshalb gut biologisch abbaubar ist. www.minimax-viking.com ■

**Security, Halle 1, Stand 110
und 409**

Technik rund um die Tür

In ihrem 35. Jubiläumsjahr brachte die Gesellschaft für Sicherheitstechnik GfS kürzlich ihren neuen Katalog „Technik rund um die Tür“ heraus. In diesem komplett überarbeiteten Kompendium präsentiert der Fluchtspezialist auf 192 Seiten sein Sortiment aus 13 Produktwelten: e-Bar, Einhand-Türwächter, Schwenk-Türwächter, Tagalarm, Stangenalarm, Fluchttürhauben, Elektrische Verriegelungen, Brandschutz, Hinweisschilder, Türschlösser, Zutrittskontrolle, Türautomation, Fingerschutz-Systeme. Um viele technische Informationen und Zubehörartikel ergänzt, widmet GfS ein ganzes Produktkapitel allein der innovativen Druckstange e-Bar. Seit ihrer Markteinführung im Jahr 2010 hat sie sich erfolgreich bei Planern und Architekten etabliert und sich in zahlreichen Objekten bestens bewährt. Mit einem neuen Türterminal rundet der Hersteller



seine Kompetenz im Bereich der elektrischen Türverriegelungen weiter ab. Außerdem findet sich im Katalog Hintergrundwissen über aktuell geltende gesetzliche Normen und Vorschriften rund um Flucht- und Rettungswege. info@gfs-online.com ■

Security, Halle 12, Stand 513

Neuer Aufkleber zur Kennzeichnung von Wärmeabzügen

Lichtkuppeln und Lichtbänder können im Brandschutzkonzept eines Gebäudes als Wärmeabzüge berücksichtigt werden. In diesem Fall dürfen deren transparente Oberflächen nicht verändert werden. Der FVLR Fachverband Tageslicht und Rauchschutz e.V. hat deshalb in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsunternehmen einen einheitlichen und dauerhaften Aufkleber entwickelt, der vorsorglich auf allen

als Wärmeabzug vorgesehenen Lichtkuppeln und Lichtbändern zur Information und als deutlicher Warnhinweis angebracht werden kann. Der 10,2 cm x 4,3 cm große Aufkleber „Achtung – Wärmeabzug!“ warnt Gebäudebetreiber und Handwerker davor, als Wärmeabzug ausgestattete Dachoberlichter zu verändern und deren Schutzfunktion im Brandfall zu reduzieren. kerstin.sewoester@fvlr.de ■




LÖSCHANLAGEN

Industrieller Brandschutz

Effiziente Löschanlagen auf der Security



▲ Die Inertgas-Löschanlage Argonite C60 schützt sensible Technik

Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE) plant, entwickelt und installiert Gaslöschanlagen sowie Explosionsschutzsysteme im nordeuropäischen Markt. Auch auf der 20. Security wird das Unternehmen neue und bewährte Produkte des industriellen Brandschutzes präsentieren.

Welch zunehmend großen Stellenwert der Brandschutz in der Industrie heute einnimmt, zeige schon die Ausweitung der Security-Ausstellungsfläche für dieses Thema, so Dipl.-Ing. Roland Küsters, Geschäftsführer von Kidde Brand- und Explosionsschutz (KBE). Auch sein Unternehmen – es gehört zur United Technologies Corp. – zeigt in Essen wieder Lösungen zum frühzeitigen Detektieren von Bränden „sowie stationäre Löschanlagen und Konzepte, die auch für schwierige Anwendungen und Umgebungsbedingungen geeignet sind“.

Bewährte Löschanlagen

Zu sehen sind u.a. bewährte Löschanlagen wie die KD-200 und das stationäre Löschanlage KD-1230

– letztere verwendet als wesentliche Besonderheit das Löschmittel Novec 1230 von 3M. Dieses Löschmittel weist ein Ozonzerstörungspotential von null auf und ist ein rückstandsfreies, Halon ersetzendes Löschmittel für sensible Umgebungen mit großem Anwendungsbereich. Das Mittel löscht Brände schnell und ohne Schäden am zu schützenden Objekt zu verursachen. Es hinterlässt darüber hinaus keinerlei Rückstände und ermöglicht eine sehr rasche Reinigung nach Auslösung.

Inertgas-Löschanlage

Darüber hinaus wird die Inertgas-Löschanlage Argonite C60 dem Fachpublikum vorgestellt. Sie kennzeichnet vor allem eine druckgere-

gelte Ausströmcharakteristik, die eine gleichmäßige Verteilung des Löschgases mit nahezu konstantem Druck gewährleistet. Dadurch kann das Löschröhrennetz wesentlich effizienter genutzt und in Folge dessen eine notwendige Druckentlastungseinrichtung wesentlich kleiner ausgeführt werden. Die Löschanlage ist insbesondere für Umgebungen mit sensibler Technik konzipiert wie beispielsweise Rechenzentren, Archive oder Bibliotheken.

Abgerundet wird das Portfolio durch eine Auswahl an Branderkennungsmeldern, wie beispielsweise Alarmline – ein linienförmiger Wärmemelder, der sich besonders gut für den Einsatz in schwierigen Umgebungsbedingungen eignet – sowie die Falschalarmrate signifikant senkt.

Die Security hat für den Brandschutzspezialisten einen beachtlichen Stellenwert: „Neben unserem Tagesgeschäft stellt die Security die optimale Plattform dar, um sowohl in den direkten Dialog mit unseren Bestandskunden zu treten, als auch potentielle Neukunden von unseren Lösungen zu überzeugen“, konstatiert Küsters.

► KONTAKT

Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH, Ratingen
Tel.: +49 2102 57900
info@kidde.de
www.kidde.de



GfS Sicherheit an Türen



Und wie sichern Sie Notausgänge?



Wir machen das so:

EH-Türwächter zum Einsatz an Türdrückern und Stangengriffen
GfS-Tagalarm mit (Funk-) Reed-Kontakt
GfS e-Bar® – innovative Druckstange mit integrierter Alarmfunktion



Wir stellen aus:
security essen 2012
Halle 12, Stand 12-513



BAULICHER BRANDSCHUTZ

Rauchfrei im Prime Tower

Brandschutz für das höchste Gebäude der Schweiz

Die Skylines unserer Städte haben sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Immer größere Gebäude und Hochhäuser prägen das Stadtbild und sind eine Herausforderung für den Brandschutz. Bricht hier ein Feuer aus, gestalten sich die Rettungs- und Löschmaßnahmen für die Interventionskräfte sehr schwierig – auch die Flucht aus den komplex aufgebauten Gebäuden kann problematisch sein. Um das Schutzziel der rechtzeitigen Evakuierung von Personen aus dem Gebäude sicherzustellen, bedarf es zusätzlicher anlagentechnischer Maßnahmen. Dies gilt auch für das höchste Gebäude der Schweiz, den Prime Tower in Zürich. Für Rauchfreiheit im Treppenhaus bei allen klimatischen Bedingungen sorgte die Firma Strulik.

Blick auf Zürich mit Prime Tower.



Sicherheits-Abluft über die Außenfassade.

Der Prime Tower steht symbolisch für den Aufbruch in Zürichs Westen. Rund 2.000 Menschen arbeiten in dem 126 Meter hohen Bau mit seinen 36 Stockwerken und einer Mietfläche von 40.000 m². Mit Gesamtkosten von 355 Millionen CHF entstand er auf einer der größten und teuersten Baustellen der Schweiz – für alle beteiligten Gewerke an diesem Bauvorhaben eine echte Herausforderung.

Besonderes Augenmerk wurde auf das Differenzdrucksystem zur Rauchfreihaltung der drei innenliegenden Treppenhäuser im Prime Tower gelegt, auch aufgrund der Tatsache, dass sich hier 2.000 Menschen tagein tagaus im Gebäude aufhalten und renommierte Handelsunternehmen, Rechtsanwälte und Banken für eine ständig hohe Besucherfrequenz sorgen. Den Auftrag zur Realisierung dieses Sys-

tems erhielt die Hünfeldener Firma Strulik, Anbieter für Produkte in den Bereichen der exklusiven Luftführung, der Entrauchung sowie Differenzdrucksystemen und dem Brandschutz in Gebäuden.

Drei Sekunden

Das Differenzdrucksystem im Prime Tower wurde nach DIN EN 12101-6 geplant. Dabei gilt die Regelzeit

für das Differenzdrucksystem beim Öffnen und Schließen der Türen im Treppenhaus von drei Sekunden. Diese Zeit muss zwingend eingehalten werden. Um das Eindringen des Rauches im Brandfall in den drei vorhandenen Sicherheitstreppenhäusern des Prime Towers zu verhindern, wird ein Überdruck, der auf 50 Pa begrenzt wird, eingestellt. Die Türöffnungszeiten an den Türen zum Treppenhaus dürfen 100N nicht überschreiten.

Um die hohen Anforderungen an die Gebäudesicherheit zu erfüllen, muss bei der Steuerung des Gesamtsystems auf folgende Punkte besonders geachtet werden:

- Die Sicherheits-Abluft im Brandgeschoss muss sichergestellt sein – d. h., die Luftströmung vom Sicherheitstreppenhaus muss ungehindert zur Außenfassade gelangen können.
- Je nach Jahreszeit kommt es zu unterschiedlichen Innen- und Außenlufttemperaturen, die zu erheblichen und nicht zu vernachlässigenden Auf- bzw. Abtriebsströmungen im Treppenhaus führen und dadurch die Drucksituation nachweislich verändern – dieses Phänomen muss kompensiert werden.

Fensteröffnung im Brandfall

Öffnungen in der Außenfassade stellen die Sicherheits-Abluft in der Brandetage sicher. Hierbei kommt eine weitere Besonderheit des Prime Towers zum Tragen: Die gesamte Außenhaut besteht ausschließlich aus Fensterelementen. Insgesamt wurden 4.400 Fensterelemente mit einem Gewicht von je 400 kg pro Fenster verbaut. Das Öffnen der Fenster geschieht parallel zur Außenfassade. Von der Brandmelderzentrale erhält das Differenzdrucksystem die Information, auf welcher Etage es brennt – dieses öffnet nun in der Brandetage die relevanten Fenster zur Abströmung und gleichzeitig werden im gesamten Gebäude alle anderen Fenster geschlossen. So ist sichergestellt, dass in der Brandetage die Luft vom Sicherheitstrepfenraum durch die Etage an die Außenfassade abströmen kann.

Die Bemessung der Abluftöffnungen wurde mit 12 Fenstern à 0,54 m² freie Fläche berechnet und kann durch Verändern der Öffnungsweite der Fenster entsprechend angepasst werden. Hindernisse, wie Bürotüren Vorhänge und Sonnenjalousien, muss die Steuerung des Differenzdrucksystems ebenfalls übernehmen, damit das Abströmen der Luft gesichert ist. Um diese Funktionalitäten sicherzustellen, musste in jeder Etage eine eigene intelligente Steuerung eingesetzt werden, die mit der Mastersteuerung kommuniziert und somit ein dezentrales Netzwerk darstellt.

Klima, Thermik und Aerodynamik

Bei Gebäuden wie dem Prime Tower werden erhöhte Anforderungen an die Planung und Bemessung innenliegender Treppenräume und den Schächten von Feuerwehraufzügen gestellt. Diese resultieren aus den klimatischen Randbedingungen außerhalb des Gebäudes und den thermischen und aerodynamischen Verhältnissen innerhalb der Sicherheitstrepfenräume, hierbei ist der Einfluss der Witterung über anisotherme Betrachtungen zu untersuchen und entsprechend zu berücksichtigen.

Die Auswirkung der Konvektion im Winter beispielsweise erzeugt Auftrieb in einem Treppenraum, außerdem Unterdruck im unteren sowie Überdruck im oberen Bereich des Gebäudes. Dieser Effekt muss kompensiert werden, um die Schutzziele zu erreichen. Das hat zur Folge, dass im Winter im unteren Bereich des Gebäudes mehr Volumenstrom hinzu geführt werden muss, im Sommer ist es genau umgekehrt, hier muss im oberen Bereich der Luftstrom erhöht werden. Um den Volumenstrom im Prime Tower entsprechend den Umgebungstemperaturen anzupassen, wurde ein eigens für diesen Fall entwickelter Klappenmotor mit 15 einstellbaren Zwischenstellungen entwickelt. Hiermit ist man nun in der Lage, durch Außentemperaturmessungen und eine intelligente Steuerung den Zuluftvolumenstrom individuell einzustellen und den Betrieb der Anlage witterungsunabhängig zu betreiben.

Es reicht zukünftig nicht mehr aus bei der Auslegung eines Differenzdrucksystems nur den isothermen Zustand zu betrachten, sondern es muss auch der nicht isotherme Zustand berücksichtigt werden. Falls bei dieser Betrachtung festgestellt wird, dass es notwendig ist, Kompensationsmaßnahmen für den Sommer und Winterfall durchzuführen, kann mit intelligenten Steuerungssystemen eine individuelle Anpassung vorgenommen werden und das geforderte Schutzziel „Rauchfreiheit von Treppenhäusern“ unter allen klimatischen Bedingungen erfüllt werden.

► KONTAKT

Strulik GmbH, Hünfelden
Tel.: +49 6438 839 0
Fax: +49 6438 839 30
contact@strulik.com
www.strulik.com

Funkenlöschanlagen können sich innerhalb von Sekunden amortisieren!

Funken erkennen

Funken löschen

Brände verhindern

Wir realisieren kundenspezifische Schutzkonzepte für den Schutz von Filtern, Silos, Bearbeitungsmaschinen und pneumatischen Absaugleitungen sowie vielen anderen Produktionsbereichen.

T & B Funkenlöschanlagen verhindern Sachschäden, Produktionsausfälle und die Gefährdung von Menschenleben!



Foto: © David Breton, Fotolia.com

T & B electronic
WE HAVE THE RIGHT SOLUTIONS
FOR ALL APPLICATIONS.

Liebigstraße 2
D-31061 Alfeld
+49 (0) 5181-855 25-0
info@tbelectronic.de
www.tbelectronic.eu

VdS-anerkannter Errichterbetrieb für
Funkenlöschanlagen





Anlagentechnischer Brandschutz

BUSINESSPARTNER Unter dem Messemotto „Mit Sicherheit“ zeigt Hekatron auf der Security 2012 Produkte und Dienstleistungen, die den anlagentechnischen Brandschutz sicherer machen sollen. Aus dem Bereich Brandmeldeanlagen wartet der Hersteller mit einem neuartigen Bedienkonzept für mobile Endgeräte auf – Integral Remote. Mit ihm kann man egal von wo und egal wann auf jede Integral-IP-Brandmelderzentrale zugreifen, sie programmieren und bedienen sowie Information abrufen. Der Hersteller bietet ein Komplettangebot für jeden Einsatzzweck rund um Tür und Tor und darüber hinaus. Die Experten des Unternehmens stehen auch zu Fragen rund um die aktuellen Normen und Richtlinien zur Verfügung. Bei den Rauchwarnmeldern komplettiert das Unternehmen mit dem Funk-

handtaster Genius sein Funksystem Genius. Er wird für zwei Anwendungen eingesetzt: zur manuellen Alarmauslösung und als Funk-Interface. Bei der manuellen Alarmauslösung wird durch Knopfdruck ein sogenannter Hausalarm ausgelöst. Als Funk-Interface ist das Gerät Bindeglied ins bzw. aus dem Genius-Funknetz. Brandschutzplaner können sich im Bereich des Planer-Beratungsportal H+ über den neuen Online-Ausschreibungsassistenten informieren. Die Systemberater demonstrieren, wie man mit diesem kostenlosen Onlinetool in wenigen Schritten zur kompletten Ausschreibung einer Brandmeldeanlage kommt. info@hekatron.de ■

Security, Halle 1, Stand 110 und Halle 3, Stand 415

Branchenlösungen für den Brandschutz



Minimax präsentiert sich auf der Security mit Schwerpunkten auf Branchenlösungen für Data Center, Logistik, Hochhaus und Kraftwerk. Darüber hinaus will das Unternehmen seine Qualitäten als attraktiver Arbeitgeber für Auszubildende und Berufserfahrene unter Beweis stellen und ist mit einem Ansprechpartner vor Ort. Jede Branche hat signifikante Anforderungen an den Brandschutz: Aus dem Produktportfolio der Wasserlösch-,

Speziellösch- und Brandmeldeanlagen errichten die Experten effektiven Brandschutz für spezifische Objekte. Für die Branche Data Center stellt das Unternehmen beispielsweise ein bedarfsgesteuertes Inertgas-Brandschutzsystem vor. Dieses verbindet die Vorteile der Inertgas-Löschanlagen mit denen der Sauerstoffreduzierungsanlagen. Brandvermeidung kann so ohne ständigen Energieeinsatz zuverlässig stattfinden. Brandschutz für die Branche Logistik muss, so das Unternehmen, vor allem die Herausforderung bewältigen, Brände in den übereinandergelagerten Paletten mit verschiedenen Materialien zuverlässig und schnell zu erkennen und mit geeigneten Löschmethoden zu bekämpfen. Der Hersteller bietet zahlreiche Möglichkeiten für die Anwendung im Blocklager, Hochregallager oder Gefahrstofflager. www.minimax.de ■

Security, Halle 1, Stand 409

Brandschutz-Institut gegründet

In Tutzing hat sich das Europäische Institut für Brandschutz gegründet. Die nicht-gewinnorientierte Stiftung nach Schweizer Recht will die Interessen aller Marktteilnehmer auf dem Europäischen Markt wahrnehmen. Man will sich dort u. a. mit einer einheitlichen länderübergreifenden Ausbildung in allen Bereichen des Brandschutzes befassen. www.eifp.eu ■

Sicherheits- und Beschallungssystem

BUSINESSPARTNER Bosch Sicherheitssysteme baut seine Produktserie „Advantage Line“ deutlich aus. Kunden können nun auch kleine und mittlere Anwendungen mit einem kompletten Sicherheits- und Beschallungssystem betreiben, das neben neuen Videokameras auch erstmals Brandmelder und Audiogeräte umfasst. Bislang waren nur Videolösungen Teil der „Advantage Line“. Die Erweiterung der Produktreihe resultiert aus der steigenden Nachfrage von Installateuren



Auf die Prüfdienstleistungen von VdS verlassen sich unter anderem sämtliche DAX30-Unternehmen.

Sprachalarmanlagen-Errichtung: VdS bietet Zertifizierungsverfahren

VdS bietet Fachfirmen für Sprachalarmanlagen ein eigenes Zertifizierungsverfahren nach DIN 14675 an. „Zahlreiche Betreiber wünschten sich natürlich auch hierfür eine Absicherung durch VdS-Zertifizierungen. Und auch viele Errichter, die ihre hohe Kompetenz am Markt belegen wollen, haben uns bezüglich eines möglichen Verfahrens angesprochen“, erklärt Dr. Claudia Rexfort, Konzeptentwicklerin bei VdS. Durchgeführt wird die Zertifizierung anhand der neuen Verfahrensrichtlinie „VdS 3160, Zertifizierung von Fachfirmen für Sprachalarmanlagen (SAA) gemäß DIN 14675“. Genau wie Fachfirmen für Brandmeldeanlagen

können sich die Fachfirmen für Sprachalarmanlagen für einzelne Errichtungsphasen, also beispielsweise Planung/Projektierung, Montage, Instandhaltung, oder für sämtliche Phasen zertifizieren lassen. Sollte zukünftig von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) eine Akkreditierung für die Zertifizierung von Fachfirmen für Sprachalarmanlagen erteilt werden, wird das VdS-Verfahren in das der DAkkS übergehen. Die Richtlinien zur Zertifizierung stehen kostenfrei zur Verfügung: www.vds.de/saa-zert. ■

Security, Halle 1, Stand 417

Zertifizierte Meldertechnologie

Detector stellt die Multisensor-Melder Oti und Oti Fusion vor. Sie wurden vom VdS nach der geltenden Norm für Multisensoren geprüft. Die Norm der EN 54-29 befindet sich derzeit in der Harmonisierungsphase, um dann zum europaweit vorgebenden Standard zu werden. In Teil 29 der EN 54 Reihe werden Mehrfachsensor-Brandmelder mit Rauch- und Wärmeansprechverhalten kategorisiert. Die Norm legt Anforderungen an Detektoren fest, die auf einen großen Bereich von Bränden reagieren können. Geprüft



wird dies, zusätzlich zu Testfeuer TF 2 bis TF 5, durch die Testfeuer TF 1 und TF 8. www.detectomat.de ■

Security, Halle 3, Stand 707

ergänzt, die speziell auf die Anforderungen von Ladengeschäften, Lagerhäusern, Bürogebäuden sowie Schulen ausgerichtet ist. Sie umfasst zudem drei verschiedene Zentralentypen für bis zu acht Meldergruppen und 256 Melder. info.service@de.bosch.com ■

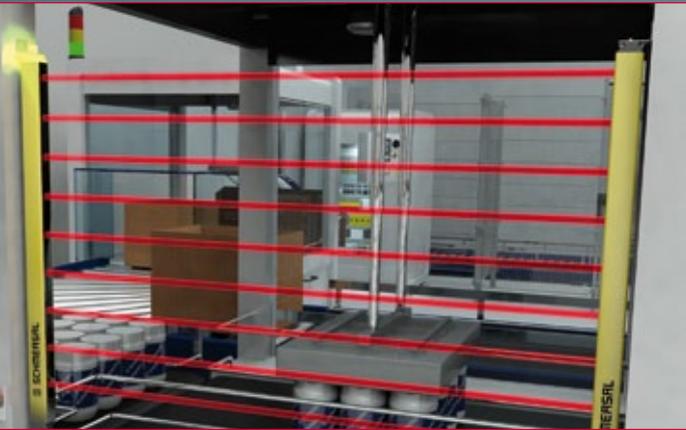
Security, Halle 3, Stand 409



9

SAFETY

INNENTITEL





Online-Konfigurator

BUSINESSPARTNER Für sein Sicherheitssystem MGB – für die Absicherung von Schutztüren an Maschinen und Anlagen – bietet Euchner jetzt einen online-basierten Konfigurator an. Er ermöglicht es dem Nutzer, das einfache Zusammenstellen seiner Wunsch-MGB online direkt über seinen eigenen PC. Abhängig von den individuellen Anforderungen, kann die MGB mit den unterschiedlichsten Komponenten ausgestattet werden. Von der Auswahl

an verschiedenen Druck- und Wahlrastern über einen Not-Halt bis hin zu Schlüsselschaltern – sie bietet ein Maximum an Flexibilität in der Bestückung. Darüber hinaus bietet der Konfigurator auch noch eine Artikelnummern-Suche, mit der man eine bereits im Einsatz befindliche MGB im Konfigurator anzeigen lassen kann. www.euchner.de

Motek, Halle 3, Stand 3120

Touchscreens für den Industrieinsatz

Rafi liefert mit der Glasscape-Technologie kapazitive Touchscreens in kundenspezifischer Ausführung, die sich durch industrienormgerechte EMV-Beständigkeit, erhöhten Temperaturbereich und Resistenz gegen Verschmutzung der Wasser für jedes

für Mehrfingerbedienung lassen sich problemlos mit Arbeitshandschuhen bedienen, sind dabei aber resistent gegen Fehlbedienungen durch Schmutz oder aufspritzendes Wasser. Auch die sonst Touchscreen-typischen Fehlbedienungen durch Handballenauflege, versehentliches Abstützen oder die Reinigung des Screens werden von der Auswertelektronik erkannt und ausgefiltert. Die fugenlose Oberfläche aus Glas, das auch gegen scharfe Reinigungsmittel unempfindlich ist, machen das Produkt geeignet als Bedien- und Überwachungslösung sowohl im rauen Umfeld der Prozess- und Fertigungsindustrie als auch für Anwendungen, bei denen hohe hygienische Anforderungen gestellt werden. artur.krug@rafi.de

industrielle Umfeld eignen. Es gibt Varianten mit Bildschirmdiagonalen bis 24". Die kapazitiven Multitouchscreens

Höherer Schutz des Maschinennetzwerks

Die Security Routerfamilie MGuard von Phoenix Contact gibt es jetzt auch im robusten Metallgehäuse. Die Router zeichnen sich durch Anwenderfreundlichkeit und skalierbaren Funktionsumfang aus. Besondere Merkmale der neuen Geräte sind der erweiterte Einsatz-Temperaturbereich und der optionale Konfigurationsspeicher. Die Geräte haben einen SD-Karten-Slot zum einfachen Gerätetausch sowie Anschlüsse für den VPN-Freigabeschalter und VPN-Statusanzeigen. Die Security-Module der Leistungsklasse

2000 sind als Basic Security Router in Funktion und Preis für einfache Routing- und/oder einfache Fernwartungs-Applikationen bei hohem Sicherheitsniveau optimiert. Eine einfache Firewall reglementiert den Datenverkehr bei Bedarf. Die Security-Module der Leistungsklasse MGuard 4000 stellen neben den Routing-Funktionen den vollen Funktionsumfang bei Firewall und VPN zur Verfügung. www.phoenixcontact.com

Motek, Halle 9, Stand 9234

Lesen und Beschreiben von Hochfrequenz-RFID-Datenträgern

Contrinex hat sein HF RFID Handheld vorgestellt. Mit dieser Ergänzung zum Hochfrequenz-RFID-System (13,56 MHz) kann der Benutzer die in einem Datenträger enthaltenen Daten überall lesen und eventuelle Änderungen umge-

hend vor Ort vornehmen. Das HF RFID-Schreib-/Lese-Handgerät arbeitet unter dem Windows Mobile 6.1 Betriebssystem und enthält neben der Office Mobile Suite sämtliche PDA-Standard-Programme. Es ist mit einem 1D/2D-Barcode-Leser, einem Hochfrequenz-RFID-Schreib-/Lesekopf sowie dem Software-Tool „ConID HF Handheld“ ausgestattet. Ursprünglich ausschließlich zu Demonstrationszwecken entwickelt, ermöglicht die Software dank eines Antikollisionsalgorithmus die Durchführung von Standard-Operationen. Dazu zählen unter anderem das Erkennen von Datenträgern, die sich gegenüber dem Schreib-/Lesekopf befinden, und das Beschreiben oder Lesen des Speicherbereichs eines ausgewählten Datenträgers. info@contrinex.de



Motek, Halle 9, Stand 9403

Seilzug-Notschalter für „Heavy Duty“-Einsätze



BUSINESSPARTNER Mit dem ZS 91 erweitert Steute das Seilzug-Notschalter-Programm um eine Baureihe, die für „Heavy Duty“-Anwendungen entwickelt wurde. Das Gehäuse aus glasfaserverstärktem Kunststoff hält auch sehr hohen mechanischen Beanspruchungen stand. Die Hebel-Entriegelung vereinfacht die Handhabung, und die opti-

mierte Konstruktion erlaubt – in Kombination mit modernster Fertigungstechnologie – die Realisierung hoher Schutzarten bis IP 67. Das Schaltsystem erlaubt die einfache, normgerechte Integration des Seilzug-Notschalters in den Sicherheitskreis. Die Seillänge kann bis zu 2 x 50 m betragen, sodass auch große Gefahrenbereiche mit einer schnell erreichbaren Not-Aus-Funktion ausgestattet werden können. Zu den weiteren Sicherheitsfunktionen gehören die integrierte Seilzug- und Seilrissüberwachung. Wenn ein Not-Aus erfolgt, kann dieser über eine optionale Meldeleuchte oder einen gelben Anzeigehebel visualisiert werden. www.steute.de

Sicherheitslichtgitter



Die Lichtgitterserie F3S-TGR-CL von Omron für den Körper-, Hand- und Fingerschutz bietet jetzt auch Gliedmaßenschutz und die Kaskadierung mit Master- und Slavegeräten. Sie soll damit einen breiteren Anwendungsbereich in vielen Industriezweigen erschließen. Zum umfangreichen Zubehör speziell für robuste Anwendungen mit Mutingfunktion gehören jetzt auch Bodensäulen mit optionalen Spiegeleinsätzen sowie Mutingausleger. Die Geräte lassen sich flexibel an verschiedene Applikationen anpassen und zeichnen sich durch standardisierte Montage, Installation und Einstellung aus. Anwender profitieren außerdem von einem durchgängigen Design sowie einer einheitlichen Verdrahtung, Einrichtung und Zubehörausstattung bei allen Auflösungsvarianten und Typen. Die Lichtgitterserie F3S-TGR-CL erfüllt die Anforderungen der Maschinen-Richtlinie und PL c und e gemäß EN ISO 13849-1. www.omron.eu

Signalhupe: Laut- und leuchtstark

Werma erweitert sein Angebot an optisch-akustischen Signalgebern um die neue Produktserie 43x. Dieses Signalgerät überzeugt durch seine imposante Größe, leistungsstarke Merkmale und ein formschönes Design. Dabei ergänzt diese auffallende Kombination das bestehende Programm an optisch-akustischen Signalgeräten: Neben der kleinen Signalgeräte-Serie 42x überzeugen nun die XXL-Neuheiten durch ihre Größe. Dadurch bietet das Unternehmen auch eine signaltechnische Lösung für alle Einsatzgebiete, in welchen große Signalgeräte erforderlich sind. Als optisches Signal stehen ein leuchtstarkes LED-Dauerlicht, ein intensives LED-Rundumlicht oder eine kombinierte Version mit LED-Dauer-/Blitz-/EVS-Licht zur Verfügung. Bei der akustischen Ergänzung kann der Anwender zwischen einer Mehrtonsirene oder einer Hupe wählen. info@werma.com



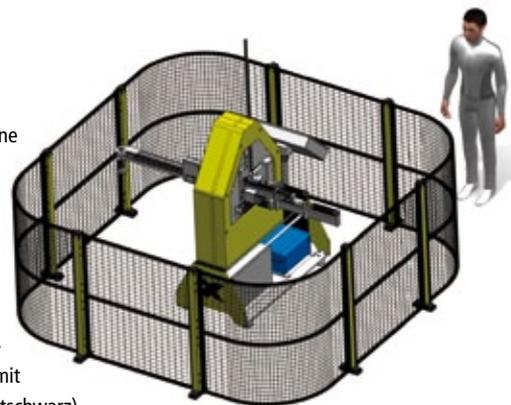
Motek, Halle 9, Stand 9125

Embedded World: Powerlink zieht Bilanz

Mit zwei neuen Rekordmarken ging Anfang März die Embedded World 2012 erfolgreich zu Ende: Eine Steigerung der Besucherzahlen um 17% mit 22.262 und mit 872 um 9% mehr internationale Aussteller machten die zehnte Embedded World zur größten Veranstaltung ihrer Geschichte, so die Veranstalter. Diese Zuwächse führt Stefan Schönegger, Geschäftsführer der Ethernet Powerlink Standardization Group EPSG darauf zurück, dass die Messe mit der Industrieautomation einen zusätzlichen Schwerpunkt gesetzt hat. Eine stark gestiegene Zahl an Ausstellern aus diesem Bereich bestätigte diese positive Entwicklung. info@ethernet-powerlink.org

Schutzzaunserie

Mit X-Guard Contour stellt Axelent auf der Motek in Stuttgart eine Produktvariante seiner Schutzzaunserie X-Guard vor. Abgerundete Ecken zeigen Anwendern in der Praxis vier Vorteile: Neben dem Effekt der Kosten- und Materialersparnis bietet sich der Einsatz des Systems besonders bei räumlich sehr begrenzten Schutzzaunvorhaben an. Zudem passieren Menschen und Flurförderfahrzeuge eine runde Schutzeinrichtung viel einfacher, so der Hersteller. Die Wandelemente der Variante sind ab Herbst in den X-Guard-Standardhöhen 1.300, 1.900 und 2.200 mm verfügbar, jeweils mit den Winkelmaßen 45° und 90° und im Farbton RAL 9011 (graphitschwarz). sales@axelent.de



Motek, Halle 7, Stand 7342

Sicherheitstechnik für den Maschinenbau

www.euchner.de

CEM

Berührungsloses Sicherheitssystem mit Zuhaltung

- ▶ Überwachung von Schutzeinrichtungen
- ▶ Höchstes Sicherheitsniveau
- ▶ Manipulationssichere Transpondertechnologie
- ▶ Elektromagnetische Zuhaltung für Prozessschutz
- ▶ Hohe Zuhaltkraft von 500 N bzw. 1000 N

▶ **MOTEK STUTTART**
8. - 11. Oktober 2012
Halle 3 / Stand 3120



More than safety.



EUCHNER

EUCHNER GMBH + CO. KG | 70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN | 0711 7597-0 | INFO@EUCHNER.DE

Sicherheits-Lichtvorhänge



über 50 Jahre Erfahrung
für Ihre Sicherheit

innovative Sicherheitstechnik
weltweiter Kunden- und
Vertriebsservice
individuelle Kundenlösungen

FISSLER
ELEKTRONIK

Tel. +49 (0) 711-91 96 97 -0
Fax +49 (0) 711-91 96 97 -50
info@fiessler.de

www.fiessler.de

- große Reichweite bis 60 m
- integriertes Schaltgerät
- programmierbare Ausblendfunktion
- montagefreundlich, kompakte Bauform
- Innovations-Anerkennungsträger des Landes Baden-Württemberg

Tastenmodul



Durch seine hygienegerechte Gestaltung sorgt es selbst in sensiblen Arbeitsumgebungen wie der Lebensmittel- und Pharmaindustrie für höchste Sauberkeit. Die Tasten sind gelb, grün, rot und weiß beleuchtbar und flexibel mittels Einschubstreifen beschriftbar. Die durchgängig ho-

ergonomisch im Design und robust für den anspruchsvollen Industrieinsatz – mit diesen Eigenschaften präsentiert sich das neue B&R-Tastenmodul mit integrierten Leuchtringtasten. Kompakte Abmessungen im Handyformat und die Ausführung in Schutzart IP65 prädestinieren das neue Bedienelement für den dezentralen Einsatz an der Maschine.

homogene Ausleuchtung der Leuchtringtasten sorgt für eine optimale Signalwirkung. Taktiles Tastenfeedback unterstützt den hohen Bedienkomfort. Dem Benutzer stehen drei verschiedene Designausführungen zur Auswahl. www.br-automation.com

Motek, Halle 7, Stand 7101

Lichtstarke LED-Signalleuchten

Fünf neue Modelle erweitern das Angebot an Signal- und Warnleuchten von Turck. Die EZ-Light LED-Signalleuchten strahlen mit hoher Leuchtkraft und sind daher auch über weite Entfernungen, bei voller Sonneneinstrahlung oder hellem Kunstlicht erkennbar. Der Optik-Partner Banner Engineering setzte bei der Entwicklung der Lampen auf hoch entwickelte LED-Technologie, um eine hohe Lebensdauer und Energieeffizienz der Lampen zu erreichen. Der Hersteller bietet alle LED-Leuchten in robusten Gehäusen, mit verschiedenen Stromversorgungsoptionen und einer breiten Auswahl an Befestigungszubehör an. Kundenspezifisch können auch



Lampen mit fünf Leuchtfarben aus einer Palette von neun Farben zusammengestellt werden. Die K50-Leuchte ist durch ihr intensives Licht von jedem Winkel aus – auch bei Nebel oder Dampf – erkennbar. Sie eignet sich beispielsweise besonders gut zur Verkehrsregelung und Einfahrtskontrolle in Autowaschanlagen oder auf Parkplätzen. Klaus.Albers@turck.com

Sichere Automatisierung für die Bahnindustrie

Auf der Innotrans stellt Pilz Automatisierungslösungen für den Einsatz im Schienenverkehr vor – darunter Bahn-Module im Automatisierungssystem PSS 4000. Daneben sind auf dem Messestand gemeinsame Projekte mit den Mitausstellern DB Netze und Thales zu sehen. Die Sicherheitslösungen sind TÜV-zertifiziert bis zu SIL-4-fähigen Applikationen nach Cenelec 5012x. Sie erfüllen somit die

erhöhten Normenanforderungen für Sicherheit in der Bahnindustrie. Demonstriert wird auf der Messe der Einsatz von sicheren Automatisierungskomponenten für Signalanlagen, Weichen- und Bahnübergangssteuerungen, Gleisreinigungsanlagen/Zugsteuerungen, Türsysteme sowie Weichenheizungen.

www.pilz.com

Schutzhandschuh für sicheren Umgang mit öligen Teilen

Ansell Healthcare stellt seinen Chemikalienschutzhandschuh AlphaTec 58-270 vor. Dieser flüssigkeitsdichte Handschuh erfordert durch die integrierte Ansell Grip Technology nur geringen Kraftaufwand beim Greifen von öligen Komponenten. Diese erhöhte Griffsicherheit vermeidet ein schnelles Ermüden der Hände. Empfohlen wird der Schutzhandschuh für leichte Arbeiten in Bereichen mit einer möglichen Gefährdung durch Chemikalien – wie in der chemischen Industrie, in der Ölraffination und Weiterverarbeitung, im Automobilbau und OEM-Bereich, bei Wartung, Metallverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau oder im Bauwesen. Das Modell mit der Nummer 58-270 ist eine leichtere Ausführung der ebenfalls schon bekannten Modelle AlphaTec 58-530 und 58-535 für mittelschwere bis schwere Arbeiten mit Chemikalien. Viele Lösemittel, Harze und Klebstoffe, Öle und andere Chemikalien können Hautreizungen und Allergien auslösen. Neben eines Ersatzes dieser Mittel durch andere Produkte, die keine Dermatitis verursachen, ist das Vermeiden eines Hautkontakts durch das Tragen von Handschuhen eine weitere wirksame Methode, die Haut der Hände von Mitarbeitern zu schützen. Lange, so der Hersteller, stand Arbei-

tern für den Umgang mit aggressiven Chemikalien oder öligen Komponenten kein zu einhundert Prozent zufriedenstellender Schutz vor Hautschäden zur Verfügung, der gleichzeitig auch einen optimalen Tragekomfort und eine hohe Beweglichkeit der Hände und Finger bietet. Der Handschuh soll diese Lücke schließen und bietet Tragekomfort, Präzisionsarbeit, Griffsicherheit und Hautschutz für alle Bereiche, in denen Chemikalien oder Öle gehandhabt werden. Der Schutzhandschuh ist einsatzfähig in einem breiten Spektrum von öligen oder schmutzintensiven Arbeitsbereichen. Durch diese Vielseitigkeit der Einsatzmöglichkeiten trägt er zu einer Produktivitätssteigerung bei: Die Handschuhträger verlieren keine Zeit durch häufige Handschuhwechsel. Da Öl die Beschichtung des Handschuhs weder durchdringt noch degradiert, zeichnet sich der 58-270 durch längere Standzeiten aus – das senkt die Kosten. Ein weiterer Vorteil ist das dünne, zweischichtige Nitrilmaterial, aus dem er gefertigt ist: Es gewährt seinen Trägern eine sehr hohe Tastsensibilität und Flexibilität. Das leichte Gewicht des Handschuhs bewirkt einen besonders hohen Tragekomfort. info@anselleurope.com



Video auf www.GIT-SICHERHEIT.de:
QR-Code einscannen und Film über den
Labortest mit Professor Alan Wing
von der Uni Birmingham ansehen



Konfigurierbare Steuerungssysteme



Pilz läutet mit dem neuen Basisgerät Prozm m B0 die nächste Generation seiner konfigurierbaren Steuerungssysteme Prozmulti ein. Neu sind Erweiterungen

auf der rechten Seite mit E/A-Modulen, die sowohl als Ein- als auch Ausgänge verwendet werden können – das schafft mehr Flexibilität beim Engineering. Das Basisgerät spart mit nur 45 mm Breite Platz im Schaltschrank und bietet zudem ein integriertes, beleuchtetes Display mit individuellen Kundentexten, das so eine schnelle Inbetriebnahme sowie auch Diagnose ermöglicht. Zum Einsatz kommt das neue Steuerungssystem Prozmulti 2 für Sicherheits- und Standardanwendungen in allen Branchen des Maschinenbaus. www.pilz.com ■

Kombi-Ableiter mit integrierter Vorsicherung



Dehnvenci von Dehn ist ein Kombi-Ableiter mit integrierter Ableitvorsicherung. Er bietet bestmöglichen Anlagenschutz in Verbindung mit sehr geringem Platz-

bedarf. Neben der Erfüllung der Anforderungen an eine platzsparende Integration eines Kombi-Ableiters werden mit dem Gerät auch die Schutzanforderungen moderner Schaltanlagen eingehalten. Es handelt sich um koordinierte Blitzstrom- und Überspannungs-Ableiter mit einem Ableitvermögen von 25 kA (10/350). Sie bieten sehr guten Anlagenschutz in Verbindung mit nur geringem Platzbedarf. So wurden in einem nur zwei Teilungseinheiten breiten Gehäuse die Eigenschaften der Dehnventil-Gerätefamilie und die einer blitzstromtragfähigen Ableitvorsicherung kombiniert. info@dehn.de ■

Bei Arbeitsunfall zum Durchgangsarzt

Die gesetzliche Unfallversicherung VBG weist darauf hin, dass, wer in Deutschland nach einem Unfall am Arbeitsplatz oder auf dem Arbeitsweg arbeitsunfähig ist oder länger als eine Woche ärztlich behandelt wird, einen Durchgangsarzt aufsuchen muss. Dieser legt die weitere Behandlung fest, führt sie selbst durch oder überwacht die Behandlung durch einen anderen Arzt. Bundesweit sind 3.500 niedergelassene sowie an Krankenhäusern und Kliniken tätige Ärzte als Durchgangsarzte durch die gesetzliche Unfallversicherung zugelassen. Durchgangsarzte sind Fachärzte mit beson-

deren Qualifikationen und Erfahrung auf dem Gebiet der Unfallchirurgie. Ihre Praxen und die Unfallkliniken sind mit Fachpersonal und durch spezielle technische Voraussetzungen besonders gut auf die Behandlung von Unfallverletzten eingerichtet. Unternehmer müssen innerhalb von drei Tagen jeden Arbeits- oder Wegeunfall eines Beschäftigten, der eine mehr als dreitägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat, dem zuständigen Träger der gesetzlichen Unfallversicherung anzeigen, damit dieser seine Leistungspflicht prüfen kann. Elke.Biesel@dguv.de ■

Wo aus dem Müssen das Wollen wird, ergibt sich das Können.

Tilly Boesche-Zacharowski

Smart Safe Reaction



- ▶ Um Faktor 10 reduzierte Sicherheitsabstände durch schnellste Reaktionszeiten
- ▶ Minimaler Engineering- und Verdrahtungsaufwand durch Integration am Bus und SIL3 ready to use
- ▶ Höhere Anlagenverfügbarkeit aufgrund durchgängiger Diagnose
- ▶ Reduktion von Kosten und Projektlaufzeit durch eine einzige zertifizierte Sicherheitsapplikation für alle Maschinenoptionen



FÜR SIE SCHLAGEN WIR RAT

Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände, damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.



Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG

TERMINE

Seminar: Evakuierung und Notfallmanagement	19.–20.09.12	Essen	www.hdt-essen.de
Funk-Roadshow 2012	20.09.12	Dortmund	www.steute.de
Messe: Husum WindEnergy	18.–22.09.12	Husum	www.husumwindenergy.com
Seminar: Leiter Atemschutz	24.–28.09.12	Essen	www.dekra-exam.eu
Messe: FachPack – Die Fachmesse für Verpackungen	25.–27.09.12	Nürnberg	www.fachpack.de
Messe: Motek	8.–11.10.12	Stuttgart	motek-messe.de
Messe: Arbeitsschutz Aktuell	16.–18.10.12	Augsburg	www.arbeitsschutz-aktuell.de
Messe: it-sa, IT-Security Messe	16.–18.10.12	Nürnberg	www.it-sa.de
Messe: SPS/IPC/drives	27.–29.11.12	Nürnberg	www.mesago.de/sps

Dynamische Gabellichtschranken



Di-Soric bietet ein Gabellichtschranken-Programm mit verschiedensten Gabelweiten und Gabeltiefen. Die Empfindlichkeitseinstellung geschieht mittels Potentiometer oder Auto-Teach. Bei einigen Modellen wird bewusst auf unnötige Einstellelemente verzichtet. Das kollimierte Sendelicht steht als

Infrarot-, Rotlicht oder Laser-Rotlicht zur Verfügung. Damit können unterschiedlichste Applikationsanforderungen prozesssicher gelöst werden. In der Gabellichtschranke der Gerätereihe Ogutid ist ein besonderes Auswerteverfahren integriert. Aufgrund des dynamischen Arbeitsprinzips bleibt eine hohe Auflösung auch bei sich verändernden Umgebungsbedingungen, wie z. B. Verschmutzungen, lange erhalten.

Es werden nur schnelle Änderungen in der optischen Achse erfasst – langsame Veränderungen, wie z. B. der Aufbau einer Verschmutzung, führen nicht zu einem Ausgangssignal. So kann z. B. die Bewegung eines Fadens auch dann sicher in einem Plexiglasrohr erkannt werden, wenn die Wandstärke des Rohres nicht immer gleich ist. news@disoric.com

Optischer Abstandssensor



Selbst bei Fremdlicht bis zu 100.000 Lux arbeitet der optische Abstandssensor von Ifm Electronic zuverlässig. Das Unternehmen hat den Hermes-Award-Gewinner der Baureihe O1D weiterentwickelt. Trotz direkter Sonneneinstrahlung wie an einem hellen Sommertag erfasst der Sensor problemlos jeden Abstand. Egal ob das Target voll im Licht

steht oder nur der Sensor oder beides. Mit einer Robustheit gegen Fremdlicht von bis zu 100.000 Lux liegt das Produkt um ein Vielfaches über den Einsatzwerten optischer Standard-Sensoren. Selbst reflektierende, blank polierte Metalloberflächen aus Edelstahl oder Aluminium werden sicher detektiert. Zusätzlich ist der Sensor unempfindlich gegen reflektierende Oberflächen wie bei Warnwesten oder Katzenaugen. Auch Applikationen mit Positionskontrollen im Außenbereich, z. B. bei Portalhubwagen an Verladestationen, löst dieses Gerät. info@ifm.com

Lösung zur sicheren Wegmessung

Hima, Pepperl+Fuchs und Sew-Eurodrive bieten eine neue Lösung zur sicheren Wegmessung an, die vom TÜV Rheinland für den Einsatz bis SIL 3/PL zertifiziert wurde. Diese Lösung besteht aus dem Wegmesssystem PCV von Pepperl+Fuchs, Hima-Sicherheitssteuerungen (Himax oder Himax) oder der für Sew-Eurodrive entwickelten HM31 mit zertifizierten Funktionsbausteinen und Antriebskomponenten des Bruchsaler Unternehmens. Grundlage dieser Systemlösung sind die neuen TÜV-zertifizierten Funktionsbausteine zur Wegeerfassung für das Engineering-Tool SILworx von Hima. Diese Funktionsbausteine sind für Anwendungen zur sicheren Bewegungsüberwachung konzipiert, bei denen es auf eine sichere Positions-, Geschwindigkeits-, Beschleunigungs- und Ver-



zögerungsüberwachung ankommt. Sie vereinfachen den Programmieraufwand sowie die Zertifizierung der Gesamtlösung und ermöglichen die Verarbeitung von einer oder mehreren Achsen ebenso wie die Berechnung in verschiedenen Koordinatensystemen. Eine einfache Handhabung und ein reduzierter Dokumentationsaufwand sind weitere Vorteile. www.sew-eurodrive.de

Motek, Halle 9, Stand 9220

Gerätesäule für Muting-Systeme

BUSINESSPARTNER Leuze Electronic hat eine neue Gerätesäule konzipiert, an der sich vormontierte Muting-Sensor-Sets, also Montagearme mit bereits integrierten Muting-Sensoren, ganz variabel in Höhe und Ausrichtung anschrauben und mit einer innenliegenden Lokal-Anschlussbox komfortabel an Sicherheits-Lichtschranken MLD anschließen lassen. Die Gerätesäulen UDC ermöglichen eine einfache und stabile Montage von Sicherheits-Lichtschranken und -Lichtvorhängen frei stehend am Boden. Eine exakte vertikale und axiale Ausrichtung des Sicherheits-Sensors ist leicht möglich. Die Federelemente im fest verankerten Fuß der Säulen gewährleisten eine selbstständige Rückstellung nach mechanischen Stößen. Die Säulen bilden die Grundlage für die neuen



Sicherheits-Lichtschranken-Sets des Herstellers. Mit ihnen lassen sich Zugangsicherungen sowohl mit 2-Sensor- als auch 4-Sensor-Muting in verschiedenen Schutzhöhen schneller, einfacher und häufig auch kostengünstiger realisieren. www.leuze-electronic.de

Motek, Halle 7, Stand 7526

SAFEMASTER STS



Verdrahtungslos Schutztüren absichern

Schutz vor Gefahren hat oberste Priorität. Wünschen Sie sich für Ihre eigene Sicherheit und die Ihrer Gefahrenbereiche nicht auch ein einfaches **Sicherheits-schalter- und Schlüsseltransfersystem**, das Kosten spart? Das stabil arbeitet und darüber hinaus die neuen Sicherheitsnormen erfüllt sowie erweiterbar ist? Dann haben Sie mit dem hochrobusten System **SAFEMASTER STS** die optimale Lösung gefunden!

Das speziell nach DIN EN ISO 13849 entwickelte und vom TÜV zertifizierte Sicherheitssystem vereint die Vorteile von Sicherheitsschalter, Zuhaltung und Schlüsseltransfer in nur einem System. Das modulare System bietet maximale Flexibilität und Sicherheit und kann individuell an Ihre Anwendung angepasst werden.

Nennen Sie uns Ihre Aufgabenstellung.



DOLD bietet zudem ein komplettes Lösungsangebot für die funktionale Sicherheit von Maschinen und Anlagen.

Fragen Sie bei uns an!

DOLD

Unsere Erfahrung. Ihre Sicherheit.



Schutz von Windenergieanlagen

Auf der Husum WindEnergy 2012 präsentiert Dehn Neuheiten zum Schutz von Windenergieanlagen. Die Schwerpunkte liegen beim Überspannungs- und Blitzschutz. Das Condition Monitoring von Überspannungsschutzgeräten und der Arbeitsschutz an elektrischen Anlagen runden den Auftritt ab. Die Überspannungsschutzgeräte des Herstellers sind speziell für den Einsatz in Windenergieanlagen (WEA) konzipiert. Ob On- oder Offshore – Investitionen lassen sich damit vor Betriebsstörungen schützen, die durch Blitzströme und Überspannungen hervorgerufen werden. Mit der Neptun-Schaltung steht eine besonders leistungsfähigste Applikation für den Schutz der elektrischen Komponenten einer Windkraftanlage zur Verfügung. So kann z.B. die bereits verdrahtungsfertige Kompletteneinheit NAK SN4563 mit der Neptun-Ableiterkombination zum Schutz des Rotors und des Umrichters von Windenergieanlagen eingesetzt werden. Diese befindet sich in einem IP65 Gehäuse und besteht aus drei Dehnguard DG 1000 FM, einer Trennfunkstrecke TFS SN1638 sowie aus einem Erdungsbügel EB 1 4 7 SN 1687. Durch die Schutzart IP 65 ist ein Einsatz in nahezu allen Umgebungen möglich. Die Condition Monitoring-Einheit Dehnrecord DRC MCM XT ermöglicht es, eine zustandsorientierte Wartung und Instandhaltung von Überspannungsschutzgeräten des Typs Blitzductor XT durchzuführen. Der



bereits im Schutzmodul des Geräts integrierte Lifecheck auf RFID-Basis bildet, in Verbindung mit der Condition Monitoring-Einheit, die Basis für dieses leistungsfähige Überwachungssystem. info@dehn.de

Husum WindEnergy,
Halle 3, Stand 3F06

Sichere Automation für die Windenergie

Auf der Messe Husum Windenergy 2012 zeigt Pilz Automatisierungslösungen und Dienstleistungen für die Maschinensicherheit von Windenergieanlagen. Ziel ist der nachhaltige Schutz von Mitarbeitern und Investitionen sowie der wirtschaftliche Betrieb von Windenergieanlagen (WEA). Der Fokus des Messeauftritts liegt auf den Dienstleistungen rund um die Maschinensicherheit in WEAs. Dazu gehört ein umfassendes Dienstleistungsprogramm von der Beratung zu internationalen Normen und Branchenstandards in der Windenergie, über die Risikobeurteilung, die Validierung von Sicherheitsfunktionen sowie die fachliche Begleitung auf dem Weg

zur CE-Kennzeichnung für Windenergieanlagen. Produktneutrale Seminare zur Maschinensicherheit runden das Angebot ab. In einer Live-Präsentation auf dem Pilz-Messestand erhalten die Besucher einen Einblick in die Anforderungen zur Maschinensicherheit einer Windenergieanlage und erfahren, wie sich die gesetzlichen Vorgaben der Maschinenrichtlinie im Hinblick auf die sicherheitsrelevanten Funktionen wirtschaftlich umsetzen lassen. www.pilz.com

Husum WindEnergy,
Halle 3, Stand 3D13

Windkraftanlagen effizient steuern

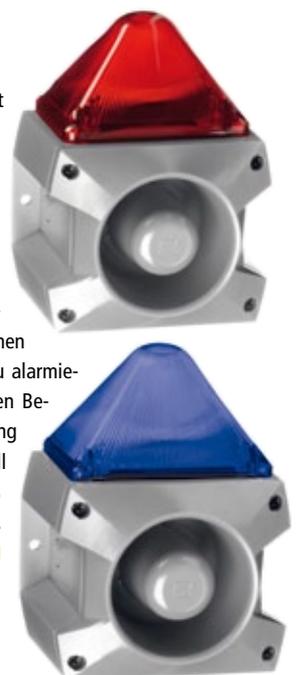
Beckhoff stellt auf der Husum Windenergy seine offenen PC- und Ethercat-basierten Automatisierungslösungen für Windkraftanlagen vor. Allein im Jahr 2011 hat der Hersteller 7.000 Windmühlen mit einer Gesamtleistung von 11,2 GW automatisiert. Weltweit sind mehr als 20.000 Windkraftanlagen mit der Steuerungstechnik des Unternehmens ausgestattet – sowohl zu Land als auch Offshore. Die PC-basierte

Automatisierungstechnik vereint alle Komponenten einer Windkraftanlage wie Betriebsführung, Pitch-Generator, Umrichter- und Bremsensteuerung sowie Condition Monitoring und Parkvernetzung auf einer Plattform. info@beckhoff.de

Husum WindEnergy,
Halle 8, Stand 8B31

Schallgeberserie mit breitem Frequenzspektrum

Die Pfannenberg Schallgeberserie Patrol bietet ein breites Frequenzspektrum und ist leicht zu handhaben. Aufgrund des hohen Anteils tiefer Frequenzen verteilt sich der Schall der neuen Geräte nicht nur im Raum, sondern durchdringt auch Hindernisse wie Türen und Wände. Damit wird nicht nur die Alarmierungssicherheit erhöht, sondern auch bei der Einsparung von Geräten geholfen. So reicht bereits ein Schallgeber aus, um einen ganzen Korridor inklusive angrenzender Räume zu alarmieren. Die Schallgeber, die schwerpunktmäßig in den Bereichen Feueralarmierung und Maschinenwarnung zum Einsatz kommen, sind einfach und schnell installierbar. Die Installation kann problemlos von einem Monteur allein ausgeführt werden. info@pfannenberg.com



Security, Halle 1, Stand 416

Husum WindEnergy,
Halle 1, Stand 1D15

Netz- und Anlagenschutz

Mit dem Spannungs- und Frequenzwächter Varimeter RP 9810 bietet Dold eine sichere und normkonforme Lösung zur optimalen Netzüberwachung bei der Energieeinspeisung. Er erfüllt die hohen Anforderungen der VDE-AR-N 4105. Bei unzulässigen Spannungs- und Frequenzwerten trennt das RP 9810 die Eigenerzeugungsanlage sicher vom Netz. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit und Stabilität der Stromnetze wurde die neue Anwendungsrichtlinie VDE-AR-N 4105 erstellt. Sie ist seit dem 01.01.2012 in Kraft. Die Stromnetzbe-

treiber können vorschreiben, neue Anlagen konform zu dieser VDE-Vorschrift zu realisieren. Das fehlersichere RP 9810 testet und überwacht dabei angeschlossene Kuppelschalter und speichert auftretende Fehler mit Zeitstempel, die über ein beleuchtetes Display visualisiert werden. Die geforderten Werte können schnell und einfach über rasende Drehschalter auf dem Gerät eingestellt und gleichzeitig abgelesen werden. Die vorgeschriebenen Grenzwerte der VDE-AR-N 4105 sind voreingestellt. dold-relays@dold.com ■



„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie für relevante Entscheidungs-träger vieler Bereiche das breite Spektrum an Sicherheitsthemen gut strukturiert und verständlich transportiert.“ [Markus Strübel, Securiton]

steute Extreme

// SICHER SCHALTEN UNTER EXTREMEN BEDINGUNGEN



Mission: Possible



Extreme Einsatz Offshore

- Positions- und Sicherheitsschalter ES 98 Extreme, Seilzug-Notschalter ZS 71 Extreme, Magnetsensoren RC ... Extreme
- Temperaturbereich je nach Baureihe von -60 °C bis +90 °C
- korrosionsbeständig
- Schutzart IP66 bis IP69K
- Ex Versionen verfügbar

Weitere Informationen unter www.steute.com

Besuchen Sie uns auf der Husum WindEnergy, 18.-22.09.2012, Halle 3 Stand C10

.steute



QR-Code:
Zugang zur Demo
Vorschrift2-Manager



ARBEITSSCHUTZ AKTUELL

Für jeden Euro zweizwanzig zurück

**Kongressthema: DGUV Vorschrift 2 – Prof. Dr. Rainer von Kiparski:
Exzellenz im Arbeitsschutz zahlt sich für Unternehmen mehrfach aus**

Intensiver Erfahrungsaustausch über Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 in Betrieben als eins der zentralen Kongressthemen. Der Kongress der Arbeitsschutz Aktuell 2012 vom 16. bis 18. Oktober in Augsburg widmet sich dem ganzen Facettenreichtum zeitgemäßer Präventionsarbeit.

Die Unternehmen in Deutschland empfinden fehlende Fachkräfte immer mehr als Problem und Wachstumsbremse. Jedes dritte Unternehmen sieht nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in fehlenden Fachkräften die größte Gefahr für die eigene wirtschaftliche Entwicklung in der nahen Zukunft (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, DIHK, Manpower, Stand 2012). Vor allem technikorientierte Branchen wie Fahrzeugbau und Elektrotechnik sind laut Studie betroffen, aber auch die Gesundheitswirtschaft.

Mit Arbeitsschutz beim Nachwuchs punkten

Prof. Dr. Rainer von Kiparski, Vorsitzender des Verbands Deutscher Sicherheitsingenieure e.V. (VDSI) und Mitglied im Präsidium der Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V., dem idealen Träger des Kongresses und der Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell, sieht in einer nachhaltigen Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 (der Unfallverhütungsvorschrift, die arbeitsmedizinische

und sicherheitstechnische Betreuung der Unternehmen regelt) immenses Potenzial, das Unternehmen für sich positiv nutzen können – gerade im Hinblick auf die Folgen des demographischen Wandels.

„Fachkräfte suchen sich heute ihren Arbeitgeber sehr genau aus. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen, die den Willen zur Exzellenz auch im betrieblichen Arbeitsschutz haben, signalisieren ganz klar, dass ihnen ihre Mitarbeiter wichtig sind. Im hart umkämpften Wettbewerb können Unternehmen hier punkten“, ist sich von Kiparski sicher.

Vorteil DGUV Vorschrift 2

Die DGUV Vorschrift 2, vereinheitlicht die bisher unterschiedlichen Regelungen von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen und ist stärker auf die individuellen Bedingungen der Betriebe ausgerichtet. Unternehmen gibt die DGUV Vorschrift 2 einen größeren Gestaltungsspielraum, denn individuelle betriebliche Gefährdungen und Verhältnisse werden durch den zwanzigseitigen

Aufgaben- und Leistungskatalog der Vorschrift viel detaillierter berücksichtigt.

Einen weiteren großen Vorteil der Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 sieht Rainer von Kiparski darin, dass es in den Betrieben zu einer deutlichen Verbesserung der Kommunikation kommt. Daran habe es in der Vergangenheit oft gemangelt. „Sicherheitsfachkraft und Betriebsarzt müssen dem Unternehmer jetzt gemeinsam ein Konzept unterbreiten. Im Rahmen eines Zielgesprächs für Arbeits- und Gesundheitsschutz vereinbaren und verabschieden sie in Abstimmung mit der Mitarbeitervertretung gemeinsam mit dem Unternehmer die durchzuführenden Maßnahmen für das ganze Jahr. Das führt zu einer enormen Qualitätsverbesserung im Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben.“

Die Umsetzung der DGUV Vorschrift 2 zahlt nicht nur auf Image und Arbeitsklima ein. Laut der in diesem Jahr veröffentlichten Studie der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der BG ETEM (Stand 2012) rechnet sich die Investition in Arbeits- und



Gesundheitsschutz auch unternehmerisch: Für jeden Euro, den ein Unternehmer in den Arbeitsschutz investiert, bekommt er einen Return on Invest von 2,20 Euro.

„Vision Zero“ im Fokus

Ein starker Fokus des Kongresses liegt auch in diesem Jahr auf den Ausprägungen der „Vision Zero“ im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Der aus Schweden stammende und ursprünglich auf die Verkehrssicherheit abzielende Begriff, beinhaltet das Bekenntnis, alle Maßnahmen zu ergreifen, dass tödliche und schwere Unfälle vermieden werden. In diesem Zusammenhang wird der Kongress u.a. neben Themen zur Präventionskultur, anschaulichen Beispielen der Umsetzung der „Vision Zero“ auch das aktuelle Thema „Resiliente Organisation“ aufgreifen, einem völlig neuen Ansatz zur Verbesserung der Betriebssicherheit, der auf das Schaffen widerstandsfähiger Systeme in Betrieben abzielt. Arbeitsteams sollen sich bspw. so untereinander unterstützen können, dass sie auf unerwartete Situationen sicher reagieren, Störungen kompensieren und nach erfolgtem Notfall schnell wieder in einen sicheren Zustand kommen.

Der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) widmet sich auf dem Kongress darüber hinaus thematisch der „Entscheidungshilfe Risikobewertung“, den „Herausforderungen beim Einsatz alternativer Energien“ und der „Optimierung psychischer Belastungen zur Steigerung der Gesundheit“.

Der dreitägige Kongress will Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen Hilfestellung geben und gezielt Impulse setzen, wie das Ideal des Miteinanders in der Praxis erreicht und gelebt werden kann.

Die „Arbeitsschutz aktuell“

Die „Arbeitsschutz Aktuell – das Präventionsforum“ findet alle zwei Jahre an wechselnden

Messe-Standorten statt. Partner aus Institutionen und Wirtschaft werden in den jeweiligen Regionen in die thematische Ausrichtung aktiv einbezogen. Die Fachvereinigung Arbeitssicherheit (FASI) e.V. ist ideeller Träger der dreitägigen Fachmesse sowie des Kongresses, der 2012 unter dem Motto „Sicher und gesund arbeiten – Vision Zero in der Praxis“ steht. Die FASI e.V. besteht aus den Mitgliedsorganisationen Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI), Verein Deutscher Revisions-Ingenieure (VDRI) und Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB).

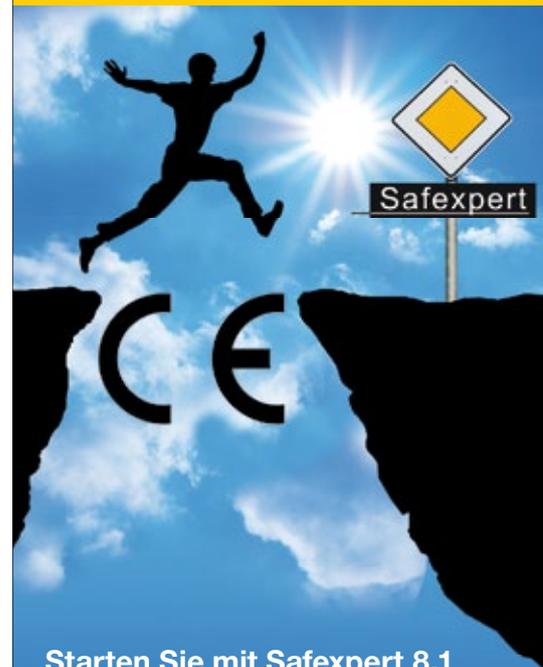
Die Fachmesse deckt in den Messehallen 1, 3, 5, 6 und 7 mit den Themen Persönliche Arbeitssicherheit, Corporate Health, Sicherheit im Betrieb, den wichtigsten Arbeitsschutz-Medien und etlichen Foren und Präsentationen alle Angebotsspektren der Branche ab. Vertreten sind in erster Linie die Marktführer der Branche. Die Veranstaltung bietet jedoch auch eine gute Live-Marketing-Basis für junge Unternehmen und Start-Ups.



Ausführliches Kongressprogramm der Arbeitsschutz Aktuell unter

<http://www.arbeitsschutz-aktuell.de/de/Kongressprogramm.html>

Sprung in die neue Generation



Starten Sie mit Safexpert 8.1 in die neue Generation des sicherheitstechnischen Projektmanagements!

Die Risikobeurteilung nach EN ISO 12100, die Internet Normendatenbank und die bewährten Statuschecks unterstützen Sie weiterhin bei der effizienten CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen.

Jetzt neu

Safexpert 8.1 bietet darüber hinaus völlig neue und innovative Features:

- Automatische Prüfung, welche sicherheitstechnischen Lösungen in laufenden Projekten von Normenänderungen betroffen sind
- Übernahme bewährter Lösungen aus früheren Projekten mit Normen-Aktualitätscheck
- Modulare Risikobeurteilung in Anlagenprojekten
- Unser neues Konzept zur Auswahl sicherheitstechnischer Lösungen aus C-Normen wird den Aufwand für die Risikobeurteilungen maßgeblich reduzieren

www.ibf.at



IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH
A-6682 Vils, Bahnhofstraße 8
Tel.: +43 (0) 56 77 - 53 53 - 0
E-Mail: office@ibf.at

Handwerk rockt ...

Funktion und Tragekomfort stehen bei der Handwerkskollektion des Berufskleidungs Herstellers Bläkläder im Mittelpunkt: stark und bequem, strapazierfähig und hochwertig. Besonders beanspruchte Stellen wie z. B. der Kniebereich und die Taschen haben eine Cordura-Verstärkung und sind damit langlebiger. Wichtig ist auch das Werkzeug: Arbeitsutensilien wie Zollstock, Hammer, Messer, Stift oder Handy sind stets griffbereit am Körper. Alle Kollektionsartikel setzen auf Taschenvielfalt und intelligente Detailverarbeitung. Dazu gehören auch die ergonomischen Schnitte. Bei der körperlichen Arbeit bieten sie die nötige Bewegungsfreiheit. Für mehr Tragekomfort sorgen zudem die hochwertigen, hautsympathischen Mischgewebe, die gleichzeitig schmutz- und wasserabweisend sind. Ganz auf den Arbeitsbereich abgestimmt, gehören praktische Multifunktions-Bundhosen, trendige Bund- und Latzhosen, Handwerk-Shorts und Kombinationen sowie Overalls zum



Sortiment. Wer mutig ist, entert in der coolen Bundhose im Piratenlook die Baustelle und zeigt sich im Handwerkskilt in der Werkstatt. Dazu passen Shirt, Polo und Sweatshirt in verschiedenen Ausführungen. Für Zimmerer und Bodenleger gibt's zusätzlich das passende Hemd und die abgestimmte Hose. www.blaklader.com

Damensicherheitsschuhe mit Absätzen



Absatzschuhe von der Firma Damen-Sicherheitsschuhe sollen eine Lücke schließen: Bisher habe es für Damen, die zum Business-Outfit Sicherheitsschuhe tragen müssen, keine passenden Schuhe gegeben. Dies vermissen beispielsweise Fertigungsleiterin in einem Produktionsbetrieb, die Bereichsleiterin im Gebäudemanagement oder

die Dame des Security in eleganter Uniform. Ein Handicap sei zudem häufig, dass durch die fehlenden Absätze oft die dann zu lange Hose auf dem Boden zu streifen drohe. Manche Damen hätten aufgrund verkürzter Sehnen sogar Schmerzen bei flachen Sicherheitsschuhen. Die vorgestellten Absatzschuhe erfüllen gleichermaßen Ansprüche an Damenmode und Arbeitsschutz. Die Modelle sind nach ISO EN 20345 S2/S3 zertifiziert und damit geeignet für den Einsatz im Fertigungsumfeld sowie in Sicherheitsbereichen. Auch metallfreie Modelle für den Sicherheitsbereich an Flughäfen sind verfügbar. kontakt@damen-sicherheitsschuhe.de

„Die **GIT SICHERHEIT** ist für mich wichtig, weil sie aktuellste Informationen und Produkte rund um das Thema Sicherheit vereint.“ [Herbert Krämer, Dehn + Söhne]



Regalwannen aus Kunststoff

BUSINESSPARTNER Für Regale, die zur Gefahrstofflagerung genutzt werden und gemäß den gesetzlichen Vorschriften umgerüstet werden sollen, bietet Denios geprüfte Regalbodenwannen aus Kunststoff in allen gängigen Regalfachbreiten an. Diese Wannen aus umweltfreundlichem Polyethylen (PE) erfüllen alle Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Sie bieten eine hohe Beständigkeit gegen viele aggressive Chemikalien wie z. B. Säuren und Laugen und sind zur Lagerung von wassergefährdenden Stoffen (WGWK

1–3) geeignet. 100 mm Bodenfreiheit ermöglichen den Transport und die Regalbeschickung mit Gabelstapler. Damit ist das nachträgliche Umrüsten vorhandener Regalsysteme auf gesetzeskonforme Gefahrstofflagerung leicht möglich.

Weiterhin im Produktprogramm des Gefahrstoffspezialisten sind auch die bewährten und praxiserprobten Regalwannen aus Stahl für die Lagerung entzündbarer Flüssigkeiten (H224-226). info@denios.de



Sicherheitsschuhe für Garten- und Landschaftsbau



Elten hat eine spezielle Schuhserie mit Modellen in den Schutzklassen S2 und S3 entwickelt, die den berufsgenossenschaftlichen Empfehlungen für den Garten- und Landschaftsbau gerecht wer-

den. Alle Renzo-Modelle verfügen über einen zuverlässigen Durchtrittschutz, stabile Zehenschutzkappen und grobstollige Sohlen, durch deren abgeschrägte Profilrippen sich sowohl Stabilität als auch Rutschhemmung erhöhen. Obwohl die Sohle grobstollig ist, können sich Matsch und Dreck nicht leicht darin festsetzen. Auf lehmigem, felsigem oder sandigem Untergrund, bei Frost, Regen oder extrem trockenem Boden wird dadurch bestmöglicher Halt geschaffen. Zusätzlich geboten werden robuste Oberflächenmaterialien und Spitzenschutz, strapazierfähiges Innenfutter und hoher Tragekomfort. www.elten.com

**Arbeitsschutz aktuell,
Halle 5, Stand C04**

Schutzkleidung für die Öl- und Gasindustrie

Dupont bietet umfassende Schutzlösungen für Arbeiter in der Öl- und Gasindustrie an: Diese sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Dazu gehört neben flüssigen und gasförmigen Chemikalien, Ölen und Schmierstoffen, Feinstaub, Flüssigkeitsaerosolen sowie Flüssigkeitsspritzern auch das Arbeiten in einer explosionsfähigen Atmosphäre. Die Wahl des richtigen Schutzzugs für eine solche Arbeitsumgebung kann sich als schwierig erweisen, da die Kleidung Schutz vor diesen Risiken zugleich bieten muss. Das Portfolio an Schutzanzügen und Schutzkleidungslösungen des Herstellers ist speziell dafür ausgelegt, Arbeiter zu schützen, die mehreren Gefahren gleichzeitig ausgesetzt sind. Die einzelnen Komponenten sind so aufeinander abgestimmt, dass sie bestmöglichen Schutz bieten. Sowohl die Förderung und Produktion von Rohöl und Erdgas als auch



die anschließende Veredelung des Rohöls und der Verkauf und Vertrieb von Erdgas als Endprodukt an die Industrie erfordern komplexe Schutzkleidung, die einen breiten Gefahrenschutz bietet. Die Arbeiter in diesen Bereichen sind Gefahren ausgesetzt, die bei unzureichendem Schutz zu schweren Verletzungen und Berufskrankheiten mit dauerhafter Schädigung führen können. Bei der Öl- und Gasförderung können Arbeiter z. B. bei Bohrvorgängen mit Öl und Gas in Kontakt kommen. mail@konsens.de

GREENLINE

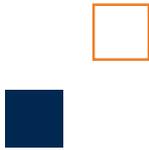
„ARBEITSSCHUTZ AKTUELL“
in AUGSBURG
16. - 18.10.2012



DIE ZUKUNFT KANN BEGINNEN.

Produkte, die Sie auch morgen noch begeistern!



 **atlas**[®]
 *the shoe company*

Sicherheit mit Konzept

BUSINESSPARTNER Asecos baut seine Serviceleistungen aus: Beim Umgang mit Gefahrstoffen habe sich der Einsatz von Sicherheitstechnik wie beispielsweise Gefahrstoffschränken und -arbeitsplätzen oder Umluftfilteraufsätzen als technische Entlüftungssysteme in den Betrieben etabliert. Sie sollen Schutz für Mitarbeiter, Umwelt und Gebäude bieten. Im laufenden Betrieb muss durch regelmäßige Überprüfung gesichert werden, dass die vom Gesetzgeber geforderten Schutzmaßnahmen auch einwandfrei funktionieren und auf dem vorgegebenen hohen Niveau Schutz bieten. Vor diesem Hintergrund erweitert der Hersteller jetzt sein umfangreiches Servicekonzept. So ist es möglich schnelle, kompetente und qualitativ hochwertige Rundum-Servicearbeit von Wartung, über Reparatur bis hin zu technischen Erweiterungen aus einer Hand zu bieten. Alle Mitarbeiter des Servicetechniker-Teams verfügen über umfangreiche Qualifikationen und Ausbildungen, wie bspw. die Schulung zum Gefahrgutbeauftragten und die Zertifizierung nach



Sicherheits-Certificat-Contractoren, eine kombinierte Arbeits- und Umweltschutzmanagement-Ausbildung. Die Techniker werden zudem regelmäßig praktisch an den relevanten Produkten geschult, um stets eine hohe Qualität und Kompetenz für Serviceleistungen zu bieten. info@asecos.com ■

**Arbeitsschutz aktuell,
Halle 5, Stand C24**

Gefahrstofflagerung am Arbeitsplatz

BUSINESSPARTNER Denios bietet eine Lösung zur Gefahrstofflagerung am Arbeitsplatz und darüber hinaus. Entzündbare Flüssigkeiten und vergleichbare Gefahrstoffe dürfen nur dann in Arbeitsräumen gelagert werden, wenn die Lagerung brandgeschützt erfolgt. Dies geschieht üblicherweise in Gefahrstoffschränken, die nach DIN EN 14470, Teil 1 geprüft sind. Der Hersteller bietet für jeden Verwendungszweck ein breites Produktspektrum an abschließbaren Schranksystemen für alle Lagermedien vom Kleingebinde bis zur Fasslagerung an. Dieses Komplett-

programm hat der Anbieter nun in einer eigenen Broschüre zusammengestellt und um weitere Produkte für die Außenlagerung sinnvoll erweitert. Entstanden ist ein 84-seitiges Produkt-Kompendium. Ergänzend gibt es praktische Tipps, Informationen zu Gesetzen und Verordnungen – so erhält der Anwender eine kompakte Übersicht rund um alle Fragen zur gesetzeskonformen Lagerung von Gefahrstoffen in Arbeitsbereichen. Die Broschüre „Umwelt- und Gefahrstoffschränke“ kann gratis angefordert werden. info@denios.de ■

Sicherheitsschuh für Damen

Puma Safety stellt eine neue Sicherheitsschuh-Serie für feuchte und trockene Arbeitsbereiche vor, der die anatomischen Eigenschaften eines Damenfußes berücksichtigt. Ein spezieller Damenleisten, anatomisch abgestimmt auf die weibliche Fußform, bot die Basis der Entwicklung der neuen Schuhlinie.

Der Miss Safety sollte aber noch mehr können, als die

genormten Schutzklassen voraussetzen. Für Tragekomfort im Fersenbereich sorgt eine stoßdämpfendes Gelkissen, die IQ Cell. Auf der 300 °C hitzebeständigen, rutschfesten HRO-Gummisohle wurde eine ultraleichte EVA-Zwischensohle eingelassen, die mit unzähligen Luftbläschen optimal dämpft. Bineglied der beiden Sohlen ist das in der Sohlenmitte integrierte TPU Torsionskontrollelement, welches die Fußbewegung unterstützt und zusätzlich Stabilität liefert. Abgerundet wird diese Konstruktion durch einen textilen Duchtrittschutz (L-Protection). www.puma-safety.de ■



Umluftfilteraufsatz für Unterbauschränke

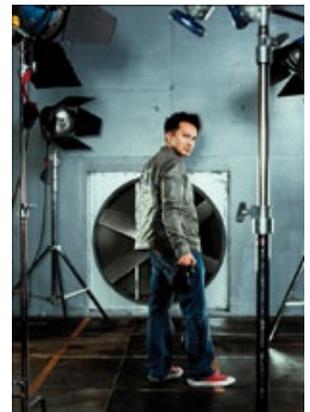
BUSINESSPARTNER Asecos hat einen Umluftfilteraufsatz (UFA) für Unterbauschränke vorgestellt. Die Konstruktion ist speziell auf die Druckverhältnisse und Volumenströme von Schränken mit geringem Innenvolumen ausgerichtet. Zwei Montagemöglichkeiten stehen zur Wahl: Entweder wird der UFA an einer Konsole angebracht, die an der Wand befestigt werden kann. Oder der Aufsatz wird an der Seite in einer komfortablen Gehäuseeinheit eingerichtet, die an die Maße des Unterbauschrankes angepasst ist. Der Schutz vor Gefahrstoffen funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie bei den Umluftfilteraufsatzmodellen für Hochschränke: Lösemitteldämpfe werden direkt aus dem Schrank abgesaugt. Der UFA adsorbiert Kohlenwas-



serstoffe zu mehr als 99,999% bis zur Filtersättigung – sowohl unter normalen Bedingungen als auch bei Unfällen wie Umstoßen oder Auslaufen eines Gebindes. Ein optisches und akustisches Signal weist den Anwender bei Fehlfunktionen der Abluft auf die Störung hin. info@asecos.com ■

Komfortabel und strapazierfähig

Das Team von Artistic Milliners präsentierte erstmals anlässlich der Fachmesse Denim by Première Vision am 30. November und 1. Dezember 2011 in Paris die neuesten Stoffentwicklungen in seiner Cordura-Denim-Stoffkollektion. Die auf einer Intimischung von Baumwolle und Invistas T420 6.6 Nylon Stapelfaser basierenden Cordura-Denimqualitäten wurden speziell entwickelt, um eine komfortable und höchst strapazierfähige Stofflösung mit außergewöhnlicher Abriebfestigkeit und langer Haltbarkeit zu bieten. „Jeder, der nach strapazierfähigen Denims sucht, sollte insbesondere an der Cordura-Denim-Stoffkollektion interessiert sein, die von Artistic Milliners zur Messe Denim by Première Vision präsentiert wurde“, erklärte Cindy McNaull, Global Cordura Brand und



Marketing Director. „Diese Stoffe bieten die langlebige Haltbarkeit, für die unsere Marke bekannt ist, und ermöglichen gleichzeitig eine Vielzahl an Designmöglichkeiten.“ jdietrich@diet-rich-consulting.de ■

Ortung gepulster Signale

Narda Safety Test Solutions hat seinen Interference and Direction Analyzer IDA-3106 mit weiteren Funktionen ausgestattet, um Interferenzen und unbekannte Signalquellen schneller und sicherer lokalisieren zu können. Bei der Richtungsenerkennung mit einem horizontalen Scan lassen sich jetzt auch gepulste oder sporadisch auftretende Signale lokalisieren – eine Eigenschaft, die weltweit erstmals in einem Handgerät realisiert wurde. Eine Spektrogramm-Darstellung zeigt den zeitlichen Verlauf des Spektrums. Mit einer Delta-Spektrogramm-Darstellung lassen sich Abweichungen von einer Referenzkurve auf einen Blick erkennen. www.narda-ida.com ■



**Arbeitsschutz aktuell,
Halle 7, Stand A05**



Ultraleichter



Schnittschutz

HyFlex®

ADVANCED MECHANICAL PROTECTION

DER HYFLEX® DER NEUEN GENERATION. DER NEUE INDUSTRIE- STANDARD.

WIRKSAMER SCHNITTSCHUTZ WAR NOCH NIE SO LEICHT.

Der erste 18-Gauge-Handschuh auf dem Markt, der hohen Schnittschutz bietet und durch geringes Gewicht und Atmungsaktivität das Gefühl vermittelt, mit bloßen Händen zu arbeiten.

Nach Praxistests mit dem neuen Handschuh HyFlex® 11-518 gaben 70 % der Befragten an, diesen für die Arbeit mit scharfkantigen, trockenen oder extrem kleinen Teilen ihrem derzeit verwendeten Synthetikhandschuh für leichte bis mittlere Belastungen vorzuziehen. Sie lobten die Fingerbeweglichkeit, die ein Gefühl fast wie mit der bloßen Hand vermittelt, sowie die Atmungsaktivität und Passform. Zusammen mit seiner PU-Beschichtung bietet der neue HyFlex® 11-518 Schnittschutz und Abriebfestigkeit, die sich mit der Leistung von Handschuhen für Schwerarbeiten messen können.

Nähere Informationen über den Hyflex® 11-518, der neuen Generation der Hyflex-Reihe, erhalten Sie im Internet unter www.ansellhyflex.com oder durch eine E-Mail-Anfrage an uns: info@ansell.eu



© und ™ sind Eigentum der Ansell Limited oder einer ihrer Tochtergesellschaften.
© 2012, alle Rechte vorbehalten

Ansell

Nicht zu übersehen



Der Warnschutz High-Vis des schwedischen Berufskleidungsherstellers Bläkläder schützt auch in zwielichtigen Situationen bei der Arbeit. Ob auf dem

Gleis, auf dem Bau oder auf der Straße. Alle Konfektionsteile sind normgerecht und erfüllen damit zuverlässig die Leistungsanforderungen an die Fluoreszenz und die Retroreflexion des Stoffes. Die gewünschten Schutzklassen richten sich nach der Größe der sichtbaren Fläche der Reflexstreifen. Hierbei bietet der schwedische Markenkonfektionär eine breite Auswahl an Kollektionsteilen: Funktionsjacken und Funktionshosen, Bund-, Latz- und Kombihosen, Overalls oder Shorts, Mäntel und Westen, Überzieher, Shirts und Pullover. Die robuste High-Vis Bundhose Klasse 1 aus 100% Baumwolle mit Twillanteil, in 370 g/m² Qualität, ist insbesondere geeignet für Industriearbeiter im Indoorbereich. Die wasserabweisende Funktionsjacke aus 100% Polyester, PU-beschichtet, zeigt besonders viel Leuchtfarbe in Gelb und ist mit 50 mm Reflexband bis zur Klasse 3 für höchste Sicherheit geeignet. www.blaklader.com ■

Atex Qan-Zertifizierung

Honeywell Analytics EMEAI hat als erstes Unternehmen die aktualisierte Atmosphères-Explosives (Atex)-Quality-Assurance-Notification (QAN)-Lizenz erhalten. Atex, eine seit 2003 geltende Rechtsvorschrift der EU, regelt die Herstellung und den weiteren Einsatz von Sicherheitsprodukten in Gefahrenbereichen in EU-Mitgliedsstaaten. 2011 wurde der neue Standard EN 80079-34 eingeführt, in dem die Anforderungen

für das Qualitätssystem und die Atex Qan für Hersteller von Geräten für den Einsatz in Ex-Bereichen überarbeitet wurde, um den Standard der Geräteleistung zu verbessern. Die Zertifizierung wurde von CSU-Sira durchgeführt. Gemma.Bayless@Honeywell.com ■

Arbeitsschutz aktuell, Halle 5, Stand E29

Die Ruhe ist der Jahrmarkt des Geistes.

Michael Richter

Mega Cities auf der Ifat Entsorga 2012

Mehr als die Hälfte der Menschheit lebt in Städten, ein großer Teil davon in einer von über 30 Mega Cities mit jeweils vier bis zehn Millionen Einwohnern. Bis zum Jahr 2015 soll diese Zahl auf 60 Städte mit mehr als 600 Millionen anwachsen. Aktuell entfallen rund zwei Drittel des globalen Energieverbrauchs, 60% des Wasserverbrauchs und 70% der Treibhausgase auf Städte. Zahlen, die laut Prof. Martin Faulstich, Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen der deutschen Bundesregierung, gleichermaßen Herausforderungen und Möglichkeiten bedeuten: „Urbane Regionen bieten hervorragende Chancen, die Bereiche Ver- und Entsorgung sowie

Energie und Mobilität nachhaltig zu vernetzen.“ Der renommierte Forscher der TU München ist der Keynote-Speaker des Kongress-Forums „Mega Cities – Mega Chances“, das am 7. Mai 2012 im Rahmen der Ifat Entsorga stattfindet. Das ist auch der Ansatz, den die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft mit diesem Thema verfolgt. Mega Cities bieten Chancen und sind Herausforderungen für zukünftige Lebensformen. Die Aussteller der Ifat Entsorga bieten schon heute Lösungen für diese Herausforderungen von morgen und erschließen sich damit einen Milliardenmarkt. www.ifat.de ■

Ganzkörperschutz

Der Schutzoverall Microgard 1500 kommt überall dort zum Einsatz, wo eine Schutzkleidung als Ganzkörperschutz unabdingbar ist. Der Umgang mit Asbestmaterialien oder pulverförmigen Stoffen verlangt eine schützende Kleidung. Ob im Baugewerbe, der Entsorgung oder bei Wartungs- und Reinigungsarbeiten – hier arbeiten Menschen mit Substanzen, die die Gesundheit beeinträchtigen können. Nur das Tragen einer professionellen Schutzkleidung bewahrt vor gesundheitsschädigenden Einflüssen. Für diese Einsatzzwecke wurde der Schutzoverall entwickelt. Er ist mehrfach zertifiziert und erfüllt alle Anforderungen an eine adäquate Schutzkleidung. Material, Verarbeitung und fertiges Produkt unterliegen daher strengen Prüf- und Testverfahren, die jeder Artikel bestehen muss. Als zuverlässige Barriere weist der Schutzoverall aufgrund seines Drei-Lagen-Materials selbst kleinste



Partikel konsequent ab. Das hochwertige Gewebe ist reiß- und zugfest, damit extrem belastbar und ausdauernd. leverkusen@microgard.de ■

Arbeitsschutz aktuell, Halle 5, Stand B08

Plagiarus 2012

Als Chef eines deutschen Qualitäts Herstellers kämpft Ferdinand Munk, Geschäftsführer der Günzburger Steigtechnik, schon seit Jahren aus eigenem Interesse gegen Plagiate. Jetzt war Munk erstmals aktiv an der Aktion „Plagiarus“ beteiligt. Der Unternehmer war als einer von zwei Wirtschaftsvertretern aus Bayern in die zehnköpfige Jury berufen worden, die über den Plagiarus 2012 entscheiden musste. Der Plagiarus ist der Negativpreis der Wirtschaft und wurde jetzt auf der Frankfurter Konsumgütermesse „Ambiente“ bereits

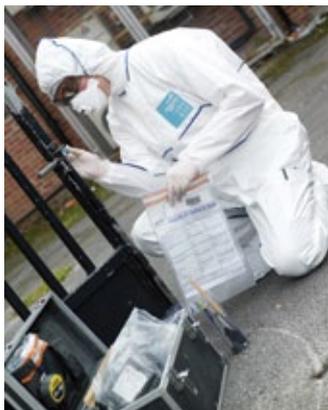
zum 36. Mal verliehen. Bereits seit 1977 vergibt die vom Ulmer Design-Professor Rido Busse gegründete Aktion die gefürchtete Negativ-Auszeichnung an Hersteller und Händler, die Qualitätsprodukte besonders dreist nachahmen. Auf der Plagiarus-Presskonferenz in Frankfurt hat die Jury die Firma Rimulux aus Essen mit dem Plagiarus 2012 ausgezeichnet – für den Vertrieb eines Nachbaus der Leichtbau-Schmiedefelge „AC Schnitzler Typ V“ der AC Schnitzler automobile Technik aus Aachen. sauter@steigtechnik.de ■



Sie kämpfen gemeinsam gegen Plagiate: Ferdinand Munk von der Günzburger Steigtechnik (Mitte), hier gemeinsam mit Plagiarus-Gründer Prof. Rido Busse und dessen Tochter Alibi Busse, Rechtsanwältin in München.

Schutzkleidung verhindert Kontamination

Gefahren sind nicht immer sichtbar, doch ständig präsent. Und täglich gibt es Menschen, die in einem Gefahrenumfeld ihrer Arbeit nachgehen. Für sie bietet Microgard als Hersteller von Schutzoveralls zum begrenzten Mehrfacheinsatz die passende Ausrüstung. So wurde beispielsweise gemeinsam mit der Great Manchester Police der speziell auf die Bedürfnisse der Polizei abgestimmte Schutzoverall Microgard 2000 Soco entwickelt. Die Beamten der Einheiten Tatortermittlung, Spurensicherung und Forensik sind einerseits optimal geschützt (höchste Schutz-Leistungsklasse nach EN 14126). Das extrem faserarme, antistatische Material des Anzugs verhindert andererseits eine Verunreinigung des Einsatzortes. Angebrachte Fingerschlaufen sichern den perfekten Sitz. Die frei aufklebaren Taschen erlauben die Positio-



nierung des benötigten Werkzeuges an einer beliebigen Stelle. Die Mitarbeiter können sich auf ihre Arbeit konzentrieren, sind geschützt und können sich dank der komfortablen Passform frei bewegen. leverkusen@microgard.de

Arbeitsschutz Aktuell: Lösungen für Mensch und Organisation

Die Fachmesse Arbeitsschutz Aktuell ist beim Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz als Informationsplattform für Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbar. Der diesjährige Standort Augsburg überzeugt durch die Lage innerhalb der starken Wirtschaftsräume Bayern, Baden-Württemberg, der nahen Schweiz und Österreich. Im Radius von 100 Kilometern befinden sich mehr als 200.000 zum Teil weltmarktführende Unternehmen. Die Arbeitsschutz Aktuell findet 2012 auf über 20.000 m² Fläche in fünf modernen Messehallen statt. Infrastruktur und Verkehrsanbindung der Messe Augsburg sind optimal auf die Veranstal-

tungsbedürfnisse eingestellt. Die Fachmesse deckt in den Messehallen 1, 3, 5, 6 und 7 mit den Themen Persönliche Arbeitssicherheit, Corporate Health, Sicherheit im Betrieb, den wichtigsten Arbeitsschutz-Medien und etlichen Foren und Präsentationen alle Angebotsspektren der Branche ab. Vertreten sind in erster Linie die Marktführer der Branche. Die Veranstaltung bietet jedoch auch eine gute Live-Marketing-Basis für junge Unternehmen und Start-ups. Im Herzen der Messehalle 5 werden Trends und visionäre Vorträge präsentiert. Es geht um Lösungen zu allen aktuellen Themen in der Arbeitswelt. efreier@hinte-messe.de

Tritt für Tritt sicher arbeiten

Zarges bietet eine Auswahl an Stufenleitern, die für jede Arbeitssituation die richtige Lösung darstellen: einseitig oder zweiseitig begehbar, mit drei oder zehn Stufen – für jeden Einsatzzweck bieten sie größtmögliche Sicherheit für Arbeiten über dem Erdboden. Ein wichtiges Element bezüglich des Arbeitsschutzes sind dabei die mindestens 80 Millimeter tiefen Stufen, die für einen sicheren und bequemen Aufstieg sorgen – stabile Stufen-Holm-Verbin-

dungen gewährleisten außerdem hohe Stabilität und einen sicheren Stand. Neben Ausführungen mit verschiedenen Oberflächen gibt es mit der patentierten „Safer Step“-Ausstattung eine Stufe mit Kunststoffeinsatz für erhöhte Rutschsicherheit in Längs- und Querrichtung. Sollen die Knie und Schienbeine besonders geschützt werden, findet sich im Sortiment auch eine Stufenleiter mit gepolsterter Vorderkante. www.zarges.de

Rekordleiter

Steigtechnik aus Günzburg steht bald im Guinness-Buch, wie das Unternehmen mitteilt: Eine 14,40 Meter lange Feuerwehleiter des Herstellers diente jetzt zehn Feuerwehrmännern von der Isle of Man vor Irland als Hilfsmittel für einen neuen Weltrekord im 24-Stunden-Leitern-Klettern. Sie bestiegen die Feuerwehleiter insgesamt 11.417 Mal und knackten damit den bisherigen Rekord, den eine Gruppe aus Neuseeland im Jahr 2005 aufgestellt hatte (10.960). Außerdem sammelten die konditionsstarken Feuerwehrleute mit ihrer Aktion Spenden für zahlreiche Wohltätigkeitsorganisationen. Die Feuerwehleiter war über den britischen Repräsentanten Angloco geliefert worden. sauter@steigtechnik.de



Der Mensch von heute hat nur ein einziges wirklich neues Laster erfunden: die Geschwindigkeit.

Aldous Huxley

MIT DEM RICHTIGEN DREH ZU FUNKTIONALER SICHERHEIT



Safety-Drehgeber erhöhen Anlagensicherheit – steigern Produktivität

- Weltweit erster und einziger inkrementaler Safety-Drehgeber bis SIL3/PLC
- TÜV-zertifizierte funktionale Sicherheit z. B. für Antriebstechnik und Drehzahlwächter
- Einfache Integration über Standard Leitungsbruch-Überwachung

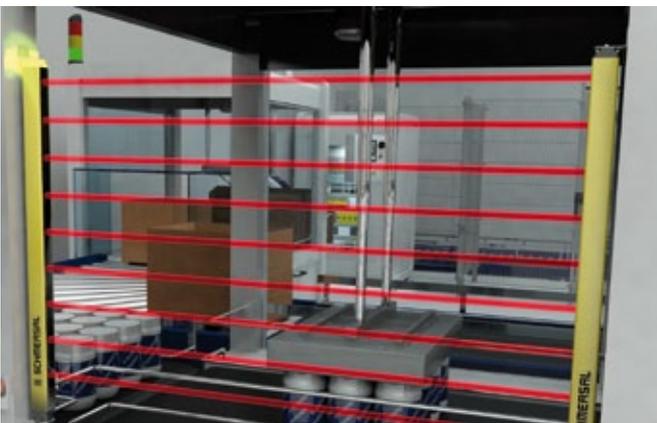
www.pepperl-fuchs.de/safety-encoder

Pepperl+Fuchs GmbH · Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Telefon: +49 621 776-1111 · Fax: +49 621 776-271111
E-Mail: fa-info@de.pepperl-fuchs.com · www.pepperl-fuchs.com



Halle 3
Stand 3361

PEPPERL+FUCHS
SENSING YOUR NEEDS



▲ In der Verpackungsindustrie werden häufig optoelektronische Schutzvorrichtungen eingesetzt

I N N E N T I T E L

MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicher **verpackt**

Maschinensicherheit unter den Vorzeichen von Flexibilität und Produktivität

Die Verpackungsindustrie stellt besondere Anforderungen an die Schaltgeräte und Systeme, die die erforderliche Maschinensicherheit gewährleisten.

Auf der FachPack 2012 (Halle 3, Stand 521) und auch auf der SPS/IPC/Drives wird es Neuheiten zu sehen geben, die diesen Anforderungen entsprechen.

Auch wenn es unterschiedlichste Verpackungsprozesse gibt, kann man doch Anforderungen benennen, die generell in der gesamten Verpackungsindustrie gelten. Die Maschinen und Anlagen arbeiten häufig mit sehr hohem Automationsgrad und sind in verkettete Prozesse eingebunden. Ungeplanter Stillstand muss deshalb vermieden werden, da sonst ganze Linien stillstehen.

Zudem sind die Maschinen recht komplex, weil sie sowohl das Handling der zu verpackenden Güter als auch das Bevorraten, Konfektionieren und Formatieren des Verpackungsmaterials übernehmen.

Sicherheits-Schaltgeräte für die Verpackungsindustrie

Auch bei der Auswahl der Schutzeinrichtungen und der Sicherheits-Schaltgeräte achten die Konstrukteure des Verpackungsmaschinenbaus, dass die Geräte und Systeme an diese Anforderungen angepasst sind. Das spiegelt sich auch im Produkt-Portfolio der Schmersal Gruppe wider, die seit Jahrzehnten einen Branchenschwerpunkt in der Verpackungsindustrie setzt und bei der Entwicklung vieler Sicherheits-Schaltgeräte die Wünsche des Verpackungsmaschinenbaus im Blick hat.

Sicherheits-Lichtvorhänge: Am besten multifunktional

Dazu gehört die neueste Generation der Sicherheits-Lichtvorhänge und -Lichtgitter, die im Schmersal-Kompetenzzentrum für Optoelektronik in Mühlldorf/ Inn entwickelt wurden. Derartige optoelektronische Schutzvorrichtungen werden in der Verpackungsindustrie häufig eingesetzt, weil sie zusätzliche produktivitätssteigernde Funktionen wie z.B. die ortsfeste oder bewegliche Ausblendung von Objekten (Fixed Blanking/ Floating Blanking) erlauben. Dann kann z.B. Packgut in den Gefahrenbereich der Verpackungsmaschine gefördert werden, ohne dass die Maschine anhalten muss.

Bei den Baureihen SLC/ SLG 440 (Bild 1) sind diese Zusatzfunktionen – die bei herkömmlichen Geräten nur als Option bzw. in separaten Baureihen zur Verfügung stehen – bereits integriert; sie können einfach

im Parametriermodus angewählt werden.

Dank der kompakten Bauform (Profilabmessungen 28 x 33 mm) eignen sich die neuen Sicherheits-Lichtvorhänge und –Lichtgitter auch für beengte Einbauräume. Das geschlossene Sensorprofil bietet optimalen Schutz auch bei hohen mechanischen Belastungen. Eine zusätzliche Funktion von hohem Nutzwert ist die integrierte Einrichthilfe. Sie signalisiert dem Montagepersonal, ob Sende- und Empfangseinheit exakt zueinander ausgerichtet sind. Das spart Zeit bei der Montage.

Flexibel anpassbare Sicherheits-Kompaktsteuerung

Ein „typischer“ Arbeitsplatz an einer Verpackungsmaschine ist mit mehreren Sicherheits-Schaltgeräten ausgestattet. Eine Schutztür sichert den eigentlichen Verpackungsprozess ab, ein zweiter Gefahrenbereich an der Materialzufuhr oder dem Magazin des Verpackungsmaterials wird z.B. durch eine Wartungsklappe abgesichert. Ein Not-Aus ist natürlich ebenso vorhanden. All diese Funktionen können über ein einziges kompaktes Modul im Schaltschrank überwacht werden.

Darüber hinaus bietet die neue Sicherheits-Kompaktsteuerung Protect Select den Vorteil, dass sie sich ohne Programmierkenntnisse an die individuellen Gegebenheiten und Anforderungen anpassen lässt. Der Bediener muss nur eines von mehreren vorkonfigurierten Applikationsprogrammen aktivieren, die rund 80 % der Anwendungsfälle in der Praxis abdecken, und gibt dann einfach per Menüführung über die Klartext-Anzeige die gewünschten Funktionen und Parameter wie Stopp 0/1-Ausgänge oder Anlauf- und zyklische Testung ein.

Dafür sind weder Programmierkenntnisse noch Interface-Geräte (PC etc.) notwendig. Dennoch ist die gebotene Flexibilität sehr hoch. Selbst komplexe Funktionen wie Muting mit Sicherheits-Lichtvorhängen und Einrichtbetrieb können auf diese Weise ausgewählt und an die individuelle Anwendung angepasst werden. Damit vereinfacht sich für den Verpackungsmaschinenbauer die Implementierung der



▲ **Besondes flexibel und einfach in Betrieb zu nehmen:** die Sicherheits-Kompaktsteuerung Protect Select



▲ **ASi Safety** hat sich in der Verpackungsindustrie zu einem „Quasi-Standard“ entwickelt. Deshalb erweitert Schmersal kontinuierlich das Programm der Sicherheits-Schaltgeräte mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle.

Sicherheits-Schaltgeräte und die Inbetriebnahme der Maschine.

Mit dem Bus zum Sicherheitsschalter

Derselbe Vorteil gilt für den Kommunikationsstandard AS-Interface Safety at Work (ASi Safety), der darüber hinaus die Bereitstellung von zusätzlichen Diagnose-Informationen erlaubt. Aus diesen Gründen wird ASi Safety von immer mehr Unternehmen des Verpackungsmaschinenbaus genutzt, um die Sicherheits-Schaltgeräte in den Sicherheitskreis zu integrieren.

Die Schmersal Gruppe baut daher ihr ASi Safety-Programm kontinuierlich aus und bietet diesen sicherheitsgerichteten Datenbus auch in Kombination mit neuesten Sensortechnologien – zum Beispiel mit der von Schmersal entwickelten CSS-Technologie (Coded Safety Sensor), die u.a. eine frühzeitige Detektion von Schutztürversatz erlaubt und damit genau wie ASI

Safety den Wunsch der Anwender nach umfassender Diagnose und vorbeugender Instandhaltung adressiert.

Die Sicherheitszuhaltung AZM 200 mit integriertem ASi Safety-Knoten gehört schon seit Längerem zum Schmersal-Programm. Ein neuerer „Zuwachs“ des ASi Safety-Portfolios ist die berührungslose Sicherheitszuhaltung MZM 100 (Bild 3), die die nötige Zuhaltkraft ganz ohne Verriegelung, auf elektromagnetischem Wege, erzeugt.

Sicherheitsbus: Nicht nur für große Maschinen

Nach Erfahrung von Schmersal ist der ASi Safety-Standard nicht nur für große Maschinen mit vielen (Sicherheits-)Schaltgeräten wirtschaftlich nutzbar. Schon ab etwa fünf bis sechs Sicherheits-Schaltgeräten und Leitungslängen ab 20 Meter ist dieser Standard nicht nur aus technischer, sondern auch aus kommerzieller Sicht überlegen. Denn die

höheren Investitionskosten in die erforderlichen Schaltgeräte werden mehr als überkompensiert durch die Zeitersparnis bei der Verdrahtung im Feld und im Schaltschrank. Hinzu kommen Vorteile wie die zusätzlichen Diagnose-Information sowie die komfortable Parametrierung der gewünschten Funktionalitäten im „Drag & Drop“-Verfahren über den Sicherheitsmonitor.

Aus diesen Gründen steigt die Nachfrage nach Sicherheits-Schaltgeräten mit universeller ASi Safety-

Anbindung gerade im Bereich des Verpackungsmaschinenbaus, wo ASi Safety schon fast zu einem „Quasi-Standard“ geworden ist. Die Schmersal Gruppe wird daher auch künftig das Programm, das auf der FachPack gezeigt wird, ausbauen. Schon auf der SPS/IPC/Drives 2012 werden weitere neue Sicherheits-Schaltgeräte mit integrierter ASi Safety-Schnittstelle vorgestellt.

Steffen Hönlinger
M.A. Leiter Marketing



► **KONTAKT**

K.A. Schmersal GmbH,
Wuppertal
Tel.: +49 202 6474 0
Fax: +49 202 6474100
info@schmersal.de
www.schmersal.com

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

In Bayern daheim...

...und in der Welt zuhause – Im Gespräch mit Dr. Philipp Dehn

Das Familiäre trägt das Unternehmen schon im Namen: Dehn + Söhne will es auch in Zukunft traditionell halten – wie seit über hundert Jahren. 2011 ist Philipp Dehn in die Geschäftsführung des global agierenden Spezialisten für Überspannungs-, Blitz- und Arbeitsschutz eingestiegen. Regina Berg-Jauernig bat Philipp Dehn für GIT SICHERHEIT um eine erste Bilanz und befragte ihn zu seinen wichtigsten strategischen Vorhaben.



Dr. Philipp Dehn, seit 2011 Mitglied der Geschäftsführung bei Dehn+Söhne

GIT SICHERHEIT: Herr Dr. Dehn, Sie sind vor einem guten Jahr in die Geschäftsführung eingetreten. Dürfen wir dies als Zeichen dafür werten, dass Ihr Unternehmen seine Unabhängigkeit als Familienunternehmen auch in Zukunft aufrecht erhalten möchte?

Philipp Dehn: Absolut richtig. Die Dehngroup wird auch in Zukunft ein erfolgreiches unabhängiges Unternehmen sein. Und das ist mein Auftrag.

Welche Aufgaben haben Sie innerhalb der Geschäftsführung übernommen?

Philipp Dehn: Vertrieb, Produkt- und Management sowie Marketing. Die Bereiche Finance, Purchasing und Human Resources übernehme ich peu à peu von meinem Vater.

Sie verfolgen ja einen sogenannten „Masterplan“ (wir sprachen darüber 2010 mit Ihrem

Vater, Thomas Dehn, in GIT SICHERHEIT anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Firma). Welche Aspekte stehen hier für Sie derzeit im Vordergrund?

Philipp Dehn: Zu nennen ist hier natürlich der Bau eines Logistikcenters. Wir investieren in der Oberpfalz und erweitern das Unternehmen um ein neues Lager- und Logistikzentrum mit angegliederter Fertigung in der Gemeinde Mühlhausen, ca. 15 Kilometer südlich von Neumarkt. Am 18. Juni war der Spatenstich für das mehr als 30 Millionen Euro teure Projekt. Anfang 2014 soll das neue Lager- und Logistikzentrum eröffnet werden. Mühlhausen wird der zweite Produktionsstandort in Deutschland. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Einführung der Unternehmenssoftware SAP in der Dehngroup. Aber trotz vieler wichtiger Projekte gehört die Mehrheit meiner Zeit den Kunden im In- und Ausland. Und das sage ich auch unseren Mitarbeitern.

Regenerative Energie, Energieeffizienz, Green Buildings sind und bleiben auf absehbarer Zeit die Megathemen unserer Zeit. Wie sind Sie hier im Vergleich zu Ihren Wettbewerbern aufgestellt – und welche Rolle spielt dies im Rahmen Ihrer Unternehmensstrategie?

Philipp Dehn: Die Energiewende ist eine große Herausforderung und ebenso eine riesige Chance für die Elektroindustrie, auch für uns. Wir sind bereits seit Jahren in den Bereichen Wind und Photovoltaik führend tätig. Die neuen Trends Smart Home und Smart Grid bieten Chancen für alle unsere Produktgruppen in Überspannungsschutz, Äußerer Blitzschutz/Erdung und Arbeitsschutz.

Wie macht sich das in Ihrer Produkt- und Lösungspalette bemerkbar?

Philipp Dehn: Wir bieten spezielle Lösungen und Produkte für bestimmte Märkte, beispielsweise für Wind, PV, Process, Traffic, Communication. So unterstützt Dehn mit innovativen Produkten und branchenfokussierten Lösungen seine Kunden, die ökonomischen und ökologischen Ziele zu erreichen. Spezifische Anforderungen von Kunden werden umgesetzt in Produkte, Konzepte und Lösungen.

Ihr Unternehmen befasst sich ja bereits seit über hundert Jahren mit Blitz- und Überspan-

nungsschutz. Arbeitsschutz ist ein weiteres Segment in dem Sie tätig sind. In welchen Märkten sehen Sie für die nähere Zukunft die meiste Entwicklung?

Philipp Dehn: Chancen sehen wir für nahezu allen Produktgruppen. Das Thema Smart Home ist sicher einer der Märkte mit dem größten Wachstumspotential in Deutschland.

Wie sieht das geografisch aus: Sie haben ja zum Beispiel vor kurzem eine neue Vertriebsgesellschaft in Indien eröffnet. In welchen internationalen Märkten sehen Sie die größten Entwicklungschancen für Ihr Unternehmen?

Philipp Dehn: Indien ist sicher eines der Länder mit dem größten Potential neben China und Nordamerika für uns. So setzen wir auch hier unsere Wachstumsstrategie fort und investieren weiterhin langfristig in die Entwicklung neuer Schutzprodukte für solche aufstrebende Märkte. Deshalb ist in 2011 diese weitere Vertriebsstochtergesellschaft in Indien zum Unternehmensverbund hinzugekommen. Insgesamt haben wir jetzt elf Tochtergesellschaften und sind in über 70 Ländern vertreten.

„Um Erfolg zu haben, musst du den Standpunkt des anderen einnehmen und die Dinge mit seinen Augen betrachten.“

Henry Ford

Welche Ziele haben Sie sich persönlich für Ihr Unternehmen gesetzt – und welche Impulse möchten Sie setzen?

Philipp Dehn: Die Unternehmenskultur soll auch in Zukunft sowohl mittelständisch als auch welt-offen sein. „In Bayern daheim und in der Welt zuhause!“ Das Unternehmen soll in allen Situationen stets flexibel sein, um sich den Herausforderungen des Marktes heute und in Zukunft zu stellen! Der Kunde und der Markt standen und stehen auch in Zukunft für uns an erster Stelle.

Ein fundiertes und breites Branchen-Know-how sowie umfassenden, weltweiten Service bieten sind Herausforderungen, die sich Dehn und damit natürlich auch mir stellen. Denn ein Unternehmen muss mit seinen Produkten innovative und kundenorientierte Lösungen anbieten, um sich in seinen Märkten zu behaupten und damit erfolgreich und profitabel zu sein. Ich werde mich den Ansprüchen stellen, die sich aus der Aufgabe ergeben, das Unternehmen sicher und erfolgreich in die nächste Generation zu begleiten. Dafür werde ich hoffentlich immer die nötige Coolness, Entscheidungsfreudigkeit, Offenheit, Objektivität und – ganz wichtig – die Menschlichkeit mitbringen.

**Security, Halle 1, Stand 314
Husum WindEnergy, Halle 3, Stand F06**

► KONTAKT

Dehn+Söhne, Neumarkt
Tel.: +49 9181 906 1426
info@dehn.de
www.dehn.de



PERSÖNLICHE ARBEITSSICHERHEIT CORPORATE HEALTH SICHERHEIT IM BETRIEB ARBEITSSCHUTZ-MEDIEN FOREN / PRÄSENTATIONEN



Arbeitsschutz Aktuell
Wichtigster Branchentermin in 2012
Die Nr. 1 für Sicherheit und
Gesundheit bei der Arbeit



Arbeitsschutz Aktuell

Das Präventionsforum
Kongress & Fachmesse

16.-18.10.2012
Messe Augsburg

www.arbeitsschutz-aktuell.de

**IM MITTELPUNKT:
PRÄVENTION ZAHLT SICH AUS**



HINTE
Messen • Kongresse
Ausstellungen • Events

MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Eine sichere Wahl

Chipsatz für Funktionale Sicherheit

Der Einsatz von Halbleiterbauelementen in sicherheitskritischen Applikationen hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Daher steigen auch die Anforderungen bezüglich der Funktionalen Sicherheit (FuSi) an diese Bauelemente stetig an. Texas Instruments bietet hierzu einen kompletten Chipsatz, der die Entwicklung und Zertifizierung von Systemen im Bereich Maschinensicherheit stark vereinfacht.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten ist Texas Instruments in der Automobilelektronik tätig – dazu gehört auch die Entwicklung spezieller Bauteilfamilien für sicherheitskritische Applikationen. Ein Beispiel sind Mikrocontroller-Familien für den Bereich Bremse und ABS-Systeme, die durch eine Vielzahl von integrierten Mechanismen für die Verwendung in diesen sicherheitskritischen Funktionen gerüstet sind.

Dies nutzt der Hersteller nun dazu, diese Sicherheitsarchitektur auch für Applikationen im Industrie- und Medizinbereich auszuweiten. Der Anwender, so das Unternehmen, soll von einer in der Praxis bewährten und in hohen Stückzahlen produzierten Produktfamilie profitieren. Auch eine lange Verfügbarkeit der Bauteile soll

gewährleistet sein – mindestens zehn Jahre werden garantiert.

Funktionssicherheit ohne Kompromiss

Die Hercules Mikrocontroller-Familie wurde von Beginn an kompromisslos auf die Anforderungen im Bereich der FuSi ausgelegt. So beinhaltet die Familie eine Vielzahl von Chip-internen Sicherheitsfunktionen und ist daher in der Anwendung sehr komfortabel. Die Familie basiert auf einem ARM Cortex-R4F Kern, der trotz Rückwärtskompatibilität zu anderen ARM-Kernen eine deutliche Erhöhung der Rechenleistung bietet. Eine Fließkommaeinheit mit Single und Double Precision (die parallel zu der Integereinheit arbeitet), eine achtstufige Pipeline und weitere Funktionen führen zu einer Leistung von 1.6 DMIPS/MHz. Bei einer Taktrate von bis zu 220MHz stehen damit über 350DMIPS zur Verfügung.

Dieser Rechenkern ist doppelt in einer sogenannten lockstep-Implementierung vorhanden, bei der der zweite Kern den ersten mit einem Zeitversatz von 2 Zyklen permanent überwacht. Dies ermöglicht einen effizienten Schutz vor zufälligen Fehlern. Die beiden Rechenkerne können mit einem umfangreichen Hardware Selbsttest bis

auf Gatterebene auf ordnungsgemäße Funktion überprüft werden. Hiermit können verborgene Fehler ohne zusätzlichen Softwareaufwand mit einem sehr hohen Diagnosegrad erkannt werden. Der ebenfalls integrierte ECC (Error Correction Codes) Mechanismus kann Doppelbitfehler im Speicher oder auf den Bussen detektieren und Einfachfehler auch gleich automatisch korrigieren. Dies findet durch die Implementierung innerhalb der CPU ohne Leistungseinbußen statt und ermöglicht außerdem eine Überwachung der systeminternen Busse.

Neben diesen Funktionen ist noch eine Vielzahl weiterer Sicherheitsmechanismen verfügbar. Diese umfassen z.B. einen Speichertest (Memory BIST), Überwachung der Versorgungsspannung und Taktrate sowie Paritätsüberwachung oder CRC der seriellen Schnittstellen. Weiterhin sind wichtige Peripheriemodule, wie der 12-bit A/D Wandler oder die programmierbaren Timer-Module, doppelt vorhanden, um im Eingangs- bzw. Ausgabepfad Redundanzen zu schaffen bzw. gegenseitige Überwachung und Diagnose zu ermöglichen. Ein intelligentes Fehleranzeigemodul (Error Signaling Module) ermöglicht der Endanwendung, je nach Art des Fehlers entsprechende Reaktionen auszulösen. Eine Memory Protection Unit (MPU) erlaubt es, sicherheitskritische Software durch entsprechende Zugriffsrechte von der eigentlichen Anwendung zu trennen.

Bei konventionellen Lösungen, bei denen sich zwei separate Mikrocontroller gegenseitig überwachen, ist bis zu 30% zusätzliche Rechenleistung nötig um diese Überwachungsfunktion zu realisieren. Die Software hierfür muss geschrieben, aber auch gewartet und im Systemverbund zertifiziert werden. Der Einsatz der Hercules Hardware-Sicherheitsfunktionen kann im Vergleich hierzu diesen Software Overhead weitestgehend eliminieren und die Rechenleistung des Systems der Applikation zur Verfügung stellen. Die Entwicklungszeit wird dadurch ebenfalls verkürzt.



Hercules™ MCU safety features detect random failures

Zwei Familienkonfigurationen

Die Hercules-Familie ist in zwei Ausbaustufen erhältlich. In der für Industrie- und Medizintechnik entwickelten Variante RM48x stehen Derivate mit bis 3MB internen Flash Speicher und 256kB RAM zur Verfügung. Diese können neben den bereits beschriebenen Kernfunktionen mit Schnittstellen wie Ethernet 10/100, USB 1.1 oder drei CAN 2.0 aufwarten.

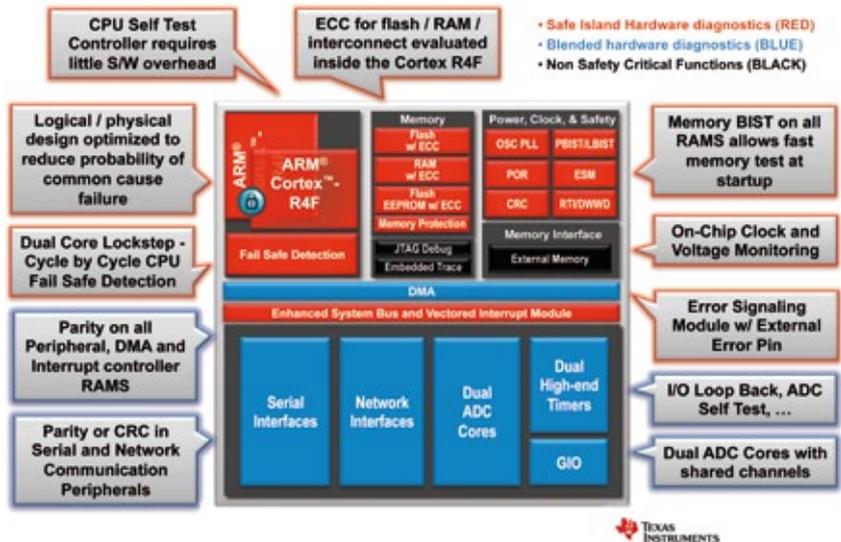
Die für Automobil- und Transportapplikationen entwickelte Variante TMS570 ist dem RM48 sehr ähnlich, bietet aber eine volle Q100 Qualifikation, einen Temperaturbereich von -40°C bis zu 125°C und auch weitere Schnittstellen wie FlexRay.

Als Ergänzung steht ein Bauteil zur Seite, das dessen Spannungsversorgung sowie weitere Sicherheits- und Diagnosefunktionen übernimmt. Dieser TPS65381 kann direkt mit bis zu 36V versorgt werden und generiert 5V für externe Bauteile sowie 3.3V und 1.2V für die Versorgung des Mikrocontrollers. Zusätzlich kann er aber auch z.B. potentielle Fehlermeldungen des Mikrocontrollers bearbeiten, die Versorgungsspannung und Taktraten überwachen, sowie auch von extern die korrekte Funktion des Mikrocontrollers überwachen (Frage/Antwort Watchdog Timer mit Kommunikation über eine SPI Schnittstelle).

Für die Ansteuerung des Motors steht mit dem DRV3210 ein weiteres Bauteil zur Verfügung. Dieses kann durch eine Vielzahl von integrierten Sicherheits- und Diagnosefunktionen im Systemverbund mit dem Hercules und TPS65381 ein sicheres Abschalten des Motors im Fehlerfall gewährleisten.

Welche Sicherheitsstandards werden unterstützt?

Die Funktionalität der Hercules Familie ermöglicht Systeme mit einer IEC61508 SIL-3 Klassifizierung. Eine Bewertung mit der ISO13849 ist ebenfalls in Planung. Für Automobilanwendungen ist eine ISO26262 Klassifizierung bis zu ASIL-D geplant.



Zur Dokumentation sind für den Hercules/TPS65831 je ein Sicherheits-Handbuch und die FMEDA Reports verfügbar bzw. in Bearbeitung. Hier wird detailliert beschrieben, wie die Sicherheits- und Diagnosefunktionen in die Applikation integriert werden können. Die FMEDA (Failure Modes, Effects and Diagnostic Analysis) bietet Informationen über die Fehlerraten, die für das Erfüllen der Sicherheitsnormen erforderlich sind. Diese Dokumente vereinfachen eine Systemzertifizierung erheblich.

Breite Werkzeugpalette

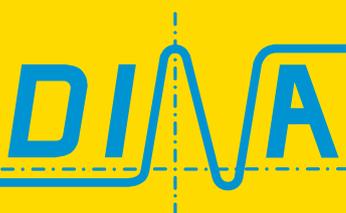
Für die Entwicklung steht eine Palette an Werkzeugen zur Verfügung. Für erste Evaluierungen bietet sich das USB-Kit an. Das umfangreichere Hercules Development Kit (HDK) bietet vollen Zugriff auf die Peripherie- und auch Debuggingfunktionen (wie JTAG, Trace und auch das externe Speicherinterface). Bei beiden Entwicklungskits ist die Code Composer Studio Softwareumgebung von TI (die z.B. den C-Compiler und Debugger umfasst), aber auch ein grafisches Code Generierungs Werkzeug enthalten. Über Drittanbieter sind auch sicherheits-zertifizierte Echtzeitbetriebssysteme erhältlich.

Hercules Mikrocontroller ermöglichen eine vergleichsweise einfache Systemrealisierung und –zertifizierung für den Bereich der Maschinensicherheit. Die ursprünglich aus dem Automobilbereich stammende Familie – und ihre Chipsatz Bauteile – wird nun verstärkt für den Einsatz im Industriebereich ausgebaut, und auch in kommenden Versionen verstärkt die neuen Anforderungen in diesem Bereich adressieren.



► KONTAKT

Frank Forster
Texas Instruments Deutschland GmbH, Freising
Tel.: +49 8161 80 0, Fax: +49 8161 84516
f-forster@ti.com, www.ti.com



- Alles in einem System – vom Not-Halt bis zur Drehzahlüberwachung
- Erweiterbar bis 15 Module
- Einfache Parametrierung über den SAFELINE DESIGNER
- Entspricht SIL CL 3/PL e

Sicherheit für Mensch und Maschine



**NEU:
SL Vario**



MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Bustechnik reduziert Installationsaufwand

Modulares Sicherheitssystem mit fehlersicherer AS-i-Kommunikation optimiert
Akustikprüfstände für Turbolader



▲ In einem Auswuchtprüfstand für Turbolader-Rumpfguppen, der nach Ungarn geliefert wurde, hat das Sondermaschinenbau-Unternehmen Böhmer erstmals das Modulare Sicherheitssystem MSS Advanced von Siemens in Verbindung mit ASIsafe eingesetzt. Das Ergebnis: einfachere Konstruktion und beschleunigte Installationen.

Die Sicherheitstechnik von Maschinensteuerungen wird immer komfortabler. Die damit verbundenen Vorteile hat die Böhmer Maschinenbau GmbH erstmals bei einem Akustikprüfstand für Turbolader in vollem Umfang genutzt. Das hier verwendete Modulare Sicherheitssystem (MSS) von Siemens in Verbindung mit einer fehlersicheren AS-i-Kommunikation bezeugt hohe Flexibilität, weniger Installationsaufwand, vereinfachte Konstruktion und Dokumentationserstellung.

„Die neuen Möglichkeiten des Modulare Sicherheitssystems von Siemens erweisen sich für unsere Anforderungen als ideal“, betont Marco Schuh, Leiter der Abteilung Elektrotechnik bei der Böhmer Maschinenbau GmbH in Steinebach. Der Sondermaschinenbauer südöstlich von Köln hat sich mit seinen zirka 70 Mitarbeitern auf die Entwicklung und den Bau von Automatisierungsmaschinen – vornehmlich für die Automobilindustrie und deren Zulieferer – konzentriert. „In dieser Branche sind wirtschaftliche Lösungen in Kombination mit hoher Flexibilität ein unbedingtes Muss“, stellt der Automatisierungsexperte fest.

Das Unternehmen baut unter anderem Auswuchtprüfstände für Turbolader-Rumpfguppen. Auf diesen wird das Herzstück eines Turboladers für Pkw-Otto- und -Dieselmaschinen auf seinen Rundlauf hin überprüft und mit entsprechenden Abfräsungen optimiert. Bis zu 220.000 Umdrehungen pro Minute rotiert das Läuferrad des Turboladers während eines Prüfzyklus. Innerhalb einer Taktzeit von etwa einer Minute werden durchschnittlich zwei bis drei solcher Zyklen durchlaufen, um das Rundlaufergebnis zu optimieren. Schuh erklärt: „Die Anzahl der Durchgänge, bis sich die Rumpfguppe im gewünschten Toleranzband befindet, kann vom Anwender selbst definiert werden.“

Die Prüfstände gibt es für den automatisierten Betrieb mit Werkstückträgern sowie für den teilautomatisierten Betrieb mit manueller Bestückung und Entnahme. Schuh kommentiert: „Auch deshalb ist es wichtig, dass wir bei der Sicherheitstechnik nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine sehr flexible Lösung einsetzen.“

Und oftmals seien bei der Auftragsvergabe noch nicht alle Details bekannt beziehungsweise würden Zusatzfunktionen oder Änderungen während der Konstruktion des Prüfstands oder des Baus gewünscht, was Schuh zufolge auch berücksichtigt werden müsse.

Busfähige Sicherheitstechnik vereinfacht Konstruktion

Solch eine flexible Lösung stellt das Sicherheitssystem Sirius 3RK3 von Siemens dar, das auch als Modulares Sicherheitssystem (MSS) bekannt ist. Für den besagten Auswuchtprüfstand, den der Maschinenbauer an einen Automobilzulieferer nach Ungarn ausgeliefert hat, wurde erstmals das neue Gerät MSS Advanced mit fehlersicherer AS-i-Kommunikation (Sensor/Aktor-Interface = AS-i) genutzt. „Obwohl wir bisher schon häufig das MSS Advanced eingesetzt haben, erreichen wir mit der neuen busfähigen Variante eine weitere Vereinfachung der Konstruktion“, erklärt Schuh weiter.

Statt aufwändiger Parallelverdrahtung von Geräten der Sicherheitstechnik und Standardautomatisierung, durchzieht nun eine einzige gelbe AS-i-Leitung die Prüfmaschine, über die jegliche Kommunikation zwischen Sensoren und Aktoren stattfindet. Besonders bei der Installation seien die Vorteile von AS-i zu spüren wie Schuh bestätigt: „Dadurch sparen wir etwa 70 Prozent Installationsaufwand gegenüber früher.“

Doch auch in der Dokumentation bringt das AS-Interface erhebliche Vorteile. So ist das Unternehmen bei vielen Aufträgen dazu verpflichtet, die Leitungen über Klemmen zu führen und

dabei eine Einzeladernkennzeichnung durchzuführen. Dieser Aufwand gehört mit der neuen Technik der Vergangenheit an. Denn die zugehörige Software MSS ES bietet zum Beispiel die Möglichkeit, die Dokumentation der Anwendung nach DIN EN ISO 7200 automatisch zu erstellen.

Erhöhte Installationsgeschwindigkeit

An das Basisgerät des MSS Advanced lassen sich nunmehr bis zu neun Zusatzmodule – als Relais- oder Halbleitervariante – anreihen, was im Vergleich zu früher zu einer spürbaren Funktionserweiterung führt. So können damit insgesamt bis zu 50 unabhängige, zweikanalige Freigabekreise aufgebaut werden. In der Prüfanlage für Turbolader-Rumpfguppen sind so viele nicht nötig. Deshalb hat ein zusätzliches Modul mit weiteren digitalen Eingängen ausgereicht. Denn das Basisgerät in Advanced-Ausführung besitzt selbst bereits acht Ein- und zwei Ausgänge.

In der Maschine befinden sich zum Beispiel fünf fehlersichere Positionsschalter 3SE5 von Siemens. Vier davon überwachen Maschinentüren und sind deshalb mit einer Zuhaltung versehen. Hierbei genügt die Kunststoffausführung, die eine Haltekraft von 1.300 N erreicht. Daneben gibt es die Schalter auch mit metallischer Zuhaltung und doppelt so hoher Zuhaltkraft. Da

die fehlersicheren Positionsschalter bereits den AS-i-Knoten beinhalten, lassen sie sich mühelos über einen M12-Rundstecker an den AS-i-Strang anschließen. Auch hierin sieht Schuh immense Vorteile: „Früher mussten dafür sechs Leitungen einzeln verdrahtet werden, heute genügt ein zweiadriges Kabel.“ Die Installationsgeschwindigkeit ist nun also bedeutend höher, wobei die Kosten für AS-i-Komponenten kaum ins Gewicht fallen.

Geringe Stromaufnahme – viele Sensoren an einem Strang

Interessant dabei ist auch, dass die direkte Anbindung zum AS-i-Netz mit einer sehr geringen Stromaufnahme von 170 mA oder weniger erfolgt. Dadurch lassen sich entsprechend viele Sensoren an einen AS-i-Strang anbinden. Mit dieser AS-i-Lösung können die Sicherheitskategorien PLe gemäß EN ISO 13849-1 beziehungsweise SIL3 nach IEC 62061 erreicht werden. Bei der Auswuchtmaschine genügte jedoch SIL2 und entsprechend PLd.

Damit sind die erwähnten fünf fehlersicheren Positionsschalter, aber auch die drei Not-Halt-Befehlsgeräte am Bedienpanel, am Mobile Panel sowie direkt am Bestückungsplatz, in die Sicherheitstechnik mit eingebunden. Auch der Status



▲ Ähnlich wie ein Turbolader eine Leistungssteigerung erzeugt, führt auch das Modulare Sicherheitssystem MSS von Siemens in Verbindung mit der fehlersicheren Kommunikation über AS-Interface zu einer spürbaren Beschleunigung in vielen Bereichen des Maschinenbaus.

der Steuerspannung und der Betriebsarten-Wahlschalter werden fehlersicher überwacht. Dieser erlaubt einen automatischen, halbautomatischen sowie einen rein manuellen Betrieb. Mit einer entsprechenden Zustimmaste können dann auch bei offener Tür Einricht- und Servicearbeiten durchgeführt werden.

Parametriersoftware erleichtert Aufbau von Sicherheitskreisen

„Das zeigt die große Flexibilität des MSS mit ASI-safe“, freut sich Schuh. Exzellente Unterstützung

Bitte umblättern ▶



SPS / IPC / DRIVES
Nürnberg,
27. – 29. November 2012
Halle 7A, Stand 238

Personenschützerin

Manchmal sind wir schon ein wenig stolz auf uns selbst und zeigen ganz offen, dass Arbeitssicherheit für uns mehr ist als nur ein Job. Mit vollem Einsatz und mächtig viel Motivation nehmen wir jede Herausforderung an. Immer mit dem Ziel, Arbeitsplätze noch ein bisschen sicherer zu machen.

Willkommen bei den Spezialisten für industrielle Sicherheitssysteme – Willkommen bei den sensor people

ROTOSCAN RS4 Sicherheits-Laserscanner mit hoher Reichweite bis 6,25 m für alle Bereiche der Arbeitssicherheit, mit umschaltbaren Schutz- und Warnfeldern und integrierter Sicherheitsbus-Schnittstelle.



Weitere Informationen und Produktdetails unter www.leuze.de

Leuze electronic GmbH + Co. KG – In der Braike 1 – D-73277 Owen
Telefon +49 (0) 7021 / 573-0 – www.leuze.de

leistet dabei die Parametriersoftware MSS ES. Über drag & drop lassen sich Projekte sehr einfach zusammenstellen und mit Hilfe von Logikelementen verknüpfen. Selbst Nicht-Steuerungstechniker erlernen den Aufbau von Sicherheitssystemen damit extrem leicht. Sicherheitssysteme lassen sich mit der Software einfach abspeichern, Makros erstellen und Programmteile in andere Projekte übernehmen. In Verbindung mit entsprechender Diagnosefunktionalität gibt das MSS mit AS-Interface dem Anwender Möglichkeiten, wie sie bei konventioneller Verschaltung einzelner Sicherheitsschaltgeräte nur mit verhältnismäßig hohem Aufwand erreicht werden können.

Durch die Möglichkeit, an das Modulare Sicherheitssystem mit AS-i-Kommunikation auch Standardsensoren und Aktoren anbinden zu können, hat sich auch die übrige Konstruktion vereinfacht. So sind bei den Auswuchtprüfständen mittlerweile Standardkomponenten wie zum Beispiel Taster und Meldesäulen über das AS-Interface an die Steuerung mit angeschlossen. Den Datentransport zwischen AS-Interface und Profibus übernimmt ein DP/AS-i Link.

Dieser wird einfach als AS-i-Master zwischen die beiden Bussysteme geschaltet. Der Vorteil

dieses Konzepts: Die Diagnoseinformationen aus dem MSS lassen sich direkt über die Steuerung am Bedienpanel visualisieren beziehungsweise in der Steuerung verarbeiten. Schuh bestätigt: „Diese durchgängige Verbindung aller Standard- und fehlersicheren Sensoren und Aktoren von der Feldebene mit der Steuerungsebene vereinfacht das gesamte Engineering, die Installation, die Inbetriebnahme sowie den Betrieb solcher Auswuchtmaschinen.“

Sicherheitstechnik mit ASIsafe nutzt Optimierungspotenzial

Während bei Böhmer Maschinenbau das Modulare Sicherheitssystem von Siemens bereits seit geraumer Zeit zum Einsatz kommt, wurde unlängst der erste Turbolader-Prüfstand mit der AS-i-fähigen Variante dieses Sicherheitssystems ausgerüstet. Durch die fehlersichere, busbasierte Kommunikation hat sich das Engineering weiter vereinfacht. Aber nicht nur die fehlersicheren Sensoren und Aktoren lassen sich über die AS-i-Kommunikation leichter integrieren, sondern auch Standardkomponenten. Für Schuh hat die

Sicherheitstechnik mit ASIsafe deshalb einen deutlich spürbaren Mehrwert auf allen Ebenen erhalten: „Das Modulare Sicherheitssystem von Siemens hat in Verbindung mit der AS-i-Kommunikation zu einer deutlichen Optimierung unserer Turbolader-Prüfstände geführt.“

Andre Meyer

Siemens AG, Industry Sector Industry Automation, Siegen

Michael Zumann

Siemens AG, Industry Sector Industry Automation, Köln

► KONTAKT

Siemens AG, Nürnberg
karin.kaljumae@siemens.com
www.siemens.com

MASCHINEN-UND ANLAGENSICHERHEIT

Kühl geschaltet

Schaltschrank-Klimatisierung bei StarragHeckert



Hohe Maschinenverfügbarkeit ist das A und O in der Produktion – so auch bei StarragHeckert-SIP, einem auf Bearbeitungszentren spezialisierten, international tätigen Schweizer Industrieunternehmen.

Dessen Produkte der SPC Serie SIP (Super-Precision Center) sind für die horizontale Bearbeitung superpräziser Teile konzipiert. Sie werden speziell zum Feinbohren und -fräsen von Löchern, Kanten und

Oberflächen eingesetzt. Wichtig: Die Steuerungssysteme in den Schaltschränken müssen

verlässlich klimatisiert werden – dafür nutzt das Unternehmen die Schaltschrank-

Klimatisierung von Pfannenberg.

Es ist ein bekanntes Problem: Eindringendes Kondensat kann in Schaltschränken erheblichen Schaden anrichten, insbesondere an den sensiblen Steuereinheiten. Die Folge sind lahmgelegte

Produktionsprozesse und teure Ausfallzeiten. „Unsere SPC Serie trifft durch ihr flexibles und kompaktes Maschinenkonzept sowie ihre Superpräzision und Effizienz genau die Anforderun-



gen des Präzisions-Maschinenbaus und der Luftfahrt. Unter anderem erreichen wir das mit „verlässlicher Schaltschrankklimatisierung“, so Jürg Peter, Leiter Marketing Star-ragHeckert.

Bei den SPC Bearbeitungszentren ist eine sehr gute Luftumwälzung im Schaltschrank erforderlich, um partielle Wärmenester zu vermeiden. Zusätzlich muss ein gleichmäßiges Temperaturniveau an allen Schaltschrank-Baugruppen gesichert sein.

Hohe Strömungsgeschwindigkeit

„Bei Verwendung herkömmlicher Dachkühlgeräte stoßen an den Außenflächen der luftführenden Schläuche Kaltluft und warme Schaltschrankluft aufeinander. Dann droht Kondensatbildung im Schaltschrank“, erklärt Rudolf Görz, Vertriebsleiter Deutschland, Pfannen-berg. Mit dem Entfallen von Luftschläuchen ergeben sich Hardware- und Montagekostenvorteile und man braucht weniger Platz. In Pfannen-berg Dachkühlgeräten der DTT-Reihe erhöhen Hochleistungs-ventilatoren die Geschwindigkeit der Kaltluftzufuhr. Der Schaltschrank der SPC Serie, welcher mit 2,20 Metern vergleichsweise hoch ist, wird durch die sehr gute Luftführung bis zu den unten im Schaltschrank befindlichen elektrischen Bauteilen sicher gekühlt. Die Hochleistungsventilatoren gewährleisten gleichbleibende Kühlleistung und eine verbesserte Energieeffizienz.

Bei gewöhnlichen Geräten ohne Einsatz von Luftschläuchen fließt häufig ein Teil des Kondensats, das sich im Dachkühlgerät gebildet hat, in den darunter befindlichen Schaltschrank. Um das auszuschließen, ordnet Pfannen-berg die Kühlgerätkreisläufe umgekehrt an: Der kalte interne Kühlkreislauf liegt oberhalb des externen warmen Kühlkreislaufs und anfallendes Kondensat wird sicher in die integrierte Kondensatverdunstung geführt. Ebenso problematisch ist Kaltluft, die in den Schaltschrank geblasen wird, denn dadurch entsteht bei der Durchleitung durch den erwärmten Bereich des Kühlgeräts Kondenswasser. Teile davon können durch Tröpfchenwirbel gemeinsam mit der Kaltluft in den Schaltschrank gelangen. Um

dem entgegenzuwirken, hat der Hersteller den Aufbau der DTT-Bau-reihe verändert. So sind Luftführung und Verdampfer räumlich vollständig von einander getrennt um Tröpfchenwirbel zu verhindern.

Außerdem bildet sich häufig Kondenswasser an der Schaltschrankdecke, das ins Innere tropft, da die üblicherweise unten liegende kalte Seite des Kühlgeräts an die obere warme Seite des Schaltschanks angrenzt. Um das zu unterbinden, ordnet Pfannen-berg den internen Klimakreislauf (kalte Seite) oberhalb des externen Klimakreislaufs (warme Seite) an. Damit wird ein größerer Temperaturunterschied an der Kontaktfläche des DTT mit dem Schaltschrank vermieden und eine Kondensatbildung ausgeschlossen.

Lange Serviceintervalle und einfache Montage

Für das DTT aus dem Hause Pfannen-berg spricht auch, dass der An- oder Einbau in die Schaltschranktüren entfällt. So können die Schaltschranktüren vollständig geöffnet werden und Fluchtwege werden nicht durch hervorstehende Kühlgeräte verengt. Durch den Dachaufbau ist das Kühlgerät besser zugänglich und das Bearbeitungszentrum hat damit eine kleinere Grundfläche.

Dabei sichert das einfache Schnellmontagekonzept des DTT einen geringen Montageaufwand, eine gute Wechselbarkeit und bringt damit Kostenvorteile bei Wartung und Austausch.

Der Zugang zu Elektronik und Lüftermotor ist besonders wartungsfreundlich. Über eine Serviceklappe an der Gerätefront sind die wichtigsten Bauteile problemlos zugänglich. Entgegen herkömmlichen Geräten, bei denen die Haube nach oben abzunehmen ist, lässt sich die komplette Haube nach vorn abziehen. Somit ist ein Zugang zu allen Bauteilen auch bei ungünstigen Platzverhältnissen problemlos möglich.

► KONTAKT

Pfannen-berg GmbH, Hamburg
Tel.: +49 40 73412 0, Fax: +49 40 73412 101
info@pfannen-berg.com, www.pfannen-berg.com



Mehr Platz im Schaltschrank

Vorsicherungsfreier Überspannungsschutz Typ 1 und Typ 2

Blitz- und Überspannungsschutz mit

- integrierter, stoßstromtragfähiger Vorsicherung
- drastisch reduziertem Platzbedarf
- sehr kurzen Anschlussleitungen und damit optimaler Schutzwirkung
- höchste Anlagenverfügbarkeit durch Sicherungsüberwachung

Alle vorsicherungsfreien Ableiter von DEHN bieten hohe Sicherheit ohne zusätzliche externe Schutzelemente.

Für mehr Informationen: www.dehn.de/anz/2184

DEHN schützt.
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN + SÖHNE GmbH + Co.KG.
Postfach 1640, 92306 Neumarkt, Germany
Tel. +49 9181 906-1123, info@dehn.de



MASCHINEN- UND ANLAGENSICHERHEIT

Sicheres Abschalten

Überdruckabsicherung nach der neuen EN1114-1

Füllmedienfreie Sensoren mit piezoresistiver Messtechnik und einer robusten Membran liegen im Extruderbau im Trend. Sie sind langlebig, leicht zu installieren und gewährleisten hohe Sicherheit durch Performance Level 'c' (PL 'c').

„In Verkaufsgesprächen fordern unsere Gesprächspartner aus dem Kunststoff- und Gummimaschinenbau und auch zunehmend in der Kunststoff und Gummi verarbeitenden Industrie eine Lösung der Überdruckabsicherung nach der neuen EN1114-1“, sagt Torsten Fuchs, Produktmanager Sensorik bei Gefran Deutschland. Das bedeutet, Kunststoffextruder und -schmelzepumpen sowie sonstige unter Überdruck stehenden Anlagenteile müssen gegen Überschreiten des maximal zulässigen Innendrucks gesichert sein. Für Druckaufnehmersysteme nach EN ISO 13849-1:2008, Performance Level 'c' gilt damit, dass sie beim Erreichen eines Grenzwertes alle Druck erzeugenden Elemente über das Steuerungssystem abschalten.

Häufig treten bei herkömmlichen flüssigkeitsgefüllten Schmelzdrucksensoren mit dünnen Messmembranen durch Abrasion, Adhesion oder Korrosion Risse in der Membran auf. Dabei ist nicht eindeutig zu erkennen, ob der Riss durch die Kunststoffschmelze wieder verschlossen und dadurch immer noch ein plausibler Druckwert angezeigt wird. Speziell bei der Verarbeitung von populärem Polycarbonat – beispielsweise zu Steg- und Wellplatten für die Bauindustrie – kommt es durch die anhaftende Schmelze zu Verformungen und damit falschen Messergebnissen oder gar zum Abreißen der Membran, was zum Totalausfall des Sensors führt. Andere moderne Materialien wie das zur Herstellung von Terrassenprofilen verwendete WPC (Wood-Plastic-Compound) sind sehr abrasiv und zerstören auf Dauer die Sensormembran. Einige Unternehmen versuchen mit dem Einsatz von zwei herkömmlichen redundanten Sensoren einen Sensorausfall zu erkennen und damit die Anforderungen der

Extrudernorm zu erfüllen – eine vergleichsweise teure und aufwendige Alternative.

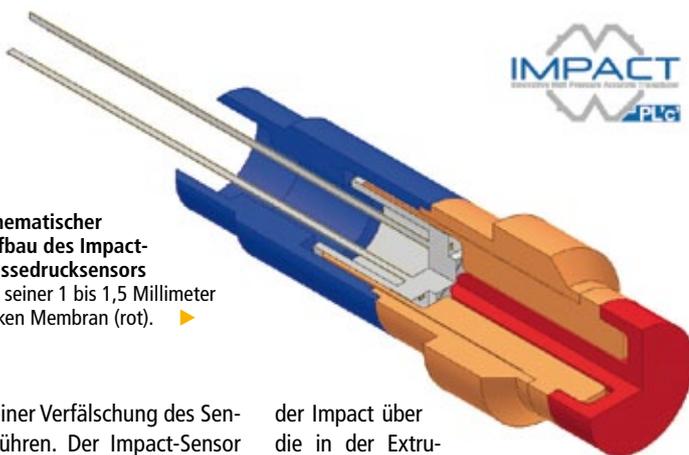
Patenterte Technologie

Einen anderen Ansatz verfolgt der nach dem piezoresistiven Prinzip arbeitende Massedrucksensor Impact (Innovative Melt Pressure Accurate Transductor) von Gefran. Die Membran an der Fühlerspitze des Impacts ist mit einer Dicke von 1 bis 1,5 Millimetern um das 10- bis 15-fache stärker als die Membrane herkömmlicher Sensoren. Damit beherrscht sie auch die Extrusion von Polycarbonat oder WPC. Zudem ist die Membran mit einer speziellen Verschleißbeschichtung vor dem Abschmirlen durch abrasive Füllstoffe geschützt. Das für Gefran patentierte Sensorelement ist ein MEMS (Micro-Electro-Mechanical)-System, also eine Kombination von Sensoren und elektronischen Schaltungen auf einem Substrat. In diesem Fall handelt es sich um einen quadratischen Silizium-Chip, der Membran und Messelement trägt. Das in der SOI-Technologie (SOI = Silicon On Insulator/Silizium auf Isolator) aufgebaute Sensorelement besteht aus einer Wheatstone'schen Messbrücke. Die piezoresistiven Widerstände der Messbrücke werden mittels Ionenimplantation auf das Substrat aus Silizium und der Isolationsschicht aus Siliziumdioxid aufgebracht. Dabei sorgt die SiO₂-Trennmasse für wesentlich höhere Betriebstemperaturen als bei herkömmlichen piezoresistiven Sensoren ohne eine solche Schicht. Der Chip arbeitet bei Temperaturen bis 350 °C dauerhaft zuverlässig. Ein fester, fünf Millimeter langer Stößel überträgt den Druck von der Membran zum Chip. Das Sensorelement ist so empfindlich, dass die maximale Ausgangsspannung bereits bei einer Durchbiegung von 11 bis 14 µm bereit steht. Eine Materialermüdung ist aufgrund der geringen Durchbiegung auch bei dynamischen Prozessen ausgeschlossen. Damit eignet sich der Impact neben der direkten Messung entlang der Extruderschnecke auch für Messungen direkt in der Düse von Spritzgießmaschinen.

Schwimmender Sensor

„Herkömmliche piezoresistive Druckmesssysteme verwenden Chipbonden zur Befestigung der Sensoren. Dies kann jedoch bei hohen Temperaturen zu Ausdehnungsdifferenzen (CTE-Mis-

Schematischer Aufbau des Impact-Massedrucksensors mit seiner 1 bis 1,5 Millimeter dicken Membran (rot). ▶



match) und damit zu einer Verfälschung des Sensor-Ausgangssignals führen. Der Impact-Sensor verzichtet auf Chipbonden und verwendet stattdessen das Floating-Konzept. Dabei sitzt der Sensor schwimmend in einem Keramikgehäuse aus Kovar – einer Eisen-Nickel-Cobalt-Legierung mit extrem geringem Wärmeausdehnungskoeffizienten. Ein Stößel und die sehr enge Toleranz des Keramikträgers sorgen für die Befestigung bei konstanter Kraft-Weg-Übertragung. Mit diesem Konzept lassen sich auch flüssige Druckübertragungsmedien wie Hg, Öl oder NaK und deren komplizierte und teure Befüllung vermeiden. Da der Sensorchip auf der SOI-Technologie basiert, kann er problemlos im Hochtemperaturbereich eingesetzt werden“, erklärt Ha-Duong Ngo (PhD), Leiter des MAT (Institut für Mikrosensorik und Aktuatortechnologie) der Technischen Universität Berlin (TUB).

Initiiert durch seinen Vorgänger Professor Obermeier entwickelten er und sein Team den Impact gemeinsam mit Gefran. Die Entwicklung des Sensors dauerte rund fünf Jahre. Dabei übernahm das Team der TUB die Entwicklung von Design, Simulation und Prozess des SOI-Sensorelements. Gefran steuerte die Entwicklung des gesamten Sensorgehäuses bei. „Heute erfüllen wir als einziges Unternehmen mit unseren Druckmessumformern eine durch den TÜV Rheinland zertifizierte normkonforme Überdruckabsicherung des Extruders mit einem einzigen Sensor. Darüber hinaus kann der Impact ohne konstruktive Eingriffe angebracht werden und eignet sich auch für die Nachrüstung bestehender Anlagen“, erklärt Torsten Fuchs. Auch der Austausch gegen bereits installierte Massedruckensoren ist möglich, da

der Impact über die in der Extrusion üblichen Druckanschlüsse und Ausgangssignale verfügt. Seine geringen Abmessungen sind ideal geeignet für die punktuelle Druckmessung.

Positive Erfahrungen

Hersteller von Extrudern und Extrusionsanlagen zur Verarbeitung von Kunststoffen wie Battenfeld-Cincinnati oder KraussMaffei Berstorff verbauen den Sensor in ihren Ein- oder Doppelschneckenextrudern mit Extrudersteuerung und setzen ihn darüber hinaus auch in Anwendungen mit Schmelzepumpen ein, die mit CE-Zertifikat oder Einbauerklärung ausgeliefert werden. „Der Impact zeigt mit dem Istwert des Kunststoffschmelze-Massedrucks einen der wichtigsten Prozessparameter an und sorgt dafür, dass der Extruder gemäß der neuen Extrudernorm EN1114-1/EN ISO 13489-1, PL 'c' sicher abgeschaltet wird“, erläutert Stefan Jovers, verantwortlich für die Elektrokonstruktion bei KraussMaffei Berstorff.

Walter Kölbl, Direktor Electrical Engineering & Automation bei Battenfeld-Cincinnati betont: „Der Impact-Massedrucksensor erfüllt die mit der neuen Norm einhergehenden Sicherheitsanforderungen in einer für unsere Endkunden zumutbaren Art und Weise. Bei der Impact-Lösung benötigen wir lediglich einen einzigen Sensor. Dieser wird zudem sämtlichen Anforderungen gerecht und lässt sich dabei genauso handhaben, wie herkömmliche Massedruckfühler. Er misst absolut exakt, benötigt dazu jedoch eine

IMPACT-Sensor – Technische Daten

- Messbereiche von 0 bis 3000 bar
- Medientemperatur maximal 350 °C
- Messtoleranz beträgt maximal 0,25 % vom Endwert
- Druckanschlüsse ½"-20UNF und M18 x 1,5
- Ausgangssignale PL 'c'-Version: 0,5-10,5 V, 4-20 mA

Kalibrierung für den Druck-Nullpunkt im aufgeheizten Zustand.“

Die Selbstüberwachung des Massedruckensensors Impact mit PL 'c' erfasst, ob ein Leitungsbruch vorliegt, ein Sensor defekt ist oder fehlt oder ob die Hilfsenergie weggefallen ist. Er überwacht die Versorgungsspannung und geht bei kritischen Abweichungen vom Sollwert in den Fehlerzustand, schaltet also ab. Zudem meldet er Druckunter- und -überschreitungen, überwacht die interne Spannung und zeigt fehlerhafte Programmabläufe an. Auch ein Überschreiten der maximalen Temperatur an der Elektronik sowie Fehler im Sensorsignalausgang oder in der ersten Verstärkerstufe werden aufgezeichnet. Der Impact erfüllt die NAMUR Richtlinien NE21 (Elektro-magnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln der Prozess- und Labortechnik) und NE43 (Vereinheitlichung des Signalpegels für die Ausfallinformation von digitalen Messumformern mit analogem Ausgangssignal). Gefran liefert den Impact auf Wunsch mit einem optionalen Relais zur Überdruckabschaltung.

Ausblick

Die aktuellen Forschungen und Entwicklungen im Bereich Massedruckensensorik widmen sich der Suche nach kostengünstigeren und robusten Sensoren mit höheren Empfindlichkeiten. „Wir verbessern die Sensortechnologie permanent, so wurden beispielsweise bereits eine neue Sensorspitze, die den Nullpunktversatz beim Einschrauben nochmals reduziert, ein kleinerer Messbereich sowie eine neue starre (nicht lose drehbare) Schaftversion und eine Variante für den Einsatz in korrosiven Medien umgesetzt“, sagt Torsten Fuchs. Als nächste Optimierungen stellt er den Impact für Temperaturbereiche bis 400 °C in Aussicht. Zudem wurde erst vor kurzem die Kooperation mit der TUB auf dem Gebiet der Sensorentwicklung um weitere fünf Jahre verlängert.

▶ KONTAKT

Siei-Areg GmbH, Pleidelsheim
 Tel.: +49 7144 89736 0
 Fax: +49 7144 89736 97
 www.gefran.de



◀ **Füllmedienfrei** – der piezoresistive Schmelzedrucksensor Impact.

GASMESSTECHNIK

Zehn auf einen Streich

Test- und Kalibrierstationen für Gasmessgeräte

Auf der Achema hatten sie Premiere: Die neuen Test- und Kalibrierstationen X-dock 5300/6300/6600 von Dräger. Damit lässt sich der vorgeschriebene arbeitstägliche Begasungstest von Gasmessgeräten im industriellen Umfeld prüfen. GIT SICHERHEIT befragte dazu Malte Berndt – er ist als Portfoliomanager Kalibriersysteme für die X-dock-Reihe verantwortlich.



▲ Die Variante X-dock 6600 ist frei konfigurierbar. Sie besteht aus einer Bedieneinheit und ist beliebig mit bis zu zehn Modulen erweiterbar.

Begasungstests und Kalibrierungen lassen sich mit der X-dock automatisch durchführen. Auch die notwendige Dokumentation wird durch das System vereinfacht.



◀ Die X-dock 5300 umfasst eine Bedieneinheit inklusive einem Modul für ein Gasmessgerät der X-am 1/2/5X00- oder Pac-Familie.

Der verringerte Prüfgasverbrauch ist ein wichtiges Merkmal der Geräte – das spart Kosten. In welcher Größenordnung sind hier Ersparnisse im Vergleich zu anderen Geräten möglich?

Dräger hat auf der Achema gerade neue Test- und Kalibrierstationen für tragbare Gasmessgeräte vorgestellt. Geben Sie uns einen kurzen Überblick über den Leistungsumfang?

Malte Berndt: Die T021/T023 verlangen bei Gasmessgeräten im industriellen Umfeld vor jedem Einsatz einen Test mit Prüfgas. Auch die EN 60079-29-2 und EN 45544-4 sowie OSHA-Richtlinien fordern den arbeitstäglichen Begasungstest. Hauptfunktion der Dräger X-dock-Serie sind deshalb automatische Begasungstests und Kalibrierungen. Sobald man ein Gasmessgerät einlegt startet die X-dock automatisch die Testprozedur und dokumentiert alle Daten in der Datenbank. Das vereinfacht das tägliche Testen und die vorgeschriebene Dokumentation.

Malte Berndt: Als modular aufgebautes System überprüfen die X-dock 6300 und 6600 bis zu zehn Gaswarngeräte mit den Standard-Sensoren für CH₄, O₂, CO, H₂S gleichzeitig mit Prüfgas innerhalb von nur rund 8-15 Sekunden bei zugleich minimalem Prüfgasverbrauch. Beträgt dessen Flow bei den meisten Bump-Teststationen etwa 500 Milliliter je Minute und ist etwa 20 Sekunden zu testen, so liegen die Durchschnittswerte bei der X-dock bei nur 300 Milliliter je Minute und deutlich kürzerer Testzeit. Mit einer 50l Gasflasche sind so – in Abhängigkeit vom eingesetzten Prüfgas – bis zu 1.000 Tests möglich. Besonders bei der Verwendung von

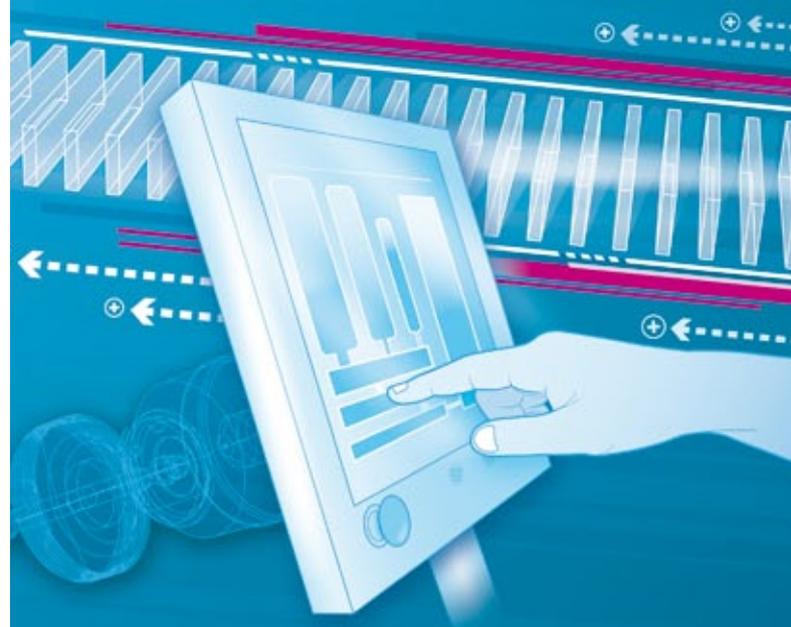




Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress
Nürnberg, 27. – 29.11.2012

ohne PC konfiguriert werden. Die Bedienung ist insgesamt sehr einfach: Gerät einlegen, Klappe schließen und der Test beginnt.

Ihr Kongress: aktuell & praxisnah



NEU
*Jede Session separat buchbar.
Kostenfreie Keynotes und Trendsessions.*

Auszug aus den Themen:

- Energieeffiziente Antriebssysteme
- Methoden und Praxis für das Engineering
- Monitoring und Wartung
- Regelungstechnik
- Smartphones und Tablets in der Automatisierung
- Umrichtertechnik

Informieren und anmelden!
www.mesago.de/sps/kongress

Weitere Informationen unter
+49 711 61946-49
oder sps@mesago.com



Mischgasflaschen zeigt die Dräger X-dock ihre Stärken, da alle zehn Module gleichzeitig, jedoch auch völlig unabhängig und parallel arbeiten können.

Was leistet das Gerät hinsichtlich der Dokumentation? Inwieweit gibt es hier Verbesserungen?

Malte Berndt: Die einfache vorgeschriebene Dokumentation kann völlig autark an jeder Station vorgenommen werden. Mit einem handelsüblichen PostScript fähigen Drucker kann an jeder Anlage gedruckt werden. Zusätzlich wertet die Software X-dock Manager die Daten des Kalibriersystems und die der Gasmessgeräte aus und bereitet sie auf. So lässt sich schnell zeigen, welcher Gasbelastung ein Gerät zu jedem Zeitpunkt seines Einsatzes im jeweiligen Einsatzgebiet ausgesetzt war, ob alle Tests durchgeführt wurden und ob alle Geräte einsatzbereit sind. Zudem wird lückenlos dokumentiert, wann welches Gerät getestet wurde und wie das Ergebnis war. Somit erhält man heute auf Knopfdruck, was früher aufwendig zusammengetragen werden musste.

Auch die Handhabung wurde verbessert – und neben dem Begasungstest gibt es weitere Optionen?

Malte Berndt: Die Bedienung erfolgt über einen Touch-Screen an der Master-Station. Bis zu drei Testroutinen oder Favoriten lassen sich frei konfigurieren. So können neben dem Begasungstest verschiedene weitere Optionen aktiviert werden, wie etwa Tests der Alarmenteile (optisch, akustisch, Vibration) der Gasmessgeräte. Außerdem erkennt die X-dock selbstständig alle Sensorkombinationen und testet und justiert automatisch, wenn alle erforderlichen Prüfgeräte angeschlossen sind. Die Station arbeitet eigenständig und kann auch

Wie unterscheiden sich die einzelnen Varianten?

Malte Berndt: Die X-dock 5300 umfasst eine Bedieneinheit inklusive einem Modul für ein Gasmessgerät der X-am 1/2/5x00- oder Pac-Familie. Sie ersetzt im Prinzip die heutige Bump-Teststation, hat jedoch auch die Flexibilität, drei unterschiedliche Gase anzuschließen – und erleichtert zusätzlich, wie bereits erwähnt, ganz erheblich Dokumentation und Reporting. Die Varianten X-dock 6300/6600 sind frei konfigurierbar. Sie bestehen aus einer Bedieneinheit und sind beliebig mit bis zu zehn Modulen erweiterbar. An die X-dock 6300 lassen sich maximal drei unterschiedliche Prüfgeräte anschließen, bei der X-dock 6600 sind es bis zu sechs Prüfgeräte.

Für welche Zielgruppen und Anwendungsbereiche sind die Geräte aus Ihrer Sicht besonders interessant?

Malte Berndt: Die Dräger X-dock hilft dabei, die gesamte Prozesskette rund um die mobile Gasmessertechnik zu optimieren. Dieser integrative Ansatz spart ebenso Zeit wie Ressourcen und erhöht gleichzeitig Transparenz und Sicherheit. Insofern ist die X-dock für jeden interessant, der mit Dräger Gasmessgeräten zu tun hat. Vom Ver- und Entsorgungsbetrieb bis hin zu petrochemischen Anlagen.

**Arbeitsschutz aktuell,
Innenhof FG, Stand FG01**

► KONTAKT

Malte Berndt
Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
Tel.: +49 451 882 3169
Fax: +49 451 882 3729
malte.berndt@draeger.com
www.draeger.com

GEFAHRSTOFFLAGERUNG

Kompass zum passenden Sicherheitsschrank

Ein Blick hinter die Kulissen – Teil 2: Produktion und Anlieferung

Wenn Betriebe mit Gefahrstoffen wie entzündbaren Flüssigkeiten, Druckgasen, Säuren oder anderen Chemikalien arbeiten, bedeutet das auch, für den Schutz von Mensch und Umfeld Sorge zu tragen. Wie der Schutz aussieht und was sicherer Umgang und sichere Lagerung sind, dafür gibt es Vorschriften, die die Unternehmen kennen und einhalten müssen. In Sicherheitsschränken zu lagern ist eine Möglichkeit. Wie kommt der Sicherheitsschrank rechtzeitig zum Praxiseinsatz an seinen Bestimmungsort? Wie werden die schützenden Eigenschaften in der Herstellung sicher gestellt? asecos gibt einen Einblick.

Nach umfassender Beratung und Bedarfsanalyse durch den Fachhändler oder Hersteller – gegebenenfalls im Betrieb vor Ort – fällt das Unternehmen die Entscheidung für ein Sicherheitsschrankmodell. Damit der passende Schrank zum gewünschten Zeitpunkt einsatzbereit ist, setzt eine ausgefeilte Produktionsplanung ein, die unterschiedliche und sehr detaillierte Konstruktionsvorgaben zu den Schrankbestandteilen berücksichtigt. Denn: Dem Gefahrenpotential der späteren Schrankinhalte muss bereits jedes einzelne Teil vorsorglich Rechnung tragen.

Schützende Eigenschaften – Anforderungen an die Konstruktion

Der Gesetzgeber definiert in zahlreichen Regeln und Vorschriften Sicherheitsmaßnahmen für den Umgang mit Gefahrstoffen, unter anderem in der Gefahrstoffverordnung, im Arbeitsschutzgesetz, in der Betriebssicherheitsverordnung und den Technischen Regeln. Ziel ist, für den Anwender die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Und da Sicherheitsschränke eine Sicherheitsmaßnahme darstellen, müssen sie hohe Anforderungen erfüllen. Je nach den zu lagernden Stoffen sind dabei die Anforderungen an den Schrank unterschiedlich. Allen Sicherheitsschränken ge-

meinsam ist, dass sie mechanisch stabil sein müssen. Je nach Verwendungszweck ist zusätzlich Korrosionsbeständigkeit oder ein definierter Brandschutz zu gewährleisten. Um diese Eigenschaften zu erfüllen, müssen unterschiedliche Materialien optimal eingesetzt werden. Bei Druckgasflaschenschränken zum Beispiel ist die Außenhaut epoxydharzbeschichtetes Stahlblech, der Innenraum besteht aus kunstharzbeschichteten Stahl- oder Holzplatten dazwischen liegt ein feuerhemmender Dämmkern. Für jede Schicht sind bei der Konstruktion spezielle Vorschriften zu beachten. Beispielsweise ist bei der isolierenden äußeren Lackschicht auf die Dicke der Schicht zu achten u.v.m.

Von zentraler Bedeutung: bestätigte Sicherheit

Sicherheitsschränke, die entzündbare Chemikalien oder Druckgase lagern, müssen besonders hohe Auflagen erfüllen. Seit zum Beispiel 2006 die DIN-Norm für Sicherheitsschränke zur Lagerung von Druckgasflaschen von der Europäischen Norm abgelöst wurde, gibt es die Einteilung in vier verschiedene Klassen der Schränke bezüglich ihrer Feuerwiderstandsfähigkeit: Typ G15, Typ G30, Typ G60 und Typ G90. G steht



dabei für Gasflaschen und die Zahl für die Feuerwiderstandsfähigkeit in Minuten. Aktueller Stand der Technik sind demnach 90 Minuten Feuerwiderstandsfähigkeit. Welches Schutzpotenzial der Schranktyp hat, das heißt welche Feuerwiderstandsfähigkeitsklasse er ausweisen darf, entscheidet sich im Brandkammertest. Diese Prüfung wird anhand eines Baumusters vorgenommen. Die EN 14470 Teil 2 schreibt detailliert vor, wie der Brandkammertest vorzunehmen ist. Das Sicherheitsschrankmuster wird in der Brandkammer den Flammen ausgesetzt. Währenddessen messen die Prüfer permanent die Temperatur und deren Anstieg im Inneren des Schanks, der die in der Norm vorgeschriebenen Werte nicht übersteigen darf. Neben den Vorgaben zur Positionierung der Schränke in der Brandkammer sowie zu den Prüfgeräten und -mitteln sind z. B. noch die Aufstellung und Anordnung der Temperaturmessgeräte genau festgelegt.

Der Weg zum fertigen Schrank

Die Produktion eines Sicherheitsschranks folgt festgelegten Konstruktionsdetails. Bei asecos wird schrittweise montiert. Damit das Qualitätsprodukt auch eine optimale Rüstzeit aufweist, werden die einzelnen Fertigungsschritte pro



Qualitätssicherung im Tagesgeschäft

Da die Qualität bei sicherheitstechnischen Einrichtungen eine große Rolle spielt, lässt asecos die Sicherheitsschränke nach DIN EN 14470 freiwillig einmal jährlich von einem unabhängigen Institut prüfen. Dabei wählt ein Mitarbeiter der beauftragten Materialprüfanstalt Dresden vor Ort in Gründau willkürlich aus den versandfertigen Schränken für brennbare Flüssigkeiten oder Druckgasflaschen einen Schrank aus. Dieser wird an Ort und Stelle verplombt, damit ein Vertauschen nicht mehr möglich ist. Der ausgewählte Schrank wird zeitnah zur Materialprüfanstalt transportiert wo er einen ausführlichen Brandkammertest nach EN 14470-1 oder -2 durchläuft. Die Ergebnisse werden intern dokumentiert und dienen der regelmäßigen Qualitätssicherung.

◀ „Da muss jeder durch: Sicherheits-schrankmodell für brennbare Flüssigkeiten im Prüfofen (MPA Dresden)“.

Schranktyp effizient zu einer so genannten Fertigungsstraße konzipiert. Zum Beispiel werden bei der Herstellung eines Sicherheitsschranks für entzündbare Flüssigkeiten die Brandschutzplatten und Außenwände zusammen mit den zugehörigen Kleinteilen zum Schrankkorpus zusammengesetzt. Auf einer anderen Bahn werden die Schranktüren montiert – ebenfalls bestehend aus mehreren Schichten einzelner Elemente. Zu jedem Schrank gehört ein Begleitschein anhand dessen definiert wird, welche Teile der Schrank benötigt, um zu dem vorbestimmten Modell zu werden. Im letzten Fertigungsschritt werden die vorgefertigten Teilegruppen zum kompletten Schrank zusammengesetzt und die Inneneinrichtung – wie Fachböden, Auszüge, Auffangwannen – integriert. Für die Qualität der einzelnen Arbeitsschritte steht bei asecos die so genannte Qualitätslaufkarte, die jede Teilegruppe bis hin zum fertigen Schrank begleitet und die jeder Mitarbeiter nach getanem Fertigungsschritt persönlich frei gibt.

Qualitätsprüfung durch mehrere Kontrollpunkte

Die letzte Bahn, die der Sicherheitsschrank anläuft, ist die Endkontrolle. Hier erfolgt die Quali-

tätsprüfung des fertigen Produktes, bevor dieses an die Spedition und somit schlussendlich an den Betrieb ausgehändigt wird. Nur durch interne Trainingsmaßnahmen geschulte Mitarbeiter sind befugt, das Endprodukt abzunehmen. Sie führen eine Sichtkontrolle durch, um Beschädigungen am Lack oder ähnliches auszuschließen. Anhand einer Checkliste prüfen sie den Schrank auf Vollständigkeit und Gebrauchsfunktionen, wie zum Beispiel, ob die Dämpfung und die Scharniere voll funktionstüchtig sind. Zuletzt – aber mit höchster Priorität – erfolgt die Prüfung auf Gewährleistung des Brandschutzes. Hierbei wird der Sicherheitsschrank auf die notwendigen Sicherheitsfunktionen abschließend geprüft – von den passenden Spaltmaßen bis hin zur korrekten Position der Dichtungen.

Auf den Weg gebracht

Wenn alle Punkte auf der Checkliste des Endkontrolleurs vollständig erfüllt sind, erhält der Sicherheitsschrank seine Seriennummer und gegebenenfalls sein Typkennzeichen, wie beispielsweise den Typ G90-Aufkleber. Erst dann wird er verpackt und versandfertig gemacht.

Damit die Anlieferung ebenfalls reibungslos verläuft, werden anhand einer detaillierten

Checkliste die Bedingungen vor Ort erfasst: Sind Treppen vorhanden und wenn ja welcher Art? Müssen enge Gänge oder Durchgänge bewältigt werden? Passt der Schrank hier möglicherweise nicht durch, sodass alternative Anlieferungswege in Betracht gezogen werden müssen? Erst wenn diese und weitere Punkte geklärt sind, startet die Auslieferung des Sicherheitsschranks pünktlich zum vereinbarten Liefertermin.

**Arbeitsschutz aktuell,
Halle 5, Stand C24**



Demnächst lesen Sie in GIT SICHERHEIT

Teil 3: Praxisbericht vom Betrieb vor Ort:
Nutzung, Instandhaltung und Service

► KONTAKT

Asecos GmbH, Gründau
Tel.: +49 6051 9220 785
Fax: +49 6051 9220 727
anfragen@asecos.com
www.asecos.com



Liebe Leserinnen und Leser,

In BUSINESSPARTNER, dem „Who is who in Sachen Sicherheit“, präsentieren sich Ihnen die kompetentesten Anbieter aus allen Sicherheitsbereichen. Die hier vertretenen Firmen legen Wert auf den Kontakt mit Ihnen.

Zusätzlich zu den kompletten Adressen erkennen Sie anhand der Stichworte, mit welchen Angeboten Ihre  tonangebend in ihrem Bereich sind. Alle Einträge finden Sie auch in www.pro-4-pro.com/sicherheit – mit Links zu den Unternehmen!

Sie gehören selbst zu den wichtigen Anbietern und wollen mit jeder Ausgabe 30.000 Entscheider direkt erreichen? Dann kontaktieren Sie uns für eine Aufnahme.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



Sicherheitsmanagement



Advancis Software & Services GmbH
Monzastraße 2 · D-63225 Langen
Tel.: +49 (6103) 80735-0 · Fax: +49 (6103) 80735-11
info@advancis.de · www.advancis.de
WinGuard – integrales Sicherheits- und Gebäudemanagement-System, Steuerung/Visualisierung, Alarmmanagement, Videomanagement, Kommunikation

Sicherheitsmanagement



Bosch Sicherheitssysteme GmbH
Robert-Bosch-Ring 5 · 85630 Grasbrunn
Tel. 0800/7000444 · Fax 0800/7000888
info.service@de.bosch.com
www.bosch-sicherheitssysteme.de

Systemlösungen für Brand, Einbruch, Überfall, Video, Zeit/Zutritt, akustische Evakuierung, Haus-ServiceRuf, Personensuchanlagen, Managementsysteme, eine der größten privaten Leitstellenorganisationen, Polizei- und Feuerwehrnotruf-Konzessionär

Sicherheitsmanagement



BID – Bund Internationaler Detektive e.V.
Lerchenweg 17 · 35102 Lohra
Tel.: 0700/22333007 · Fax: 06426/921345
www.bid-detektive.de

Der Bund Internationaler Detektive zählt zu den maßgeblichen Berufsverbänden der Branche der Privaten Ermittler Deutschlands.

Sicherheitsmanagement



DORMA GmbH & Co. KG
DORMA Platz 1 · 58256 Ennepetal
Tel.: +49 2333 / 793-0 · Fax: +49 2333 / 793-4950
marketingmaster@dorma.com · www.dorma.de

Intelligentes Türmanagement, Sicherungstechnik, Fluchtwegsicherung, Zutrittskontrolle, Zeiterfassung

Sicherheitsmanagement



Krefeld: T 02151 37 36-0 | office-krefeld@evva.com
Leipzig: T 0341 234 090-5 | office-leipzig@evva.com
Berlin: T 030 536 017-0 | office-berlin@evva.com

Mechanik, mechatronische & elektronische Schließsysteme, Zutrittskontrolle, Zusatzsicherungen und Türbeschläge

www.evva.com

Sicherheitsmanagement



Funkwerk video systeme GmbH
Thomas-Mann-Str. 50 · D-90471 Nürnberg
Tel. 0911/75884-0 · Fax 0911/75884-220
info@funkwerk-vs.de · www.cctv-systeme.com
CCTV, Systemlösung, Systemintegration, Videoüberwachung, Security, Gebäudemanagement

Sicherheitsmanagement



Honeywell Security Group
Novar GmbH
Johannes-Mauthe-Straße 14 · 72458 Albstadt
Tel.: +49(0)74 31/8 01-0 · Fax: +49(0)74 31/8 01-12 20
www.honeywell.com/security/de
E-Mail: info.security.de@honeywell.com
Biometrie, Einbruchmelde-, Management-, Rettungsweg-, Video-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsysteme

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Sicherheitsmanagement



LevelOne ist eine Marke der Digital Data Gruppe

Digital Data Communications GmbH
Zeche-Norm-Straße 25 · D-44319 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-9075-222 · Fax +49 (0) 231-9075-184
sales@level-one.de · www.level-one.de

LevelOne setzt auch in Sachen Sicherheit auf Full-Service: Eine breite Palette an hochwertigen IP-Produkten kombiniert mit fundierter Projekterfahrung gewährleisten zuverlässige Security-Lösungen in allen Größenordnungen.

Sicherheitsmanagement



Nedap GmbH
Postfach 2461 · D-40647 Meerbusch
Otto-Hahn-Straße 3 · D-40670 Meerbusch
Tel. +49 (0)2159 8145-400 · Fax +49 (0)2159 8145-410
info-de@nedap.com
www.nedap-securitymanagement.com

Nedap Sicherheits-Systeme werden von Millionen von Menschen benutzt; in Banken, Flughäfen, Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und im industriellen Service in allen Ländern der Welt.

Sicherheitsmanagement



NSC Sicherheitstechnik GmbH
Eckendorfer Straße 125c · 33609 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13629-0
Fax: +49 (0) 521/13629-29

info@nsc-sicherheit.de · www.nsc-sicherheit.de
Einbruchmeldetechnik, Brandmeldetechnik, Zutrittskontrolle und Videotechnik, Distributor für Satel-Produkte

Sicherheitsmanagement

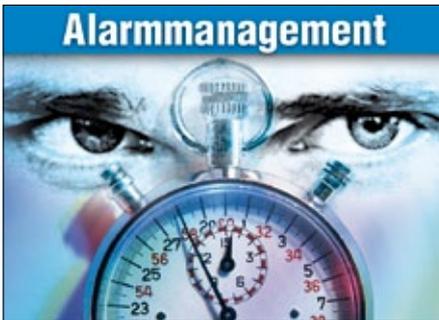


Schille Informationssysteme GmbH
Goseriede 4, D-30159 Hannover
Tel. +49(0)511/542244-0 · Tel. +49(0)511/542244-22
info@schille.com · www.schille.com
Gebäudeleit- und Sicherheitstechnik, Störungs- und Gefahrenmanagementsysteme, OPC-Entwicklung, Videoübertragungssysteme

Sicherheitsmanagement



Zweibrüder Optoelectronics GmbH & Co. KG
Kronenstr. 5-7 · 42699 Solingen
Tel.: +49 (0) 212/5948-0 · Fax: +49 (0) 212/5948-200
info@zweibrueder.com · www.zweibrueder.com
LED LENSER® Produktserien; fokussierbare LED Stab-, Taschen- und Kopflampen; speziell für den Bereich Sicherheit entwickeltes Portfolio



Gebäudesicherheit

U&Z Uhlmann & Zacher
SYSTEME AUS EINER HAND

Uhlmann & Zacher GmbH
Gutenbergstraße 2-4 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: +49(0)931/40672-0 · Fax: +49(0)931/40672-99
contact@UundZ.de · www.UundZ.de
Elektronische Schließsysteme, modular aufgebaut
und individuell erweiterbar

Alarmmanagement

DAITEM

ATRAL-SECAL GmbH
Service Daitem
Thaddenstr. 4 · D-69469 Weinheim
Tel. +49(0)6201/6005-0 · Fax +49(0)6201/6005-15
info@daitem.de · www.daitem.de
Funk-Einbruchmeldesysteme, Funk-Brandmelder,
Vertrieb über Sicherheits-Fachhandel

Gebäudesicherheit

DICTATOR

Dictator Technik GmbH
Gutenbergstr. 9 · 86356 Neusäß
Tel. 0821/24673-0 · Fax 0821/24673-99
info@dictator.de · www.dictator.de
Antriebstechnik, Sicherheitstechnik, Tür- und Tor-
technik



Alarmmanagement

DIGISOUND®

Digisound Electronic GmbH
Oststraße 54 · 22844 Norderstedt
Tel. 040/526869-0 · Fax 040/526869-13
contact@digisound.de · www.digisound.de
Akustische Signalgeber, Piezoelektrische Sirenen,
Elektronische Blitzlampen, Lautsprecher- und
Transducer

Gebäudesicherheit

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme
GmbH & Co. KG
Fliederstraße 14 · 84079 Bruckberg
Tel. 08765 82-0 · Fax 08765 82-200
info@efaflex.com · www.efaflex.com
Schnelllaufstore, Rolltore, Falttore, Industrietore,
Hallentore.

Videoüberwachung

AUS GUTEM **GRUND GRUNDIG**

AASSET security

AASSET Security GmbH
Max-Planck-Straße 15 a-c | D-40699 Erkrath
Tel.: +49 211 247016-0 | Fax: +49 211 247016-11
info@aasset.de | www.aasset-security.com

- Ihr Experte für Grundig - Samsung - Hikvision
- Modernste Videoüberwachungssysteme
- Kompetenz – Qualität – Service

Alarmmanagement

SCHNEIDER INTERCOM
Kommunikations- und Sicherheitssysteme

SCHNEIDER INTERCOM GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · D-40699 Erkrath
Tel.: 0211/88 28 53 33 · Fax: 0211/88 28 52 32
info@schneider-intercom.de
www.schneider-intercom.de
Schul-Notruf-Sprechstellen, Sprech- und Gegensprechanlagen,
JVA-Kommunikation, Parkhaus-Kommunikation, Tunnel-Kom-
munikation, Intercom-Technik, Industrie-Sprechstellen

Gebäudesicherheit

GEZE

GEZE GmbH
Reinhold-Vöster-Str. 21-29 · D-71229 Leonberg
Tel. 07152/203-0 · Fax 07152/203-310
vertrieb.services.de@geze.com · www.geze.com
Flucht- und Rettungswegsysteme, Zutrittskontroll-
systeme, RWA, Feststellanlagen

Videoüberwachung

ABUS Security-Center **ABUS**
Security Tech Germany

ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5 · D-86444 Affing
Tel. +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 333
Fax +49 (0) 8207 / 9 59 90 - 100
info.de@abus-sc.com · www.abus-sc.com

ABUS Security-Center ist einer der führenden Hersteller
elektronischer Sicherheitstechnik und vermarktet ein
internationales Produkt- und Leistungsspektrum für
die Sortimentsbereiche Alarm- und Videoüberwachung.

Alarmmanagement

TAS

TAS Telefonbau
A. Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 858 0 · Fax: +49 (0) 2166 858 150
info@tas.de · www.tas.de
Fertigung und Entwicklung von Alarmierungs- und
Konferenzsystemen, VoIP- und ISDN Notrufkonzepten,
Alarmübertragungstechnik

Gebäudesicherheit

Simons Voss technologies

SimonsVoss Technologies AG
Feringastr. 4 · D-85774 Unterföhring
Tel. +49(0)89/99228-180 · Fax +49(0)89/99228-222
marketing@simons-voss.de · www.simons-voss.de
Digitale Schließ- und Organisationssysteme
mit optionalen Funktionen zu Zeiterfassung und
Zutrittskontrolle

Videoüberwachung

aimetis

Aimetis GmbH
Am Prime Parc 7 · 65479 Raunheim
Tel. +49(0)6142/20798-60 · Fax +49(0)6142/20798-89
Info-de@aimetis.com · www.aimetis.de
Die intelligente Videoüberwachungssoftware Aimetis
Symphony™ bietet eine innovative IP-Videoplattform
für Videomanagement, Videoanalyse, System-
integration und Alarmmanagement.

Alarmmanagement

tetronik

tetronik GmbH
Angewandte Elektronik und Nachrichtentechnik
Silberbachstr. 10 · D-65232 Taunusstein
Tel. +49-6128-963-1 · Fax +49-6128-963-499
info@tetronik.com · www.tetronik.com
Rundrufe und Alarmierungen, Telefonkonferenzen,
Personensicherungen mit Ortung inkl. Ortungsvisualisierung,
One-Number-Services und Gruppenrufe, Ansage- und
Mithördienste, Telefonie-Services für Host-Systeme

Gebäudesicherheit

TKH SECURITY SOLUTIONS
Innovators in Security

TKH Security Solutions Deutschland GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 40 · 40699 Erkrath
Tel. + 49/211/210233-50 · Fax + 49/211/210233-80
mail@tkh-security.de · www.tkh-security.de
Videoüberwachung, Zutrittsberechtigung, Kennzeichen-,
Gesichtsfeld-, Objekterkennung, Zeiterfassung, Sprachkom-
munikation, Einbruchmeldetechnik, Besucherverwaltung,
Gebäudemanagement, Retail Security, LED-Beleuchtung

Videoüberwachung

AXIS COMMUNICATIONS

Axis Communications GmbH
Lilienthalstraße 25 · D-85399 Hallbergmoos
Tel. +49 (0)811 55508-0 · Fax +49 (0)811 55508-69
info-de@axis.com · www.axis.com
Netzwerk-Video-Produkte;
die AXIS IP-Surveillance Technologie ermöglicht
Fernzugriff auf Videosysteme!

Videüberwachung



Balter Security GmbH
In den Diken 33 · D-40472 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211-22975914 · Fax +49 (0)211-55044739
info@balter.de · www.balter.de
Überwachungskameras, Megapixel-Kameras,
Digitale Videorekorder, Komplettsysteme, Über-
wachungsmonitore, Video-Türsprechanlagen,
Objektive, Infrarot-LED-Scheinwerfer und Zubehör

Videüberwachung



Eneo ist eine eingetragene Marke der VIDEOR
E. Hartig GmbH, Rödermark. Vertrieb über den
qualifizierten Fachhandel und Errichterbetriebe.
info@eneo-security.com oder
www.eneo-security.com
Produkte und Lösungen für Video Security
Applikationen

Videüberwachung



logiware gmbh
Alfred-Mozer-Str. 51 · D-48527 Nordhorn
Tel. 05921/7139920 · Fax 05921/7139929
info@logiware.de · www.go1984.de
Software, Videoübertragungssysteme, Sicherheit,
Video, Videoüberwachungssysteme, Digitale Video-
überwachung, Networking

Videüberwachung



BWA Technology GmbH
Johann-Krane-Weg 21 · D-48149 Münster
Tel. +49(0)251/289199-0 · Fax +49(0)251/289199-29
info@bwatech.com · www.mybwa.com
CCTV-Roboter und kompakte MPEG4/H.264-Rekorder

Videüberwachung



Everfocus Electronics GmbH
Albert-Einstein-Str. 1 · 46446 Emmerich
Tel. 02822/9394-0 · Fax 02822/9394-95
info@everfocus.de · www.everfocus.de
Digitale Videotechnologie, Videofernübertragung,
Videoüberwachung

Videüberwachung



MINTRON ENTERPRISE CO. LTD.
No. 123, Wu-Kung 1 Rd., Wu-Ku Industrial Park,
Taipei 248, Taiwan
Tel. +886 2 22990277 · Fax +886 2 22989375
service@mintron.com.tw · www.mintron.com
Skype: mintron3601
Manufacturer of extensive range CCD cameras and board
type cameras. OEM & ODM projects are welcomed.

Videüberwachung



CBC (Deutschland) GmbH
Hansaallee 191 · D-40549 Düsseldorf
Tel. +49(0)211/530670 · Fax +49(0)211/53067180
info@cbc-de.com · www.cbc-de.com
Videoüberwachungskomponenten; u.a. Kameras,
Objektive, Monitore, Übertragungstechnologien,
DVR, NVR.

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Videüberwachung



Milestone Systems Germany
Harald Zander, Country Manager
c/o Ecos Office Center
Gustav-Stresemann-Ring 1
65185 Wiesbaden
Office: +49 (0) 611 168 5597
Mobile: +49 (0) 176 62479674
www.milestonesys.de
Milestone ist weltweiter Marktführer für eine IP Videoüber-
wachungssoftware auf Basis einer offenen Plattform.
Milestone's XProtect® Software ist eine leistungsstarke
und einfach zu bedienende Lösung mit der größten Anzahl
an Integration von Netzwerkkameras und ergänzenden
IP Video Lösungen.

Videüberwachung



Dallmeier electronic GmbH & Co. KG
Cranachweg 1 · 93051 Regensburg
Tel. 0941/8700-0 · Fax 0941/8700-180
info@dallmeier.com · www.dallmeier.com
Video: Digitale Speichersysteme, Bildübertragung,
Lieferung über den Fachhandel

Videüberwachung



eyevis GmbH
Hundschleestr. 23 · D-72766 Reutlingen
Tel. +49(0)7121/43303-0 · Fax +49(0)7121/43303-22
info@eyevis.de · www.eyevis.de
Großbildlösungen aus einer Hand. Hersteller
von DLP® Cubes, LCD Monitoren, Split-Controllern
und Management-Software für Videowände in
Kontrollräumen und Leitwarten.

Videüberwachung



MOBOTIX AG
Security-Vision-Systems
Kaiserstraße · D-67722 Langmeil
Tel. +49 (0) 6302/9816-0 · Fax +49 (0) 6302/9816-190
info@mobotix.com · www.mobotix.com
HiRes-Video-Komplettlösungen – hochauflösend,
digital & kosteneffizient aufzeichnen

Videüberwachung



VIDEO SECURITY & NETWORK GMBH
Ihr zuverlässiger Partner für professionelle
Videoüberwachung in Deutschland & Österreich
DEKOM Video Security & Network GmbH
Hoheluftchaussee 108 · 20253 Hamburg
Tel. + 49 (0) 40 4711213-0 · Fax Tel. + 49 (0) 40 4711213-33
info@dekom-security.de
www.dekom-security.de · www.divicro.de

Videüberwachung



HeiTel Digital Video GmbH
Stuthagen 25 · 24113 Molfsee bei Kiel
Tel. +49(0)4347/903-0 · Fax +49(0)4347/903-400
info@heitel.com · www.heitel.com
Digitale Bildübertragung und -aufzeichnung, Video-
management, Leitstellenintegration

Videüberwachung



MONACOR INTERNATIONAL
Zum Falsch 36 · 28307 Bremen
Tel. 0421/4865-0 · Fax 0421/488415
info@monacor.de · www.monacor.com
Videoüberwachungskomponenten und -systeme

Videüberwachung



EFB-Elektronik GmbH
Striegauer Str. 1 · 33719 Bielefeld
Tel. +49(0)521/40418-0 · Fax +49(0)521/40418-50
info@efb-security.de · www.efb-security.de
Innovative und professionelle IP Überwachungs-
kameras für Anforderungen im mittleren bis hohen
Risikobereich. Distribution von Brickcom in D/A/CH.
Hersteller und Systemanbieter für die strukturierte
Gebäudeinfrastruktur.

Videüberwachung



Kucera GmbH & Co. KG
Altziegelhaus 1 · D-74731 Walldürn
Tel.: +49 (0) 6282/92140 · Fax: +49 (0) 6282/921425
info@Kucera.de · www.Kucera.de
Distributor für VIDEOTEC, WATEC, BRICKCOM,
DeVIEW und weitere Marken. Werksvertretung für
bpt Video-Türsprechanlagen.

Videüberwachung



opto-system-technik
Video-Vertriebsgesellschaft mbH
Planinger Straße 34 · D-55545 Bad Kreuznach
Tel. 0671/4830-10 · Fax 0671/4830-11
info@opto-system-technik.de
www.opto-system-technik.de
Distributor für SONY, SANYO, Pelco,
Dedicated Micros und EverFocus

Videüberwachung

Panasonic
ideas for life

Panasonic Deutschland
eine Division der Panasonic
Marketing Europe GmbH
System Solutions Europe
Winsberggring 15 · 22525 Hamburg
Tel. +49(0)40/8549-2341 · Fax +49(0)40/8549-2107
www.pss.panasonic.eu · www.cctv.panasonic.de
Videosysteme für Überwachung, Sicherung,
Analyse, Dokumentation und Steuerung

Videüberwachung

SANTEC
VIDEO TECHNOLOGIES

SANTEC BW AG
An der Strusbek 31 · 22926 Ahrensburg · Germany
Tel. +49 4102 4798 0 · Fax +49 4102 4798 10
info@santec-video.com · www.santec-video.com
Videüberwachung · Netzwerktechnik
IR-Freilandsensorik · Dienstleistungen

Videüberwachung

VICON

VICON Deutschland GmbH
Kornstieg 3 · D-24537 Neumünster
Tel. 04321/879-0 · Fax 04321/879-97
info@vicon-cctv.de · www.vicon-cctv.de
Als einer der weltweit führenden, unabhängigen
CCTV Hersteller bietet VICON ein ganzheitliches
Produktprogramm aus hochwertigen, zuverlässigen
Geräten für innovative IP basierte Video Manage-
ment Systeme.

Videüberwachung

PENTAX
A RICOH COMPANY

PENTAX RICOH IMAGING DEUTSCHLAND GmbH
Security Systems Division
Tel. 040/561 92-109 · Fax 040/561 92-334
ssd@pentax.de · www.pentax-security.com
CCTV-Objektive für die -Videüberwachung,
-Bildverarbeitung, Zubehör für CCTV-Objektive,
IR-Strahler, Wetterschutzgehäuse

Videüberwachung

SeeTec
Software for Video Security

SeeTec AG
Wallgärtenstraße 3 · D-76661 Philippsburg
Telefon: +49 (0) 7256 / 8086-0
Telefax: +49 (0) 7256 / 8086-15
info@seetec.de · www.seetec.de
Führender Anbieter herstellernerutraler IP Video Manage-
ment-Software. Entwicklung von flexiblen Komplett-
lösungen mit speziellen Nutzenpakete für den Handel,
die Finanz- und Logistikbranche sowie mit Erweiterungs-
modulen wie Kennzeichenerkennung oder Videoanalyse.

Videüberwachung

VIDEOR

VIDEOR E. Hartig GmbH
Carl-Zeiss-Str. 8 · 63322 Rödermark/Germany
Tel. +49(0)6074/888-300 · Fax +49(0)6074/888-100
security@videor.com · www.videor.com
Distribution kompletter Produktprogramme für
Video Security und Video Networking

Videüberwachung

PIEPER
Partner für bessere Technik

PIEPER GMGH
Binnerheide 8 · D-58239 Schwerte
Tel. +49(0)2304/4701-56 · Fax +49(0)2304/4701-77
info@pieper-video.de · www.pieper-video.de
Systemhaus für allgemeine und industrielle
Videotechnik mit Tätigkeitsschwerpunkten im
Sicherheitsbereich sowie Anwendungen in
Qualitätskontrolle und Prozess-Steuerung.

Videüberwachung

via:sys

viasys Intelligent Video GmbH
Koselstraße 20, D-60318 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69/7191 388 – 0
Fax +49 (0)69/7191 388 – 66
jourdan@viasys-iv.com · www.viasys-iv.com
Intelligente Video Sensorik (3D, Richtung, Sensiti-
vität), zuverlässige Alarmierung insbesondere im
Außenbereich, Aufschaltung auf NSL

Videüberwachung

VIVOTEK
BUILT WITH RELIABILITY

VIVOTEK INC.
6F, No. 192, Lien-Chen Rd., Chung-Ho,
Taipei County, Taiwan ROC
Tel. +886 2 8245-5282 · Fax +886 2 8245-5532
sales@vivotek.com · www.vivotek.com
Vivotek, Führender Hersteller von Netzwerk
Kameras, Video-Servern und Aufnahme Software.

Fax an 06201/606-791

Sie sind ebenfalls kompetenter Anbieter in Sachen Sicherheitstechnik und -dienstleistung? Sie legen Wert auf 30.000 Leser und wollen bei der spontanen Suche nach Anbietern schnell und direkt kontaktiert werden? Dann gibt's nur eins: Coupon kopieren, ausfüllen und an uns zurückfaxen.

Firma: _____

Tel: _____

Name: _____

Fax: _____

Straße: _____

http: _____

PLZ/Ort: _____

@: _____

inkl. Präsentation in:



www.PRO-4-PRO.com
PRODUCTS FOR PROFESSIONALS

Zeit + Zutritt



Zeit + Zutritt

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GMBH
Lange Straße 4 · 35781 Weilburg
Tel. 06471/3109-0 · Fax 06471/3109-99
obid@feig.de · www.feig.de
Elektronische Schließsysteme, Güteridentifizierung
Zutritts- und Zufahrtskontrolle

Zeit + Zutritt

primion security solutions

primion Technology AG
Steinbeisstraße 2-4 · 72510 Stetten a.K.M.
Tel. 07573/952-0 · Fax 07573/92034
info@primion.de · www.primion.de
Arbeitszeitmanagement, Zugangsmanagement, Personaleinsatzplanung, grafisches Alarmmanagement, SAP-Kommunikationslösungen, Ausweiserstellung, Biometrie

Zeit + Zutritt

ACTICON
ACCESS & TIME CONTROL

ACTICON GmbH Zeit + Zutritt
Albstr. 23 · D-72474 Winterlingen
Tel. +49(0)7577/9117 · Fax: +49(0)7577/9118
info@acticon.de · www.acticon.de
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, Biometrie, scharf/unsharp, elektronische Zylinder/Beschläge

Zeit + Zutritt

Gantner technologies

Gantner Electronic GmbH
Montafonerstraße 8 · A-6780 Schruns
Tel. +43 5556 73784-542
Fax +43 5556 73784-8000
info@gantner.com · www.gantner.com
Systemlösungen in Zutrittskontrolle/Biometrie, Zeiterfassung, Betriebsdatenerfassung, Schließsysteme, Zugriffsschutz

Zeit + Zutritt

SECURITY DATA

SECURITY DATA
Ihr Unternehmen für Daten-Sicherheitskommunikation.
Mercedesstr. 18 · 71384 Weinstadt
Tel. +49(0)7151/994050 · Fax +49(0)7151/994052
info@security-data.de · www.security-data.de
Ausweissysteme, 3-dimensionale Zutrittskontrolle, Zufahrtskontrolle, Zeiterfassung, Fluchtwegsteuerung, CCTV Systeme, Schlüsselmanagement, Integrale Sicherheitstechnik

Zeit + Zutritt

cichon cryptins STOLBERG

Cichon+Stolberg GmbH
Wankelstraße 47-49 · 50996 Köln
Tel. 02236/397-200 · Fax 02236/61144
info@cryptin.de · www.cryptin.de
Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassung, cryptologisch verschlüsselte Zutrittskontrolle

Zeit + Zutritt

ISGUS

ISGUS GmbH
Oberdorfstr. 18-22
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 07720/393-0 · 07720/393-184
info@isgus.de · www.isgus.de
Betriebsdatenerfassung, Personaleinsatzplanung, Zeitmanagement, Zutritt

Zeit + Zutritt

wanzl Zutrittskontrollen

Wanzl Metallwarenfabrik GmbH
Bubesheimer Str. 4 · 89340 Leipzig · Germany
Tel. +49(0)8221/729-6416
Fax +49(0)8221/729-90416
zutrittskontrollen@wanzl.de
www.wanzl-zutrittskontrollen.com
Drehkreuze, Drehsperrn, Leitsysteme, Elektronische Ein- und Ausgangsanlagen, Systemanbindungen

Zeit + Zutritt

deister electronic The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
D-30890 Barsinghausen
Tel. +49(0)5105/516-111 · Fax +49(0)5105/516-217
info.de@deister.com · www.deister.com
Zutritts- und Zufahrtskontrollsysteme; biometrische Verifikation; Wächterkontrollsysteme; Verwahrung und Management von Schlüsseln und Wertgegenständen

Zeit + Zutritt

LEGIC innovation in ID technology

LEGIC Identsystems AG
Binzackerstrasse 41 · CH-8620 Wetzikon · Schweiz
Tel. +41 44 933 64 64 · Fax +41 44 933 64 65
www.legic.com · info@legic.com
Hersteller kontaktloser Smart Card Technologie auf 13.56 MHz (Lese-/Schreib Chip Sets, Lesermodule und Transponder Chips)

Brandschutz



Zeit + Zutritt

DigiMem

DigiMem Deutschland Ltd & Co KG
Büro Wiesbaden: Didiestraße 7 · D-65203 Wiesbaden
Tel: +49 (0)611 710 9949 · Fax: +49 (0)611 710 9952
david@digimem.eu · www.digimem.eu
Digimem, off. Vertriebspartner der Datakey Electronics (USA), liefert zweisprachige Vertriebs- und Serviceunterstützung für Kunden in D, A und CH. Belieferung von OEMs mit Datakey Schlüsseln und Tokens, Zubehör, Peripherie. Unterstützung bei Integration in die Anwendung, um ein schlüsselfertiges System zu gewährleisten.

Zeit + Zutritt

pcs

PCS Systemtechnik GmbH
Pfälzer-Wald-Straße 36 · 81539 München
Tel. 089/68004-550 · Fax 089/68004-555
intus@pcs.com · www.pcs.com
Zeiterfassung, Zutrittskontrolle, BDE/MDE, Biometrie, Video, SAP, Handvenenerkennung

Brandschutz

CALANBAU Fire Protection Solutions

Calanbau Brandschutzanlagen GmbH
Wenderter Str. 12 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066/808-0 · Fax: 05066/808-999
info@calanbau.de · www.calanbau.de
Umfassendes und leistungsfähiges QM-System gemäß DIN EN ISO 9001. Projektierung, Errichtung und Wartung stationärer Löschanlagen. Vds-zugelassener Errichter für Sprinkler-, Sprühwasser-Löschanlagen, CO₂-/Argon-Gaslösch-, Schaumlösch-, Brandmelde-, Hydranten- und Speziallöschanlagen

Zeit + Zutritt

ekey
Europas Nr. 1 bei Fingerprint Zugangslösungen

ekey biometric systems Deutschland GmbH
Liebigstraße 18 · D-61130 Nidderau
Tel. +49 (0) 6187/90696 0
deutschland@ekey.net · www.ekey.net
Spezialist für biometrische Fingerprint Zutrittslösungen im gewerblichen und privaten Bereich, IT Sicherheit und Sonderlösungen.

Zeit + Zutritt

phg
Die richtige Verbindung

phg Peter Hengstler GmbH + Co. KG
Dauchinger Str. 12 · D-78652 Deißlingen
Tel. +49(0)7420/89-0 · Fax +49(0)7420/89-59
datentechnik@phg.de · www.phg.de
RFID-Komponenten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung, BDE, Kantinendaten, Freizeitapplikationen, Aufputzgeräte, Einbaumodule, Biometrie, Identifikationsmedien und Zubehör

Brandschutz

JOO detectomat

detectomat GmbH
An der Strusbek 5 · D-22926 Ahrensburg
Tel. +49(0)4102/2114-60
Fax +49(0)4102/2114-670
info@detectomat.de · www.detectomat.de
Brandmelder, Brandmeldezentralen, Brandschutz, Sicherheitssysteme

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit

Brandschutz

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2 · D-41469 Neuss
Tel. +49(0)2137/17-600 · Fax +49(0)2137/17-286
info@esser-systems.de · www.esser-systems.de
Brandmeldesysteme, Sicherheitsmanagement,
Sprachalarmierung

Brandschutz

WAGNER®

WAGNER Group GmbH
Schleswigstraße 1-5 · 30853 Langenhagen
Tel. 0511/97383-0 · Fax 0511/97383-140
info@wagner.de · www.wagner.de

Hamburg · Berlin · Leipzig · Hannover
Mülheim/R. · Frankfurt · Stuttgart · München

Brandmelde- und Löschtechnik,
Brandvermeidung, Integrale Sicherheit

Arbeitssicherheit




Evac+Chair International Ltd
info@evacchair.co.uk
www.evacchair.co.uk

Beratung, Service und Training
c/o ESE International
Tel 06238/984 6810
info@ese-int.nl

Brandschutz

HEKATRON

Ihr Partner für Brandschutz

Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9 · 79295 Sulzburg
Tel. 07634/500-0 · Fax 07634/6419
info@hekatron.de · www.hekatron.de
Brandmeldesysteme, Rauchschaltanlagen,
Rauchwarnmelder, Sicherheitsleitsysteme

Gasmesstechnik



Maschinen + Anlagen



Brandschutz



Kidde Brand- und Explosionsschutz GmbH
Harkortstraße 3 · 40880 Ratingen
Tel. +49(0)2102/5790-0 · Fax +49(0)2102/5790-109
info@kidde.de · www.kidde.de
Brandmelde- und Löschtechnik, Brandvermeidung,
Brandfrüherkennung, Feuerschutz für System- und
Datenschränke, Explosionsschutz, Explosionsunter-
drückungsanlagen, Explosionstechnische Entkopplung

Gasmesstechnik



GfG Gesellschaft für Gerätebau mbH
Klönnestraße 99 · D-44143 Dortmund
Tel. +49 (0)231/ 564000 · Fax +49 (0)231/ 516313
info@gfg-mbh.com · www.gasmessung.de
Gaswarntechnik, Sensoren, tragbare und stationäre
Gasmesstechnik

Maschinen + Anlagen



DEHN + SÖHNE
Postfach 1640 · 92306 Neumarkt
Tel. +49 9181 906-1123 · Fax +49 9181 906-1478
info@dehn.de · www.dehn.de
Überspannungsschutz, Blitzschutz/Erdung,
Arbeitsschutz

Brandschutz



Notifier Sicherheitssysteme GmbH
Stadionring 32 · 40878 Ratingen
Tel. +49(0)2102/70069-0 · Fax +49(0)2102/70069-44
info@notifier.de · www.notifier.de
Brandmeldesysteme, Zentralen, Brandfrüherkennung,
RAS

Arbeitssicherheit



Maschinen + Anlagen

More than safety.



EUCHNER GmbH + Co. KG
Kohlhammerstraße 16
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/7597-0 · Fax 0711/753316
www.euchner.de · info@euchner.de
Automation, MenschMaschine, Sicherheit

Brandschutz



Stöbich Brandschutz GmbH
Pracherstieg 6 · D-38644 Goslar
Tel.: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 0
Fax: +49 (0) 53 21 / 57 08 - 88
info@stoebich.de · www.stoebich.de
• Textile Feuer- und Rauchschutzabschlüsse
• Flexible und statische Rauchschürzen
• Förderanlagenabschlüsse
• Steuerungen und 400-Volt-Notstromanlagen
• Brandschutzhauben für Elektronikgeräte

Arbeitssicherheit



Ansell GmbH
Stadtquartier Riem Arcaden
Lehrer-Wirth-Str. 4 · D-81829 München
Tel. +49 89 45118 0 · Fax +49 89 45118 140
info@anselleurope.com · www.ansell.eu
Ansell ist weltweit führender Anbieter von
Schutzhandschuhen für alle Industriezweige,
einschließlich Automobil-, Metall-, Pharma- und
Lebensmittelindustrie

Maschinen + Anlagen



K.A. Schmersal GmbH
Möddinghofe 30 · 42279 Wuppertal
Tel. 0202/6474-0 · Fax: 0202/6474-100
info@schmersal.com · www.schmersal.com
Sicherheitsschalter mit Personenschutzfunktion,
Berührungslos wirkende Sicherheitsschalter, Sicher-
heitszuhaltungen, Sicherheits-Compact-Steuerung
PROTECT SRB, Positionsschalter

Brandschutz



Teckentrup GmbH & Co.KG
Tel. 05246/504-0
Fax 05246/504-230
www.teckentrup.biz · info@teckentrup.biz
Feuerschutztüren und -tore T30/T60/T90, Rauch-
schutztüren, Sicherheitstüren bis WK4, Schall-
schutztüren bis 57 dB, Beschusshemmende Türen

Arbeitssicherheit



ATLAS-Schuhfabrik GmbH & Co.KG
Frische Luft 159 · 44319 Dortmund
Tel. +49 231 92 42 100 · Fax +49 231 92 42 250
info@atlasschuhe.de · www.atlasschuhe.de
ATLAS ist führender Hersteller von hochwertigen
Sicherheitsschuhen – genau auf die Bedürfnisse
der Kunden zugeschnitten

Maschinen + Anlagen



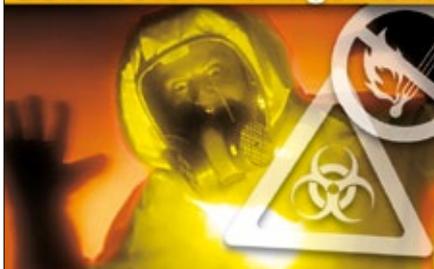
Leuze electronic GmbH & Co. KG
In der Braike 1 · D-73277 Owen
Tel. +49(0)7021/573-0 · Fax +49(0)7021/573-199
info@leuze.de · www.leuze.com
Optoelektronische Sensoren, Identifikations- und
Datenübertragungssysteme, Distanzmessung,
Sicherheits-Sensoren, Sicherheits-Systeme,
Sicherheits-Dienstleistungen

Maschinen + Anlagen

PEPPERL+FUCHS

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstraße 200 · 68307 Mannheim
Tel. 0621/776-1111 · Fax 0621/776-27-1111
fa-info@de.pepperl-fuchs.com
www.pepperl-fuchs.com
Sicherheits-Sensoren, Induktive-, Kapazitive-,
Optoelektronische und Ultraschall-Sensoren,
Vision-Sensoren, Ident-Systeme, Interface-Bausteine

Gefahrstoffmanagement



Gefahrstoffmanagement

DÜPERTHAL®

DÜPERTHAL Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG
Frankenstr. 3 · 63791 Karlstein
Tel. +49(0)6188/9139-0 · Fax +49(0)6188/9139-177
info@dueperthal.com · www.dueperthal.com
Brandschutz-Sicherheitszellen, Gefahrstofflagerung,
Sicherheitsschränke, Umweltschutz, Vorbeugender
Brandschutz

Maschinen + Anlagen



Safety Network International e.V.
Robert-Bosch-Straße 30 · D-73760 Ostfildern
Tel.: +49 711 3409 118 · Fax: +49 711 3409 449
www.safety-network.de · info@safety-network.de
Forum für Sicherheit und Automation,
Sichere industrielle Kommunikationssysteme
Echtzeit-Ethernet

Gefahrstoffmanagement

asecos®

asecos GmbH Sicherheit und Umweltschutz
Weierfeldsiedlung 16-18 · 63584 Gründau
Tel. +49 6051 9220-0 · Fax +49 6051 9220-10
info@asecos.com · www.asecos.com
Entwicklung, Konstruktion und Fertigung von feuerwider-
standsfähigen Sicherheitsschränken. Plus: Lüftungstechnik,
Gefahrstoffhandlung, Gefahrstoffarbeitsplätze und Luft-
reiniger – auch für den technischen Nichtrauchererschutz
(Raucherkabinen), Auffangwannen und Sorbents.

Gefahrstoffmanagement

**Köttermann
Systemlabor**

Köttermann GmbH & Co KG
Industriestr. 2-10 · 31311 Uetze/Hänigsen
Tel. 05147/976-0 · Fax 05147/976-844
systemlabor@koettermann.de
www.koettermann.com
Komplette Laboreinrichtungen: Abzüge, Sicher-
heitstechnik, Medienversorgung, Abluftechnik,
Labormöbel. Schlüsselfertige Übergabe.

Maschinen + Anlagen

.steute

steute Schaltgeräte GmbH & Co. KG
Brückenstr. 91 · 32584 Löhne
Tel. 05731/745-0 · Fax 05731/745-200
info@steute.de · www.steute.de
Hersteller von Sicherheits-, Sicherheits-Scharnier-,
Seilzug-Notschaltern, Schaltgeräten mit Funktech-
nologie, Fuß-, Positions-, Bandschieflauf/Schlaffseil-
& Türgriffschaltern, Magnetsensoren, Ex-Schaltge-
räten & Stelleinrichtungen für die Medizintechnik

Gefahrstoffmanagement

-DENIOS-

DENIOS AG
Dehmer Straße 58-66, 32549 Bad Oeynhausen
Tel.: +49 5731 753-123 · Fax: +49 5731 753-197
info@denios.de · www.denios.de
Gefahrstofflagerung, Arbeitssicherheit,
Produktionsausstattung, Betrieblicher Umwelt-
schutz, Brandschutz, Individuelle Lösungen

Seien Sie dabei in der Rubrik



Schicken Sie einfach eine
E-Mail an nina.esser@wiley.com
Wir beraten Sie gerne!

Alle BUSINESSPARTNER im Web: www.pro-4-pro.com/sicherheit



Für Sie schlagen wir nicht nur Rad und machen allerhand Kopfstände,
damit Sie immer bestens informiert sind. Wir stehen Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite.

Online:
GIT-SICHERHEIT.de | PRO-4-PRO.com | GIT-SECURITY.com

www.gitverlag.com

GIT VERLAG



LESERSERVICE



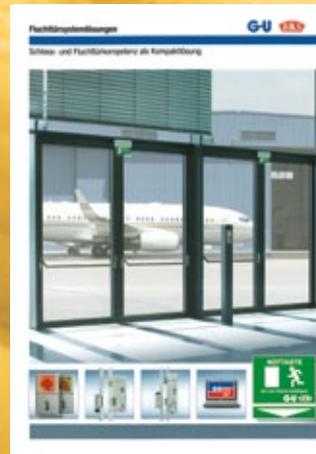
Sie erhalten kostenfrei und unverbindlich
diese Druckschriften mit einer E-Mail an die genannte Adresse *
(bitte im Betreff GIT SICHERHEIT und die Ausgabe dieses Heftes nennen)



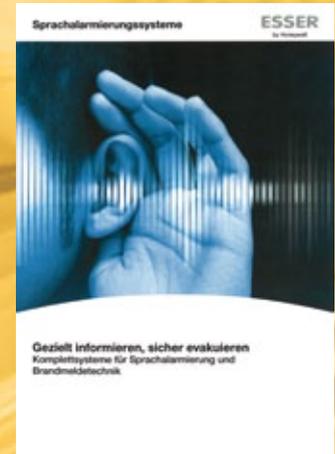
mail@tkh-security.de



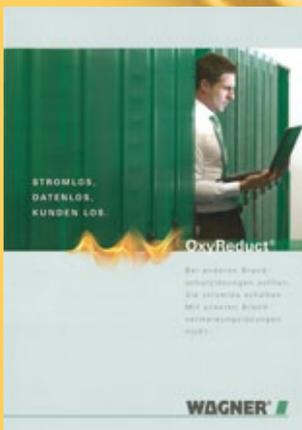
sales@rembe.de



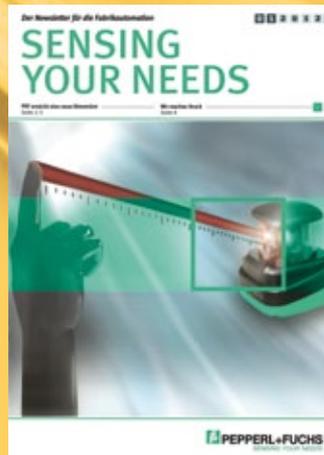
info@g-u.de



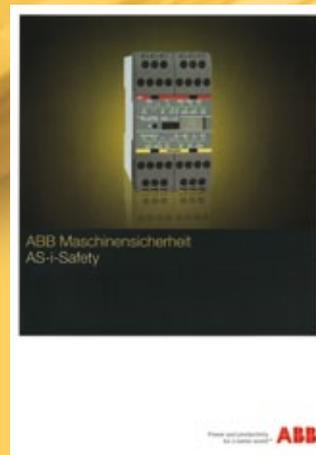
info@esser-systems.de



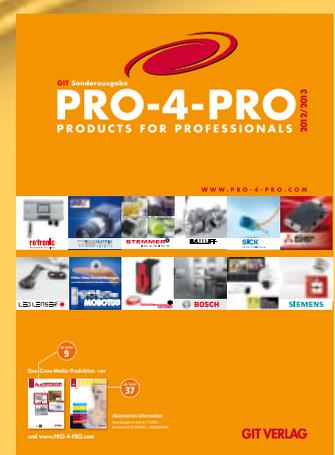
info@wagner.de



fa-info@de.pepperl-fuchs.com



buero.spaichingen@de.abb.com



Probeexemplar:
nina.esser@wiley.com

* solange entsprechende Druckschriften verfügbar sind; der Rechtsweg ist ausgeschlossen

IMPRESSUM

Herausgeber

GIT VERLAG
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Geschäftsführer

Jon Walmsley, Bijan Ghawami

Geschäftsleitung

Roy Opie, Dr. Heiko Baumgartner,
Steffen Ebert, Dr. Katja Habermüller

Beirat

Erich Keil, Fraport AG, Frankfurt
Prof. Dr. Frithjof Klasen, Institut f. Automation
u. Industrial IT, FH Köln
Volker Kraiß, Kraiss Consult, Bruchköbel
Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Institut f. Internet –
Sicherheit, FH Gelsenkirchen
Ulrich Skubsch, USK Consult, Scharbeutz
Jürgen Warmbier, Merck, Darmstadt
Dr. Burkhard Winter, Dechema e.V., Frankfurt

Objektleitung

Dipl.-Betriebswirt Steffen Ebert
Regina Berg-Jauernig M. A.

Wissenschaftliche Schriftleitung

Dipl.-Verw. Heiner Jerofsky

Abo-/Adressverwaltung

Andrea Saemann +49 6201 606 747

Redaktionsteam

Dr. Heiko Baumgartner +49 6201 606 703
Regina Berg-Jauernig M.A. +49 6201 606 704
Dipl.-Betw. Steffen Ebert +49 6201 606 709
Matthias Erler Ass. iur. +49 6723 994 99 84
Dr. Katina Leondaris +49 6201 606 734
Nina Esser (Assistenz) +49 6201 606 761

Herstellung

Christiane Potthast +49 6201 606 741
Claudia Vogel (Anzeigen) +49 6201 606 758

Satz, Layout und Litho

Ruth Herrmann, Ralf Prötzel,
Elli Palzer (Titelseite), Ramona Rehbein

Sonderdrucke

Nina Esser +49 6201 606 761

Versand

Zafer Inci +49 6201 606 724

GIT VERLAG

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Boschstr. 12, 69469 Weinheim
Telefon +49 6201 606 0
E-Mail: gsm@gitverlag.com
Internet: www.GIT-SICHERHEIT.de

Verlagsvertretungen

Manfred Höring +49 61 59 50 55
Dr. Michael Leising +49 36 03 89 31 12

Bankkonten

Commerzbank AG, Darmstadt
Konto-Nr. 01 715 501 00 (BLZ 508 800 50)

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom
1.10.2011. Die namentlich gekennzeichneten Bei-
träge stehen in der Verantwortung des Autors.

2012 erscheinen 10 Ausgaben
„GIT SICHERHEIT + MANAGEMENT“
Druckauflage: 30.000 (Q2 12)
inkl. GIT Sonderausgabe PRO-4-PRO



Abonnement 2012: 10 Ausgaben (inkl. Sonderausgaben)
105,00 €, zzgl. MwSt. Einzelheft 14,50 € zzgl. Porto +
Mwst. Schüler und Studenten erhalten unter Vorlage
einer gültigen Bescheinigung einen Rabatt von 50%.
Abonnement-Bestellungen gelten bis auf Widerruf; Kündi-
gungen können innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen
werden, Versandreklamationen sind nur innerhalb von 4
Wochen nach Erscheinen möglich.

Alle Mitglieder der Verbände BHE, BID, BDSW, BDGW,
Safety Network International, vfdB und VfS sind im Rah-
men ihrer Mitgliedschaft Abonnenten der GIT SICHER-
HEIT + MANAGEMENT sowie der GIT Sonderausgabe
PRO-4-PRO. Der Bezug der Zeitschriften ist für die Mit-
glieder durch Zahlung des Mitgliedsbeitrags abgegolten.

Originalarbeiten

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stehen
in der Verantwortung des Autors. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte und Abbildungen über-
nimmt der Verlag keine Haftung.

Dem Verlag ist das ausschließliche, räumlich, zeitlich
und inhaltlich eingeschränkte Recht eingeräumt, das
Werk/den redaktionellen Beitrag in unveränderter
oder bearbeiteter Form für alle Zwecke beliebig oft
selbst zu nutzen oder Unternehmen, zu denen gesell-
schaftsrechtliche Beteiligungen bestehen, sowie
Dritten zur Nutzung zu übertragen. Dieses Nutzungs-
recht bezieht sich sowohl auf Print- wie elektronische
Medien unter Einschluss des Internet wie auch auf
Datenbanken/Datenträger aller Art.

Alle etwaig in dieser Ausgabe genannten und/oder
gezeigten Namen, Bezeichnungen oder Zeichen
können Marken oder eingetragene Marken ihrer
jeweiligen Eigentümer sein.

Druck

pva, Druck und Medien, 76829 Landau
Printed in Germany, ISSN 0948-9487

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
Aasset Security	35, 112, 121	CKS	52	Fiera Milano	87, 181
ABB Stotz-Kontakt	44, 247	CM-Security	149	Fiessler Elektronik	210
Abus Security-Center	19, 107, 160, Beilage	ComNet	173	FLIR	106, 171, 174
Adato	34	Contrinex	208	FM Insurance	58
ADT Sensormatic	20	Dallmeier electronic	25, 70, 108, 118	Frost & Sullivan	22
Advancis	65, 126	Damen Sicherheitsschuhe	218	FSB	13, 152
AG Neovo	112, 113, 116, 161	Dehn & Söhne	47, 211, 214, 226, 233	Funkwerk Security	34
Allnet	101, 106	Deister electronic	18, 75, 139	Funkwerk Video Systeme	24, 129
Ansell	210, 221	Dekom	14, 16	FVLR	202
Apollo Fire Detectors	197	Denios	218, 220	Gantner	51
Ascom	34	Detectomat	195, 206	Gefran	234
Asecos	220, 238	Dexevo	53	Genetec	27, 52
ASP	24, 168	DGUV	211	Geutebrück	18, 20, 61, 108, 120, 172
Astrum IT	22, 117, 183	Di-soric	213	GfS	202, 203
Atlas	219	Diet-Rich-Consultin	220	Gretsch Unitas	95, 138, 247
Atral-Secal	104, 109	Digital Data	113, 135	Gunnebo	20, 108
Axelent	209	Dina Elektronik	229	Günzburger	222, 223
Axis	8, 10, 16, 46, 48, 64, 109, 115, 118, 121, 158, 2.US	DOM	148, Teilbeilage	Hangzhou Hikvision	143
Bartec	10	Dorma	8, 11, 24, 116	Haverkamp	34
Basler	49, 93, 162	Dr. Kuhn Consulting	206	HeiTel	50, 53, 102, 114, 115, 117
BDSW	82, 83, 84, 85, 86	Dräger	46, 52, 236	Hekatron	8, 46, 123, 190, 206
Beckhoff	214	DuPont	218	HID Global	50, 102
Bernecker + Rainer	10, 19, 22, 209, 210, 211	E. Dold & Söhne	213, 215	Hill & Knowlton	100
Beuth Verlag	86	Efaflex	78	Hinte Messe	216, 223, 227
BHE	82, 83, 86, 87	EFB-Elektronik	127	Honeywell Analytics	222
Bihl & Wiedemann	19, 44	Elten	218	Honeywell Security Group Novar	92, 122, 147
Blakläder	218, 222	Eotec	14	HSM	184
Bosch	21, 32, 48, 55, 92, 104, 105, 106, 117, 123, 206	EPSPG	23	IBF	217
Brickcom	49, 114	Escape	46	Ifm electronic	213
BSI	184	Euchner	24, 208, 209	iLoq	137
Burg-Wächter	119	Euromicron	22	IMS Research	20
Burgenkönig Video	50	EverFocus	107, 123, 141	Ing.-Büro Rathenow BPS	250
BWA	48	Evva	80, 116, 159	Innominate	44
CBC	105, 120	Eyevis	22	Interflex	34, 51, 72, 175
CES	92, 150	Eyewatch	117	IQinVision,	79

FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE	FIRMA	SEITE
JVC	112, 157, 169	Patlite	44	Sony	7, 109, 115
Kaba	38, 50, 81	PCS	15, 105, 120, 121, 135	Steute	45, 208, 215
Kemas	14, 34	Pentax	49	Strulik	204
Kentec	129	Pepperl + Fuchs	223, 247	Swissphone	47
Keyence	44	Perimeter Protection	34, 131	Sygonix	59
Kidde	200, 201, 203	Pfannenberg	183, 214, 232	Synology	20, 178
Kowa	31, 119	Phoenix Contact	45, 208	T&B Electronic	198, 205
Kötter	85, 128, 202	Pilz	4/5, 45, 210, 211, 214	Tamron	179
KPMG	56	Primion	92, 121, 122, 146	TAS	104
Legic	18, 118, 139	ProRZ	185	Teckentrup	200
Leuze	16, 213, 231	Rafi	208	Texas	228
Link	105	Rembe	247	Tisoware	103, 187
LunaHD	170	Rittal	15, 182, 183, 184	TKH	3, 53, 100, 102, 247
Merck	25	RSG	46	TU Darmstadt	184
Mesago Messe	109, 237	Salto	74, 91	Hans Turck	210
Messe Essen	88, 177	Samsung Techwin Europe	37, 62, 114	Tyco	10, 30, 48, 50, 73
Messe Frankfurt	103	Santec	20, 115, 116, 120, 166	Uhlmann & Zacher	104, 105, 107, 115, 154
Messe München	222	Schlentzek & Kühn	14	Univers. Köln	220
Microgard	222, 223	K.A. Schmersal	10, 24, 224	VdS	83, 86, 206
Miditec	15, 112	Schneider Intercom	29, 103, 113	VDSI	84
Milestone	9, 156	Schulte-Schlagbaum	107, 113	Videor E. Hartig	122
Minimax	196, 202, 206	Securitas	21	Videotec	155
Mobotix	49, 100, 164, 4.US	Securiton	21, 52, 107, 119, 130	Vivotek	49, 77, 125
Monacor	8, 119	Security Data	145	Vomatec	104
Moxa	48	Secusmart	188	Von zur Mühlen'sche Unternehmensberatung	19
Murrelektronik	45	SeeTec	53, 68, 103, 167	Wagner	21, 39, 47, 186, 202, 247
Narda	220	SeTec	185	Werma	10, 209
Nedap	41, 51, 52	SEW	213	Aug. Winkhaus	51, 102, 153
Netcomm	87	Sick	22, 45	Xtralis	46, 51
No Climb Products	192	Sicurit Alarmitalia	134	Zarges	223
Novar a Honeywell Company	47, 53, 194, 199, 247	Siegenia-Aubi	114	ZVEI	15
Nürnberg Messe	184, 189	Siemens	16, 21, 94, 200, 230	Zweibrüder	47, 136, 3.US
Omron	208	SimonsVoss	8, 15, 144, 151		
OSD Schäfer	20	Slat	115		
Panasonic	17, 67, 124	Sommer	34		

Vip Couch



Prof. Dr. Andreas Hasenpusch

1. Vorsitzender des Vfs

- Prof. Dr. Andreas Hasenpusch (49) studierte Elektrotechnik an der TU Dresden.
- Er war Elektroplaner und zwischen 1999 und 2007 Büroleiter bei IBR BPS.
- 1994 promovierte er, und seit 2008 hat Hasenpusch eine Honorarprofessur für Sicherheitstechnik an der HfÖV Bremen inne.
- Seit 2008 ist er 1. Vorsitzender des Vfs.
- Er lebt seit 1984 in Dresden und hat zwei Kinder.

Menschen machen Märkte – in jeder Ausgabe Ihrer GIT SICHERHEIT bitten wir wichtige Personen, Entscheider, Menschen aus der Sicherheitsbranche auf unserer VIP-Couch Platz zu nehmen.

Ihr Berufswunsch mit 20 war:
Elektroingenieur, und das bin ich dann auch geworden.

Was hat Sie dazu bewogen, eine Aufgabe im Bereich Sicherheit zu übernehmen?
Die Herausforderung, technische, bauliche und organisatorische Aspekte einer Aufgabenstellung zu einer funktionalen Lösung zusammenzuführen. Dies ist gerade in der Sicherheitstechnik meist recht anspruchsvoll und damit interessant.

Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt sollte Ihrer Meinung nach schon längst umgesetzt sein?
Die Sicherung der kritischen Infrastrukturen, insbesondere die Stromnetze, unter den sich verändernden Bedingungen der Erzeugung von Elektroenergie.

Ein Erfolg, den Sie kürzlich errungen haben, war:
Auch kürzlich errungene Erfolge sind von gestern und sollten nicht im Mittelpunkt stehen.

Welche Reform bewundern Sie am meisten?
Die sogenannte Energiewende, wenn ich voraussetze, dass die Handelnden wussten, was dies nach sich zieht.

Wer hat Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient?
Meine Familie für das aufgebrachte Verständnis.

Worüber können Sie sich freuen?
Im Beruf über schöne Problemlösungen und im Privaten über frei verfügbare Zeit.

Wobei entspannen Sie?
Beim Laufen, mindestens einmal in der Woche.

Welchen Urlaubsort können Sie empfehlen?
Die Ostseeküste, besonders Prerow.

Wie würde ein guter Freund Sie charakterisieren?
Da wäre der Freund zu fragen. Mir wurde aber vor Kurzem gesagt, dass ich auch nach Jahren der Freundschaft noch überraschen würde.

Welche Zeitschriften lesen Sie regelmäßig?
Computerzeitschriften und die einschlägigen Zeitschriften der Sicherheitsbranche.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
„Ein Käfer im Ameisenhaufen“ von Strugatzki. Im Grunde ein Buch über Risikomanagement.

Welche Musik hören Sie am liebsten?
Alles, was eine originelle musikalische Idee hat, von Oper bis Punk.

Was motiviert Sie?
Angemessene Ziele.

Worüber machen Sie sich Sorgen?
Über den Verlust von Zielstrebigkeit und fehlende Veränderungsbereitschaft.

Welches Lied singen Sie unter der Dusche oder im Auto?
Mangels Talent keines.

Die beste Erfindung im Bereich Sicherheit ist Ihrer Meinung nach:
Das integrierte Sicherheitsmanagementsystem.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung ist:
Entspannt, da aus dem Urlaub kommend.



Aufladbarer
Lichtzwilling



LED LENSER® X7R



GIT
SICHERHEIT
AWARD
2013
NOMINEE



Entdecken Sie unsere Neuheiten!
Halle 3.0 • Stand 316

ZWEIBRÜDER® OPTOELECTRONICS



SECURITY ESSEN
Halle 1.0, Stand 408
25. – 28. Sept. 2012

Diskret. Flexibel. Hemisphärisch.

Wetterfestes Dualkamera-System (IP65)

für flexible Einbaulösungen im Innen- und Außenbereich

Zwei separate, diskrete Miniatur-Sensormodule

zur getrennten Montage von Kamera und Objektiven

Bildsensor und Mikrofon

direkt im Sensormodul integriert

Doppelte Hemispheric-Ausstattung

ersetzt bis zu 8 Kameras

Integrierte DVR-Funktionalität

Slot für MicroSD-Karte (bis 64 GB)

Funktionserweiterung

via MiniUSB und MxBus-Anschluss

